

VERÖFFENTLICHUNGEN DER
HISTORISCHEN KOMMISSION
DER STADT FRANKFURT A. M.

II.

STUDIEN ZUR GESCHICHTE DER
LEBENSHALTUNG IN FRANKFURT A. M.
WÄHREND DES 17. UND 18. JAHRHUNDERTS

AUF GRUND DES NACHLASSES VON
DR. GOTTLIEB SCHNAPPER-ARNDT

HERAUSGEGEBEN VON
DR. KARL BRÄUER

2. TEIL: QUELLEN UND MATERIALIEN

FRANKFURT A. M.
JOSEPH BAER & CO

1915

STUDIEN ZUR GESCHICHTE DER
LEBENSHALTUNG IN FRANKFURT A. M.
WÄHREND DES 17. UND 18. JAHRHUNDERTS

AUF GRUND DES NACHLASSES VON
DR. GOTTLIEB SCHNAPPER-ARNDT

HERAUSGEGEBEN VON
DR. KARL BRÄUER
O. DOZENT FÜR NATIONALÖKONOMIE UND STATISTIK
AN DER GEHE-STIFTUNG DRESDEN

ZWEITER TEIL:
QUELLEN UND MATERIALIEN
MIT EINER AUTOTYPIE

FRANKFURT A. M.
JOSEPH BAER & CO

1915

INHALTS-VERZEICHNIS.

Seite

Einleitung des Herausgebers	XIII—XL
---------------------------------------	---------

Notwendigkeit, der Darstellung die Quellen beizufügen.

Die Quellen zur Geschichte der Lebenshaltung.

Extensive und intensive Methode. Ergänzung der Haushaltungsbücher durch Inventare und Testamente. Privatbriefe.

I. Die Haushaltungsbücher. Zur Charakteristik	XVI
---	-----

Ihre Bedeutung a) Für die Wirtschaftsgeschichte, insbesondere die soziale Geschichte und die Geschichte der Preise und Löhne. b) Für die Kulturgeschichte im engeren Sinne, namentlich die Sittengeschichte, Geistesgeschichte, Kostümkunde, Kunstgeschichte. Mängel dieser Quellen.

Zur Geschichte. Hauswirtschaftliche Aufzeichnungen aus der Ptolemäerzeit. Die Hausstandbücher (*rationes domesticae*) im alten Rom. Haushaltungsbücher in Deutschland seit der Mitte des 14. Jahrhunderts. Das Ausgabenbuch des Herrn Rat Goethe. Die Einnahmen und Ausgaben des Arztes Dr. Senckenberg.

II. Die Nachlaß-Inventare	XXVI
-------------------------------------	------

Die Nachlaß-Inventare des Frankfurter Stadt-Archivs. Ihr Inhalt und ihre Bedeutung für die Geschichte des Wohnungswesens, der Kostümkunde, die Kunstgeschichte und die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Veröffentlichung von Inventaren.

Editions-Grundsätze.

Die Herausgabe älterer Haushaltungsbücher	XXX
---	-----

Zwei Wege bei der Herausgabe möglich, auszugsweise Wiedergabe und vollständiger Abdruck. Urkundliches Material der drei Haushaltungsbücher in verarbeiteter Form wiedergegeben. Die Verteilung der einzelnen Posten der Wirtschaftsrechnung; Schema von Le Play, Engel, Schnapper-Arndt. Hier gewählttes Schema, Tabellen.

Die orthographische Behandlung des Textes	XXXIV
---	-------

Diplomatisch genauer Abdruck oder Änderungen der Rechtschreibung. Für Urkunden aus dem Zeitalter der ver-

wilderten Orthographie der buchstabengetreue Abdruck nicht zu empfehlen. Vorschläge von Waitz, Roth von Schreckenstein, Weizsäcker, Keutgen, Quidde, Stieve, Devrient. Hier gewähltes Verfahren, Anpassung an die gegenwärtige Rechtschreibung unter tunlicher Wahrung sprachgeschichtlicher Eigentümlichkeiten.

Schlußbemerkungen	XL
-----------------------------	----

Familie zum Jungen.

A. Stammtafeln.

Die Abstammung Johann Maximilians zum Jungen	2
Die Abstammung der Gattin Johann Maximilians zum Jungen, Maria Salome, geb. Stalburg	3

B. Die Hochzeit Johann Maximilians zum Jungen mit Maria Salome geb. Stalburg am 24. Okt. 1625.

Vorbemerkungen	4
Abdruck des Manuskripts	5
Zusammenstellung	13

C. Das Ausgabenbuch Johann Maximilians zum Jungen (1642—48).

Vorbemerkungen	20
Abdruck des Ausgabenbuches in verarbeiteter Form	25

I. Hauswesen 25

Nahrungsmittel S. 25, Getränke S. 36, Wohnhaus und Gärten S. 44, Hausgeräte S. 46, Heizung S. 52, Beleuchtung S. 56, Wirtschaftsgeld S. 57, Haustiere S. 66, Bedienung S. 68.

II. Bekleidung 71

Kleidungsstücke S. 71, Schuhwerk S. 79.

III. Geistige Bildung, Unterricht 81

Hauslehrer für den Sohn S. 81, Nähunterricht der Tochter S. 82, Daniels Universitätstudien S. 82, Kunstgegenstände S. 85, Bücher S. 88, Schreibmaterialien S. 98.

IV. Steuern 99

V. Freiwillige Hingaben 100

Geschenke in der Familie S. 100, verschiedene Geschenke (insbesondere Hochzeitsgeschenke) S. 103, Gevattergeschenke S. 107, Trinkgelder, Botenlöhne S. 112, Amtsausgaben S. 115.

VI. Gesundheitspflege, Körperpflege 117

Arzt, Apotheker, Badekosten etc. S. 117, Barbier S. 119.

	Seite
VII. Vergnügen, Luxus	120
Verzehrung auswärts S. 120, Wagen, Spazierfahrten, Reisen S. 122, Schmucksachen, Luxusgegenstände S. 123, Waffen, Jagdutensilien S. 125.	
VIII. Kapitalanlagen	127
Zinshäuser S. 127, Äcker S. 142, Wiesen S. 143, Weinberg S. 147.	
IX. Todesfall der Frau	149
X. Verschiedenes und Unklares	150
Verschiedenes S. 150, Unklares S. 151.	
Tabellen.	
I. Monatliche Resultate für jede Verbrauchsrubrik	152
II. Monats- und Jahresresultate 1642—48	166
III. Jährlicher Aufwand für jede Verbrauchsrubrik von 1642—48	167

D. Briefwechsel.

Vorbemerkungen	172
1. Maria Salome zum Jungen an Joh. Max. 12. Mai 1640	175
2. Joh. Max. zum Jungen an Daniel 24. Juli 1643	177
3. Joh. Hektor zum Jungen an Joh. Max. 26. Juli 1643	178
4. Daniel zum Jungen an Joh. Max. 28. Jan. 1645	180
5. Joh. Hironimus Stalburger an Daniel 1. April 1646	181
6. Daniel zum Jungen an Joh. Max. 19. August 1645	182
7. Daniel zum Jungen an Maria Salome 13. September 1646	184
8. Joh. Peitzker an Daniel zum Jungen 27. April 1647	185

**E. Testament des Johann Hektor zum Jungen vom
17. Januar 1666.**

Vorbemerkungen	189
Abdruck des Manuskripts	190

Familie Kaib.**A. Stammtafeln.**

Die Abstammung Johann Balthasar Kaibs	196
---	-----

**B. Nachlaß-Inventar von Philipp Ludwig Kaib von
1698.**

Vorbemerkungen	197
Abdruck des Manuskripts	198

**C. Das Ausgabenbuch Johann Balthasar Kaibs
(1686—95).**

Vorbemerkungen	206
Abdruck des Ausgabenbuches in verarbeiteter Form	211

I. Hauswesen 211

Nahrungsmittel, Marktgeld S. 211, Getränke S. 223, Hausrepara-
turen S. 226, Garten S. 230, Hausgeräte S. 233, Heizung
S. 237, Beleuchtung S. 240, Bedienung S. 241, Wäsche S. 246.

	Seite
II. Bekleidung	247
Kleidungsstücke, Mützen, Perücken S. 247, Schuhwerk S. 255.	
III. Geistige Bildung	257
Erziehung, Unterricht S. 257, Bücher, Schreibmaterialien, Musikinstrumente S. 264, Kirche S. 267.	
IV. Steuern und öffentliche Abgaben	268
V. Freiwillige Hingaben	270
Geschenke in der Familie S. 270, verschiedene Geschenke S. 271, Gevattergeschenke S. 272, Kindbettgeschenke S. 275, Trinkgelder S. 277, Amtsausgaben S. 282, Almosen S. 283.	
VI. Gesundheitspflege, Körperpflege	287
VII. Vergnügen, Luxus	293
Gesellschaften, Verzeehrung auswärts S. 293, Wagen, Pferde, Sänfte S. 294, Schmucksachen, Silbergeräte etc. S. 300.	
VIII. Verschiedenes und Unklares	301
Tabellen.	
I. Monatliche Resultate für jede Verbrauchsru- brik	306
II. Monats- und Jahresresultate	326
III. Jährlicher Aufwand für jede Verbrauchsru- brik von 1686—95	327

Familie von Uffenbach.

A. Stammtafeln.

Die Abstammung Nicolaus von Uffenbachs	334
Die Abstammung der Gattin Nicolaus von Uffenbachs, Marg. Antonie von Lersner	335

B. Nachlaß-Bestände des Nicolaus von Uffenbach von 1752.

Vorbemerkungen	336
Abdruck des Manuskripts	338

C. Das Einnahmen- und Ausgabenbuch Nicolaus von Uffenbachs (1734—36).

Vorbemerkungen	351
Abdruck des Einnahmen- und Ausgabenbuches in verarbeiteter Form	355

A. Einnahmen.

I. Einnahmen aus dem Beruf	355
Ehrenamt, Schöffengehalt S. 355.	

II. Einnahmen aus dem Besitz	355
Kapital-Rückzahlungen S. 355, Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien S. 356, Mietzins S. 359.	

III. Gratiszuwendungen	359
Subsistenz und Neujahrsgeschenke 359.	

	Seite
IV. Einnahmen verschiedener Art	360
Zeitungen, Agio S. 360.	
Tabelle	361
B. Ausgaben.	
I. Hauswesen	361
Nahrungsmittel S. 361, Getränke S. 363, Hausreparaturen S. 364, Hausgeräte, Weißzeug S. 364, Heizung S. 366, Belichtung S. 368, Wirtschaftsgeld S. 369, Bedienung S. 372, Spielsachen, Weihnachtsgeschenke S. 374, Wäsche S. 375, Kindbett, Taufe etc. S. 376.	
II. Bekleidung	377
Kleidungsstücke, Perücken, Hüte S. 377, Schuhwerk S. 381.	
III. Geistige Bildung, Unterricht	382
Erziehung, Unterricht S. 382, Bücher, Zeitungen, Schreib- materialien S. 384, Kirche S. 386.	
IV. Steuern	387
V. Freiwillige Hingaben	387
Geschenke in der Familie S. 387, verschiedene Geschenke (inkl. Hochzeitgeschenke) S. 388, Gevattergeschenke S. 389, Trinkgelder S. 390, Amtsausgaben S. 392, Almosen S. 392, Neujahrsgeschenke S. 393.	
VI. Gesundheitspflege, Körperpflege	393
VII. Vergnügen, Luxus	394
Verzehrung auswärts S. 394, Wagen, Portechaise S. 394, Kunstgegenstände, Schmucksachen S. 395.	
VIII. Kapitalanlagen	395
IX. Verschiedenes, Unklares	396
Verschiedenes S. 396, Unklares S. 397.	

Tabellen.

I. Monatliche Resultate für jede Verbrauchsruhrük	398
II. Monats- und Jahresresultate 1734—36	404
III. Jährlicher Aufwand für jede Verbrauchsruhrük	405

Vergleichende Übersicht über die Ausgabenwirtschaft der Familien zum Jungen, Kaib und Uffenbach	407
Gesamtausgaben	409

Anhang.

Überblick über die in Betracht kommenden Münzrechen- systeme, Maße und Gewichte	411
--	-----

Register.

A. Personen- und Ortsregister	416
B. Sachregister (zugleich Worterklärung)	421

Literatur-Übersicht.

- Albrecht, Joseph.** Conrads von Weinsberg, des Reichs-Erbkammerers Einnahmen- und Ausgaben-Register von 1437 und 1438. Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. Stuttgart 1850.
- Askenasy, A.** Die Frankfurter Mundart und ihre Literatur. Frankfurt a. M. 1904.
- Battonn, Johann Georg.** Örtliche Beschreibung der Stadt Frankfurt am Main. (Aus dem Nachlaß hrg. von H. Euler.) Frankfurt a. M. 1861/75.
- Beigel, R.** Rechnungswesen und Buchführung der Römer. Karlsruhe 1904.
- Bericht über die dritte Versammlung deutscher Historiker 18. bis 21. April 1895 in Frankfurt a. M. Leipzig 1895.
- Bibliotheca Jungiana, sive Catalogus librorum etc.** Frankfurt a. M. 1682. (Ältester Katalog der Frankfurter Stadtbibliothek, von Waldschmidt verfaßt.)
- Bothe, Friedrich.** Die Entwicklung der direkten Besteuerung in der Reichsstadt Frankfurt bis zur Revolution 1612—1614. (Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, hrsg. von Gustav Schmoller und Max Sering, Bd. XXVI Heft 2.) Leipzig 1906.
- Bothe, Friedrich.** Frankfurter Patriziervermögen im 16. Jahrhundert. II. Ergänzung. — Heft des Archivs für deutsche Kulturgeschichte. Berlin 1908.
- Chelius, Georg Kaspar.** Maß- und Gewichtsbuch. 3. Aufl. von Johann Friedrich Hauschild. Frankfurt a. M. 1830.
- Coler, Johannes.** Oeconomia ruralis et domestica, darin das ganz Ampt aller treuer Hausväter und Hausmütter beständiges und allgemeines Hausbuch vom Haushalten . . . etc. begriffen etc. Neue Aufl. Frankfurt a. M. 1680, 1711.
- Corpus legum Francofurtensium** oder neue Sammlung derer Rats-Schöffen- und Aemter-Verordnungen, so in des heil. röm. Reichs Stadt Frankfurt am Main bishero im Druck erschienen . . . etc. (Frankfurter Stadtarchiv.)
- Crecelius, Wilhelm.** Oberhessisches Wörterbuch. Darmstadt 1897/99.
- Der Statt Frankfurt am Main erneuerte Reformation. Wie die anno 1578 ausgangen und an vielen unterschiedlichen Orten geendert verbessert und vermehrt. Frankfurt a. M. 1611.
- Diefenbach, Lorenz.** Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis etc. Frankfurt a. M. 1857.
- Dietz, Alexander.** Frankfurter Bürgerbuch. Frankfurt a. M. 1897.
- Ebrard, Friedrich Clemens.** Die Stadtbibliothek in Frankfurt am Main. Frankfurt a. M. 1896.
- Einzelforschungen über Kunst- und Altertumsgegenstände zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. 1908.
- Engel, Ernst.** Das Rechnungsbuch der Hausfrau und seine Bedeutung im Wirtschaftsleben der Nation. Volkswirtschaftliche Zeitfragen. Heft 24 Berlin 1882.
- Engel, Ernst.** Die Lebenskosten belgischer Arbeiterfamilien früher und jetzt Dresden 1895.

- v. **Fichard**, J. K. Frankfurter Geschlechtergeschichte (handschriftlich, Frankfurter Stadt-Archiv).
- Frisch**, Johann Leonhard. Nouveau dictionnaire des passagers françois-allemand et allemand-françois oder Neues französisch-teutsches und teutsch-französisches Wörterbuch etc. Neue Aufl. von Mauvillon. Leipzig 1755.
- Grimm**, Jakob u. Wilhelm. Deutsches Wörterbuch. 1854 ff.
- Gwinner**, Friedrich. Kunst und Künstler in Frankfurt am Main vom dreizehnten Jahrhundert bis zur Eröffnung des Städelschen Kunstinstituts. Frankfurt a. M. 1862.
- Hauschild**, Johann Friedrich. Frankfurter Geschäftshandbuch. Frankfurt a. M. 1845.
- Hirsch**, August. Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. Wien u. Leipzig 1884/88.
- Hübner**, Johann. Curieuses und reales Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerk- und Handlungs-Lexicon. Neue Auflage, verbessert und mit einer Vorrede versehen von Georg Heinrich Zincke. Leipzig 1762.
- Humbracht**, Johann Maximilian. Die höchste Zierde Teutsch-Landes und Vortrefflichkeit des teutschen Adels etc. Frankfurt a. M. 1707.
- Joseph**, Paul u. **Fellner**, Eduard. Die Münzen von Frankfurt am Main nebst einer münzgeschichtlichen Einleitung und mehreren Anhängen. Frankfurt a. M. 1896.
- Jung**, Rudolf. Das Frankfurter Stadtarchiv, seine Bestände und seine Geschichte. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Stadt Frankfurt a. M. I.) Frankfurt a. M. 1909.
- Keutgen**, F. Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte. (F. Keutgen u. G. v. Below. Ausgewählte Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte: Bd. I. 1. Hälfte.) 1899.
- Lehmann**, Paul. Haushaltungsaufzeichnungen eines Münchener Arztes aus dem XV. Jahrhundert. (Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-philologische und historische Klasse. Jahrgang 1909, 5. Abhandlung).
- v. **Lersner**, Achilles August. Der weit-berühmten freien Reichs-, Wahl- und Handelsstadt Frankfurt am Main Chronica etc. 1. Band (zitiert als Teil I, II) 2. Band (zitiert als Teil III, IV). Frankfurt a. M. 1706, 1734.
- Lexer**, Matthias. Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Leipzig 1872.
- Loose**, Wilhelm. Anton Tuchers Haushaltbuch (1507 bis 1517). Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. Bd. 134.
- Malapert**. Frankfurter Geschlechts-Tafeln (handschriftlich, Frankfurter Stadt-Archiv).
- Meissner**, Richard. Eine deutsche Apotheke des 16. Jahrhunderts, dargestellt auf Grund einer notariell beglaubigten und bei dem Verkaufe der Ratsapotheke zu Kolberg im Jahre 1589 aufgestellten Inventurliste. Berlin 1908.
- Mentzel**, Elisabeth. Wolfgang und Cornelia Goethes Lehrer. Leipzig 1909.
- Müller**, Christoph Sigismund. Vollständige Sammlung der kaiserlichen in Sachen Frankfurt contra Frankfurt ergangenen Resolutionen und anderer dahin einschlagender Stadt-Verwaltungs-Grund-Gesetzen. Frankfurt a. M. 1776.
- Neu vermehrtes historisch und geographisches allgemeines Lexicon etc. 3 Aufl. Basel 1742/44.
- [**Orth**, Johann Philipp.] Ausführliche Abhandlung von den berühmten zween Reichsmessen, so in der Reichsstadt Frankfurt am Main jährlich gehalten werden. Frankfurt a. M. 1765.
- [**Orth**, Johann Philipp.] Nötig und nützlich erachtete Anmerkungen über die . . . Tituln . . . der so genannten erneuerten Reformation der Stadt Frankfurt am Main etc. . . . Frankfurt a. M. 1731/75.

- Roth von Schreckenstein.** Wie soll man Urkunden edieren? Tübingen 1864.
- Sachs-Villatte.** Enzyklopädisches französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. Berlin 1907.
- Sattler, Joh. Rud.** Teutsche Orthographe und Phraseology etc. Frankfurt a. M. 1. Aufl. 1607, 4. Aufl. 1631.
- Scharff, Friedrich.** Das Recht in der Dreieich mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse des Frankfurter Stadtwaldes und der umliegenden Dorfschaften. Frankfurt a. M. 1868.
- Schmeller, J. Andreas.** Bayerisches Wörterbuch Stuttgart u. Tübingen 1827/37.
- Schnapper-Arndt, Gottlieb.** Fünf Dorfgemeinden auf dem hohen Taunus. Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, hrsg. von Gust. Schmoller, Bd. IV. Heft 2. Leipzig 1883.
- Schnapper-Arndt, Gottlieb.** Vorträge und Aufsätze. Hrsg. von Leon Zeitlin. Tübingen 1906.
- Schneider, Friedrich.** Ein Mainzer Domherr der erzstiftlichen Zeit Wennemar von Bodelschwingh 1558—1605. Leben, Haus und Habe. Freiburg 1907.
- Schrader, Th.** Die Rechnungsbücher der hamburgischen Gesandten in Avignon von 1338—1355. Hamburg 1907.
- Sitte, Alfred.** Kunsthistorische Regesten aus den Haushaltungsbüchern der Gütergemeinschaft der Geizkofler und des Reichspfennigmeisters Zacharias Geizkofler 1576—1610. Studien zur deutschen Kunstgeschichte. Heft 101.
- Stalder, Franz Joseph.** Versuch eines Schweizerischen Idiotikon mit etymologischen Bemerkungen untermischt. Aarau 1812.
- Steinhausen, G.** Geschichte des deutschen Briefes. Berlin 1889/91. 3. Aufl. 1892.
- Steinhausen, G.** Deutsche Privatbriefe des Mittelalters. Bd. I. Fürsten und Magnaten, Edle und Ritter. Berlin 1899, Bd. II. Geistliche — Bürger. Berlin 1907.
- Stricker, Wilhelm.** Die Geschichte der Heilkunde und der verwandten Wissenschaften in der Stadt Frankfurt am Main. Frankfurt a. M. 1847.
- Vilmar, A. F. C.** Idiotikon von Kurhessen. Marburg u. Leipzig 1868.
- Weigand, Friedrich Ludwig Karl.** Deutsches Wörterbuch. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage von Friedrich Schmitthenners kurzem deutschem Wörterbuche. Gießen 1857/71.
- Weimars Festgrüße** zum 28. August 1899. Weimar 1899.
- Wiebe, Georg.** Zur Geschichte der Preisrevolution des 16. und 17. Jahrhunderts (Staats- und sozialwiss. Beiträge, hrsg. von Miaskowski. Bd. II Heft 2) 1895.
- Wolff, Karl u. Jung, Rudolf.** Die Baudenkmäler in Frankfurt am Main. Frankfurt a. M. 1896/98.
- Ziemann, Adolf.** Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Quedlinburg u. Leipzig 1838.
- Zimmermann, Ernst J.** Hanau, Stadt und Land. Hanau 1903.
- v. Zingerle, Oswald.** Mittelalterliche Inventare aus Tirol und Vorarlberg. Innsbruck 1909.

Berichtigungen.

Auf Seite 6, Zeile 3 von unten muß es „vor 300 Birn“ statt fl 18.—.—, richtig fl —.18.— heißen.

Auf Seite 25 muß es bei Note 1 statt à „8 Pfennige“ richtig „à 10 Pfennige“ heißen.

Auf Seite 330 muß es bei der Zusammenstellung 1686/95 statt „Freiwillige Hingaben“ fl 1071.14, richtig 1074.14, statt „Verschiedenes und Unklares“ fl 2589.40, richtig 2586.40 heißen.

Einleitung des Herausgebers.

Dem ersten Bande, welcher Schilderungen zur Geschichte der Lebenshaltung bringt, sollen in diesem zweiten die Quellen und Materialien folgen. Aus den Aufzeichnungen, die sich im Nachlaß Schnapper-Arndts fanden, geht ohne Zweifel hervor, daß der vorliegende Band vom Verfasser nicht geplant war. Wie er sich die endgültige Gestaltung seiner Arbeiten für den Druck dachte, ist bei dem Stadium, in dem sich die einzelnen Teile des Werkes befanden, jetzt nicht mehr festzustellen. Nach einigen seiner Skizzen zu schließen ist es am wahrscheinlichsten, daß er die Quellen im Text noch mehr hätte zu Wort kommen lassen, als dies tatsächlich bei ihm geschehen ist, und daß er an den Schluß des Werkes, wo eine Anzahl Tabellen vorgesehen war, auch solche für den auf die Geschichte der Lebenshaltung bezüglichen Teil des Werkes gestellt hätte.

Je länger ich mich mit der Vorbereitung der Darstellung für den Druck beschäftigte, desto mehr wurde für mich zur Gewißheit, daß die herauszugebenden Untersuchungen ohne die urkundlichen Belege bezw. die statistische Verarbeitung ein Gebäude ohne solides Fundament seien. Bei einer Schilderung, die sich auf die statistische Verarbeitung von Haushaltungsbüchern stützt, ist die Herausgabe der benutzten Quellen m. E. unumgänglich notwendig, wenn die Untersuchungen bleibenden Wert besitzen sollen. Die Schilderung setzt ja eine Aufteilung des gesamten Stoffes auf bestimmte Bedürfnisgruppen voraus, die immer den Stempel des Subjektiven tragen muß. Bezüglich der Aufstellung der einzelnen Gruppen wie der Einreihung der einzelnen Posten in diese Gruppen werden verschiedene Beurteiler ganz verschiedener Meinung sein. So wird, um nur ein Beispiel zu nennen, der eine Beurteiler ein Geschenk an Hauslehrer oder Dienstboten unter

der Rubrik „Geschenke“ erwähnen, während es der andere vielleicht in der Rubrik „Geistige Bildung“ bzw. „Bedienung“ unterbringt. Wenn also verschiedene Möglichkeiten der Einreihung von Posten in zugehörige Rubriken vorhanden sind, dann ist es notwendig, zu zeigen, welche gewählt worden ist, mit anderen Worten, es müssen die Elemente der statistischen Verarbeitung im einzelnen zu erkennen sein.

Ferner kommt noch besonders in Betracht, daß eine Schilderung der Geschichte der Lebenshaltung den reichhaltigen und vielseitigen Gehalt dieser privatwirtschaftlichen Quellen nicht im entferntesten ausschöpfen kann. Auf die Bedeutung dieser Quellen für die Geschichtsforschung wird weiter unten noch zurückzukommen sein. Der reiche Inhalt gerade der Haushaltungsbücher kann aber erst nach systematischer Aufteilung des Materials richtig gewürdigt werden; erst dann ist zu erkennen, daß sie für die Wirtschaftsgeschichte und die Kulturgeschichte im engeren Sinn geradezu eine Fundgrube bilden.

Die Quellen zur Geschichte der Lebenshaltung.

Für die Schilderung der Lebenshaltung in der Gegenwart stehen zwei Methoden zur Verfügung, die extensive und die intensive. Die sogen. extensive oder statistische Methode besteht darin, eine möglichst große Anzahl hauswirtschaftlicher Aufzeichnungen von Familien zu verarbeiten, um daraus einheitliche Züge für die Lebenshaltung der betreffenden Familien zu gewinnen. Ihr ist es also um die Berechnung von Durchschnittswerten, um die Erfassung von Massenerscheinungen zu tun. Die intensive oder monographische Methode dagegen geht von der einzelnen Familie aus, die für gewisse örtliche und zeitliche Verhältnisse wie für die gesellschaftliche Schicht, der sie entstammt, typisch zu sein scheint. Während sich die statistische Methode fast ausschließlich der Haushaltungsbücher bedient, beruht die monographische — wenigstens wie sie von Le Play und Schnapper-Arndt angewendet wurde — in der Regel auf unmittelbarer Beobachtung, deren Ergebnisse statistisch verarbeitet werden.

Es leuchtet ein, daß für die Erforschung der Vergangenheit die statistische Methode ohne weiteres ausscheiden muß aus dem

einfachen Grunde, weil es an ausreichenden Quellen für die Beobachtung von Massenerscheinungen fehlt. Anders steht es mit der monographischen Methode. Sie geht ja aus von der einzelnen Familie, und wenn auch für die Erkenntnis vergangener Zustände die Möglichkeit unmittelbarer Beobachtung fehlt, so haben sich doch zum Glück hie und da hauswirtschaftliche Aufzeichnungen erhalten, die ein schätzbares Material zur Erforschung der Geschichte der Lebenshaltung bergen.

Diese hauswirtschaftlichen Aufzeichnungen, die bis jetzt leider nur sehr vereinzelt aufgefunden sind, werden in vortrefflicher Weise ergänzt durch die Nachlaß-Inventare und Testamente, welche sich stellenweise in großen Massen erhalten haben. Schließlich geben auch die insbesondere seit dem 17. Jahrhundert sehr zahlreich erhaltenen Privatbriefe wertvolle Anhaltspunkte für die Geschichte der Lebenshaltung.¹⁾ Im nachstehenden wollen wir die Haushaltungsbücher und die Inventare etwas genauer betrachten.

I. Die Haushaltungsbücher.

Zur Charakteristik. Von allen Quellen, die für die Geschichte der Lebenshaltung in Betracht kommen, werden die Haushaltungsbücher immer an erster Stelle stehen. Sie sind Quellen von erstaunlicher Vielseitigkeit und eigenartigem Reiz, die leider in der Geschichtsforschung noch viel zu wenig Beachtung gefunden haben.²⁾ Ihr großer Wert besteht darin, daß sie einen unmittelbaren Einblick in das Privatleben früherer Zeiten gewähren.

Die Lebensführung einer bestimmten gesellschaftlichen Schicht kann man hinsichtlich ihrer materiellen und geistigen Merkmale betrachten. Hier befinden wir uns auf der Grenze zwischen materieller und geistiger Kultur, wo sich Wirtschaftsgeschichte und Kulturgeschichte im engeren Sinne nahe berühren und in vortrefflicher Weise ergänzen.

¹⁾ Über die Bedeutung der Privatbriefe für kulturgeschichtliche Zwecke überhaupt vergl. G. Steinhäuser, Geschichte des deutschen Briefes. 3. Aufl. 1892, ferner Deutsche Privatbriefe des Mittelalters, Bd. I Fürsten und Magnaten, Edle und Ritter. Berlin 1899; Bd. II. Geistliche — Bürger. Berlin 1907.

²⁾ Einige Bemerkungen über den Quellenwert der Haushaltungsbücher sind in dem Aufsatz von A. Tille, Quellen zur städtischen Wirtschaftsgeschichte, Deutsche Geschichtsblätter IX, S. 41, zu finden.

Der Wirtschaftsgeschichte wird durch systematische Verwertung der älteren Haushaltungsbücher ein vollständig neues Gebiet erschlossen, das reiche Erträgnisse verspricht. Sie kommen ganz besonders in Betracht für die Erkenntnis der privaten Wirtschaft früherer Zeiten und sind wertvoll für die soziale Geschichte wie die Geschichte der Preise und Löhne.

Die Geschichte der privaten Wirtschaft ist ein noch unerschlossenes Gebiet. Unter dem Einfluß der Arbeiten von Le Play, Ducpétiaux, Engel und Schnapper-Arndt ist in neuerer Zeit eine reiche Literatur entstanden, die sich mit der Erforschung der gegenwärtigen Lebensführung einzelner Schichten der Bevölkerung bis in alle Einzelheiten beschäftigt. Während wir für die Gegenwart in mancher Beziehung also gut unterrichtet sind, fehlt uns aber ein Einblick in die Vergangenheit. Um diese Lücke auszufüllen, sind die aus älteren Zeiten stammenden Haushaltungsbücher, wenn sie auch in mancher Hinsicht Mängel aufzuweisen haben,¹⁾ die einzig möglichen und unentbehrlichen Quellen. Wir ersehen aus ihnen die verschiedenen Arten der Lebensbedürfnisse und die Mittel zu ihrer Befriedigung, wir können die Anteile der einzelnen Gruppen von Bedürfnissen an den Gesamtausgaben feststellen und durch Vergleich verschiedener Zeitpunkte die Verschiebung der Bedürfnisse verfolgen. Allerdings wird uns diese Quelle für die Erforschungen der Lebensbedingungen niederer Volksschichten im Stich lassen, denn es ist wahrscheinlich, daß die Haushaltungsbücher, die sich hie und da erhalten haben, nur wohlhabenden Familien angehören.²⁾ In den niederen Schichten der Bevölkerung war es, wie man wohl annehmen darf, früher nicht üblich, solche Aufzeichnungen vorzunehmen.

Auch für die soziale Geschichte sind die Quellen von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Sie führen uns in die Lebensverhältnisse einer bestimmten sozialen Schicht ein, sie lassen fast möchte man sagen den ganzen Inhalt des Lebens an unsern Augen vorüberziehen. Wir erhalten für eine bestimmte soziale Schicht ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Verhältnisse, einen Maßstab für die steuerlichen Leistungen usw., wir sehen z. B., welch breiten Raum die freiwilligen Hingaben, insbesondere die Ausgaben für private Wohlfahrtspflege, einnehmen und vieles andere.

¹⁾ Darüber weiter unten. ²⁾ Jedoch ist Tille a. a. O. S. 41 der Meinung, „daß sich selbst aus kleinbürgerlichen Haushaltungen seit dem 16. Jahrhundert nicht ganz wenige Rechnungsbücher finden“ ließen.

Ganz besonders wichtiges Material liefern die Haushaltungsbücher zur Geschichte der Löhne und Preise, hier sind sie geradezu Quellen ersten Ranges. Das hat auch Wiebe, so vortrefflich auch sonst seine Arbeit ist, verkannt, wenn er behauptet, nur die in Quellen amtlichen Ursprungs aufgeführten Preise könnten dem preisstatistischen Material zugezählt werden.¹⁾ Der wichtigste Grundsatz bei preisgeschichtlichen Untersuchungen ist der, in erster Linie wirklich gezahlte Preise zu verwenden. Um solche wirklich gezahlten Preise handelt es sich aber gerade bei den Haushaltungsbüchern, während bei amtlichem Material, das ja im allgemeinen gewiß den Vorzug verdient, nicht selten geschätzte oder Durchschnittspreise, also gerade nicht gezahlte, vorliegen. Wie man sieht, verkennt Wiebe das für preisgeschichtliche Untersuchungen geradezu hervorragend wichtige Material, welches in älteren Haushaltungsbüchern verborgen ruht.

Aber nicht nur für die Gewinnung des Materials, sondern auch in anderer Beziehung sind die Haushaltungsbücher für preisgeschichtliche Untersuchungen von Bedeutung. Will man die Preise auseinander liegender Zeiten mit Bezug auf die veränderte Kaufkraft des Geldes messen, so bedarf man eines Maßstabes, der zu den beiden in Betracht kommenden Zeiten genau derselbe war.

Die Versuche, in den Getreidepreisen, den Weinpreisen, den Tagelöhnen und schließlich den Edelmetallen Wertmaßstäbe von stets ungefähr gleichbleibender Größe zu finden, an denen man die Verschiebungen der Kaufkraft des Geldes messen kann, sind aus hier nicht näher zu verfolgenden Ursachen als gescheitert zu betrachten²⁾ Überhaupt werden alle Bemühungen, einen festen Punkt zu gewinnen für die Verschiebung der Kaufkraft des Geldes an sich, ohne Beziehung zu einem Objekt, immer ad absurdum führen. Das Problem, das für die wirtschaftliche und soziale Geschichte gestellt werden muß, ist, die Kaufkraft des Geldes in Bezug auf die Bedürfnisse eines wirtschaftenden Subjekts zu messen.

¹⁾ Georg Wiebe, Zur Geschichte der Preisrevolution des 16. und 17. Jahrhunderts (Staats- und sozialwissenschaftliche Beiträge, herausg. von Miaskowski, Bd II, No. 2) 1895.

²⁾ Ich habe mich darüber in einem Aufsatz „Zur Methode preisgeschichtlicher Forschung“ im Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts zu Frankfurt am Main 1908 näher ausgesprochen.

Zu diesem Zweck schlägt Soetbeer die Bildung von Preiskomplexen vor. Er will einen zuverlässigen Maßstab dadurch gewinnen, daß er für die verschiedenen Klassen der Gesellschaft den durchschnittlichen jährlichen Verbrauch einer Familie an allen Gegenständen der Ernährung, Kleidung, Wohnung etc. nach ihren durchschnittlichen Preisen ermittelt und ihren Wert auf Gewichtsteile edlen Metalls umrechnet. Bildet man solche aus den gleichen Elementen zusammengesetzte Preiskomplexe für verschiedene zu vergleichende Perioden, so läßt sich in der Tat die Verschiebung der Kaufkraft des Geldes an dem betr. Orte mit Bezug auf die gerade ausgewählten Gegenstände des Bedarfs ziffernmäßig feststellen.

Von allen Hilfsmitteln für die Berechnung der Kaufkraftänderung ist das von Soetbeer vorgeschlagene trotz mancher theoretischer Bedenken das weitaus konstanteste, allein die Anwendung dieser Methode scheidet in der Regel daran, daß sie praktisch nicht durchgeführt werden kann. Es fehlt in den meisten Fällen an den nötigen Unterlagen, denn die Bildung solcher Preiskomplexe setzt eine Kenntnis dessen voraus, was der Vertreter einer bestimmten sozialen Schicht zu den zu vergleichenden Zeitpunkten an Nahrungsmitteln, Wohnung, Kleidung und anderen wichtigen Bedürfnissen nötig hat.

Hier können nun ältere Haushaltungsbücher ein sehr wertvolles Material liefern. Aus ihnen läßt sich — falls sie ordentlich genug geführt sind — mit ziemlicher Sicherheit der Verbrauch an notwendigen Bedarfsgegenständen feststellen. Geben sie doch Aufschluß über alle wirtschaftlichen Handlungen von der Ausgabe für kostbare Luxusgegenstände bis zum kleinsten Trinkgeld. Es ist daher zu hoffen, daß die Soetbeersche Methode mehr Aussicht auf Verwirklichung erlangt, wenn einmal eine größere Anzahl älterer Haushaltungsbücher bearbeitet und herausgegeben sein wird.

Ganz von selbst führt die wirtschaftsgeschichtliche Betrachtung dieser Dinge auf die Geschichte der geistigen Kultur, und auch für diesen Zweig der Geschichtswissenschaft liefern die älteren Haushaltungsbücher eine lohnende Ausbeute. Sie enthalten insbesondere wertvolle Beiträge zur Geschichte des Bildungswesens, der Sitten und Gebräuche bei Kindtaufen, Hochzeiten, Leichenbegängnissen, ferner zur Kostümkunde wie zur Gesundheitspflege. Auch der Kunsthistoriker wird für seine Zwecke manches darin

finden können, werden doch eine große Anzahl von Kunstgegenständen, Luxuswaren und Gemälden erwähnt und auch manche Maler und kunstgewerblich tätige Personen genannt.

Auf dem Gebiet der Kulturgeschichte im engeren Sinne ist auch der Quellenwert der Haushaltungsbücher zuerst erkannt worden, wenngleich ihre Verwendung auch für diese Zwecke anscheinend nur vereinzelt erfolgte. So hat z. B. Moritz Heyne in seinen „Fünf Büchern deutscher Hausaltertümer“ das von Lohse herausgegebene, weiter unten erwähnte Tuchersche Haushaltungsbuch eifrig benutzt, und vor kurzem ist eine Arbeit erschienen, welche den kunstgeschichtlichen Gehalt mehrerer Haushaltungsbücher im Zusammenhang verwertet.¹⁾

Allerdings darf man, wenn man die Vorzüge dieser Quellen schildert, auch ihre Mängel nicht vergessen. Vor allen Dingen wird es diesen Aufzeichnungen eine gewisse Einseitigkeit verleihen, daß uns, soweit das jetzt schon beurteilt werden kann, fast ausschließlich Haushaltungsbücher der oberen Schichten der Bevölkerung, Patrizier, Adelliger, Fürsten, geistig hochstehender Männer erhalten sind. Sie werden also in der Regel nur für die Erforschung der Lebensverhältnisse höherer sozialer Schichten in Betracht kommen und für niedere Schichten der Bevölkerung versagen. Allerdings werden sie in dieser Beziehung einigermaßen ergänzt durch die noch zu besprechenden Nachlaß-Inventare, die uns lehrreiche Einblicke in die Lebensführung aller Schichten der Bevölkerung gewähren.

Allein auch von den Haushaltungsbüchern, die nur aus den Kreisen der wohlhabenden Bevölkerung erhalten sind, wird sich nur bei wenigen ein abgerundetes Bild der hauswirtschaftlichen Verhältnisse wiederherstellen lassen. Denn einmal fehlen bei den meisten die zugehörigen Aufzeichnungen über die Einnahmen; wir wissen also nicht, woher die verausgabten Beträge stammen, ob das ganze Einkommen verzehrt oder eine Vermögensbildung durch Rücklagen vorgenommen wurde, u. a. m. Ferner wurden in vielen Fällen neben dem eigentlichen Ausgabenbuch noch Nebenbücher geführt, deren Endergebnisse beim Abschluß

¹⁾ Alfred Sitte, Kunsthistorische Regesten aus den Haushaltungsbüchern der Gütergemeinschaft der Geizkofler und des Reichspfennigmeisters Zacharias Geizkofler 1576—1610. Studien zur deutschen Kunstgeschichte, Heft 101.

einer Wirtschaftsperiode in das Ausgabenbuch als Sammelposten übergangen.¹⁾ Da sich diese Nebenbücher nur in ganz seltenen Fällen werden auffinden lassen, wird es vielfach unmöglich sein, die in den Haushaltungsbüchern vorkommenden Sammelposten in ihre Bestandteile zu zerlegen, insbesondere werden wir uns über den Verbrauch an Nahrungsmitteln oft nur unzulänglich unterrichten können.

Zur Geschichte. Die in der Gegenwart weitverbreitete Sitte, Bücher zu führen über die täglichen Einnahmen und Ausgaben, ist nicht neu. Auf höherer Kulturstufe empfand der wirtschaftende Mensch von jeher ein Bedürfnis, sich Rechenschaft zu geben über den Betrag seiner Aufwendungen und Überblick zu erhalten über den Gang seiner Wirtschaft. So besitzen wir hauswirtschaftliche Aufzeichnungen bereits aus der Ptolemäerzeit, also dem dritten vorchristlichen Jahrhundert, in dem Wirtschaftsbuch eines Privatmannes, auf das Wachsmuth in einem leider unvollendet gebliebenen Aufsatz hingewiesen hat.²⁾ Es handelt sich in dem von Wachsmuth abgedruckten Teil um die Niederschrift der wöchentlichen Ausgaben für die Bedürfnisse des täglichen Lebens, wie Nahrungsmittel, Brennholz u. dergl.

Angesichts dieses Fundes kann man nicht ohne weiteres annehmen, daß es damals allgemein üblich war, solche Aufzeichnungen vorzunehmen. Jedenfalls wissen wir aber mit Sicherheit, daß die Einnahmen- und Ausgabenbücher im römischen Altertum zeitweise eine weitverbreitete Einrichtung gewesen sind. Nach Beigel³⁾ war es im alten Rom ein durch Sitte und Gesetz geheiligter Brauch, daß der Hausvater oder Paterfamilias alle Einnahmen und Ausgaben in ein besonderes Buch (*adversaria*) niederschrieb. Nur Sklaven und Familienangehörige, die kein eigenes Vermögen besaßen, führten keine solche Hausstandbücher (*rationes domesticae*). Daß diese Bücher eine ganz allgemeine Erscheinung gewesen sein müssen, geht schon daraus hervor, daß sie im Zivil-

¹⁾ So hat z. B. zum Jungen neben seinem unten abgedruckten Haushaltungsbuch noch ein Küchenbuch (über die Verwendung des Wirtschaftsgeldes) und ein Register der Ausgaben für das Wohnhaus, den Garten und den Weinberg geführt. Vergl. unten S. 20/21.

²⁾ Jahrbücher für Nationalök. u. Statistik III. Folge, Bd. 19 (1900) S. 808.

³⁾ R. Beigel, Rechnungswesen und Buchführung der Römer. Karlsruhe 1904. S. 242 ff.

und Strafprozeß Beweiskraft besessen haben.¹⁾ Auch bei Erbteilungen gaben sie Auskunft, die sonst nirgends mit solcher Zuverlässigkeit zu erhalten war, spiegelten sie doch den ganzen Vermögensstand wieder. Soweit unsere jetzigen Kenntnisse reichen, muß man annehmen, daß diese Hausstandbücher im alten Rom bis zum vierten oder fünften nachchristlichen Jahrhundert geführt wurden und erst von dieser Zeit ab außer Gebrauch kamen. Von diesen lehrreichen Dokumenten hat sich, wie es scheint, keines bis auf unsere Tage erhalten.

Im deutschen Mittelalter treten uns, soweit ich sehen kann, von Privaten geführte Haushaltungsbücher zuerst Mitte des 14. Jahrhunderts, also verhältnismäßig spät, entgegen. Irgend ein Zusammenhang mit den im römischen Altertum üblichen Aufzeichnungen ist nicht zu erweisen, er ist auch nicht wahrscheinlich.

Zu den frühesten Aufzeichnungen dieser Art gehört wohl das Haushaltungsbuch, das von den Gesandten Hamburgs am päpstlichen Hofe zu Avignon während der Jahre 1354/55 geführt wurde. Einige charakteristische Teile daraus sind von Th. Schrader im Zusammenhang mit anderen Rechnungsbüchern abgedruckt worden.²⁾ Hauptsächlich dem Ende des 14. Jahrhunderts gehören die Hausrechenbücher der Herren von Schlandersberg an, die Ottenthal ausführlich beschrieben und auszugsweise veröffentlicht hat.³⁾ Ungefähr aus derselben Zeit besitzen wir Haushaltungsbücher der ehemaligen Burggrafschaft Drachenfels,⁴⁾ die von 1395--98 reichen und uns einen Einblick in das Hauswesen und die Lebensweise auf einem Edelhofe der damaligen Zeit gewähren.

Von Haushaltungsbüchern des 15. Jahrhunderts sind die Einnahmen- und Ausgabenregister des Reichs-Erbkämmerers Conrad von Weinsberg aus den Jahren 1437 und 1438 zu nennen,⁵⁾ die uns wertvollen Einblick in den Haushalt liefern und zahlreiche

¹⁾ Beigel S. 246 ff.

²⁾ Th. Schrader, Die Rechnungsbücher der hamburgischen Gesandten in Avignon von 1338--1355, Hamburg 1907 S. 10*, 116 ff.

³⁾ E. v. Ottenthal, „Die ältesten Rechenbücher der Herren von Schlandersberg“, in Mitteilungen des Inst. für österr. Geschichtsforschung. Bd. II, Heft 4.

⁴⁾ L. Korth, „Die ältesten Haushaltungsrechnungen der Burggrafen von Drachenfels“, in Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. 1892, S. 1 ff.

⁵⁾ Jos. Albrecht, Conrads von Weinsberg, des Reichs-Erbkämmerers, Einnahmen- und Ausgaben-Register von 1437 und 1438. (Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart Bd. XVIII), Stuttgart 1850.

Preisnotizen enthalten. Dagegen sind die von Tille¹⁾ erwähnten Aufzeichnungen des Nürnberger Kaufmanns Starck, welche von Köberlin hinsichtlich ihres handelsgeschichtlichen Inhalts beschrieben wurden²⁾, wohl mehr als Hausstandbücher und Vermögensübersichten, wie als Haushaltungsbücher in unserm Sinne anzusehen. Ebenso handelt es sich bei der Arbeit von Paul Lehmann über die Haushaltungsaufzeichnungen des Münchener Arztes Sigmund Gotzkircher aus dem 15. Jahrhundert³⁾ nicht, wie man eigentlich aus dem Titel schließen müßte, um hauswirtschaftliche Notizen oder gar um Einnahme- und Ausgabebücher. Es sind Bruchstücke, welche dazu bestimmt waren, den Verfasser an gewisse noch zu erledigende Geschäfte zu erinnern. Somit ist trotz lehrreicher kulturgeschichtlicher Einzelheiten die Ausbeute für wirtschaftsgeschichtliche Zwecke nur gering.

Aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts (1507—17) stammen die sehr wertvollen Aufzeichnungen Anton Tuchers, des bekannten Nürnberger Patriziers. Sie sind nicht nur auszugsweise, sondern in wichtigen Teilen vollständig abgedruckt und — ohne verarbeitenden Text, nur als Quellenwerk — veröffentlicht von Wilhelm Loose.⁴⁾ Diese Publikation ist für wirtschafts- und kulturgeschichtliche Forschungen sehr bedeutungsvoll und ein lehrreiches Beispiel dafür, was die Geschichtsforschung von diesen Quellen erwarten darf.

Ebenfalls auf Nürnberger Boden sind die Aufzeichnungen entstanden, die J. Kammann in seiner Arbeit „Aus Nürnberger Haushalt- und Rechnungsbüchern des 15. und 16. Jahrhunderts“⁵⁾ auszugsweise veröffentlichte. Es handelt sich hier um hauswirtschaftliche Niederschriften von Michel Behaim aus den Jahren 1486—1511, die jedoch nur bruchstückweise vorhanden sind, und um solche von Paul Behaim von 1548—1566, die sich nahezu vollständig erhalten haben. Das Bild, das uns aus diesen Ur-

¹⁾ Tille, a. a. O., Bd. IX, S. 41.

²⁾ „Aus dem Hausbuch eines Nürnberger Kaufherrn im 15. Jahrhundert“ in Beilage der Allgemeinen Zeitung 1901, Nr. 103. Der Artikel ist gezeichnet Kln.

³⁾ Sitzungsberichte der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaft. Philos.-philolog. und histor. Klasse. Jahrg. 1909, 5. Abhandl.

⁴⁾ Wilh. Loose, „Anton Tuchers Haushaltbuch (1507 bis 1517)“ in Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. Bd. 134.

⁵⁾ Mitteilungen des Vereins für die Geschichte der Stadt Nürnberg, Heft 6 (1886), S. 57 ff, Heft 7 (1888), S. 39 ff.

kunden entgentritt, wird noch vervollständigt durch die veröffentlichten Hochzeitausgaben, Beerdigungskosten, das Ehehaltenbuch u. a. m.

Ein interessantes Dokument aus dem Ende des 16. Jahrhunderts besitzen wir in dem Ausgabenbuch des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz; es ist in Verbindung mit dem Tagebuch des Fürsten von J. Wille¹⁾ herausgegeben und reicht vom 3. Juni 1599 bis 10. Juni 1600. Es ist bedeutsam sowohl für die Beurteilung der Persönlichkeit Friedrichs IV. wie für die Kenntnis eines fürstlichen Haushaltes jener Zeit überhaupt.

Diese Notizen über bereits veröffentlichte private Ausgabenbücher mögen genügen. Die Aufzählung macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es ist im Gegenteil wahrscheinlich, daß in den zahlreichen zerstreuten Zeitschriften historischer Vereine noch manche hierhergehörige Arbeit zu finden sein mag. Immerhin glaube ich, das Wichtigste erwähnt zu haben, was von älteren Haushaltungsbüchern durch den Druck bekannt geworden ist. Man sieht aus alledem, daß die Haushaltungsbücher in Deutschland wenigstens seit dem Ausgang des Mittelalters keine unbekannte Einrichtung mehr waren.

Vielleicht sind diese Quellen überhaupt nicht so selten, als dies bis jetzt den Anschein hatte. Für mich ist es wahrscheinlich, daß eine genaue Durchforschung unserer öffentlichen Archive und besonders der Familien- und Gutsarchive nach dieser Richtung eine lohnende Ausbeute liefern würde. So besitzt z. B. das Nürnberger Germanische Museum die sehr wertvolle Handschrift des Haushaltungsbuches von J. Scheurl, eines bekannten Nürnberger Patriziers aus der Zeit des 30jährigen Krieges, ferner ein sehr lehrreiches Stück in den mit äußerster Sorgfalt geführten Aufzeichnungen eines Handlungsdieners Merck.²⁾

Im Goethe-National-Museum zu Weimar ruht ein kostbarer Schatz in dem Ausgabenbuch des Herrn Rat Goethe, das sich über 26 Jahre erstreckt. Es ist eine ausgezeichnete Quelle für die

¹⁾ J. Wille, „Das Tagebuch und Ausgabenbuch des Churfürsten Friedrich IV. von der Pfalz“, in Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. XXX, S. 201 ff, 244 ff.

²⁾ Beide Manuskripte hat Schnapper-Arndt bearbeitet, Abschriften davon befinden sich in seinem Nachlaß. In dieser auf Frankfurt beschränkten Veröffentlichung konnten sie keinen Platz finden.

Geschichte der Lebenshaltung in Frankfurt a. M. im 18. Jahrhundert, deren Wert natürlich durch die Persönlichkeiten, von denen es uns berichtet, noch beträchtlich erhöht wird.¹⁾ C. Ruland hat auf diesen Schatz in einer kleinen Skizze aufmerksam gemacht, die ein Bild von der großen Reichhaltigkeit, insbesondere für kulturgeschichtliche Zwecke gibt. Vorläufig ist der sozialgeschichtliche und kulturgeschichtliche Gehalt noch in keiner Richtung nutzbar gemacht.²⁾

Von geradezu hervorragender Bedeutung für die Geschichte der Lebenshaltung in Frankfurt a. M. sind die hauswirtschaftlichen Aufzeichnungen Senckenbergs, des Begründers der Dr. Senckenbergischen Stiftung, die nebst dem übrigen handschriftlichen Nachlaß in der Urkundensammlung dieser Stiftung aufbewahrt werden.³⁾ Es sind dies Niederschriften der Ausgaben und — was diese Quellen besonders wertvoll macht — der zugehörigen Einnahmen des berühmten Arztes, die sich lückenlos über mehr als 22 Jahre erstrecken.⁴⁾ Dabei sind die Aufzeichnungen von einer unübertrefflichen Genauigkeit. Die Einnahmen lassen sich, sowohl bei den täglichen Anschreibungen wie auch den jährlichen Zusammenstellungen, genau zerlegen in solche aus Kapitalrückzahlungen, aus eingegangenen Zinsen und aus der ärztlichen Tätigkeit, davon sind die Ausgaben in Abzug gebracht, so daß sich der Vermögenstand genau verfolgen läßt. Wenn neben den oben geschilderten Vorzügen dieser Quellen auch die Mängel erwähnt wurden, so scheinen die in jeder Beziehung mustergültigen Aufzeichnungen Senckenbergs eine rühmliche Ausnahme zu machen. Hier wurden keine Nebenbücher, etwa Küchenbücher und dergl. geführt, deren Endergebnisse nur als Sammelposten im Ausgabenbuch erscheinen. Für jede, auch die denkbar kleinste Ausgabe ist ein besonderer Posten

¹⁾ Weimars Festgrüße zum 28. August 1899. Weimar 1899 S. 55 ff. Das Ausgabenbuch („liber domesticus“) reicht vom 1. Januar 1753 bis 10. September 1779, es ist bis 1770 lateinisch, von da ab größtenteils deutsch geführt.

²⁾ Dagegen hat das Ausgabenbuch für die Goetheforschung schon gute Dienste geleistet. Es ist in dem soeben erschienenen Buche von Elisabeth Mentzel, Wolfgang und Cornelia Goethes Lehrer, Leipzig 1909, ausgiebig verwendet worden.

³⁾ Für den Hinweis auf dieses Manuskript bin ich Herrn Archivdirektor Prof. Dr. Jung, für die Erlaubnis zur Benutzung Herrn Sanitätsrat Dr. Roediger und Herrn Dr. Wahl zu Dank verpflichtet.

⁴⁾ Einnahmen (2 Bände) 1743/52, 1753/72; Ausgaben (5 starke Folio-bände) 1749/53, 1753/61, 1761/66, 1766/71, 1772.

vorhanden, nirgends fehlt bei gekauften Waren die Angabe der Mengen, sodaß zumal für die Geschichte der Löhne und Preise hier ein ganz selten vollständiges und zuverlässiges Material vorhanden ist.¹⁾

II. Die Nachlaß-Inventare.

Wir haben oben gesehen, daß die Haushaltungsbücher als Quellen zur Geschichte der Lebenshaltung im allgemeinen nur für höhere soziale Schichten in Betracht kommen. In dieser Beziehung werden sie in vortrefflicher Weise ergänzt durch die Nachlaß-Inventare und Testamente, die sich gerade in Frankfurt a. Main in einer außergewöhnlichen Reichhaltigkeit und Vollständigkeit erhalten haben. Das Frankfurter Stadt-Archiv besitzt von diesen Urkunden schätzungsweise 20 000 Stück, die vom Ende des 15. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts reichen²⁾ und alle Schichten der Bevölkerung umfassen, von dem wohlhabendsten Patrizier bis zur armen Dienstmagd. Es ist daher möglich, wenigstens teilweise Einblick in die Lebensführung mittlerer und niederer Klassen der Bevölkerung zu gewinnen.

Angesichts der hervorragenden Bedeutung dieser Quellen für die Geschichtsforschung, insbesondere für die Kulturgeschichte im engeren Sinne, sei es gestattet, hier etwas länger zu verweilen. Die Grundlage der folgenden Ausführungen bildet das Material des Frankfurter Stadtarchivs, allein es ist wahrscheinlich, daß auch die an anderen Stellen erhaltenen Quellen dieser Art ungefähr dieselben Merkmale aufweisen.³⁾

Was die Inventare als Geschichtsquelle so wertvoll macht, ist die peinliche Sorgfalt, mit der alle, auch die scheinbar unwesentlichen Einzelheiten aufgezeichnet sind. Sie führen uns durch sämtliche Räume des Hauses, durch Stuben, Kammern, Küche,

¹⁾ Ich hoffe, daß es mir später möglich sein wird, die Bearbeitung dieser Senckenbergischen Aufzeichnungen vorzunehmen, um ihren wertvollen Inhalt wenigstens zum Teil der sozialgeschichtlichen Forschung nutzbar zu machen.

²⁾ Allerdings mit einer Lücke von 36 Jahren. Erhalten sind die Jahre 1492—1594, 1631—1812, 1822—30. Vgl. R. Jung, Das Frankfurter Stadt-Archiv (Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Stadt Frankfurt a. M. Bd. I) S. 162.

³⁾ Vgl. z. B. das Inventar in der unten zitierten Arbeit von J. Schneider, sowie Alfred Sitte, „Aus den Inventarien des Schlosses zu Pottendorf“ in Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereins zu Wien. Bd. 40 (1906) S. 120 ff., Bd. 41 (1907) S. 31 ff.

Keller und Speicher; oft ist die Beschreibung so genau, daß sich der ganze Grundriß des Hauses, insbesondere die Anzahl der einzelnen Räume und ihre Lage gegen einander, deutlich erkennen läßt. Allerdings ist die Anordnung der Inventarstücke bei den einzelnen Urkunden verschieden. In manchen Fällen ist die Aufzählung derart vorgenommen, daß die zusammengehörigen Stücke an einer Stelle erwähnt werden, in den meisten Fällen geschieht jedoch die Aufzählung der Gegenstände nach den einzelnen Räumen, in denen sie vorgefunden wurden, sodaß man ein vollständiges Bild der Wohnungseinrichtung unserer Vorfahren erhalten kann, wie es für weiter zurückliegende Zeiten auf andere Weise schwerlich möglich sein wird.

Was die einzelnen Inventarstücke betrifft, so sind die Möbel genau beschrieben hinsichtlich Qualität, Art des verwendeten Holzes, Farbe, Anstrich u. dergl. Bei den Betten z. B. findet sich eine genaue Angabe sämtlicher Bestandteile, des Unterbetts, der Strohsäcke, „Pfüle“, „Hauptküssen“, wobei sogar die Art des als Überzug dienenden Tuches und seine Farbe (blau, gewürfelt, streiflicht etc.) erwähnt ist.

Nicht minder ausführlich beschrieben sind die Kleidungsstücke durch Angabe der Tuchsorten, ihrer Farbe, der Streifen, Bänder, Spitzen etc., z. B. „ein blau in goldgelb türkisch grobgrün Rock mit zwei sammeten Strichen und blau Hundskott gefüttert“, oder „ein violenfarben türkisch grobgrün Rock mit breitsammeten Borden“ etc. Wie man sieht, hat also die Kostümkunde von diesen Quellen besonders viel zu erwarten.

Für die Kunstgeschichte findet sich reiches Material in den oft sehr genau beschriebenen Erzeugnissen der Goldschmiedekunst, den aufgezählten musikalischen Instrumenten, kostbaren Waffen etc. Sogar die Geistesgeschichte wird hier manche Belehrung schöpfen können, denn es sind uns in den Inventaren oft ganze Kataloge hinterlassener Bücherbestände von Ärzten, Predigern u. a. Gelehrten erhalten, aus denen wir wertvolle Schlüsse auf den Zustand der geistigen Bildung ziehen können.¹⁾

Auch für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, namentlich für die Geschichte des Geldverkehrs, des Handels und des Ge-

¹⁾ Vgl. z. B. die Arbeit von R. Jung, „Aus dem Nachlasse des Fräuleins Susanna Katharina von Klettenberg“. Berichte des Freien Deutschen Hochstifts zu Frankfurt a. Main, Neue Folge Bd. 7, Jahrg. 1891 S. 60 ff.

werbewesens bilden die Inventare interessante Dokumente.¹⁾ In Zeiten großer Münzverwirrung wurden nicht selten die Städte mit auswärtigen und ausländischen Geldsorten überschwemmt, sodaß die eigenen Sorten ganz in den Hintergrund traten. Untersuchungen, die sich nur mit den am betreffenden Orte geschlagenen Sorten beschäftigen, können also nur ein einseitiges, oft gänzlich verkehrtes Bild liefern. Mit Hilfe der Inventare läßt sich jedoch mit Sicherheit feststellen, welche Münzsorten um eine bestimmte Zeit an einem bestimmten Ort in Umlauf waren, denn bei der Aufnahme der Hinterlassenschaft wurden die Sorten, aus denen sich die Barbestände zusammensetzten, genau verzeichnet.²⁾

Für die soziale Geschichte ist es wertvoll, daß die Inventare ein vollständiges Bild der Vermögenslage gewähren.³⁾ Nicht allein die „fahrende Habe“, sondern auch die zur Erbmasse gehörigen Häuser, Grundstücke, Forderungsrechte und Schulden werden im einzelnen aufgeführt, bei Kaufleuten und Gewerbetreibenden finden sich umfangreiche Buchauszüge ihrer Schuldner und Gläubiger. Wir erhalten Einblick in den Laden eines Kürschners, Seidenhändlers, Tuchhändlers, Hutmakers etc., wir sehen das Lager eines Würzkrämers, Zuckerbäckers, einer Porzellan-Manufaktur,⁴⁾ eines Buchhändlers,⁵⁾ einer Apotheke⁶⁾ und vieles andere. Bei der Massenhaftigkeit der z. B. für Frankfurt a. Main vorhandenen Inventare läßt sich also die wirtschaftliche Lage der sozialen Schichten ziemlich genau beurteilen.

1) Auf ihre Bedeutung für die Wirtschaftsgeschichte der Städte hat kürzlich Tille in seinem bereits erwähnten Aufsätze (Deutsche Geschichtsblätter Bd. IX, S. 40) hingewiesen.

2) In Schnapper-Arndts Nachlaß befindet sich u. a. ein bedeutsames Quellenwerk, in dem er aus den Frankfurter Inventaren die Sorten hinterlassener Geldbestände von 1500—1800 zusammengestellt hat.

3) Vgl. z. B. die Arbeit von Alfred Sitte, „Aus den Inventaren des Schlosses zu Pottendorf“. Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereins zu Wien, Bd. 40 (1906) insbesondere S. 68/72.

4) Vgl. hierzu die Ausführungen von Jung in seiner Arbeit „Die Frankfurter Porzellan-Fabrik im Porzellan-Hofe 1666—1773“, Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, III. Folge, Bd. VII (1901) S. 230 ff., wo auf Grund eines Nachlaß-Inventares die Bestände an Rohmaterialien und fertigen Produkten nachgewiesen wird.

5) Die Bücherstände des Buchdruckers und Verlegers Sigmund Feyerabend sind auf Grund des Nachlaß-Inventars veröffentlicht von Heinrich Pallmann in seiner Arbeit im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Neue Folge, Bd. VII, S. 122 ff.

6) Vgl. z. B. Richard Meissner, Eine deutsche Apotheke des 16. Jahrhunderts, dargestellt auf Grund einer notariell beglaubigten und bei dem

Wie aus diesen Betrachtungen hervorgehen dürfte, sind die Nachlaß-Inventare, insbesondere für kulturgeschichtliche Forschungen, von einer Vielseitigkeit, die in diesem engen Rahmen kaum zu schildern ist. Schnapper-Arndt gebührt das Verdienst, den Wert dieser Quellen für die Geschichte der Lebenshaltung zuerst erkannt zu haben; er hat bereits Ende der achtziger Jahre eine systematische Durcharbeitung der Bestände des Frankfurter Stadt-Archivs vorgenommen und die Ergebnisse zum Teil in den Vorträgen im Freien Deutschen Hochstift verwertet, welche im Jahre 1889 gehalten wurden.¹⁾ Leider ist davon nichts durch den Druck bekannt geworden, nur später hat Schnapper-Arndt eine kleine Studie dieser Art veröffentlicht, seine „Jüdischen Interieurs zu Ende des 17. Jahrhunderts.“²⁾

In einem gegenwärtig im Erscheinen begriffenen Werke hat dann Dr. A. Dietz die reichen Bestände des Frankfurter Stadtarchivs für die handelsgeschichtliche Forschung nutzbar gemacht; auch er hat die Inventarsammlung schon in den 90er Jahren für seine Zwecke systematisch durchgearbeitet.³⁾ Außerdem hat Dr. Bothe Inventare von Frankfurter Patriziern veröffentlicht⁴⁾ und in einer Arbeit „Beiträge zur Frankfurter Kunstgeschichte im 17. Jahrhundert“⁵⁾ die Inventare für kunstgeschichtliche Zwecke benutzt.

Von anderen Arbeiten, die nicht Frankfurter Material verwenden, sind, soweit ich sehen kann, nur die Studie von Friedrich Schneider über den Mainzer Domherrn Wennemar von Bodelschwing⁶⁾ und die bereits erwähnte Arbeit von Sitte über die Inventarien des Schlosses Pottendorf von größerer Bedeutung.⁷⁾

Verkauf der Ratsapotheke zu Kolberg im Jahre 1589 aufgestellten Inventur-liste. Berlin 1908. Allerdings handelt es sich hier, wie aus dem Titel ersichtlich, nicht um ein Nachlaß-Inventar.

¹⁾ Diese Vorträge bilden die Grundlage der Darstellung des ersten Bandes.

²⁾ Vgl. Vorträge und Aufsätze S. 154 ff

³⁾ Herr Dr. Dietz war so freundlich, mir seine Aushängebogen zur Durchsicht zu überlassen.

⁴⁾ F. Bothe, „Frankfurter Patriziervermögen im 16. Jahrhundert“ II. Ergänz. Heft des Archivs für deutsche Kulturgeschichte, Berlin 1908.

⁵⁾ Einzelforschungen über Kunst- und Altertumsgegenstände zu Frankfurt a. Main 1908. I S. 121 ff.

⁶⁾ Friedrich Schneider, Ein Mainzer Domherr der erzstiftlichen Zeit. Wennemar von Bodelschwingh 1558—1605. Leben, Haus und Habe, Freiburg 1907, S. 94 ff., 160 ff.

⁷⁾ Eine während der Drucklegung dieses Vorworts erschienene Arbeit von Oswald v. Zingerle, Mittelalterliche Inventare aus Tirol und Vorarlberg, Innsbruck 1909, konnte leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Beide Verfasser, Schneider und Sitte, haben den hohen Wert dieser Quellen für kunstgeschichtliche Zwecke richtig zu würdigen verstanden.¹⁾ Auf Grund eines abgedruckten Inventars gibt Schneider eine erschöpfende Schilderung der inneren Einrichtung, der Kleidung, Wohnungsverhältnisse etc., und Sitte führt uns an der Hand eines Inventars durch sämtliche Räume des von ihm beschriebenen Schlosses.

Außer diesen beiden Arbeiten von Schneider und Sitte sind noch eine ganze Reihe meist kleinerer Zeitschriftenaufsätze erschienen, die sich mit Inventaren beschäftigen. Sie sind in der mehrfach erwähnten Arbeit von Sitte²⁾ und in dem Aufsatz von Georg Arndt, „Das Vermögensverzeichnis eines Halberstädter Bürgers des XV. Jahrhunderts“³⁾ angeführt, worauf hiermit verwiesen wird. Von den meisten dieser Arbeiten gilt, was Tille in den Deutschen Geschichtsblättern ausgesprochen hat: es werden nur einzelne Stücke, mehr als Kuriositäten veröffentlicht, die grundsätzliche Würdigung dieser Quellen ist nirgends erfolgt, und wie ich hinzufügen darf, die Massenhaftigkeit der Überlieferung ist den Verfassern nicht bekannt.

Editions-Grundsätze.

Die Herausgabe älterer Haushaltungsbücher.

Bei der Herausgabe älterer Haushaltungsbücher können verschiedene Wege eingeschlagen werden. Entweder bringt man nur einen mehr oder weniger großen Teil zum Abdruck, indem man eine Auswahl der lehrreichsten Posten vornimmt, oder man druckt das gesamte Material.

Der erste Weg einer nur teilweisen, auszugweisen Wiedergabe hat seine großen Bedenken und ist m. E. nur dort erlaubt, wo ein wertvolles, vielleicht sehr weit zurückliegendes Material sich nur bruchstückweise erhalten hat. Durch Herausgreifen einer Anzahl Posten wird das Material aus seinem innersten Zusammenhang herausgerissen und dem subjektiven Ermessen des Heraus-

¹⁾ Vgl. insbesondere die Ausführungen von Schneider auf S. 3 seiner Arbeit.

²⁾ Berichte und Mitteilungen des Altertums-Vereins zu Wien. Bd. 40, S. 129, Note 1.

³⁾ Deutsche Geschichtsblätter, Bd. X S. 1.

gebers bei der Auswahl der Posten in jedem Fall weitester Spielraum gelassen. Wenn wir ein Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse vergangener Zeiten wiedergewinnen wollen, ist es nicht allein von Interesse, festzustellen, welche Bedürfnisse damals vorlagen und wie sie befriedigt wurden, sondern auch zu erfahren, welche Bedürfnisse der heutigen Zeit bei unseren Verfahren nicht vorhanden waren.

Für ein brauchbares Quellenwerk kann daher m. E. nur ein zusammenhängender, vollständiger Abdruck in Betracht kommen. Die nächstliegende und man darf auch wohl sagen die bequemste Art der Herausgabe hierbei ist der genaue Abdruck der einzelnen Posten in der Reihenfolge der Vorlage. Dieser Grundsatz ist auch bisher von allen Herausgebern gewählt worden, die ältere Haushaltungsbücher bearbeitet haben, sofern es sich nicht um auszugsweise Wiedergaben handelte. Indessen sind die Nachteile einer solchen Editionsweise unverkennbar. Das eigentlich Wertvolle an diesen Quellen tritt durchaus nicht genügend in den Vordergrund, das Zusammengehörige ist, der rein chronologischen Anschreibung entsprechend, überallhin zerstreut.

Aus diesen Gründen ist das urkundliche Material der drei Haushaltungsbücher Joh. Max. zum Jungens (1642—48), Joh. Balth. Kaibs (1686—95) und Nikolaus Uffenbachs (1734—36), die im vorliegenden Bande zum Abdruck gelangen, nicht der Vorlage entsprechend, sondern in verarbeiteter Form wiedergegeben. Abgesehen von den Änderungen der Rechtschreibung sind die Quellen unangetastet geblieben. Durch dieses Verfahren wird bei voller Wahrung der historischen Treue dem Benutzer dieser Quellen die zeitraubende Arbeit der Zusammenstellung des Gleichartigen erspart, die er nicht umgehen kann, wenn er irgendwelche Schlüsse aus dem Material ziehen will.¹⁾

Der hier gewählte Grundsatz der Verarbeitung beruht auf der Zusammenstellung gleichartiger Posten in verschiedene Gruppen. Ein solches Schema zu finden, das alle in den Wirtschaftsrechnungen sich widerspiegelnden Bedürfnisse umfaßt, ist keine leichte Aufgabe. Auch die heutige Privatwirtschaftstatistik müht sich seit

¹⁾ Offenbar hat die verarbeitende Literatur von den bis jetzt bekannten hauswirtschaftlichen Aufzeichnungen deswegen so wenig Notiz genommen, weil sie in unzweckmäßiger Weise veröffentlicht sind. So z. B. ist das sehr wertvolle Haushaltungsbuch von Tucher (s. o. S. X, Note 3) lediglich auf sprachgeschichtliche Forschungen zugeschnitten.

Jahrzehnten, ein allgemeingültiges Schema für die Verarbeitung hauswirtschaftlichen Materials aufzustellen. So hat seinerzeit der internationale statistische Kongreß auf seiner ersten Versammlung in Brüssel 1853 ein Schema zur statistischen Verarbeitung hauswirtschaftlichen Materials angenommen. Dieses Schema, das im wesentlichen für die Bedürfnisse der arbeitenden Klassen berechnet ist, wurde dann von Engel für alle Schichten der Bevölkerung erweitert und in mancher Beziehung verbessert.¹⁾ Für die Bedürfnisse der ärmeren Landbevölkerung, deren Wirtschaft noch zum großen Teil naturalwirtschaftliche Züge trägt, hat Schnapper-Arndt in seinen „Fünf Dorfgemeinden auf dem hohen Taunus“²⁾ ein Schema gefunden, das eine wesentliche Verbesserung der von Le Play angewendeten Methode darstellt. Dem Schematismus von Le Play, Engel und Schnapper-Arndt ist die gesamte spätere Literatur mit mehr oder weniger großen Abweichungen gefolgt.

Die Wiederherstellung des Bildes der alten Wirtschaftführung aus historischem Material hat nun ihre ganz besonderen Eigentümlichkeiten. Die anders gearteten Bedürfnisse einer früheren Zeit wollen nicht in das für moderne Zwecke aufgestellte Schema von Wirtschaftsrechnungen passen. Die Bedürfnisse waren eben früher ganz andere, man denke nur an unsere heutigen Ausgaben für Theater, Konzerte, Versicherungsbeiträge u. dergl. Will man die Besonderheiten des historischen Materials genügend hervortreten lassen, dann muß man ein Schema aufstellen, welches diesen Erfordernissen Rechnung trägt.

Die hier gewählte Aufstellung der Bedürfnisgruppen schließt sich tunlichst an Schnapper-Arndts Arbeiten an, allein für historische Zwecke stellte sich die Notwendigkeit zahlreicher Änderungen heraus, welche dem Schema doch ein ganz anderes Aussehen geben. Im allgemeinen ist die Anordnung der Bedarfsrubriken nach der Intensität der Bedürfnisse erfolgt in der Weise, daß die intensiveren Bedürfnisse voranstehen und die weniger intensiven folgen. Auf eine strenge Durchführung dieses Grundsatzes ist jedoch kein Wert gelegt worden, weil es — insbesondere für

¹⁾ Vgl. Ernst Engel, Das Rechnungsbuch der Hausfrau und seine Bedeutung im Wirtschaftsleben der Nation. Volkswirtschaftliche Zeitfragen 1882, Heft 24 S. 10, sowie seine Arbeit: Die Lebenshaltung belgischer Arbeiterfamilien früher und jetzt, Dresden 1895 S. 9.

²⁾ Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, her. von Gust. Schmoller Bd. IV, Heft 2. Leipzig 1883.

historische Zeiten — oft gar nicht möglich ist, die verwendeten Ausgaben hinsichtlich der Intensität des zugrunde liegenden Bedürfnisses zu unterscheiden.

Von den drei abgedruckten Haushaltungsbüchern hat nur das eine, von Uffenbach geführte, auch die Einnahmen verzeichnet. Im Anschluß an frühere Arbeiten von Schnapper-Arndt sind diese Einnahmen zerlegt in solche aus dem Beruf, dem Besitz (Kapitalrückzahlungen, Kapitalzinsen, Mietzins), Gratiszuwendungen und Einnahmen verschiedener Art.

Bei den Ausgaben ist das Material auf neun Hauptgruppen mit den entsprechenden Unterabteilungen verteilt. Den Ausgaben für Hauswesen im engeren Sinne folgen diejenigen für Bekleidung, geistige Bildung, Steuern, freiwillige Hingaben, Gesundheitspflege und Körperpflege, Vergnügen und Luxus, Kapitalanlagen, Verschiedenes und Unklares.¹⁾

Die Rubrik Hauswesen umfaßt die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Wohnung, Hausgeräte, Heizung, Beleuchtung, Wirtschaftsgeld, Bedienung und Wäsche. Die übliche Aufteilung der Aufwendungen für Nahrungsmittel in solche für Getreide, Brot, Gemüse, Obst, Milch, Eier, Fette, Fleisch, Fische etc. war hier leider unmöglich. Sie wird sich überhaupt bei historischem Material nur in den allerseltensten Fällen durchführen lassen.²⁾ In unseren drei Familien haben die Hausfrauen Wirtschaftsgeld bekommen, dessen Beträge sich zwar feststellen lassen, dessen Verwendung für die verschiedenen Ausgabezwecke, insbesondere für Nahrungsmittel, wir jedoch nicht kennen. Es ist deshalb hier sehr zu beachten, daß die Rubrik Nahrungsmittel nur einen Teil des Nahrungsmittel-Verbrauches darstellt, während der andere Teil in der Rubrik Wirtschaftsgeld verborgen ist. Die für Wirtschaftsgeld verwendeten Beträge sind beim Abdruck der Raumersparnis halber in größeren Posten vereinigt, deren Zusammensetzung, den Angaben der Vorlage entsprechend, erkennbar gemacht ist.

In der Rubrik „Bekleidung“ sind die Aufwendungen für Kleidungsstücke, Perücken, Hüte und Schuhwerk, unter „Geistige Bildung“

¹⁾ Vgl. die Zusammenstellungen auf S 168/71, 328/31, 405/06.

²⁾ Diese Aufteilung wäre z. B. möglich bei der Verarbeitung des oben erwähnten Senckenbergischen Haushaltungsbuchs, in dem keine Sammelposten zu finden sind und auch die aller kleinste Ausgabe für Nahrungsmittel selbständig gebucht worden ist.

diejenigen für Unterricht, Bücher, Musikinstrumente, Kunstgegenstände, untergebracht. Die Rubrik „Steuern“ umfaßt nur die direkten Steuern und öffentlichen Abgaben, also Schatzung, Beitrag, Schanzgeld, Quartiergeld, während die indirekten Steuern auf Nahrungsmittel und Getränke in den entsprechenden Rubriken zu suchen sind. Die sehr reichhaltige Rubrik „Freiwillige Hingaben“ ist mehrfach untergeteilt worden, um das Charakteristische besser hervortreten zu lassen. So sind die lehrreichen Amtsausgaben gesondert verzeichnet, ebenso die sehr zahlreich gewährten Geschenke an Familienmitglieder, die Gvattergeschenke, Trinkgelder und Almosen. Dann folgen die Ausgaben für Gesundheitspflege und Körperpflege. Die Rubrik „Vergnügen, Luxus“ enthält die Aufwendungen für Verzehung außer dem Hause, Schmucksachen, Luxusgegenstände aller Art, ferner für Wagen, Pferde und Sänfte, für Waffen und Jagdutensilien.

Die Ausgaben für Zinshäuser, Wiesen und Weinberg im Ausgabenbuch zum Jungens sind unter „Kapitalanlagen“ zusammengefaßt, die Begräbniskosten beim Tode der Gattin zum Jungens wurden einer besonderen Rubrik überwiesen. Kleine Ausgaben, für die sich bei den einzelnen Familien die Aufstellung einer Rubrik nicht lohnte, und Posten, deren Bedeutung nicht zu ermitteln war, sind unter „Verschiedenes und Unklares“ zusammengestellt. Die Rubrik unklarer Posten wird sich bei historischem Material niemals gänzlich vermeiden lassen. Denn einmal wird in manchen Fällen die Worterklärung fraglich oder unmöglich sein, und ferner kommt es häufig vor, daß bei der Aufzeichnung von Beträgen nur der Name genannt ist. Im letzteren Falle wird sich die Bedeutung des Postens, falls sie nicht aus ähnlichen Anschreibungen ermittelt werden kann, nicht mehr feststellen lassen.

Durch die gewählte Gruppierung ergeben sich von selbst die Tabellen, welche den unten abgedruckten Haushaltungsbüchern beigegeben sind. Über Zweck und Anlage dieser tabellarischen Zusammenstellungen ist jeweils in den Vorbemerkungen berichtet.

Die orthographische Behandlung des Textes.

Für die Herausgabe eines Quellenwerkes können zwei Wege in Betracht kommen; es kann entweder der diplomatisch genaue Abdruck oder die Herausgabe in mehr oder weniger veränderter

Form gewählt werden. In der historischen Literatur sind bezüglich der orthographischen Behandlung der Texte alle Schattierungen vertreten vom buchstabengetreuen Abdruck bis zur Veränderung, die nur noch die Sprachform beibehält oder gar einer förmlichen Übersetzung gleichkommt.

Der erste Weg des gänzlich unveränderten Abdrucks hat ganz entschiedene Vorzüge und ist für manche frühere Zeiten sogar der einzig richtige. Die Vorzüge liegen jedoch nur auf sprachgeschichtlichem Gebiet, und es ist wohl selbstverständlich, daß man bei Quellen der allgemeinen Geschichte anders vorgehen muß, als man es bei der Herausgabe rein sprachgeschichtlicher Denkmäler zu tun hat. Der Vorteil einer raschen, übersichtlichen Lesbarkeit ist doch so bedeutend, daß die Rücksichtnahme auf oft nebensächliche sprachgeschichtliche oder schriftgeschichtliche Momente ihm gegenüber nur einen geringen Gewinn bedeutet. Für die Zeit insbesondere vom 16. Jahrhundert ab läßt sich jedoch der Grundsatz, unverändert abzudrucken, trotz aller für die Geschichte der Sprache und besonders die Geschichte der Schrift unleugbaren Vorteile vom Standpunkt des Historikers heute nicht mehr rechtfertigen.

Ganz besonders gilt dies aber für die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts, das Zeitalter der verwilderten Orthographie. Hier ist die Verstümmelung unserer Sprache so allgemein, daß es für den Benutzer eines geschichtlichen Quellenwerkes eine starke Zumutung sein würde, ihm einen in dieser Beziehung unveränderten Abdruck vorzulegen. Das hat auch Schnapper-Arndt deutlich empfunden bei der Herausgabe des aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammenden Münchschen Tagebuchs. Auch er konnte nicht einsehen, warum man den Leser über all die Schwankungen und Undeutlichkeiten stolpern lassen soll, über die man selbst gestrauchelt ist.¹⁾ Die Beseitigung von Leseschwierigkeiten ist daher für die im vorliegenden Bande abgedruckten Quellen, die größtenteils dem 17. Jahrhundert angehören, nicht nur wünschenswert, sondern geradezu eine gebieterische Notwendigkeit. Allerdings müssen diese Vereinfachungen nach brauchbaren, wissenschaftlich begründeten Regeln vorgenommen werden. Die Beseitigung von Leseschwierigkeiten ist nur unter tunlichster

¹⁾ Vorträge und Aufsätze S. 107.

Wahrung aller sprachgeschichtlichen Eigentümlichkeiten erlaubt, und es ist ebenso unkritisch wie unwissenschaftlich, in das andere Extrem zu fallen und in der Weise zu modernisieren, daß nur noch die Sprachform übrig bleibt. Das wäre nicht mehr ein Eingriff in die Schrift, sondern in die Sprache.

Allerdings sind allgemeingiltige Regeln bezüglich der Behandlung der Texte im Zeitalter der verwilderten Orthographie noch nicht gefunden. Es bleibt daher dem Herausgeber von Quellen nichts anderes übrig, als die von verschiedenen Verfassern aufgestellten Grundsätze auf ihre Brauchbarkeit für den gerade vorliegenden Fall zu prüfen.

Die bei modernen Ausgaben angewendeten Grundsätze gehen zurück auf die Vorschläge von Waitz,¹⁾ Roth von Schrecken-stein²⁾ und besonders die Ausführungen von Weizsäcker im ersten Bande der Reichstagsakten.³⁾ Die Weizsäckerschen Regeln sind für eine Reihe von Quellenpublikationen vorbildlich gewesen; in neuerer Zeit haben sie allerdings durch Keutgen⁴⁾ heftige Angriffe erfahren, die Quidde in der Vorrede zum zwölften Band der Reichstagsakten wieder zu entkräften sucht.⁵⁾ Insbesondere für die Zeit der verwilderten Orthographie hat Stieve im Auftrag der Versammlung deutscher Historiker Editionsregeln ausgearbeitet, die auf dem dritten Historikertag zu Frankfurt 1895 Annahme fanden.⁶⁾

Alle diese Vorschläge stimmen darin überein, daß die im Text vorkommenden Abkürzungen aufzulösen sind und daß die Willkür bei Anwendung großer oder kleiner Anfangsbuchstaben beseitigt werden muß. Auch über die Modernisierung der Interpunktion und über die Verbesserung offener Schreiblehler herrscht im großen und ganzen Übereinstimmung.

¹⁾ Historische Zeitschrift Bd. IV. S. 438 ff.

²⁾ Roth von Schreckenstein, „Wie soll man Urkunden edieren?“ Tübingen 1864.

³⁾ Vorwort S. LXVII—LXXX.

⁴⁾ Keutgen F., Ausgewählte Urkunden zur deutschen Verfassungsgeschichte 1899 S. XIII ff.

⁵⁾ Vorwort S. III ff, vgl. dazu auch Keutgen in Hist. Vierteljahrsschrift 1901 S. 504 und Quiddes Antwort in Reichstagsakten Bd. X, Vorwort S. XIX ff.

⁶⁾ Bericht über die dritte Versammlung deutscher Historiker 18. bis 21. April 1895 in Frankfurt a. M. Leipzig 1895, vgl. auch Historisches Jahrbuch Bd. XVI S. 708 ff., Zeitschrift für Geschichtswissenschaft Bd. XII, S. 366 ff. Einen guten zusammenfassenden Überblick über die ganze Frage gibt Ernst Devrient in seinem Aufsatz „Nach welchen Grundsätzen soll der Historiker bei Quellenausgaben verfahren? Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 54. Jahrgang 1906 S. 343 ff.

Man kann sich diesen Grundsätzen, welche die Mindestforderung dessen bilden, was im Text zu ändern ist, unbedenklich anschließen. Warum soll man auch den Leser mit der Entzifferung der Abkürzungen behelligen, wie das leider noch so häufig geschieht? Die Abkürzungen, die in manchen Fällen sogar sich als Eigentümlichkeiten des Schreibers herausstellen¹⁾, sind oft nur durch die häufige Wiederkehr gleichlautender Formeln richtig aufzulösen, aber dem Herausgeber durch das Aktenstudium ganz geläufig. Ich bin daher besonders bei der Wiedergabe der Haushaltungsbücher in der Auflösung der Abkürzungen ziemlich weit gegangen. Der auch sonst üblichen Praxis entsprechend habe ich Abkürzungen dort, wo wir sie heute noch anzuwenden pflegen, bestehen lassen.

Was die Verwendung großer und kleiner Anfangsbuchstaben betrifft, so ist es für die hier in Betracht kommende Zeit wohl das richtigste, sie ganz in modernem Sinn zu setzen, sie also in der gleichen Weise zu verwenden, wie wir dies heute noch zu tun pflegen. Die völlig regellose Wiedergabe großer und kleiner Anfangsbuchstaben, wie sie leider noch häufig geübt wird, ist entschieden zu verwerfen; sie ist ohne jedes sprachgeschichtliche Interesse und erschwert nur die Übersicht.²⁾

Auch gegen die Modernisierung der Interpunktion dürfte sich wenig einwenden lassen. Zwar hat sie manche Unzuträglichkeiten im Gefolge: der Satzbau war in früheren Zeiten ein ganz anderer, und mancher Satz wird daher bei Anwendung unserer heutigen Interpunktionsregeln unnötig zerstückelt. Ich habe in solchen Fällen jedoch die Zeichensetzung auf das Notwendigste beschränkt und insbesondere die Kommata bei kurzen Appositionen weggelassen. Wortverbindungen, die unserer heutigen Schreibweise nicht mehr entsprechen, wurden aufgelöst und Wörter, die nach unserer Auffassung zusammengehören, vereinigt. Derartige Änderungen nehmen einer Urkunde ja nicht das geringste von ihrer sprachlichen Eigenart, denn alle diese Fragen sind solche der bloßen Wiedergabe.

Schwieriger wird schon die Entscheidung bei der Frage der Behandlung der Vokale. Hier ist die Editionspraxis lange Zeit den Weizsäckerschen Regeln gefolgt, der vorgeschlagen hatte, u

¹⁾ So z. B. schreibt zum Jungen l. Hfr. (liebe Hausfrau), Mr. (Meister), etc.

²⁾ Devrient empfiehlt, die Hauptwörter in Urkunden von 1617 ab (Gründung des Palmenordens!) groß zu schreiben.

und i stets vokalisch, v und j stets konsonantisch zu verwenden, ebenso statt y einfach i zu setzen, alle anderen Vokale aber unverändert zu lassen. Ich habe keine Bedenken getragen, diesen bewährten Grundsätzen zu folgen; die Einwände, die Devrient vom sprachgeschichtlichen Standpunkt dagegen erhebt,¹⁾ haben mich nicht völlig überzeugen können. Es bleibt doch wahrscheinlich, daß es sich hier, wie schon Waitz hervorgehoben hat, nicht um eine Frage der Rechtschreibung, sondern um die Wahl der zu verwendenden Schriftzeichen handelt.

Der wichtigste und schwierigste Punkt in der orthographischen Behandlung der Urkunden ist die Frage der Konsonantenhäufungen im Zeitalter der verwilderten Orthographie. Will man nun nach dieser Seite eine Veränderung des Textes vornehmen, so ist es vor allem notwendig, den Ursachen dieser Konsonantenhäufungen nachzugehen. Weizsäcker hat seinerzeit nur die Willkür, die Laune des Schreibers als Entstehungsursache gelten lassen wollen, dagegen glaubt Keutgen, für ihre Entstehung wichtige sprachgeschichtliche Gründe anführen zu können.

Diese Frage, im Grunde eine rein germanistische, kann hier nicht weiter verfolgt werden. Allein soviel wird man sagen können, daß die Wahrheit im Streite der Meinungen ungefähr in der Mitte liegen wird. Ganz gewiß haben manche damals vorgenommenen und heute nicht mehr üblichen Verdoppelungen eine lautgesetzliche Grundlage, und Keutgen hat daher Recht, wenn er ihnen eine sprachgeschichtliche Bedeutung beimißt. Andererseits darf man wohl vorläufig — wo nicht besondere sprachgeschichtliche Nachweise vorliegen — bei Häufung von Konsonanten die Willkür des Schreibers vermuten. Daß die Willkür eine große Rolle spielt, geht ja schon daraus hervor, daß nicht selten der Verfasser in ein und demselben Schriftstück, ja oft in ein und demselben Satz ein und dasselbe Wort verschieden schreibt, gerade wie es ihm aus der Feder fließt. Das kommt sogar bei geistig so hochstehenden Männern wie Joh. Max. zum Jungen und dem Marburger Universitätsprofessor Joh. Balthasar Schupp²⁾ vor.

¹⁾ A. a. O. S. 350.

²⁾ Siehe dessen Briefe an Joh. Max. zum Jungen, die von Diehl im Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde N. F. Bd. V, S. 306 ff, leider in gänzlich unverändertem, buchstabengetreuem Abdruck wiedergegeben wurden.

Soweit also nicht sprachgeschichtliche Ursachen zu erkennen sind, sollte durch Wegstreichen der überflüssigen Konsonanten eine sprachliche Bereinigung vorgenommen werden. Über die Frage, wie weit man dabei gehen darf, sind die Meinungen verschieden. Durch die Wezsäckerschen Regeln soll der Leser ein möglichst getreues Bild von der Vorlage bekommen. Quidde, welcher die Wezsäckerschen Regeln gegen Keutgens Angriff verteidigt, empfiehlt, solche Konsonantenhäufungen zu beseitigen, die von der heutigen Schreibweise sehr stark abweichen, also die bequeme Lesbarkeit am meisten beeinträchtigen.¹⁾ Keutgen dagegen wünscht eine Anpassung an die Schreibweise des Mittelhochdeutschen²⁾, und Devrient endlich empfiehlt eine Vereinfachung nach dauernden Regeln unter sorgfältiger Wahrung sprachgeschichtlicher Eigentümlichkeiten.³⁾

Von diesen Vorschlägen scheint mir derjenige von Quidde für die hier in Betracht kommende Zeit der richtigste zu sein. Gegen Keutgens Vorschlag ist einzuwenden, daß es nicht Aufgabe des Historikers sein kann, bei mittelalterlichen Urkunden eine Normalisierung des Textes nach den sprachlichen Grundsätzen des 12. und 13. Jahrhunderts herzustellen, das ist ein rein germanistisches Problem. Devrients Verfahren, alle Konsonanten zu streichen, welche den Lautbestand des Wortes nach keiner Richtung beeinflussen, bezweckt, die Vereinfachungen auf jenes Ziel zu richten, das die Orthographen anstreben.⁴⁾ Gewiß ist dies Verfahren ein logisches, aber wissen wir denn, ob sich die Entwicklung unserer Sprache und Rechtschreibung nach logischen Grundsätzen vollziehen wird? Nach den bisherigen Erfahrungen möchte man dies fast bezweifeln.

So ist denn nach reiflicher Überlegung der Weg gewählt worden, unter möglichster Wahrung sprachgeschichtlicher und besonders dialektgeschichtlicher Eigentümlichkeiten durch Beseitigung zweckloser Konsonanten den Text an die gegenwärtige Rechtschreibung anzupassen. Dieses Verfahren ist nicht so systemlos, wie es auf den ersten Blick erscheinen möchte. Ein gewisses

¹⁾ Deutsche Reichstagsakten Bd. XII, Vorwort S. XIII.

²⁾ Historische Vierteljahrsschrift Bd. IV 1901 S. 506.

³⁾ A. a. O. Spalte 359.

⁴⁾ Devrient würde also z. B. vereinfachen Schatz in Schaz, Vieh in Vie etc., da das t vor z, bezw. das stumme h nach ie phonetisch nicht begründet ist.

System liegt schon darin, nur wegzustreichen, nie etwas hinzuzufügen, etwa h oder s. Es wurden alle Konsonanten beseitigt, welche unserer neuesten Schreibweise¹⁾ nicht mehr entsprechen, und nur dort ist die Häufung von Konsonanten stehen gelassen, wo sie möglicherweise auf eine besondere Aussprache hindeutet (z. B. spanisch, Vatter im Frankfurter Dialekt). Von der Notwendigkeit, das dt und ss unbedingt aus sprachgeschichtlichen Gründen bestehen zu lassen, wie u. a. auch Devrient vorschlägt, habe ich mich nicht überzeugen können, das ß wurde nur dann festgehalten, wenn es phonetisch begründet oder anstelle von ss gebraucht war.

Allerdings hat diese sprachliche Bereinigung des Textes auch einen Nachteil, sie verwischt den Eindruck, den man sich von der Orthographie des Schreibers machen könnte. Es kann in manchen Fällen von erheblichem kulturgeschichtlichen Interesse sein, die Orthographie des Schreibers festzustellen. Der erwähnte Mangel lässt sich beseitigen, wenn man ein Stück probeweise unverändert wiedergibt, die orthographischen Veränderungen unter einheitliche Gesichtspunkte zusammenfaßt und sie in den Vorbemerkungen beschreibt, wie dies im vorliegenden Bande mehrfach geschehen ist.²⁾

Dem bereits erwähnten Grundsatz, bei den Konsonanten nur wegzustreichen, entspricht es, daß auch ganz offenbare grobe Verstöße gegen die damalige Schreibweise nicht geändert worden sind. In der wunderlichen Orthographie der Salome zum Jungen, wie des Dieners Peitzker (s. Briefwechsel) und besonders in der barbarischen Schreibweise der Frau Kaib liegt soviel dialektgeschichtliche Eigentümlichkeit, daß trotz der stellenweise beeinträchtigten Lesbarkeit auch fehlerhafte Formen ausdrücklich beibehalten wurden.

Nun noch einige Bemerkungen zur Wiedergabe des urkundlichen Materials. Dem Abdruck jedes einzelnen Stückes sind Vorbemerkungen vorangestellt, die, soweit das nötig erschien, über den Zustand der Vorlage, die vorgenommenen Änderungen und die Orthographie des Schreibers Auskunft geben. Ich habe

¹⁾ Also der Rechtschreibung von 1903.

²⁾ Vgl. S. 23/24, 173/74, 209/10, 353.

mich bemüht, in den Anmerkungen alles zu erklären, was nach meiner Meinung der Erläuterung bedurfte. Freilich haben mich dabei die zur Verfügung stehenden Wörterbücher oft genug im Stich gelassen; während man sich für mittelalterliche Zeiten in Moritz Heynes „Fünf Büchern deutscher Hausaltertümer“ trefflichen Rat erholen kann, empfindet man deutlich, wie sehr uns ein derartiges Werk für die hier in Betracht kommende Zeit fehlt. So ist man besonders infolge der mundartlichen Entstellung französischer Formen bei der Worterklärung oft genug auf Vermutungen angewiesen. Durch mehrmalige Vergleichung des Satzes mit dem Original und sorgfältige Korrekturen glaube ich für die genaue Wiedergabe des Textes bürgen zu können.

Dem vorliegenden Band ist das Bild Johann Balthasar Kaibs in Autotypie beigegeben. Das Original ist ein Schabkunstblatt von der Hand des Frankfurter Meisters Johann Matthäus von Merian und befindet sich im Städtischen Historischen Museum.

Auch beim Abschluß dieses Bandes erinnere ich mich dankbar derjenigen, welche mich mit Rat und Tat unterstützt haben. In erster Linie gilt auch hier wieder mein Dank den Mitgliedern der Städtischen Historischen Kommission, Herrn Stadtrat Dr. Ziehen, Herrn Archivdirektor Professor Dr. Jung und Herrn Akademieprofessor Dr. Küntzel, die mir bei allen schwierigen Fragen zur Seite standen. Herrn Professor Dr. Kracauer verdanke ich manche Anregung, und Herr Museumsdirektor Professor Dr. Müller hat mich bei der Reproduktion des Bildes mit seinem fachmännischen Rate unterstützt.

Frankfurt a. M.

Karl Bräuer.

I.

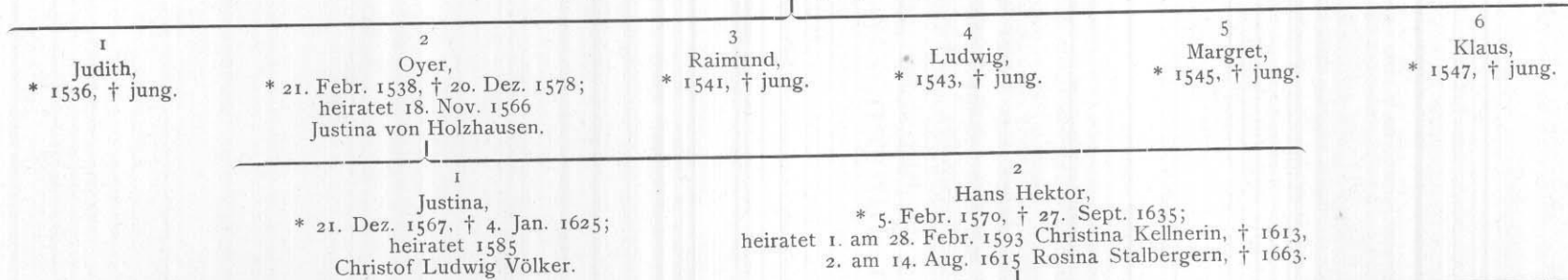
Familie zum Jungen.

A. Stammtafeln.

Die Abstammung Johann Maximilians zum Jungen

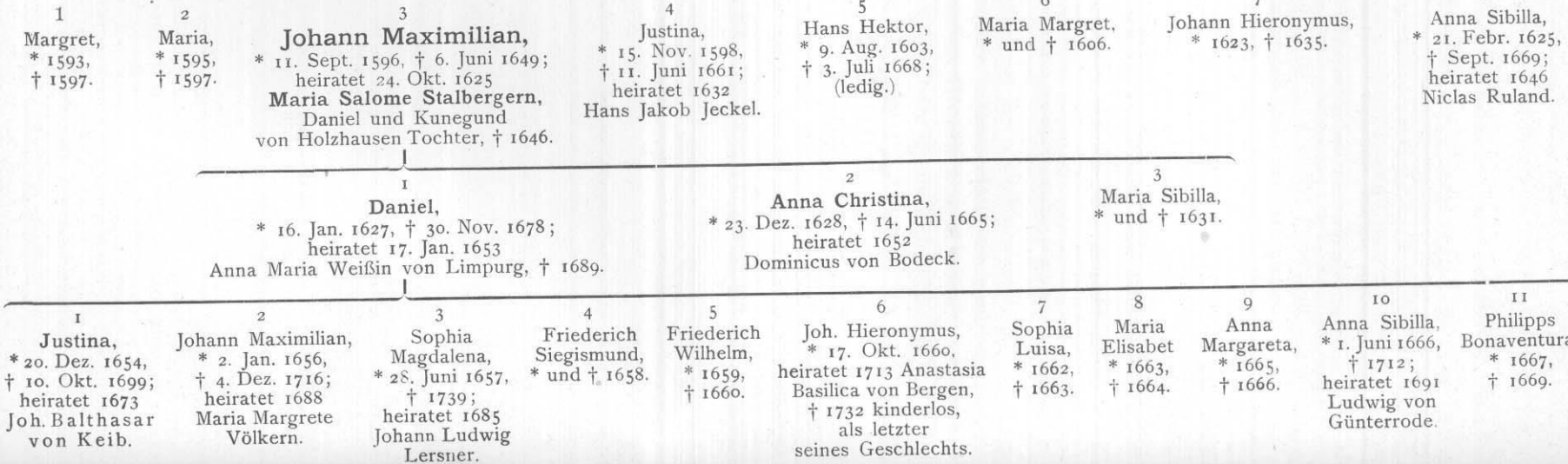
(nach Humbracht fol. 49 und Fichard, Geschlechter-Geschichte).

Conrad zum Jungen,
* 1510, † 27. Mai 1547;
heiratet 31. Mai 1535 Katharina Steffan,
Tochter von Hans und Margarete Bromm.
Reinhard Weiß von Limpurg Wittib, † 1568.



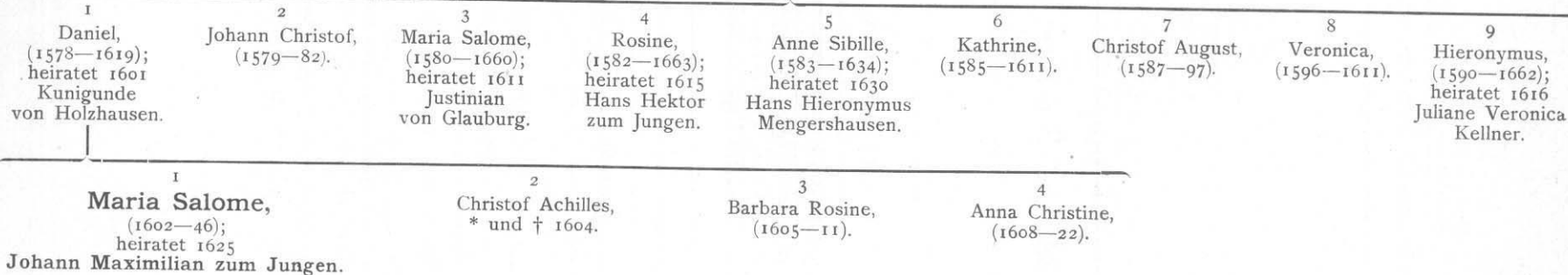
A. Aus erster Ehe:

B. Aus zweiter Ehe:



Die Abstammung der Gattin Johann Maximilians zum Jungen, Maria Salome geb. Stalburg
(nach Fichard, Geschlechter-Geschichte).

Christof von Stalburg,
* 1538, † 1606;
heiratet
1. 1564 Agnes Bocher,
2. 1573 Susanna von Martorf,
3. 1577 Kathrine Humbracht.



Im Jahre 1642 zu Beginn der Aufzeichnungen im Haushaltungsbuch stand also Johann Maximilian im 46., seine Gattin Maria Salome im 40. Lebensjahr. Es waren zwei Kinder vorhanden:

1. Daniel im Alter von 15 Jahren,
2. Anna Christina im Alter von 14 Jahren.

B. Die Hochzeit Johann Maximilians zum Jungen mit Maria Salome geb. Stalburg am 24. Oktober 1625.

Vorbemerkungen.

Von dem Manuskript sind 3 Exemplare erhalten. Zwei von ihnen befinden sich im Großh. Haus- und Staatsarchiv in Darmstadt (Adel, zum Jungen, Konvolut 154), wovon das erste Johann Maximilian selbst zum Autor hat, während das zweite (obwohl es dieselbe Aufschrift wie das erste trägt) eine Aufzeichnung des Vaters Hans Hektor zum Jungen ist. Die Aufzeichnungen des Vaters weichen von denen seines Sohnes nur unwesentlich ab; das Konzept der Aufzeichnungen des Vaters, also ein drittes Exemplar, befindet sich im Frankfurter Stadt-Archiv. (M S. Glauburg de 1854 A 10 Akten zur Geschichte der Gesellschaft Alt-Limpurg etc.) Der vorliegenden Edition sind die sorgfältigen Aufzeichnungen Johann Maximilians zum Jungen zugrunde gelegt. Zur Unterscheidung der Manuskripte wollen wir das hier zum Abdruck gewählte, von Johann Maximilian herrührende mit A, dasjenige des Vaters mit B und das im Frankfurter Stadt-Archiv aufbewahrte Konzept desselben mit C bezeichnen. Die dem Abdruck am Rande beigefügten Ziffern beziehen sich auf die Seiten des Manuskripts. Bezüglich der Orthographie zum Jungen wird hier auf die Vorbemerkungen zu dem weiter unten abgedruckten Ausgabenbuch verwiesen.

Abdruck des Manuskripts

S. 1. Verzeichnus aller Unkosten, so uf beider Eheleut Hochzeit aufgewendet worden.

Erstlich, den 7. Septembris Anno 1625 einem von Braun-	fl alb ¹⁾
heimb vor 11 Wachteln bezahlet, jede zu 10 kr . . .	1.25.—
Item ²⁾ vor 8 junge Feldhuner, den 9. dito	1.—.—
den 13. Septembris vor 4 Gens, jede zu 10 bz, tut . . .	2.20.—
vor 5 alte Huner, eines vor 5 bz, noch 4 junge Han	
à 5 ¹ / ₂ alb	2.12.—
vor 11 junge Capaunen, jeden zu 5 bz	3.20.—
19 alte Hüner à 5 bz	6.10.—
noch 9 alte Hüner à 9 alb	2.21.—
4 junge Hanen à 4 alb	—16.—
noch 18 junge Hanen à 5 alb	3.—.—
6 junge Hanen à 4 alb	—24.—
noch 3 Gäns à 8 bz	1. 2.—
vor 300 Eier	4.—.—
den Feldhünern vor 3 Simmern Gersten	1.15.—
vor ein jungen Han	— 3.—
3 alte Hüner und 5 junge	1.19.—
den 16. Septembris vor 185 Pomeranzen à 4 und 25	
Citronen à 7 ¹ / ₂ Tlr, das Hundert 10 Tlr, tut	14. 7. 4
dem Wagenmeister ¹ / ₂ Centner Butter, laut Zettels . . .	12.—.—
heimzutragen	— 3.—
S. 2. den 16. vor 12 Gebund Nurmberger Kuchlein à 6 . . .	1.15.—
noch der viern, auch 12 Gebund	1.15.—
bei Friederich 1 Achtel Habern	2. 4.—
dem Sacktrager, zu tragen	— 1. 2
vor 2 lebendige Hasen	1.15.—
den 17. noch 10 Gäns à 10 bz, tut	6.20.—
vor 3 Simmern 1 Sechter Habern	1.11.—
vor des Hofmeisters J. Phil. Christ. Uffsteiners Atlas ³⁾ .	12.14.—
dem Becker Tingeiß vor 6 Ferkeln in Rauch zahlt . . .	4.24.—
dem Jungen ein Drankgelt	— 2.—
holt der Markmeister zu Rißelsheimb 12 welsche Han,	
jeden à 8 Kopfstück ⁴⁾	32.—.—

¹⁾ 1 Gulden (fl) = 30 Albus (alb) à 8 Pfennige (S).

1 Gulden = 24 Schillinge (ß) à 10 Pfennige (S).

1 Gulden = 15 Batzen (bz) à 4 Kreuzer (kr).

1 Reichstaler (Rtlr) = 1¹/₂ Gulden.

²⁾ Das am Anfang jedes Postens wiederkehrende »Item« ist im folgenden weggelassen.

³⁾ Das Manuskript C sagt an dieser Stelle: „4 Elen ¹/₄ schwarzen Atlas etc. fl. 12.14.—“.

⁴⁾ 1 Kopfstück = ¹/₃ Gulden.

hierher zu fuhren und verzehrt	fl	1.20.—
vor 4 Enden à 5 bz, tut	„	1.20.—
vor 8 Wachteln à 2 bz	„	1. 2.—
noch vor 2 alte welsche Hanen	„	9.—.—
eine halbe Tonn Eßig à 4 Tlr 3 Ort ¹⁾	„	7. 3. 6
uf die Fahrforten davon bezahlt	„	— 5.—
zuzumachen und zu visiren	„	— 5.—
vor 5 Achtel Habern à 2 fl.	„	10.—.—
vor 8 Enden dem Markmeister zahlt	„	3. 6.—
vor 11 Wachteln	„	1.14.—
vor 8 \bar{u} Brusneaulx ²⁾	„	4.15.—
vor 13 Wachtel	„	1.21.—
dem Hünerefinger auf Rechnung geben	„	3.—.—
noch fur 8 Enden bezahlt	„	3. 6.—
vor 8 Wachteln	„	1. 2.—
vor 4 Hanen	„	1.—.—
vor ein Heslein	„	—20.—
dem Markmeister vor 16 junge Hane	„	2.15.—
Engeln, einem hieichen (!) Fischer, auf die Hand geben	„	3.—.—
1 $\frac{1}{2}$ Simmern Salz, den 3. October und zu tragen	„	1.23. 4
vor 18 junge Hanen à 5 alb	„	3.—.—
noch 4 junge Hane à 6 alb	„	—24.—
8 grose und 12 kleine Fackeln zu machen	„	—28.—
vor 18 \bar{u} Wachs à 15 alb	„	9.—.—
von dem Uberschuß an Liechten vertauscht, nach- geben	„	—12.—
ein $\frac{1}{2}$ \bar{u} Ruboli ³⁾ darzu	„	— 3.—
2 Thiel ⁴⁾ uf dem Graben zu den Fackelstecken	„	— 6.—
den Macherlohn von den Stecken	„	—15.—
17 junge Hane à 11 kr	„	3. 3. 4
noch 14 junge Hane à 4 und teils 5 alb	„	2. 8.—
noch fur 2 Feldhüner und 2 Wachteln	„	1. 2.—
dem Markmeister vor 2 Ferkel	„	1.—.—
vor 21 \bar{u} Späck	„	4.15.—
vor 14 \bar{u} Späck	„	3.—.—
den Schrötern, meine Faß herauszuschroden	„	—18.—
dem Fuhrman vor 9 $\frac{1}{2}$ Ohm zu fuhren	„	—10.—
vor Bas Kungunda Wein 5 Ohm 17 Viertel	„	—14.—
dem Fuhrman	„	—10.—
vor 300 Birn	„	18.—.—
vor ein lebendig Heslein	„	—15.—
vor ein Achtel Habern	„	1.20.—

¹⁾ 4 Rtlr 3 Ort = 4 $\frac{3}{4}$ Rtlr à 1 $\frac{1}{2}$ fl = fl 7.3.6.

²⁾ Doch wohl pruneaux, dürre Pflaumen.

³⁾ Rüböl.

⁴⁾ Diele, Bretter.

	Koch Henseln noch fur ein Färkel in Rauch	fl	—13.—
	noch 1 ¹ / ₂ Achtel Habern	„	2. 6.—
	vor 2 Löffel-Körb	„	—10.—
	dem Schnadder Hansen vor ein Hasen	„	—20.—
	vor 40 \mathfrak{K} Kästen ¹⁾ à 12 \mathfrak{L} , tut	„	2.—
	vor 9 Schnäpfen	„	4.15.—
S. 5.	vor ein Felthun	„	—10.—
	vor 9 Krametsvögel	„	2. 4.—
	vor eine Schnäpf	„	—13.—
	der Barbel geben ²⁾	„	3.—
	vor 6 wilde Enden à 6 bz	„	2.12.—
	vor 17 ¹ / ₂ Gebund ganz und halbe Vögel	„	7.—
	noch dem Hünerfenger geben	„	2.20.—
	vor die Döpfen bezahlet	„	10.—
	vor ein Hasen geben	„	1. 6.—
	dem Oberförster, so das Wildschwein bracht, verehret	„	2.15.—
	dem Bauern, so es gefuhret	„	1.—
	die Hasengarn wieder hereinfuhren lasen	„	—15.—
	noch bei Keller-Enchen ³⁾ ein Welschhun	„	2.20.—
	noch ein halb Achtel Habern	„	—25.—
	dem Förster zu Niederrath vor 6 Feldhüner	„	3.—
	das er sie hereingetragen	„	— 5.—
S. 6.	vor ein Heslein	„	—20.—
	noch fur ein welschen Han bezahlt	„	4.—
	2 Speiskäs vor das Kuchengesind	„	2.—
	noch vor Krametsvögel	„	8.—
	vor 3 Abbrechen (? ⁴⁾	„	— 8.—
	vor ein Korb zum Tafelbrot	„	—20.—
	noch fur die Barbel dem Kochhensel geben	„	2.—
	vor ein Butterweck von 8 \mathfrak{K} 1 ¹ / ₂ Viertel	„	1.20.—
	dem Markmeister noch fur 8 \mathfrak{K} Kästen	„	—16.—
	vor Wispeln ⁵⁾	„	—20.—
	noch fur drei, drei und ein halb Viertel Butterweck ⁶⁾	„	—19. 3
	49 Stück Hecht à 76 \mathfrak{K} , das \mathfrak{K} à 6 \mathfrak{B} , tut	„	19.—
	vor 28 \mathfrak{K} Bärsich ⁷⁾ à 3 bz	„	5.18.—
	60 Stück Backhechtlein à 3 bz, wogen 23 \mathfrak{K}	„	4.18.—
	noch 12 \mathfrak{K} Kästen	„	—25.—
	vor Seil an die Henkleuchter	„	—25.—
	vor 2 Rauchpfannen	„	— 2.—
	holet der Markmeister Äpfel zu Riddelheim	„	1.—

1) Kastanien.

2) Manuskript C: „meiner Hausfrau vor die Barbel, einzukaufen“.

3) Enchen = Ännchen.

4) Manuskript C: „vor 3 Abbrechen, so teils zerbrochen worden“.

5) Wispeln = Mispeln, vgl. Schmeller II. 1042.

6) Also 3⁷/₈ \mathfrak{K}

7) Barsch.

	hereinzutragen	fl —. 5.—
	noch ein halb Achtel Habern	„ —.25.—
S. 7.	den Herrn im Kasten vor die Orgeln ein Gold-	
	gulden	„ 1.24.—
	den Wein auf der Stuben wieder heimzuführen	„ —.10.—
	den Schröttern, abzuschroten	„ —. 8.—
	ein Hundert Bechring	„ 1.15.—
	dem Zuckerbecker laut Zettels zahlt	„ 33.27.—
	dem Jungen ein Trankgelt	„ —. 5.—
	dem Markmeister vor seine Muhe verehret	„ 2.—.—
	noch Henseln vor 11 Färkel à 21 bz	„ 14.22.—
	noch 4 Färkel à 18 bz, die 3 Kopfstück abgezogen	„ 4.14 —
	Caspar Engeln noch uf die 3 Gulden, so er empfangen,	
	weilers vor 16 Stuck Ähl à 37 \bar{u} ¹⁾ à 6 β , 22 Stuck	
	Karpfen, so 47 \bar{u} gewogen, jedes à 3 bz	„ 15.19. 4
	im Paradeis laut Zettels vor Wurz	„ 13.19. 2
	vor 6 Tutzent entlehnte Schußeln uf dem Kaufhaus	„ 1.15.—
	der Gebackens- Frauen laut Zettels zahlt	„ 21.21.—
	Glocken Hausfrauen vor 6 \bar{u} gute gesalzene Butter	„ 2 —.—
	der Liechtfrauen 75 \bar{u} Liecht, jedes \bar{u} à 1 bz	„ 5.—.—
S. 8.	den Spielleuten, als den 5 Posaunenbläsern zahlt,	
	jedem 2 Rtlr, noch Alexandern 2 Rtlr	„ 18.—.—
	noch 4 Spielleuten zahlet, jedem 2 Tlr	„ 12.—.—
	dem Pfeifer und Drommelschläger	„ 4.—.—
	dem Organisten von der Hochzeit und in der Kirchen	
	zahlet vor die Orgeln 26 bz	„ 4.22.—
	dem Capellenmeister 4 Tlr	„ 6.—.—
	dem Glaser vor die entlehnte und zerbrochene Gläser	
	laut Zettels den 30. Novembris zahlt	„ 7.15.—
	dem Visirer, samtliche Faß zu visiren	„ —.10.—
	Friederichen vor die Teppich, so er geliehen	„ 6 —.—
	des Schnadders Weib vor Kraut und Spinat	„ 4.—.—
	mit dem Hunerfenger abgerechnet, hat 54 gefangen,	
	das Stück pro 2 bz und dann von dem Keller ²⁾ von	
	Niedereschbach 6 Stück kauft à 5 bz, tun jene 7 fl	
	3 bz, diese 2 fl, in allem	„ 3.15.—
S. 9.	Koch und Küchengesind:	
	dem Kochhensel fur sein Lohn	„ 12.—.—
	vor sein Küchenzeug	„ 3.—.—

¹⁾ Im Manuskript A ist irrtümlich „73 \bar{u} Ähl“ und „73 \bar{u} Karpfen“ eingetragen. Diese Gewichtsangaben sind zu den angegebenen Preisen natürlich unrichtig. Dagegen ergeben die von Manuskript B übernommenen Gewichtsangaben „37 \bar{u} Ähl“ und „47 \bar{u} Karpfen“ zu den angeführten Preisen das richtige Resultat fl 18.19.4 (fl 15.19.4 + fl 3.—.—, die der Verkäufer bereits empfangen hatte).

²⁾ Keller = Verwalter.

vor das Küchengesind laut Zettels, so unbillich . . .	fl 19. 4.—
Eva, der Cammerfrauen, ihren Lohn 1 $\frac{1}{2}$ Tlr . . .	„ 2. 7. 4
hat Bas Küngunda ¹⁾ der Barbeln geben . . .	„ 1.15.—

Tischdiener:

den Tischdienern, Johan Gülgern 2 Tag . . .	„ —.15.—
dem Schneider an der Rosengaßen 2 Tag . . .	„ —.20.—
meinem Schneider 2 Tag . . .	„ —.15.—
Benjamin . . .	„ —.20.—
dem Waßerträger 6 Tag à 12 ß . . .	„ 3.—.—
meinem gewesenen Knecht 6 Tag . . .	„ 1.—.—
meinem Weingärtner . . .	„ 1.—.—
Bas Küngunda Weingärtner . . .	„ —.22. 4
dem Torhüter 2 Tag . . .	„ —.20.—
dem Recklipsen und seinem Sohn 6 Tag . . .	„ 2.—.—
dem Förgen ²⁾ , so eingeschenkt und nicht hier, wie auch dem Friederich, so es auch noch nit, 1 Tag teils à 6 ß, teils à 8 ß . . .	„ ³⁾ —.—.—
dem Schnadderhansen 3 Tag . . .	„ 1.—.—
S. 10. Ufsteiners seinem Weingärtner 3 Tag . . .	„ —.22. 4
seinem Schneider 2 Tag . . .	„ —.15.—
den 2 Silbermeistern, jedem 1 Goldgulden . . .	„ 3.20.—
dem Marksteller, daß er ufgetragen . . .	„ 1.15.—
vor 12 Bütten Kohlen, so der Hofmeister dargelegt . . .	„ 5.15.—
vor 2 Gilbert Holz . . .	„ 8. 2.—
zu meßen, heimzufuhren und einzutragen . . .	„ —.27.—
vor Hanen und dem Bierbrauer Trankgelt, Negel und 2 Fuhr Wellen . . .	„ 1.25.—
dem Stubenknecht fur seine Muhe bezahlt, den 12. No- vembris . . .	„ 8.—.—
vor der Gesellschaft Hausrat oder Stubengelt . . .	„ 5.—.—
dem Bender und seinem Knecht . . .	„ 2.—.—
Herr Johan, dem Metzger, Ratsherrn, vermög seines Zettels, Fleisch, Inschlet, Kälber, Hämme und Zungen . . .	„ 88.13.—
dem Kochhensel vor Speck 23 \mathfrak{a} , so unter der Schürn ⁴⁾ genommen worden . . .	„ 5.22. 4

¹⁾ Die Mutter der Braut.

²⁾ Föрге, Färge, Bezeichnung für einen Ruderknecht. Grimm, III 1332.

³⁾ Hier ist kein Betrag ausgeworfen, vgl. unten die Stelle „und seind noch 3 Tischdiener zu bezahlen“ etc.

⁴⁾ Schürn oder Schirn, auch Scharn, Verkaufsstelle für Fleisch. Brot etc. Grimm, VII 2111.

11.	dem Pastetenbecker laut seines Zettels	fl 91.15.—
	Herrn Ohleschlägern vor 2 holländische Käs	„ 5.26.—
	dem Bierbrauer den 5. Decembris vor 1 Ohm und 18 Vierteile ¹⁾ Bier bezahlet	„ 8.—.—
	hat der Becker Tafelbrot gebacken 2 Achtel, das Achtel pro 3 bz, tut	„ —.12.—
	seind noch 4 Färkel bei ihme geholet worden, 1 auf die Hochzeit, 3 vor uns behalten, eins 1 Rtlr	„ 6.—.—
	hat er gebacken 1326 Brödergen und 300 Bretzel, das Stuck pro 7 \mathfrak{L} , tut vermög Zettels den ersten Tag 476, den andern 550 Stück ²⁾	„ 46.—.—
	hat Bas Küngunda dargelegt vor 9 Achtel Habern 3 Simmern 3 Sechter, kosten 17 fl 12 \mathfrak{B} , darvon 2 wieder abgezogen, tut à 26 bz $\frac{1}{2}$ 5 fl $4\frac{1}{2}$ bz, Rest	„ 12. 6.—
	den Rosmarin und Röslein zu den Streuß	„ 12.20.—
	ein Kalb	„ 5.15.—
	vor 200 Wällen auf der Rechenei	„ 3.—.—
	vor 2 Stecken Holz	„ 3.—.—
12.	hab ich ausgeleget vor die Hasenfenger, erstlichen dem Recklipsen und seinem Sohn, jedem 3 Tag à 6 \mathfrak{B}	„ 1.15.—
	meinem Weingärtner 3 Tag à 6 \mathfrak{B}	„ —.22. 4
	dem Schnadder Hansen 2 Tag à 6 \mathfrak{B}	„ —.15.—
	dem schwarzen Claußen 1 Tag à 6 \mathfrak{B}	„ —. 7. 4
	dem Georglein 1 Tag	„ —. 7. 4
	meinem gewesenen Knecht 3 Tag	„ —.22. 4

Wein.

An Wein hab ich 3 Faß geben, das erste 3 Ohm 16 Vierteile³⁾
das ander hat gehalten 3 „ 12 „
das dritte hab ich wieder voll bekommen

Summa 1 Fuder 1 Ohm 8 Vierteile

ohne den neuen, so gewesen in 8 Vierteile.

Hat Bas Küngunda geben 2 Faß, eines 3 Ohm, das
ander, so ich an Abschlag noch fur voll bekommen,
1 Ohm 17 Vierteile, und mag in allen Faßen noch
in 7 oder 8 Vierteile Trubwein übrig sein blieben,
ist also ufgangen 10 Ohm,

¹⁾ In der Vorlage 18 q, es sind doch wohl 18 Quart = Viertel gemeint.

²⁾ Die Rechnung stimmt nicht zu den angeführten Preisen; die 46 fl. werden dem Bäcker wie unten S. 11 ersichtlich, nicht bar bezahlt, sondern in Korn vergütet.

³⁾ Vgl. die obige Bemerkung bez. Quart = Viertel.

ohne den neuen, habe also mehr dargeben 2 Ohm,
so mir halb gut zu tun.

S. 13. Habe ich Bas Küngunden bezahlt ihr halb Faß gesalzene Butter, so 1 fl weniger, als mein Teil, so vermög Zettels kost 24 fl 3 bz 12 fl ; ihr Teil, als die Helft, weniger 1 fl , die 3 bz 12 fl hat er nachgelosen	fl	11.24.—
den halben Ochsen vor sie bezahlet	„	34.—
Unkosten, als abzutun, heimzufuhren und Trankgelt 21 bz, tut ihr halb Teil	„	—21.—
das Hautgelt, so 2 $\frac{1}{2}$ Tlr, als die Helft, hat sie bekommen ¹⁾ .		
Hat Bas Küngund noch der Berbel, als Kammer- frauen fur ihren Lohn geben, so noch nit ein- gerechnet, darvon Vattern das halbe Teil	„	2. 7. 4
Kost also die Hochzeit	fl	873.16. 1
und sind noch 3 Tischdiener zu bezahlen, da der eine, so eingeschenkt, will ein Goldgulden haben	„	2.17. 4
Summa in allem	fl	876. 3. 5
des Beckers Summa, so an Korn bezahlet, abge- zogen, sind	„	46.—
bleiben noch	fl	830. 3. 5

S. 14.

Abrechnung.

Nun hat Bas Küngunda an Reichs- und Königs- talern, wie auch an ausgelegten Gelt dargeben	fl	337.26.—
Vatters Teil, ebensoviel, tut	„	337.26.—
tut	fl	675.22.—
Solche 675 fl 22 alb von den 830 fl 3 alb 5 fl abgezogen, ist noch zu vergleichen, so Vatter mehr dargelegt	„	154.11. 5
darvon das halbe Teil Muttern betrifft	fl	77. 5. 7 $\frac{1}{2}$
den halben Ochsen	„	34.—
den Unkosten, abzutun ²⁾	„	—21.—
die gesalzene Butter	„	11.24.—
Summa	fl	123.20. 7 $\frac{1}{2}$

¹⁾ An dieser Stelle findet sich im Manuskript B folgender Passus eingeschoben: „Stelle es ir auch anheim, ob sie die Hasenfengerkosten mir erstatten will, weilen ich inen Kost und Wein, so mehr als 4 Gulden, geben habe, wie auch, daß ich den Hunerfenger in die 3 Wochen gehalten“.

²⁾ Abtun hier im Sinne von schlachten gebraucht, vgl. im unten abgedruckten Ausgabenbuch zum Jungens die Rubrik „Nahrungsmittel“, sowie Grimm, I. 138.

Ist noch die Helft von 2 fl. 7 alb 4 \mathfrak{L} abzuziehen,
so Mutter der Barbel als Cammerfrauen für
ihren Lohn geben, tut Vattern fl 1. 3. 6

bleiben . . . fl 122.17. 1 $\frac{1}{2}$

und restiret noch die Ohm Wein, der Hasenfenger und des Hünerefengers Kostgelt, und dann das Achtel Korn, so Vater dem Hünerefenger geben, als er den Hund daraußen gehalten.

Die auf die Hochzeit verwendeten Ausgaben werden von dem Vater des Bräutigams und der Mutter der Braut¹⁾ (Bas Kündgunda) zu gleichen Teilen bestritten. Es ist hier wohl ohne Interesse, diese verwickelte Abrechnung im einzelnen zu verfolgen; infolge der zahlreichen nachträglichen Änderungen weisen die drei Manuskripte Verschiedenheiten und Rechenfehler auf, die hier außer Betracht bleiben können. Von Wichtigkeit ist es dagegen, die Gesamtausgaben festzustellen, um einen Anhaltspunkt zu gewinnen für die unten folgende Verarbeitung.

Die richtige Addition der Seiten des Manuskriptes A ergibt folgende Summen:

1. Seite	fl	59.17. 4
2. „	„	84.17.—
3. „	„	52.—. 4
4. „	„	29.17. 4
5. „	„	40.15.—
6. „	„	53.11. 3
7. „	„	118.19. 6
8. „	„	66. 2.—
9. „	„	49.19.—
10. „	„	131.27.—
11. „	„	194. 4.—
zusammen	fl	880.—. 5

Dazu kommen noch	„	4.—.—	den Hasenfängern,
	„	46.15.—	für Butter und einen halben Ochsen,
	„	4.25.	für 3 Tischdiener und Berbel als Kammerfrau.
	fl	935.10. 5	Gesamtausgaben.

¹⁾ Ihr Vater war bereits 1619 gestorben.

Um nun den gesamten Aufwand bei der Hochzeit ersichtlich zu machen und insbesondere das Verhältnis der Ausgaben für die einzelnen Bedürfnisse zur Gesamtausgabe zu veranschaulichen, ist nachstehende Verarbeitung gewählt worden.

Zusammenstellung.

I. Backwaren.

a) Brot.

3 Simmern Gersten	fl	1.15.—	
2 Achtel Tafelbrot zu backen (Backlohn)	„	<u>— .12.—</u>	fl 1.27.—

b) Brötchen.

1326 Brötchen }	„	46.—.—
300 Bretzeln }		

c) Konfekt etc.

24 Gebund Nürnberger Küchlein	fl	3.—.—	
dem Zuckerbäcker (inkl. Trinkgeld)	„	<u>34. 2.—</u>	„ 37. 2.—

d) Pasteten etc.

Dem Pastetenbäcker	fl	91.15.—	
der Gebackensfrau	„	<u>21.21.—</u>	„ 113. 6.—
			fl 198. 5.—

2. Wildpret.

a) Hasen.

6 Hasen, zusammen	fl	4.—.—	
Hasengarn	„	1. 6.—	
das Hasengarn hereinzuholen	„	— .15.—	
den Hasenfängern	„	<u>4.—.—</u>	fl 9.21.—

b) Wildschwein.

1 Wildschwein	fl	2.15.—	
dasselbe hereinzufahren	„	<u>1.—.—</u>	„ 3.15.—
			fl 13. 6.—

3. Wildes Geflügel.

a) Wachteln.

51 Wachteln fl 7. 4.—

b) Feldhühner

2 Feldhühner und 2 Wachteln fl 1. 2.—

15 Feldhühner inkl. Trinkgeld „ 4.15.—

60 Feldhühner (54 vom Hühnerfänger,
6 vom Keller von Niedereschbach)

3.— + 3.15.— + 2.20.—, zusammen „ 9. 5.— „ 14.22.—

c) Krammetsvögel.

Für Krammetsvögel fl 8.—.—

6 Krammetsvögel „ 2. 4.— „ 10. 4.—

d) Schnepfen.

10 Schnepfen „ 4.28.—

e) Wildenten.

6 wilde Enten „ 2.12.—

fl 39.10.—

4. Zahmes Geflügel.

a) Hähne und Hühner.

147 Hähne und Hühner, zusammen fl 30. 5. 4

b) Gänse.

17 Gänse „ 10.12.—

c) Welsche Hühner und Hähne.

15 Welschhähne (inkl. Transportkosten) fl 46.20.—

1 Welschhuhn „ 2.20.— „ 49.10.—

d) Enten.

20 Enten, zusammen „ 7.22.—

e) Kapaunen.

11 Kapaunen	fl	3.20.—	
			<u>fl 101. 9. 4</u>

5. Fische.

a) Hechte.

76 \bar{u} Hechte	fl	19.—.—	
23 \bar{u} Backhechtlein	„	4.18.—	fl 23.18.—

b) Barsche.

28 \bar{u} Bärsich	„	5.18.—	
--------------------------------	---	--------	--

c) Aale und Karpfen.

37 \bar{u} Aale	} (15.19.4+3.—.—)	. . . . .	„	18.19. 4
47 \bar{u} Karpfen				
				<u>fl 47.25. 4</u>

6. Fleisch, Schlachttiere.

a) Ochsen.

$\frac{1}{2}$ Ochse ¹⁾ inkl. Trinkgeld	fl	34.21.—
---	----	---------

b) Kälber.

1 Kalb	„	5.15.—
------------------	---	--------

c) Ferkel.

28 Ferkel inkl. Trinkgeld	„	31.15.—
-------------------------------------	---	---------

d) Fleisch, verschiedenes.

für Fleisch, Unschlet, Kälber, Hämmel und Zungen	„	88.13.—
--	---	---------

e) Speck.

58 \bar{u} Speck	„	13. 7. 4
		<u>fl 173.11. 4</u>

¹⁾ Verzehrt wurde ein ganzer Ochse, doch kommt wegen der Abrechnung der beiden, die Hochzeitsausgaben bestreitenden Eltern hier nur die Hälfte zur Bewertung.

7. Butter, Eier, Käse.

a) Butter.

$\frac{1}{2}$ Zentner Butter (inkl. Transportkosten)	fl	12. 3.—	
$8\frac{3}{8}$ \mathcal{H} Butter	„	1.20.—	
1 Butterweck	„	—19. 3	
6 \mathcal{H} gesalzene Butter	„	2.—.—	
$\frac{1}{2}$ Faß gesalzene Butter ¹⁾	„	<u>11.24.—</u>	fl 28. 6. 3

b) Eier.

300 Eier	„	4.—.—
--------------------	---	-------

c) Käse.

2 holländische Käse	fl	5.26.—	
2 „Speiskäs“	„	<u>2.—.—</u>	„ 7.26.—
			fl 40. 2. 3

8. Früchte, Gemüse.

a) Südfrüchte.

185 Pomeranzen }	fl	14. 7. 4
25 Citronen }		

b) Birnen, Äpfel, Pflaumen.

300 Birnen	fl	—18.—	
Äpfel	„	1. 5.—	
8 \mathcal{H} Pflaumen („brusneaulx“)	„	<u>4.15.—</u>	„ 6. 8.—

c) Kastanien, Wispeln.

60 \mathcal{H} „Kästen“	„	3.11.—	
für Wispeln	„	<u>—20.—</u>	„ 4. 1.—

e) Gemüse.

Für Kraut und Spinat	„	4.—.—	
			fl 28.16. 4

¹⁾ Verbraucht wurde ein ganzes Faß.

9. Gewürze etc.

Verschiedene Gewürze	fl	13.19. 2
1 ¹ / ₂ Simmern Salz	„	1.23. 4
1 ¹ / ₂ Tonne Essig	„	7.13. 6
	fl	<u>22.26. 4</u>

10. Getränke.

a) Wein.

5 Fässer Wein, zusammen 10 Ohm, ohne den neuen. Unkosten hierauf	fl	4.20.—
---	----	--------

b) Bier.

1 Ohm 18 Viertel Bier	„	8.— —
	fl	<u>12.20.—</u>

11. Heizung.

a) Kohlen.

12 Büten Kohlen	fl	5.15.—
---------------------------	----	--------

b) Holz.

2 Gilbert Holz inkl. Transportkosten	fl	8.29.—
200 Wellen	„	3.— —
2 Stecken Holz	„	3.— —
	„	<u>14.29.—</u>
	fl	<u>20.14.—</u>

12. Beleuchtung.

a) Kerzen.

75 \mathring{a} „Liecht“	fl	5.12.—
--------------------------------------	----	--------

b) Pechringe, Fackeln.

20 Fackeln zu machen	fl	—,28.—
18 \mathring{a} Wachs dazu	„	9.— —
1 ¹ / ₂ \mathring{a} Rüböl	„	—, 3.—
2 Diele zu den Fackelstecken	„	—,21.—
100 Pechringe	„	<u>1.15.—</u>
	„	12. 7.—

c) Hängleuchter.

Für Seil an die Hängleuchter	„	—,25.—
	fl	<u>18.14.—</u>

13. Geräte, Dekoration, Lokalmiete etc.

Entlehene Teppiche	fl	6.—.—
4 ¹ / ₄ Ellen schwarzen Atlas	„	12.14.—
2 Löffelkörbchen	„	—,10.—
1 Korb zum Tafelbrot	„	—,20.—
6 Dutzend entlehene Schüsseln	„	1.15.—
entlehene und zerbrochene Gläser	„	7.15.—
2 Rauchpfannen	„	—, 2.—
Töpfe	„	10.—.—
Rosmarin und Rosen	„	12.20.—
für „Stubengelt“ (Lokalmiete)	„	5.—.—
	fl	56. 6.—

14. Bedienung.

An das Küchengesinde, Tischdiener etc., zusammen fl 72.26. 4

15. Musik.

Dem Kapellmeister	fl	6.—
den 5 Posaunenbläsern	„	18.—
noch 4 Spielleuten	„	12.—
dem Pfeifer und Trommelschläger	„	4.—
	fl	40.—.—
dem Organisten in der Kirche	fl	4.22.—
den Herren im Kasten „vor die Orgeln“	„	1.24.—
	fl	6.16.—
	fl	46.16.—

16. Hafer.

9 Achtel, 3 Simmern, 3 Sechter Hafer	fl	12. 6.—
3 Simmern, 1 Sechter Hafer	„	1.11.—
9 ¹ / ₂ Achtel Hafer	„	17.21. 2
	fl	31. 8. 2

17. Verschiedenes.

„Vor Hanen ¹⁾ und dem Bierbrauer Trankgeld“, Nägel und Wällen	fl	1.25.—
vor 3 Abbrechen (?)	„	—, 8.—
der Barbel geben	„	3.—.—
17 ¹ / ₂ Gebund „ganz und halbe Vögel“	„	7.—.—
	fl	12. 3.—

¹⁾ Faßhahnen oder Hähne?

Die Ausgaben verteilen sich demnach auf folgende Rubriken:

Brot und Backwaren	fl	198. 5.—
Wildpret	„	13. 6.—
Wildes Geflügel	„	39.10.—
Zahmes Geflügel	„	101. 9. 4
Fische	„	47.25 4
Fleisch	„	173.11. 4
Butter, Eier, Käse	„	40. 2. 3
Früchte, Gemüse	„	28.16. 4
Gewürze	„	22.26. 4
Getränke	„	12.20.—
Heizung	„	20.14.—
Beleuchtung	„	18.14.—
Geräte, Dekoration etc.	„	56. 6.—
Bedienung	„	72.26. 4
Musik	„	46.16.—
Hafer	„	31. 8. 2
Verschiedenes	„	12. 3.—
Gesamtausgaben	fl	935.10. 5

C. Das Ausgabenbuch Johann Maximilians zum Jungen (1642—48).

Vorbemerkungen.

Das von Johann Maximilian zum Jungen eigenhändig geführte Haushalt-Rechenbuch erstreckt sich vom 1. Januar 1642 bis 31. Dezember 1648, ist also nicht lange vor seinem Tode abgeschlossen und auch vermutlich nicht mehr weiter geführt worden. Es ist, da die Einnahmen nicht registriert sind, nur ein Ausgabenbuch.

Neben diesem Ausgabenbuch wurden, wie sich annehmen läßt, die Einnahmen in ähnlicher Weise separat aufgezeichnet, doch sind uns diese Notizen leider nicht mehr erhalten. Außerdem hat die Gattin Johann Maximilians, wie sich aus einer Notiz des Ausgabenbuches mit Sicherheit ergibt, ein Küchenregister geführt, das über die Verwendung der von dem Gatten empfangenen Wirtschaftsgelder Aufschluß geben sollte.¹⁾ Man darf also keineswegs annehmen, daß die im nachstehenden Abdruck sich vorfindende umfangreiche Rubrik »Nahrungsmittel« eine erschöpfende Aufzählung der für Nahrungs- und Genußmittel verwendeten Beträge sei. Denn das Wirtschaftsgeld ist doch wahrscheinlich zum größten Teil zur Beschaffung von Lebensmitteln verausgabt worden. Ferner kann man auch aus den am 31. Dezember jedes Jahres wiederkehrenden Einträgen, die sich auf Wohnhaus, Garten und Weinberg beziehen, schließen, daß zum Jungen auch über diese

¹⁾ Nach seiner Rückkehr von Osnabrück (23. Sept. 1646) hat zum Jungen folgenden Eintrag gemacht: „Ferner hat meine herzlichste Hausfrau sel. von meinem Abreisen bis auf ihren sel. Tod den 4. Septembris an Zinsen und anderem, so vermög ihrer beiden Haus- und Küchenregister auf den Markt und Riederberg gewendet worden, eingenommen und ausgeben fl“

Ausgaben separate Bücher geführt hat, in welche er die Aufwendungen während des Jahres einschrieb, um sie am Ende des Jahres in summarischer Weise zu übertragen.¹⁾

Von allen diesen Aufzeichnungen hat sich jedoch nur das Ausgabenbuch erhalten, welches das Großherzogliche Haus- und Staats-Archiv Darmstadt (Adel, zum Jungen, Konvolut 154) aufbewahrt. Das Manuskript, ein Schweinslederband in Quartformat, mißt in der Länge 20 cm, in der Breite 15 cm und ist 3,5 cm hoch; es besteht aus 176 eng beschriebenen Blättern.

Das Buch ist vorzüglich erhalten. Die Einträge verraten die größte Sorgfalt; der Verfasser hat jede Seite für sich addiert, am Schluß des Jahres die Monatsresultate ermittelt und unter dem Titel „Summarische Ausgab dieses, 1642 . . . etc. Jahrs“ die monatlichen Ausgaben zusammengestellt. Das letzte Blatt bringt dann eine Aufstellung der Jahresausgaben mit der Bezeichnung „Summarum aller in diesem Buch von Anno 1642 an bis mit 1648 begriffenen Ausgaben“.

Das Manuskript weist, obwohl es mit der größten Sorgfalt geführt ist, eine ziemliche Anzahl von Rechenfehlern auf, die zwar keine sehr bedeutende Abweichung vom Gesamtergebnis ergeben, die aber bei einer systematischen Verarbeitung nicht wohl stehen bleiben können. Man wird sich über die Anzahl dieser Rechenfehler bei einem im übrigen so sorgfältigen Chronisten wie zum Jungen nicht sehr wundern dürfen, wenn man sich vergegenwärtigt, wie sehr die verschiedenen, einander parallel gehenden Rechensysteme (Gulden und Kreuzer, Gulden, Schillinge und Pfennige etc.) das Rechnen erschweren. Auch mag das Duodezimalsystem eine Quelle für manchen Fehler gewesen sein. Die Rechenfehler sind nun in der folgenden Verarbeitung sämtlich ausgemerzt, die richtigen Monats- und Jahresresultate wurden auf einer besonderen Tabelle II zusammengestellt; die zum Jungenschen jährlichen Aufstellungen werden nicht mehr zum Abdruck gebracht, da sie durch die unten folgenden Tabellen überflüssig geworden sind.

Aus Gründen, die im Vorwort zum gegenwärtigen Bande näher erörtert sind, ist der gewählte Abdruck kein diplomatisch genauer, sondern ein solcher in systematischer Verarbeitung. Zur

¹⁾ Vergleiche unten die Rubrik „Wohnhaus und Gärten“, sowie „Weinberg auf dem Riederberg“.

Veranschaulichung der vorgenommenen Änderungen wird hier eine Probe in diplomatisch genauem Abdruck wiedergegeben.

Ausgaben vom Jahr Christi 1642.

An f ß

Gottes Segen ist alles gelege.

Januarius.

Erstlichen meiner Lieben Hf. Zum Newen Jahr	6.—.—
It. Meinen Zweyen kindern	4. 6. 4
It. Meiner Stieff Schwester Anna Sibylla auch 1 goldf.	2. 3. 2
It. Meinem Beicht Vattern Herrn Hanß Conrad Mohrn	3.—.—

.

It. den 7 dito dem Bruncken Zwey Schwein abgekauft haben vber die 200 ℓ gewogen	21.—.—
---	--------

It. selbige Zu besichtigen	— 3. 2
----------------------------	--------

It. heimb Zu fuhren	— 4.—
---------------------	-------

It. Zahlt Mr Ludwigen Mullern Von Hausen Vor 2 Schwein, so Ich hernacher noch in die 9 Wochen mit guthem brot $2\frac{1}{2}$ Achtel gemestet, haben vber 400 ℓ gewogen	24.—.—
--	--------

It. deßen Knechten Vnd Mägden alß Solche hereingebracht Trinckgelt	— 12.—
---	--------

It. deßen Hf. Trinckgelt daß Sie solche muhe weg. d. Mast vbernomen	1. 12.—
--	---------

.

Diese kleine Probe dürfte genügen, um die wesentlichen Unterschiede zwischen einem diplomatisch genauen Abdruck und dem hier eingeschlagenen Wege klar hervorzuheben. Jeder einzelne Posten wurde aus seiner Umgebung herausgehoben und einer bestimmten Verbrauchsrubrik überwiesen. Innerhalb der einzelnen Rubriken (Nahrungsmittel, Wohnhaus etc.) sind die Posten wieder chronologisch geordnet, sodaß eine Zusammenstellung der gemachten Aufwendungen nach Wochen, Monaten und Jahren ermöglicht wird.

Abgesehen von den im Vorwort zu diesem Bande und hier unten erwähnten Abänderungen in bezug auf die Orthographie, Auflösung der Abkürzungen und Behandlung der Interpunktion sind an den einzelnen Posten nur nachstehende Änderungen vorgenommen worden:

1. Das Item vor jedem Posten ist weggelassen.

2. Das Datum ist aus dem Texte entfernt und der Übersicht wegen vorangestellt worden.¹⁾

3. In den Rubriken „Wirtschaftsgeld“ und „Barbier“ wurden die einzelnen identischen Posten zusammengezogen. Diese Durchbrechung des Prinzips schien aus Gründen der Raumersparnis gerechtfertigt und hat auch gar nichts Bedenkliches. Denn was in der Rubrik „Wirtschaftsgeld“ z. B. interessiert, sind die einzelnen Beträge und die dazu gehörige Datierung. Beides ist aber trotz der Zusammenfassung festgehalten und die stets wiederkehrende Formel „meiner lieben Hausfrauen“ wurde beim Abdruck, anstatt dem Original entsprechend einige hundertmal erwähnt zu werden, nur auf das Notwendigste beschränkt. Selbstverständlich sind diejenigen Posten bei der Rubrik „Wirtschaftsgeld“, welche durch Hinzufügung eines Textes geschichtliches Interesse bieten, beibehalten, so z. B. wenn zum Jungen seiner Gattin als Wirtschaftsgeld die eingenommene Hausmiete übergibt; hier würden ja durch die Zusammenfassung wichtige Aufzeichnungen zerstört. In analoger Weise wurde bei der Rubrik „Barbier“ der häufig wiederkehrende Text „vor mich und den Daniel zu balbieren“ auf das Notwendigste beschränkt.

Nicht selten kommt es vor, daß zum Jungen zwei Posten miteinander vereinigt, die sich bei dem gewählten Schema nicht in einer Rubrik unterbringen ließen, sondern zwei Rubriken angewiesen werden mußten. In solchen Fällen ist in einer Anmerkung auf die Rubrik verwiesen, bei welcher der andere Teil des Postens zu finden ist.

Aus den Aufzeichnungen Johann Maximilians zum Jungen ist ersichtlich, daß er eine, wenn auch nicht ganz gefestigte, so doch für die damalige Zeit mustergültige Orthographie schreibt. Fast möchte man bezweifeln, ob es in jener Zeit als ein Merkmal des Gebildeten galt, nach einem bestimmten System rechtzuschreiben. Zwar existierten damals schon Rechtschreibebücher,²⁾ allein wenn man die Handschriften gebildeter Männer und die

¹⁾ Eine Ausnahme hiervon wurde nur gemacht, wenn das Datum nicht am Anfange des Postens stand, sondern in den Text verwoben war. In letzterem Falle ist das Datum vorangestellt und auch im Text beibehalten worden.

²⁾ So z. B. Johann Rudolf Sattler, Teutsche Orthographe y vnd Phraseologie etc. Frankfurt a. M. 1. Aufl. 1607, 4. Aufl. 1631.

Drucke jener Zeit damit vergleicht, so ergeben sich doch ganz bedeutende Abweichungen. Jeder schrieb eben bis zu einem gewissen Grade seine Privat-Orthographie, und daher kommt es wohl, daß die Rechtschreibung, z. B. Johann Maximilians zum Jungen von derjenigen des Professor J. B. Schupp¹⁾ stellenweise bedeutend abweicht.

Der Abdruck ist nach den in Vorwort niedergelegten Grundsätzen in tunlicher Weise der modernen Schreibweise genähert. Die vokalische Verwendung von w für u ist bei zum Jungen noch eine recht häufige (Hausfraw, new, Bawern, Bierbrewer, hawen, Trawerkleyd, Sawerbrunnen etc.), aber konsequent ist diese Schreibung nicht durchgeführt. Weniger häufig ist die vokalische Verwendung von v für u (vff, vnd etc.) und selten die konsonantische Benutzung von u für v (z. B. hiebeuor Daud); auch i für j kommt hie und da vor (ieder). Im Silbenauslaut steht für k fast ausnahmslos ck (Trinckgelt, Marck, Schrencklein, Finck, Apothecker etc.), für z stets tz (Saltz, Pommerantzen, Kreutzer, Waitzen, Wurtz, Heintzler, schwartz, frantzösisch etc.), für s meist ß (Käß, alß, Ochß, Gänsß, Linßen, Erbßen, Haußzinß etc.). Recht häufig ist auch noch die Verwendung von y für i (zwey, Recheney, allerley, Wayd, Zeyt, Reyff, Gasterey, Meyster, Zeytung etc.). Die in jener Zeit so beliebten Konsonantenverdoppelungen ff (auff, kauffen, Helfft, Hoff, Brieff, Stieffel, Schwefel etc.) und tt (ettlich, Attlafß, hatt etc.) sind ebenfalls sehr häufig vertreten. Natürlich schreibt zum Jungen guth, Theil, thun, Thaler etc., Pfundt, Geldt, Hudt, Bandt, Handt etc. In den wenigen Fällen, in denen die Konsonantenhäufung möglicherweise eine dialektische Aussprache bezeichnet (z. B. Goldschmidt, spannish, Vatter), ist dieselbe stehen geblieben.

Dem Abdruck folgt die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse in 3 Tabellen.

Die erste und umfangreichste Tabelle (I) soll einen Überblick geben über die in jedem Monat der Jahre 1642—48 für jede der gewählten Rubriken gemachte Ausgabe. Die Tabelle II ergibt sodann die richtigen Monats- und Jahresausgaben, wobei die geänderten, von zum Jungen angegebenen unrichtigen Resultate in Kursivdruck beigefügt sind. Die Tabelle III endlich faßt sämtliche Ergebnisse zusammen und soll den Aufwand für jede einzelne Verbrauchsrubrik der Jahre 1642—48 veranschaulichen.

¹⁾ S. unten bei „Briefwechsel“.

Es ist auch hier vielleicht angebracht, darauf hinzuweisen, daß — wie im Vorwort näher ausgeführt wurde — die Tabellen nur eine Aufteilung des im Manuskripte niedergelegten Materials bezwecken, und daß mangels genügender Unterlagen die Einreihung der Posten keine unbedingt exakte sein kann. Aus diesem Grunde ist auch hier vor weitreichenden statistischen Berechnungen und übertriebenen Schlußfolgerungen nach wie vor ausdrücklich zu warnen.

Abdruck des Ausgabenbuches in verarbeiteter Form.

I. Hauswesen.

Nahrungsmittel.

1642.

		fl	ß	ſ ¹⁾
Jan.	7. Dem Bruncken zwei Schwein abgekauft, haben über die 200 fl gewogen	21.	—	—
„	„ selbige zu besichtigen	—	3.	2
„	„ heimbzufuhren	—	4.	—
„	„ zahlt Meister Ludwigen Mullern von Hausen vor 2 Schwein, so ich hernacher noch in die 9 Wochen mit gutem Brot $2\frac{1}{2}$ Achtel gemestet, haben über 400 fl gewogen	24.	—	—
„	„ deßen Knechten und Mägden, als solche heringebracht, Trinkgelt	—	12.	—
„	„ deßen Hausfrau Trinkgelt, daß sie solche Muhe wegen der Mast übernommen	1.	12.	—
„	„ vor die vier Schwein den Männern, abzutun	1.	8.	—
„	„ den Weibern zahlt	1.	1.	6
März	5. vor eine Spänsau	1.	—	—
„	9. auf der Fahrpforten 6 Achtel Korn gelöst	1.	—	—
April	7. vor 27 fl Speiskäs	2.	6.	—
„	12. zahlt Herrn Grambsen vor 36 fl Kochbutter der Maria Salome geben vor 11 fl $\frac{1}{4}$ Hammelfleisch	8.	2.	4
„	„	2.	6.	—
Mai	6. zahlt Herrn Conrad Windeckern vor ein Fäßle hollendisch Butter à 75 fl lauter 16 Rtlr	24.	—	—
„	30. dem Pasteten-Becker seinen Zettel bezahlt	3.	16.	—
Juni	1. erstlichen pro huius zahlt den Wurzzettel Herrn Hieronymi Eberharden, sel. Witwe im Paradeis	9.	—	—
„	„ Baltzern ²⁾ im Feigenbaum zahlt	1.	8.	—

¹⁾ 1 Gulden (fl) = 24 Schillinge (ß) à 8 Pfennige (ſ).

1 Gulden = 15 Batzen (bz) à 4 Kreuzer (kr).

1 Reichstaler (Rtlr) = $1\frac{1}{2}$ Gulden.

²⁾ Baltzer = Balthasar.

Juni	17.	vor 5 Limpurger Käs	fl	1.16.—
Juli	28.	vor 6 Achtel Korn auf der Fahrpforten zu lösen	„	1.—.—
Aug.	13.	zahlt meiner lieben Hausfrauen vor $\frac{1}{2}$ Centner Kochbutter 7 Rtlr	„	10.12.—
„	16.	zahlt auf dem Kornamt laut Zettels vor allerhand empfangene Frucht von anno 1639 bis dato	„	34.21. 4
Sept.	29.	den Stangen-Knechten, so das Salz heimgetragen	„	—. 4. 8
Oct.	1.	erstlichen vor verschiedene Eger Käs zahlt	„	1.12.—
„	5.	ihr wiederumb geben 17 Rtlr, als sie von dem Weingärtner Jacoben zu Bockenheimb die Kuhe gekauft	„	25.12.—
„	6.	zahlt auf der Rechenei vor 1 Achtel Salz	„	2. 8.—
„	19.	zahlt Meister Johan, meiner Herren Bender, vor zwo halbe Tonnen Eßig, so er mir von Wormbs bringen lassen $8\frac{1}{2}$ Rtlr	„	12.18.—
„	„	selbige durch die Frei-Knecht aus dem Schiff zu tun	„	—. 1. 6
„	„	am Zoll	„	—. 2. 4
„	„	auf der Fahrpforten (hat mich eben der vorigen Tages neu aufgesetzte Zoll ein Kopfstück ¹⁾ ferner als hiebevorn, da es mehr nicht, als 10 bz gewesen, betroffen: ²⁾ zahlt	„	1.—.—
„	„	denselben 2 Trägern, heimzubutragen	„	—. 5. 6
„	28.	kauft Herr Peter von Carben vor mich einen Ochsen von Hans Jakob Prior, kostet derselbe an Kaufs 52 fl. Item den neuen Aufsatz, von jedm Gulden einen Batzen, tut 3 fl 7 bz. Item heimzubutragen und den Ochsenknechten Trinkgeld $5\frac{1}{2}$ bz. Item den Männern abzutun 1 fl, den Weibern 8 bz, tut zusammen 57 fl 22 kr, die Haut davon wieder à 6 fl 50 kr abgezogen, verbleibt in allem 50 fl 32 kr. Und hat der Ochs gewogen 508 \mathfrak{r} , sodann 45 \mathfrak{r} Unschlet, ist gut, jung und fett Fleisch gewesen, tut mir die Helft, dann das Ubrige Bas Anne Kungunda Ruckerin bekommen	„	25. 6. 4
Dez.	1.	vor 12 groß und kleine Pomeranzen zahlt im Schweizerhof	„	1.12.—
„	„	vor $2\frac{1}{4}$ \mathfrak{r} Parmasan Käs, das \mathfrak{r} à 6 bz	„	—.21. 6
„	„	vor 6 Citronen	„	—.11. 2

¹⁾ Ein Kopfstück = $\frac{1}{3}$ Gulden.

²⁾ Klammern im Original.

Dez.	5.	Hans Jacob Priorn zahlt vor zwei Schwein, so 236 fl gewogen, zahlt	fl 18.—.—
„	„	vor selbige zu besehen	„ —. 3. 2
„	„	heimzubufhren	„ —. 5. 6
„	„	den Männern, abzutun	„ —. 16.—
„	„	den Weibern	„ —. 12.—
„	„	dem Seipen, als Vieheschreibern, zahlt den neuen Aufsatz, von jedem Gulden einen Batzen	„ 1. 4. 8
„	23.	des Mullers von Hausen Magd Trinkgelt	„ —. 4. 8
			fl 243. 2. 6

1643.

Jan.	4.	Johan Beyn, dem gewesenen Knecht von Nieder-Ursel, weil er drei Hasen geschossen, verehret	fl 1.—.—
Febr.	13.	den Kindern zahlt vor eine Mandel-Torden	„ 1.—.—
März	27.	geben meiner lieben Hausfrauen vor $\frac{1}{2}$ Centner Butter	„ 8. 6.—
April	14.	zwen Mittern ¹⁾ vor 130 Achtel Korn auf meinem Boden zu fegen und zu stürzen, von jedem Achtel 2 Pfenning	„ 1. 2.—
Mai	13.	vor 80 grose und kleine Krebs	„ —. 20.—
„	15.	ihr (<i>der Hausfrau</i>) geben vor 4 Gäns	„ 4. 6. 4
„	20.	den Mittern ein Achtel Habern und $\frac{1}{2}$ Gersten heimzubutragen	„ —. 2. 4
Juni	16.	Andreas Bechman Pasteten-Becker zahlt	„ 7. 12.—
„	21.	zahlt dem Feigen Baltzer ²⁾ seinen Zettel	„ 30.—.—
„	26.	den Kindern vor Kürschen	„ —. 2. 4
„	27.	zahlt vor drei Limburger Käs	„ —. 12. 8
Juli	1.	erstlichen pro huius zahlt vor Krebs	„ —. 16.—
„	15.	vor allerlei Frucht und Meel auf dem Kornamt zahlt laut Zettels	„ 40. 16.—
Aug.	16.	zahlt Herr Johan Philips Fleischbein vor ein Salmen, so er mir aus dem Schwalbach geschicket à 5 fl , jedes 11 kr.	„ —. 22.—
„	28.	vor 17 Citronen und 28 Pomeranzen zahlt	„ 3.—.—
Sept	16.	vor Speis-Käs	„ 1.—. 2
„	27.	zahlt vor 10 Achtel Gersten à 2 fl 4 fl	„ 21. 16.—
„	„	denselben Bauern ³⁾ , so das Schlafgelt mit eingedingt	„ —. 2. 4
„	„	N. Waitzen zahlt vor hollendischen Käs, jedes fl à 6 $\frac{1}{2}$ kr	„ 3. 3. 2

¹⁾ Der Mitter (auch Mütter, Mötter) ist der von der Obrigkeit bestellte Fruchtmesser. Vgl. Grimm VI 2806.

²⁾ Der Feigen-Baltzer ist der Zuckerbäcker Balthasar Freythoff im Feigenbaum.

³⁾ Nämlich den Bauern, welche die Gerste bringen.

Sept. 27.	meiner lieben Hausfrauen zahlt ferner, so sie uber obgedachte 10 Achtel Gersten mit den Bauern Schlaf- und des Mitters Lohn ausgelegt	fl —.16.—
„ „	zahlt vor 6 Eger Käs	„ 1.12.—
Okt. 27.	durch Herrn Peter von Carben, von Hans Jacob Priorn einen Ochsen kauft, kost solchen an Kaufs 50 fl. Item den neuen Aufsatz, von jederm Gulden ein Batzen, tut 3 fl 5 bz. Item heimbzufuhren und den Ochsenknechten, deren von der Waid drei gewesen, zu Trink- gelt 12 ¹ / ₂ bz. Item den 2 Metzgern, abzutun 1 fl. Item den Weibern 8 bz, tut in allem zu- sammen 55 fl 16 ß 8 λ . Die Haut davon wieder à 8 fl abgezogen, verbleibt noch 47 fl 16 ß und 8 λ . Und hat der Ochs in allem gewogen 569 \mathfrak{r} , und an Unschlet 65 \mathfrak{r} ge- habt, ist sehr gut, jung Fleisch gewesen und in allem wohlgeraten und mit 33 in specie Rtlr und 30 kr bezahlet worden	„ 47.16. 8
Nov. 15.	zahlt Baltzern im Feigenbaum seinen Zettel	„ 20.20.—
„ „	dem Pastetenbecker auch seinen Zettel zahlt	„ 6.—.—
„ 18.	zahlt einem Becker von Börnheimb durch den Landbereiter Johan Zendel vor 2 Schwein .	„ 18.—.—
„ „	selbige zu besehen	„ — 3. 2
„ 24.	zahlt Baltzern im Feigenbaum den Rest des Zettels	„ —.20.—
Dez. 1.	erstlichen pro huius zahlt Hans Georg Neu- bauern vor Butter laut Zettels	„ 8.19. 2
„ 8.	kauft in der Meelwagen 1 ¹ / ₂ Achtel Rocken- mehl, jedes à 8 Kopfstück, tut	„ 4.—.—
„ „	vor mein Teil Ablösgelt	„ —. 9. 2
„ „	die 1 ¹ / ₂ Achtel heimbzutragen	„ —. 2. 4
		fl 234.18. 6

1644.

Jan. 16.	Auf der Rechenei zahlt vor ein Achtel Salz	fl 2. 8.—
„ 22.	vor 2 Achtel ein Mest Gersten zahlt	„ 4. 6.—
„ 23.	des Mullers Sohn und Magd von Hausen ver- ehret, als sie die gemäste Schweine herein- gebracht	„ 1. 2.—
„ 24.	zwen Metzgern ein Schwein abgekauft	„ 8.—.—
„ „	daßelbige sampt den zweien anderen, so hiebevur umb 18 fl gekauft und innerhalb acht Wochen 3 ¹ / ₂ Achtel Brot geßen, haben zu- sammen 400 \mathfrak{r} , nichts daran an Schmäler und Speck, doppelt gerechnet, gewogen, den Männern abzutun, von jeder 5 bz, tut	„ 1.—.—

Jan.	24.	den Weibern von jeder 15 kr und weilen sie ziemblich viel Bratwurst ferner 3 bz, tut	fl —.16. 8
Febr.	13.	zahlt dem Johan Beynen vor das Korn zu wenden sampt ander Hausarbeit	„ 1. 4.—
„	21.	vor ein Lamb	„ 1.12.—
„	23.	vor 1 $\text{fl} \frac{1}{2}$ Vierteil Salmen	„ 1. 8. 4
März	18.	zahlt einem Frembden vor Citronen	„ —. 3. 2
„	20.	dem Wagenknecht, der das Meel gebracht, Trinkgelt	„ —. 4.—
April	6.	vor Spargen	„ —.12.—
„	15.	vor Limburger Käs	„ 2.—.—
„	18.	vor das $\frac{1}{2}$ Achtel Waizen im Casten zahlt	„ 2.—.—
Mai	16.	Herr Artman Ammerich zahlt vor Arbeit und 4 Malter Meel laut Zettels	„ 16.—.—
Juni	3.	meiner lieben Hausfrauen geben vor den Pastetenbecker-Zettel	„ 8.—.—
„	„	ihr geben vor den Wurz-Zettel Baltzers in dem Feigenbaum	„ 22.—.—
„	5.	Johan Bechmann, Pastetenbecker, zahlt seinen Zettel mit	„ 8.—.—
„	6.	vor 2 Schinken à $15\frac{1}{4} \text{ fl}$ zahlt dem Keller auf dem Römer	„ 3.—.—
„	14.	vor 6 Achtel Korn zu lösen nacher Hausen	„ 2.—.—
„	17.	dem Grützenauer zahlt vor $\frac{1}{2}$ Centner $7\frac{3}{4} \text{ fl}$ Butter laut Zettels 7 Rtlr	„ 10.12.—
„	19.	zahlt Meister Ludwig Arnolden, Müllern zu Hausen, vor $3\frac{1}{2}$ Achtel Brot vor die gekaufte Schwein zu mesten	„ 9.—.—
„	29.	zahlt vor 4 Achtel Waizen	„ 12.—.—
Juli	20.	zahlt Herrn Conrad Windeckern vor hollen- dische Butter laut Zettels	„ 27.18.—
Aug.	9.	vor 3 Achtel Waizen zu lösen	„ 1.—.—
„	„	meiner lieben Hausfrauen vor ein Centner Kochbutter	„ 18.18.—
„	„	ihr ferner vor Speis-Käs	„ 2. 6.—
„	„	vor 26 Krebs	„ —. 8.—
Sept.	10.	vor ein Achtel Salz uf der Rechenei zahlt	„ 2. 8.—
„	16.	zahlt vor ein Vierteil Centners 27 fl Hutzucker durch den Keller auf dem Römer	„ 11. 6.—
„	„	der Magd, so denselben heimgetragen	„ —. 4.—
„	„	zahlt durch ihne ferner vor 4 fl Parmasan-Käs	„ 1. 8.—
„	19.	vor Brücken ¹⁾	„ —. 8.—
Okt.	11.	Johan Roth geben vor Kochbutter laut Zettels	„ 6.—.—
„	„	heimzutragen	„ —. 8.—
„	„	vor 4 Wachteln	„ —. 8.—

¹⁾ Brücken, kleine aalähnliche Fische. Hübner S. 351, 1411, Grimm II 379.

Okt.	16.	vor 3 Achtel Korn nacher Hausen zu lösen	fl	1.—.—
„	18.	zahlt Hansen Hoffmeister oder Kuhe-Hansen vom Vogelsberg vor 2 Schwein, haben mit den Schmälzern gewogen 160 \bar{u}	„	15.—.—
„	„	dieselbige in dem Viehofe zu besichtigen	„	— 3. 2
„	„	heimbzufuhren	„	— 4.—
„	„	den Männern, abzutun	„	— 16.—
„	„	den Weibern	„	— 12.—
„	„	dem Viehschreiber von jedm Gulden einen Batzen, tut	„	1.—.—
„	26.	vor Käs zahlt Antoni Aulen	„	— 8.—
„	„	auf der Fahrpforten 3 Achtel Korn nacher Hausen gelöst	„	1.—.—
„	30.	Hans Jacob Priorn abgekauft einen Ochsen, kost an Kaufs 52 fl. Item den neuen Aufsatz, von jederm Gulden einen Batzen, tut 3 fl 7 bz. Item heimbzufuhren und den Ochsenknechten Trinkgelt 5 bz. Item den beiden Metzgern, abzutun 1 fl. Item den Weibern 8 bz, tut in allem zusammen 57 fl 5 bz, die Haut davon wieder abgezogen à $7\frac{1}{2}$ fl verbleibt 49 fl $12\frac{1}{2}$ bz und hat derselbe in allem gewogen, den Kopf vor 25 \bar{u} gerechnet, 624 \bar{u} und 50 \bar{u} Unschlet, sehr gut und jung gewesen, hab solchen Herrn Oyer Christof Völckern halb überlaßen, tut mir zur Helft	„	24.22.—
Nov.	1.	Daniel, dem Hofmann uf dem Gutenleut-Hof zahlt vor 6 Hämmel $13\frac{1}{2}$ Rtlr	„	20. 6.—
„	5.	zahlt Baltzern Freythoffen seinen Zettel	„	16.12.—
„	6.	vor 4 Achtel Korn auf die Brückenmühl zu lösen zahlt	„	1. 8.—
„	30.	Johan Ruheln von Lauterbach vor 3 Schwein zahlt, so an Fleisch, Schmälzern und Bratwursten gewogen 395 \bar{u}	„	22. 6.—
„	„	Seipen, dem Viehschreiber, von jederm Gulden 1 Batzen, tut	„	1.12.—
„	„	den Metzgern, die drei Schwein abzutun	„	1.—.—
„	„	den Weibern vor 3 Schwein abzutun, jede à 6 β	„	— 18.—
Dez.	13.	zahlt vor 2 Spiß Krammets-Vögel	„	1.—.—
			fl	298. 3. 6

1645.

Jan. 14. Zahlt Clemenz Wurtzen vor 1 Centner Kochbutter sampt Stockfisch und Platteis¹⁾ fl 18.—.—

¹⁾ Platteise = der Flach-Plattfisch, die Scholle. Grimm VII 1909.

Jan.	14.	zahlt vor 75 fl in einem Fäßlein hollendische Butter à 13 $\frac{1}{2}$ Rtlr	fl 20. 6.—
Febr.	4.	vor kleine Pasteten	„ —. 8.—
„	19.	dem Keller uf dem Römer zahlt vor ein Fäßlein Osterchen ¹⁾	„ —. 20.—
„	25.	vor Bicking zahlt	„ —. 4. 8
März	22.	Andreas Bechmann, Pastetenbecker, seinen Zettel zahlt	„ 7.—.—
April	12.	vor Limburger Käs 8 fl vor 1 Rtlr	„ 1. 12.—
„	28.	vor ein welschen Han	„ 3.—.—
Mai	12.	vor 1 Achtel Salz	„ 2. 8.—
„	„	selbiges heimbzutragen	„ —. 4. 8
„	20.	dem Keller uf dem Römer vor 17 $\frac{3}{4}$ fl Schunken à 3 bz	„ 3. 13. 2
„	„	meiner lieben Hausfrauen vor junge Gäns	„ 6.—.—
„	27.	vor 6 Achtel Korn nachher Hausen zu lösen	„ 2.—.—
Juli	17.	vor 2 fl Parmesan-Käs	„ —. 19. 2
„	25.	vor 16 fl Limpurger Käs	„ 3.—.—
„	30.	der Annen Christinen vor Krebs	„ 1. 16.—
Aug.	9.	vor 2 Melonen	„ —. 4.—
„	26.	Baltzer Freithoff, Zuckerbecker, zahlt	„ 30.—.—
„	„	Bechmann, dem Pastetenbecker, zahlt	„ 12. 16.—
Sept.	9.	auf der Fahrpforten 6 Achtel Korn gelöst	„ 2.—.—
„	15.	meiner lieben Hausfrauen vor Butter	„ 18.—.—
„	22.	der Annen Christinen vor Milch	„ —. 4.—
„	„	vor 6 Achtel Korn Wieggelt	„ —. 1. 6
Okt.	24.	von Herrn Hans Jacob Priorn einen Ochsen kauft umb 52 fl haben die 4 Viertel gewogen 581 fl , der Kopf 24; hat 88 fl Unschlet, ist in allem wohl geraten, die Haut à 6 $\frac{3}{4}$ fl abgezogen, Rest noch	„ 45. 6.—
„	„	den Ochsenknechten verehret zum Drinkgelt	„ —. 4. 8
„	„	denselben, heimbzufuhren	„ —. 4.—
„	„	den Männern, abzutun	„ 1. 1. 6
„	„	den Weibern	„ —. 12. 8
„	„	dem Vieschreiber Hummen zahlt von jedem Gulden 1 Batzen Herrngelt, tut 52 bz	„ 3. 11. 2
Nov.	16.	vor ein Kalb zahlt meiner lieben Hausfrauen	„ 5. 8.—
„	19.	Johan Beynen von Niederursel, dem gewesenen Knecht verehret, daß er eine geraume Zeit Feldhüner gefangen	„ 1. 16.—
„	22.	vor ein Spieß-Amßel zahlt	„ —. 4. 4
Dez.	6.	vor einen Hasen zahlt	„ —. 18.—
„	13.	von Herrn Jacob Priorn zwei Schwein gekauft, selbige heimbzutreiben	„ —. 4.—

1) Osterchen = kleine Austern.

Dez. 13.	den Metzgern, solche abzutun zahlt, von jeder 5 bz	fl —.16.—
„ „	den Weibern zahlt	„ —. 9. 6
„ 15.	Hans Erffen, Johan Seipen, Unterschreibern, zahlt vor die zwo Schwein, so in allem zusammen 250 \mathfrak{R} gewogen	„ 21.—.—
„ „	ihme ferner das Herrngeld, von jedem Gulden einen Batzen	„ 1. 9. 6
„ „	Johann Beynen von Niederursel verehret, als er einen Hasen geschossen	fl —.16.—
		fl 216.15. 6

1646.

Febr. 28.	Vor 6 Achtel Korn zu lösen nacher Hausen	fl 2.—.—
„ „	dem Meelwieger von denselben Wiegerlohn	„ —. 1. 2
März 23.	meiner lieben Hausfrauen vor Butter und Käs	„ 15.—.—
April 21.	zahlt auf das Kornampt vor allerhand Frücht, so ich bekommen ¹⁾	„ 8.18.—
Okt. 2.	6 Achtel Korn nacher Hausen zu lösen	„ 2.—.—
„ „	dem Melwieger zu wiegen, vor jedes 2 \mathfrak{L}	„ —. 1. 2
„ „	vor ein Spiß Lerchen	„ —. 6. 4
„ 6.	vor 24 Citronen	„ 1.12.—
„ „	vor 24 Pomeranzen	„ 1.12.—
„ „	vor 5 \mathfrak{R} Cappern sampt deme Fäßlein	„ 1.14. 4
„ „	vor 2 \mathfrak{R} Parmisan Käs	„ —.18.—
„ „	heimbzutragen	„ —. 4.—
„ „	vor Speis- und Friesisch Käs	„ 1.21. 6
„ 8.	zahlt Hartman Weitz vor 102 \mathfrak{R} Butter 13 Rtlr 6 bz. laut Zettels, tut	„ 19.21. 6
„ „	einem Reffträger, ²⁾ selbige heimbzutragen	„ —. 3. 2
„ 9.	zahlt Johann Niesen, meinem Gevattern, vor $\frac{1}{2}$ Straßburger Eßig-Tonn	„ 6.—.—
„ 26.	Hans Jacob Priorn einen Ochsen abkauft, ist jung, gut und fett Fleisch gewesen, hat gewogen 491 \mathfrak{R} , der Kopf 24 \mathfrak{R} und 67 \mathfrak{R} Unschlet, einfüchtig gerechnet	„ 52.—.—
„ „	denselben heimbzutreiben	„ —. 6.—
„ „	den Jungen und Ochsenknechten Trinkgelt	„ —. 3. 2
„ „	den Weibern, abzutun	„ —.12. 8
„ „	den Männern 1 fl. 1 \mathfrak{B} 6 \mathfrak{L}	„ 1. 1. 6

¹⁾ Die Lücke in dieser Rubrik von April bis Oktober erklärt sich daraus, daß zum Jungen am 21. April nach Münster und Osnabrück verreist, von wo er am 23. September wieder zurückkehrt. Die Ausgaben für Nahrungsmittel werden während dieser Zeit vom Wirtschaftsgeld bestritten (s. d.).

²⁾ Reff = Tragkorb aus Stäben geflochten. Reffträger = Träger eines Reffs, wandernder Händler, der seine Ware auf dem Reff mit sich trägt. Grimm VIII. 490/91.

Okt.	26.	vor das Herrngelt zahlt dem Hummen 52 bz, tut	fl	3.11. 2
Nov.	10.	vor ein Achtel Gersten heimzutragen	„	— 1. 6
„	12.	zahlt auf der Rechenei vor ein Achtel Salz	„	2. 8.—
„	16.	Baltzer Freythoffen Zuckerbeckern zahlt	„	10.12.—
Dez.	4.	zahlt Andreas Bechman Pastetenbecker sei- nen Zettel	„	4. 8.—
„	12.	von Henrich Metzgern ein Paar Schwein kauft, haben mit denen Schmälzern, so ein- fachtig gerechnet, 250 \mathfrak{H} gewogen	„	25.—.—
„	„	selbige heimzutreiben	„	— 4.—
„	„	zu besichtigen	„	— 1. 6
„	„	den Männern, abzutun	„	— 16.—
„	„	den Weibern	„	— 9. 6
„	„	das Herrngelt 25 bz	„	1.16.—
				fl 164. 5. 2

1647.

Jan.	7.	Meister Johann Georg Firnauen Mullern zu Sachsenhausen selbst zahlt vor $\frac{1}{2}$ Achtel Erbsen	fl	1.16.—
„	„	vor 1 Simmern Linsen	„	— 20.—
„	„	Herrn Hans Conrad Windeckern laut Zettels zahlt vor hollendisch Butter, sodann einen hollendischen Käs	„	19.16.—
„	„	Johan Beynen vor verschiedene Feldhüner zu fangen verehret	„	1.12.—
Febr.	20.	vor 2 \mathfrak{H} Cappern	„	— 18.—
März	17.	vor 6 Achtel Korn nacher Hausen zu lösen dem Wartman vor ein Paar Strumpf vor den Feldhüner Johann ¹⁾ zahlt	„	1.—.—
April	20.	vor 2 Münster-Käs zahlt, so 9 \mathfrak{H} gewogen	„	1.16.—
Mai	16.	vor 20 Citronen und 20 Pomeranzen und ein Maß Oliven	„	4.—.—
Juni	15.	vor 2 Zuckerhüt à 14 \mathfrak{H} des besten, zahlt Herrn Jordiß	„	4. 3.—
Aug.	14.	vor 4 Achtel 1 Simmern Gersten zahlt	„	8.12.—
„	„	dem Mitter	„	— 1. 6
„	18.	vor 4 Achtel und 1 Simmern Gersten	„	8.12.—
„	„	Meßerlohn	„	—.— 8
„	19.	vor 6 Achtel Korn auf der Fahrpforten nacher der Heußer Mühl zu lösen	„	2.—.—
„	„	dem Pastetenbecker seinen Zettel zahlt	„	5.20.—

¹⁾ Die Strümpfe wurden als teilweise Gegenleistung für den Fang der Feldhüner gegeben, die Aufnahme in diese Rubrik erscheint daher gerechtfertigt.

Aug. 21.	Baltzer Freythoffen Zuckerbeckern zahlt laut Zettels	fl 16.16.—
Sept. 16.	vor 1½ Mas Oliven	„ 1.12.—
„ „	vor Cappern	„ —.16.—
„ „	vor Citronen und Pomeranzen zahlt	„ 1.12.—
„ „	vor ein Hut Zucker à 2½ fl zahlt	„ 1.12.—
„ 23.	vor ein Fäßlein Sartellen	„ 2.—.—
„ „	vor 3 fl Parmasan Käs	„ 1. 2. 4
Okt. 21.	von Hans Jacob Priorn einen Ochsen kauft, ist über die Maßen wohlgeraten, hat gewogen an den vier Viertel 580 fl und 70 fl Unschlet gehabt, umb 52 fl, die Haut à 7 fl 30 kr abgezogen, Rest	„ 44.12.—
„ „	denselben heimbzutreiben	„ —. 3. 2
„ „	den Ochsenknechten zahlt zum Trinkgelt	„ —. 4. 8
„ „	den Männern, abzutun	„ 1. 1. 6
„ „	den Weibern	„ —.12. 8
„ „	das Herrngelt, von jedem Gulden zahlt einen Batzen	„ 3.11. 2
Nov. 17.	vor 1 Achtel Weißmeel sampt dem Ortsgulden Ablösgelt	„ 3.22.—
„ „	heimbzutragen	„ —. 1. 6
Dez. 17.	Baltzer Freythoffen seinen Zettel zahlt	„ 3.16.—
„ 30.	vor 18 Pomeranzen	„ 1.12.—
„ „	vor 12 Citronen	„ —.18.—
„ „	vor ein Mas Oliven	„ 1.—.—
„ „	vor 2 Spieß Krammets-Vögel zahlt dem Keller auf dem Römer	„ —.16.—
		fl 148.13.—

1648.

Jan. 7.	N. Caspar Kochen zahlt vor drei Schwein an Kaufs jede 8½ fl haben mit den Schmelzern einfach gerechnet 467 fl gewogen ¹⁾ , tut	fl 25.12.—
„ „	selbige zu besichtigen	„ —. 4. 8
„ „	das Herrngelt von denselbigen 25 bz	„ 1.16. 8
„ „	Meister Ludwigen dem Muller zu Hausen vor Brot, so selbige innerhalb sechs Wochen geßen, zahlt	„ 3.12.—
„ „	vor allerhand Unkosten dem Metzger und Soldaten, so selbige hereingeholet	„ 1.12.—
„ „	seinem Sohn und den Mägden, so deroselben gewartet, verehret	„ 1. 8.—

¹⁾ Der Zusatz „haben mit den Schmelzern . . . etc.“ ist im Original durch eine Fußnote angefügt.

Jan.	7.	den Metzgern, abzutun	fl	1.—.—
„	„	den Weibern, abzutun	„	—16.—
„	8.	dem Paſtetenbecker Bechman zahlt sein Zettel	„	4.—.—
Febr.	1.	erstlichen pro huius auf der Fahrpforten vor 4 Achtel Korn zu lösen nach Hausen . .	„	1. 8.—
„	„	dem Bockenheimer Wartman vor einen Han	„	—16.—
„	10.	Franz Flammerdingen vor 56 fl Butter laut Zettels	„	8. 9. 6
März	4.	zahlt vor ein Mas Oliven	„	1.—.—
„	„	vor 6 Citronen zahlt dem Keller uf dem Römer	„	—18.—
„	„	ihme ferner vor $2\frac{1}{4}$ fl Parmasan-Käs . .	„	—18.—
Mai	2.	zahlt vor zwölf Mesten Vorschuß des besten Meels, so mir der Sergeant Hans Schel von Nurnberg mitgebracht	„	12.—.—
„	„	vor den Sack darzu	„	—18.—
„	„	den Kutscherknechten Trinkgelt, so selbiges gefuhret	„	—12.—
„	16.	der Müllern von Hausen vor 15 fl Butterweck	„	2.12.—
„	18.	den 2 Mittern, ein Achtel Salz heimzutragen	„	— 3. 2
„	24.	Andreas Bechman Pastetenbecker seinen Zettel zahlt	„	7.—.—
„	27.	zahlt vor Pomeranzen, Citronen und Parmasan Käs	„	3.18.—
„	„	dem Keller auf dem Römer vor ein westphelischen Schinken zahlt	„	1.12.—
Juni	2.	des Constabels Hausfrau, der Gevatterin verehret, als sie einen Fasan und einen Hasen bracht	„	—18.—
„	3.	der Mullerin von Hausen zahlt vor 32 fl Butterweck, jedes à 4 fl , tut	„	5. 8.—
Juli	1.	vor ein Fäßle Ostern ¹⁾	„	—16.—
„	28.	auf dem Kornampt bezahlet vor Gersten, Wicken und Waizen laut Zettels	„	8. 6.—
Aug.	6.	zahlt vor 8 fl Hutzucker	„	4.12.—
Sept.	13.	vor Citronen, Pomeranzen und Parmesan Käs zahlt	„	3. 6.—
Okt.	8.	zahlt Andreas Bechman Pastetenbecker seinen Zettel	„	15.12.—
„	16.	auf der Fahrpforten 6 Achtel Korn zu lösen	„	2.—.—
„	23.	dem Keller auf dem Römer wieder gut getan vor Pomeranzen, Citronen, Oliven und Parmisan Käs	„	4.—.—

1) Austern.

Okt.	23.	von Hans Jacob Priorn einen Ochsen kauft, haben die vier Vierteile gewogen 629 fl und des Unschlets 50 fl gewesen umb 55 fl , die Haut à 8 fl abgezogen, Rest noch	fl 47.—.—
"	"	denselben heimzutreiben, weil er wild gewesen	" —. 6. 4
"	"	den Ochsenmännern verehret zum Trinkgelt	" —. 4. 8
"	"	den Männern, abzutun	" 1.—.—
"	"	den Weibern	" —.12. 8
"	"	das Herrngelt, von jedem Gulden ein Batzen, tut	" 3.16.—
Nov.	1.	erstlichen pro huius Balthasar Freythoffen, Zuckerbeckern im Feigenbaum, zahlt seinen Zettel	" 40.—.—
"	29.	zahlt deme Schultheißen von Durckelweil vor $\frac{1}{2}$ Achtel Erbsen	" 1.16.—
Dez.	7.	vor ein Achtel Gersten sampt dem Meßer- und Tragerlohn zahlt	" 2. I. 6
"	8.	Meister Velten Reichard Beckern bei dem gülden Apfel zahlt vor 2 Schwein	" 22.12.—
"	22.	ihr (<i>der Tochter</i>) vor ein Kalb	" 4.12.—
"	"	dem Fleischamt von demselben zahlt	" —.12.—
"	29.	zahlt dem Viehschreiber Hummen das Herrngelt vor die zwei gekaufte Schwein, von jedm Gulden 1 Batzen	" 1.12 —
"	"	der Müllern zu Hausen zahlt vor 36 fl Butterweck	" 6.—.—
			<hr/>
			fl 256. 2.—

Getränke.

1642.

Jan.	15.	Das wetzlarisch Bier auf der Fahr-Pforten gelöset	fl 1. 8.—
Juni	19.	vor Weinspan ¹⁾	" —. 4.—
Okt.	15.	den neuen Wein, nemblich 8 Ohm aus dem Roten Hof heimzuführen	" —. 8. 8
"	"	den Schrötern, solche abzuschroten ²⁾	" —.16.—
			<hr/>
			fl 2.12. 8

1643.

April	21.	Durch meinen gewesenen Diener, Hans Jacob Pauli, Lorenz Pettmans Witwe auf der Allerheiligen Gaßen vor Bier zahlt laut Zettels	fl 42.—.—
-------	-----	--	--------------------

¹⁾ Schwefelspahn zur Räucherung der Fässer.

²⁾ Schrotten oder Abschrotten ist der durch die Weinschröter besorgte Transport der gefüllten Fässer in den Keller. Vgl. auch Grimm IX, 1789 ff.

April 29.	Meister Hans Jungen dem Bender seinen Zettel zahlt	fl 13.—.—
Mai 27.	wieder vor Weinspan	„ —. 4. 8
Juni 8.	durch Herr Peter von Carben den $\frac{1}{2}$ pro cento auf der Fahrpforten von den an Franz Beyn verkauften Weinen entrichtet	„ 4.12.—
Juli 15.	vor ein Fäßlein in den Schwalbach ¹⁾	„ —.20.—
Sept. 9.	vor das Faß Wein, so ich Herrn Josten Kornmannen abgekauft, heimzubufahren	„ —. 8.—
„ „	den Schrötern zahlt . . . *	„ —. 4. 8
„ 13.	Herrn Henrichen Johan von Lahnen zahlt vor Bier, so ich mit ihme machen lassen laut Zettels, jede Ohm à 4 fl, tut	„ 33.15. 2
„ 18.	meinem gewesenen Diener Johan Jacobi Pauli zahlt vor 1 Vierteil Rotwein, und daß er mir sonst bedient gewesen	„ 3.—.—
„ 23.	zahlt Herrn Jost Kornman vor $2\frac{1}{2}$ Ohm und etliche Vierteil Bischofsheimer Acht- unddreißiger Wein	„ 54.—.—
Okt. 20.	vor den Wein von der Allerheiligen Gaßen, so ich Herrn Johan Wernern abgekauft, heimzubufahren	„ —. 9. 6
„ „	den Schrötern, in den Keller zu tun	„ —.12.—
„ „	Jacob Rödern, meinem Weingärtner, seinen Wein abgekauft, denselben aus dem Roten Hof heimzubufahren und in den Keller zu schroten	„ —. 9. 6
„ „	dem Bender-Gesellen Trinkgelt	„ —. 9.—
Nov. 10.	zahlt Jacob Rödern Weingärtnern vor 2 Ohm 3 Vierteile neuen Wein, so ihme abgekauft	„ 17.—.—
Dez. 28.	zahlt Herrn Johan Wernern Gärtner, Rats- herrn vor 3 Ohm 4 Vierteil neuen Wein, Riederberger lauter ²⁾ à 9 Rtlr die Ohm, tut $28\frac{1}{2}$ Rtlr, zusammen	„ 42.18.—
		fl 213. 3.—

1644.

Jan. 5.	Asmus Rambergen von Nieder-Ursel zahlt vor ein Ohm neuen Wein lauter	fl 8.—.—
April 18.	Henrich Johan von Lanen zahlt vor 6 Ohm 6 Vierteile Bier, darzu ich 2 Achtel Gersten und $\frac{1}{2}$ Waizen geben laut Zettels	„ 17.—.—

¹⁾ Vom 17. Juli bis 6. August befand sich Frau zum Jungen zur Kur in Bad Schwalbach, s. »Arzt, Apotheker etc.« sub. 27. Juli 1643.

²⁾ Lauter oder lauterer Wein ist ungemischter, ungewässerter Wein. Grimm VI, 380.

Mai	15.	Meister Hans Jungen dem Bender zahlt seinen Zettel bis auf dato mit	fl 10.12.—
„	„	seinem Gesellen Trinkgelt	„ —.12.—
„	„	zahlt vor ein Mas Mumm ¹⁾	„ —. 8.—
„	18.	vor 1/2 Achtel Waizen im Casten zahlt, so ich hiebevot im Martio zum Bier empfangen	„ 2.—.—
Sept.	4.	dem Stattschreiber von Bischofsheimb vor ein Fuder Wein, die Ohm à 12 1/2 Rtlr, tut 75 Rtlr	„ 112.12.—
„	„	vor die Niederlag uf der Fahrpforten, Cran- und Viesiergelt	„ 4.18 —
„	„	dem Heinzler, zu fuhren	„ —. 8.—
„	„	den Schröttern	„ —.12.—
„	„	dem Mein-Bender Trinkgelt	„ —.18.—
Okt.	20.	vor ein Faß roten Wein, Aßmansheuser, zahlt Meister Niclaus Limperten, halt 3 Ohm 13 Vierteil à 12 Rtlr die Ohm	„ 65.16. 8
„	„	heimbzufuhren	„ —. 4. 8
„	„	den Schröttern	„ —. 4. 8
„	„	auf der Fahrpforten	„ 3.12. 8
„	„	dem Fuhrman, so die drei Fässer Bier heim- gefuhret	„ —. 8.—
Nov.	4.	zahlt Johan Beynen von Nieder-Ursel, vor 1 Ohm Wein, so ich ihme 1643 abgekauft	„ 8.—.—
„	24.	Jacob Rödern, meinem Weingärtner von Bockenheimb, zahlt vor ein Ohm Wein, so ich ihme im Herbst abgekauft	„ 10.—.—
Dez.	14.	am Main von Herrn D. Arnold Weickers Haus- frauen, Annen Ottilien vom Stockheimb, kauft 4 Stück Geißheimer eigen Gewächs, helt jedes Stück bei 8 Ohm Ringgauer Eich, ²⁾ zu- sampt den Faßen	„ 600.—.—
„	„	dem Main-Bender, die Faß zuzuschlagen	„ —. 3. 2
„	„	den Schröttern, denselbigen abzustososen	„ 2. 8.—
„	„	den 4 Heinzlern	„ 1. 8.—
„	„	Meister Hans Jungen, dem Herrn Bender, der solchen kauft, vor seine Muhewaltung verehret	„ 1.16.—
„	28.	auf der Fahrpforten zahlt vor Niederlag und andere Unkosten wegen gedachter 4 Stuck Wein	„ 24.13. 6
			fl 875. 4.—

¹⁾ „Mumme ist ein dickes und starkes Bier, so zu Braunschweig ge- brauet und weit und breit verführet, auch zur See auf den Schiffen stark gebraucht wird.“ Hübner S. 1368; vgl. auch Grimm VI, 2660.

²⁾ Rheingauer Aiche.

1645.

April 26.	Den Bierbreuer-Knechten Trinkgelt . . .	fl —.12.—
Mai 30.	vor ein Maß Wein auf der Allerheiligen Gaßen bei dem Apfel	„ —. 9. 2
Juni 5.	mit Herrn Henrichen Johan von Lanen ab- gerechnet und ihm vor Bier bezahlet laut Zettels	„ 55.14. 8
„ 6.	vor 1½ Ohm Wein in den Allerheiligen Garten zu tun zahlt den Stangen-Knechten	„ —. 6. 4
„ „	zahlt Meister Johan Jungen Bendern seinen Zettel	„ 16.16.—
„ 7.	vor 1 Mas Wein auf der Allerheiligen Gaßen	„ —. 8.—
„ 28.	vor ein Mas Wein in den Allerheiligen Garten	„ —. 6. 4
Aug. 29.	zahlt einem Heinzler ein Faß Bier aus des von Lahnen Haus in meinen Keller zu fuhren	„ —. 8.—
Sept. 3.	zahlt Henrich Johan von Lahnen vor 2 Ohm Bier à 3½ fl	„ 7.—.—
Okt. 8.	zahlt vor Lettich ¹⁾ umb die Wein zu machen den Riederberger aus dem Kelterhaus, wie auch den andern gekauften Wein in mein Keller zu fuhren, zusammen 4 Stuck und eine Zulast ²⁾	„ 2. 1. 6
„ „	den Schrötern, denselbigen abzustosen, zahlt	„ 2. 8.—
„ 18.	vor 2 Kreuterwein Fäßlein zu binden zahlt	„ —. 8.—
Nov. 1.	mit Jacob Rödern, Bernhard Bendern und Johan Ludwigen von Bockenheimb abge- rechnet vor abgekauften Wein, 8 Ohm 8½ Viertel, jede à 10 fl, ganz frei geliefert, zahlt	„ 84. 6.—
„ „	von Johan Rumpeler und Conrad Wagnern zu Sachsenhausen gekauft 7 Ohm 4½ Vier- teil, jede 9 Rtlr, tut	„ 97. 4. 8
„ „	Jacob Hoffseßen und seiner Schwieger zu Oberroth abgekauft 3 Fuder i Ohm, das Fuder à 8½ Rtlr, tut 161½ Rtlr ³⁾	„ 242. 6.—
„ „	auf der Fahrpforten hievon zahlt die Nieder- lag, das Fuder à 4½ fl, tut	„ 14. 6.—
„ „	vor die 7 Faß 7 bz	„ —.11. 2
„ „	Michel Beckers Witwe von Oberroth abge- kauft 4 Ohm 2½ Viertel, jede à 11 fl, tut das Viertel 9 bz in allem zusammen . . .	„ 45. 9.—

¹⁾ Lettich = Lehm.²⁾ Eine Zulast = ein halbes Stück Wein.³⁾ Sicherlich liegt hier ein Schreibfehler vor, es muß heißen die Ohm 8½ Rtlr statt das Fuder; da ein Fuder = 6 Ohm ausmacht, so ergeben sich 19 Ohm, die Ohm zu 8½ Rtlr gerechnet 161½ Rtlr oder fl 242.6.—.

Nov.	1.	hievon zahlt auf der Fahrpforten die Niederlag	fl 3. 5. 4
"	"	zahlt ihr (<i>Michel Beckers Witwe</i>) vor Fuhrlohn von der Ohm ein Kopfstück ¹⁾	" 1. 8.—
"	"	Hans Weingärtner, Hans Schönig und Hartman Schmidten von Röhlfeld ²⁾ an Klingenberg abgekauft, Klingenberg Eich 5 Fuder 2 Eimer und 5 Viertel, das Fuder à 80 fl, tut der Eimer 6 fl 10 bz, das Viertel 5 bz, die Mas $\frac{1}{2}$ Kopfstück, tut in allem zusammen	" 415.—.—
"	"	ihnen vor die Unkosten laut meiner absonderlichen, von diesem Jahr gekauften Weinen Specification innerhalb des Fleckens	" 19.22.—
"	"	ihnen insgesamt vor Unkosten außerhalb des Fleckens laut Zettels	" 18.16.—
"	"	Hans Alberten, Schiffman von Wördt, vor Schifflohn obgedachter 5 Fuder 2 Eimer und 5 Viertel zahlt	" 15.—.—
"	12.	seinen Knechten Trinkgelt	" —.12.—
"	"	auf der Fahrpforten hievon zahlt die Niederlag sampt dem Kranen- und Faßgelt	" 22.19. 2
"	"	6 Fuhr vom Main, denselbigen heimzubufahren den Weinschrötern, solchen abzustoson, zahlt	" 2.—.—
"	"	Franz Dilchen, vor zwei Gebund zweifuderliche ³⁾ Reif	" 3.—.—
"	"	vor 2 Gebund fuderliche	" 2. 6.—
"	15.	meines Benders Knecht Hans Martin Trinkgelt, daß er mit diesen neuen Weinen bemuhet gewesen, wie auch zwei Kellerbenklein gemacht, den ganzen Keller aufgeraumet	" 1. 8.—
"	16.	Meister Johan Jungen Bndern seinen Zettel wegen dieser und anderer Wein bis auf den 17. Nov. zahlt	" 46.—.—
"	29.	ihme (<i>Joh. Beyn</i>) ferner zahlt vor Wein, so ich ihme vor einem Jahr schuldig blieben	" 1.—.—
Dez.	1.	erstlichen pro huius vor 1 \mathcal{R} Weinspan	" —. 4.—
"	2.	zahlt Hans Gärtner, Adam Hartman, Beckern und Philips Lahrn, allen von Weinheimb, vor 10 Ohm und 6 Viertel Wein, jede Ohm à 5 Rtlr und 3 β , tut zusammen 51 Rtlr 1 fl und 6 β , in allem	" 77.18.—

¹⁾ Ein Kopfstück = $\frac{1}{3}$ fl.

²⁾ Röhlfeld am Main, Bayern, Reg.-Bez. Unterfranken.

³⁾ Reifen für Fässer, die 2 Fuder halten.

Dez.	2.	hiervon auf der Fahrpforten zahlt die Niederlag, jede Ohm à $\frac{1}{2}$ Rtlr, tun die 10 Ohm und 6 Vierteil	fl 7.17. 4
„	„	vor 5 Faß 5 bz ¹⁾	„ —. 8.—
„	5.	den Bierbreuer-Knechten in der gülden Birn von 3 Faßen Trinkgelt, zahlt	„ —. 8.—
„	8.	Meister Hans Wolffen, Bendern, ein Stuck Seckbacher abgekauft, helt 7 Ohm 15 Vierteil, die Ohm à 10 Rtlr ganz frei von Niederlag, tut zusammen $77\frac{1}{2}$ Rtlr	„ 116. 6.—
„	„	dem Fuhrman vor das Stückfaß in seinen Keller leer und nachdem es gefullet, wieder heimzubufahren, zahlt	„ —.12.—
„	„	den Schrötern, solches abzustosen	„ —.12.—
			fl 1327.13.—

1646.

Jan.	31.	Meister Johan Jungen, dem Herren-Bender ²⁾ zahlt vor 25 fuderiche Stuckfaßreif à 3 Rtlr das Hundert tut	fl 1. 3.—
Febr.	11.	fur 1 \mathfrak{z} guten Schwefel im weißen Hänlein	„ 1.—.—
„	„	vor 6 Schlauchzapfen	„ —. 2. 4
März	10.	den Schrötern zahlt vor drei grose Faß aus dem Roten Hof in meinen Wohnkeller zu tun	„ —.19. 2
April	17.	den Bierbreuerknechten im Vogelgesang Trinkgelt	„ —. 4.—
„	18.	zahlt Herrn Henrich Johan von Lahnen seinen Zettel vor Bier 6 Ohm à 4 fl jede	„ 24.—.—
„	20.	zahlt Meister Wolfen Riesen dem Bender laut Zettels	„ 16.12.—
Okt.	17.	zahlt Herrn Henrich Johan von Lanen vor 6 Ohm 6 Vierteil gut Bier à 3 fl 14 kr jede, tut 13 Rtlr 52 kr	„ 20. 8. 8
Nov.	2.	vor ein Stuck Wein sampt drei Zulästen aus dem Roten Hof zu fuhren	„ —.16.—
„	„	den Schrötern vor solche 15 Ohm einzuschroten	„ 1.—.—
„	4.	zahlt Meister Wolf Riesen Bendern laut Zettel	„ 12.16.—
„	15.	Jacob Rödern und Johan Ludwigen von Bockenheimb 5 Ohm Wein abkauft, ganz frei, jede à 8 fl	„ 40.—.—
			fl 118. 9. 4

¹⁾ Ist wahrscheinlich für die Schröter.

²⁾ Der Bender des Rates oder der Gesellschaft Alt-Limpurg.

1647.

April 23.	Zahlt Meister Hans Wolf Riesen Bendern seinen Zettel mit	fl 15.16.—
Mai 7.	vor 4 Fuder, 5 Ohm und 13 Viertel Haßlocher und Remberger Wein, so ich den 8. April von Egidius Karcher von Wertheimb Metzgern gekauft ohne die Faß, jede Ohm à 12 Rtlr, tut das Fuder 72 Rtlr, das Viertel 27 alb, in allem zusammen 355 Rtlr 36 alb	„533.16. 8
Mai 7.	den Heinzlern vor 4 Führen, selbigen heimzuführen	„ 1. 8.—
„ „	den Schröttern zahlt	„ 1.16.—
„ „	auf der Fahrpforten vor die Niederlag, jedes Fuder à 3 Rtlr, tut 14 ³ / ₄ Rtlr	„ 22. 3.—
„ 20.	Meister Johan Jungen, Herrn Bender, sodann Wolf Riesen verehret, daß sie wegen dieses Weinkaufs bemuhet gewesen	„ 6.—.—
„ 20.	vor Weinspan	„ —. 4.—
Sept. 14.	vor ein Fuhr Faß an den Main nacher Klingenberg	„ —. 6. 4
Okt. 9.	vor Kelter-Seifen	„ —. 3. 2
„ 21.	von Hans Schönern, Hans Weingärtnern und Hans Dölchern von Röhlfelt bei Klingenberg kauft 12 Faß Wein, ihrer Eich halten in allem zusammen 5 Fuder, 5 Eimer und 16 Viertel ¹⁾ jedes Fuder nach dem Schlag 50 Rtlr die Summam von 274 Rtlr 32 kr, tut	„411.12. 8
„ „	ihnen zahlt vor Zoll und Accisgelt, wie auch Wasser-Zoll und so denen Soldaten spendiret worden, sampt dem Eicher-Lohn und Schrotgelt, laut ihrer eigenen Hand	„ 38.12.—
„ „	ihnen zahlt vor Zoll und Spendier-Wein bis in Frankfurt 1 Eimer und 15 Vierteile an Gelt	„ 9.—.—
„ „	vor den Schifflohn zahlt, vor jedes Fuder 2 Rtlr	„ 16.12.—
„ „	vor 5 Fuhr, selbigen von dem Main heimzuführen	„ 1.16.—
„ „	den Wein-Schröttern, denselben abzuschroten	„ 1.20.—
„ „	auf der Fahrpforten vor die 5 Fuder Niederlag bezahlet 15 Rtlr ²⁾	„ 22.12.—

¹⁾ Die Rechnung stimmt nicht, es müßte sich als Resultat 277¹/₂ Rtlr = fl 416. 6.— ergeben, denn 5 Fuder + 5 Eimer (= ⁵/₁₂ Fuder) + 16 Vierteile (= ¹⁶/₁₂₀ Fuder) ergibt zus. 5¹¹/₂₀ Fuder à 50 Rtlr = 277¹/₂ Rtlr = fl 416. 6.—.

²⁾ Es waren eigentlich 5¹¹/₂₀ Fuder, allein das angefangene Fuder wird hier nicht berechnet.

Okt. 21.	Johan, Clausen und Leonharden, Gebrüdern von Enckheimb, Berger Gewächs abgekauft lauter 4 Fuder 4 Ohm $8\frac{1}{2}$ Viertel, die Trub von jeder Ohm abgezogen, ein Viertel Trub und ein halb Viertel Gehrwein, jedes Fuder à 42 Rtlr, tut in allem	fl 298.10. 8
„ „	den Fuhrleuten, denselben von Bergen hereinzufuhren, von jedem Fuder 2 Rtlr mit der Trub, tut	„ 15.12.—
„ „	auf der Fahrpforten zahlt laut der ubergebene Torzettel vor 4 Fuder, jedes à 3 Rtlr	„ 18.—.—
„ „	den Fuhrleuten und Verkaufern bei dem Abladen zu vertrinken	„ —.16.—
„ 29.	Meister Wolfen Riesen Bendern zahlt seinen Zettel	„ 28.—.—
„ „	3 Stuck Wein, eines eigen Gewächs und zwei von den Bockenheimern gekauft, zusamt $3\frac{1}{2}$ Ohm Apfelwein aus dem Roten Hof in das Wohnhaus zu fuhren, 4 Fuhr	„ 1. 8.—
„ „	den Schröttern, denselben abzuschroten	„ 1.16.—
Dez. 30.	Jacob Rödern und Ludwigen von Bockenheimb zahlt vor 2 Fuder $3\frac{1}{2}$ Ohm Wein, jedes Ohm à $8\frac{1}{2}$ fl, tut	„ 131.18.—
„ „	Johan Beynen von Nieder-Ursel 2 Ohm Wein abgekauft, jede à 8 fl, tut	„ 16.—.—
„ „	ihme (<i>von Lahnen</i>) ferner zahlt vor $6\frac{1}{2}$ Ohm Bier, jede à 3 fl und 9 bz, tut	„ 23. 9. 6
		fl 1617. 8. 6

1648.

März 1.	Vor 1 $\frac{1}{2}$ gutes Weinspan	fl 1.—.—
April 22.	zahlt Meister Wolf Riesen dem Bender seinen Zettel	„ 16.16.—
„ 27.	den Bierbreuer-Knechten Trinkgelt	„ —. 6. 4
„ „	ihme (<i>von Lahnen</i>) ferner vor $5\frac{1}{2}$ Ohm Bier laut Zettels, jede à 4 fl, tut	„ 22.—.—
Mai 16.	vor Schwefel zahlt	„ —.16.—
Sept. 21.	Hans Schonich und Hans Dölchern von Rölfeldt bei Klingenberg auf die Hand geben wegen der $1\frac{1}{2}$ Fuder bestellten neuen Weins	„ 6.—.—
Okt. 8.	vor Kelter-Seifen	„ —. 4. 8
„ 13.	vor den neuen Wein aus dem Roten Hofe heimzufuhren, ein Stuck-Faß und eine Zulast	„ —.12 8
„ „	den Schröttern zahlt, solchen abzuschroten	„ —.18.—

Okt. 19	Meister Hansen Wolfen Riesen Bändern seinen Zettel zahlt	fl 19.—.—
„ „	vor 1 \bar{n} guten Schwefel	„ 1.—.—
„ 25.	Hans Schönern, Hans Weingärtern und Hans Dölchern 3 Fuder 1 Eimer 9 Viertel 1 Maß Klingenberger Eich Weins abgekauft, jedes Fuder à 42 Rtlr und weil der Schlag noch nicht gemacht gewesen, ihnen in d... ¹⁾ ... gegeben 108 Rtlr auf Rechnung tut ²⁾ . . .	„ 162.—.—
„ „	denselben zu schroten	„ —.14. 4
„ „	samt dem Wagengelt und Eicherlohn . . .	„ 2.16. 8
„ „	ihnen bezahlet vor den Gülden-Zoll . . .	„ 10.12.—
„ „	vor den Wasserzoll	„ 6. 6.—
„ „	vor Füllwein und den Flaschenzoll ³⁾ , seind aufgangen 14 Viertel, tut zu Geld nach dem Schlag gerechnet 2 Rtl 40 kr.	„ 3.16.—
„ „	dem Schiffman, anhero zu liefern, zahlt . .	„ 7.—.—
„ „	den 3 Heinzlern zahlt, denselben heimzuführen	„ 1.—.—
„ „	den Schrötern, abzuladen, zahlt	„ 1. 8.—
„ „	auf der Fahrpforten vor Niederlag zahlt, die Trub abgezogen	„ 12.—.—
„ „	zahlt den Rest des Klingenberger Weins, Hans Schönern und Consorten 22 $\frac{1}{2}$ Rtlr und 40 kr	„ 34.10.—
		fl 309.13. 2

Wohnhaus und Gärten.

1642.

April 13.	Zahlt Matheo Heyden der Frau Rehlingern Hauszins de anno 1641, den 6. November erschienen	fl 180.—.—
Aug. 23.	..... darunter 7 fl vor etliche Gemach im Wohnhaus auszubutzen, und die neu Tür auf der Allerheiligen-Gaß braun zu machen ⁴⁾	„ 7.—.—

¹⁾ Lücke im Original.

²⁾ Dazu kommen noch weiter unten fl 34.10.—, sodaß sich der Kauf der 3 Fuder 1 Eimer 9 Viertel 1 Maß Klingenberger Weines auf zusammen fl 196.10.— stellt.

³⁾ Bei der Einfuhr von Wein hatte man die Wahl, entweder den festgesetzten Zoll in Geld zu entrichten oder die sogenannte Zollflasche in natura zu füllen. Vgl Frankfurter verbesserte Visitations-Ordnung von 1726 bei Müller, Resolutionen II, 50.

⁴⁾ Der Anfang dieses Postens ist bei „Wirtschaftsgeld“ zu finden.

Dez. 30.	die Ausgaben in meinem itzigen Wohnhaus, der Frau Rehlingern Garten ¹⁾	fl 3. 4.—
		<u>fl 190. 4.—</u>

1643.

April 6.	Durch Hans Georg Bidnern Rechenschreibern bezahlt Herr Mattheus Heyden den Hauszins vor die Frau Rehlingern, erschienen de anno 1642 auf den 6. Tag Novembris laut Quittung	fl 180.—.—
Juni 30.	zahlt den Stangen-Knechten vor den Brunnen im Wohnhaus zu fegen 3 Mas Wein und	„ 2.—.—
Sept. 9.	vor mein Grembs ²⁾ grün zu ferben	„ —. 3. 2
Dez. 28.	die Ausgaben in meinem itzigen Wohnhaus der Frau Rehlingern Garten, sodann auf der Eschenheimer Gaßen im Garten	„ 14.II. 6
		<u>fl 196.14. 8</u>

1644.

März 21.	Vor ein Fuhr Latten und Steffel ³⁾ in mein Wohngarten	fl —. 8.—
Mai 1.	Herrn Wiedtmannen zahlt vor 6 dännene Steffel ⁴⁾ zum Unterschlag in die grose Stub	„ —.14. 4
Aug. 6.	durch den Rechenschreiber Hans Georg Budtner Herrn Mattheus Heyden zahlt den Hauszins vor die Frau von Rehlingen de anno 1643, den 6. November erschienen	„ 180.—.—
Dez. 31.	die Ausgaben in meinem itzigen Wohnhaus der Frauen Rehlingern Garten, sodann auf der Eschenheimer Gaßen, Roten Hof und Allerheiligen Gaßen	„ 9.14.—
		<u>fl 190.12. 4</u>

¹⁾ Die für den Garten und Weinberg während des Jahres aufgewendeten Beträge sind in summarischer Weise am 31. Dezember jedes Jahres verzeichnet. Die Spezifikation dieser Ausgaben ist in einem besonderen Buch erfolgt, das uns nicht erhalten ist.

²⁾ Grembs = Geräms = ein Gitterwerk aus Holz oder Eisen. Grimm IV. I. 2. 3561. „Für uns Kinder, eine jüngere Schwester und mich, war die untere, weitläufige Hausflur der liebste Raum, welche neben der Türe ein großes hölzernes Gitterwerk hatte, wodurch man unmittelbar mit der Straße und der freien Luft in Verbindung kam. Einen solchen Vogelbauer, mit dem viele Häuser versehen waren, nannte man ein Geräms.“ (Goethe, Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit. 1. Buch.)

³⁾ Steffel, Stöffel = Pfosten, Balken.

⁴⁾ Dännene Steffel = Balken aus Tannenholz.

1645.

Juni 5.	Durch Hans Georg Buttner Rechenschreibern zahlt Herr Mattheus Heyden den Hauszins wegen der Frau von Rehlingen de anno 1644 den 6. November erschienen	fl 180.—.—
---------	--	------------

1646.

April 20.	Zahlt Herr Matthes Heyden der Frau Rehlingern Hauszins von 1645 den 6. November erschienen 120 Rtlr	fl 180.—.—
Juni 25.	. . . . . und einen alten Zettel vor Arbeit des neuen Gitters im Garten und Kellertür im Hof 6 fl 8 ß ¹⁾	„ 6. 8.—
Dez. 31.	wegen der Gärten	„ 26.22. 4
		fl 213. 6. 4

1647.

Juni 29.	Zahlt Mattheus Heyden der Frau Rehlingern den Hauszins de anno 1646 erschienen .	fl 180.—.—
Okt. 2.	Bastian, dem Ofenmacher zu Sachsenhausen zahlt vor fünf Öfen auszubutzen	„ 1.—.—
Dez. 31.	wegen des Garten im Haus	„ 3. 8.—
		fl 184. 8.—

1648.

April 15.	Johan Beynen von Nieder-Ursel zahlt, daß er im Haus verschiedentlich gearbeitet .	fl —.16.—
„ 29.	zahlt Herr Mattheus Heyden den Hauszins vor die Frau von Rehlingen den 6. November von anno 1647 erschienen an 120 Rtlr .	„ 180.—.—
Juni 12.	zahlt Meister Niclaus Günthern und Meister Rephun Meurern, den Brunnen im Wohnhaus mit Fleiß zu fegen 1 ¹ / ₂ Vierteile Wein und	„ 2.—.—
Dez. 31.	wegen des Garten im Haus	„ 3.16.—
		fl 186. 8.—

Hausgeräte.²⁾

1642.

Febr. 28.	Der Maria Salome geben vor 20 Elln gewebene Kuchen-Handquellen ³⁾ einem Heßen bezahlt	fl 1.12.—
-----------	--	-----------

¹⁾ Der erste Teil des Postens mit fl 4.— findet sich bei „Todesfall“.

²⁾ In diese Rubrik sind auch Spielsachen mit aufgenommen.

³⁾ Handquele, Hanttwehle = Handtuch. Lexer I 1177, 1179.

April 10.	Meister Peter vor eine Scheid ¹⁾	fl	— 8.—
Mai 16.	Herr Emmerichen zahlt vor eine kupferne Platt ²⁾	„	—.—.—
„	„ selbige zu balliren ³⁾	„	— 8.—
„ 27.	dem Daniel vor zwo Kegelkugeln	„	— 4. 8
„ 30.	zahlt dem Daniel vor einen eingefaßten Spiegel	„	1.—.—
Aug. 25.	meiner lieben Hausfrauen vor 2 Leibtucher ⁴⁾ von 20 Elln, so sie in Herrn Dominici Porßen s. Hausrat gekauft	„	8.16.—
Dez. 12.	vor entlehnte Gläser, als ich die Nurnberger Gesandten und englischen Residenten zu Gast gehabt, sampt andern, von jedem Stuck 4 \mathfrak{L} ⁵⁾	fl	— 5. 6
		fl	12. 6. 4

1643.

März 8.	Meister Hans Jacob dem Schreiner vor zwo nußbaumene Bettladen zahlt	fl	44.—.—
„ 29	vor 2 Liechtputzen	„	— 4. 8
April 20.	zahlt Hans Georg Bidnern Rechenschrei- bern vor Samuel den Juden vor 36 Elln gebildet Tuch ⁶⁾ zu zwei Tutzent Salveten, ⁷⁾ jede Ell à 6 bz	„	14.14. 4
„	„ Herr Emmerichen Kupferschmidts Rats- herrn seinen Zettel bezahlet	„	13.—.—
Juni 26.	vor ein Stuck weiß Parchet ⁸⁾	„	3. 9. 6
Juli 1.	vor 2 Finken-Kebichen	„	— 9. 6
„ 7.	dem Sattler zahlt vor einen Riemen zu des Daniels Bucher und eine Carwatsch ⁹⁾	„	— 9. 6
Sept. 13.	zahlt vor 12 Gläser, so ich entlehnet, als die Chur-Cöllnische, fürstl. Braunschweig., Lüneb., Statt Nurnberg. und andere gute Freund bei mir zu Gast gewesen	„	— 6. 4
„ 18.	vor 2 Dintenfäßer	„	— 14. 4

¹⁾ Hülle für ein Messer, einen Degen usw. Vgl. die Frankfurter Tax-
Ordnung von 1623 sub „Messerschmidt“ S. 43.

²⁾ Ein Betrag ist hier nicht ausgeworfen, vielleicht handelt es sich um
die Rechnung, die am 20. April 1643 bezahlt wurde.

³⁾ Polieren.

⁴⁾ Im Original hier ausdrücklich Leibtucher; sollten hier nicht doch
Leiltücher gemeint sein? Vgl. z. B. 2. Febr. 1644.

⁵⁾ Demnach 14 Stück.

⁶⁾ Gebildet Tuch, mit Bildern verziertes Gewebe, hier also gemusterte
Leinwand. Vgl. Grimm, IV, I. 1. 1722.

⁷⁾ Servietten.

⁸⁾ Parchet, Barchat, Barchent, ein aus Leinen und Baumwolle ge-
wirkter starker Stoff. Grimm, I. 1125.

⁹⁾ Karwatsche = Peitsche s. Stalder II, 90.

Sept. 22.	zahlt der Annen Christinen vor 18 Elln streifichten Bettparchent	fl	6.—.—
„ 23.	der Anna Christinen vor ein schwarz Schenklein zur Meß zahlt Meister Friederichen-Unteutschen ¹⁾ Schreibern	„	7.—.—
„ 28.	zahlt Johan Meyern Seilern laut Zettels	„	2. 3. 2
Nov. 15.	zahlt Herrn Hartmannen Ammerich, vor einen kupfernen Trücken-Ofen, ²⁾ so 6 \bar{u} gewogen	„	3.—.—
„ 23.	mit dem Munzmeister Anßhelm Munchen 6 meiner Hausfrauen zugehörige silberne Löffel gegen andere 7 vertauscht und weilien die seine so viel schwerer, herausgeben	„	2.20.—
		fl	97.20.—

1644.

Febr. 2.	Meiner lieben Hausfrauen vor 63 Elln leinen Tuch zu Leiltuchern ³⁾	fl	18.18.—
April 4.	vor ein Glas	„	—. 1. 6
Mai 1.	erstlichen dem Sporer ⁴⁾ in der Fahrgaßen zahlt vor 2 Meßer und eine Gabel	„	1.—.—
„ 11.	meiner lieben Hausfrauen zahlt einem Lott-ringer vor 15 Ellen gebildet Tafeltuch, jede à 1 Königstaler, sampt den darzugehörigen Servieten, in allem zusammen	„	53.16.—
„ 22.	dem Armbröster zahlt vor 3 Meßer-Stiel von Ebenholz	„	—.16.—
„ „	dem Silberschmidt vor das Silber darzu	„	—.16.—
„ „	N. Birckenholtz zahlt vor die Arbeit der neue silbernen Salz-Kanden, das Lot 3 bz, tut	„	2. 8.—
Juni 8.	zahlt Meister Petern vor ein Fudral zu dem grosen geschnittenen Glas	„	3.18.—
„ 13.	dem Schleifer vor palliren	„	—. 8.—
„ 17.	kauft von einem Juden 10 silberne Löffel, wiegen 21 Lot 1 Quint, die Mark à 7 Rtlr, so von den Stalbergen ⁵⁾ herruhren und von Herrn Mengershaußen seligen Meyer dem Roßkamm versetzt gewesen	„	13.22. 4
„ 22.	dem Dräher Wilhelmen vor zwo helfener beinerne ⁶⁾ Kugel zum Trocco-Spiel	„	1.16 —

¹⁾ Unteutsch ist ein bekannter Frankfurter Meister.

²⁾ Trockenofen (?).

³⁾ Leiltuch = Leilach, soviel wie Bettuch, Leintuch. Grimm VI. 694. Vgl. den Posten v. 25 Aug. 1642, wo im Manuskript ausdrücklich Leibtuch zu lesen ist.

⁴⁾ Metallhandwerker, der nicht nur Sporen, sondern auch andere Eisenkleinwaren herstellt.

⁵⁾ Die Gattin Johann Maximilians war eine geborene Stalburg.

⁶⁾ Elfenbeinerne.

Juni 28.	Herrn Mengershausen sel. Erben vor 2 silberne Löffel über die, so ich von dem Juden Meyer gekauft, zahlt	fl	3.—.—
Juli 1.	erstlichen pro huius zahlt Meister Hans Conrad Gulden vor verschiedene Arbeit an der Troccotafel ¹⁾ laut Zettels	„	1.12.—
„ 5.	dem Schreinergelesen Trinkgelt wegen des schwarzen Schenkleins	„	— 8.—
„ 6.	Meister Friederich Unteutsch Schreiner zahlt vor ein schwarz Schenklein sampt dem Fus 18 ^{1/2} Rtlr	„	27.18.—
„ 23.	Abraham de Neuffille zahlt vor ein Par Strasburger Meßer	„	2.—.—
Nov. 9.	einem Schmidt von Obern-Ursel zahlt vor 3 Brandtreideln ²⁾ und ein Ofengabel	„	2.—.—
		fl	133.10.—

1645.

März 22.	Conrad Stentzel Eisenkrämer seinen Zettel zahlt	fl	11.16.—
Mai 30.	vor Schneidhepen ³⁾	„	— 4. 8
Juni 5.	zahlt vor einen kleinen Heber	„	— 4. —
Aug. 6.	Meister Friederich Unteutschen Schreiner zahlt vor 6 nußbaumen Stuhl zu verfertigen, darzu ich das Holz geben	„	3. 4. 8
„ „	den Gesellen Trinkgeld, den von Förrenholz gemachten Schank zu fürneßen	„	— 8.—
„ „	vor Furnes ⁴⁾ zahlt dem Bernouille	„	— 16.—
Sept. 15.	zahlt Meister Hans Jacob Gulden Schreiners Zettel mit	„	2.—.—
Okt. 23.	zahlt vor eine Preß Meister Friederich Unteutschen Schreiners Hausfrauen	„	7.—.—
Dez. 5.	zahlt Herrn Hartman Emmerich Kupferschmidt Rats Herrn seinen Zettel	„	10.12.—
		fl	35.17. 6

1646.

Jan. 17.	Vor eine Axt	fl	— 10. 4
Febr. 14.	vor 2 Häpenstiel	„	— 3. 2
April 11.	Georg Gabel Schreiner vor zwei dännene Reiskisten ⁵⁾ nacher Osnabrug	„	2. 4.—

¹⁾ Trocco oder Trocus war ein Kinderspiel „ludus vel instrumentum ludendi puerorum“. Dieffenbach, Gloss. Lat.-Germ. p. 598. Wie aus obiger Notiz vom 22. Juni hervorgeht, werden dabei elfenbeinerne Kugeln verwendet.

²⁾ Brandtreide, brantreite (mhd.) = der Dreifuß über dem Feuer auf dem Herde. Ziemann S. 42.

³⁾ Hepe = Messer von sichelartiger Gestalt. Grimm IV II 999.

⁴⁾ Firnis.

⁵⁾ Kisten für die Reise aus Tannenholz, wohl eine Art Koffer.

April 14.	Conrad Stentzeln zahlt vor ein Segenblatt samt dem Gestell	fl	— .16.—
„ 18.	Herrn Grambsen zahlt vor zwo Leitern	„	1.—.—
„ 20.	Herrn Hans Henrich Schöffern zahlt vor Leder und Papier	„	14. 6.—
Juni 30.	vor zwei Paar Meßer mit helfenbeinern Stielen	„	1.20.—
Okt. 1.	erstlichen pro huius vor drei Fell zu Säcken vor mich und meinen Diener	„	.14. 4
„ „	vor 12 Par Haken	„	— . 2. 4
„ 2.	vor 2 Seil zur Botten ¹⁾	„	. 4.—
„ 8.	vor 2 Stuck blau getruckt Zeug 40 Elln zu Vorhängen zahlt Jean de Fay	„	9.— —
		fl	30. 8. 4

1647.

Febr. 20.	Vor mein und meiner herzlichsten Haus- frauen sel. Wapen in die eichen Bettlad zu machen	fl	1. 8.—
März 22.	dem Constabel Schreinergerellen zahlt vor ein Nußbaum ²⁾ 12 Schue lang und 3 dick ihme ferner vor ein nußbaumen Klotz 9 Schuch lang	„	9.—.— 3.18.—
April 30.	den Holzschnittern zahlt vor zwen Nußbaum zu schneiden, zusammen 505 Schue, jeden à 5 \mathcal{L} , tut	„	10.12.—
Mai 4.	vor 2 Stuck Schechter ³⁾ zu Sommerdecken zahlt Peter von Hilden 9 Rtlr	„	13.12.—
„ 6.	vor Baumwoll 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} zu der neuen gestick- ten Decken zahlt	„	2.16. 8
Aug. 12.	Meister Friederich Unteutschen Schreiner vor einen nußbaumen hohen Lehnstuhl	„	3.—.—
„ 23.	vor einen 12 schuhigen Nußbaum zahlt	„	4. 6. 4
Sept. 4.	zahlt vor obgedachten Nußbaum zu schnei- den 210 Schuch, jeden à 4 \mathcal{L}	„	3.12.—
„ 14.	meiner Tochter vor allerhand Seiden, die Küssen zu nehen, 5 Rtlr.	„	7.12.—
„ 20.	zahlt vor eine eiserne Kist 9 $\frac{1}{2}$ Rtlr	„	14. 6.—
„ „	solche heimzutragen	„	— . 2. 4
Okt. 13.	des Salzschreibers Magd Trinkgelt, so die Matten gebracht	„	— . 3. 2

¹⁾ Wahrscheinlich Tragbänder, um die Botte oder Bütte auf dem Rücken zu tragen.

²⁾ Es ist hierbei angenommen, daß das Holz des Nußbaums als Nutzholz Verwendung gefunden hat. Vgl. oben 6. August 1645, sowie unten 12. August.

³⁾ Schechter ist selbstgewobenes, grobes Linnen. Grimm VIII 2381.

Nov. 30.	Frau Annen Marien Faberin, Base Marien Sibillen Merckin geben, daß sie hiebevor, ehe ich selbige gedinget, funf Wochen lang bei mir an den Küßen genähet	fl	3.—.—
Dez. 2.	erstlichen den 2. huius Meister Hans Ulrich Beck zahlt vor einen getruckten ledernen Tischdeppich	„	4.12.—
„ 7.	Meister Lorenz Müllern Malern ¹⁾ vor die 6 Küßen auf Stramin zu reißen, jedes 1 fl	„	6.—.—
„ 28.	Herrn Gugeln zahlt vor eine meßinge lyonische Lampe 2 ¹ / ₂ Rtlr	„	3.18.—
		fl	90.18. 8

1648.

Febr. 22.	..... sodann 4 $\overline{\text{fl}}$ allerhand Farbenseiden zu Küßen zu nähen ²⁾ vor meine Tochter Venetianischen Gewichts, haben 2 ¹ / ₂ $\overline{\text{fl}}$ hiesigen Gewichts ertragen ³⁾	fl	22.12.—
März 18.	Meister Adam Sieglern Werkmeistern zahlt auf Abschlag der Nußbaum und Bierbaum so ihme vor 12 Rtlr abgekauft	„	12.—.—
„ 22.	ihr (<i>der Tochter</i>) ferner vor allerhand Seiden zu den Küßen zu nähen	„	7.12.—
„ 30.	meiner Tochter vor Seiden zu den Küßen	„	3.—.—
April 15	den Holzschnittern zahlt vor obgedachte beide Beum zu schneiden, hat 422 Schuch ertragen, jeden à 4 fl , zusammen	„	7.—. 8
„ „	ihnen sampt dem Zimmerknecht verehret, solche zurecht zu legen und ein Dächlein daruber zu machen	„	—. 8.—
„ 26.	zahlt Josten von Hilden vor Atlas zu den Trisurkränzen ⁴⁾ zu nehen	„	10.12.—
Mai 2.	erstlichen den 2. huius vor 1 Rtlr Cannefas ⁵⁾	„	1.12.—
„ „	zahlt Meister Lorenz Müllern Malern vor den schwarz atlaßen Trisurkranz zu reißen	„	3.—.—

¹⁾ Ein begabter Frankfurter Maler, der leider nicht immer künstlerische Beschäftigung fand, sondern seinen Lebensunterhalt im Kunsthandwerk suchen mußte. Donner-v. Richter in Archiv 3. Folge Bd. VII 198, Gwinner S. 126.

²⁾ Bezüglich des Nähunterrichts der Tochter, bei dem sie in dem »Küßen-Nähen« unterwiesen wird, vgl. „Geistige Bedürfnisse“ 1648.

³⁾ Der Posten war verbunden mit dem Posten »zahlt Herrn Johan Philips Fleischbein laut Zettels vor allerhand Bucher, sodann 4 $\overline{\text{fl}}$. . . etc. fl 82.8 —«. Aus verschiedenen Notizen geht nun hervor, daß Seide pro $\overline{\text{fl}}$ mit ca. fl 9 bezahlt wurde, folglich ergibt sich für die 2¹/₂ $\overline{\text{fl}}$ fl 22.12.—, die an dem Gesamtbetrag 82.8.— abzuziehen waren. Somit bleibt für Bücher ein Betrag von 59 20 —. Vgl. „Bücher“ sub 22. Febr. 1648.

⁴⁾ Trisur, franz. trésor, ein Zierschränkchen, das seiner Bestimmung nach dem heutigen Büffet nahekommt. Dasselbe war mit gestickten Decken (Trisurkränzen) belegt. Vgl. Schnapper-Arndt, Vorträge und Aufsätze S. 160.

⁵⁾ Gewebtes Zeug, als Grundlage für Stickerei dienend. Grimm V 166.

Sept. 29.	vor allerhand Plockseiden zu den Quasten der neuen blauen Matteredäßen	fl	1.—.—
Okt. 12.	Caspar Warnhöffern Sattlern zahlt vor den roten Stuhl zu verfertigen laut Zettels . .	„	7. 4.—
„ 13.	zahlt Herrn Servatio Picken vor 27 \mathcal{R} Baumwoll und Zwilch ¹⁾ zur neuen Matteredäßen ²⁾	„	—.—.—
„ „	solche Baumwoll zu butzen, zahlt	„	3.—.—
„ 16.	Herrn Emmerichs Kupferschmids Ratsherrn sel. Erben zahlt den Zettel	„	21.—.—
Nov. 1.	ferner dem Gefreiten Soldaten auf dem Riedhof zahlt vor ein Meienkrug ³⁾ von Wax gemacht	„	—. 9. 6
„ 3.	vor eine neue Zott ⁴⁾ an die Füllgelte ⁵⁾	„	—. 4.—
„ 15.	Servatius Picken zahlt seinen Zettel vor Baumwoll und Bettbarchen 7 Rtlr	„	10. 12.—
„ 27.	Simon dem Constabel vor ein Rad, so er der Annen Christinen gedrähet, verehrt . .	„	3.—.—
Dez. 20.	vor 14 \mathcal{R} Baumwoll zu butzen zum neuen blauen Pulf ⁶⁾ à 2 bz	„	1. 20. 8
		fl	115. 11. 2

Heizung.

1642.

Febr. 6.	Zahlt dem Jacob Weingärtner von Bockenheim vor 3600 Wällen ⁷⁾ in meines Brudern Scheidswalt zu machen, jedes à 6 bz und vor die Widd ⁸⁾ 1 $\frac{1}{2}$ bz, tut jedes Hundert 7 $\frac{1}{2}$ bz, zusammen	fl	18.—.—
März 5.	vor 1 Stos Holz auf dem Forst	„	5.—.—
„ 21.	auf den Fortificationsbau zahlt vor 3600 Wellen aus dem Scheidswalt heimzufuhren à 12 \mathcal{B}	„	18.—.—
April 3.	zahlt dem Stammen vor ein Stos Holz zu fuhren	„	4.—.—

¹⁾ Zwilch oder Zwilich, dem lat. billix nachgebildet, ist ein zweifädiges Gewebe aus flächsernem Garn. Lexer III 1216, Hübner S. 2351.

²⁾ Nichts ausgeworfen.

³⁾ Meie, Maie, ein Blumenstrauß. Grimm VI 1474. Also Meienkrug eine Art Blumenvase.

⁴⁾ Zott oder Zotte ist das Gießröhrchen bezw. der Ausguß an einem Gefäß. Crecelius II 936.

⁵⁾ Gelte ist ein Gefäß. Füllgelte = eine Gelte, um damit das Bier in die Fässer zu füllen. Grimm IV, I, 1, 516.

⁶⁾ Pulf = pulve, ein Kissen. Ziemann S. 300.

⁷⁾ Walzenförmig zusammengeschnürte Reisigbündel. Lexer III 752.

⁸⁾ Widd, Wiede = zum Band gedrehte Ruthe, Flechtreis. Weigand-Schmitthenner II 1078.

April 17.	zahlt dem Jacoben vor 2 Tag Wellen im Roten Hof ¹⁾ zu legen	fl	— .16.—
Juni 4.	zahlt auf dem Forst vor 2 Stös Holz	„	10.—.—
„ „	dem Förster und Richter Trinkgelt, daß sie mit gewesen und zugesehen, damit es recht zugeht	„	— .20.—
Juli 2.	zahlt Stammen zu Sachsenhausen vor 2 Stös Buchenholz zu fuhren	„	8.—.—
„ 25.	vor zwei Gilbert Holz zahlt	„	3. I. 6
„ „	vor den Fuhrlohn	„	— .16.—
„ „	vor Meßer- und Schreiberlohn	„	— . 6. 4
Okt. 2.	meinem Bruder Hans Hector zahlt vor 3600 Wällen, so ich ihme hiebevorn im Scheidswalt ohngemacht abgekauft, jedes (<i>Hundert</i>) à 30 kr, tut	„	18.—.—
Dez. 3.	vor ein Stoß Buchenholz auf dem Forst zahlt	„	5.—.—
„ 18.	dem Stammen zu Sachsenhausen vor ein Stos Holz zu fuhren	„	4.—.—
		fl	95.12.—

1643.

Febr. 11.	Zahlt vor 250 Wällen auf den Wiesen im Lindau zu machen	fl	1.—.—
„ „	vor 250 Widd	„	— . 6.—
„ 16.	vor drei Fuhr Holz aus der Herren-Scheuer zahlt	„	— .20.—
„ 27.	dem Holzhauer, das Holz von d. R. (P) ²⁾ zu hauen	„	— .20.—
März 4.	vor ein Stos Holz auf dem Forst bezahlt	„	5.—.—
„ „	Stoffel Fincken, daß er gute Aufsicht gehabt, Trinkgelt	„	— .12.—
„ 5.	zahlt Jacob Rödern dem Weingärtner vor 150 Wellen sampt den Widden im Linden zu machen	„	— .18.—
„ „	fur 5 Fuhr Wellen, seind 500 gewesen, heimzufuhren à 5 bz	„	1.16.—
„ 22.	vor 3 Fuhr altes Holzes aus dem Roten Hof zu fuhren	„	— .20.—
„ 23.	zahlt dem Stammen zu Sachsenhausen, den Stos Holz zu fuhren	„	4.—.—
Okt. 22.	zahlt Stammen zu Sachsenhausen vor einen Stos Holz zu fuhren	„	4.—.—
Nov. 18.	auf dem Forst vor ein Stos Holz zahlt	„	5.—.—
		fl	24.16.—

¹⁾ Der Rote Hof ist ein Geländekomplex, den Johann Maximilian gemeinschaftlich mit seinem Bruder Hans Hektor besitzt.

²⁾ Wahrscheinlich „von der Rechenei“, vgl. unten 24. Febr. 1648.

1644.

Jan.	16.	Vor 2 Bütten Kohlen ¹⁾	fl	—.19. 2
„	20.	vor ein Stos Buchenholz auf dem Forst .	„	5.—.—
„	21.	dem Stammen vor Fuhrlohn eines Stos Holz	„	4.—.—
„	„	Stoffel Fincken, daß er zum zweiten mal bei		
„	„	Abholung des Holzes mit im Forst gewesen	„	—.16.—
„	„	zahlt dem Heinzler, das alte Holz in dem		
„	„	Eschenheimer Garten ²⁾ heimzubufhren . .	„	1.16.—
„	„	dasselbe zu hauen	„	2.—.—
Febr.	13.	den Stos Holz zu hauen	„	1.—.—
März	1.	vor 4 Fuhr Wällen aus dem Roten Hof ins		
„	„	Wonhaus zu fuhren	„	1.—.—
Juni	29.	zahlt auf dem Forst vor 2 Stös büchen Holz	„	10.—.—
„	„	selbige zu hauen	„	2.—.—
Juli	5.	Stammen zu Sachsenhausen vor 2 Stös Holz		
„	„	durch Christof Fincken zahlt zu fuhren .	„	6.—.—
„	20.	vor 3 Gilbert Holz, jedes à 2 fl 11 bz, tut .	„	8. 4. 8
„	„	heimzubufhren	„	1.—.—
„	„	Meßerlohn	„	—. 9. 6
„	27.	vor ein Stos Holz uf dem Forst zahlt . .	„	5.—.—
Aug.	25.	Stamm Kellern ³⁾ zu Sachsenhausen vor		
„	„	einen Stos Buchenholz zu fuhren	„	3.—.—
Okt.	18.	Marxheimer dem Forstsreiber zahlt vor		
„	„	1/2 Stos Holz	„	2.12.—
„	„	denselben heimzubufhren	„	1.12.—
			fl	55.17. 6

1645.

Jan.	11.	Auf dem Forst zahlt vor 1 Stos Buchenholz	fl	5.—.—
„	„	Stammen vor den Fuhrlohn	„	3.—.—
Mai	12.	zahlt auf der Rechenei vor 3 Bütten Köhlen	„	1. 4. 8
„	„	selbige heimzutragen	„	—. 4. 8
Juli	24.	auf dem Forst bezahlet vor 1 Stos Holz .	„	5.—.—
„	31.	Herrn Stammen vor 1 Stos Holz zu fuhren,		
„	„	zahlt	„	3.—.—
Sept.	20.	zahlt auf dem Forst vor 1 Stos Holz . .	„	5.—.—
„	„	selbigen heimzubufhren, dem Stammen zahlt	„	3.—.—
			fl	25. 9. 6

1646.

Jan.	10.	Zahlt dem Stammen vor 1 Stos Holz zu		
„	„	fuhren	fl	3.—.—
„	31.	auf dem Forst zahlt vor 1 Stos Buchen-		
„	„	holz	„	5.—.—

¹⁾ Es ist wohl anzunehmen, daß es sich hier um Holzkohlen handelt.

²⁾ Der Garten des Zinshauses in der Eschenheimer Gasse.

³⁾ Keller = Verwalter.

März 6.	dem Benedict ferner uf Rechnung, daß er die Wellen im Walt holen helfen, zahlt . . .	fl	1.12.—
„ 19.	des Stammes Knechten verehret, als sie 2 Stös Holz gefuhret	„	—,12.—
„ 22.	zahlt dem Benedicto vor allerhand Arbeit ferner	„	3.— —
April 11.	auf dem Forst zahlt vor 2 Stös Holz	„	10.— —
„ „	vor 1600 büchen Wellen	„	12.— —
Juni 25.	vor ein Fuhr Wellen von der Allerheiligen-Gaßen ¹⁾	„	—, 8.—
Nov. 28.	einem Tagelöhner, so die Wellen in den Stall tun helfen	„	—, 6. 4
„ „	Johan Beynen zahlt vor die Wällen helfen auf- und abzuladen	„	—,12.—
		fl	36. 2 4

1647.

Jan. 14.	Vor ein Stos Holz zu schneiden	fl	1.— —
„ 23.	zahlt vor ein Stos Buchenholz auf dem Forst durch Stoffel Fincken	„	5 — —
März 19.	Jacob dem Fuhrman die Wällen aus dem Riederberg heimzufuhren	„	—,12.—
„ 22.	zahlt Meister Adam Sieglern vor 1600 eichene Wellen von der Allerheiligen Gaßen heimzufuhren	„	6.— —
Juni 23.	zahlt denen Fuhrleuten von Sachsenhausen vor 1 Stos Holz à 6 Stecken	„	9 — —
Dez. 4.	vor 1 Stos Holz auf dem Forst zahlt	„	5.— —
		fl	26,12.—

1648.

Febr. 19.	Zahlt auf dem Forst vor 1 Stos Holz	fl	5.— —
„ 24.	zahlt vor die 4 Wägen Reiteln ²⁾ von der Rechenei zu hauen	„	2.— —
Juli 10.	zahlt vor 6 Gilbert 4 Steckicht Holz, jedes à 2 fl 7 bz, tut	„	14,19. 2
„ „	vor Schreibgelt	„	—, 4. 8
„ „	vor Aufladgelt	„	—, 4. 8
„ „	vor Meßerlohn	„	—,14. 4
„ „	vor 6 Fuhr den Heinzlern	„	2.— —
Aug. 12.	zahlt dem Forstschreiber vor einen Stos Buchenholz	„	5.— —
„ 14.	zahlt den beiden Holzschneidern vor den Stos Holz zu hauen	„	1.— —

¹⁾ Dort besitzt zum Jungen ebenfalls ein Zinshaus.

²⁾ Reitel = kurze dicke Stange, Prügel. Lexer II 398.

Dez. 30.	zahlt vor 1 Stoß Holz auf dem Forst . . .	fl	5.—.—
„ „	vor Schneiderlohn zahlt	„	1.—.—
„ 31.	denselbigen heimzubefahren zahlt	„	4.—.—
		fl	40.19. 2

Beleuchtung.**1642.**

Juni 3.	Zahlt vor Macherlohn der Liecht	fl	6.20.—
---------	---	----	--------

1643.

Mai 18.	Zahlt dem Markmeister ¹⁾ vor 8 \bar{u} $1\frac{1}{2}$ Viertel ²⁾ Wachs, so er à 6 bz von den Bauern erkauft	fl	3. 8. 4
Aug. 12.	vor 5 \bar{u} $3\frac{1}{2}$ Viertel Wachs à 6 bz das \bar{u}	„	2. 8. 4
Sept. 9.	vor 7 \bar{u} Wachs, jedes à 6 bz	„	2.20.—
Okt. 14.	zahlt dem Markmeister vor $32\frac{1}{2}$ \bar{u} Wachs, jedes à 6 bz, tut	„	13.—.—
„ „	vor Wiegerlohn	„	— 4.—
		fl	21.16. 8

1644.

Aug. 12.	Dem Markmeister zahlt vor 20 \bar{u} $1\frac{1}{2}$ Wachs, jedes à 6 bz, tut	fl	8. 3. 6
„ 29.	zahlt dem Markmeister vor $15\frac{1}{2}$ \bar{u} Wachs, jedes à 6 bz, tut	„	6. 2. 4
		fl	14. 6.—

1645.

Aug. 5.	Zahlt vor 17 \bar{u} und $1\frac{1}{2}$ Viertel Wachs à $6\frac{1}{2}$ bz	fl	7.12. 6
Sept. 6.	zahlt einem Bauern von Dauernheim ³⁾ vor 6 \bar{u} Wachs, jedes à $6\frac{1}{2}$ bz	„	2.14. 4
		fl	10. 3.—

1646.

Okt. 2.	Vor 6 \bar{u} Wachsliecht, den Nonnen zu machen, jedes à 20 \mathfrak{A} , sodann ein Mas Wein, tut	fl	— .12.—
Nov. 24.	den Nonnen zahlt vor $13\frac{1}{2}$ \bar{u} Waxlicht zu machen, jedes à 20 \mathfrak{A}	„	1. 3.—
		fl	1.15.—

¹⁾ Der amtlich bestellte Aufseher über das Marktwesen. Grimm VI 1653.

²⁾ Also $8\frac{3}{8}$ \bar{u} .

³⁾ Dorf an der Nidda, Kreis Büdingen.

1647.

Aug. 12.	Vor 8 ^{1/2} \mathfrak{R} Wax à 6 bz, tut	fl	3. 9. 6
„ 17.	zahlt vor 18 \mathfrak{R} Wax, jedes à 6 bz, tut	„	7. 4. 8
„ „	vor 17 \mathfrak{R} Wax, jedes à 6 bz, zahlt	„	6. 19. 2
Okt. 14.	vor 10 \mathfrak{R} Wachs à 6 bz.	„	4.—.—
		fl	21. 9. 6

1648. Vacat.

Wirtschaftsgeld.¹⁾

1642.

Jan. 11.—20.	Der Maria Salome (Jan. 11. fl 9.—, Jan. 17. fl 15.—, Jan. 20. fl 8.—) zus.	fl	32.—.—
Febr. 2.	der Maria Salome geben 1 Rtlr und den 3. wieder	„	13. 12.—
„ 8.—25.	der Marie Salome (Febr. 8. fl 12.—, Febr. 15. fl —.8.—, Febr. 16. fl 12.—, Febr. 22 fl 7.—, Febr. 25. fl 9.—) zus.	„	40. 8.—
März 2.	erstlichen den 2. dito der Maria Salome	„	1. 12.—
„ 3.—11.	der Maria Salome (März 3. fl 12.—, März 11. fl 15.—) zus.	„	27.—.—
„ 16.	der Magd	„	1. 12.—
„ 19.—29.	der Maria Salome (März 13. fl 7.—, März 22. fl 4.—, März 26. fl 3.—, März 29. fl 6.—) zus.	„	20.—.—
April 1.	der Maria Salome	„	3.—.—
„ 4.	der Maria Salome in die Meß ²⁾	„	30.—.—
„ 7.—16.	der Maria Salome (April 7. fl 6.—, April 10. fl 2.—, April 13. fl 2.2.4, April 15. fl 9.13.6, April 16. fl 6.—) zus.	„	25. 16.—
„ 18.	der Maria Salome geben den Zins, so Antoni Happen Witwe geliefert	„	6. 18.—
„ 21.	der Maria Salome geben den Zins, so des calvinischen Pfarrherrn Witwe wegen eines Viertel Jahres Hauszins in der Roten Kreuz Gassen gebracht	„	2. 18.—
„ 23.—29.	der Maria Salome (April 23. fl 9.—, April 29. fl 8.—) zus.	„	17.—.—

¹⁾ Das Wirtschaftsgeld zahlt zum Jungen bis 1646 an seine Gattin Maria Salome, nach deren Tode an die Tochter Anna Christina. Aus Gründen der Raumerparnis sind in dieser Rubrik die identischen Posten zusammengezogen. Der Text wurde nur dort festgehalten, wo er von der üblichen Formel abweicht und daher geschichtliches Interesse hat. Vgl. dazu die Vorbemerkungen oben S. 23.

²⁾ Es ist hier angenommen, daß die Hausfrau auf der Messe ihren Bedarf an Haushaltungsgegenständen etc. gedeckt hat.

April 29.	der Maria Salome geben den Hauszins, so die Frau in der Rosengaß bracht	fl	2.18.—
Mai 5.	der Maria Salome	„	12.—.—
„ 12.—18.	meiner lieben Hausfrauen geben (Mai 12. fl 13.12.—, Mai 18. fl —.8.—) zus.	„	13.20.—
„ 20./21.	ihr wieder	„	14.12.—
„ „	ihr wieder geben Georg Köhr Fuhrmans sel. Witwe Zins	„	5. 6.—
„ 25.—27.	meiner lieben Hausfrauen (Mai 25. fl 4.—, Mai 27. fl —.12.8, fl 9.12.—) zus.	„	14.—. 8
Juni 3.	meiner lieben Hausfrauen wieder geben, so sie ausgeleget	„	5.—.—
„ 3.—30.	meiner lieben Hausfrauen (Juni 3. fl 10.—, Juni 10. fl 10.—, Juni 14 fl. 6.—, Juni 17. fl 10.4.—, Juni 25 fl 9.9.6, Juni 30. fl 12.—) zus.	„	57.13. 6
Juli 8.—13.	meiner lieben Hausfrauen (Juli 8. fl —.8.—, Juli 9. fl 4.16.—, Juli 13. fl 18.—) zus.	„	23.—.—
„ 14.	der Maria Salome geben des calvinischen Pfarrherrn Witwe Hauszins	„	2.18.—
„ 27.—30.	meiner lieben Hausfrauen (Juli 27. fl 7.12.—, Juli 30. fl 6.—) zus.	„	13.12.—
Aug. 3.	der Magd auf den Mark	„	1.12.—
„ 4.—16.	meiner lieben Hausfrauen (Aug. 4 fl 10.—, Aug. 9 fl 1.12.—, Aug. 11. fl 10.—, Aug. 12. fl 4.—, Aug. 16 fl 10.—) zus.	„	35.12. —
„ 23.	geben meiner lieben Hausfrauen ¹⁾	„	11.—.—
„ 26.	der Annen Christinen auf den Markt	„	1.—.—
Sept. 3.	erstlichen den 3. dito meiner lieben Hausfrauen geben	„	7.12.—
„ 7.—9.	meiner lieben Hausfrauen (Sept. 7. fl 4.—, Sept. 9. fl 7.12.—) zus.	„	11.12.—
„ 10.	meiner lieben Hausfrauen geben des calvinischen Pfarrherrn Hauszins	„	2.18.—
„ 16.—19.	meiner lieben Hausfrauen (Sept. 16. fl 7.—, Sept. 19. fl 9.—) zus.	„	16.—.—
„ 21.	meiner lieben Hausfrauen in die Meß wiederumb geben	„	9.—.—
„ 24.—30.	meiner lieben Hausfrauen (Sept. 24. fl 7.—, Sept. 27. fl 3.—, Sept. 30 fl 9.—) zus.	„	19.—.—
Okt. 4.—15.	meiner lieben Hausfrauen (Okt. 4. fl 9.—, Okt 12. fl 12.—, Okt. 15. fl 10.—) zus.	„	31.—.—
„ 28.	geben meiner lieben Hausfrauen auf den Markt	„	14.12.—

¹⁾ Die Fortsetzung dieses Postens „darunter 7 fl etc.“ ist sub „Wohnhaus“ zu finden.

Nov. 12.—30. meiner lieben Hausfrauen (Nov. 12. fl 12.—, Nov. 15. fl —.12.—, Nov. 21. fl 15.—, Nov. 30. fl 13.12.—) zus.	fl 41.—.—
Dez. 5.—30. meiner lieben Hausfrauen (Dez. 5. fl 11.—, Dez. 12. fl 12.—, Dez. 16. fl 3.—, Dez. 22. fl 10.—, Dez. 30. fl 8.—) zus.	„ 44.—.—
	<hr/> fl 630.10. 4

1643.

Jan. 4.—13. Meiner lieben Hausfrauen (Jan. 4. fl 10.—, Jan. 13. fl 10.—) zus.	fl 20.—.—
„ 19. geben meiner lieben Hausfrauen den Zins, so des calvinischen Pfarrherrn Witwe bezahlet	„ 2.18.—
„ 24.—29. meiner lieben Hausfrauen (Jan. 24. fl 15.—, Jan. 29. fl 7.12.—) zus.	„ 22.12.—
Febr. 2.—28. meiner lieben Hausfrauen (Febr. 2. fl 6.—, Febr. 6. fl 15.—, Febr. 11. fl 7.12.—, Febr. 21. fl 6.—, Febr. 28. fl 10.—) zus.	„ 44.12.—
März 11.—16. meiner lieben Hausfrauen (März 11. fl 9.—, März 16. fl 12.—) zus.	„ 21.—.—
„ 26. geben meiner lieben Hausfrauen in die Meß	„ 45.—.—
„ 29.—31. meiner lieben Hausfrauen (März 29. fl 7.—, März 31. fl 9.—) zus.	„ 16.—.—
April 5.—29. meiner lieben Hausfrauen (April 5. fl 8.—, April 8. fl 5.—, April 13. fl 10.8.—, April 18. fl 5.—, April 21. fl 9.—, April 24. fl 6.—, April 29. fl 9.—) zus.	„ 52. 8.—
Mai 2. meiner lieben Hausfrauen	„ 12.—.—
„ 3. der Magd geben	„ 1.12.—
„ 13. der Magd geben auf den Mark	„ 2.—.—
„ 14.—23. meiner lieben Hausfrauen (Mai 14. fl 1.—, Mai 15. fl 9.—, Mai 20. fl 3.—, Mai 25. fl 2.— u. fl 9.—) zus.	„ 24.—.—
Juni 1.—6. meiner lieben Hausfrauen (Juni 1. fl 17.—, Juni 6. fl —.8.—) zus.	„ 17. 8.—
„ 9. der Magd uf den Mark	„ —.16.—
„ 14. meiner lieben Hausfrauen geben	„ 7.12.—
„ 21. der Magd auf den Mark	„ 2.—.—
„ „ meiner lieben Hausfrauen	„ 6.—.—
„ 22. der Magd geben auf den Markt	„ 3.—.—
„ 24.—28. meiner lieben Hausfrauen (Juni 24. fl 3.—, Juni 28. fl 9.—) zus.	„ 12.—.—
Juli 5.—11. meiner lieben Hausfrauen (Juli 5. fl 10.12.—, Juli 7. fl —.12.—, Juli 11. fl 9.—) zus.	„ 20.—.—
„ 13. geben meiner lieben Hausfrauen des Fuhrmans Köhrs sel. Zins	„ 5. 6.—

Juli 17.	meiner Tochter Annen Christinen zur Haus- haltung gelaßen, als ich in den Schwal- bach gezogen ¹⁾	fl 18.—.—
Aug. 6.—30.	meiner lieben Hausfrauen (Aug. 6. fl 4.—, Aug. 12. fl 12.—, Aug. 14. fl 6.—, Aug. 27. fl. 12.—, Aug. 28. fl 6.—, Aug. 30. fl 9.—) zus.	„ 49.—.—
Sept. 2.—16.	meiner lieben Hausfrauen (Sept. 2. fl 6.12.—, Sept. 8. fl 3.—, Sept. 9. fl 10.—, Sept. 14. fl 3.—, Sept. 16. fl 12.—) zus.	„ 34.12.—
„ 18.	der Annen Christinen	„ 1.—.—
„ 21.	der Annen Christinen wieder auf den Markt	„ 4.—.—
„ 23.	der Annen Christinen in die Meß geben .	„ 6.—.—
„ 25.—29.	meiner lieben Hausfrauen (Sept. 25. fl 21.—, Sept 27. fl 15.—, Sept. 29. fl —.20.—) zus. .	„ 36.20.—
Okt. 2.—29.	meiner lieben Hausfrauen (Okt. 2. fl 4.12.—, Okt. 5. fl 11.—, Okt. 6. fl 6.—, Okt. 12. fl 10.—, Okt. 17. fl 7.12.—, Okt. 20. fl 9.—, Okt. 25. fl 7.—, Okt. 29. fl 8.—) zus.	„ 63.—.—
Nov. 3.—30.	meiner lieben Hausfrauen (Nov. 3. fl 4.12.—, Nov. 9. fl 6.—, Nov. 15. fl 12.—, Nov. 18. fl —.22.8, Nov. 22. fl 9.—, Nov. 30. fl 11.12.—) zus.	„ 43.22. 8
Dez. 4.—28.	meiner lieben Hausfrauen (Dez. 4. fl 10.—, Dez. 11. fl 9.8.—, Dez. 20. fl 1.20.— u. fl 9.—, Dez. 28. fl 12.—) zus.	„ 42. 4.— fl 635.18. 8

1644.

Jan. 4.—31.	Meiner lieben Hausfrauen (Jan. 4. fl 8.—, Jan. 10. fl 10.—, Jan. 13. fl 6.—, Jan. 16. fl 3.—, Jan. 20. fl 10.—, Jan. 26. fl 4.12.—, Jan. 31. fl 4.12.—) zus.	fl 46.—.—
Febr. 2.—28.	meiner lieben Hausfrauen (Febr. 2. fl 5.6.—, Febr. 5. fl 3.—, Febr. 10. fl 6.12.—, Febr. 13. fl 9.4.—, Febr. 19. fl 5.—, Febr. 23. fl 6.—, Febr. 28. fl 8.—) zus.	„ 42.22.—
März 6.—28.	meiner lieben Hausfrauen (März 6. fl 12.—, März 15. fl 8.—, März 18. fl 6.—, März 22. fl 7.—, März 28. fl 6.—) zus.	„ 39.—.—
April 2.—30.	meiner lieben Hausfrauen (April 2. fl 8.—, April 6. fl 9.—, April 10. fl 10.4.—, April 14. fl 1.8.—, April 15. fl 18.—, April 16. fl 7.—, April 20. fl 15.—, April 26. fl 6.—, April 27. fl 8.—, April 30. fl 1.—) zus.	„ 83.12.—

¹⁾ Vom 17. Juli bis 6. August befand sich zum Jungen mit seiner Gattin zur Kur in Schwalbach, vgl. Rubrik „Gesundheitspflege“ 1643.

Mai 1.—29. meiner lieben Hausfrauen (Mai 1. fl 21.—, Mai 9. fl 9.—, Mai 11. fl 2.—, Mai 13. fl 15.—, Mai 18. fl 10.—, Mai 22. fl 9.— und fl 3.—, Mai 26. fl 12.—, Mai 29. fl 14.—) zus.	fl 95.—.—
Juni 5.—28. meiner lieben Hausfrauen (Juni 5. fl 7.8.—, Juni 8. fl 12.—, Juni 10. fl 7.16.—, Juni 14. fl 9.12.—, Juni 19. fl 2.—, fl 15.—, Juni 25. fl 6.—, Juni 28. fl 12.—) zus.	„ 71.12.—
Juli 3.—29. meiner lieben Hausfrauen (Juli 3. fl 5.6.—, Juli 5. fl 12.—, Juli 12. fl 12.—, Juli 14. fl 1.8.—, Juli 16. fl 12.—, Juli 23. fl 12.—, Juli 27. fl 6.12.—, Juli 29. fl 9.—) zus.	„ 70. 2.—
Aug. 1.—21. meiner lieben Hausfrauen (Aug. 1. fl 8.—, Aug. 5. fl 12.—, Aug. 10. fl 12.—, Aug. 16. fl 10.12.—, Aug. 21. fl 11.—) zus.	„ 53.12.—
„ 26. ihme (<i>dem Bruder</i>) ferner gutgetan, so er meiner Hausfrauen geliehen	„ 2.—.—
„ 27. meiner lieben Hausfrauen	„ 12.—.—
Sept. 4.—27. meiner lieben Hausfrauen (Sept. 4 fl 12.—, Sept. 5. fl 9.—, Sept. 10. fl 5.—, Sept. 11. fl 12.—, Sept. 16. fl 24.—, Sept. 21. fl 12.—, Sept. 25. fl 8.—, Sept. 27. fl 9.—) zus.	„ 91.—.—
Okt. 1.—30. meiner lieben Hausfrauen (Okt. 1. fl 1.12.—, Okt. 2. fl 12.—, Okt. 10. fl 12.—, Okt. 17. fl 9.—, Okt. 19. fl 3.—, Okt. 21. fl 9.— u. fl —.12.—, Okt. 25. fl 12.—, Okt. 30. fl 8.—) zus.	„ 67.—.—
Nov. 2.—30. meiner lieben Hausfrauen (Nov. 2. fl 9.—, Nov. 7. fl 15.—, Nov. 15. fl 8.—, Nov. 20. fl 10.—, Nov. 25. fl 5.12.—, Nov. 27. fl 10.—, Nov. 30. fl 1.—) zus.	„ 58.12.—
Dez. 3. meiner lieben Hausfrauen	„ 10.—.—
„ 5. zu verschiedenen malen meiner lieben Haus- frauen	„ 18.— —
„ 7.—12. meiner lieben Hausfrauen (Dez. 7. fl —.4.—, Dez. 12. fl 10.—) zus.	„ 10. 4.—
„ 14. der Hausfrau in den Kauf	„ 6.—.—
„ 18.—24. meiner lieben Hausfrauen (Dez. 18. fl 15.8.—, Dez. 23. fl 1.—, Dez 24. fl 1.8.) zus.	„ 17.16.—
„ 26. meinem Bruder wieder geben, so er hie- bevor meiner lieben Hausfrauen geliehen	„ 2.12.—
„ 27.—31. meiner lieben Hausfrauen (Dez. 27. fl 12.—, Dez. 31. fl 1.2.—) zus.	„ 13. 2.—
	fl 809.10.—

1645.

Jan.	2	Meiner lieben Hausfrauen uf den Markt und sonsten vor andere Pettern und Gätlein ¹⁾	fl	12.—.—
„	9.-29	meiner lieben Hausfrauen (Jan. 9. fl 16.—, Jan. 11. fl 12.—, Jan. 18. fl 15.—, Jan. 22. fl 8.—, Jan. 24. fl 8.—, Jan. 29. fl 6.16.—) zus.	„	65.16.—
Febr.	1.-25	meiner lieben Hausfrauen (Febr. 1. fl 10.—, Febr. 6. fl 12.—, Febr. 8. fl —.8.—, Febr. 11. fl 9.—, Febr. 17. fl 9.—, Febr. 25. fl 15.—) zus.	„	55. 8.—
März	5.-29.	meiner lieben Hausfrauen (März 5. fl 5.8.—, März 6. fl 15.—, März 9. fl 4.—, März 13. fl 11.4.—, März 15. fl 18.—, März 27. fl 5.—, März 29. fl 15.—) zus.	„	73.12.—
April	1.	meiner lieben Hausfrauen	„	21.—.—
„	4.	ihr ferner auf den Markt	„	8.18.—
„	10.-28.	meiner lieben Hausfrauen (April 10. fl 10.—, April 16. fl 2.— u. fl 6.—, April 19. fl 6.—, April 20. fl —.16.—, April 23. fl 12.—, April 27. fl 1.12.—, April 28. fl. 10.—) zus.	„	48.04.—
Mai	4.-28.	meiner lieben Hausfrauen (Mai 4. fl 12.—, Mai 11. fl 11.8.—, Mai 14. fl 1.16.—, Mai 20. fl 6.4.—, Mai 21. fl 12.—, Mai 24. fl 5.8.—, Mai 28. fl 12.20.—) zus.	„	61. 8.—
Juni	4.-23.	meiner lieben Hausfrauen (Juni 4. fl 10.—, Juni 7. fl 1.8.—, Juni 12. fl 15.—, Juni 16. fl 1.3.2, Juni 18. fl 3.8.—, Juni 20. fl 5.—, Juni 23. fl 10.—) zus.	„	45.19. 2
Juli	1.-25.	meiner lieben Hausfrauen (Juli 1. fl 10.—, Juli 8. fl 10.—, Juli 11. fl 10.—, Juli 14. fl 1.12.—, Juli 17. fl 10.—, Juli 23. fl 7.—, Juli 25. fl 9.20.—) zus.	„	58. 8.—
Aug.	5.-20.	meiner lieben Hausfrauen (Aug. 5. fl 12.—, Aug. 9. fl 10.4.—, Aug. 14. fl 13.—, Aug. 20. fl 10.16.—) zus.	„	45.20.—
„	24.	meiner lieben Hausfrauen den Zins, so die Soldaten-Marie im Zinshaus gebracht	„	4.—.—
Aug.	28.-29.	meiner lieben Hausfrauen geben (Aug. 28. fl 1.—, Aug. 29. fl 2.12.—) zus.	„	3.12.—
Sept.	2.-16.	meiner lieben Hausfrauen (Sept. 2. fl 8.—, Sept. 6. fl 11.16.—, Sept. 13. fl 13.—, Sept. 16. fl 12.—) zus.	„	44.16.—
„	20.	ihr ferner in die Meß	„	12.—.—
„	26.	meiner lieben Hausfrauen	„	7.—.—

¹⁾ Der Petter ist der männliche Taufpate, die Gote oder Göte ist die Patin. Vgl. Crecelius I 430, II 652, sowie unten Rubrik „Gevattergeschenke“.

Okt 4.—29. meiner lieben Hausfrauen (Okt. 4. fl 16.—, Okt 11. fl 18.4.—, Okt 20. fl 9.—, Okt 24. fl 6.—, Okt. 29. fl 8.—) zus.	fl 57. 4.—
Nov. 8.—25. meiner lieben Hausfrauen (Nov. 8. fl 12.4.—, Nov. 10. fl 12.—, Nov. 25. fl 10.12.—) zus.	„ 34.16.—
Dez. 2.—31. meiner lieben Hausfrauen (Dez. 2. fl 3.—, Dez. 6. fl 7.12.—, Dez. 12. fl 3.8.—, Dez. 17. fl 1.16.—, Dez. 20. fl 11.—, Dez. 31. fl 6.—) zus.	„ 32.12.—
	<hr/> fl 691. 5. 2

1646.

Jan. 5.—31. Meiner lieben Hausfrauen (Jan. 5. fl 6.8.—, Jan. 12. fl 10.—, Jan. 14. fl 1.—, Jan. 20. fl 9.—, Jan. 23. fl 5.—, Jan. 28. fl 12.—, Jan. 31. fl 3.12.—) zus.	fl 46.20.—
Febr. 4.—26. meiner lieben Hausfrauen (Febr. 4. fl 1.12.—, Febr. 10. fl 7.12.—, Febr. 11. fl 5.—, Febr. 17. fl 4.—, Febr. 23. fl. 4.12.—, Febr. 26. fl 7.12.—) zus.	„ 30.—.—
März 6.—26. meiner lieben Hausfrauen (März 6. fl 14.20.—, März 14. fl 12.—, März 20. fl 8.8.—, März 26. fl 12.16.—) zus.	„ 47.20.—
April 4.—16. meiner lieben Hausfrauen (April 4. fl 4.12.—, April 8. fl 10.12.—, April 9. fl 3.—, April 14. fl 4.12.—, April 16. fl —.12.—) zus.	„ 23.—.—
„ 21. meiner lieben Hausfrauen geben an barem Gelt ¹⁾	„ 150.—.—
„ „ ferner hat meine herzlichste Hausfrau sel. von meinem Abreisen bis auf ihren sel. Tod den 4. Septembris an Zinsen und an- derem, so vermög ihrer beiden Haus- und Küchen-Register auf den Markt und Rieder- berg ²⁾ gewendet worden, eingenommen und ausgeben	„ 155.19. 6
Juni 25. der Magd uf den Mark	„ 1. 9. 2
Sept. 23. erstlichen meiner Tochter geben, so sie der Agate Goldtastin wieder gut getan	„ 1.12.—
„ 29. der Annen Christinen uf den Markt	„ 6.—.—
Okt. 6.—23. meiner Tochter (Okt. 6. fl 2.—, Okt. 9. fl 6.16.—, Okt. 16. fl 8.—, Okt. 23. fl 9.—) zus.	„ 25.16.—
Nov. 3.—28. meiner Tochter (Nov. 3. fl 6.—, Nov. 10. fl 5.—, Nov. 16. fl 4.—, Nov. 20. fl 5.—, Nov. 26. fl 4.—, Nov. 28. fl 7.—) zus.	„ 31.—.—

¹⁾ Vor der Abreise nach Osnabrück, von der zum Jungen erst nach dem Tode seiner Gattin, am 23. Sept zurückkehrte.

²⁾ Auf dem Riederberg (Röderberg) besitzt zum Jungen einen Weinberg.

Dez. 10.-31. meiner Tochter (Dez. 10. fl 1.12.-, Dez. 11. fl 6.-, Dez. 17. fl 3.-, Dez. 18. fl 4.-, Dez. 23. fl 4.-, Dez. 29. fl 4.12.-, Dez. 31. fl 4.-) zus.	fl 27.—.— fl 546.—. 8
---	--------------------------

1647.

Jan. 7.-19. Meiner Tochter Annen Christinen (Jan. 7. fl 5.8.-, Jan. 11. fl 2.12.-, Jan. 16. fl 2.16.-, Jan. 18. fl 1.8.-, Jan. 19. fl 6.-) zus.	fl 17.20.—
„ 26. ihr geben uf den Markt	„ 6.—.—
Febr. 1.-26. (Febr. 1. fl 6.-, Febr. 8. fl 5.-, Febr. 12. fl 5.8.-, Febr. 19. fl 5.8.-, Febr. 26. fl 3.8.-) zus.	„ 25.—.—
März 1.-26. erstlich meiner Tochter (März 1. fl 5.-, März 6. fl 2.-, März 10. fl 5.-, März 17. fl 3.12.-, März 19. fl 4.12.-, März 26. fl 6.-) zus.	„ 26.—.—
April 6.-16. meiner Tochter (April 6. fl 6.-, April 10. fl 4.-, April 16. fl 7.12.-) zus.	„ 17.12.—
„ 21. meiner Tochter vor allerhand in das Haus- wesen einzukaufen	„ 8.12.—
„ 24. meiner Tochter auf den Markt geben	„ 2.—.—
„ 30. meiner Tochter geben	„ 6.—.—
Mai 7. meiner Tochter Annen Christinen	„ 6.—.—
„ 12. meiner Tochter auf den Markt geben	„ 5.—.—
„ 12.-28. meiner Tochter Annen Christinen (Mai 12. fl 6.8.-, Mai 21. fl 4.-, Mai 24. fl 3.12.-, Mai 24. fl 4.8.-, Mai 28. fl 4.-) zus.	„ 22. 4.—
Juni 2. meiner Tochter	„ 5.—.—
„ 5. meiner Tochter auf den Markt	„ 4.12.—
„ 10.-26. meiner Tochter (Juni 10. fl 5.-, Juni 15. fl 3.-, Juni 18. fl 6.-, Juni 26. fl 5.-) zus.	„ 19.—.—
Juli 3.-28. meiner Tochter (Juli 3. fl 7.-, Juli 9. fl 6.-, Juli 16. fl 6.4.-, Juli 28. fl 5.-) zus.	„ 24. 4.—
Aug. 3.-29. meiner Tochter (Aug. 3. fl 4.-, Aug. 6. fl 5.-, Aug. 16. fl 8.16.-, Aug. 20. fl 3.8.-, Aug. 23. fl 6.12.-, Aug. 29. fl 6.-) zus.	„ 33.12.—
Sept. 3. meiner Tochter geben	„ 9. 4.—
„ 10. meiner Tochter geben 10 Rtlr	„ 15.—.—
„ 21.-28. meiner Tochter geben (Sept. 21. fl 9.-, Sept. 28. fl 6.18.-) zus.	„ 15.18.—
Okt. 2.-30. meiner Tochter (Okt. 2. fl 5.-, Okt. 5. fl 4.12.-, Okt. 9. fl 8.18.-, Okt. 14. fl 7.12.-, Okt. 19. fl 2.-, Okt. 21. fl 5.-, Okt. 27. fl 3.8.-, Okt. 30. fl 6.-) zus.	„ 42. 2.—

Nov. 4.—8. meiner Tochter geben (Nov. 4. fl 5.—, Nov. 8. fl 6.—) zus.	fl	11.—.—
„ 11. ihr ferner geben auf den Markt	„	8.—.—
„ 17. als ich nacher Menz verreiset, Ihrer Cur- fürstlichen Gnaden zu gratuliren, meiner Tochter geben	„	12.—.—
„ 25. meiner Tochter geben	„	1.—.—
Dez. 3.—30. meiner Tochter (Dez. 3. fl 6.—, Dez. 11. fl 6.—, Dez. 16. fl 3.18.—, Dez. 18. fl 3.—, Dez. 21. fl 3.—, Dez. 23. fl 4.12.—, Dez. 27. fl 3.—, Dez. 30. fl 6.—) zus.	„	35. 6.—
	fl	377.10.—

1648.

Jan. 4. Meiner Tochter auf den Markt	fl	6.—.—
„ 7. ihr ferner	„	3.—.—
„ 10.—27. meiner Tochter geben (Jan. 10. fl 3.—, Jan. 17. fl 6.—, Jan. 21. fl 4.12.—, Jan. 27. fl 7.—) zus.	„	20.12.—
Febr. 4.—26. meiner Tochter Annen Christinen (Febr. 4. fl 5.12.— u. fl 1.4.8, Febr. 11. fl 6.—, Febr. 18. fl 4.8.—, Febr. 21. fl 6.—, Febr. 24. fl 2.—, Febr. 26. fl 1.12.—) zus.	„	26.12. 8
März 1. erstlichen pro huius geben auf den Mark meiner Tochter	„	6.—.—
„ 3.—27. meiner Tochter (März 3. fl 4.12.—, März 10. fl 5.—, März 16. fl 5.—, März 20. fl 1 12.—, März 22. fl 3.—, März 24. fl —.16.—, März 27. fl 3.—) zus.	„	22.16.—
„ 31. ihr ferner geben auf den Markt	„	2.12.—
April 1.—26. meiner Tochter (April 1. fl 4.12.—, April 6. fl 3.—, April 9. fl 2.—, April 11. fl 7.12.—, April 18. fl 6.—, April 21. fl 4.—, April 26. fl 11.—) zus.	„	38.—.—
Mai 4.—24. ferner meiner Tochter geben (Mai 4. fl 8.—, Mai 12. fl 8.8.—, Mai 18. fl 5.—, Mai 24. fl 14.—) zus.	„	35. 8.—
Juni 1.—30. meiner Tochter geben (Juni 1. fl 4.12.—, Juni 6. fl 6.16.—, Juni 11. fl 7.20.—, Juni 17. fl 3.—, Juni 19. fl 6.—, Juni 27. fl 5.—, Juni 30. fl 4.12.—) zus.	„	37.12.—
Juli 4.—28. meiner Tochter (Juli 4. fl 6.16.—, Juli 12. fl 9.—, Juli 20. fl 7.—, Juli 28. fl 8.16.—) zus.	„	31. 8.—

Aug. 4.-30. meiner Tochter geben (Aug. 4. fl 7.16.-, Aug. 8. fl 9.12.-, Aug. 16. fl 4.-, Aug. 19. fl 6.8.-, Aug. 26. fl 6.12.-, Aug. 30. fl 2.20.-) zus.	fl 36.20.—
Sept. 1.-29. meiner Tochter geben (Sept. 1. fl 6.-, Sept. 8. fl 7.-, Sept. 9. fl 6.-, Sept. 13. fl 6.-, Sept. 22. fl 9.-, Sept. 25. fl 3.-, Sept 26. fl 3.-, Sept. 29. fl 4.-) zus.	„ 44.—.—
Okt. 4.-25. meiner Tochter (Okt. 4 fl 1.12.-, Okt. 5. fl 6.-, Okt. 7. fl 6.-, Okt. 11. fl 6.-, Okt 18. fl 6.-, Okt. 25. fl 6.9.6) zus.	„ 31.21. 6
Nov. 1. meiner Tochter vor die Wäschweiber und ihr selbstn	„ 3.16.—
„ 4.-25. meiner Tochter (Nov. 4. fl 6.-, Nov. 9. fl 1.12.-, Nov. 14. fl 5.-, Nov. 18. fl 4.-, Nov. 21. fl 6.-, Nov. 25. fl 6.-) zus.	„ 28.12.—
Dez. 2.-31. meiner Tochter (Dez. 2. fl 1.12.-, Dez. 5. fl 5.-, Dez. 9. fl 5.-, Dez. 15. fl 6.-, Dez. 22. fl 1.-, Dez. 23. fl 8.-, Dez. 29. fl 4.12.-, Dez. 31. fl 3.-) zus.	„ 34.—.— fl 408. 6. 4

Haustiere.

1642.

März 25. Zahlt dem Kornschreiber vor den Daniel vor 2 Paar Dauben ¹⁾	fl 1.12.—
Mai 6. vor $\frac{1}{2}$ \bar{x} Canarisamen	„ —. 2. 4
Aug. 6. dem Daniel vor Rubsamen und sonstn	„ —. 4.—
Dez. 21. vor 2 \bar{x} gemengten Samen vor die Canari- vögel	„ —. 6. 4 fl 2.—. 8

1643.

März 13.-19. Vor Rubsamen (März 13. fl —.2.4, März 19. fl —.2.4) zus.	fl —. 4. 8
„ 29. vor 2 \bar{x} gemengten Canarisamen	„ —. 8.—
Mai 27. dem Daniel vor Rüksamen	„ —. 1. 6
Juni 21. dem Daniel vor 2 \bar{x} Rubsamen	„ —. 4. 8
„ „ dem Bockenheimer Wartman, als ich ihme die Blutfinken zu lernen geben, verehret	„ —. 8.—
„ „ ihme vor Magsamen ²⁾	„ —. 2. 4
Juli 11. vor allerhand Canarisamen	„ —.18.— fl 1.23. 6

¹⁾ Vgl. betr. Daniels Taubenzucht auch den unten abgedruckten Brief von Joh. Peizker an Daniel vom 27. April 1647

²⁾ Magsame = der Same des Mohns. Grimm VI 1448.

1644.

Jan. 22.	Vor $1\frac{1}{2}$ ¹⁾ ein Mest Wicken ²⁾ zahlt einem Bauern	fl	2. 4. 5
„ 31.	vor allerhand Samen vor die Canarivögel	„	— 15. 2
April 15.	der Magd auf der Galgenwart, so die 2 Nachtigallen gebracht	„	— 2. 4
„ 18.	vor 2 \bar{u} gemengten Canariensamen	„	— 8.—
Juni 22.	vor 3 Achtel Wicken vor den Daniel	„	4. 12.—
Aug. 3.	vor Canarisamen	„	— 8.—
Okt. 25.	zahlt vor allerhand Canarisamen	„	— 16.—
		fl	8. 18. 1

1645.

Febr. 6.	Zahlt Bernhard Pfortzheimers Schusters sel. Witwe ihren Zettel ³⁾ ist verschrieben, soll vor 2 Achtel Wicken sein	fl	4.—.—
April 26.	vor Canari- und andern Samen	„	— 4. 8
Juni 30.	vor allerhand Samen vor die Canarivögel	„	— 8.—
Aug. 23.	zahlt vor 4 Achtel und 1 Simmern Wicken	„	8. 4.—
Okt. 18.	vor allerhand Canarisamen	„	— 8.—
Dez. 31	zahlt vor allerhand Canarisamen	„	— 6. 4
		fl	13. 7. 2

1646.

April 3.	Vor Canari- und andern Samen	fl	— 4. 8
Nov. 20.	vor gemengten Canarisamen	„	— 4. 8
„ 28.	dem jungen van Hilden vor $\frac{1}{2}$ Achtel Wicken	„	2.—.—
		fl	2. 9. 6

1647.

Jan. 7.	Vor $1\frac{1}{2}$ Achtel Wicken	fl	3. 18.—
Febr. 11.	Österlein dem Seiler verehret, als er den neuen Hund wiederbracht	„	— 16.—
„ 14	vor Canarisamen	„	— 6.—
April 9.	ferner zahlt vor zwei Nachtigallen-Käbich	„	1. 8.—
„ 30.	vor 1 Achtel Wicken	„	3. 8.—
„ „	dem Bruckenmuller vor $\frac{1}{2}$ Achtel Wicken zahlt	„	1. 16.—
Mai 3.	vor allerhand Canarisamen	„	— 9. 6
Juli 24.	zahlt vor Canarisamen	„	— 8.—
Okt. 9.	zahlt Meister Hans Conrad Fischern Balbirern vor zwen Canarivögel	„	4. 12.—

¹⁾ $1\frac{1}{2}$ dürfte Achtel = Malter sein. Ein Malter = 8 Mest, also $1\frac{5}{8}$ Malter.

²⁾ Die Wicken sind als Futter für die Tauben bestimmt.

³⁾ Der Zettel der Witwe Pfortzheimer ist bereits am 5. Februar als bezahlt eingetragen worden, daher hat zum Jungen später beigefügt: „ist verschrieben, soll vor zwei Achtel Wicken sein“.

Dez. 16.	vor 1 $\frac{1}{2}$ Achtel Wicken zahlt Johan Eulnern von Hausen	fl	3.—.—
„ 30.	ihme (von Lahnen) ferner 3 $\frac{1}{4}$ Ellen grau Tuch à 2 Rtlr tut vor den Bockenheimer Wartman, daß er den Hund Citron ¹⁾ abgerichtet und Johan Beyn, daß er Feldhuner gefangen ²⁾	„	9.18.—
		fl	28.23. 6

1648.

Febr. 17.	Vor Canarien- und andern Samen zahlt	fl	—, 4. 8
März 27.	vor ein Kanari-Kebbicht vor den Blutfinken	„	1.12.—
April 12.	vor Canarisamen	„	—, 4.—
Mai 6.	zahlt Johan Eulnern von Hausen vor 1 Achtel Wicken	„	2.—.—
„ 27.	zahlt deme Bockenheimer Wartmann vor einen Blutfinken, dene er mir ein ganzes Jahr abgerichtet	„	4.12.—
Juni 17.	vor Canarisamen	„	—, 5.—
„ „	vor 2 Kanari-Kebichten	„	1, 2 —
Juli 20.	vor Canarien- und andern Samen	„	—, 8.—
Nov. 29.	zahlt vor allerhand Canarisamen	„	—, 4. 8
		fl	10. 4. 6

Bedienung.

1642.

Jan. 1.	Den dreien Mägden zum neuen Jahr	fl	3. 6.—
April 10.	den 3 Mägden zur Meß ³⁾	„	2. 4.—
Okt. 21.	meiner lieben Hausfrauen geben vor Mägdlohn	„	30.—.—
		fl	35.10.—

1643.

Jan. 1.	Meiner Kochmagd	fl	1.12.—
Sept. 21.	den beiden Mägden zur Meß verehret	„	2.—.—
Okt. 21.	der Koch-Enchen, ⁴⁾ Philips Haucken Schloßers sel. Witwe, daß sie bei der letzten Gasterei gekocht	„	1.12.—
Dez. 13.	der Magd Margreten geben	„	2.—.—
		fl	7.—.—

¹⁾ Vgl. dazu den unten abgedruckten Brief Joh. Peizkers an Daniel vom 27. April 1647 am Ende.

²⁾ Der Posten gehört zum Teil in die Rubrik Nahrungsmittel, da jedoch über den das Jagen von Feldhühnern betreffenden Teil kein Anhaltspunkt gegeben ist, mag er hier stehen bleiben.

³⁾ Das Meßgeld war ein Bestandteil des Lohnes und wurde gewöhnlich beim Abschluß des Gesindevertrags vereinbart.

⁴⁾ Ännchen.

1644.

Jan.	1.	Meinem Diener Johan N. Schneider	fl	—,18.—
„	„	den beiden Mägden geben zum neuen Jahr	„	1,16.—
Juni	13.	den Mägden Trinkgelt	„	—, 8.—
„	15.	meinem Diener Johan Peißkern Schneidern zahlt seinen ganzen Jahrlohn von anno 1643 den Decembris bis wieder auf Decembris anno 1644	„	24.—.—
Juli	29.	meiner lieben Hausfrauen vor die Magd zum Rock	„	10.—.—
			fl	36.18.—

1645.

Jan.	1.	Johan Peißkern von Zeitz, meinem itzigen Diener	fl	—,18.—
„	„	den beiden Mägden	„	1,12.—
Aug.	5.	meinem Diener Johan Peißkern auf Rech- nung seines Jahrlohns vom 2. Decembris anno 1644 bis auf 1645 auf Abschlag zahlt 5 in specie Rtlr, so er durch Herrn Preßen Buchhändlern nacher Zeitz seiner Mutter übermacht	„	7,12.—
Sept.	22.	meinem Schneider und Diener Johan Peiß- kern von Zeitz ferner auf Abschlag seines jährlichen von 24 fl habenden Salarii bezahlet 3 Rtlr	„	4,12.—
Nov.	28.	zahlt Benedicto dem gewesenen Soldaten, daß er etliche Monat wegen allerhand Haus- arbeit und sonsten bedient gewesen	„	5,12.—
			fl	19.18.—

1646.

Jan.	1.	Meinem Diener Johan Peitzkern Schneidern	fl	—,18.—
„	„	ihme ferner durch meine liebe Hausfrau zum neuen Jahr	„	—, 9.—
„	„	dem Schwaben Benedicten, so uns im Haus- wesen bedient	„	—, 9.—
„	„	den zweien Mägden	„	1,12.—
„	14.	meiner lieben Hausfrauen vor den Weber und der Magd Margreten Lohn	„	18.—.—
März	23.	meinem Diener Johan Peißkern ferner auf Rechnung	„	6.—.—
April	14.	meinem Diener ferner den Rest des zwei- jährigen Lohns	„	6.—.—
„	18.	dem Benedicten ferner zahlt	„	—,20.—

April 21.	den zwo Mägden	fl	2.—.—
Okt. 26.	Johan von Nieder-Ursel ¹⁾ zahlt vor verschiedene Arbeit im Haus	„	—, 8.—
		fl	36. 4.—

1647.

Jan. 1.	Meinem Diener Johannes Peißkern	fl	1. 3.—
„ „	den zwo Mägden	„	2. 6.—
April 13.	zahlt meinem Diener Johan Peißkern auf Abschlag seines Jahrlohns	„	6.—.—
Juli 2.	erstlichen den 2. huius der Magd Cathrin von Nördlingen auf Abschlag ihres Lohns	„	3.—.—
Sept. 12.	meinem Diener Johan Peißkern uf Abschlag seines Lohns 3 Ducaten	„	9.—.—
Okt. 2.	erstlichen den 2. huius zahlt der Magd Cathrinen von Nördlingen auf Abschlag ihres Lohns	„	5.—.—
		fl	26. 9.—

1648.

Jan. 1.	Meinem Diener Johann Peißkern Schneidern	fl	1. 8.—
„ „	den beiden Mägden	„	2. 16.—
März 22.	ferner meinem Diener Johan Peißkern uf Rechnung zahlt 8 Rtlr	„	12.—.—
April 3.	der Kochmagd Cathrina von Nördlingen	„	6.—.—
„ 6.	der Untermagd Anna Cathrina Rauin von Sachsenhausen, auf Abschlag ihres Liedlohns ²⁾ zahlt	„	8.—.—
Juli 3.	der gewesenen Magd Kunigunda Schwartzin, daß sie zweimal wegen des Kochens bei der Gevatterschaft bemuhet gewesen, verehret	„	1. 12.—
„ 20.	der Magd von Sachsenhausen Annen Cathrinen auf Abschlag ihres Lohns	„	3.—.—
Sept. 13.	der gewesenen Magd Kunigunda Schwartzin, daß sie gekocht, als ich den Pettern aus der h. Tauf gehoben	„	—, 18.—
„ 21.	meinem Diener Johan Peißkern ferner geben uf Rechnung 2 Ducaten	„	6.—.—
„ 25.	der Magd Anna Cathrin von Sachsenhausen auf Abschlag ihres Lohns	„	6.—.—
„ „	der Cathrinen von Nördlingen gleichfalls	„	6.—.—
Nov. 4.	zahlt Andreaßen dem Soldaten vor allerhand Arbeit im Haus	„	—, 8.—
		fl	53. 14.—

¹⁾ Johann Beyn von Niederursel, früher Diener im Hause zum Jungen.

²⁾ Gesindelohn.

II. Bekleidung.

Kleidungsstücke.

1642.

Febr. 15.	Henrich von der Borgks Tochter ¹⁾ vor 2 ¹ / ₄ Dutzend schwarz Schleifen zu machen . . .	fl	4.12.—
März 30.	zahlt Johan Ochsen seinen Zettel 15 ¹ / ₂ Rtlr	„	23. 6.—
Mai 2.	erstlichen zahlt den 2. Mai Meister Albrecht dem Schneider sein Zettel	„	16.16.—
„ 16.	zahlt Meister Petern dem Kürschner seinen Zettel	„	25.—.—
Juni 16.	zahlt Josten Kornmannen ²⁾ auf Rechnung seines Zettels	„	90.—.—
„ 17.	der Magd Cathrin, daß sie zu zwen Krägen Spitzen gemacht, verehret	„	—.16.—
„ 23.	zahlt vor 30 Dutzend schwarze seidene Schleifen, jedes à 8 ß	„	10.—.—
Juli 13.	dem Schneidergesellen Trinkgelt vor 2 Kleider	„	—.12. 8
Aug. 5.	meiner lieben Hausfrauen vor ein Stuck Tuch von 55 Ellen zu Kinderhembdern, 5 Ellen vor 1 Rtlr ³⁾	„	15.—.—
Sept. 24.	ihr vor eine Brahe ⁴⁾ zur neuen Hauben	„	18.—.—
„ 30.	Meister Albrechten Reicharden dem Schneider seinen Zettel bezahlt mit	„	26.—.—
Okt. 8.	meiner lieben Hausfrauen vor die seidene Knöpf zu meinem Pelz sampt den Litzkorden ⁵⁾ und sonsten	„	6.—.—
„ 29.	zahlt Hans Ochsen seinen Zettel	„	24.—.—
Nov. 14	zahlt Herrn Kornman selbst den Rest eines Zettels mit 62 in specie Rtlr und 60 kr	„	94.—.—
Dez. 3.	zahlt dem französischen Glöckner ⁶⁾ vor 1 ¹ / ₂ fl grune Floret ⁷⁾ saubere Schnur	„	3.—.—
		fl	356.14. 8

¹⁾ Die Tochter des bereits oben erwähnten Malers.

²⁾ Kornmann ist Tuchhändler.

³⁾ Die Rechnung stimmt nicht, sie müßte fl 16.12.— ergeben.

⁴⁾ Brahe, vielleicht auch Brahn = Bram, Randbesatz, vergl. Weigand-Schmitthenner, I S 175. Die Frankfurter Kleiderordnungen erwähnen Zobelbrahen, Marderbrahen.

⁵⁾ Zierschnur für Kleiderbesatz.

⁶⁾ Gemeint ist der Glöckner der Weißfrauenkirche, auch „französische Kirche“ genannt, weil darin 1592—1788 die französischen Lutheraner predigten. Vgl. Wolff und Jung, Baudenkmäler, I 113.

⁷⁾ Floret von franz. fleuret, eine Art Halbseide. Unter fleuret versteht man im französischen sowohl „das Werg von der Seide, das um das rechte Gespinst herum ist“, wie auch die daraus gesponnene Seide. Vgl. Frisch Nouveau dictionnaire von 1755, S. 955.

1643.

Mai	15.	Meister Albrechten dem Schneider seinen Zettel bezahlet	fl	16.—.—
„	20.	vor ein Paar Handschuch	„	—20.—
„	23.	vor ein Par wüllene Strumpf vor mich, zahlt dem Wartman auf der Bockenheimer Wart	„	1. 8.—
Juni	1.	erstlichen pro huius zahlt Herrn Jacob de Famars selbsten vor ein Stuck schwarz Herisei ¹⁾ à 18 prabändisch Ellen à 26 Rtlr, tut	„	39.—.—
„	„	meiner lieben Hausfrauen von den Geldern, so aus dem verkaufte 1638 ^{er} Wein, so Herr Franz Bein bekommen, zum Unterrock verehret 12 Ducaten	„	36.—.—
„	3.	meinem Sohn Daniel vor 2 Hut sampt Hutschnurn und Atlasband zahlt Hans Kochen Krämern zur Sonnen	„	5. 8.—
„	16.	Meister Peter Hartman Kürschners Zettel zahlt	„	3.—.—
„	20.	zahlt dem Knöpfmacher bei dem Sölmischen Hof vor 30 Dutzend schwarze seidene Schleifen	„	10.—.—
„	„	meiner lieben Hausfrauen vor ein halb Stuck Cammertuch, ²⁾ so von Herrn Daniel d'Orville gekauft, 7 ¹ / ₂ Rtlr	„	11. 6.—
„	22.	vor eine Calotte ³⁾	„	— 8.—
„	25.	dem Schneidergesellen Trinkgelt	„	—20.—
„	26.	zahlt auf der Rechenei vor 7 ¹ / ₂ Ellen grün Tuch, jede à 2 fl, tut	„	15.—.—
„	„	vor 4 Ellen brabantisch schwarz Tuch à 4 fl 22 kr, tut	„	17. 11. 2
„	„	vor 4 ¹ / ₂ Ellen do. schwarz Tuch, jede à 5 fl 39 kr, tut	„	25. 10.—
Juli	4.	zahlt dem Schneider vor 1 ³ / ₄ Ellen Taffet ⁴⁾ 3 fl 44 kr, Leder zun Säcken 16 kr, Seidenfranzen zun Hosen 24 kr, zusammen	„	4. 9. 6
Sept.	12.	Herrn Jost Kornmann den 12. dito seinen Zettel bezahlt	„	47. 12.—

¹⁾ Herisei = eine Art gekepernten Tuches. Grimm IV 1108, vergl. auch V 850.

²⁾ Eine besonders feine Leinwand, die, nach den Erwähnungen in Kleiderordnungen zu schließen, für die Kostüme verwendet wurde. Das Tuch ist nach dem Herstellungsort, der nordfranzösischen Stadt Cambrai oder Kammerich benannt. Vgl. Grimm V 130, Sachs-Villatte 119.

³⁾ Kalotte = Käppchen für den kahlen Scheitel. Grimm V 74.

⁴⁾ Taftta, Taffet, Taft = leichtes, glattes Seidenzeug. Weigand-Schmitt-henner II 2 S. 850.

Sept. 29.	zahlt Meister Albrechten Reicharden Schneidern seinen Zettel	fl	13.12.—
Okt. 25.	dem Zöllner an der Menzern Pforten Reutlingern vor ein Stuck Schnur Hankamm ¹⁾	„	1.12.—
Dez. 9.	meiner lieben Hausfrauen vor Flachs	„	6.—
„ 21.	Paulus van der Eych Witwe vor rot Duch der Annen Christinen laut Zettels	„	12. 7. 2
		fl	267.—

1644.

April 6.	Dem Daniel vor ein Par Handschuch	fl	— 8.—
„ 18.	dem Daniel vor Nestel in das neue Kleid	„	1.—
Mai 16.	Herrn Jost Kornman vor Seidenzeug zum Mantel, sampt ebenmäßigem Futer	„	34.16.—
„ 21.	Herrn Jost Kornman vor 11 ¹ / ₄ Elln Seidenzeug zum Kleid zahlt	„	18.—
„ 26.	vor 2 Hüt über die Form zu ziehen	„	—16.—
„ 29.	zahlt Lorenz Reutlingern vor ein Stuck Hanenkäm zum neuen Kleid	„	1.12.—
Juni 8.	Meister Rubert Eßern vor Schleifen und sonsten laut Zettels	„	11. 8.—
Aug. 16.	zahlt der Frauen im Esel vor ein Paar Handschuch	„	1.—
„ 26.	zahlt Herrn Heldevirn, so mein Bruder ausgelegt hatte, vor ein Stuck Zeug zum Rock vor die Annen Christinen	„	19.12.—
„ 30.	vor $\frac{1}{2}$ $\overline{\text{fl}}$ schwarz Nehseiden	„	4.12.—
Sept. 2.	erstlichen den 2. huius Herrn Johan Philips Fleischbein zahlt vor 10 Elln florentinisch Pelucho, ²⁾ 15 Elln schwarz florentiner Atlas und verschiedene Bucher, ³⁾ so er mir aus Italien bringen lassen, laut Zettels	„	88.18.—
„ 11.	Ruprecht Eßern Knopfmachern zahlt laut Zettels	„	4.—
„ 12.	zahlt vor ein Stuck Spitzen von 78 Elln laut Zettels durch Leneßen den Einspenniger	„	20.16.—
„ 21.	vor 2 atlaßen Band umb den Hut zahlt	„	—20.—
„ 23.	vor vier schwarze Nestel	„	—16.—
„ 27.	vor Nestel zu beschlagen	„	— 1. 6
Nov. 4.	Meister Albrechten Reichard zahlt seinen Zettel	„	1.20.—
„ 5.	zahlt Lorenz Reutlingern seinen Zettel	„	11.—

¹⁾ Hankamm = ausgezackte Streifen roten Tuches, als Kleiderbesatz verwendet. Vgl. unten 29. Mai 1644.

²⁾ Doch wohl das französische peluche = Plüsch.

³⁾ Der auf Bücher entfallende Anteil ist nicht ersichtlich und kann deshalb nicht ausgeschieden werden.

Nov.	9.	zahlt Michel Benes Hausfrau vor Schleifen 4 Dutzend auf mein schwarz Atlaskleid . . .	fl	5.—.—
„	27.	Jost Kornmannen seinen Zettel zahlt . . .	„	6.—.—
Dez.	7.	dem Le Blon zahlt vor ein Paar gestrickte Handschuh	„	1.12.—
„	13.	dem Knöpfmacher laut Zettels vor Schleifen und Knöpf uf des Daniels Kleid	„	4.16.—
			fl	237.11. 6

1645.

Febr.	19.	Meiner lieben Hausfrauen geben vor 19 Elln Seidenzeug zum Kleid von einem Gaffen- weber ¹⁾ von Tours erkaufte	fl	17.17. 6
„	„	ihr ferner auf den Markt, so ihr mein Bruder wieder geben vor 9 Elln defselben Zeugs . . .	„	8. 9. 6
März	22.	Georg zum Damm seinen Zettel zahlt . . .	„	12.—.—
April	4.	meiner lieben Hausfrauen vor ein Stuck Tuch à 44 Elln zu Hembdern $9\frac{1}{2}$ Rtlr . . .	„	14. 6.—
Juni	3.	erstlichen den 3. huius einem französischen Gaffenmacher zahlt vor 20 Elln blau halb- seiden Zeug, meiner Tochter Annen Chri- stinen zum Rock, jeden Elln à 13 bz . . .	„	17. 8.—
„	20.	zahlt Joseph Martinengo vor silbern Spitzen auf der Annen Christinen zwei Kleider laut Zettels	„	14.—.—
„	„	meiner Tochter vor Seiden zum neuen Rock	„	—, 8.—
Juli	22.	vor blau seiden Band $\frac{1}{2}$ Rtlr ²⁾	„	—, 18.—
Aug.	13.	ihme ³⁾ ferner geben vor Flachs zu Zell ein- zukaufen	„	3.—.—
„	26.	Herrn Jost Kornman seinen Zettel zahlt . . .	„	58.12.—
Sept.	20.	meiner lieben Hausfrauen vor Kammertuch 12 Rtlr	„	18.—.—
„	„	vor Dammast ⁴⁾ zum Mutzen ⁵⁾	„	15.—.—
			fl	179. 7. 2

¹⁾ Ein Weber, welcher Gaffa oder Kaffa webt, jenen in den damaligen Kleiderordnungen oft erwähnten Samt- bzw. Seidenstoff. Wahrscheinlich ist dieser Stoff nach der Stadt Caffa in der Krim benannt.

²⁾ Die Fortsetzung dieses Postens mit 3 fl findet sich bei „Geschenke in der Familie“.

³⁾ Nämlich Andreas, dem Kanzleiboten, der den Daniel von Cassel bis Helmstädt begleitet, vergl. „Daniels Universitätsstudien“.

⁴⁾ Gemustertes Zeug von Leinen, Seide oder Wolle nach Damascus benannt. Grimm II 701.

⁵⁾ Nicht zu verwechseln mit Mütze; der Mutzen war ein „mit Ärmeln versehenes kurzes d. h. bis auf oder über die Hüften reichendes Oberkleid“. Er wurde meist vom weiblichen Geschlecht auf dem Lande getragen. Weigand-Schmitthenner II 225.

1646.

Febr.	6.	Meiner lieben Hausfrauen vor Flachs . . .	fl	3.—.—
März	28.	vor ein Paar Handschuch zahlt . . .	„	1.—.—
April	16.	vor eine Callote . . .	„	— 8.—
„	„	Hans Ochsen zahlt seinen Zettel . . .	„	35.—.—
„	„	ihme vor ein Paar Handschuch . . .	„	1.—.—
„	17.	ihme (<i>von Lahnen</i>) ferner vor $7\frac{1}{2}$ Ellen fein Tuch, jede $3\frac{1}{2}$ Rtlr, vor den Daniel zum Mantel und Kleid $26\frac{1}{4}$ Rtlr . . .	„	39. 9.—
„	„	vor Nestel zu beschlagen . . .	„	— 10.—
„	24.	erstlichen den 24. dito vor mich ein Paar Handschuch zu Cöln ¹⁾ zahlt . . .	„	— 12.—
Mai	3.	vor 68 Ellen Leinentuch . . .	„	29. 4.—
„	„	vor silberfarb Seiden und Band zahlt . . .	„	— 9. 6
Juni	9.	zahlt zu Osnabrugg vor 19 Elln Leintuch, 3 Elln à 1 Rtlr, tut . . .	„	9. 12.—
„	17.	vor rot seiden Florettenschnur . . .	„	— 2. 4
„	25.	den Schneidergesellen Trinkgelt vor meiner Tochter zwei, der Agathe Goldastin eins und den Mägden auch 2 Trauerkleider . . .	„	1. 8.—
„	30.	vor 43 Ellen Tuch, $1\frac{1}{2}$ Elln à 4 Kopfstick zu Hembdern und der Frauen Trinkgelt . . .	„	39.—.—
Juli	6.	vor 47 Ellen Tuch, 4 Ellen à 1 Rtlr . . .	„	17. 15.—
„	„	der Frauen Trinkgelt . . .	„	— 9.—
„	8.	vor 2 Stuck Spitzen an Hembder, 4 Elln à 1 Rtlr, tut . . .	„	9. 18.—
„	„	vor 5 Elln Spitzen, so ich meiner Tochter Annen Christinen mitgebracht, 15 Rtlr . . .	„	22. 12.—
„	„	zahlt vor 4 Paar zwörnene Strumpf ohne Füß . . .	„	4. 16.—
„	13.	vor 10 Elln Tuch, 4 Elln à 1 Rtlr, zur Schlafhosen . . .	„	3. 18.—
„	„	vor Zwörn und Leinenschnur darzu . . .	„	— 10.—
Aug.	5.	vor 7 Elln Spitzen zu Hembdern . . .	„	12. 18.—
„	6.	vor 20 Elln Tuch zu Hembdern . . .	„	9.—.—
„	10.	vor Spitzen an Hembder 7 Elln . . .	„	7. 20.—
„	„	ferner vor Spitzen zu den Hembdern 12 Elln, jede à 8 ß . . .	„	4.—.—
„	18.	Meister Johan Kempfern Kürschnern zahlt vor ein neu Fuder vier lange Stuck zu einem Nachtpelz, daran 124 Zobel ohne die Ermel 93 Rtlr, tut . . .	„	139. 12.—
„	„	denselben sauber auszubutzen sampt einem neuen Leinensack darzu, zahlt . . .	„	— 8.—

¹⁾ Während seiner Reise (21. April—23. Sept.) macht zum Jungen bedeutende Einkäufe in Kleidern, Pelzwaren etc.

Aug. 18.	vor weiß Leinenschnur	fl	— 8.—
„ „	vor Taffta und Gallonen ¹⁾	„	— 10. 4
„ „	vor 10 \bar{u} guten flandrischen Flachs zahlt	„	16. 12.—
Sept. 7.	vor 8 $\frac{1}{2}$ Elln hollendisch ticht ²⁾ Tuch zu Krägen 8 $\frac{1}{2}$ Rtlr, tut	„	12. 18.—
„ 10.	vor 6 neue Hembder mit Spitzen, vor den Macherlohn zahlt	„	3.—.—
„ „	dem Knöpfmacher zahlt für die Quasten und Schnur zu dem Mantelsack, wie auch vor die schwarze Knöpf zu dem schwarzen Trauermutzen ³⁾	„	5.—.—
„ 11.	vor 6 Ellen leinen Futtertuch	„	2.—.—
„ „	vor ein Paar englische mittelmäßige Strümpf	„	1. 16.—
„ 14.	Conrad von Gülich den 14. dito vor allerhand Waren zu Trauerkleidern	„	3. 16.—
„ „	dem Schneider, meinen Trauermutzen zu machen	„	2. 8.—
„ „	der Näderin zahlt vor 12 Trauerkrägen 1 Rtlr, 12 Paar Hand-Umschläg, jedes 6 \mathcal{L} sampt 4 Paar Canonen, ⁴⁾ jedes à 18 \mathcal{L} , tut	„	2. 4.—
„ „	vor schwarze Knöpf zu meinem bayen Trauerkleid und Franzen an die Hosen	„	— 9.—
„ „	Christian Meuschgen zahlt vor Tuch zu zwen Reissäcken sampt dem Tuch zu dem Mutzen und anderer War zu den Trauerkleidern	„	43. 12.—
„ 16.	kauft ich zu Bilfeld von Bernhard Deckman ein Stuck Tuch à 20 Elln à 8 Rtlr, tut	„	12.—.—
„ „	noch ein Stuck zu Krägen à 20 Elln à 10 Rtlr	„	15.—.—
„ „	ferner ein Stuck Futertuch à 20 Elln zu 4 Rtlr	„	6.—.—
„ 28.	Meister Peter Hartman dem Kurschner seinen Zettel zahlt	„	8.—.—
„ 29.	vor Eicheln in Trauerkrägen	„	1. 20.—
Okt. 2.	dem Schneider auf der Herberg vor meinen neuen Trauermantel zu stopfen 14 Elln, jede à 2 bz	„	1. 22. 4
„ „	vor 2 Strenglen Seiden	„	— 3. 2
„ „	meinem Diener vor leinen Tuch und anders zu seinem Trauerkleid	„	1. 12.—
„ „	vor 5 $\frac{1}{4}$ Ellen schwarzes Band an mein Trauermantel	„	— 20.—

¹⁾ Gallone = Borte als Besatz, Tresse. Grimm IV, I 1 1202.

²⁾ Dicht Tuch = starkes, kräftiges Tuch. Grimm II 1056.

³⁾ Über Trauerkleidung vergl. auch Rubrik: „Todesfall der Frau.“

⁴⁾ Im 17. Jahrh. Kanonen, Stiefelkanonen „eine Art leinene Strümpfe, die man in den Stiefeln trug und über die übergeschlagenen Kappen der Stiefeln zu Zierrat legte und ausbreitete“. Grimm V 169.

Okt.	15.	vor nackere ¹⁾ Seidenbendel zu meinen Schlafhosen	fl	—.	6.—
„	16.	dem Knöpfmacher seinen Zettel zahlt	„	3.	20.—
„	23.	zahlt Daniel Cuyer vor Tuch laut Zettel der Frau Overbeckin zahlt vor Zwörn laut Zettels	„	9.	22. 4
„	„	meiner Tochter vor ein Elle brabantisch Tuch zu Schleiern	„	1.	22. 4
„	24.	vor schwarze Schnur	„	2.	3. 2
„	26.	zahlt Meister Albrechten Schneidern vor meiner Tochter 2 Trauerkleider, der Maria Agatha Goldastin eins, sodann der zwei Mägden zu machen laut Zettels	„	—.	4.—
„	30.	zahlt vor mein Castorhut ²⁾ auf das neue ufzusetzen	„	17.	—.—
Nov.	3.	vor Gallonen	„	—.	12. 8
„	16.	Robert Eßern dem Knöpfmacher zahlt laut Zettels	„	—.	10.—
„	„	Peter von Hilden vor $\frac{1}{2}$ ũ schwarz Seiden	„	1.	8.—
„	24.	meiner Tochter vor weiß Flor zum Trauerkragen, als sie vorgedachtes Kind aus der heiligen Tauf gehoben	„	4.	12.—
„	„	der Capellmeisterin, ³⁾ denselben zu machen	„	2.	—.—
Dez.	15.	zahlt der Näder-Cathrin vor mich 5 und mein Sohn Daniel 6 Krägen zu nähen	„	1.	4.—
					1.16.—
					<u>fl 580.10. 8</u>

1647.

Mai	15.	Vor zwen schwarz seidene Nestel zahlt	fl	—.	6. 4
„	27.	zahlt vor ein gut Bockfell vor Strumpf zu machen	„	1.	4.—
Juli	20.	meiner Tochter zum neuen schwarzen Wammes vor Cronrasch ⁴⁾	„	3.	8.—
Aug.	11.	Georg van Damm zahlt laut Zettels 11 $\frac{1}{4}$ Rtlr	„	16.	21.—
„	21.	zahlt Jost Kornman seinen Zettel mit 117 in specie Rtlr, tut	„	175.	12.—
Okt.	2.	dem Hutmacher vor meinen Castorhut auszuwäschen zahlt	„	—.	12.—

¹⁾ Nacker = rosenfarbig. Grimm VII 244.

²⁾ Castor wird ein solcher Hut genannt, der aus Castor- oder Biberhaar gemacht ist. Hübner S. 436.

³⁾ Wahrscheinlich die Gattin von Kapellmeister Joh. Andr. Herbst, dem ersten städtischen Musikdirektor.

⁴⁾ Rasch ist ein locker gewebtes wollenes Zeug, das in der niederländischen Stadt Arras hergestellt wurde. Unter Kronrasch verstand man eine besonders gute Qualität Rasch. Grimm V 2390, VIII 125.

Nov. 27.	vor schwarz Seidenband umb meinen sammtten Mutzen inwendig zu nähen	fl	— .20.—
Dez. 9.	zahlt Meister Ruprecht Eßern Knöpfmachern seinen Zettel	„	1.12.—
„ 11.	ihr (<i>der Tochter</i>) vor 2 Ellen schwarzen Dammast	„	4.—.—
„ 28.	ihme (<i>v. Lahnen</i>) ferner vor Bayen zahlt unter den Mutzen zu füdtern 4 Elln, jede à 12 bz, tut laut Zettels	„	3. 4. 8
		fl	207. 4. 2

1648.

Febr. 10.	Ruprecht Esern Knöpfmachern zahlt	fl	3.—.—
März 27.	vor 2 Schlafhauben von Baumwoll	„	— .20.—
April 1.	erstlichen pro huius zahlt vor eine Schlafhaube von Baumwoll inwendig mit zwirnen Plüsch gefudert	„	— .20.—
„ 14.	zahlt Meister Peter Hartman dem Kürschner seinen Zettel	„	2. 4.—
„ 24.	zahlt Josten Kornmann seinen Zettel mit	„	198. 8.—
„ „	Joseph Martinengo vor silberne Spitzen vor die Annen Christinen	„	12. 8.—
Mai 4.	vor Daffetband, Gallonen, Stepseiden, Schäffell, Steiftuch und Haften zu meinem Kleid	„	1. 4. 8
„ 10.	zahlt Ruprecht Eyßern Knöpfmachern seinen Zettel mit	„	2.20.—
Juni 19.	einem Soldaten vor schwarze Seiden, meine Strumpf zu beßern	„	—, 1. 6
„ „	selbige zu flicken	„	—, 9. 6
„ 24.	vor meinen Hut auszubutzen	„	—, 8.—
„ „	zahlt dem Martinengo vor guldene Spitzen zu meinen Canonen laut Zettels	„	1.16.—
„ 30.	Ruprecht Eßern Knöpfmachern laut Zettels zahlt vor allerhand güldene Knöpf, Litzkorden und anders zum neuen Raiskleid	„	36.—.—
Juli 1.	Julius von Damm zahlt vor ein Paar Handschuch	„	1.—.—
„ „	vor schwarz Atlasband	„	—, 6. 4
Aug. 25.	zahlt vor Floretten-Schnur in die neue Canonen	„	—, 4.—
„ 31.	zahlt Jost Kornman seinen Zettel mit 76 in specie Rtlr, tut	„	114.—.—
Sept. 13.	für ein Paar baumwollene Strumpf, inwendig mit zwernene Plüsch, sodann ebenmäßig 6 Schlafhauben	„	7.12.—
„ 21.	dem Schonauer von Paris vor 30 Pariser Stäb schwarze saubere Spitzen, jeden à 2 Kopfstück	„	20.—.—

Dez. 14.	zahlt der Annen Christinen vor ein Straß- burger Haube	fl	1.12.—
„ „	vor silberne Spitzen und Gallauen darauf	„	1.20.—
„ 28.	zahlt dem Josefo Martinengo vor silberne Spitzen und Gallonen an der Annen Chri- stinen Wullenhembd	„	1.12.—
		fl	<u>407.18. 4</u>

Schuhwerk.

1642.

April 15.	Zahlt Meister Bernhard Pfortzheimern Schu- mächern	fl	7. 4. 4
Juni 6.	zahlt Meister David Tißon dem Schuchmacher	„	11. 8.—
Juli 25.	dem Schustergesellen Trinkgelt	„	— 4.—
Sept. 22.	Meister Pfortzheimern Schustern zahlt den Zettel	„	4.12.—
Okt. 19	Meister David Tißon Schumächern sein Zettel zahlt	„	7.—.—
		fl	<u>30. 4. 4</u>

1643.

Febr. 2.	Erstlichen den 2. dito zahlt dem Daniel vor ein Paar Pantoffel	fl	— 21. 6
März 2.	erstlichen den 2. huius Meister Bernhard Pfortzheimern Schustern	„	3.—.—
Mai 9.	Meister David Tißon Schumechern seinen Zettel zahlt	„	6.12. 8
„ 20.	dem Schustergesellen Trinkgelt von zwei Paar Stiefeln	„	— 4. 8
Sept. 18.	zahlt Meister Bernhard Pfortzheimern Schu- stern sein Zettel	„	11. 8.—
Okt. 19.	zahlt Meister David Tißon Schuster seinen Zettel	„	9.20.—
		fl	<u>31.19. 2</u>

1644.

Febr. 21.	Dem Schuster Trinkgelt	fl	— 4. 8
April 18.	Meister Bernhard Pfortzheimern Schustern seinen Zettel zahlt	„	12. 8.—
Mai 1.	Meister David Tißon Schumächern zahlt seinen Zettel	„	7.16.—
Juni 4.	dem Schuster vor 2 Par Stiefel und Schue Trinkgelt geben	„	— 4. 8
„ 8.	dem Schustergesellen Trinkgelt	„	— 1. 6
Sept. 16.	Meister Bernhard Pfortzheimern Schustern zahlt den Zettel	„	4.12. 8
		fl	<u>25.—.—</u>

1645.

Febr. 5.	Geben meiner lieben Hausfrauen vor Meister Bernharden Pfortzheimers Schusters sel. Witwe Zettel zu bezahlen	fl	4.16.—
April 21.	zahlt dem Schumacher Maximilian Hornman laut Zettels	„	12.20.—
Juli 1.	erstlichen pro huius zahlt Meister David Tißon Schumacher seinen Zettel, darauf er das Datum vom 3. Mai gesetzt, weilen er den Zettel zu der Meß geschrieben und nach demselben noch ein Paar Schuch an Stiefeln gesetzt, so in kunftigen Zettel kommen	„	8.—.—
Sept. 24.	zahlt deme Schumacher Maximilian Hornman ¹⁾ seinen Zettel	„	15.—.—
Okt. 21.	Meister Daviden Tißon Schuster seinen Zettel bezahlt	„	1.12.—
		fl	42 —.—

1646.

Jan 17.	Dem Schuhknecht Trinkgelt von 2 Paar Stiefel	fl	—. 4. 8
April 3.	zahlt Maximilian dem Schuster seinen Zettel	„	6.—.—
Sept. 11.	vor ein Paar Reisstiefel ²⁾	„	6.—.—
„ „	den Schumachergesellen Trinkgelt	„	—. 2. 4
Okt. 2.	Maximilian Hormann dem Schuster seinen Zettel zahlt	„	5.—.—
„ 12.	zahlt Meister David Tißon Schustern laut Zettels	„	12.20.—
„ 24.	den Schumachergesellen Trinkgelt vor zwei Paar Stiefel, 2 Paar Schuch und 1 Paar Pantoffeln	„	—. 8.—
		fl	30.11. 2

1647.

April 29.	Maximilian Hornman Schustern zahlt seinen Zettel	fl	4.12.—
Aug. 11.	zahlt Meister David Tißon Schumachern laut Zettels	„	10.16. 8
Sept. 29.	dem Schuchmacher Stoltzen zahlt seinen Zettel	„	2.18.—
		fl	17.22. 8

¹⁾ An einigen Stellen schreibt zum Jungen Hormann, an anderen wieder Hornmann.

²⁾ Zur Reise nach Münster und Osnabrück.

1648.

Jan. 18.	Den Schumacherknechten Trinkgelt . . .	fl	— 4.—
April 12.	zahlt deme Schumacher Stoltzen seinen Zettel vor meine Tochter	„	4.16.—
Juli 23.	den Schustergesellen Trinkgelt	„	— 4.—
Okt. 12.	dem Schuster Trinkgelt	„	— 6. 4
„ „	Wilhelm Stoltzen dem Schuster zahlt seinen Zettel	„	2.12.—
		fl	7.18. 4

III. Geistige Bildung, Unterricht.

Hauslehrer für den Sohn.

1642.

Jan. 1.	Jost Thönnebohl, meines Sohns Danielis Praeceptor	fl	1.12.—
„ „	meinem Sohn Daniel geben vor seinen Praeceptorem zum neuen Jahr die Observationes Gailii ¹⁾ , eingebunden, sampt $\frac{1}{2}$ Rtlr . . .	„	— 18.—
April 12.	Williards vor einen vierfachen Gedenkring, so der Daniel seinem Praeceptor zur Meß verehrt	„	5. 8.—
„ 27.	zahlt Justo Thönnebohl meines Sohns Praeceptor vor seine von Helmstatt nacher Frankfurt verglichene Reisunkosten 24 Rtlr . . .	„	36.—.—
Juni 17.	Justo Thönnebohl meines Sohns Praeceptor wiedergeben	„	45.—.—
Sept. 19.	Josten Thönnebohl meines Sohns Praeceptor vor das halbe Jahr letzthero zahlt 35 Rtlr . . .	„	52.12.—
„ 29.	als meines Sohns Praeceptor Jost Thönnebohl wieder hinweg gezogen, ihm bei der Abrechnung die hiebevör 25 Rtlr vorgelehenes Geldes auch verehret	„	37.12.—
„ „	ihme auf die Ruckreise zur Zehrung verehret	„	18.—.—
		fl	196.14.—

1643.

Aug. 28.	Hans Henrich Matthiae Magistro meines Sohns Danielis Praeceptor zur Reis verehret, als er seine Bucher unter den von Riedeseln ²⁾ abgehølet	fl	5. 8.—
----------	--	----	--------

¹⁾ Wahrscheinlich Gailius Andreas (1525—87), Practicae observationes.

²⁾ Von Riedesel war eine alte oberhessische Adelsfamilie bei Lauterbach.

1644.

Jan.	1.	Magistro Johan Henrich Matthiae des Daniels Praeceptor	fl	1. 12.—
„	„	dem Daniel vor seinen Praeceptorem zum neuen Jahr	„	1. 8.—
April	30.	meines Sohns Danielis Praeceptor Magistro Johan Henrico Matthiae auf Rechnung	„	30.—.—
Dez.	30.	zahlt Hans David Zunnern ¹⁾ vor des Drexelii ²⁾ opera in quarto, vor meines Sohns Danielis Praeceptorem zum neuen Jahr	„	6.—.—
			fl	38.20.—

1645—48. Vacat.³⁾

Näh-Unterricht der Tochter.

1648.

Jan.	1.	Maria Sibillen, Herrn Doctor Märcken sel. Tochter gleichfalls, so die Annen Christinen die seidene Küßen zu nähen gedingt worden	fl	1. 8.—
„	„	Frau Annen Faberin ebenmäßig, so die Anna Christinen in dem Küßennähen unterwiesen, verehret zum neuen Jahr	„	1. 12.—
Juni	28.	zahlt Frauen Annen Marien Fabern Witwe vor 32 Wochen (ohne die Mittagskost, auch zuweilen des Abents), daß sie meine Tochter Annen Christinen das Nähen mit Seiden auf Atlas und Stramin gelehret, auch selbst an den Küßen mit denen Wapen genähet, jede à 2 fl, tut zusammen	„	64.—.—
			fl	66.20.—

Daniels Universitätsstudien.

1645.

Jan.	1.	Magistro Johan Henrico Matthiae, meines Sohns Praeceptor, ohne die opera Drexelii ⁴⁾	fl	1. 8.—
„	21.	meinem Sohn Daniel und seinem Praeceptor Magistro Joh. Henrico Matthiae auf die Reise, als er zu Marburg deponiret worden, ⁵⁾ 20 Rtlr	„	30.—.—

¹⁾ Buchhändler.²⁾ Vielleicht die Werke Jeremias Drexelius' († 1538).³⁾ Daniel bezieht nun mit seinem Hauslehrer die Universität.⁴⁾ Siehe oben 30. Dez. 1644.⁵⁾ Die Deposition (depositio cornuum) war ein der Immatrikulation des Studenten vorausgehender Akt, der übrigens im 17. Jahrhundert sehr rohe Formen angenommen hatte. — Vergleiche auch Daniels Brief an seinen Vater vom 28. Januar 1645 aus Marburg unten bei »Briefwechsel«.

Febr. 15.	meinem Sohn Daniel vor den Kutscherjungen Trinkgelt, als er von Marpurge wieder kommen	fl	— .20.—
„ 17.	zahlt Lenharden dem Gutscher Trinkgelt von Marpurge vor meinen Sohn und dessen Praeceptorem	„	1.12.—
März 21.	Hans Henrich dem Einspenniger wieder geben, so er zu Friedberg im Wirtshaus vor meinen Sohn Daniel und seinen Praeceptorem von der Marpurger Reise ausgelegt	„	2.—.—
Aug. 9.	Magistro Johan Henrico Matthiae meines Sohns Daniels Praeceptor ferner 15 Ducaten	„	45.—.—
„ 13.	als mein Sohn Daniel sampt seinem Praeceptore nacher Helmstatt gezogen, dem Postillon zahlt vor Fuhrlohn bis auf Caßel	„	18.—.—
„ „	ihnen mit auf die Reise gegeben	„	18.12.—
„ „	meiner lieben Hausfrauen geben ein doppelten Reichstaler, so sie des Daniels Praeceptor verehret	„	3.—.—
„ „	Andreasen dem Canzleiboten auf Rechnung zahlt, daß er von Caßel aus bis auf Helmstatt mit der Postcallaschen gehen soll und ihnen bedient zu sein	„	3.—.—
„ „	dem Daniel geben, als er weggezogen, so er den Mägden und Diener verehret	„	3.—.—
„ „	dem Kutscher Leonhard zahlt, so die andern ¹⁾ gefuhret	„	3.—.—
Sept. 9.	Herr Conrad Windeckern ²⁾ zahlt vor meinen Sohn Daniel, so er ihme zu Caßel durch ein Wexel bei Henrich Corstens erlegen lassen, als er mit dem Praeceptore nacher Helmstatt gezogen, 60 Rtlr	„	90.—.—
„ „	vor das Lagio oder Aufwexel 2 Rtlr 36 kr	„	3.14. 4
„ „	dem Postillon, so in der Meß von Helmstatt wieder anhero kommen und meinen Sohn Daniel dahin gefuhret, auf inständiges Anhalten ein Trinkgelt verehret	„	1.12.—
„ 23.	Herrn Bernhard Barbing Postverwaltern von Caßel zahlt, daß er meinen Sohn und seinen Praeceptorem mit der Postgalleschen zu 4 Pferden von Caßel bis nacher Helmstatt gefuhret, 38 Rtlr ³⁾	„	57.—.—

¹⁾ Nämlich Daniel und seinen Präzeptor. Zum Jungen hat seinem Sohn eine kurze Strecke das Geleit gegeben; die Ausgaben für den Wagen, »so mich gefuhret«, sind weiter unten sub »Wagen« zu finden.

²⁾ Conrad Windecker ist Kaufmann, wahrscheinlich Fettkrämer, denn zum Jungen bezieht von ihm größere Quantitäten Butter (s. »Nahrungsmittel«).

³⁾ Vergl. dazu den Brief Daniels an seinen Vater vom 19. August 1645 aus Cassel unten bei »Briefwechsel«.

Okt. 31.	Andreaßen dem Canzleiboten, als er nacher Caßel gangen, ferner verehret, so ich ihme hiebevör versprochen, weil er von Caßel mit meinem Sohne bis nacher Helmstatt gangen	fl	1.12.—
		fl	282.18. 4

1646.

April 5.	Zahlt Martin Richtern Buchfuhrern von Helmstatt vor Bucher, so der Magister Johan Henrich Matthias bekommen, 4 Rtlr, sodann vor den Daniel 2 Rtlr, tut	fl	9.—.—
„ 18.	ihme (<i>von Lahnen</i>) ¹⁾ ferner zahlt vor meinen Sohn Daniel und Praeceptorem, so er ihme zu Helmstatt durch Johan Beyern Kaufman zu Braunschweig schiesen laßen	„	90.—.—
„ „	vor Provision, Vorschuß und vor Briefgelt	„	4.12.—
Okt. 17.	vor meinen Sohn Daniel und Praeceptorem ihme ferner zahlt laut specificirten Zettels die Summa von 177 Rtlr 72 kr	„	266.16. 8
		fl	370. 4. 8

1647.

Febr. 11.	Zahlt Henrich Johan von Lanen laut Quitting vor meinen Sohn Daniel, so er ihme durch Herrn Hans Beyern zu Braunschweig schiesen lassen, 128 ¹ / ₄ Rtlr	fl	192. 9.—
Juni 21.	zahlt Herr Henrich Johan von Lanen vor meinen Sohn Daniel und vor Bier, ²⁾ laut Zettels	„	49. 7. 2
Juli 22.	Johan Sigismund Schmidten auf Anordnung Herrn D. Conradi Hornei Professorn zu Helmstatt zahlt 28 Rtlr laut Quitting, so an meines Sohns Daniels Kostgelt kunftig abzuziehen ³⁾	„	42.—.—
Dez. 30.	Henrich Johan von Lahnen zahlt wegen meines Sohnes Daniels zu Helmstatt laut Quitting 46 Rtlr	„	69.—.—
„ „	ferner zahlt vor Kostgelt Herrn D. Hornejo laut Quitting Rtlr 100	„	150.—.—
„ „	ihme ferner zahlt vor meinen Sohn laut Quitting 40 Rtlr, tut	„	60.—.—

¹⁾ Von Lahn ist Tuchhändler (vergl. oben Rubrik »Kleidung«), er vermittelt meistens die Geldzahlungen zum Jungens an seinen Sohn.

²⁾ Welcher Teil des Betrages auf Bier entfällt, ist nicht zu ersehen.

³⁾ Demnach befand sich Daniel in Pension bei Konrad Hornejus, dem berühmten Philosophen und Theologen, mit dem Johann Maximilian einen regen Briefwechsel unterhielt.

Dez. 30.	ihme von diesen Geldern Provision, Lagio und Briefgelt, laut Zettels	fl	9.—.—
„ „	ihme ferner vor Briefgelt, so er in Frankfurt ausgelegt, laut Zettels	„	3. 4. 8
		fl	574.21.—

1648.

April 27.	Zahlt Herrn Henrich Johan von Laanen vor meinen Sohn Daniel zu Helmstatt laut Quittung 15 Rtlr	fl	22.12.—
„ „	ihme ferner vor itzgedachten meinen Sohn laut Quittung in specie Rtlr 150, tut	„	225.—.—
„ „	ihme ferner das Lagio von diesen 165 Rtlr, tut vermög Zettels 5 Rtlr 69 ¹ / ₂	„	8.15. 8
„ „	die Provision davon	„	—,20.—
„ „	ihme ferner vor das halbjährige Briefgelt 3 Rtlr	„	4.12.—
Juli 24.	zahlt Herrn Henrich Johan von Laanen laut Quittung wegen meines Sohns Daniels 50 Rtlr	„	75.—.—
Sept. 28.	dem Helmstetter Buchfuhrer Jeremias Richter geliehen 5 Ducaten, so er meinem Sohn zu Helmstatt wieder soll gut tun	„	15.—.—
Dez. 30.	zahlt Henrich Johan von Lahnen laut Handschrift wegen meines Sohns Daniels zum Jungen Rtlr 50, tut	„	75.—.—
		fl	426.11. 8

Kunstgegenstände.

1642.

Juni 23.	Zahlt Birckenholtzen ¹⁾ Zettul	fl	2.16.—
Nov. 7.	zahlt Meister Hans Conrad dem Schreiner uf Rechnung der zwo schwarzen Ramen zu den Conterfeiten 2 Rtlr	„	3.—.—
„ 30.	Meister Hans Conrad dem Schreiner zahlt den Rest vor die schwarze Rahmen zu meiner lieben Hausfrau und meinem kupfernen Contrafeit	„	2. 6.—
		fl	7.22.—

1643.

Mai 20.	Henrich von der Borgden ²⁾ vor zwei Wapen bei dem zum Jungen und Kellner Geschlecht zu malen	fl	—,12.—
---------	---	----	--------

¹⁾ Birkenholtz ist Juwelier.

²⁾ In der Geschichte der Frankfurter Malerei begegnen uns zwei Künstler des Namens Heinrich van der Borcht, wer von beiden hier in Betracht kommt, ist nicht zu ermitteln. Vgl. Gwinner S. 119, Donner von Richter, Archiv 3. Folge VII 206 ff.

Juli	11.	vor 2 Muschlein Golt ¹⁾	fl	—.	4.	8
Sept.	2.	dem Schreiner auf Rechnung der schwarzen <i>Rahmen</i> an die Tafel der Apostel Teilung	„	6.—	—	—
Dez.	8.	zahlt Sebastian Furcken ²⁾ vor das Crucifix und Wapen auf mein mit Silber beschlagenes Betbuch, das Paradeis-Gärtlein ³⁾ zu stechen	„	1.—	—	—
„	12.	als ich mit Herrn von Wingen ⁴⁾ wegen des Hauszins abgerechnet, ihme vor meiner lieben Hausfrau Contrafeit zahlt 25 Rtlr	„	37.	12.—	—
„	„	vor meine Tafel der Apostel Teilung wieder auszubeßern und zu repariren zahlt 5 Rtlr	„	7.	12.—	—
			fl	52.	16.	8

1644. Vacat.

1645.

Febr.	17.	Vor ein Kasten Gläser, so mir Herr Joh. Phi- lips Fleischbein von Venedig bringen lassen, zahlt laut Zettels	fl	54.	16.—	—
Mai	3.	erstlichen den 3. huius zahlt dem Glas- schneider auf der Kalbacher Gaßen vor ein Glas mit mein und meiner lieben Haus- frauen Wapen sampt dem Deckel zu schnei- den, zahlt	„	3.	18.—	—
Sept.	6.	Herrn Fleischbeins Magd an der Brucken Trinkgelt, so mir die Gläser heimbgetragen, so aus Italien ankommen	„	—.	6.	4
„	29.	zahlt laut Zettels Herrn Johan Philips Fleisch- bein vor Gläser und Bucher ⁵⁾	„	21.	15.	2
Dez.	24.	zahlt Herrn Johan Philips Fleischbein vor 12 knöpfigte venetianische Trinkgläser, jedes à 3 bz	„	2.	9.	6
			fl	82.	17.	12

¹⁾ Muschelgold wird von den »Schreibekünstlern und Malern« zur Arbeit gebraucht, wahrscheinlich um die Wappen der genealogischen Werke zu kolorieren und die Initialen auszuschnücken. Vgl. Hübner S. 1375, der auch das Rezept angibt.

²⁾ Sebastian Furck war ein sehr fruchtbarer Zeichner und Kupferstecher. Vgl. Müller in Archiv 3. Folge VI 187 ff.

³⁾ „Das Paradisgärtlein voll christlicher Tugenden“. Leipzig 1612 von Johann Arndt, dem lutherischen Theologen.

⁴⁾ Jeremias van Winghe, Porträt- und Historienmaler. Vgl. Gwinner S. 83.

⁵⁾ Der auf Bücher entfallende Teil ist nicht ersichtlich.

1646.

Sept. 10.	Hans Gerhard Friesen Goltschmidten zu Oßnabrugg ¹⁾ zahlt vor ein silbern Leuchter, weugt 30 Lot, ein Liechtbutz, weugt 9 Lot sampt dem Blech darzu, weugt 12 Lot mit mein und meiner herzlichsten Hausfrau sel. Wapen, zusammen 51 Lot von guten alten Reichstalern, so 25 ¹ / ₂ gewesen und ich darzu geben, wie auch vor die Arbeit 9 Lot à 1 Rtlr, zusammen 5 ¹ / ₂ Rtlr, also in allem 31 Rtlr	fl 46.12.—
-----------	---	------------

1647.

Febr. 8.	Zahlt Meister Hans Jacob Gülden Schreibern vor ein schwarz Schreibpulten und drei Täflein, darin Albert Durer, sein Vater und Georg Flegel Maler ²⁾ eingefasset	fl 3.—.—
Juni 7.	Hans Heßen ³⁾ Glasschneidern zahlt vor das Glas mit dem Tod und mein, wie auch meiner herzlichsten Hausfrau sel. Wapen zu schneiden 11 Rtlr	„ 16.12.—
„ 14.	Herrn Schwager Fleckhamern wieder gut getan vor eine silberne Schreibtabel von helfenbeineren Blättern, weugt an Silber 3 Lot 34 ³ / ₁₆ , tut 4 fl 34 kr, die zehen Wapen darauf 3 fl, vor die Blätter 1 fl 12 kr	„ 8.18.— fl 28. 6.—

1648.

April 19.	Zahlt Meister Lorenz Müllern Malern vor die eiserne Kiste mit mein und meiner Hausfrau sel. Wapen und grün vergült zu malen	fl 3.—.—
Dez. 1.	zahlt vor ein von Wax pußirtes Kunststucklein der Herodias mit dem Haupt S. Joh.	„ 12.—.— fl 15.—.—

¹⁾ Zum Jungen befindet sich in Osnabrück bei den Friedensverhandlungen.

²⁾ Ein geschickter Stilleben-Maler. Donner-von Richter in Archiv 3. Folge Bd. VII 211.

³⁾ Johannes Heß, der hiesige Ahnherr einer Familie, welche sich durch vier Generationen als Glas- und Edelsteinschneider einen achtbaren Namen erworben hat. Gwinner S. 203.

Bücher.¹⁾

1642.

Febr. 15.	Den Buchbindergesellen Trinkgelt	fl	1.—.—
April 1.	erstlichen pro huius vor verschiedene Discurs und Pasquillen	„	1.12.—
„ 6.	vor ein spanisch Buch	„	1.—.—
„ 7.	vor ein illuminirte und auf Tuch gezogene Generaltafel ²⁾	„	6.—.—
„ 9.	zahlt vor Cornelium a Lapide in libros regum ³⁾ 3 Rtlr und noch ein spanisch Buch 1 fl, tut	„	5.12.—
„ 23.	Hans Georg Bildern zahlt, wegen daß er an dem Württembergischen Chronico ⁴⁾ geschrieben	„	3.—.—
Mai 4.	zahlt dem Buchbinder Meister Adam Creutzen den Rest seines Zettels	„	23.—.—
Juni 28.	zahlt Christiano Klein Buchfuhrern vor Bucher	„	14.—.—
Juli 3.	zahlt Hans Daviden Zunnern vor Bucher laut Zettels	„	27.—.—
„ „	meinem Gevattern Herrn Johan Beyern zahlt vor Bucher 25 Ducaten, tut	„	75.—.—
„ 4.	..... dem Buchbindergesellen Trinkgelt ⁵⁾	„	— 8.—
Aug. 6.	zahlt Herrn Preßen Buchendlers Hausfrauen in Absein seiner den Rest von dem alten Zettel, nemblichen 20 Ducaten, tut	„	60.—.—
Sept. 7.	zahlt Meister Adam Creutzen Buchbindern auf Rechnung des Zettels 4 Ducaten	„	12.—.—
„ 26.	Meister Adam dem Buchbinder auf Rechnung	„	36.—.—
„ „	kauft von N. Lindengrün eines Burgers Sohn verschiedene Bucher vor	„	10.—.—

1) Die von Joh. Max. zum Jungen gesammelte bedeutende Bibliothek gelangte später durch Ankauf an die Stadt und bildet den wertvollsten Grundstock der Frankfurter Stadtbibliothek. Vgl. Ehrard, Die Stadtbibliothek in Frankfurt am Main 1895, S. 14 ff. Ein gedruckter Katalog der zum Jungenschen Bibliothek, von Waldschmidt verfaßt, existiert aus dem Jahre 1682. Er ist betitelt: Bibliotheca Jungiana. Sive Catalogus librorum etc. . . . Francofurti Anno MDCLXXXII. Nach diesem Katalog wurden die angeschafften Bücher, soweit sie zu ermitteln waren, im folgenden zitiert.

²⁾ Doch wohl eine Landkarte.

³⁾ Katalog S. 36: a Lapide, Commentarius in Josue, Judicum, Ruth, IV libros Regum 2. Paralipomenon. Antverp. 1642 in fol.

⁴⁾ Katalog S. 291: Württembergischen ganzen Landes kurze und allgemeine Beschreibung fürnehmsten Stätt, Schlösser, Clöster und Marktflücken, ihres Ursprungs und alten Herkommens gedenkwürdige Historien — 1642 in fol. (*Manuscript.*)

⁵⁾ Der Anfang dieses Postens befindet sich bei: „Geschenke in der Familie“.

Sept.	26.	der Magd Trinkgelt, so dieselbe heim- getragen	fl —. 4. 8
„	28.	zahlt Herr Johan Philips Fleischbein vor verschiedene Bucher, so er mir aus Italien bringen lassen, laut Zettels	„ 34. 6.—
„	29.	Herrn Doctori Rulanden zahlt vor ein span- nisch Buch Las Siete Partidas del Sabio Rey Don Alonso el Nono ¹⁾	„ 12.—.—
Okt.	3.	N. Lindengrün vor verschiedene abgekaupte Bucher	„ 10.—.—
„	6.	Herrn Philips Christian Uffsteinern geben vor die alte Cölnische Chronic ²⁾ in folio ein Weichenbaum zur Kelterspindel sampt einem alten Cölnischen Goldgulden	„ 2.—.—
„	21.	zahlt den Buchbindergesellen Trinkgelt	„ —.18.—
Nov.	23.	zahlt vor das geschriebene Württembergische Chronic	„ 8.—.—
Dez.	5.	vor die Strasburger Chronic abzuschreiben ³⁾	„ 4.16.—
			fl 347. 4. 8

1643.

Jan.	19.	Zahlt Herr Christian Kleinen Buchfuhrern seinen Zettel	fl 12.—.—
Febr.	7.	zahlt Johann Preßen Buchfuhrern laut Zettels	„ 10.—.—
„	13.	Hans David Zunnern vor allerhand Bucher	„ 1.12.—
„	24.	vor ein Buch zahlt	„ —.12.—
März	29.	Hans David Zunnern Buchfuhrern zahlt seinen Zettel	„ 17.—.—
„	31.	Johan Beyern Buchfuhrern vor allerhand Bucher bezahlet 10 in specie Rtlr	„ 15.—.—
April	1.	Meister Adam Creutzen Buchbindern auf Rechnung des Zettels zahlt 12 Ducaten	„ 36.—.—
„	„	vor zwei Bucher zahlt	„ 2.—.—
„	6.	zahlt dem König von Basel und Schutzen von Caßel vor verschiedene Bucher	„ 5. 3. 6
Mai	18.	zahlt Henrichen von der Borgd dem Maler vor etliche Figuren und Wapen in das ge- schriebene Buch von den Burggrafen von Nurnberg ⁴⁾ zu malen	„ 6.—.—

¹⁾ Katalog S. 251: Lopez Gregorio, Las Siete Partidas del Sabio Rey Don Alonso el Nono. Partida 1. 2. 3. 4. 5. 6. y 7. en Madrid 1611 in fol.

²⁾ Katalog S. 122: Chronica van der hilliger Stat Coellen. 1499.

³⁾ Katalog S. 289: Chronica der Keiserlichen Frei- und Reichsstatt Straßburg, zwölfhundert Jahr vor Christi Geburt angefangen und bis aufs Jahr 1501 continuiret. 1643 in fol. (*Manuscript.*)

⁴⁾ Wahrscheinlich das auf S. 291 des Katalogs genannte Nürnberger Wappenbuch, sauber gemalt, sampt einer historischen Beschreibung in fol. (*Manuscript.*)

Mai	20.	vor ein Manuscriptum Chronicon Wormatiense latinum zahlt ¹⁾	fl	4.—.—
„	23.	Meister Adam Creutzen dem Buchbinder auf Rechnung zahlt 5 Ducaten	„	15.—.—
Juni	16.	Meister Adam Creutzen Buchbindern auf Rechnung	„	12.—.—
„	24.	zahlt Herrn Johan Philips Fleischbein vor verschiedene Bucher, so er mir aus Italien bringen lassen, laut Zettels	„	34.22. 4
„	„	Fuhrlohn vor daßelbige Päcklein, so 35 \mathfrak{r} gewogen, jedes à 12 kr	„	7.—.—
Juli	11.	vor ein Hessische Caselische Deduction wieder Graf Georgen zahlt	„	—, 8.—
Sept.	7.	Hans David Zunnern Buchfuhrern zahlt einen Zettel von 91 fl, darunter mehr nicht als 40 fl an Gelt gegeben worden, dann die ubrige Summa ist ihme mit dem Buch Divortio Celeste ²⁾ , so ich trucken lassen, bezahlet und gegen denselbigen Exemplaren vertauscht worden, laut Zettels	„	40.—.—
„	14.	Herr Mohrn evangelischen Pfarrhern vor verschiedene Bucher verehret	„	30.—.—
„	15.	zahlt Herrn Merian ³⁾ einen Zettel vor Bucher	„	39.—.—
„	18.	dem Buchfuhrer Zerner von Strasburg zahlt vor Bucher	„	1. 8.—
„	„	dem Buchfuhrer Munchen von Coln ebenmäßsig	„	12.—.—
„	21.	einem Buchfuhrer von Cöln zahlt	„	12.—.—
„	„	Meister Adam Creutzen Buchbindern zahlt den Rest des alten Zettels	„	30.—.—
„	22.	ferner zahlt Meister Adam Creutzen auf Rechnung des neuen Zettels	„	12.—.—
Okt.	18.	zahlt vor zwei Bucher	„	—,20.—
„	25.	Jacob Raben Silberschmidten vor das Beschlag an mein Gebetbuch, Arndten Paradeis Gärtlein, weugt 4 Lot 3 Quint, zahlt	„	4.12.—
Nov.	30.	Herrn Johan Treudeln vor Bucher zahlt	„	1.12.—
Dez.	11.	zahlt meinem Herrn Gevatter Hans Beyer einen alten Zettel vor Bucher	„	60.—.—
„	13.	zahlt Herrn Johan Treudeln vor Bucher	„	4.—.—
				fl 425.14.—

¹⁾ Katalog 293: Monachi cujusdam Kirsgartensis, Chronicon civitatis Wormatiensis. 1643 in fol.

²⁾ Katalog S. 278: Pallavicino Ferrante, II Divortio Celeste. Villafranca 1643 in 12 et Ingolstadii 1643 in 12.

³⁾ Matthäus Merian, der bekannte Kupferstecher und Buchhändler.

1644.

Febr.	2.	Den Buchbindergesellen Trinkgelt wegen etlicher verfaulten Bucher wieder zu flicken	fl	—,16.—
„	19.	Meister Adamen Creutzen Buchbindern auf Rechnung	„	12.—.—
März	26.	zahlt Herrn Johan Philips Fleischbein vor allerhand Bucher aus Italien laut Zettels	„	48.—.—
April	26.	Meister Adam Creutzen Buchbindern auf Rechnung des Zettels zahlt	„	45.—.—
Mai	1.	den Buchbindergesellen verehret zum Trinkgelt	„	1,12.—
„	7.	Hans David Zunnern Buchfuhrern auf Rechnung	„	45.—.—
„	22.	zahlt vor das Regenspurger Chronicon ¹⁾	„	2,16.—
Juni	18.	zahlt Reicharden dem Schulmeister vor drei Titul mit Gold vor den Catalog ²⁾ meiner Bucher zu schreiben	„	—,18.—
„	„	zahlt Meister Adam Creutzen Buchbindern den Rest des alten Zettels	„	20.—.—
Juli	14.	Hans David Zunnern Buchfuhrern auf Rechnung zahlt 30 Rtlr.	„	45.—.—
Aug.	16.	Jacob Weyganden zahlt vor 7 Tomos operum Lutheri und sonsten noch 3 Quart-Bucher	„	7,12.—
Sept.	18.	zahlt vor ein französisch Buch	„	2.—.—
„	23.	zahlt Meister Adam Creutzen Buchbindern auf Rechnung des letzteren Zettels in der Audienzstuben	„	51.—.—
Okt.	25.	dem Buchbindergesellen Trinkgelt	„	—,12.—
Nov.	5.	Stemlers Jungen, so die neue Zeitung ³⁾ bracht, vor ein getrucktes Tractätlein	„	—, 4.—
„	12.	Hans David Zunnern auf Rechnung seines Zettels bezahlt	„	36.—.—
Dez.	5.	Herman Altroggen Witwe vor verschiedene Tractätlein	„	—,12.—
„	22.	Herrn Stemmlers Jungen Trinkgelt, so die Ordinari ⁴⁾ pflegt zu bringen	„	—, 4.—
			fl	318,10.—

¹⁾ Katalog S. 291: Regenspurgische Chronic, zweihundertsechszwanzig Jahr vor Christi Geburt an bis auf das Jahr 1545. — 1644 in fol. (*Manuscript.*)

²⁾ Dieser geschriebene Katalog hat sich, wie es scheint, nicht mehr erhalten; er ist, wie unten 15. Febr. 1645 ersichtlich, von dem Bauschreiber Wolfgang Hoffman verfaßt.

³⁾ In Frankfurt am Main gab es zu dieser Zeit bereits gedruckte Zeitungen, die erste wöchentliche politische Zeitung erschien im Jahre 1615.

⁴⁾ Wahrscheinlich handelt es sich hier um die Postzeitung, welche seit 1633 unter dem Namen „Wöchentliche Ordinari Zeitung“ erschien. Vgl. Dietz in Didaskalia (Frankfurter Journal) vom 22. November 1888.

1645.

Jan.	1.	Herrn Stemlers Jungen, so die neue Zeitung zu bringen pflegt	fl	— 4.—
Febr.	15.	dem Bauschreiber Wolfgang Hoffman vor ein Buch in quarto und daß er mir den Catalogum über meine Bucher gemacht	„	6.——
„	19.	des Frießenhagens Mägede, so die alten Bucher bracht	„	— 8 —
März	7.	den drei Buchbindergesellen Trinkgelt	„	1.——
„	10.	Johan Beyern meinem Gevattern zahlt den Zettel, so ich ihme noch schuldig gewesen	„	42.——
„	20.	vor Bucher	„	5 —.—
April	2.	Andreaßen dem Caßelischen Boten vor ein Buch und Trinkgelt	„	— 16.—
„	4.	zahlt Hans David Zunnern seinen Zettel vor Bucher	„	35.——
„	5.	zahlt Herrn Petern Thiriet Burgern allhier wegen Johan Jenet Kaufherrn von Metz vor verschiedene Bucher, so er aus Spanien und von Paris anhero bringen lassen, sampt deme Fuhrlohn laut Zettels	„	162.——
„	9.	dem Buchbindergesellen verehret, so dem Daniel das Buch mit dem Wapen eingebunden	„	— 20.—
„	„	Meister Adam dem Buchbinder auf Rechnung seines Zettels zahlt	„	60.——
„	29.	Meister Adams Creutzen des Buchbinders Gesellen Trinkgelt vor die Bucher einzubinden	„	1.——
Mai	7.	zahlt Meister Adam Creutzen Buchbindern den Rest des alten Zettels	„	4 12.—
„	19.	zahlt Herrn Merian selbst den Rest des alten Zettels mit	„	59.——
„	„	Herr Johan Preßen bezahlet einen alten Zettel	„	18.——
Juli	30.	Edoardo Schleichen zahlt vor 4 Tomos Latin, operum Lutheri ¹⁾ und andere Bucher mehr	„	9.——
„	31.	dem Daniel vor Thesaurum Fabri ²⁾ zahlt	„	1 4.—
Aug.	6.	fur zwei Stangen sampt den Knöpfen daran an eine grose Universaltafel	„	1.——
Sept.	16.	zahlt Herrn Mattheo Merian vor allerhand italianische Bucher	„	39.——
„	18.	Hans David Zunnern auf Rechnung zahlt, so Wolfgang Hoffman empfangen	„	70.——
„	22.	den Buchbindergesellen Trinkgelt	„	1.——

¹⁾ Katalog S. 37: Lutheri Mart. Opera Latina Jenae 1556 in fol. IV Tomi item Witteb. 1545 in fol. IV Tomi.

²⁾ Faber Basilius, Thesaurus eruditionis scholasticae. Leipzig 1571.

Sept. 23.	zahlt Adam Creutzen Buchbindern auf Abschlag seines Zettels	fl 60.—.—
Dez. 31.	zahlt vor verschiedene Sachen, die Statt Worms und andere französisch Händel betr. abzuschreiben, Joh. Oyer Stecken	„ 3.—.—
		fl 579.16.—

1646.

Jan. 1.	Des Magister Stämlers Jungen, so die Zeitungen zu bringen pflegt	fl —. 8.—
„ 23.	der Augspurger Frauen, so die alten Bucher pflegt umbher zu tragen	„ —. 4.—
Febr. 4.	vor das Sacerdotium Eliae Praetorii ¹⁾ zahlt dem Ratschreiber Lauter	„ 1.—.—
März 6.	Jean Levin Handelsman allhier zahlt vor etliche Bucher, so er mir außer Schweden bringen laßen	„ 7. 3. 4
„ 27.	denen Buchbindergesellen Trinkgelt	„ 1.—.—
„ „	Hans David Zunners Meßdiener verehret, so mir etliche Bucher heimgetragen und collationiret	„ —. 4.—
„ 31.	vor verschiedene Tractätlein zahlt	„ —. 8.—
April 2.	zahlt dem Ratschreiber vor 500 Exemplar, sodann 12 vor mich von der Anima Pallavicini ²⁾ , so ich Hans David Zunnern an Abschlag meines Zettels zukommen laßen, seind 5 Bögen gewesen, Truckerlohn jeden Bogen à 2 ¹ / ₂ fl gerechnet	„ 12.12.—
„ 3.	zahlt Herrn Thiriet vor Bucher und Fuhrlohn	„ 6.20. 8
„ 6.	zahlt Meister Adam Creutzen Buchbindern uf Abschlag seines Zettels	„ 21.—.—
„ 7.	vor verschiedene Sachen abzuschreiben zahlt Herrn Fleischman	„ 1.21.—
„ 9.	Philips Mertzen verehret vor verschiedene Handschriften aufzuheben	„ 1.—.—
„ 20.	Herrn Merian Bucherzettels zahlt	„ 39.—.—
„ „	Hans David Zunnern zahlt ein Rest Bucherzettels	„ 24.—.—
„ „	Meister Adam Creutzen Buchbindern zahlt den Rest des alten Zettels	„ 19.—.—
„ 21.	zahlt Johan Pressen Bucherzettels mit	„ 26. 8.—

¹⁾ Katalog S. 45: Praetorii Eliae, Spiegel der Mißbräuch beim Predig-Ampt im heutigen Christentumb und wie selbige gründlich und heilsam zu reformiren. — 1644 in 8.

²⁾ Der Tod des Canonicus Pallavicino (1644) „gab Anlaß zu den Dialogis, welche den Titul führen: »Anima errante di Ferrante Pallavicini«. Vgl. Historisch-geographisches Lexicon 3. Aufl. 1742. Bd. V 544.

Juni	17.	vor verschiedene Bucher	fl	5.22.—
„	25.	zahlt vor mich Hans David Zunnern vor Bucher laut Zettels	„	33.—.—
Juli	3.	vor allerhand Bucher zahlt	„	7.21.—
Sept.	7.	zahlt Meister Johan Ahman Buchbindern	„	3. 9. 6
Nov.	16.	zahlt Meister Adam Creutzen Buchbindern seinen Zettel	„	25.—.—
Dez.	16.	zahlt Herrn Wilhelm Beynen vor verschiedene Bucher, so er mir aus Spanien bringen lassen, vor Einkauf und Fracht 75 Rtlr 86 kr laut Zettels	„	113.22. 4
			fl	350.20. 2

1647.

Jan.	1.	Magister Stemlers Schreiber, so die Zeitung zu bringen pflegt, zum neuen Jahr	fl	—.16.—
Febr.	3.	zahlt Hans David Zunnern seinen Zettel	„	72.—.—
„	11.	Hans David Zunnern zahlt vor allerhand Bucher	„	5.—.—
„	24.	Clemens Schleichen zahlt vor 3 alte Bucher erstlichen den 3. huius zahlt Johan Preßen auf Abschlag seines Zettels von 108 fl 50 Rtlr, tut	„	1.16.—
April	3.	Johan Hüttnern Buchfuhrern seinen Zettel zahlt auf Abschlag seines Zettels von 108 fl 50 Rtlr, tut	„	75.—.—
„	6.	Hans David Zunnern zahlt seinen Zettel	„	35.—.—
„	8.	Hans David Zunnern zahlt seinen Zettel	„	13. 8.—
„	9.	zahlt Edoardo Schleichen vor Bucher laut Zettels	„	19.—.—
„	12.	Herrn David Zunnern vor Grotii Antibe- canum, so Herrn Mohrn verehret, bezahlet	„	2.10.—
„	21.	Herrn Hans Conrad Mohrn Pfarrherrn wegen etlicher Bucher, so er mir zukommen lassen, wiederumb zu seiner Bibliothec verehret 12 Rtlr ¹⁾	„	18.—.—
„	23.	Meister Adam Creutzen dem Buchbinder auf Rechnung	„	45.—.—
„	„	Martin Richtern Buchfuhrern von Helmstatt zahlt vor Bucher, so der vorige Praeceptor Magister Matthias und der Daniel ausge- nommen, laut Zettels 7 Rtlr	„	10.12.—
Mai	15.	zahlt Herrn Johan Philips Fleischbein ein Zettel vor Bucher aus Italia mit 45 fl, da- von aber abgezogen worden 16 fl 40 kr vor Bucher, so ich vor andere bringen lassen, verbleibt also	„	28. 8.—

¹⁾ Der Posten ist mit Absicht unter die Rubrik »Bücher« und nicht unter Geschenke aufgenommen worden.

Mai	22.	zahlt Thomas Götzen Buchfuhrern seinen Zettel	fl	40.—.—
„	27.	dem Schulmeister Reichharden in der Hasengassen zahlt vor verschiedene Titel vor Bucher zu schreiben	„	1.12.—
Juni	2.	vor das Chronicon Holsatiae ¹⁾	„	—16.—
„	9.	vor 3 Bucher in folio Herr Mohrn zahlt	„	4.12.—
„	11.	zahlt Johann Beyern Buchfuhrern zwen Zettel mit litt. A, so zusammen ertragen	„	37.—.—
„	25.	zahlt Meister Adam Creutzen Buchbindern wieder auf Rechnung seines Zettels	„	30.—.—
Sept.	20.	Meister Adam Creutzen Buchbindern zahlt den Rest seines Zettels	„	50.—.—
„	22.	zahlt N. München von Cöln vor allerhand französische Bücher	„	70.—.—
„	„	ferner vor Olearii Perschisches Reisbuch ²⁾	„	4.12.—
„	29.	D. Offenbachs Tochter zahlt vor ein Manuscriptum chronicon Würzburgense ³⁾	„	3.—.—
Okt.	23.	zahlt Friderich Weißen Buchtruckern vor des Lyrae opera in universa Biblia, zu Duay getruckt, in 6 Bunden folio ⁴⁾	„	30.—.—
„	„	Hans David Zunners Diener Trinkgelt, so wegen der gekauften Bucher vielfeltigen bemuhet gewesen	„	1.12.—
„	31.	Meister Adam Creutzen Buchbindern auf Abschlag seines Zettels	„	15.—.—
Nov.	9.	zahlt Herrn Mattheus Merian vor Bucher laut Zettels	„	44.—.—
„	16.	Hans David Zunnern zahlt vor Bucher laut Zettels	„	116.—.—
„	„	vor alte Bucher zahlt	„	—18.—
„	17.	Herrn Vincenzen Steinmeyern zahlt vor allerhand ausgenommene Bucher laut Zettels 60 Ducaten, tut sampt dem Reichstaler, so sein Diener vor die Muhewaltung empfangen	„	181.12.—

¹⁾ Katalog S. 181: Petersen Joh., Holsteinisch Chronicon. Frankfurt 1557 in fol.

²⁾ Katalog S. 180: Olearii Adam, Neue Orientalische Reis-Beschreibung, Schließwig 1647 in fol.

³⁾ Vermuthlich das auf S. 292 des Katalogs genannte Werk von Fries v. Mergentheimb, Histori, Namen, Geschlecht, Wesen, Taten, ganz Leben und Sterben der gewesenen Bischöfe zu Würzburg und Herzogen in Franken, auch was bei einem jedern in Zeit seiner Regierung sonderlich gehandelt worden, ergangen und beschehen ist etc. in fol. (*Manuscript.*)

⁴⁾ Katalog S. 2: Biblia cum glossa ordinaria Nicolai de Lyra et additionibus Pauli Burgensis etc. . . . , Duaci 1617 in fol. 6 Tomi.

Nov. 17.	zahlt Johan Hüttner Buchfuhrern laut Zettels	fl 48.—.—
Dez. 28.	zahlt Johan Preßen einen Rest von einem Bucherzettel	„ 33.—.— fl 1036.20.—

1648.

Jan. 1.	Praeceptoris Stemlers Diener, so die Zeitung zu bringen pflegt	fl —.18.—
„ 20.	Herrn Gevattern Hans Beyern zahlt vor des Giacconii ¹⁾ historiam Pontificum Romanorum, zwei Teil gebunden und eines sauber illu- miniret	„ 36.—.—
Febr. 9.	Meister Adam Creutzen Buchbindern ferner auf Rechnung	„ 15.—.—
„ 15.	den Buchbindergesellen Trinkgelt	„ 1.—.—
„ 22.	zahlt Herrn Johan Philips Fleischbein laut Zettels vor allerhand Bucher ²⁾	„ 59.20.—
März 13.	Hans David Zunnern vor allerhand alte Bucher	„ 2.—.—
„ 28.	Herrn Merians Sohn verehret, als er mir etliche Bucher wegen seines Vatters geliefert hat	„ 1.12.—
April 9.	Meister Adam Creutzen Buchbindern zahlt auf Rechnung 31 Rtlr, tut	„ 46.12.—
„ „	Johan München von Cöln zahlt vor Brovii opera	„ 30.—.—
„ „	vor Johan Gersonis opera ³⁾	„ 9.—.—
„ „	vor Eusebii ⁴⁾ opera	„ 9.—.—
„ 15.	meinem Bruder wieder gut getan vor ver- schiedene päpstliche Conclavia Manu- scripta, ⁵⁾ so er vor mich zu Florenz bei Herrn Roselli ausgelegt, 4 Piastre, jede à 27 bz, tut	„ 7. 4. 8

¹⁾ Katalog S. 22: Ciaconii Alphons, Vitae et res gestae Pontificum Romanorum & S. R. E. Cardinalium, ab initio nascentis Ecclesiae usque ad Urbanum VIII. Pontif. Max. Iconibus Pontificum, horum & Cardinalium insignibus adjunctis. Romae 1630 in fol. 2 Tomi, unter welchen der erste sauber illuminirt.

²⁾ Die Fortsetzung dieses Postens ist auf Hausgeräte übertragen worden. Um von dem Gesamtbetrage fl 82 8.— den auf Bücher entfallenden Betrag ausscheiden zu können, wurde für Nähseide 9 fl pro \mathcal{H} angenommen. Vergl. „Hausgeräte“, oben S. 51.

³⁾ Katalog S. 30: Gersonii Joh., Opera omnia. III Tomis comprehensa. Paris 1606 in fol. 2 Bände.

⁴⁾ Eusebius Pamphilus, Opera Latine, Basel 1542 in fol. Das Werk ist im Waldschmidtschen Katalog nicht erwähnt.

⁵⁾ Katalog S. 290: Conclavi di tutti li Pontefici Romani doppo Nicolo V. chi fù creato Papa l'Anno di Christo 1447, sino agli tempi presenti di Sua Santità Innocenzo X., il quale fù eletto nell' Anno 1644 . . . etc. (*Manuscript.*)

April 21.	zahlt vor drei alte Folianten Herrn Treudels Scabini Tochter	fl	2.—.—
„ 23.	Meister Adam dem Buchbinder und seinen Gesellen, zu vertrinken	„	1. 8.—
„ 24.	Henrich von der Borgkden Malern zahlt vor Annales Cambdeni ¹⁾ in folio und allerhand Wapen zu malen laut Zettels	„	7. 8.—
Mai 16.	zahlt Wolf Hoffman vor des Eubuli ²⁾ Tractätlein de Pace Evangelicis concedenda zu trucken sampt dem Papier	„	22.—.—
„ „	zahlt ich vor ein Ries Schreibpapier zu Exemplaren dieses Discurs	„	2.16.—
Juni 2.	Herrn Fleischbeins Magd verehret, so mir die italianische Bucher heimgetragen	„	— 8.—
„ 15.	Herrn Hoffmans Magd, so den getruckten Discursum de Pace uberliefert	„	— 4.—
„ 29.	zahlt Wolf Hoffmannen Ratschreibern wegen Hans David Zunnern auf Abschlag der Bucher, so ich von ihme genommen	„	50.—.—
Juli 13.	zahlt Hans David Zunnern auf Abschlag seines Zettels	„	40.—.—
„ 16.	zahlt Herr Servatius Picken wieder, daß er vor mich zu Straßburg an Herrn Johan Philips Müllern Buchhändlern vor allerhand abgekaufte Bucher durch N. Bierffennig erlegen lassen 200 Rtlr	„	300.—.—
„ 22.	zahlt dem Fuhrman vor das Faß Bucher von Straßburg heimzubufhren	„	— 8.—
„ „	Grangeld ³⁾ davon	„	— 4. 8
„ 26.	zahlt Herrn Johan Beyern meinem Gevattern seinen Zettel mit	„	86.—.—
Aug. 11.	zahlt Johan Preßen seinen Bucherzettel	„	54.—.—
„ 15.	zahlt der Paschin Mann vor verschiedene Sachen abzucopiren	„	2.—.—
„ 19.	zahlt Wolfgang Hoffman vor Regime de Santé zu trucken	„	2. 4. 8

¹⁾ Katalog S. 147: Camdeni Guilh., Annales rerum Anglicarum & Hibernicarum regnante Elisabetha. Londin 1615 in fol.

²⁾ Eubulus ist in dem Katalog von 1682 nicht erwähnt. Wahrscheinlich handelt es sich um das Werk, welches der Katalog der Frankfurter Stadtbibliothek, 1728 von Lucius verfaßt, auf S. 97 verzeichnet: Eubuli, Pro pace perpetua Protestantibus danda Consultatio, 4. Frideburgi 1648. Vero nomine Hermanni Conringii (!).

³⁾ Gebühr für das Ausladen des Fasses aus dem Schiff mit Hilfe des Krahnens.

Aug. 30.	Meister Lorenzen Muller zahlt vor 31 Wapen in das geschriebene Buch, da der Statt Nurnberg Stätt, Schloß und Flecken begriffen ¹⁾ , zu malen, wie auch noch vier andere Wapen in der Prediger-Kirchen abzumalen	fl	4.12.—
„ 31.	zahlt Servatius Bicken vor Lagio und andere Unkosten laut Zettels wegen der Bucher, so zu Straßburg einkauft und anhero gefuhret worden, 7 Rtlr 45 kr	„	11. 6.—
Sept. 6.	zahlt Falcken dem Juden von Wormbs vor die Opera Latina Lutheri Tomus IV sampt etlichen andern Buchern	„	5.—.—
„ 13.	Erasmio Kempfern zahlt vor 2 Tractätlein	„	—. 8.—
„ 23.	Meister Adam Creutzen Buchbindern auf Rechnung seines Zettels ferner 20 Ducaten	„	60.—.—
Okt. 11.	Herrn Hironimus Peter von Stetten zahlt vor die abgekaufte Kellenbachische Bibliothecam laut Quittung	„	80.—.—
„ 12.	zahlt auf Abschlag des Bucherzettels Hans David Zunnern, so der Ratschreiber Wolfgang Hoffman seinetwegen empfangen . .	„	50.—.—
„ 13.	Herrn Wilhelm Beynen zahlt vor allerhand Bucher laut Zettels	„	13.14.—
Dez. 9.	zahlt dem Ratschreiber vor Mellificium Petrelii cum continuatione	„	3.—.—
„ 13.	Herrn Hüttnern Buchfuhrern verehret, daß er mir den Sallustium ²⁾ dediciret	„	9.—.—
„ 20.	Hans David Zunners Sohn Trinkgelt . .	„	—. 4.—
„ 29.	vor ein Nurnberger neuen Calender mit den Wapen	„	—. 4.—
„ 31.	Meister Adam Creutzen Buchbindern zahlt auf Abschlag seines Zettels	„	17.—.—
		fl	1042. 8. 4

Schreibmaterialien.

1642.

Jan. 15.	Vor ein Schreibkalender	fl	—. 4.—
April 4.	zahlt vor ein Ries gros Regal-Schreibpapier	„	7. 4.—

¹⁾ Katalog S. 289: Beschreibung des heil. Reichs Statt Nürnberg Stätte, Märkt, Schlösser und Clöster auf dem Land, so sie von Keisern und Königen in Böhmen zu Lehen aufgebracht, einesteils für eigen erkauf und sonst in andere wege erlanget und an sich gebracht haben. Mit gemalten Wapen in fol.

²⁾ Katalog S. 188: Sallustii C. Crisp.: Opera omnia, cum variorum notis. Der Katalog führt 7 verschiedene Ausgaben an, es handelt sich hier um die 1649 in Frankfurt erschienene. Das Werk ist Joh. Max. zum Jungen gewidmet.

April 4.	vor ein Ries gemein Papier	fl	1.12.—
Sept. 24.	vor Briefoblaten	„	— 8.—
		fl	9. 4.—

1643.

Jan. 26.	Vor $\frac{1}{2}$ Reis Papier	fl	1.12.—
Juni 8.	vor Materi zu der Dinten	„	— 9. 6
Sept. 14.	dem Buchbinder vor 8 Buch Papier zu liniren und Trinkgelt von den Buchern einzubinden	„	1.—.—
Dez. 28.	dem Hutkrämer von Damm zahlt vor ein Ries Papier	„	3. 4.—
		fl	6. 1. 6

1644.

März 9.	Vor 2 Ries Papier	fl	6.—.—
Dez. 13.	zahlt einem Fremden vor spanisch Wachs ¹⁾	„	— 4.—
		fl	6. 4.—

1645.

Sept. 15.	Vor 2 Ries Papier	fl	3. 8.—
-----------	-----------------------------	----	--------

1646. Vacat.

1647.

April 14.	Vor ein Ries Schreibpapier	fl	2.16.—
Sept. 27.	vor Federkeil	„	— 4.—
		fl	2.20.—

1648.

April 9.	Vor Briefoblaten	fl	— 4.—
Sept. 8.	zahlt Wolf Hoffman Rathschreibern vor ein halb Ries gros median Papier	„	1.—.—
„ 21.	vor Briefgarn	„	— 4. 8
„ 29.	vor ein halb Ries Postpapier zahlt	„	2.—.—
„ „	vor weißes Briefgarn zahlt	„	— 4.—
		fl	3.12. 8

IV. Steuern.²⁾

1642.

Juni 3.	Zahlt auf der Schatzung das Ziel, ³⁾ so von Weihnachten des 1641. Jahrs erschienen	fl	27.—.—
---------	--	----	--------

¹⁾ Siegelwachs.²⁾ An dieser Stelle sind nur direkte Steuern, nicht aber indirekte Steuern und andere öffentliche Abgaben aufgezeichnet.³⁾ Die Schatzung, eine Vermögenssteuer, wurde nach dem Schatzungsedikt von 1576 in zwei Zielen erhoben zu einem Satz von $\frac{1}{3}$ ‰. In der

Aug. 10.	zahlt vor mich ein Ziel Schatzung von Joh. Baptistae des 1642. Jahrs erschienen . . .	fl 27.—.—
		fl 54.—.—

1643.

Febr. 17.	Zahlt den halben Procento auf der Schatzung ein Ziel Schatzung Joh. Evangel. de anno 1642 erschienen	fl 222.—.—
„ „		„ 27.—.—
Okt. 19.	auf der Schatzung zahlt das Ziel von Joh. Baptistae	„ 27.—.—
		fl 276.—.—

1644.

Juni 5.	Zahlt vor mich auf der Schatzung das Ziel von December 1643	fl 27.—.—
Nov. 1.	erstlichen pro huius auf der Schatzung zahlt das Ziel von Joh. Bapt. 1644	„ 27.—.—
		fl 54.—.—

1645.

Mai 13.	Auf der Schatzung zahlt das Ziel von Weihnachten anno 1644	fl 27.—.—
Nov. 20.	auf der Schatzung bezahlt von Joh. Baptistae des 1645. Jahrs	„ 27.—.—
		fl 54.—.—

1646—48. Vacat.

V. Freiwillige Hingaben.

Geschenke in der Familie.

1642.

Jan. 1.	Erstlichen meiner lieben Hausfrauen zum neuen Jahr	fl 6.—.—
„ „	meinen zweien Kindern	„ 4. 6. 4
„ 15.	den beiden Kindern	„ —. 4.—
März 9.—30.	den beiden Kindern (März 9. fl —.12.—, März 30 fl —.12.—) zus.	„ 1.—.—
April 6.	den Kindern in das Spiel	„ —.12.—
Juni 23.	dem Daniel und Annen Christinen, meinen lieben 2 Kindern verehret, jedem einen güldenen Albus, einen à 18 bz	„ 2. 9. 6

obersten Steuerstufe (bei 15 000 fl) waren zu zahlen 25 fl für Schatzung oder Bede, dazu kam noch der Herdschilling (eine Kopfsteuer) mit 12 fl, sowie 1½ fl Wachtgeld, also zusammen 27 fl. Vgl. Lersner III, I. S. 88 ff, Bothe S. 84, Beilagen S. 48.

Juli	4.	meiner lieben Hausfrauen geben 2 fl ¹⁾	fl	2.—.—
Sept.	7.	dem Daniel, zu verspielen	„	— 4.—
„	21.	meinen beiden Kindern zur Meß verehret	„	3.—.—
Nov.	15.	meiner lieben Hausfrauen verehret einen Goldgulden	„	2.—.—
Dez.	1.	erstlichen meinem Sohn Daniel zwei Praemia verehret	„	— 16.—
„	24.	meinem Sohn Daniel vor das Christkindlein, weilen seine Schwester Anna Christina einen schwarzen Bauen (?) bekommen	„	6.—.—
			fl	28. 4.—

1643.

Jan.	1.	Erstlichen meiner lieben Hausfrauen zum neuen Jahre verehret 6 Goldgulden	fl	12. 19. 2
„	„	meinem Sohn Daniel	„	2. 3. 2
„	„	meiner Tochter Annen Christinen	„	2. 3. 2
März	2.	meinen beiden Kindern	„	— 6. 4
April	6.	dem Daniel ein Praemium	„	— 5. 4
„	„	dem Daniel und der Anna Christinen, als sie in die Meß gingen	„	— 8.—
Mai	9.	der Annen Christinen geben, als sie die neue Spitzen angefangen	„	— 4.—
Sept.	24.—28.	dem Daniel geben (Sept. 24. fl —8.8, Sept. 28. fl. —8.—) zus.	„	— 16. 8
Okt.	19.	meinem Sohn Daniel verehret, daß er mich den 12. huius mit einem latinischen Brief gebunden ²⁾	„	1. 12.—
			fl	20. 6. 2

1644.

Jan.	1.	Erstlichen meiner lieben Hausfrauen zum neuen Jahr geben 3 Goldgulden, tut	fl	6.—.—
„	„	meinen beiden Kindern 2 Goldgulden	„	4 — —
„	„	dem Daniel verehret, als er die latinische Oration wegen Gluckwuschung eines gluckseligen neuen Jahrs memoriter recitiret	„	3.—.—
Juni	15.	meinem Sohn und seinem Praeceptor, wie auch den Einspennigern auf der Troccotafel ³⁾ zu verspielen geben	„	— 20.—
„	28.	meinem Sohn und dem Praeceptor samt denen Einspennigern uf der Troccotafel zu verspielen	„	— 12.—

¹⁾ Die Fortsetzung des Postens siehe sub »Bücher«.

²⁾ Das Geschenk pflegte man der zu beschenkenden Person um den Hals oder an den Arm zu binden. (Angebände) Vgl. auch Grimm I. 295.

³⁾ Das Trocco war ein Kinderspiel, vergl. oben S. 49.

Okt. 29.	der Annen Christinen verehrt	fl	1.12.—
Nov. 24.	dem Daniel und Einspennigern auf der Troccotafel zu verspielen	„	— .12.—
		fl	16. 8.—

1645.

Jan. 1.	Erstlichen meiner lieben Hausfrauen zum neuen Jahr 3 Goldgulden	fl	6.—.—
„ „	meinen zwei Kindern 2 Goldgulden	„	4.—.—
„ 21.	meiner Tochter Annen Christinen verehret, als sie wegen des Kochens ihren Fleiß getan, als ich Herrn Doctor Stenglinen, so nacher Münster und Osnabrug ¹⁾ verreist, beneben dem Herrn englischen Residenten Curtio sampt andern guten Freunden zu Gast gehabt	„	1.12.—
Febr. 15.	meiner lieben Hausfrauen und der Annen Christinen zu verspielen	„	1. 4.—
Juli 17.	meiner lieben Hausfrauen verehret ein Stuck Gold von 20 Ducaten	„	60.—.—
„ 22.	. . . . . sodann 2 Rtlr, als ich und meine beide Kinder meine liebe Hausfrau gebunden ²⁾	„	3.—.—
„ 23.	meinem Sohne Daniel geben, als er seine Schwester Annen Christinen gebunden	„	— .18.—
		fl	76.10.—

1646.

Jan. 1.	Erstlichen meiner lieben Hausfrauen zum neuen Jahr 3 Goldgulden	fl	6.—.—
„ „	meinen 2 Kindern 2 Goldgulden	„	4.—.—
März 27.	meiner Tochter Annen Christinen	„	— .12.—
April 7.	meiner Tochter Annen Christinen verehret, daß sie den 49. Psalmen auswendig gelernet	„	1.12.—
„ 20.	meiner lieben Hausfrauen verehret ein Stuck Gold von 6 Ducaten, darauf die Eheleut mit dem Herzen in zwo Handen	„	18.—.—
„ 21.	meiner Tochter verehret, als ich verreist, 4 neue Rtlr	„	6.—.—
		fl	36.—.—

1647.

Jan. 1.	Erstlichen meinem Sohn Daniel in sein Sparbuchs 1 Goldgulden	fl	2.—.—
„ „	meiner Tochter Ann-Christinen 3 Goldgulden	„	6.—.—

¹⁾ Zu den Friedensverhandlungen.

²⁾ Der Anfang dieses Postens »Vor blau Seidenband $\frac{1}{2}$ Rtlr« ist bei »Kleidung« zu finden.

Jan. 24.	meiner Tochter verehret	fl	1.12.—
März 12.	meiner Tochter Annen Christinen einen doppelten Reichstaler verehrt	„	3.—.—
Nov. 11.	meiner Tochter ein doppelten Frankfurter Reichstaler verehret	„	3.—.—
		fl	15.12.—

1648.

Jan. 1.	Erstlichen meinem Sohn Daniel in sein Sparbuchs 1 Goldgulden	fl	2.—.—
„ „	meiner Tochter Annen Christinen 2 Goldgulden und einen doppelten Frankfurter Reichstaler	„	7.—.—
		fl	9.—.—

Verschiedene Geschenke

(insbesondere Hochzeitsgeschenke).

1642.

Jan. 1.	Meinem gewesenen Diener Joh. Jacob Pauli	fl	1.12.—
„ „	meiner Stiefschwester Anna Sibilla auch 1 Goldgulden	„	2. 3. 2
„ „	meinem Beichtvatern Herrn Hans Conrad Mohrn	„	3.—.—
„ 15.	Meister Ludwig Mullern von Hausen zahlt vor seine Hausfrau, daß sie die Butterweck und Kraut verehret	„	—.12.—
„ „	den Burgern von Wetzlar, so wegen E. Erb. Rats unter andern Herren auch mir, daß wir hiebevorn in ihrer mit der Burger-schaft strittigen Sach vielfältigen bemühet gewesen, ein Faß von ohngefehr 2 ¹ / ₂ Ohm Bier geliefert, zum Trinkgelt verehret	„	—.18.—
Febr. 6.	zahlt Herrn Burgermeister Johan Schwinden vor mein ¹ / ₇ teil des vergulden Bechers mit dem Wapen, so in anno 1641 bei dem Ochsen-schiesen der gesampften Schützen-gesellschaft verehret worden	„	11.20.—
Febr. 21.	auf der Porschin Tochter Hochzeit mit Cornelio Martin Braunen verehret 3 Rtlr	„	4.12.—
April 2.	Magister Philips Daniel Gernanden verehrt, daß er mir beneben anderen seine dispu-tationem theologicam dediciret	„	3.—.—

Aug. 13.	Franz Beinen laut Quittung wiederumb zahlt vor einen vergülten Becher, so Herr Niclaus Fleischbein vor mich zu Nurnberg ein- kauft von 2 Mark und meinetwegen Herrn Wolfgang Marstallern auf die Hochzeit ver- ehret worden, in Erwegung er mir hiebevorn in anno 1640 auf dem Tag daselbst viel Freundschaft erwiesen und aus seines Bru- dern sel. Doctor Marstallers ¹⁾ Bibliothec verschiedene gute Bucher verehret . . .	fl	35.—.—
Sept. 26.	zahlt meinem gewesenen Diener Hans Jacob Pauli zur Meß	„	3.—.—
Okt. 24.	auf Herrn Götrenii Tochter Hochzeit ver- ehret	„	4.12.—
Nov. 8.	auf Herr Doctor Reitzen Hochzeit verehret	„	4.—.—
„ 29.	auf Niclaus Treudels Hochzeit verehret	„	4.—.—
		fl	77.17. 2

1643.

Jan. 1.	Meiner Stiefschwester	fl	2. 3. 2
„ „	Herr Mohren meinem Beichtvater zum neuen Jahr	„	3.—.—
„ „	meinem gewesenen Diener Hans Jacob Pauli	„	1.12.—
Juni 22.	Philips dem Richter verehret	„	— .12.—
		fl	7. 3. 2

1644.

Jan. 1.	Meiner Stiefschwester 1 Goldgulden . . .	fl	2.—.—
„ „	meinem Beichtvatern Herrn Mohrn . . .	„	3.—.—
„ „	meinem gewesenen Diener Joh. Jacob Pauli	„	1.12.—
„ 10.	meiner Tochter Anna Christina, als sie auf Herr Porschen Tochter Hochzeit gewesen	„	1;16.—
„ 31.	auf Herrn Merians Tochter Hochzeit . . .	„	6.—.—
Mai 15.	dem Glasschneider vor das Glas, so ich dem Balbierer-Handwerk verehret, als ich in die vier Jahr bei ihnen gewesen, zahlt . . .	„	4.12.—
Okt. 14.	auf des Capitein-Leutenampts Philips Andreas Hochzeit verehret 2 Goldgulden . . .	„	4.—.—
„ 21.	auf Herrn Fincken evangelischen Pfarrherrn Hochzeit verehret 3 Rtlr	„	4.12.—
Nov. 19.	auf Johan Friedrich Freckhaußen Hochzeit verehrt	„	9.12.—
		fl	36.16.—

¹⁾ Georg Hironimus Marstaller, der Rechte Doktor und Advocat aus Nürnberg. Dietz, Frankfurter Bürgerbuch S. 56.

1645.

Jan.	1.	Meiner Stiefschwester	fl	2.—.—
„	„	meinem Beichtvatern Herrn Hans Conrad Mohrn	„	3.—.—
„	„	meinem gewesenen Diener Hans Jacob Pauli	„	1.12.—
„	14.	Johan Beinen von Nieder-Ursel dem alten Knecht zum neuen Jahr verehret	„	—18.—
April	12.	N. Keilen des Schloßers Sohn vor eine dedicirte Disputation verehret	„	5.—.—
„	15.	den 9 Cur-Mänzischen Trompetern auf Herrn Steffens Tochter Hochzeit verehret	„	6.—.—
Aug.	1.	Frau Anna Marien Johan Philips Epsteins Hausfrau, zur Haussteuer verehret und daß sie meine Tochter Annen Christinen angebunden	„	3.18.—
„	23.	zahlt dem Kuchenmeister vor mich, meine liebe Hausfrau und Tochter, daß wir eine Mahlzeit auf des alten Jacob Henspergers Enkel, so Justum Kiper Malern zur Ehe genommen, Hochzeit gewesen	„	3.12.—
Sept.	13.	Herrn Henrich von der Borgk Malers Tochter auf die Hochzeit verehret 4 Rtlr, tut	„	6.—.—
			fl	31.12.—

1646.

Jan.	1.	Meiner Stiefschwester 1 Goldgulden	fl	2.—.—
„	„	meinem Beichtvatern Herrn Hans Conrad Mohrn	„	3.—.—
„	„	Maria Agatha Goldastin, so damals bei mir gewesen, zum neuen Jahr	„	1.12.—
März	28.	meiner gewesenen Magd Kungunda Schwartzin uf dem Fraustein Töchterlein verehret zur Meß $\frac{1}{2}$ Rtlr	„	—18.—
April	20.	Herrn Mohren Pfarrherrn Kinder, als ich verreiset, 4 Rtlr	„	6.—.—
„	21.	Maria Agathe Goldastin	„	1.12.—
„	„	dem Knöpfmacher vor des Herrn Magisters zu Helmstatt 9 Dutzend Schleifen	„	6.—.—
			fl	20.18.—

1647.

Jan.	1.	Hans Conrad Mohren meinem Beichtvater	fl	3.—.—
„	„	seiner Tochter Annen Christinen ebenmäßig zum neuen Jahr	„	2.—.—
„	„	meines Gevattern J ^r . von Merlau Tochter	„	2.—.—

Jan.	1.	Herrn Doctor Fausten Sohnlein verehret, als er mir seines Vatters Buch Aerarium publicum praesentiret	fl	1.12.—
April	25.	den beiden jungen Stalbergern verehret, als sie nacher Rostock gezogen	„	6.—.—
Mai	21.	Magistro Joh. Henrio Matthiae meines Sohns Daniels gewesenen Praeceptor, als er von Braubach anhero kommen und daselbst bei Herrn Landgraf Johann zum Diacono verordnet worden, aus guter Affection verehret	„	18.—.—
Juni	5.	dem Stuck-Capitain zu einer Federn verehret 3 Rtlr	„	4.12.—
Juli	28.	Hans Peter dem Trompeter verehret	„	6.—.—
Okt.	21.	David Juden zu der Roten Rosen zahlt vor ein vergülten Becher à 1 Mark 3 Lot $2\frac{1}{2}$ Quint, jede Mark à $10\frac{1}{2}$ Rtlr, so ich Herrn Hartman Creidio ¹⁾ Pfarrherrn von Friedberg verehret, so mir das Buch dediciret	„	19. 6.—
Nov.	14.	Hans Jacob Priorn zahlt vor ein Paar Schwein, so ich meiner Schwester Justinen verehret	„	14.—.—
„	„	das Herrngelt ²⁾	„	— .22. 4
			fl	77. 4. 4

1648.

Jan.	1.	Meinem Beichtvatern Herrn Hans Conrad Mohrn	fl	3.—.—
Febr.	19.	meiner Tochter Gätlein von Langenschwalbach durch ihren Vatter Philips Rühl verehret	„	1.—.—
März	25.	Sebastian Forck zahlt vor verschiedene Wapen zu stechen auf den Becher, so ich nacher Friedberg verehret, wie auch die Schusseln von Silber zuhaus	„	1. 8.—
April	22.	des Recheneidieners Philips Mertzen Frau Schwester verehret, so die Kuchen einzuliefern pfliget	„	— 9. 6
Aug.	19.	Philps Mertzen verehret, daß er wegen Aufhebung der Zins vielfältigen bemuhet	„	1.12.—
Sept.	25.	der Maria Sibillen zur Meß verehret	„	1.12.—
Nov.	28.	einem Studioso verehret, so wegen des Friedens mir eine Scarthec dediciret	„	— .20.—

¹⁾ Hartmann Creidius (1606—56) hat sich nicht nur als Prediger zu Friedberg und Augsburg, sondern auch als Schriftsteller einen geachteten Namen erworben. Vgl. Histor.-geograph. Lexikon 1742, II 949.

²⁾ Nämlich von den geschenkten Schweinen.

Dez. 30.	Herrn Wilhelm Beyn zahlt vor einen vergul- ten Becher, so Herrn Nicolaus Fleischbeins Tochter zu Nurnberg auf die Hochzeit mit Herrn Christof Rothenhöffern verehret wor- den laut Zettels	fl 35.13. 2
		fl 45. 2. 8

Gevattergeschenke.

1642.

Jan. 18.	Als mein Sohn Daniel Herrn Christian Klein Buchfuhrern seinen Sohn aus der h. Taufe gehoben, der Maria Salome geben	fl 2. 8.—
März 29.	ihr weiter geben 2 Rtlr, als Philips Ruhl von Schwalbach die Anna Christina zu Ge- vattern gebeten	„ 3.—.—
„ „	ihr weiter vor die Kindbetterin	„ 1.12.—
April 26.	geben der Maria Salome vor die Gevatterin Thurrn Kette ¹⁾ unser gewesene Magd, als sie die Anna Christina zu Gevattern gebeten	„ 6.—.—
„ „	vor die Hebamme	„ 1. 8.—
Mai 10.	der Maria Salome geben einen doppelten Ducaten vor die Thurrn Kätte, als ihr die Anna Christina ihre Tochter aus der h. Tauf gehoben	„ 6.—.—
„ 11.	zahlt Anshelmen München Munzmeister vor ein vergul-ten Becher, weugt 18 Lot, jedes à 1/2 Rtlr, als der Daniel dem Buchfuhrer Christian Klein seinen Sohn gehoben	„ 13.12.—
Sept. 27.	dem Gevattern Philips von Schwalbach vor der Annen Christinen Gätlein zur Meß ver- ehret	„ —.18.—
		fl 34.10.—

1643.

Jan. 19.	Daniel seinem Sohn, meines Sohns Daniels Petter zum neuen Jahr verehret 1 Silbercron	fl 1.17. 6
„ 20.	meines Gevatters Apotheker im weißen Schwan Saltzwedels Tochter, der Anna Chri- stinen Gätlein, zum neuen Jahr	„ 1.12.—
April 22.	meiner lieben Hausfrauen, als ich Herrn Oyer Christof Völckers Söhnlein aus der h. Tauf gehoben, fur die Hebamme und Wärtersen geben 2 Rtlr	„ 3.—.—

1) Käthe, Katharina.

Mai	9.	zahlt durch Philips Mertzen Richtern dem Juden zu der Roten Rosen vor ein vergülten Becher, so 25 Lot $2\frac{1}{2}$ Quint gewogen, die Mark à $10\frac{1}{2}$ Rtlr, als ich Herrn Oyer Christof Völckern einen jungen Sohn namens Fridrich Maximilian aus der heil. Tauf gehoben.	fl	25.—.—
Juni	20.	meinem Pettern Johan Maximilian Leuchtenfels auf seiner Hochzeit verehret	„	9.—.—
„	22.	David Juden zur Rosen zahlt vor ein vergülten Becher à 24 Lot minus $\frac{1}{2}$ Quint, die Mark à $10\frac{1}{2}$ Rtlr, als meine Tochter Herrn Conrad Windeckern eine junge Tochter aus der h. Tauf gehoben, laut Zettels	„	23.12.—
Sept.	25.	des Herrn Gevattern von Rothleben 2 Kinder zur Meß verehret, als beiden Gettichen ¹⁾	„	3.—.—
			fl	66.17. 6

1644.

Jan.	1.	Der Anna Christina geben vor ihr Gätle, der Turrn Ketten Tochter	fl	—.18.—
März	18.	meiner lieben Hausfrauen geben, als ich Johann Niesen dem Jungern Viesierern seinen Sohne Johan Maximilian aus der h. Tauf gehoben	„	6.—.—
„	20.	zahlt David zur Rosen Juden vor ein Becherlein vergült à 19 Lot $1\frac{1}{2}$ Quint, die Mark à $10\frac{1}{2}$ Rtlr, tut vor vorgedachten meinen Pettern Joh. Maximilian	„	18.16.—
April	23.	meiner Tochter Annen Christinen Gätlein Salzwedelin zur Meß verehret	„	1.12.—
Mai	9.	vor ein Stuck Gold, so ich auf der Rechenei ausgewechslet, als meine liebe Hausfrau bei deme von Merlau zu Gevatterin gestanden	„	15.—.—
„	„	ihr vor die Hebamme und Kinderwärterin	„	2. 8.—
Okt.	21.	meiner lieben Hausfrauen in das Kindbett, als ich Herrn D. Neutzen einen jungen Sohn aus der h. Tauf gehoben	„	2.12.—
„	„	David Juden zur Rosen vor den Becher, so 1 Mark, 1 Lot, 1 Quint gewogen, zahlt 12 Rtlr	„	18.—.—
			fl	64.18.—

1645.

Jan	1.	Herr Windeckers Tochter, der Annen Christinen Götgen	fl	1.12.—
-----	----	--	----	--------

¹⁾ Götchen, weibliche Patenkinder.

Jan.	1.	Herrn Saltzwedels Apothekers Tochter, der Annen Christinen Götgen	fl	1 12.—
„	„	Christian Kleinen Buchfuhrers Sohn, des Daniels Petter	„	1 12.—
„	3.	zahlt Niclaus Birckenholtzen für ein vergülten Becher à 7 Lot, 1 Quint zu 16 $\frac{1}{2}$ bz jedes Lot, als der Daniel Elias Wachsens Bürstenbinder und Margarethen unser gewesene Magd im Anfang des Dezember einen Sohn gehoben	„	7.16.—
„	22.	David Juden zur Rosen vor ein Gevattern-Becherlein, als ich meinem gewesenen Diener Johan Jacob Pauli, Keller in dem Weißenfrauen-Kloster seinen Sohn Johan Maximilian aus der heil. Tauf gehoben, zahlt, so gewogen 15 Lot und 1 Quint, jedes Lot à 14 bz, tut	„	14.—
Aug.	21.	zahlt dem Goldschmidt in der Sandgaßen vor ein vergültes Becherlein à 12 Lot 3 Quint und $\frac{1}{16}$ teil, das Lot à 3 Reichsort ¹⁾ , als ich N. Halbayen Goltschmidten einen jungen Sohn Johan Maximilian aus der h. Tauf gehoben	„	14.12.—
			fl	40.16.—

1646.

Jan.	1.	Meiner lieben Hausfrau Gätlein des J ^r von und zu Merlau Töchterlein, zum neuen Jahr 1 Goldgulden	fl	2.—
„	11.	meiner lieben Hausfrauen vor der Thurrr Cathrinen Kind, der Annen Christinen Gätlen	„	— 9.—
Febr.	8.	meinem Pettern Johan Maximilian Pauli zum neuen Jahr verehret 1 Goldgulden	„	2.—
März	1.	erstlichen pro huius, als ich bei Joh. Philips Jeremias Jeckel wegen meiner Schwester Justina Vicegevatter gewesen, in die Küche bei ihr verehret	„	1.12.—
April	20.	meinem Pettern Johan Max. Pauli verehret, als ich verreiset	„	1.12.—
Okt.	6.	meiner Tochter Gätlein von Rüsselshemb verehret	„	— 9.—
„	8.	der Gevatterin von Rüsselshemb und ihren beiden Kindern verehret	„	— 16.—
Nov.	10.	meines Pettern Johan Maximilian Leuchtenfels Hausfrauen verehret	„	2.16.—

1) 1 Reichsort = $\frac{1}{4}$ Reichstaler.

Nov. 22.	dem Herrn Hans Conrad Mohrn Pfarrherrn meine Tochter Anna Christina sein Töchter- lein aus der h. Tauf gehoben, zahlt vor eine vergülte Kanden à 1 Mark 3 Lot und 1 Quint à 11 ¹ / ₂ Rtlr	fl	20.12.—
„ „	ihr ferner in die Kanden noch 4 Frank- furter Reichstaler	„	6.—.—
„ „	der Hebammen verehret	„	1.12.—
Dez. 17.	ihr (<i>der Tochter</i>) ferner vor die Wartfrau, als Herrn Mohrn Hausfrau die Gevatterin aus- gegangen	„	1.12.—
		fl	40.14.—

1647.

Jan. 1.	Meinem Pettern Johann Maximilian Pauli .	fl	1.12.—
Okt. 7.	als meine Tochter Anna Christina dem Con- stabel Michel Hilberten eine junge Tochter aus der Tauf gehoben, der Gätlein ver- ehret 2 doppelte Frankfurter Reichstaler .	„	6.—.—
„ „	der Hebammen und Wartfrauen verehret 3 Reichsort	„	1. 3.—
„ „	dem Gevattern verehret, zu vertrinken . .	„	1.16.—
„ 21.	ihme (<i>David, Juden zur roten Rosen</i>) ferner zahlt vor einen vergülten Becher à 1 Mark 8 Lot und 2 Quint, jede à 10 ¹ / ₂ Rtlr, so mein Petter Johan Maximilian bekommen, als ich selben Capitain-Leutenamt Philipsen Andreas aus der h. Tauf gehoben	„	24.12.—
„ 29.	meiner Schwester Justinen wieder gutgetan, als sie bei dem Gevattern Capitain-Leuten- amt der Gevatterin Stelle vertreten und der Hebammen verehret 1 Rtlr	„	1.12.—
„ „	der Seugammen und Wärerin	„	1.12.—
„ „	dem Goldschmidt Birckenholtzen zahlt vor ein vergülten Schaupfenning à 5 ³ / ₈ Lot, jedes à 17 bz, als meine Tochter Anna Christina Daniel dem Gutenleuthof-Mann eine junge Tochter aus der h. Tauf ge- hoben	„	6.16.—
„ „	der Hebammen	„	1.12.—
„ „	der Marien, so in das Kinderbett ge- beten	„	—,18.—
„ „	der Wartfrauen auf dem Gutenleuthof . .	„	—,18.—
Dez. 13.	als die Gevatterin auf dem Gutenleuthof ausgefuhret worden, der Wärerin und des Förchen Frau verehret	„	1.16.—

Dez.	19.	als ich meinem Vettern Henrich Wilhelmen Kellnern sein jungen Sohn Johan Maximilian aus der h. Tauf gehoben, der Hebammen, so das Kind getragen	fl	1.12.—
„	„	David zur Roten Rosen einen Becher abkauft, vor itzgedachten Pettern, weugt zusammen 28 $\frac{1}{2}$ Lot 3 Quint, jede Mark à 10 $\frac{1}{2}$ Rtlr, tut	„	28.18.—
„	30.	vor Band zum Kleid, so ich meinem Pettern Joh. Maximilian Pauli habe machen lassen	„	1.—.—
			fl	80. 9.—

1648.

Jan.	1.	J ^r . von Merlen Töchterlein, meiner Gätlein	fl	1.12.—
„	„	seiner (<i>Pfarrer Mohrs</i>) Tochter Annen Christinen, meiner Tochter Gätlein	„	2.—.—
„	4.	dem Hutmacher an der Brücken zahlt vor einen Hut sampt der Hutschnur vor meinen Pettern Johan Maximilian Pauli	„	2.—.—
„	30.	der Warterin verehret bei meinem Gevattern Henrich Wilhelm Kellnern	„	1.12.—
Mai	18.	meiner Tochter Gätlein von Rüsselsheim verehret, als sie von ihrem Vatter die zinnerne Fleisch gebracht	„	1.12.—
„	„	vor sie zahlt den Markschifferlohn ¹⁾	„	—, 8.—
„	25.	zahlt David Juden zur Roten Rosen vor einen vergülten Becher à 22 Lot minus $\frac{3}{16}$ teil, jedes à 16 bz, als ich Herrn Philips Christian Lerschnern einen jungen Sohn Joh. Maximilian aus der h. Tauf gehoben	„	23.—.—
„	„	meiner Schwester Justina, so an Gevatterin statt gangen, vor die Hebamme	„	1.12.—
Juni	27.	der Wärterin bei Herrn Gevatter Lerschnern	„	1.12.—
Juli	1.	erstlichen pro huius meiner Tochter, als mich Schwager Niclaus Ruland zu Gevattern gebeten	„	7.12.—
„	3.	als mein Petter Johan Maximilian getauft worden, der Wärterin	„	1.12.—
„	4.	Sebastian Furcken vor das Wapen zu stechen auf den Becher, so ich meinem Pettern Joh. Maximilian Rulanden verehret	„	—,12.—
„	12.	zahlt Samuel dem Juden den Becher, so er bei David zur Rosen abgeholt und meinem Petter Joh. Maximilian Rulanden verehret worden, hat 2 Mark gewogen, jede à 10 Rtlr	„	30.—.—

¹⁾ Gebühr für die Fahrt mit dem Marktschiff.

Juli	20.	dem Keller auf dem Römer zahlt vor Pome- ranzen, Citronen und Oliven, als ich solche bei der letzten Gevatterschaft ausgenommen	fl	3. 8.—
Aug.	14.	der Wärterin bei Gevatter Rulanden, als meine Schwester ausgangen	„	1.12.—
Sept.	10.	der Wärterin bei Herrn Leutenamt Hector Achilles Fickhards Hausfrau, als ich ihme seinen Sohn Maximilianum aus der h. Tauf gehoben	„	1.12.—
„	„	bei David zur Rosen einen vergülten Becher vor den Herrn Gevattern ausgenommen, weugt 24 Lot 2 Quint, jedes Lot à 14 bz, tut	„	23.—.—
Okt.	4.	der Frau Wärterin bei Herrn Gevatter Fick- harden, als die Hausfrau ausgegangen . . .	„	1.12.—
„	8.	der Wärterin bei Herrn Johan Beyern, als ihm meine Tochter ein Kind aus der h. Tauf gehoben	„	1.12.—
„	„	vor ein vergülten Becher à 22 Lot 3 Quint David Juden zur Roten Rosen, als meine Tochter Herrn Johan Beyern Buchfuhrern seine Tochter Annam Christinam gehoben .	„	22.18.—
Nov.	3.	der Wartfrauen, als meine Gevatterin die Frau Beyerin ausgangen	„	1.12.—
				fl 130.22.—

Trinkgelder, Botenlöhne.

1642.

Jan.	1.	Der Magd in der güldenen Schachtel, so der Annae Christinae ein Marzipan gebracht	fl	— 8.—
„	„	Freygens Magd Elisabeth	„	— 12.—
„	„	einem Boten von Schlitz Trinkgelt	„	— 4. 8
„	19.	Johan Zendel dem Landbereiter ¹⁾ , daß er mir zu Biber gewesen wegen der Markgerechtig- keit des Geländes zu Offenbach, so itzo Herr Doctor J. Arnolds Medici Hausfrau innenhat, verehret 1 Rtlr	„	1.12.—
Febr.	25.	der Jungfer von Bodeck Magd, als sie das Schweinen-Wildprätt verehret	„	— 6. 4
März	21.	einem Boten von Caßel Trinkgeld	„	— 4. 8
Mai	6.	dem Markschiffer von Menz Trinkgelt vor ein Brief	„	— 4.—
Juni	11.	dem Fuhrman Trinkgelt	„	— 4.—

¹⁾ Der Landbereiter war ein vom Rat angestellter berittener Bote, der insbesondere die dem Rate aus den Dorfschaften zustehenden Renten und Gefälle einzutreiben hatte. Über seine übrigen Funktionen vergleiche die Dienstbriefe des Frankfurter Stadtarchivs.

Juni 17.	Fricken dem Boten von Helmstatt	fl	—	8.—
Aug. 7.	des Einspennigers Magd Trinkgelt, so die Weintrauben verehret	„	—	4.—
Okt. 10.	Bas Anna Elisabeth Kellnerin Magd Trink- gelt, als sie die Trauben verehret	„	—	4.—
„ „	Fricken dem Boten von Braunschweig Trinkgelt	„	—	8.—
		fl	4.	8.—

1643.

Jan. 1.	Den Jobwechtern ¹⁾	fl	—	4.—
„ „	meiner Stiefmutter Magd	„	—	9.—
„ „	der Magd im Strauß zum neuen Jahr	„	—	8.—
„ 22.	dem Boten von Wormbs, so mir von Herr Doctore Cleminio die zwei Phasanen ver- ehret, Trinkgelt	„	—	16.—
„ 26.	dem Speyerer Boten Trinkgelt	„	—	4.—
„ 28.	dem Caßeler Boten	„	—	8.—
Febr. 28.	dem Boten von Caßel Trinkgelt	„	—	4. 8
Sept. 7.	dem Boten von Caßel Trinkgelt	„	—	4. 8
„ 14.	seiner (<i>Pfarrer Mohrs</i>) Magd Trinkgelt	„	—	8.—
Dez. 20.	des Herrn Amptmans Listen Knecht Trink- gelt, als er die Äpfel verehret	„	—	4.—
		fl	2.22.	6

1644.

Jan. 1.	Den Jobwechtern	fl	—	4.—
Febr. 10.	Philips Mertzen dem Richter verehret, daß er verschiedentlichen bedient gewesen	„	—	18.—
März 1.	der Magd Trinkgelt, so den Creuzkäs ver- ehret	„	—	4.—
Juni 14.	Friedrich Fausten Soldaten zahlt, daß er wegen des Lehen von der Grafschaft Isen- burg meinethwegen nacher Budingen gängen „ 1.—.—	„	1.—	—
Juli 5.	der Magd Trinkgelt, so den Kerschenwein bracht	„	—	8.—
Aug. 24.	Herrn Fleischbeins Magd, so die aus Italien ankommene Sachen ²⁾ heimbgetragen	„	—	8.—
Nov. 2.	dem Boten von Caßel	„	—	8.—
		fl	3.	2.—

1645.

Jan. 1.	Den Jobwechtern	fl	—	4.—
März 22.	dem Ortenberger Boten Trinkgelt	„	—	4.—

¹⁾ Die Jobwechter sind die Nachtwächter.

²⁾ Durch die Vermittelung des Kaufmanns Fleischbein läßt sich zum Jungen öfter Bücher und Kunstgegenstände aus Italien schicken.

April 20.	Georgen Kutscher-Knechten im Bruckhof Trankgelt	fl	— . 12. —
Juni 5.	der Herren-Fischerin zahlt Trinkgelt, als sie den verehrten Hecht gebracht	„	— . 4. —
Dez. 6.	meiner Schwester Justinen Magd Trinkgelt	„	— . 4. —
		fl	1. 4. —

1646.

Jan. 1.	Den Jobwechtern	fl	— . 4. —
Febr. 8.	den Steindeckern zu vertrinken, als das Storknest abgeworfen worden	„	— . 8. —
März 31.	Herrn Gevattern von Rothlebens Magd verehret, so mir den Auerhan gebracht	„	— . 6. 4
April 20.	Stoffeln dem Förster vor die Gabeln Trinkgelt	„	— . 12. —
Okt. 11.	dem Boten von Schlitz Trinkgelt	„	— . 8. —
Nov. 12.	Stammen Knechten Trinkgelt, als sie den Pfocht ¹⁾ geliefert	„	— . 12. —
Dez. 10.	dem Stattboten von Eßlingen Trinkgelt	„	— . 4. 8
		fl	2. 7. 2

1647.

Jan. 1.	Einem Boten von Braubach Trinkgelt	fl	— . 4. —
„ „	den Jobwächtern	„	— . 4. —
Febr. 11.	seinem (<i>Hans David Zunners</i>) Diener Trinkgelt	„	— . 18. —
März 2.	den Steindecker-Jungen den Faßenachtsbraten	„	— . 3. 2
Juni 5.	den Soldaten und Fuhrman, so mitgewesen, ²⁾ verehret	„	1. 12. —
Juli 16.	Herrn Hans Beyers Magd verehret, so den Napolitanischen Kees bracht	„	— . 4. —
Aug. 20.	der Magd Trinkgelt, so den Schwarzweiler Käs verehret	„	— . 4. —
Sept. 11.	Herrn Windeckers Magd Trinkgelt, so den Schafskäs verehret	„	— . 4. —
Nov. 14.	dem Boten von Birstein Trankgelt	„	— . 4. —
Dez. 19.	dem Pastetenbecker-Jungen verehret, so den geschmückten wilden Schweinskopf abend heimgebracht ³⁾	„	— . 4. —
„ „	Meister Wolf Riesen Benders Sohn verehret, als er die neue Füllgelt bracht	„	— . 4. —
		fl	3. 17. 2

¹⁾ Pfocht = Pachtzins.

²⁾ Beim Graben von weißem Sand.

³⁾ An diesem Tage fand im Hause Kellner die Taufe eines Sohnes statt, wobei Joh. Max. zum Jungen Pate steht. Vergl. „Gevattergeschenke“ oben S. 111.

1648.

Jan.	1.	Denen Gesammt-Jobwächtern zum neuen Jahr	fl	—.	4.—
„	20.	Meister Wolffen des Constabels Hausfrauen verehret, so den Schwarzwelder Käs bracht	„	—.	12.—
Febr.	17.	des Stammen Knechten Trinkgelt, als sie den Pfocht geliefert	„	—.	16.—
			fl	1.	8.—

Amtsausgaben.¹⁾

1642.

Jan.	1.	Dem Keller auf dem Römer, so den Pfeffer verehret	fl	—.	18.—
„	„	dem Arnspurger Münch, so die Käs gebracht	„	—.	18.—
„	15.	dem Stattschreiber aus Ursach ein neues Jahr verehret	„	3.—.	—
			fl	4.	12.—

1643.

Jan.	1.	Der Magd im Weißenfrauen-Kloster, da sie die Schnuptucher gebracht und daß sie meiner lieben Hausfrauen 2 Stuck Tuch gebleicht	fl	—.	18.—
„	„	dem Arnspurger Munch, so die Käs zum neuen Jahr gebracht	„	—.	18.—
„	„	dem Keller auf dem Römer, als er den Pfeffer bracht	„	—.	18.—
			fl	2.	6.—

1644.

Jan.	1.	Der Magd im Weißenfrauen Kloster, so das Schuptuch ²⁾ bracht	fl	—.	12.—
„	„	dem Keller auf dem Römer, so den Pfeffer bracht	„	—.	18.—
„	„	den Munchen im Arnspurger Hof	„	—.	16.—
Mai ³⁾	1.	den Förstern, so den Meien ⁴⁾ gebracht, Trinkgelt	„	—.	12.—
			fl	2.	10.—

¹⁾ Außer der Besoldung flossen den Schöffen und Bürgermeistern zahlreiche Nebenbezüge, darunter auch einige Naturalien zu. Für die Überbringung dieser Naturalien hatten sie dem Herkommen nach einen bestimmten Betrag als Gegenleistung zu entrichten.

²⁾ Das erste mal schreibt zum Jungen Schnuptuch, sonst Schuptuch.

³⁾ Vom 1. Mai 1644 bis 30. April 1645 ist zum Jungen älterer Bürgermeister.

⁴⁾ Stämme, Äste oder grüne Zweige, die um das Pfingstfest aus den Wäldern geholt und in Städten und Dörfern zum Schmuck der Häuser und Kirchen verwendet werden. Grimm VI 1474.

1645.

Jan.	1.	Dem Münch im Arnspurger Hof, so den Käs verehret	fl	— .18.—
„	„	dem Keller auf dem Römer, so den Pfeffer gebracht	„	— .18.—
Febr.	25.	zahlt Kungunden Schwartzin auf dem Frau-stein, als sie D. Beyers sel. gestifteten Becher bracht, $\frac{1}{2}$ Rtlr	„	— .18.—
Juli	11.	den Förstern, so die Meihen bracht, zu ver-trinken	„	— . 4. 8
Aug.	23.	den Förstern, so die Meien gebracht, zum Trinkgelt verehret	„	— . 4. 8
			fl	2.15. 6

1646.

Jan.	1.	Der Magd im Weißenfrauen Kloster, so das neue Jahr gebracht	fl	— . 8.—
„	„	dem Arnspurger Münch, so die Käs gebracht	„	— .18.—
„	„	dem Keller auf dem Römer, so den Pfeffer bracht	„	— .18.—
			fl	1.20.—

1647.

Jan.	1.	Den 4 Trommelschlägern	fl	1.12.—
„	„	dem Keller auf dem Römer, so den Pfeffer bracht	„	— .16.—
„	„	den München im Arnspurger Hof, so den Käs verehret	„	— .16.—
„	„	der Magd im Weißenfrau Kloster, so das Schubtuch bracht	„	— .12.—
Juni	12.	dem Förster Georgen verehret, daß er 2 mal Meihen gebracht	„	— . 4.—
			fl	3.12.—

1648.

Jan.	1.	Den 4 Tambourn	fl	1.12.—
„	„	der Magd im Weißenfrauen Kloster, so das Schuptuch zum neuen Jahr bracht	„	— .12.—
„	„	dem Keller auf dem Römer, so den Pfeffer praesentirt	„	— .18.—
„	„	dem Arnspurger Münch, so den Käs prae-sentirt	„	— .18.—
			fl	3 12.—

Almosen.

1642.

Jan.	15.	Einem armen Exulanten von Wormbs	fl	— . 4.—
------	-----	--	----	---------

März 15.—27.	der Maria Salome geben an Pfennigen (März 15. fl —.16.—, März 27. fl —.8.—) zus.	fl	1.—.—
Mai 23.	ihr weiter geben an Pfennigen	„	1.12.—
		fl	2.16.—

1643.

Okt. 31.	Meiner lieben Hausfrauen vor einen Gulden an Pfenning	fl	1.—.—
----------	--	----	-------

1644.

März 2.	Meiner lieben Hausfrauen an Pfennigen	fl	— .12.—
---------	---	----	---------

1645.

Jan. 29.	Vor Weck und die arme teutsche Schuler	fl	— . 4. 8
Dez. 5.	einem armen Studenten von Marpurg Joh. Alb. Hoffman	„	— . 4.—
„ 6.	den Schulern	„	— . 2. 4
„ „	den grosen Schülern und meiner lieben Hausfrauen	„	— . 4. 8
		fl	— .16.—

1646. Vacat.

1647.

März 8.	Der Anna Maria im Zinshaus verehret	fl	2.—.—
Juli 9.	3 Soldaten verehret	„	— .12.—
		fl	2.12.—

1648.

Nov. 29.	Ferner einem Exulanten, so auch wegen des Friedens etwas offeriret	fl	— . 8.—
----------	---	----	---------

VI. Gesundheitspflege, Körperpflege.

Arzt, Apotheker, Badekosten etc.

1642.

Juni 14.	Zahlt meinen Gevattern Saltzwedel Apo- thekern seinen ubergebenen Zettel	fl	15. 8.—
Aug. 4.	Herrn Doctor Schöffers, ¹⁾ daß er zu meiner lieben Hausfrauen verschiedene mal gangen, auch meine Tochter Anna Christinam, als sie vor 7 Wochen zum dritten mal an den Urschlichten ²⁾ gelegen, curiret, verehret	„	9.—.—

¹⁾ Wilhelm Ernst Schöffers (1590—1664), vgl. Stricker, Die Geschichte der Heilkunde und der verwandten Wissenschaften in der Stadt Frankfurt am Main, 1847, S. 325, sowie Hirsch, Biogr. Lexicon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker, V 211.

²⁾ Eine damals verbreitete Kinderkrankheit, eine Art Pocken.

Aug. 13.	zahlt Herrn Doctori P. de Spina, ¹⁾ daß er vor 5 Wochen zu meinem Sohn Daniel gangen, als er zum dritten mal die Uhrschlichten gehabt	fl	5. 8.—
		fl	29.16.—

1643.

März 21.	Zahlt Herrn Doctori Schöffern, daß er uns verschiedenlich bedient gewesen	fl	6.—.—
Juni 30.	zahlt Meister Hans Conrad Fischern Balbirern, daß er sampt seinem Sohn meinen Sohn Daniel verbunden, als er den Mai vom Schönstettern im Kegeln mit einer Kugel an den Kopf geworfen worden	„	4.—.—
Juli 7.	zahlt meinem Gevattern Apothekern im weißen Schwanen ²⁾ seinen Zettel	„	8.12.—
„ 27.	vom 17. Julii bis auf den 6. Augusti im Schwalbach ³⁾ sampt vier Personen, ohne mich, in allem verzehret	„	77.11. 4
		fl	95.23. 4

1644.

Mai 9.	Vor Sauerwaßer	fl	— 4. 8
Juni 27.	zahlt Johann Saltzwedeln Apothekern in dem weißen Schwan meinem Gevattern seinen Zettel	„	14. 4.—
Okt. 12.	dem Balbirer zahlt die Annen Christinen vor den Backen zu heilen	„	1.—.—
		fl	15. 8. 8

1645. Vacat.

1646.

Febr. 2.	Erstlichen den 2. huius Herrn Doctor Schöffern verehret, daß er mir und meiner lieben Hausfrauen bedient gewesen	fl	7.12.—
April 20.	zahlt den Apotheker-Zettel mit	„	20.12.—
Juni 7.	der Schumachern auf dem Kornmarkt zahlt vor Sauerwaßer, so meine herzlichste Hausfrau sel. gebrauchet	„	7.14. 4

¹⁾ Peter de Spina (1592—1655) vormalß Professor der Medizin zu Heidelberg und Leibarzt in Darmstadt, seit 1635 in Frankfurt Physicus primarius. Vgl. Stricker S. 335, Hirsch V 488.

²⁾ Apotheker Saltzwedel.

³⁾ Vgl. zu dem Aufenthalte in Bad Schwalbach auch den Briefwechsel.

Nov. 4.	zahlt Meister Hans Conrad Fischern Balbirern, daß er meiner herzlichsten Hausfrauen sel. in ihrer Schwachheit bedient gewesen	fl	9.—.—
„ 13.	Herrn D. Petro de Spina verehret, daß er meiner herzlichsten Hausfrauen in ihrer Schwachheit bedient gewesen	„	9.—.—
„ „	Herrn Doctor Wilhelm Ernst Schöffern gleichsfals	„	9.—.—
			<hr/>
		fl	62.14. 4

1647.

März 23.	Zahlt Gevattern Saltzwetteln seinen Zettel	fl	23.12.—
----------	--	----	---------

1648. Vacat.

Barbier.

1642.

Jan. 29.—Dez. 20.	Vor mich und den Daniel zu balbiren (Jan. 29., Febr. 2., März 19., April 10., Mai 6., Mai 27., Juni 20. je fl —.12.8, Juli 10. fl —.9.6, Juli 25. fl —.12.—, Aug. 27. fl —.16.—, Sept. 23. fl —.12.8, Okt. 6. fl —.12.—, Okt. 29. fl —.12.—, Nov. 26. fl —.12.8, Dez. 20. fl —.12.8) zus.	fl	7.21. 6
-------------------	---	----	---------

1643.

Jan. 21.—Sept. 30.	Vor mich und den Daniel zu balbiren (Jan. 21. fl —.12.8, Febr. 17. fl —.12.—, März 19. fl —.12.8, April 1. fl —.12.—, April 21. fl —.12.8, Mai 20. fl —.12.8, Juni 21. fl —.12.—, Juli 9. fl —.12.8, Aug. 6. fl —.12.8, Sept. 2. fl —.12.8, Sept. 30. fl —.12.—) zus.	fl	5.17. 6
Nov. 23.	vor 2 mal zu balbiren ¹⁾	„	1.—.—
Dez. 23.	vor mich und den Daniel zu balbiren	„	—.12. 8
		fl	<hr/> 7. 6. 4

1644.

Jan. 20.—April 21.	Vor mich und den Daniel zu balbiren (Jan. 20. fl —.12.8, Febr. 10., März 9., April 6., April 21., je fl —.12.—) zus.	fl	2.12. 8
Juni 8.	vor mich und den Daniel zwei mal zu balbiren	„	1.—.—

¹⁾ Gemeint ist offenbar, daß die beiden Monatsraten Oktober, November, à $\frac{1}{2}$ fl bezahlt worden sind.

Aug. 29.-Dez. 23. vor mich und den Daniel zu balbiren (Juni 29. fl - .12.-, Juli 27. fl - .12.-, Aug. 21. fl - .9.6, Sept. 21. fl - .12.-, Okt. 12. fl - .12.-, Nov. 18. fl - .12.8, Dez. 23. fl - .12.8)	fl	3.11. 2
zus.	fl	7.-.-

1645.

Jan. 29.-Mai 31. Vor mich ¹⁾ zu balbiren (Jan. 29. fl - .9.2, Febr. 19. fl - .12.8, März 22. fl - .12.8, April 10. fl - .12.8, Mai 14. fl - .12.-, Mai 31. fl - .12.8)	fl	3.-. 4
zus.	„	1.12.-
Aug. 9. vor mich und den Daniel drei mal zu balbiren ²⁾	fl	4.12. 4

1646. Vacat.

1647.

Okt. 9. Vor anderthalb Jahr mich zu balbiren 6 Rtlr	fl	9.-.-
---	----	-------

1648.

Sept. 30. Meister Hans Conrad Fischern vor Balbirer-lohn vom 8. Sept. 1647 bis anno 1648 4 Rtlr	fl	6.-.-
---	----	-------

VII. Vergnügen, Luxus.

Verzehrung auswärts.

1642.

Jan. 1. David auf der Gesellschaft ³⁾ zum neuen Jahr	fl	1.12.-
„ „ seinem Jungen	„	-.16.-
Juni 4. auf der Herrenstuben, so verzehret, bezahlt	„	-. 8.-
„ 6. zahlt Herrn Völkern, so vor 8 Tagen bei ihm in Compagnia verzehret	„	-.20.-
„ 23. zu Oberrath verzehret	„	1.-.-
Juli 7. zu Börnheim verzehret	„	-.12.-
	fl	4.20.-

1643.

Jan. 1. David auf der Herrenstuben	fl	1.12.-
„ „ seinem Jungen	„	-.16.-

¹⁾ Einige male auch „vor mich und den Daniel“ zu balbiren.

²⁾ Die drei rückständigen Raten à $\frac{1}{2}$ fl pro Juni, Juli, August.

³⁾ Diener auf der Geschlechterstube Alt-Limpurg.

Sept. 9.	als ich meine Leut nacher Oberroth spaziren gefuhret sampt andern guten Freunden bei Christianen frölich verzehret	fl	5.20.—
		fl	8.—.—

1644.

Jan. 1.	Caspar dem Stubendiener	fl	1.12.—
„ „	seinem Jungen	„	—,16.—
Febr. 19.	zahlt auf der Gesellschaft vor das Andreasgeloch, ¹⁾ so verzehret	„	—, 6. 4
Juni 13.	als wir nacher Hausen spaziren gefahren, haben wir daselbsten verzehret	„	2.—.—
„ 23.	vor 4 Mas Wein zu Röddelheimb bei dem Schultheißen	„	2. 3. 2
Aug. 26.	meinem Bruder zahlt, so er vor mich zu Oberrothen ausgeleget	„	—,16.—
Dez. 12.	unserm Stubendiener vor mein Geloch auf Andreas zahlt	„	1.12.—
		fl	8.17. 6

1645.

Jan. 1.	Casparn unserem Stubenknecht	fl	1.12.—
„ „	seinem Jungen	„	—,16.—
Febr. 11.	als ich mit dem Herrn Schultheißen und andern Herren nacher Oberroth gefahren, verzehret	„	1.16.—
April 15.	zu Röddelheimb mit meinem Bruder und den Einspennigern verzehret	„	1. 8.—
Aug. 13.	als ich sampt meiner lieben Hausfrauen und andern ihnen ²⁾ das Geleid gegeben, zu Bonnames verzehret	„	2. 8.—
Okt. 8.	zu Oberroth verzehret, als ich von dem gewesenen Schultheißen Hoffseßen den Wein gekauft	„	1.12.—
Dez. 6.	dem Stubenknecht Caspar vor das Andreasgeloch	„	1.12.—
		fl	10.12.—

¹⁾ Am Andreastag (30. November) wurde auf der Geschlechterstube Alt-Limpurg im Anschluß an eine allgemeine Mitgliederversammlung eine Abendmahlzeit gehalten, wofür jeder der Gesellen einen Gulden, den sog. Andreasgulden zu entrichten hatte. Vgl. die Ordnungen der Gesellschaft von 1585 und 1636, abgedruckt in „Der adelichen Gesellschaft Alt-Limpurg angesprochenes Recht auf eine bestimmte Zahl von Stellen in dem Senate der freien Stadt“. 1817, Anlagen S. 4, 28.

²⁾ Nämlich Daniel und seinem Praeceptor, die nach der Universität Helmstedt reisen.

1646.

Jan.	1.	Caspar dem Stubenknecht auf Limburg zum neuen Jahr	fl	1.12.—
„	„	seinem Jungen gleichfalls	„	—16.—
			fl	2. 4.—

1647.

Jan.	1.	Casparn auf unser Gesellschaft Limpurg	fl	1.12.—
„	„	seinem Jungen	„	—16.—
Aug.	5.	auf dem Gutenleuthof verzehret, als die Bine ¹⁾ geschnitten worden	„	—20.—
„	6.	meiner Schwester Justinen zwei Mägden in die Küchen verehret, als ich bei ihr zu Gast gewesen	„	3.—.—
Nov.	30.	vor mein Teil zum Andreasgelach	„	1.12.—
			fl	7.12.—

1648.

Jan.	1.	Casparn auf der Herrnstuben zum neuen Jahr	fl	1.12.—
„	„	dem Stubenjungen	„	—18.—
			fl	2. 6.—

Wagen, Spazierfahrten, Reisen.

1642. Vacat.

1643.

Jan.	19.	Als ich mit den Luneburger und Nurnberger Gesandten über den Main gefahren, zahlt	fl	— 4.—
„	26.	den fürstlichen Braunschweigischen Kutschern verehret, als sie mich heimbefuhret	„	—20.—
Febr.	5.	dem fürstlichen Braunschweigischen Kutscher Trinkgelt, als er mich heimbefuhret	„	—18.—
März	21.	dem Cur-Cöllnischen Gutschern ²⁾ verehret, als wir daselbst zu Gast gewesen, und uns heimbefuhret	„	—20.—
Juni	25.	dem Cur-Cöllnischen Kutscher Trankgelt	„	1. 4.—
Nov.	12.	dem Cur-Cöllnischen Gutscher verehret	„	—12.—
			fl	4. 6.—

1644.

Jan.	16.	Des englischen Herrn Residenten Curtii Kutschern Trinkgelt	fl	1.—.—
------	-----	--	----	-------

¹⁾ Bine, Abkürzung für Philippine.

²⁾ Im Original versehentlich „Gutherrn“.

März 20.	dem Gutscher, meine liebe Hausfrau in die Fahrgaß hin und her zu fuhren	fl	—,12.—
Mai 30.	als wir bei dem Herrn Amptman Listen zu Gast gewesen, dem Gutscher, so uns hin und hero gefuhret, zum Trinkgelt	„	1.—.—
Juni 10.	als wir nacher Höchst spaziren gefahren, daselbsten uber zu fahren	„	—,12. 8
„ „	dem Herren-Gutscher Trinkgelt	„	—,16.—
„ 13.	den beiden Gutschern Trinkgelt	„	—,20.—
„ 29.	vor mein Teil meinem Bruder wieder gut getan, daß er nacher Grisheim gereist	„	4.16.—
Aug. 16.	meiner Herren Kutscher Trinkgelt, so mich spaziren gefuhret	„	—,12.—
„ 21.	dem Cur-Cöllnischen Kutscher verehret, als wir daselbsten zu Gast gewesen	„	—,18.—
Dez. 7.	Ihrer Curfürstlichen Gnaden von Menz Gutschern und Einspennigern, so mich heim- gefuhret, als ich bei Ihrer Gnaden gewesen	„	1.12.—
		fl	11,22. 8

1645.

April 10.	Herrn Thomas Braunen Kutschern verehret, so mich heimgefuhret	fl	1.12.—
Mai 20.	dem Cur-Cöllnischen Kutscher, als wir daselbst zu Gast gewesen	„	1. 8.—
Aug. 13.	des Herrn Schultheißen Gutscher verehret, so mich gefuhret	„	1.—.—
„ 14.	des Kutschers Knecht Trinkgelt, als wir zu Bonnames gewesen	„	—, 4. 8
		fl	4.—. 8

1646. Vacat.

1647.

Nov. 27.	Des obersten Leutenampts Kutscher, so uns aus dem Gieshaus nachts heimgefuhret	fl	1.12.—
----------	--	----	--------

1648.

Juli 16.	Des Herrn englischen Residenten Kutscher verehret	fl	1. 8.—
----------	---	----	--------

Schmucksachen, Luxusgegenstände.

1642.

Sept. 23.	Einem Augspurger vor ein klein Uhrlein zahlt	fl	33.—.—
-----------	--	----	--------

1643. Vacat.

1644.

März 14.	Meiner lieben Hausfrauen kauft von einer Judin $3\frac{1}{2}$ Lot kleine Perlen	fl	24.22. 5
Mai 4.	zum Geheus meiner neuen Uhr geben an Silber	„	3.—.—
Juli 12.	zahlt Sebastian Furcken vor mein Wapen auf die neue Uhr zu stechen	„	— .20.—
Sept. 10.	zahlt Bocken dem Uhrmacher vor das Uhrlein zu vergülten	„	3.—.—
Okt. 20.	Bocken dem Uhrmacher verehret, als die Uhr fertig worden	„	1.12.—
„ 28.	als meine liebe Hausfrau ihr aus ihrer Sparbuchschen ein Paar von feinem Gold à $38\frac{1}{2}$ und $\frac{9}{16}$ teil der Cronen, jede à $38\frac{1}{2}$ Patzen gerechnet, zugerichte Armband machen, so 99 fl ertragen, zahlt Valentin Trost Goldschmidten vor die Arbeit	„	8.—.—
„ „	ihme ferner zahlt vor $2\frac{5}{16}$ der Cronen, jede à $1\frac{1}{2}$ Rtlr gerechnet, zu einem Paar neuen Schloßen an Hals- und Handkettlein $3\frac{1}{2}$ Rtlr, tut	„	5. 6.—
„ „	ihme ferner vor die Schloß zu machen und auszubutzen	„	4.—.—
„ „	zahlt Johan Schencken Goldschmidten vor die zwei Wapen in die Armband zu emalieren	„	13.12.—
		fl	64.—. 5

1645. Vacat.

1646.

April 20.	Dem Uhrmacher vor die Uhr auszubutzen	fl	— .16.—
-----------	---------------------------------------	----	---------

1647.

Febr. 3.	Dem Goldschmidt Willens in der Sandgaßen seinen Zettel zahlt	fl	1. 8.—
Juni 12.	zahlt N. Rennier Goldschmidten vor meinen Sohn ein Pietschier zu stechen	„	2.—.—
„ „	vor $2\frac{5}{8}$ teil Cronen Ducaten und Goldgulden-Gold darzu, die Crone à 36 bz, tut	„	6. 6. 4
„ „	ihme zahlt vor den Macherlohn des Rings	„	1.12.—
Nov. 6.	Hans Ochsen zahlt vor einen indianischen Stecken	„	— .20.—
		fl	11.22. 4

1648.

Juni 3.	Dem Goldschmidt in der Sandgassen vor meinen indianischen Hollerstecken zu be- schlagen, weugt 3 Lot, jedes à $\frac{1}{2}$ Königs- taler	fl	2.12.—
„ 11.	Sebastian Furcken zahlt, vor mein Wapen auf den Stecken zu stechen	„	— 8.—
Sept. 23.	dem Uhrmacher Bocken, meine Uhr auszu- butzen	„	1.—.—
		fl	3.20.—

Waffen, Jagdutensilien.

1642.

Febr. 13.	Vor einen Tiraß ¹⁾ zu flicken	fl	—16.—
Okt. 8.	vor ein Paar auf dem Schnitt versilberte Sporen zu renoviren zahlt	„	1.12.—
		fl	2. 4.—

1643.

Febr. 10.	Zahlt dem Armbröster vor ein neuen Bogen- sähn und 6 Bölze	fl	1.12.—
-----------	---	----	--------

1644.

Febr. 2.	Erstlichen den 2. huius dem Daniel zahlt vor ein Paar Sporen	fl	—12.—
Okt. 11.	zahlt Bernhard Traundörffern Schwertfegern laut Zettels	„	5. 6.—
		fl	5.18.—

1645.

April 2.	Zahlt den Zettel im Esel vor Sporen	fl	1.20.—
Nov. 29.	vor Zwern, den Treibzeug ²⁾ zu flicken	„	— 1. 6
		fl	1.21. 6

1646.

Jan. 17.	Vor Hasenzwörn	fl	— 1. 6
„ 27.	vor Feldhünnergarn zu flicken	„	— 8.—
Juni 17.	vor mich einen Dägen	„	7.12.—
„ „	den Schwertfäger-Gesellen zum Trinkgelt	„	— 9.—

¹⁾ Tiraß (franz. tirasse), eine Art Netz zum Fangen von Wachteln, Lerchen, Rebhühnern etc. Vgl. Dictionnaire de l'Academie Française 1878 II S. 850, Hübner 1729 sub Rephun.

²⁾ „Treibzeug, ein Garn, welches hinten ein Sack, vorne mit 2 Flügeln versehen, hinter einem Volk Feldhühner aufgestellt und dieselben von dem Weidmann, wenn er sich hinter eine gemalte oder von Leinwand ausgestopfte Kuh oder Pferd verstecket, hineingetrieben werden.“ Hübner S. 2137.

Juli	10.	meine silberne Sporn wieder auszusieden ihm (<i>Hans Gerhard Fries, Osnabrück</i>) zahlt	fl	—.	8.—
Sept.	11.	vor meine Sporn schwarz zu machen, zahlt	„	—.	8.—
Okt.	15.	vor ein Paar neue Sporn	„		1.16.—
Dez.	16.	vor Zwilch zum Feldhunersack ¹⁾ sampt Zugehör	„	—.	21. 6
„	31.	zahlt dem Sattler vor 2 lederne Riemen mit Schnallen an den Feldhünersack	„	—.	4.—
			fl	11.	16. 2

1647.

Febr.	20.	Vor ein Bohr in den Rephuner zahlt dem Schloßer	fl	—.	4.—
Aug.	12.	vor 1 $\frac{1}{2}$ \bar{u} und 8 Lot Zwörn zu einem Tiraß zahlt	„		1. 4.—
„	21.	vor den neuen Tiraß zu stricken und den alten zu flicken	„		1.16.—
Nov.	27.	vor Zwilch zu einem Rephuner-Schild ²⁾	„	—.	20.—
			fl		3. 20.—

1648.

Jan.	19.	Hans Georg dem Constabel auf Rechnung meiner zwei Rohr geben	fl	3.—	—
„	22.	den Tiraß zu flicken	„	—.	4. 8
„	„	zahlt vor ein Paar Sporn	„		1. 8.—
Febr.	10.	vor Zwirn zum Tiraß	„		2.18.—
März	4.	zahlt Georg Fibecken Constabeln vor den neuen Tiraß zu stricken	„		1.12.—
„	21.	zahlt vor 2 Laufbüchsen dem Zeugamt	„	—.	16.—
„	„	zahlt ferner dem Zeugamt vor zwei Partisanen, wie selbige eingekauft 2 $\frac{1}{2}$ Rtlr	„		3.18 —
„	25.	zahlt Ruprecht Eßern Knöpfmachern vor die zwei Quasten an die Partisanen	„		9.—.—
April	19	vor ein Feldhünerschilt zu malen	„		1.—.—
Mai	4.	Meister Hans Georg Constabel zahlt den Rest vor zwei gezogene Rohr, so mit Fleiß gemacht worden	„		16.16.—
„	27.	des Constabels Hans Georgen Jungen Trinkgelt von den beiden Rohren zu machen	„	—.	6. 4
Juli	16.	vor alte Tiraß und Steckgarn ³⁾ zuzurichten zahlt Georg Fibecken, Constabeln	„		1. 8.—

¹⁾ Wahrscheinlich der Sack (also der hintere Teil) des Treibzeugs.

²⁾ Ein zum Fang von Rebhühnern verwendetes Schild, worauf eine Kuh oder ein Pferd gemalt ist. Vor Menschen und Hunden pflegen die Hühner natürlich aufzufiegen, nicht aber vor Kühen und Pferden. Mit Hilfe dieses Schildes trieb man die Tiere in die aufgesteckten Netze hinein. Vgl. Hübner S. 1729.

³⁾ Ein Netz zum Fang von Rebhühnern. Vgl. Hübner S. 1729 sub „Rephun“.

Aug. 5.	zahlt Mattheus Fischern Wagner vor vier Räder zu meinen kleinen neu gegossenen Stucklein ¹⁾ laut Zettels	fl	5.12.—
Sept. 21.	die Tiraße zu flicken	„	— 9. 6
„	„ ferner zahlt dem Seiler vor Zwern zu denen Steckgarn	„	1.20. 8
„ 28.	Meister Wolf Schiedlochen vor 2 Säck zu zu den Helleparten, 2 zu den gezogenen Rohren sampt einem Feldhünersack	„	3.12.—
Dez. 14.	Meister Caspar Biederman dem Schloßer im Zeughaus zahlt laut Zettels vor zwen Lauf zu ziehen, sampt den zweien Schloßen und aller Zugehör 8 ¹ / ₂ Rtlr.	„	12.18.—
		fl	65.11. 6

VIII. Kapitalanlagen.

Zinshäuser²⁾

(Reparaturen, Grundzinsen).

1642.

Jan. 22.	Zahlt Meister Niclausen Günther dem Meurer vor allerhand Flickwerk in den Zinshäusern	fl	1.12.—
März 5.	Herr Oyer Christof Völcker zahlt jährlichen Grundzins 1 fl 20 ß von des Kuchenmeisters Werner Redlichs mir gerichtlichen zuerkannten Haus de anno 1637 vor die Helft und dann 1638 bis 1641 uf Martini laut Quittung	„	8. 6.—
„ 21.	zahlt die Quittung in Kasten ³⁾ von wegen des Hauses in der Lintheimergaßen von 1640 & 1641	„	6.—.—
April 14.	Meister Hansen Lohnsetzern Steindeckern ⁴⁾ zwen Zettel bezahlet	„	4.16.—

¹⁾ Stück = Geschütz schweren Kalibers. Weigand-Schmitthener, Deutsches Wörterbuch, II 2 S. 830.

²⁾ Die in Betracht kommenden Zinshäuser lagen in der Lintheimergasse, der Eschenheimer Gasse, der Sandgasse, der Gelnhäuser Gasse und der Rosengasse. Dazu kommt noch das Zinshaus im Luginsland und der Rote Hof, ein Gebäudekomplex, den Joh. Maximilian gemeinschaftlich mit seinem Bruder Joh. Hector besitzt.

³⁾ Gemeint ist die noch heute bestehende städtische Stiftung „Allgemeiner Almosenkasten“, das Organ der städtischen Armenpflege. Näheres hierüber bei Jung, Das Frankfurter Stadtarchiv S. 145.

⁴⁾ Der Steindecker ist der Schieferdecker im Gegensatz zu dem Ziegler. Der übliche Dachbelag im alten Frankfurt war der Schiefer. Zwar ist bei der Reparatur der zum Jungenschen Zinshäuser der Ziegel oft verwendet worden, im übrigen scheint jedoch die Ziegeldeckung in Frankfurt gerade in dieser Zeit eine geringe Rolle gespielt zu haben. Vgl. Stein, Das Dachdeckergerwerbe in Frankfurt am Main, Schriften des Vereins für Socialpolitik LXII, Lage des Handwerks I. 318 ff.

Mai	25.	zahlt Jacob Schuman Schloßern zwen Zettel	fl	25.18.—
Juni	4.	auf der Eschenheimer Gaßen vor dem Garten ein halbe Rude ¹⁾ zu plastern, dem Wegsetzer bezahlet	„	— .12.—
„	10.	Meister Hans Lohnsetzern dem Steindecker zahlt seinen Zettel	„	10.—.—
„	22.	zahlt dem Herren-Steindecker vor 5 Ries ²⁾ Schieferstein	„	7.12.—
Juli	30.	zahlt Meister Friederichen Unteutsch Schreiner vor die Tur in die neu Mauer auf der Allerheiligen Gaßen	„	1.—.—
Aug.	1.	erstlichen Henrich Grambsen zahlt vor Fenster wieder zu machen auf der Allerheiligen Gaßen, so der Wind soll ausgewehet haben	„	1. 1.—
Aug.	13.	zahlt Hans Grosen von Nieder-Erlenbach vor 2 ¹ / ₂ Tag sampt einem Taglöhner, das Tach auf der Eschenheimer Gaßen an dem Först mit Dielen zu flicken und außen zu verbessern, ihme 8 bz und dem Handlanger 4 bz, tut	„	1.20. 8
„	„	vor Speigernägel ³⁾ zahlt	„	— . 4.—
„	31.	Meister Niclaus Gunthern Meurern vor Flickwerk auf der Allerheiligen und Eschenheimer Gaßen	„	2.—.—
Okt.	6.	Meister Hans Lohnsetzern Steindeckern zahlt sein Zettel	„	4.12.—
„	29	zahlt vor mein Teil der drei Fuhren Ziegel zum Tach in den Roten Hof, jede Fuhr à 6 ¹ / ₂ bz	„	— .15. 6
„	„	N. Dännehold Zieglern von Birgel zahlt vor 1500 Ziegel in den Roten Hof, das Tausend umb 8 ¹ / ₂ fl, tut vor mein Teil	„	6. 9.—
Nov.	7.	N. Dannehold Zieglern von Birgel vor 1500 Ziegeln zum Dach im Roten Hof, zu 8 ¹ / ₂ fl das Tausent, tut mir die Helft	„	6. 9.—
„	„	ihme auf Anhalten zu vertrinken zahlt	„	— . 8.—
„	„	Jacob Schuchman Schloßern zahlt seinen Zettel	„	8.—.—
„	19.	dem Steindecker vor mein Teil Arbeit in denen Zinsheusern im Luginsland	„	2.—.—

¹⁾ Die quadratische Rute der Maurer und Pflasterer = 12,636 qm. Vgl. Chelius-Hauschild, Maß- und Gewichts-buch, Frankfurt 1830 S. 5.

²⁾ Eine Reihe Schiefersteine, die, aufrecht und dicht nebeneinander-gestellt, eine Länge von 8 Werkschuh — ungefähr 2¹/₂ m — hatte, nannte man ein Reis oder Ries. Vgl. Hauschild, Frankfurter Geschäfts-Handbuch 1845 S. 6.

³⁾ Handgeschmiedete Nägel zum Festnageln der Sparren.

Okt. 24.	zahlt auf dem Stattbau vor 6 Böden ¹⁾ Holz zum Dach in den Eschenheimer Garten, jeden à 3 ³ / ₄ Rtlr	fl	33.18.—
Dez. 3.	zahlt Meister Adam Sieglern vor 6 Bödem Holz und 40 Rehpfäden ²⁾ vom Wasser an die Windmuhl zu schleifen und hernacher auf den Zimmerplatz zu schleifen, vor 10 Bödem gerechnet, ³⁾ jeden à 4 Kopfstück	„	13. 8.—
„ 9.	Meister Adam Sieglern Zimmerman auf Rechnung des Baues auf der Eschenheimer Gaßen zahlt 10 Ducaten	„	30.—.—
„ 16.	Johan Röteln Kastenzins-Aufheber zahlt den Zins auf Andreae de anno 1642 vom Haus in der Lintheimer Gaßen	„	3.—.—
„ „	zahlt auf der Weinsteuer von Martini 1642 den Zins von meiner in der Sandgaßen gelegenen Behausung	„	1.—.—
„ „	als mein Bruder und ich den achtzehender Stall im Roten Hof neu mit Ziegel decken lassen müssen, sind vor mein halbes Teil Unkosten darauf gangen: Erstlichen N. Dännenhold von Birgel zahlt vor 1500 Ziegel à 8 ¹ / ₂ fl, tut zur Helft	„	6. 9.—
„ „	selbige heimzubufhren 3 Fuhr à 6 ¹ / ₂ bz jede, tut mir	„	—.15. 4
„ „	dem Ziegler in Kauf eine Mas Wein, mir zur Helft	„	—. 4.—
„ „	von Hans Hector Henspergen ferner kauft 900 Ziegel à 9 fl das Tausend, tut zusammen 8 fl 6, davon zu meinem Teil	„	4. 1. 2
„ „	solche in Roten Hof zu fuhren 20 kr, tut mir	„	—. 4.—
„ „	Hans Jochen von Niederroth vor alte und neu erkaufte Ziegel zusammen 5400 zu henken zahlt 5 Rtlr, mein Teil	„	3.18.—
„ „	seinem Sohn, so geholfen, auf Anhalten zum Trinkgelt 12 kr	„	—. 2. 4
„ „	Hans Lohnsetzern seinen Zettel vor Arbeit im Luginsland zahlt 4 fl, mir zur Helft	„	2.—.—
„ „	vor ein Schloß an die Haustur im Luginsland 32 kr	„	—. 6. 4

¹⁾ Boden ist eine noch heute beim Floßholzhandel übliche Bezeichnung für eine Anzahl — gewöhnlich 7 bis 10 — zusammen gebundener Stämme.

²⁾ Das Bauholz wurde den Main heruntergefloßt. Ein solches Floß bestand aus fest miteinander verbundenen Stämmen, den sog. Böden und den nur lose aufliegenden, meist zum Lenken bestimmten Stangen, die man Reh- oder Reihpfetten nannte.

³⁾ Demnach sind die 40 Rehpfetten zu 4 Böden à 10 Stämme gerechnet.

Dez. 16.	Conrad Stentzeln vor grose Lattnägeln ¹⁾ zum Ziegeldach zahlt 3 fl, tut mein Teil	fl	1.12.—
„ „	Jacob Deuscheln auf dem Holzgraben laut Zettels vor Diel, Latten und Sparren 4 fl, tut mir	„	2.—.—
„ „	in eben demselben ihme ferner zahlt, so mich allein angehet, vor Diel und Sparren auf die Allerheiligen Gaß und Eschenheimer Garten	„	3. 4.—
„ 24.	Meister Adam Sieglern Werkmeistern Zimmerman ferner auf Rechnung des Baues auf der Eschenheimer Gaßen zahlt	„	15.—.—
		fl	218.16. 8

1643.

Jan. 10.	Zahlt Meister Reichard Mullern Glasern seinen Zettel	fl	5.16.—
Febr. 13.	zahlt funf Heinzlern vor 51 Reis Schifferstein in den Eschenheimer Garten vom Main zu fuhren, von jedem Reis 3 alb, tut	„	5. 2. 4
„ 25.	auf dem Bau bezahlet vor 51 Reis Schieferstein, jedes à 1 Rtlr, tut	„	76.12.—
März 6.	vor Nägel in den Roten Hof zahlt Stentzeln einer armen Magd Trinkgelt, so die Allmend ²⁾ in der Sandgaßen in meinem Haus geseubert	„	—. 4.—
„ 13.	Johan Meyern zahlt, daß er im Roten Hof zwei Himmel von Schechter auf die neue Bettladen verfertiget	„	—.20.—
„ 16.	zahlt N. Heinzlern, so Paul Wurtzen Knecht gewesen, vor 9 Ries Schieferstein von dem Main auf die Eschenheimer Gasse zu fuhren, jedes à 3 alb	„	—.21. 6
„ 21.	dem Kleiber ³⁾ im Roten Hof vor allerhand Flickwerk	„	—. 6.—
„ „	Adam Sieglern vor die neue Stege am Kelterhaus und die Wand am langen Stall zu machen vor meine Helft, zahlt	„	8.—.—

¹⁾ Nägel zum Befestigen der Dachlatten auf den Sparren.

²⁾ Allmenden, auch „gemeiner Statt Allmenden“ genannt, sind kleine, unbebaute Flächen, meist Winkel zwischen den Häusern, an denen kein Privateigentum besteht. Vgl. Frankf. erneute Reformation, Teil VIII, Titel XII, § 1, sowie Orth, Anmerkungen, Bd. V 572 ff.

³⁾ Der Kleiber war ein Bauhandwerker, welcher die beim Hausbau vorkommenden Lehmarbeiten verrichtete. Zu seiner Tätigkeit gehörte insbesondere die Herstellung der Fachwerksmauern, bei denen bekanntlich die Zwischenräume des Holzgestells durch lehmumwickelte Stöcke ausgefüllt wurden.

März 21.	Meister Niclaus Günthern Meurern zahlt vor ebenmäßige Arbeit im Roten Hof, mein Teil	fl	1.12.—
„ „	die Schornstein darinnen zu butzen, vor meine Helft	„	—12.—
„ 23.	zahlt Meister Jacob Hoffmann Nachrichtern vor 2 Nacht das Secret ¹⁾ in der Lintheimer Gaßen zu seubern	„	20.—
„ „	vor 2 Nachtliecht, Kohlen und Wein, wie auch aufzubrechen	„	3.—
„ „	Jacob Deuscheln auf dem Graben zahlt seinen Zettel	„	7.—
„ 27.	zahlt Meister Niclaus Gunthern Meurern seinen Zettel vor unterschiedliche Arbeit in dem Haus in der Lintheimer Gaßen	„	4.—
April 1.	erstlichen den 1. huius mit Meister Adam Sieglern Werkmeistern wegen des Tachs auf der Eschenheimer Gassen allerdings abgerechnet und ihme auf die bereits hiebevord empfangene Gelder ferner zahlt 19 ^{1/2} fl, sodann einen Boden Holz, so ubrig blieben à 3 ^{3/4} Rtlr, tut 5 fl 15 ß an Bezahlung geben, tut zusammen laut Zettels	„	25. 3.—
„ „	seinen Gesellen vor die beide Schenkwein	„	2.—
„ „	3 Taglöhnern, so helfen abrechnen und aufschlagen, jedem 2 Tag, jeden à 1/2 fl, tut 6 Tag	„	3.—
„ „	Philips Stro Schultheißen zum Hain ²⁾ vor 105 Zaunstecken in den Eschenheimer Garten	„	7.—
„ 5.	zahlt Lorenz Reinharden Baurichtern laut Zettels vor 15 000 grose Decknägel zu dem neuen Dach auf der Eschenheimer Gaßen, 3000 à 1 Rtlr	„	7.12.—
„ „	vor 3000 grose Speichernägel	„	4.12.—
„ „	vor 100 grose Leistnägel ³⁾	„	—16.—
„ „	ihme ferner zahlt vor 1000 grose Speichernägel	„	1.12.—

¹⁾ Unter Secret ist der Abort zu verstehen, der in Frankfurt auch „heimliches Gemach“ bez. „Profei“ genannt wurde. S. Erneute Frankfurter Reformation Teil VIII, Titel VI, § 6. — Wie es scheint, war die Leerung der Abortgrube eine Nebenbeschäftigung der Nachrichter oder Henkersknechte. Vgl. hierüber auch unten S. 134 und Kaibs Ausgabenbuch.

²⁾ D. h. der vom Rate eingesetzte Schultheiß von Dreieicher-Hain. Näheres hierüber bei Scharff, Das Recht in der Dreieich, Frankfurt 1868 S. 28 ff.

³⁾ Unter Leist versteht man in der Handwerkersprache die in spitzen Winkel auf die Sparren genagelten Hölzer, welche den alten Dächern die so charakteristische Form des „gebrochenen Dachs“ verliehen haben. Die zum Aufnageln dieser Hölzer auf die Sparren verwendeten Nägel sind die Leistnägel.

April	8.	Meister Hans Lohnsetzern Steindeckern auf Rechnung des Baus auf der Eschenheimer Gassen zahlt 5 Ducaten	fl	15.—.—
„	11.	zahlt den Steindeckern in der Feierstund, daß sie das alte Holz auf der Eschenheimer Gaßen im Garten zusammengetragen . . .	„	— 8.—
„	„	den vier Weingärtnern daselbsten vor 1 ¹ / ₂ Mas Wein	„	— 12.—
„	„	Jacoben dem Fuhrman vor fünf Fuhr Latten und Diel in den Eschenheimer Garten zu fuhren	„	1. 8.—
„	19.	Jacob dem Heinzler zahlt vor 20 Ries Schieferstein aus meiner Herren Zwinger auf die Eschenheimer Gaß	„	2.—.—
„	„	zahlt Lorenz Reinhard dem Baurichter vor 1000 Speichernägel, so zum Kändel, ¹⁾ welcher auf der Eschenheimer Gaßen neu gemacht worden, gebraucht worden	„	1. 12.—
„	28.	zahlt dem Spengler in der Sandgaßen vor 7 Blech, wie auch 2 überzinte Knöpf auf das Tach auf der Eschenheimer Gaßen und den Kendel	„	3.—.—
Mai	5.	zahlt Meister Hans Lohnsetzern dem Stein-decker ferner auf Rechnung	„	18.—.—
„	6.	zahlt Meister Reichard Mullern dem Glaser seinen Zettel	„	1. 4. 4
„	13.	Meister Michel dem Glaiber von Sachsen-hausen vor allerhand Flickwerk in dem Eschenheimer Garten	„	1.—.—
„	20.	dem Glaiber von Sachsenhausen vor mein Teil Arbeit in dem Roten Hof, an dem langen Stall das Fach zu machen	„	1. 2.—
„	27.	dem Glaiber zahlt vor drei Karrn Laimen ²⁾ in den Roten Hof zahlt 1 Rtlr, tut mir zur Helft	„	— 18.—
„	„	zahlt des Glaibers Fuhrman vor ein Karrn Laimen auf die Eschenheimer Gaße . . .	„	— 12.—
Juni	21.	Kehr Enches ³⁾ Sohn zahlt vor das Zinshaus in der Sandgassen wegen etlicher Gemach aus-zubutzen uf Abschlag der 8 fl, so er fordert	„	6.—.—
„	„	vor allerhand Flickwerk zahlt Niclaus Gün-thern Meurern vor Arbeit im Haus in der Sandgaßen, wie auch 150 gebackene Stein	„	4.—.—

¹⁾ Dachrinne.

²⁾ Lehm, als Baumaterial verwendet.

³⁾ Ännchens.

Juni	21.	Jonas dem Weißbender auf Rechnung, die zwo Stuben und Sommerhaus auf der Eschenheimer Gaßen zu weißen sampt an der Flickarbeit, davor er 5 fl fordert	fl	3.—.—
„	22.	Hans Georg Weidman Dielhändlern zahlt seinen Zettel vor Holz zum Dach auf der Eschenheimer Gassen	„	18.—.—
„	„	Lorenzen auf dem Bau bezahlt vor 600 Schiff Speicher-Nägel	„	1.12.—
„	„	dem Weißbender Jonassen zahlt den Rest vorgedachter Arbeit	„	2.16.—
Juli	11.	Meister Adam Sieglern vor allerhand Arbeit auf der Eschenheimer Gaßen zahlt	„	6 —.—
„	13.	zahlt dem Schreiner laut Zettels vor Flickwerk im Haus in der Sandgassen	„	3.—.—
Aug.	12.	zahlt vor 9 Ries Schieferstein auf dem Bau vor 20 Ries ferner daselbsten zahlt zum Dach auf der Eschenheimer Gaßen, jedes à 1 Königstaler	„	13.12.—
„	„	„	„	33. 8.—
„	19.	dem Jungen verehret, so die Cistern ausgefeget	„	—. 4.—
„	„	Meister Hans Lohnsetzern Steindeckern ferner	„	30.—.—
„	21.	zahlt Henrich Grambsen vor Flickwerk an dem Brunnen und Zistern auf der Allerheiligen Gassen	„	2.—.—
Sept.	23.	mit Meister Hansen Lohnsetzern wegen des neuen Daches auf der Eschenheimer Gaßen allerdings abgerechnet, ingleichen anderer daselbsten wegen des Kendels und an der kleinen Stegen an der Buhne gefertigten Arbeit, zahlt den Rest laut Zettels	„	17.—.—
„	„	vor allerhand Arbeit ferner zahlt wegen Flickwerks der andern Heuser laut Zettels	„	5.12.—
„	„	den Gesellen zum Schenkwein	„	1.—.—
„	28.	Conrad Stentzeln zahlt vor allerhand Nägel laut Zettels	„	27.—.—
Okt	2.	Meister Hans Jacob Gulden Schreinern zahlt den Rest seines Zettels	„	4.12.—
„	18.	zahlt Jacoben Deuscheln auf dem Holzgraben den Zettel vor Diel zum Dach auf der Eschenheimer Gaßen	„	47.21. 6
„	23.	zahlt zwen Fuhrmännern, 100 Diel heimzuführen	„	—.16.—

Dez.	9.	zahlt Caspar Rötheln den Zins ¹⁾ von Andreae und Bonifacii de anno 1643 wegen meiner in der Lintheimer Gaßen gelegenen Behausung in den Almosen-Kasten	fl	3.—.—
„	20.	zahlt den Bruckenzins ²⁾ von Martini 1643 von meinem in der Sandgaßen gelegenen Behausung auf der Weinststeuer jährlich erscheinend	„	1.—.—
			fl	461.21. 4

1644.

Jan.	5.	Meister Reichard Mullern Glasern zahlt seinen Zettel, so vor mein Teil getragen	fl	12.19. 2
„	„	vor Arbeit ihme ferner zahlt in den Roten Hof und Luginsland	„	3.12.—
Febr.	4.	Meister Johan Lohnsetzern Steindeckern den 4. dito vor Arbeit im Roten Hof 3 ¹ / ₂ fl zu meinem Teil die Helft, tut laut Zettels	„	1.18.—
„	„	ihme vor Arbeit, so mich allein betrifft, laut Zettels	„	1.—.—
„	16.	Georg Hoffman dem Scharpfrichter laut Zettels zahlt vor mein Teil 1 ¹ / ₂ Nacht in dem Zinshaus in der Sandgaßen das Secret zu fegen	„	16.18.—
„	21.	Meister Rephun dem Meurer zahlt vor Arbeit des Secrets in der Sandgaßen laut Zettels	„	1. 9. 6
März	28.	zahlt Herrn Oyer Christof Völckern 2 Jahr Zins von dem Haus in der Sandgaßen, nemblichen de anno 1642 et 1643	„	3.16.—
April	15.	vor 1 ¹ / ₂ Tausent Steindeckernägel	„	—18.—
„	„	vor 2000 Speichernägel	„	3.—.—
„	„	vor 5000 Schindelnägel	„	3.—.—
„	21.	zahlt vor 2175 eichene Pfähl verschiedenen Bauern aus dem Drei-Eicher Hain	„	8.18.—
„	23.	dem Steindecker vor mein Teil Arbeit im Luginsland	„	—16.—

¹⁾ Hier handelt es sich um Grundzinsen, nicht etwa Hauszins.

²⁾ Die Mainbrücke war bereits im Mittelalter selbständige Rechtsperson mit eigenem Vermögen, das in einer großen Anzahl von Zinsrechten auf Häuser und Grundstücke bestand. Eine dieser Kategorien von Grundzinsen war der auf das Weinsteuernamt zu entrichtende sog. Brückenzins. Er wurde anstatt des Zehnten von allen Personen erhoben, welche Güter auf dem sog. neuen Berg in Sachsenhausen besaßen. Vgl. Bücher, Der öffentliche Haushalt der Stadt Frankfurt im Mittelalter in Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft 1896, ferner Müller, Resolutionen, II 150, Orth, Anmerkungen, Bd. II 608, Bd. V 592.

April 25.	zahlt Jacob Deuschel auf dem Graben vor Diel laut Zettels	fl	12. 6. 4
Mai 4.	Meister Jonas dem Weißbender zahlt auf Rechnung des Eschersheimer Garten auszubutzen	„	6.—.—
„	„ Jacob dem Weingärtner und seinem Vetter vor 5 ¹ / ₂ Tag den Steckenzaun in dem Eschenheimer Garten zu machen, sampt anderer Arbeit	„	1.20.—
„	„ vor Leimenarbeit in dem Eschenheimer Garten zahlt	„	—.12.—
„ 9.	Meister Niclaus Günthern Meurern vor Arbeit in dem Eschenheimer Garten zahlt	„	6. 8.—
„	„ ihm ferner zahlt vor Sand und Arbeit im Eschersheimer Garten und dem Wohnhaus	„	3. 4.—
„	„ Meister Fischern Wagnern zahlt vor ein Reff in den Eschenheimer Garten	„	3. 8.—
„ 11.	Meister Adam Sieglern Werkmeistern zahlt seinen Zettel vor den Schoppen und andere Arbeit auf der Eschenheimer Gaßen	„	60.—.—
„	„ seinen Gesellen zum Trinkgelt verehret	„	2.—.—
„	„ zahlt Anthoni dem Pflasterer vor den Stall und anderst auf der Eschenheimer Gaß zu pflastern, 4 Ruden	„	4.—.—
„ 16.	zahlt Meister Jonas dem Weißbender auf Rechnung, das Haus auf der Eschenheimer Gaßen auszubutzen	„	12.—.—
„ 18.	Meister Jonas dem Weißbender ferner zahlt uf Rechnung	„	12.—.—
„ 28.	Meister Jonas dem Weißbender zahlt den Rest vor das Haus auf der Eschenheimer Gaßen auszubutzen und die unterste Stube grun zu machen sampt ander Flickwerk	„	5.—.—
„	„ Schenkwein und Trinkgelt	„	—.16.—
Juni 29.	ferner zahlt Meister Hans Jacob Gulden dem Schreiner auf Rechnung der Arbeit uf der Eschenheimer Gaßen	„	24.—.—
Aug. 6.	Meister Hans Lohnsetzern Steindeckern zahlt uf Rechnung des Schoppen und anderer Arbeit des Kendels auf der Eschenheimer und Allerheiligen Gaßen laut Zettels	„	15.—.—
„ 10.	Meister Jonas dem Weißbender auf Rechnung, den Allerheiligen Garten auszubutzen	„	15.—.—
„ 14.	dem Jacoben zahlt vor 300 Tiel Fuhrlohn von dem Graben	„	1.—.—

Aug. 15.	Jonas Arnolden Heinzlern zahlt, daß er die Durchzüge vom Main auf den Zimmerplatz, so in die Scheuer auf die Allerheiligen Gaß gebraucht worden, gefuhret	fl	—.16.—
„ 16.	Meister Adam Sieglern, auf Rechnung der Arbeit auf der Allerheiligen Gaßen	„	15.—.—
„ 24.	Meister Niclaus Günthern zahlt den Zettel vor Arbeit auf der Allerheiligen Gaßen	„	10.—.—
„ „	Meister Jonas dem Weißbender ferner auf Rechnung vor Arbeit auf der Allerheiligen Gaßen zahlt	„	15.—.—
„ 25.	dem Heinzler zahlt, so die Krackstein ¹⁾ auf die Allerheiligen Gaß gefuhret	„	— 8.—
„ „	vor Wein und Brot in den Allerheiligen Garten	„	—.12. 8
Sept. 7.	Meister Jonaßen dem Weißbender ferner auf Rechnung	„	15.—.—
„ 21.	Meister Adam Sieglern Zimmerman ferner zahlt vor Arbeit uf der Allerheiligen Gaßen laut Zettels	„	26. 8.—
„ 22.	Meister Jonaßen dem Weißbender ferner wegen Arbeit auf der Allerheiligen Gaßen zahlt	„	15.—.—
Okt. 5.	Meister Jonaßen dem Weißbender ferner uf Rechnung zahlt	„	8.—.—
„ 18.	Lörenzen auf dem Bau zahlt vor 3000 allerhand Speicher-Nägel	„	4.12.—
„ „	ihme ferner vor 3000 Steindeckernägel 1 Rtlr	„	1.12.—
„ 20.	Meister Jonaßen dem Weißbender zahlt den Rest laut Zettels vor das Haus und die Scheuer auf der Allerheiligen Gaßen auszubutzen 1 ¹ / ₂ fl, in allem zusammen 69 ¹ / ₂ fl	„	1.12.—
„ 28.	vor ein Karren Laimen auf die Allerheiligen Gaßen zahlt Johan Schultheißen	„	—.12.—
Nov. 4.	Meister Jacob Schuman Schloßern auf Rechnung seiner Zettel	„	60.—.—
„ 7.	Herrn Grambßen zahlt vor 7 Fäßlein Bech zum Schoppen auf der Eschenheimer Gaßen, laut Zettels	„	3.17. 6
„ 15.	Meister Niclausen Günther vor Arbeit auf der Allerheiligen und Lintheimer Gaßen, laut Zettels	„	4. 8.—
„ „	meinem Bruder vor das halbe Teil Nußbaum ²⁾ im Roten Hof zahlt	„	1.18.—

¹⁾ Kragstein ist ein Stein, der aus der Mauer hervorragt, hauptsächlich als Träger eines Balkens. Grimm V 1964.

²⁾ Demnach ist das Nußbaumholz hier als Bauholz verwendet worden.

Nov.	15.	den Holzschnidern, denselben zu schneiden, sind zusammen gewesen 211 Schuh, jeden à 4 S, tut in allem	fl	3.12. 4
„	„	ihnen zu vertrinken	„	— 4. 8
Dez.	1.	erstlichen pro huius zahlt vor 8 junge gepfropfte Beumle in den Allerheiligen Garten	„	3.—.—
„	3.	vor 36 Wilden-Stämm in den Allerheiligen Garten	„	—14. 4
„	„	selbige zu setzen	„	— 8.—
„	„	daselbsten ferner zahlt auf der Weinststeuer von meinem in der Sandgaßen zum alten Schweizer genanten Behausung uf Martini de anno 1644 erschienen	„	1.—.—
„	19.	zahlt Meister Hans Lohnsetzern Steindeckern den Rest eines alten und hinwiederumb einen andern Zettel, zusammen	„	9.—.—
„	30.	Meister Reichard Muller dem Glaser auf Rechnung des Zettels zahlt	„	30.—.—
			fl	472.11. 2

1645.

Jan.	18.	Dem Meurer zahlt vor allerhand Flickwerk in dem Zinshaus bei der Scheuer	fl	3.—.—
„	„	Meister Hans Jacob Gùlden Schreibern zahlt die Zettel	„	9.—.—
„	29.	Caspar Mullern Steinmetzen zahlt seinen Zettel	„	9.—.—
Febr.	8.	zahlt Meister Reicharden dem Glaser den Rest des vorigen Zettels, sampt noch einem andern Zettel vor Arbeit in denen Zinsheusern	„	3.—.—
März	13.	vor 100 Zaunstecken zahlt	„	7.—.—
„	„	selbige auf die Allerheiligen Gaßen zu fuhren	„	—16.—
April	5.	Meister Adam dem Werkmeister zahlt den 5. dito vor die Arbeit der neuen eichenen Planken in den Allerheiligen Garten	„	8.18.—
„	19.	Lorenz auf dem Bau zahlt vor allerhand Nägel	„	3.18.—
Mai	20.	Meister Jonas Löhr Weißbendern vor den Gattern auf der Allerheiligen Gaßen braun zu ferben	„	3.—.—
„	21.	Martin Zimmerman Schreibern zahlt vor 6 eichene Scabellen ¹⁾ in den Allerheiligen Garten	„	4.—.—
„	29.	Meister Niclaus Günthern und Johan Repphun Meurern zahlt vor zwei Brunnen sampt der Cisternen zu fegen	„	6.—.—

¹⁾ Scabellen = Schemel; „Schawell“ noch heute mundartlich in Frankfurt gebräuchlich.

Mai	30.	Meister Adam Sieglers Zimmergesellen vor den Deckel auf die Cistern uf der Allerheiligen Gaßen	fl	—12. 8
Juni	12.	zahlt Jacoben Deuscheln auf dem Holzgraben seinen Zettel mit	„	82.—.—
„	24.	zwen Jungen, so auf der Allerheiligen Gaßen das Waßer aus dem Keller getragen	„	— 4. 8
„	„	der Elsen geben	„	— 4.—
„	25.	zwen Jungen zahlt ferner vor Waßer aus dem Keller uf der Allerheiligen Gaß zu schöpfen	„	— 8.—
„	28.	zahlt Meister Niclaus Günthern dem Meurer vor das Loch im Keller auf der Allerheiligen Gaßen durch die Mauer zu brechen, dasselbige auszuraumen, ein Viertel gebackene Stein darzu zu geben und selbige dahin zu vermauern	„	1.—.—
„	„	den Brunnenmeistern N. Degle, Goldschmidten und N. Spenglern in der Sandgaßen wegen einer neuen Roll zu dem Brunnen am Sandhof, wegen meiner in der Sandgaßen von Werner Redlichen herruhrenden und ausgeklagten Behausung aus gutem Willen verehret	„	— 8.—
Juli	10.	zahlt Jacob Deuscheln auf dem Holzgraben seinen Zettel	„	1.14. 4
„	17.	Meister Hansen Lohnsetzern zahlt seinen Zettel	„	3.—.—
Aug.	14.	der Elsen auf der Allerheiligen Gaßen verehret	„	—16.—
„	28.	zahlt dem Kastenzins-Aufheber Caspar Rötheln den Zins von Andreae und Bonifacii wegen der Behausung in der Lintheimer Gaßen de anno 1644 erschienen	„	3.—.—
Okt.	6.	Meister Adam Sieglers Knechten Trinkgelt, so die 1100 lange Latten von Herrn Grambßen erkaufte, heimgeführt	„	—12.—
Nov.	25.	vor 8 Scheiben einzusetzen	„	— 3. 2
„	28.	zahlt vor ein Biern- und drei Apfelreis, so in den Allerheiligen <i>Garten</i> gesetzt worden	„	1.—.—
Dez.	5.	den Zins in Kasten zahlt von dem Haus in der Lintheimer Gaßen von Andreae und Bonifacii 1645 erschienen	„	3.—.—
„	16.	von meiner in der Sandgaßen gelegenen Behausung auf der Weinsteuern zahlt von Martini erschienen anno 1645	„	1.—.—

Dez. 31.	die Ausgaben in meinem itzigen Wohnhaus der Frauen von Rehlingen, ingleichen in dem Roten Hof und Allerheiligen Garten ¹⁾ . . .	fl 17.22. 8
		fl 173.14.—

1646.

Febr. 14.	Vor eine Tür auf die Kornbühn in das Haus in der Sandgaßen	fl —.12.—
März 17.	zahlt dem Steindecker vor Arbeit in den Zinshusern und Roten Hof vor mein Teil laut Zettels	„ 1.18.—
„ „	Friederich Preißen dem alten Brunnenmeister verehret wegen Ausfuhrung des Wassers im Keller auf der Allerheiligen Gaßen . . .	„ 3.—.—
„ 27.	kauft 275 lange Latten, das Hundert à 3 Rtlr, tut	„ 12.—.—
April 10.	zahlt Meister Jacob Schuhman Schloßern den Rest von verschiedenen mit No. 1, 2, 3 und 4 gezeichneten Zetteln	„ 40.—.—
„ 20.	Henrich Wiedtman zahlt vor Diel laut Zettels	„ 3.—.—
„ „	Meister Adam Sieglern Werkmeistern verehret wegen des einen Stockwerks der neuen Scheuer, so ich über mich allein genommen zu zahlen, hernacher mein Bruder Hector zur Helft bezahlt	„ 9.—.—
Okt. 16.	dem Steindecker seinen Zettel zahlt . . .	„ 2.12.—
Nov. 21.	zahlt Herrn Oyer Christof Völc kern den Zins von Martini de annis 1644, 1645 und 1646 laut Quittung wegen des Hauses in der Sandgaßen	„ 5.12.—
Dez. 4.	Reichard Mullern Glasern zahlt laut Zettels	„ 1.12.—
„ 8.	zahlt auf der Weinststeuer den Zins von anno 1646 uf Martini von dem Haus in der Sandgaßen zum alten Schweizer . .	„ 1.—.—
„ 15.	zahlt Jacob Schumann Schloßern laut Zettels	„ 10.12.—
„ 31.	Verzeichnus der Baukosten wegen der neuen Scheuer im Roten Hof bis in den rauen Laimen ²⁾ vom 30. Juli 1645 bis auf den 11. Januar anno 1647. Kost mein Bruder und mich laut einer absonderlichen specifi-	

¹⁾ Dieser öfter wiederkehrende Posten ist meistens auf Wohnhaus übertragen worden, da sich ja wohl die meisten Ausgaben auf das Wohnhaus beziehen (vgl. Rubrik Wohnhaus). Um einigermaßen einen Ausgleich herbeizuführen, wurde auch einmal einer dieser Posten in die Rubrik Zinshäuser eingestellt.

²⁾ „Bis in den rauen Laimen“ bedeutet wohl die Fertigstellung der Scheuer im Rohbau.

cirten Rechnung 1373.16.8. Hievon abgezogen jederm 575 fl 5 ß 6 Sch, so wir zu Anfang zusammen geschossen, 1150.11.2. Verbleibt, so ich mehr als mein Bruder ausgegeben, die Summa von fl 223.5.6, tut also vor mein Teil erstlichen fl 575. 5. 6

Dez. 31.	item, so ich mehr ausgegeben	„ 223. 5. 6
		<hr/> fl 888.17. 2

1647.

Febr. 3.	Einem Bauern von Praunheimb vor 10 Birnstämme	fl —. 8.—
„ 23.	Caspar Rötheln bezahlt den Zins von dem Haus in der Lintheimer Gaßen, so dem Almosenkasten auf Bonifacii und Andreae de anno 1646 erschienen	„ 3.—.—
März 15.	vor 2 Schlüssel in das Zinshaus in der Rosengassen	„ —. 8.—
Mai 17.	zahlt Anthoni und Georg Petzeln Wegsetzern vor 3 Ruden zu plastern umb die Scheuer auf der Allerheiligen Gaßen, jede à 50 kr	„ 2.12.—
Juni 26.	zahlt Jacob Schuman Schloßern seinen Zettel	„ 1.16.—
„ 29.	denselben dito vor 150 Speigernägel zahlt	„ —. 6. 4
Juli 8.	zahlt Meister Adam Sieglern Werkmeistern vor allerhand Arbeit laut Zettels	„ 6.—.—
„ 13.	Meister Jonas dem Weißbender vor Arbeit der Eschenheimer Gaßen und in dem Wohnhaus zahlt	„ 7.—.—
„ 15.	Michel Lamberter vor allerhand Arbeit wegen des Wassers im Keller auf der Allerheiligen Gaßen zahlt laut Zettels	„ 3.—.—
„ 24.	zahlt Meister Hans Lohnsetzern vor allerhand Arbeit in meinen Heusern laut Zettels	„ 4. 8.—
„ „	ferner vor mein Teil Arbeit im Roten Hof laut Zettels	„ 1.14.—
„ „	vor Vitriol zum Köt auf der Allerheiligen Gaßen auf die Kellerplatten	„ —. 2. 4
Aug. 11.	vor Vitriol zum Köt uf der Allerheiligen Gaßen	„ —. 4.—
„ 12.	zahlt Meister Repphun Meurern seinen Zettel vor Arbeit auf der Allerheiligen Gaßen und Eschenheimer Garten	„ 4.20.—
„ 29.	vor zwen Karren Laimen in das Zinshaus bei dem güldenem Apfel	„ —.19. 2
Sept. 27.	zahlt Meister Jonassen dem Weißbender vor Arbeit in den beiden Zinsheusern im Rosental laut Zettels	„ 4. 8.—

Okt.	2.	zahlt Meister Johan Repphun vor allerhand Arbeit laut Zettels	fl	3.18.—
„	19.	dem Meister zahlt vor zwo Nacht das Secret auf der Eschenheimer Gaßen zu seubern	„	4.—.—
Nov.	25.	zahlt Meister Adam Sieglern Werkmeistern vor die Blank auf der Allerheiligen Gaßen aufzuschlagen sampt dem Eichenholz . .	„	9.—.—
Dez.	16.	den Brückenzins von der Behausung zum alten Schweizer de 1647.	„	1.—.—
„	17.	zahlt Caspar Rötheln den Zins von der Behausung in der Gellnheuser Gaßen de anno 1647 erschienen.	„	3.—.—
„	30.	zahlt dem Schreiner vor Flickwerk in dem Haus in der Sandgaßen	„	— 9. 6
			fl	61. 9. 6

1648.

Jan.	8.	Conrad Stentzeln seinen Zettel zahlt . .	fl	1.15. 2
„	12.	Jacob Deuscheln auf dem Graben zahlt .	„	— 9. 2
Febr.	10.	dem Schloßer seinen Zettel zahlt mit . .	„	10.—.—
„	26.	dem Schreiner zahlt uf Rechnung des neuen Bucherpulten und Arbeit auf der Eschenheimer Gaßen	„	3.—.—
„	„	denen Schreiner gesellen Trinkgelt . . .	„	— 4. 8
„	„	vor Nägel zahlt	„	— 1. 6
April	11.	Meister Hans Jacob Gülten Schreiner ferner bezahlt laut Zettels	„	1.16.—
„	15.	zahlt Meister Adam Sieglern Werkmeistern den Rest wegen der nußbaumen Diel, Nußbaums und Birnbaums	„	6.—.—
„	„	ihme zahlt eodem dito vor mein Teil die Plank im Luginsland in dem Zinshaus zu machen, so zusammen ohne das Holz auf dem Graben 20 fl gekostet, daran zahlt die Rechenei 10 fl, mein Bruder und ich auch 10 fl, tut mir	„	5.—.—
„	20.	zahlt Meister Hans Lohnsetzern Steindeckern seinen Zettel	„	2. 4.—
„	„	Meister Reichard Mullern Glasern zahlt seinen Zettel	„	7. 8.—
„	24.	zahlt Conrad Stentzel vor Nägel laut Zettels	„	1. 9. 6
Juni	15.	vor ein Fuhr gehobelte Diel in das Zinshaus im Luginsland	„	— 6. 4
Juli	4.	zahlt vor das Täfelwerk auf der Allerheiligen Gaßen in der untersten Stuben zu flicken	„	1.—.—

Aug. 17.	zahlt dem Meurer Meister Johan Repphun seinen Zettel vor Arbeit in der Behausung zum alten Schweizer in der Sandgaßen	fl	11. 8.—
„ 26.	zahlt dem Steindecker Hansen Lohnsetzern seinen Zettel	„	6.10.—
Sept. 26.	Meister Reichard Muller Glaser seinen Zettel bezahlt mit	„	9.12.—
Nov. 3.	Jacob auf dem Holzgraben seinen Zettel zahlt	„	6.10.—
„ „	zahlt Conrad Stentzeln seinen Zettel	„	2. 4. 4
„ 12.	vor mein Teil zahlt vor ein Karren Leimen in das Luginsland	„	— 6.—
„ 15.	Jacob Rödern Weingärtnern wieder gut getan vor einen Karren Laimen ins Zinshaus zu meinem Teil	„	— 6.—
Dez. 7.	den Brückenzins auf der Weinststeuer zahlt vom Haus zum alten Schweizer uf Martini 1648 erschienen	„	1.—.—
„ 20.	Meister Jacob Schuman Schloßern zahlt seinen Zettel	„	4.12.—
		fl	81.23. 2

Ä c k e r .

1642.

Dez. 16.	Durch Stoffel Fincken den Richter zahlt den Schutzlohn ¹⁾ de anno 1642	fl	— 21. 6
----------	---	----	---------

1643.

Jan. 28.	Den Niederurseler Bauern, als ich mit ihnen abgerechnet, zu vertrinken geben	fl.	— 12.—
Dez. 20.	den Schutzlohn auf dem Ackergericht zahlt von diesem Jahr	„	— 21. 6
		fl	1. 9. 6

1644.

Mai 23.	Zahlt Johann Zendel wegen Meßung eines Ackers zu Niederursel der Gemeinde daselbst	fl	— 16.—
Aug. 6.	Stammen vier Knechten verehret, weil er nun zum zweiten mal bei Lieferung des Pfochts 5 Simmern zu viel geliefert	„	1.12.—
Dez. 14.	zahlt uf dem Ackergericht den Schutzlohn von diesem Jahr, 27 alb	„	— 21. 6
		fl	3. 1. 6

¹⁾ Die auf dem Ackergericht zu zahlende Gebühr für die Bewachung der Grundstücke durch den Feldschützen. Sie betrug nach Orth, Anmerkungen, Bd. V 592 pro Morgen 3 kr, demnach hätte zum Jungen 18 Morgen besessen.

1645.

Nov. 29.	Johan Beynen von Niederursel wieder gut getan vor mein Teil, so der Gemeinde daselbsten wegen Besichtigung eines strittigen Ackers zahlt worden	fl	—, 8.—
Dez. 16.	zahlt den Schutzlohn vor mich auf dem Ackergericht von diesem Jahr	„	—, 21. 6
		fl	1. 5. 6

1646.

Febr. 9.	Vor ein Raupenschnur	fl	—, 1. 2
Okt. 9.	dem Feldschutzen Trinkgelt	„	—, 4.—
Dez. 8.	zahlt auf dem Ackergericht den Schutzlohn von diesem Jahr	„	—, 21. 6
		fl	1. 2. 8

1647.

Febr. 14.	Philips Mertzen verehret, daß er verschiedene Quittungen aufgehoben	fl	—, 18.—
Dez. 16.	zahlt den Schutzlohn auf dem Ackergericht de anno 1647	„	—, 21. 6
		fl	1. 15. 6

1648.

Dez. 7.	Den Schutzlohn auf dem Ackergericht zahlt	fl	—, 21. 6
---------	---	----	----------

Wiesen.¹⁾

1642.

März 30.	Dem Heuwieger zahlt vor 102 Centner Heu zu wiegen	fl	—, 20. 8
April 17.	2 Tag die Moltwurf-Haufen in dem Linden zu scharren	„	—, 16.—
Juli 8.	zahlt den Mähern, die 17 ¹ / ₂ Morgen Wiesen im Lindau zu mähen, jeden à 5 bz und in allem 5 Laib Brot ²⁾	„	5. 20.—
„ 14.	das Heu zu machen, aufzuladen und hineinzutun, 2 Manstag à 4 bz ohne Eßen und 12 Weibertag, jeden à 3 bz, tut	„	2. 22. 4
Aug. 3.	zahlt dem Spitalmeister vor 3 Fuhr Heu, so er aus dem Lindau gefuhret mit 4 Pferden, jede à 2 fl	„	6.—.—
„ „	der gewesenen Magd Lisbethen vor einen Tag Heu helfen einzutun	„	—, 4. 8

¹⁾ Die im Eigentum zum Jungens befindlichen Wiesen lagen im Lindau, in Calbach und Eschersheim.

²⁾ Taxordnung vom 27. April 1642: „Von einem Morgen Gras zu mähen soll nicht mehr gegeben werden, als 5 alb und von 2 Morgen ein Laib Brot“. Corpus leg. Francof. III Nr. 31.

Sept. 17.	Meister Ni Claus Günthern Meurern sampt 2 Gesellen, den Wiesenbrunnen wieder aus- zubeßern, einen Tag	fl	1.16.—
„ 22.	Johannen Zendel Einspennigern zahlt, daß er hiebevot meine Wiesen zu Calbach und zu Eschersheim butzen laßen	„	1.12.—
Dez. 18.	zahlt dem Jacob vor Arbeit mit seinem Vet- tern und Knecht vor 30 Tag Arbeit, die verwachsene Moltwurfshaufen auszuhauen und den Wasen wieder aufzusetzen, die andere aber zu scharren, die alte Stumpf von den abgehauenen Beumen auszuraden, die Beum zu schneideln und die gewachsene Dorn auszuraten, ihme wie auch seinem Vettern des Tages 5, dem Knecht aber 4 bz, haben zusammen 30 Tag, tut in allem	„	9.19. 2
		fl	29.11. 2

1643.

Jan. 15.	Zahlt Jacoben Rödern meinem Weingärtner ferner vor Arbeit auf den Wiesen 19 Tag ¹⁾ , ihme und seinem Vettern jeden 5, dem Knecht aber 4 bz, tut	fl	5.11. 2
März 16.	zahlt Hans Hollern Schutzen, ehe ich das Ackergericht auf meine Wiesen in Lindau gefuhrct, daß er bemuht gewesen	„	— 4.—
„ 23.	2 Weibern zahlt, 3 Tag die Wiesen im Lin- dau zu butzen	„	— 14. 4
April 21.	zahlt dem Heuwieger vor 83 ¹ / ₄ Centner Heu zu wiegen, jeden à 2 ℔, tut	„	— 16. 8
Juli 2.	zahlt den Mehern die 17 ¹ / ₂ Morgen Wiesen im Lindau zu mehen, jeden à 5 bz und insgesamt 5 Laib Brot, tut	„	5.20.—
„ 10.	zahlt den 2 Herren-Kutscher Knechten im Brückhof, so das Heu gefuhrct, zum Trinkgelt	„	— 16.—
„ „	zahlt vor 7 Tag vier Bockenheimer Weibern Heu im Lindau zu machen, jeden à 3 bz	„	1. 9. 6
„ „	ferner zahlt der Schwoben-Barbel sampt noch 2 Weibern ebenmäßig vor 13 Tag Heu zu machen	„	2.14. 4
„ „	2 Männern, 2 ¹ / ₂ Tag das Heu auf der Eschen- heimer Gassen hinauf zu ziehen	„	— 20. 8
Sept. 24.	zahlt den Mähern im Lindau, das beste Gras von den Wiesen zu mähen, ohngefehr 9 Mor- gen mit Grommet, jeden à 5 bz	„	3.—.—

¹⁾ Die 19 Tage verstehen sich für die drei Personen zusammen.

Sept. 24.	den Weibern, das Krommet zurecht zu machen zahlt 7 Tag, jeden à 3 bz, tut . . .	fl	1. 9. 6
Okt. 14.	vor Kummer ¹⁾ wegzufuhren	„	— . 4.—
		fl	22.20. 8

1644.

Jan. 9.	Zahlt Caspar Mullern Steinmetzen sein Zettel vor 18 Markstein mit dem Wapen zu hauen auf die Wiesen und Sachsenhausen . . .	fl	3.14. 4
„ 13.	zahlt Jacob Rödern Weingärtnern vor 22 Fuhr Dung aus dem Roten Hof mit 2 Ochsen auf die unterste Wiesen im Lindau zu fuhren, jede à 5 bz	„	7. 8.—
„ „	ihme zahlt, den Mist darauf auszubreiten 3 Tag	„	1.—.—
„ „	Johan Beyn vor 4 Tag laden zu helfen . . .	„	1. 8.—
April 14.	auf den Wiesen im Lindau die Moltwurfhaufen zu scharren und sonst zu butzen zahlt den Weibern 4 Tag, jeden à 3 bz, tut	„	— .20.—
Juni 23.	zahlt den 2 Mähern, die zwei Wiesen im Lindau 17 ¹ / ₂ Morgen, jeden à 5 bz zu mehen, tut ihnen insgesamt 5 Laib Brot	„	5.20.—
„ 30.	meiner Herren Fuhrknechten Trinkgelt vor das Heu heimzubufuhren	„	1.—.—
Sept. 6.	den 3 Mähern vor die 17 ¹ / ₂ Morgen Wiesen im Lindau zu mehen, jeden à 5 bz und insgesamt 5 Laib Brot	„	5.20.—
„ 12.	meiner lieben Hausfrauen vor die Leut, so das Krommet helfen zurecht machen und aufzuziehen	„	3.—.—
Dez. 3.	dem Jacoben, die Gräber uf den Wiesen aufzuwerfen	„	— . 8.—
		fl	30. 2. 4

1645.

Febr. 25.	Dem Heuwieger zahlt vor 63 Centner Heu zu wiegen	fl	— .12. 8
Juni 5.	zahlt dem Heuwieger seinen Zettel	„	1. 9. 6
„ 25.	zahlt vor die 17 ¹ / ₂ Morgen Wiesen in dem Lindau zu mehen, jeden à 5 bz	„	5.20.—
„ „	ihnen zahlt funf Laib Brot	„	—.—.—
„ „	den Weibern zahlt, 7 Tag das Heu zusammen zu machen, jeden à 3 bz, tut	„	1. 9. 6

¹⁾ Kummer = Schutt, Geröll, ausgegrabene Erde. Es ist angenommen worden, daß es sich hier um das Fortschaffen der Erde handelt, die beim „Ausbutzen“ der Wiesen, Entfernen der Maulwurfshaufen etc. liegen blieb. Es könnte sich aber auch um Bauschutt handeln, der von den Zinshäusern herrührt.

Juni 25.	dem Benedict, solches auf grose Haufen zu machen, ab- und aufzuladen, zahlt 4 Tag .	fl	1. 8.—
„ 29.	den Knechten im Bruckhof Trinkgelt, so das Heu heimbefuhret	„	1.—.—
		fl	11.12.—

1646.

April 4.	Zahlt vor die Moltwurfhaufen zu scharren und die Wiesen zu butzen, auch das Floß ¹⁾ vom Brunnen aufzuraumen, zahlt 9 Weibertag und einen halben Manstag	fl	1.16.—
----------	--	----	--------

1647.

April 4.	Zahlt Jacob des Weingärtners Magd, die Moltwurfhaufen zu scharren auf den Wiesen im Lindau	fl	— 6. 4
„ 30.	zahlt dem Heuwieger zeinen Zettel vor Wiegerlohn, als ich das Heu verkauft	„	1.12.—
Juni 14.	zahlt den beiden Mähern, die 17 ^{1/2} Morgen Wiesen im Lindau zu mähen	„	5.20.—
„	ihnen geben 5 Laib Brot	„	—.—.—
„ 29.	zahlt 4 Weibertag denen, so den 12. Juni das Heu zetten und machen helfen, ohne Eßen, jeder des Tags 3 bz	„	—19. 2
„ „	dem Andreas Soldaten sampt seinem Rottgesellen Conrad 9 Tag, so Eßen bekommen, jedem den Tag 3 bz ²⁾	„	1.14. 4
„ „	Andreaßen Hausfrau Elisabeth zahlt vor 6 Tag, so auch Eßen bekommen und das Häu sampt ihrem Mann hinaufziehen helfen, jeden à 2 ^{1/2} bz, tut	„	1.—.—
Juli 3.	den zwen Knechten in dem Brückhof Trinkgelt, so mir das Heu heimbefuhret	„	1.12.—
Sept. 16.	zahlt vor die 17 ^{1/2} Morgen Wiesen zu mähen, jeden à 5 bz und 4 Laib Brot	„	5.20.—
„ 20.	vor 8 Männer- und 5 Weibertag, das Krommet zu machen und hinaufzuziehen, jeden 5 alb und zu eßen	„	2. 4.—
„ „	den Knechten im Brückhof, so daßelbe heimbefuhret, vor Trinkgelt	„	1.—.—
		fl	21.12.—

1648.

April 17.	Zahlt vor 1 ^{1/2} Tag die Moltwurfhaufen auf den Wiesen zu scharren und am Zaun zu butzen	fl	— 7. 2
-----------	--	----	--------

¹⁾ Floß = Ablaufrinne.

²⁾ 9 Tage à 3 bz ergibt 1.19.2, nicht fl 1.14.4!

Juni	23.	zahlt den 3 Mähern vor die 17 ^{1/2} Morgen im Linden zu mähen, jeden à 5 bz, tut	fl	5.20.—
„	„	ihnen vor 5 Laib Brot	„	— 8.—
„	28.	den Soldaten und Fuhrknechten zahlt vor Bier und Brot, so das Heu auf der Eschenheimer Gaßen hinaufgetan	„	— 18.—
„	„	Henrich des Mähers Tochter, so einen Tag das Heu gezettet.	„	— 4. 8
„	„	Andreas und Petern, beiden Soldaten und deßen Hausfrauen 8 ^{1/2} Tag auf den Wiesen zu arbeiten und das Heu hinauf zu ziehen, ohne das Eßen, deme Mann des Tags 4 bz, dero Frauen aber 3 bz, tut	„	3. I. 6
„	„	den Knechten im Bruckhof Trinkgelt, so die 7 Wägen mit Heu von den Wiesen in dem Linden heimgeführt	„	I. 12.—
„	„	zahlt Meister Adam Sieglern Werkmeistern vor eingrosen Wagen mit drei Pferden Heu auf meinen Wiesen zu Eschersheim heimzuführen	„	I. 12.—
„	„	den Soldaten, so daßelbige herein envoyiret, zu vertrinken	„	— 20.—
„	„	das Heu daselbsten auf den Wiesen zu Calbach und Eschersheim zu mähen und zu machen, von jedem Morgen zahlt 12 ß, tut in allem zusammen ¹⁾	„	— — —
„	„	das Heu von denen Wiesen zu Calbach heimzuführen	„	— — —
„	„	Henrich des Mähers Tochter ferner zahlt vor 2 Tag das Heu zu zetten	„	— 8.—
Juli	13.	zahlt vor das Heu zu Kalbach und Eschersheim zu mähen und zu machen, jeden Morgen 12 ß, tut	„	3.— —
			fl	17.15. 6

Weinberg.²⁾

1642.

Jan.	29.	Dem Jacob von Bockenheim Weingärtnern sein Neujahr	fl	— 18.—
Dez.	23.	zahlt den Zins von dem Riederberger Weinberg in das Johanniter Stift de anno 1642	„	I. 18.—
„	31.	hierzu ³⁾ gerechnet die Ausgaben der fünf Morgen im Riederberg de anno 1642	„	79.16.—
			fl	82. 4.—

¹⁾ Bei diesem und dem folgenden Posten ist ein Betrag nicht ausgeworfen

²⁾ Der Weinberg lag auf den Röderberg, jener Anhöhe, die früher ganz mit Weinstöcken bepflanzt war. Vgl. Battonn I 238.

³⁾ Die den Weinberg betreffenden Ausgaben hat zum Jungen separat verzeichnet und überträgt am Ende des Jahres jedesmal die Gesamtsumme der Ausgaben in das Haushaltungsbuch.

1643.

Jan. 15.	Ihme (<i>Jacob Röder, Weingärtner</i>) zum neuen Jahr	fl	—.16.—
Nov. 23.	zahlt die 2 Quittungen auf Martini von den 5 Morgen Weinbergs im Riederberg ins Johanniter Stift de anno 1643 erschienen	„	1.18.—
Dez. 28.	hierzu gerechnet die Ausgaben der fünf Morgen im Riederberg de anno 1643, tut . . .	„	101.17. 6
		fl	104. 3. 6

1644.

Jan. 1.	Jacob von Bockenheimb, meinem Weingärtner	fl	—.18.—
Dez. 31.	hierzu gerechnet die Ausgaben der fünf Morgen im Riederberg de anno 1644 . . .	„	79.15. 6
		fl	80. 9. 6

1645.

Jan. 14.	Zahlt dem Schaffner im Johanniter Hof die zwei Quittungen von Martini de anno 1644 vom Riederberg	fl	1.18.—
„ „	Jacob Rödern Weingärtnern von Bockenheimb ebenmäßig zum neuen Jahr . . .	„	—.18.—
Febr. 25.	dem Weingärtner Jacoben und Johann Beyn zu vertrinken	„	—.12.—
Juni 29.	zahlt vor Nägel, so zu der Cammerladen ¹⁾ im Riederberg gebraucht worden . . .	„	—. 1. 6
Dez. 12.	zahlt die zwei Quittungen in das Johanniter Stift wegenger 5 Morgen Weinbergs im Riederberg auf Martini de anno 1645 erschienen	„	1.18.—
„ 31.	hierzu gerechnet die Ausgaben der fünf Morgen im Riederberg de anno 1645 . . .	„	136.22.—
		fl	141.17. 6

1646.

Jan. 1.	Jacob Rödern von Bockenheimb meinem Weingärtner zum neuen Jahr	fl	—.18.—
Nov. 28.	den Zins von dem Riederberg ins Johanniter Stift de 1646	„	1.18.—
Dez. 31.	wegen des Riederbergs	„	81.—. 4
		fl	83.12. 4

1647.

Jan. 1.	Jacob meinem Weingärtner	fl	—.18.—
Mai 11.	vor ein Fuhr Pfahl in den Riederberg zu fahren zahlt Jacob dem Heinzler	„	—.12.—

¹⁾ Kammerlatten, eine Art Weinspalier,

Aug. 2.	erstlichen den 2. huius dem Johann von Bockenheim verehrt	fl	—, 8.—
Dez. 21.	zahlt dem Johanniter Orden die zwo Quit- tungen wegen des Riederbergs uf Martini de anno 1647 erschienen	„	1.18.—
„ 31.	wegen des Riederbergs	„	73.22.—
		fl	77. 6.—

1648.

Jan 1.	Meinem Weingärtner Jacob	fl	—,18.—
Febr. 26.	vor 125 eichene Steffel zahlt zur Cammer- laden im Riederberg Henrich Kohlen von Langen, das Hundert 7 fl, tut	„	8.18.—
Nov. 25.	zahlt dem Johanniter Stift den Zins vom Riederberg auf Martini de anno 1648 er- schienen	„	1.18.—
Dez. 31.	wegen des Riederbergs	„	159. 9. 2
		fl	170.15. 2

IX. Todesfall der Frau.

1646.

Juni 25.	Dem Kirchendiener verehret, als man auf- gehöret, vor sie zu bitten	fl	—,12.—
„ „	dem Jungen, so das Leid hat helfen umbsagen	„	—, 8.—
„ „	der Frauen, so die Trauermäntel gebracht	„	—,16.—
„ „	meiner Tochter in die Armenbuchs auf dem Kirchof	„	1.12.—
„ „	Casparn auf der Gesellschaft, daß er bei der Leichbegängnus bedient gewesen	„	3.—.—
„ „	dem Vorsänger ebenmäßig	„	3.—.—
„ „	der Frauen, so das Leid umbgesagt und et- liche Tage hernach wieder im Haus geholten	„	1.12.—
„ „	den Schneidern vor die Trauermäntel und daß sie die Leich getragen	„	7.16.—
„ „	den geschworenen Meistern, dem Gebrauch nach zur Verehrung	„	1. 8.—
„ „	den Totengräbern vor das Grab	„	2.—.—
„ „	ihnen ferner anstatt des Fläschen Weins, Fleisch und Brots zahlt	„	2.—.—
„ „	dem Bettelvogt in die Armenbuchs nach der Leich verehret	„	3.—.—
„ „	der gewesenen Magd uf Frauenstein Kun- gunda Schwartzin, daß sie bei meiner herzlichsten Hausfrauen sel. bedient ge- wesen	„	3.—.—

Juni 25.	Meister Hans Jacob Gulden Schreinern vor das Leichkahr ¹⁾	fl	4.—.—
„ „	meinem gewesenen Diener Johan Jacob Pauli, daß er das Kreuz getragen und hernacher im Haus verschiedentlich bedienet gewesen	„	3.—.—
„ „	den Schulern vorzusingen	„	5.—.—
		fl	<u>41.12.—</u>

X. Verschiedenes und Unklares.

Verschiedenes.

1642.

Juni 11.	Vor ein Karnn weißen Sand ²⁾ zu graben, den Weibern zahlt	fl	—.12.—
Juli 28.	zahlt Magistro Matthiae Stemplern, als Herrn Jeremias Kleinen Kind Vormunder wegen dreijährigen Zins aus der Steinmetzen- Hütten	„	36.—.—
		fl	<u>36.12.—</u>

1643. Vacat.

1644.

März 1.	Vor ein Karnn weißen Sand zu graben zahlt den Weibern	fl	—.12.—
---------	--	----	--------

1645/46. Vacat.

1647.

März 30.	Zahlt vor einen silbernen Kranz mit Perlen, so ich darzu geben, als meiner Tochter Anna Christina Gätlein Herrn Hans Conrad Win- deckers des Rats Töchterlein begraben wor- den, so an der Uhrschlichten gestorben .	fl	2. 8.—
Juni 2.	erstlichen den 2. dito zahlt vor 2 Bienkörbe	„	—.14. 4
„ 5.	vor ein Karren weißen Sand zu graben den Weibern zahlt	„	—.12.—
Aug. 6.	vor Feihelspähn	„	—. 4. 8
Dez. 5.	zahlt vor ein silbern Kranz mit dem Namen von Perlen, als mein Petter Johan Maximilian Andreas, des Capitain-Leutenampts Sohn begraben worden	fl	3. 8.—
		fl	<u>6.23. 2</u>

¹⁾ Leichensarg. — Die Fortsetzung dieses Postens siehe bei „Zinshäuser“.

²⁾ Vielleicht zur Herstellung der Gartenwege verwendet.

1648.

März	13.	Zahlt dem Sporer vor Fehelspän	fl	—.	12.—
„	31.	ferner zahlt vor das Kränzlein, ohne die Perlen, als mein Petter Johan Maximilian Kellner begraben worden	„	4.	12.—
April	19.	vor allerhand Wapen	„	—.	4. 8
„	24.	Georg von Damm vor allerhand Waren laut Zettels	„	3.	8.—
Mai	10.	zahlt den Weibern, so den Karren mit weißem Sand gegraben		—.	12.—
			fl	9.—	8

Unklares.

1642.

Mai	24.	D. B. A. M. W. V. L. bezahlet	fl	45.—	—
Dez.	12.	David Wilden auf der Herrenstuben zahlt ein Zettel	„	1.	12.—
			fl	46.	12.—

1643.

Jan.	1.	Meinem Jungen wiederholden	fl	—.	9.—
------	----	--------------------------------------	----	----	-----

1644.

Jan.	31.	Zahlt den Zettel auf dem Königteich, so Fleckhamer und Calenberg angestellt, ohne das, so wir den ersten Tag mitgebracht, den Rest mit Hans Kochen ¹⁾ in der Nonnen durch meine liebe Hausfrau zahlen lassen	fl	3.	6. 4
März	8.	Hans Kochen ¹⁾ in der Nonnen durch meine liebe Hausfrau zahlen lassen	„	3.—	—
„	23.	Hans Kochen ferner zahlt	„	1.	8.—
			fl	7.	14. 4

1645.

März	22.	Wilhelm Sonnenman seinen Zettel zahlt	fl	24.	18.—
------	-----	---	----	-----	------

1646. Vacat.

1647.

März	30.	Herrn Leonhard Seltzern zahlt seinen Zettel mit 11 Rtlr, tut	fl	16.	12.—
------	-----	--	----	-----	------

1648.

Jan.	12.	Dem Einspenniger Lehnes verehrt vor ein Rähin Hinderlauf	fl	—.	18.—
------	-----	--	----	----	------

¹⁾ Hans Koch verkauft einmal Hüte für Daniel.

1642.

I. Monatliche Resultate

Nahrungsmittel.

Januar	fl 49.16. 8
März	„ 2.—.—
April	„ 12.14. 4
Mai	„ 27.16.—
Juni	„ 12.—.—
August	„ 46. 9. 4
September	„ —. 4. 8
Oktober	„ 68.18.—
Dezember	„ 23.19. 2
	<u>fl 243. 2. 6</u>

Getränke.

Januar	fl 1. 8.—
Juni	„ —. 4.—
Oktober	„ 1.—. 8
	<u>fl 2.12. 8</u>

Wohnhaus und Gärten.

April	fl 180.—.—
August	„ 7.—.—
Dezember	„ 3. 4.—
	<u>fl 190. 4.—</u>

Hausgeräte.

Februar	fl 1.12.—
April	„ —. 8.—
Mai	„ 1.12. 8
August	„ 8.16.—
Dezember	„ —. 5. 6
	<u>fl 12. 6. 4</u>

Heizung.

Februar	fl 18.—.—
März	„ 23.—.—
April	„ 4.16.—
Juni	„ 10.20.—
Juli	„ 12.—.—
Oktober	„ 18.—.—
Dezember	„ 9.—.—
	<u>fl 95.12.—</u>

Beleuchtung.

Juni	fl 6.20.—
--------------	-----------

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl 32.—.—
Februar	„ 53.20.—
März	„ 50.—.—
April	„ 87.22.—
Mai	„ 59.14. 8
Juni	„ 62.13. 6
Juli	„ 39. 6.—
August	„ 49.—.—
September	„ 65.18.—
Oktober	„ 45.12.—
November	„ 41.—.—
Dezember	„ 44.—.—
	<u>fl 630.10. 4</u>

Haustiere.

März	fl 1.12.—
Mai	„ —. 2. 4
August	„ —. 4.—
Dezember	„ —. 6. 4
	<u>fl 2.—. 8</u>

Bedienung.

Januar	fl 3. 6.—
April	„ 2. 4.—
Oktober	„ 30.—.—
	<u>fl 35.10.—</u>

Kleidungsstücke.

Februar	fl 4.12.—
März	„ 23. 6.—
Mai	„ 41.16.—
Juni	„ 100.16.—
Juli	„ —.12. 8
August	„ 15.—.—
September	„ 44.—.—
Oktober	„ 30.—.—
November	„ 94.—.—
Dezember	„ 3.—.—
	<u>fl 356.14. 8</u>

Schuhwerk.

April	fl 7. 4. 4
Juni	„ 11. 8.—
Juli	„ —. 4.—
September	„ 4.12.—
Oktober	„ 7.—.—
	<u>fl 30. 4. 4</u>

Hauslehrer.

Januar	fl 2. 6.—
April	„ 41. 8.—
Juni	„ 45.—.—
September	„ 108.—.—
	<u>fl 196.14.—</u>

Kunstgegenstände.

Juni	fl 2.16.—
November	„ 5. 6.—
	<u>fl 7.22.—</u>

Bücher.

Februar	fl 1.—.—
April	„ 17.—.—
Mai	„ 23.—.—
Juni	„ 14.—.—
Juli	„ 102. 8.—
August	„ 60.—.—
September	„ 104.10. 8
Oktober	„ 12.18.—
November	„ 8.—.—
Dezember	„ 4.16.—
	<u>fl 347. 4. 8</u>

Schreibmaterialien.

Januar	fl —. 4.—
April	„ 8.16.—
September	„ —. 8.—
	<u>fl 9. 4.—</u>

Steuern.

Juni	fl 27.—.—
August	„ 27.—.—
	<u>fl 54.—.—</u>

für jede Verbrauchsrubrik.

1642.

Geschenke in der
Familie.

Januar	fl 10.10. 4
März	„ 1.—.—
April	„ —.12.—
Juni	„ 2. 9. 6
Juli	„ 2.—.—
September	„ 3. 4.—
November	„ 2.—.—
Dezember	„ 6.16.—
	<u>fl 28. 4.—</u>

Verschiedene
Geschenke.

Januar	fl 7.21. 2
Februar	„ 16. 8.—
April	„ 3.—.—
August	„ 35.—.—
September	„ 3.—.—
Oktober	„ 4.12.—
November	„ 8.—.—
	<u>fl 77.17. 2</u>

Gevattergeschenke.

Januar	fl 2. 8.—
März	„ 4.12.—
April	„ 7. 8.—
Mai	„ 19.12.—
September	„ —.18.—
	<u>fl 34.10.—</u>

Trinkgelder.

Januar	fl 2.12. 8
Februar	„ —. 6. 4
März	„ —. 4. 8
Mai	„ —. 4.—
Juni	„ —.12.—
August	„ —. 4.—
Oktober	„ —.12.—
	<u>fl 4. 8.—</u>

Amtsausgaben.

Januar fl 4.12.—

Almosen.

Januar	fl —. 4.—
März	„ 1.—.—
Mai	„ 1.12.—
	<u>fl 2.16.—</u>

Arzt, Apotheker etc.

Juni	fl 15. 8.—
August	„ 14. 8.—
	<u>fl 29.16.—</u>

Barbier.

Januar	fl —.12. 8
Februar	„ —.12. 8
März	„ —.12. 8
April	„ —.12. 8
Mai	„ 1. 1. 6
Juni	„ —.12. 8
Juli	„ —.21. 6
August	„ —.16.—
September	„ —.12. 8
Oktober	„ 1.—.—
November	„ —.12. 8
Dezember	„ —.12. 8
	<u>fl 7.21. 6</u>

Verzehrung auswärts.

Januar	fl 2. 4.—
Juni	„ 2. 4.—
Juli	„ —.12.—
	<u>fl 4.20.—</u>

Schmucksachen.

September fl 33.—.—

Waffen,
Jagdutensilien.

Februar	fl —.16.—
Oktober	„ 1.12.—
	<u>fl 2. 4.—</u>

Zinshäuser.

Januar	fl 1.12.—
März	„ 14. 6.—
April	„ 4.16.—
Mai	„ 25.18.—
Juni	„ 18.—.—
Juli	„ 1.—.—
August	„ 5.—. 8
Oktober	„ 11.12. 6
November	„ 50.11.—
Dezember	„ 86.12. 4
	<u>fl 218.16. 8</u>

Äcker.

Dezember fl —.21. 6

Wiesen.

März	fl —.20. 8
April	„ —.16.—
Juli	„ 8.18. 4
August	„ 6. 4. 8
September	„ 3. 4.—
Dezember	„ 9.19. 2
	<u>fl 29.11. 2</u>

Weinberg.

Januar	fl —.18.—
Dezember	„ 81.10.—
	<u>fl 82. 4.—</u>

Verschiedenes,
Unklares.

Mai	fl 45.—.—
Juni	„ —.12.—
Juli	„ 36.—.—
Dezember	„ 1.12.—
	<u>fl 83.—.—</u>

1643.

Nahrungsmittel.

Januar	fl 1.—.—
Februar	„ 1.—.—
März	„ 8. 6.—
April	„ 1. 2.—
Mai	„ 5. 4. 8
Juni	„ 38. 3. 2
Juli	„ 41. 8.—
August	„ 3.22.—
September	„ 28. 1. 8
Oktober	„ 47.16. 8
November	„ 45.19. 2
Dezember	„ 13. 6. 8
	<u>fl 234.18. 6</u>

Getränke.

April	fl 55.—.—
Mai	„ —. 4. 8
Juni	„ 4.12.—
Juli	„ —.20.—
September	„ 91. 4.—
Oktober	„ 1.16. 2
November	„ 17.—.—
Dezember	„ 42.18.—
	<u>fl 213. 3.—</u>

Wohnhaus und Gärten

April	fl 180.—.—
Juni	„ 2.—.—
September	„ —. 3. 2
Dezember	„ 14.11. 6
	<u>fl 196.14. 8</u>

Hausgeräte.

März	fl 44. 4. 8
April	„ 27.14. 4
Juni	„ 3. 9. 6
Juli	„ —.19. 2
September	„ 16.—.—
November	„ 5.20.—
	<u>fl 97.20 —</u>

Heizung.

Februar	fl 2.22.—
März	„ 12.18.—
Oktober	„ 4.—.—
November	„ 5.—.—
	<u>fl 24.16.—</u>

Beleuchtung.

Mai	fl 3. 8. 4
August	„ 2. 8. 4
September	„ 2.20.—
Oktober	„ 13. 4.—
	<u>fl 21.16. 8</u>

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl 45. 6.—
Februar	„ 44.12.—
März	„ 82.—.—
April	„ 52. 8.—
Mai	„ 39.12.—
Juni	„ 48.12.—
Juli	„ 43. 6.—
August	„ 49.—.—
September	„ 82. 8.—
Oktober	„ 63.—.—
November	„ 43.22. 8
Dezember	„ 42. 4.—
	<u>fl 635.18. 8</u>

Haustiere.

März	fl —.12. 8
Mai	„ —. 1. 6
Juni	„ —.15. 2
Juli	„ —.18.—
	<u>fl 1.23. 6</u>

Bedienung.

Januar	fl 1.12.—
September	„ 2.—.—
Oktober	„ 1.12.—
Dezember	„ 2.—.—
	<u>fl 7.—.—</u>

Kleidungsstücke.

Mai	fl 18. 4.—
Juni	„ 163.15. 2
Juli	„ 4. 9. 6
September	„ 61.—.—
Oktober	„ 1.12.—
Dezember	„ 18. 7. 2
	<u>fl 267.—.—</u>

Schuhwerk.

Februar	fl —.21. 6
März	„ 3.—.—
Mai	„ 6.17. 6
September	„ 11. 8.—
Oktober	„ 9.20.—
	<u>fl 31.19. 2</u>

Hauslehrer.

August	fl 5. 8.—
------------------	-----------

Kunstgegenstände.

Mai	fl —.12.—
Juli	„ —. 4. 8
September	„ 6.—.—
Dezember	„ 46.—.—
	<u>fl 52.16. 8</u>

Bücher.

Januar	fl 12.—.—
Februar	„ 12.—.—
März	„ 32.—.—
April	„ 43. 3. 6
Mai	„ 25.—.—
Juni	„ 53.22. 4
Juli	„ —. 8.—
September	„ 176. 8.—
Oktober	„ 5. 8.—
November	„ 1.12.—
Dezember	„ 64.—.—
	<u>fl 425.14.—</u>

1643.

Schreibmaterialien.

Januar	fl 1.12.—
Juni	„ —. 9. 6
September	„ 1.—
Dezember	„ 3. 4.—
	<u>fl 6. 1. 6</u>

Steuern.

Februar	fl 249.—
Oktober	„ 27.—
	<u>fl 276.—</u>

Geschenke in der Familie.

Januar	fl 17. 1. 6
März	„ —. 6. 4
April	„ —.13. 4
Mai	„ —. 4.—
September	„ —.16. 8
Oktober	„ 1.12.—
	<u>fl 20. 6. 2</u>

Verschiedene Geschenke.

Januar	fl 6.15. 2
Juni	„ —.12.—
	<u>fl 7. 3. 2</u>

Gevattergeschenke.

Januar	fl 3. 5. 6
April	„ 3.—
Mai	„ 25.—
Juni	„ 32.12.—
September	„ 3.—
	<u>fl 66.17. 6</u>

Trinkgelder.

Januar	fl 2. 1.—
Februar	„ —. 4. 8
September	„ —.12. 8
Dezember	„ —. 4.—
	<u>fl 2.22. 6</u>

Amtsausgaben.

Januar	fl 2. 6.—
------------------	-----------

Almosen.

Oktober	fl 1.—
-------------------	--------

Arzt, Apotheker etc.

März	fl 6.—
Juni	„ 4.—
Juli	„ 85.23. 4
	<u>fl 95.23. 4</u>

Barbier.

Januar	fl —.12. 8
Februar	„ —.12.—
März	„ —.12. 8
April	„ 1.—. 8
Mai	„ —.12. 8
Juni	„ —.12.—
Juli	„ —.12. 8
August	„ —.12. 8
September	„ 1.—. 8
November	„ 1.—.—
Dezember	„ —.12. 8
	<u>fl 7. 6. 4</u>

Verzehrung auswärts.

Januar	fl 2. 4.—
September	„ 5.20.—
	<u>fl 8.—.—</u>

Wagen, Spazierfahrten etc.

Januar	fl 1.—.—
Februar	„ —.18.—
März	„ —.20.—
Juni	„ 1. 4.—
November	„ —.12.—
	<u>fl 4. 6.—</u>

Waffen, Jagdutensilien.

Februar	fl 1.12.—
-------------------	-----------

Zinshäuser.

Januar	fl 5.16.—
Februar	„ 81.14. 4
März	„ 46.10.—
April	„ 74.23.—
Mai	„ 22.12. 4
Juni	„ 35. 4.—
Juli	„ 9.—.—
August	„ 79.—.—
September	„ 50.12.—
Oktober	„ 53. 1. 6
Dezember	„ 4.—.—
	<u>fl 461.21. 4</u>

Äcker.

Januar	fl —.12.—
Dezember	„ —.21. 6
	<u>fl 1. 9. 6</u>

Wiesen.

Januar	fl 5.11. 2
März	„ —.18. 4
April	„ —.16. 8
Juli	„ 11. 8. 8
September	„ 4. 9. 6
Oktober	„ —. 4.—
	<u>fl 22.20. 8</u>

Weinberg.

Januar	fl —.16.—
November	„ 1.18.—
Dezember	„ 101.17. 6
	<u>fl 104. 3. 6</u>

Verschiedenes, Unklares.

Januar	fl —. 9.—
------------------	-----------

1644.

Nahrungsmittel.

Januar	fl 17. 8. 8
Februar	„ 4.—. 4
März	„ —. 7. 2
April	„ 4.12.—
Mai	„ 16.—.—
Juni	„ 74.12.—
Juli	„ 27.18.—
August	„ 22. 8.—
September	„ 15.10.—
Oktober	„ 51. 9. 2
November	„ 63.14.—
Dezember	„ 1.—.—
	<u>fl 298. 3. 6</u>

Getränke.

Januar	fl 8.—.—
April*	„ 17.—.—
Mai	„ 13. 8.—
September	„ 118.20.—
Oktober	„ 69.23. 2
November	„ 18.—.—
Dezember	„ 630.—. 8
	<u>fl 875. 4.—</u>

Wohnhaus und Gärten.

März	fl —. 8.—
Mai	„ —.14. 4
August	„ 180.—.—
Dezember	„ 9.14.—
	<u>fl 190.12. 4</u>

Hausgeräte.

Februar	fl 18.18.—
April	„ —. 1. 6
Mai	„ 58. 8.—
Juni	„ 22.16. 4
Juli	„ 31.14.—
November	„ 2.—.—
	<u>fl 133.10.—</u>

Heizung.

Januar	fl 14. 3. 2
Februar	„ 1.—.—
März	„ 1.—.—
Juni	„ 12.—.—
Juli	„ 20.14. 4
August	„ 3.—.—
Oktober	„ 4.—.—
	<u>fl 55.17. 6</u>

Beleuchtung.

August	fl 14. 6.—
------------------	------------

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl 46.—.—
Februar	„ 42.22.—
März	„ 39.—.—
April	„ 83.12.—
Mai	„ 95.—.—
Juni	„ 71.12.—
Juli	„ 70. 2.—
August	„ 67.12.—
September	„ 91.—.—
Oktober	„ 67.—.—
November	„ 58.12.—
Dezember	„ 77.10.—
	<u>fl 809.10.—</u>

Haustier.

Januar	fl 2.19. 7
April	„ —.10. 4
Juni	„ 4.12.—
August	„ —. 8.—
Oktober	„ —.16.—
	<u>fl 8.18. 1</u>

Bedienung.

Januar	fl 2.10.—
Juni	„ 24. 8.—
Juli	„ 10.—.—
	<u>fl 36.18.—</u>

Kleidungsstücke.

April	fl 1. 8.—
Mai	„ 54.20.—
Juni	„ 11. 8.—
August	„ 25.—.—
September	„ 114.23. 6
November	„ 23.20.—
Dezember	„ 6. 4.—
	<u>fl 237.11. 6</u>

Schuhwerk.

Februar	fl —. 4. 8
April	„ 12. 8.—
Mai	„ 7.16.—
Juni	„ —. 6. 4
September	„ 4.12. 8
	<u>fl 25.—.—</u>

Hauslehrer.

Januar	fl 2.20.—
April	„ 30.—.—
Dezember	„ 6.—.—
	<u>fl 38.20.—</u>

Bücher.

Februar	fl 12.16.—
März	„ 48.—.—
April	„ 45.—.—
Mai	„ 49. 4.—
Juni	„ 20.18.—
Juli	„ 45.—.—
August	„ 7.12.—
September	„ 53.—.—
Oktober	„ —.12.—
November	„ 36. 4.—
Dezember	„ —.16.—
	<u>fl 318.10.—</u>

Schreibmaterialien.

März	fl 6.—.—
Dezember	„ —. 4.—
	<u>fl 6. 4.—</u>

1644.

Steuern.

Juni	fl 27.—.—
November	„ 27.—.—
	<u>fl 54.—.—</u>

**Geschenke
in der Familie.**

Januar	fl 13.—.—
Juni	„ 1. 8.—
Oktober	„ 1.12.—
November	„ —.12.—
	<u>fl 16. 8.—</u>

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl 14. 4.—
Mai	„ 4.12.—
Oktober	„ 8.12.—
November	„ 9.12.—
	<u>fl 36.16.—</u>

Gevattergeschenke.

Januar	fl —.18.—
März	„ 24.16.—
April	„ 1.12.—
Mai	„ 17. 8.—
Oktober	„ 20.12.—
	<u>fl 64.18.—</u>

Trinkgelder.

Januar	fl —. 4.—
Februar	„ —.18.—
März	„ —. 4.—
Juni	„ 1.—.—
Juli	„ —. 8.—
August	„ —. 8.—
November	„ —. 8.—
	<u>fl 3. 2.—</u>

Amtsausgaben.

Januar	fl 1.22.—
Mai	„ —.12.—
	<u>fl 2.10.—</u>

Almosen.

März	fl —.12.—
----------------	-----------

Arzt, Apotheker etc.

Mai	fl —. 4. 8
Juni	„ 14. 4.—
Oktober	„ 1.—.—
	<u>fl 15. 8. 8</u>

Barbier.

Januar	fl —.12. 8
Februar	„ —.12.—
März	„ —.12.—
April	„ 1.—.—
Juni	„ 1.12.—
Juli	„ —.12.—
August	„ —. 9. 6
September	„ —.12.—
Oktober	„ —.12.—
November	„ —.12. 8
Dezember	„ —.12. 8
	<u>fl 7.—.—</u>

Verzehrung auswärts.

Januar	fl 2. 4.—
Februar	„ —. 6. 4
Juni	„ 4. 3. 2
August	„ —.16.—
Dezember	„ 1.12.—
	<u>fl 8.17. 6</u>

Wagen.

Januar	fl 1.—.—
März	„ —.12.—
Mai	„ 1.—.—
Juni	„ 6.16. 8
August	„ 1. 6.—
Dezember	„ 1.12.—
	<u>fl 11.22. 8</u>

Schmucksachen.

März	fl 24.22. 5
Mai	„ 3.—.—
Juli	„ —.20.—
September	„ 3.—.—
Oktober	„ 32. 6.—
	<u>fl 64.—. 5</u>

**Waffen,
Jagdutensilien.**

Februar	fl —.12.—
Oktober	„ 5. 6.—
	<u>fl 5.18.—</u>

Zinshäuser.

Januar	fl 16. 7. 2
Februar	„ 20.21. 6
März	„ 3.16.—
April	„ 28.10. 4
Mai	„ 116.20.—
Juni	„ 24.—.—
August	„ 72.12. 8
September	„ 56. 8.—
Oktober	„ 16.—.—
November	„ 73.12. 8
Dezember	„ 43.22. 4
	<u>fl 472.11. 2</u>

Äcker.

Mai	fl —.16.—
August	„ 1.12.—
Dezember	„ —.21. 6
	<u>fl 3. 1. 6</u>

Wiesen.

Januar	fl 13. 6. 4
April	„ —.20.—
Juni	„ 6.20.—
September	„ 8.20.—
Dezember	„ —. 8.—
	<u>fl 30. 2. 4</u>

Weinberg.

Januar	fl —.18.—
Dezember	„ 79.15. 6
	<u>fl 80. 9. 6</u>

**Verschiedenes,
Unklares.**

Januar	fl 3. 6. 4
März	„ 4.20.—
	<u>fl 8. 2. 4</u>

1645.

Nahrungsmittel.

Januar	fl 38. 6.—
Februar	„ 1. 8. 8
März	„ 7.—.—
April	„ 4.12.—
Mai	„ 14. 2.—
Juli	„ 5.11. 2
August	„ 42.20.—
September	„ 20. 5. 6
Oktober	„ 50.16. 4
November	„ 7. 4. 4
Dezember	„ 25. 1. 2
	<u>fl 216.15. 6</u>

Getränke.

April	fl —.12.—
Mai	„ —. 9. 2
Juni	„ 73. 3. 6
August	„ —. 8.—
September	„ 7.—.—
Oktober	„ 4.19. 2
November	„ 1037.19. 6
Dezember	„ 203.13. 4
	<u>fl 1327.13.—</u>

Wohnhaus und Gärten.

Juni	fl 180.—.—
----------------	------------

Hausgeräte.

März	fl 11.16.—
Mai	„ —. 4. 8
Juni	„ —. 4.—
August	„ 4. 4. 8
September	„ 2.—.—
Oktober	„ 7.—.—
Dezember	„ 10.12.—
	<u>fl 35.17. 6</u>

Heizung.

Januar	fl 8.—.—
Mai	„ 1. 9. 6
Juli	„ 8.—.—
September	„ 8.—.—
	<u>fl 25. 9. 6</u>

Beleuchtung.

August	fl 7.12. 6
September	„ 2.14 4
	<u>fl 10. 3.—</u>

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl 77.16.—
Februar	„ 55. 8.—
März	„ 73.12.—
April	„ 77.22 —
Mai	„ 61. 8.—
Juni	„ 45.19. 2
Juli	„ 58. 8.—
August	„ 53. 8.—
September	„ 63.16.—
Oktober	„ 57. 4.—
November	„ 34.16.—
Dezember	„ 32.12.—
	<u>fl 691. 5. 2</u>

Haustiere.

Februar	fl 4.—.—
April	„ —. 4. 8
Juni	„ —. 8.—
August	„ 8. 4.—
Oktober	„ —. 8.—
Dezember	„ —. 6. 4
	<u>fl 13. 7. 2</u>

Bedienung.

Januar	fl 2. 6.—
August	„ 7.12.—
September	„ 4.12.—
November	„ 5.12.—
	<u>fl 19.18 —</u>

Kleidungsstücke.

Februar	fl 26. 3. 2
März	„ 12.—.—
April	„ 14. 6.—
Juni	„ 31.16.—
Juli	„ —.18.—
August	„ 61.12.—
September	„ 33.—.—
	<u>fl 179. 7. 2</u>

Schuhwerk.

Februar	fl 4.16.—
April	„ 12.20.—
Juli	„ 8.—.—
September	„ 15.—.—
Oktober	„ 1.12.—
	<u>fl 42.—.—</u>

Universitätsstudien.

Januar	fl 31. 8.—
Februar	„ 2. 8.—
März	„ 2.—.—
August	„ 93.12.—
September	„ 152. 2. 4
Oktober	„ 1.12.—
	<u>fl 282.18. 4</u>

Kunstgegenstände.

Februar	fl 54.16.—
Mai	„ 3.18.—
September	„ 21.21. 6
Dezember	„ 2. 9. 6
	<u>fl 82.17. 2</u>

Bücher.

Januar	fl —. 4.—
Februar	„ 6. 8.—
März	„ 48.—.—
April	„ 259.12.—
Mai	„ 81.12.—
Juli	„ 10. 4.—
August	„ 1.—.—
September	„ 170.—.—
Dezember	„ 3.—.—
	<u>fl 579.16.—</u>

Schreibmaterialien.

September	fl 3 8.—
---------------------	----------

1645.

Steuern.

Mai	fl 27.—.—
November	fl 27.—.—
	<u>fl 54.—.—</u>

**Geschenke
in der Familie.**

Januar	fl 11.12.—
Februar	fl 1. 4.—
Juli	fl 63.18.—
	<u>fl 76.10.—</u>

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl 7. 6.—
April	fl 11.—.—
August	fl 7. 6.—
September	fl 6.—.—
	<u>fl 31.12.—</u>

Gevattergeschenke.

Januar	fl 26. 4.—
August	fl 14.12.—
	<u>fl 40.16.—</u>

Trinkgelder.

Januar	fl —. 4.—
März	fl —. 4.—
April	fl —.12.—
Juni	fl —. 4.—
Dezember	fl —. 4.—
	<u>fl 1. 4.—</u>

Amtsausgaben.

Januar	fl 1.12.—
Februar	fl —.18.—
Juli	fl —. 4. 8
August	fl —. 4. 8
	<u>fl 2.15. 6</u>

Almosen.

Januar	fl —. 4. 8
Dezember	fl —.11. 2
	<u>fl —.16.—</u>

Barbier.

Januar	fl —. 9. 2.
Februar	fl —.12. 8
März	fl —.12. 8
April	fl —.12. 8
Mai	fl 1.—. 8
August	fl 1.12.—
	<u>fl 4.12. 4</u>

Verzehrung auswärts.

Januar	fl 2. 4.—
Februar	fl 1.16.—
April	fl 1. 8.—
August	fl 2. 8.—
Oktober	fl 1.12.—
Dezember	fl 1.12.—
	<u>fl 10.12.—</u>

**Wagen,
Spazierfahrten etc.**

April	fl 1.12.—
Mai	fl 1. 8.—
August	fl 1. 4. 8
	<u>fl 4.—. 8</u>

**Waffen,
Jagdutensilien.**

April	fl 1.20.—
November	fl —. 1. 6
	<u>fl 1.21. 6</u>

Zinshäuser.

Januar	fl 21.—.—
Februar	fl 3.—.—
März	fl 7.16.—
April	fl 12.12.—
Mai	fl 13.12. 8
Juni	fl 84.—. 8
Juli	fl 4.14. 4
August	fl 3.16.—
Oktober	fl —.12.—
November	fl 1. 3. 2
Dezember	fl 21.22. 8
	<u>fl 173.14.—</u>

Äcker.

November	fl —. 8.—
Dezember	fl —.21. 6
	<u>fl 1. 5. 6</u>

Wiesen.

Februar	fl —.12. 8
Juni	fl 10.23. 2
	<u>fl 11.12.—</u>

Weinberg.

Januar	fl 2.12.—
Februar	fl —.12.—
Juni	fl —. 1. 6
Dezember	fl 138.16.—
	<u>fl 141.17. 6</u>

**Verschiedenes,
Unklares.**

März	fl 24.18.—
----------------	------------

1646.

Nahrungsmittel.

Februar . . .	fl	2. 1. 2
März . . .	"	15. —. —
April-Sept. ¹⁾	"	8. 18. —
Oktober . . .	"	93. 5. 2
November . . .	"	12. 21. 6
Dezember . . .	"	32. 7. 2
	fl	164. 5. 2

Getränke.

Januar . . .	fl	1. 3. —
Februar . . .	"	1. 2. 4
März . . .	"	—. 19. 2
April-Sept.	"	40. 16. —
Oktober . . .	"	20. 8. 8
November . . .	"	54. 8. —
	fl	118. 9. 4

Wohnhaus und Gärten.

April-Sept.	fl	186. 8. —
Dezember . . .	"	26. 22. 4
	fl	213. 6. 4

Hausgeräte.

Januar . . .	fl	—. 10. 4
Februar . . .	"	—. 3. 2
April-Sept.	"	19. 22. —
Oktober . . .	"	9. 20. 8
	fl	30. 8. 4

Heizung.

Januar . . .	fl	8. —. —
März . . .	"	5. —. —
April-Sept.	"	22. 8. —
November . . .	"	—. 18. 4
	fl	36. 2. 4

Beleuchtung.

Oktober . . .	fl	—. 12. —
November . . .	"	1. 3. —
	fl	1. 15. —

Wirtschaftsgeld.

Januar . . .	fl	46. 20. —
Februar . . .	"	30. —. —
März . . .	"	47. 20. —
April-Sept.	"	337. 16. 8
Oktober . . .	"	25. 16. —
November . . .	"	31. —. —
Dezember . . .	"	27. —. —
	fl	546. —. 8

Haustiere.

April-Sept.	fl	—. 4. 8
November . . .	"	2. 4. 8
	fl	2. 9. 6

Bedienung.

Januar . . .	fl	21. —. —
März . . .	"	6. —. —
April-Sept.	"	8. 20. —
Oktober . . .	"	—. 8. —
	fl	36. 4. —

Kleidungsstücke.

Februar . . .	fl	3. —. —
März . . .	"	1. —. —
April-Sept.	"	525. 4. 4
Oktober . . .	"	40. 4. 4
November . . .	"	9. 10. —
Dezember . . .	"	1. 16. —
	fl	580. 10. 8

Schuhwerk.

Januar . . .	fl	—. 4. 8
April-Sept.	"	12. 2. 4
Oktober . . .	"	18. 4. —
	fl	30. 11. 2

Universitätsstudien.

April-Sept.	fl	103. 12. —
Oktober . . .	"	266. 16. 8
	fl	370. 4. 8

Kunstgegenstände.

April-Sept. . .	fl	46. 12. —
-----------------	----	-----------

Bücher.

Januar . . .	fl	—. 12. —
Februar . . .	"	1. —. —
März . . .	"	8. 15. 4
April-Sept.	"	201. 18. 4
November . . .	"	25. —. —
Dezember . . .	"	113. 22. 4
	fl	350. 20. 2

¹⁾ In diesem Jahre war Johann Maximilian von April bis September auf der Reise. Er hat zwar nach seiner Rückkehr die Ausgaben nachgetragen, aber nicht nach den einzelnen Monaten getrennt aufgeführt. Daher sind auch hier in

1646.

<p>Geschenke in der Familie.</p> <p>Januar . . . fl 10.—— März . . . „ —.12.— April-Sept. . . „ 25.12.— <u>fl 36.——</u></p> <p>Verschiedene Geschenke.</p> <p>Januar . . . fl 6 12.— März . . . „ —.18.— April-Sept. . . „ 13.12.— <u>fl 20.18.—</u></p> <p>Gevattergeschenke.</p> <p>Januar . . . fl 2. 9.— Februar . . . „ 2.—— März . . . „ 1.12.— April-Sept . . . „ 1.12.— Oktober . . . „ 1. 1.— November . . . „ 30.16.— Dezember . . . „ 1.12.— <u>fl 40.14.—</u></p> <p>Trinkgelder.</p> <p>Januar . . . fl —. 4.— Februar . . . „ —. 8.— März . . . „ —. 6. 4 April-Sept. . . „ —.12.— Oktober . . . „ —. 8.— November . . . „ —.12.— Dezember . . . „ —. 4. 8 <u>fl 2. 7. 2</u></p>	<p>Amtsausgaben.</p> <p>Januar . . . fl 1.20.—</p> <p>Arzt, Apotheker etc.</p> <p>Februar . . . fl 7.12.— April-Sept. . . „ 28. 2. 4 November . . . „ 27.—— <u>fl 62.14. 4</u></p> <p>Verzehrung auswärts.</p> <p>Januar . . . fl 2. 4.—</p> <p>Schmuck, Luxuswaren.</p> <p>April-Sept. . . fl —.16.—</p> <p>Waffen, Jagdutensilien.</p> <p>Januar . . . fl —. 9. 6 April-Sept. . . „ 8.13.— Oktober . . . „ 1.16.— Dezember . . . „ 1. 1. 6 <u>fl 11.16. 2</u></p>	<p>Zinshäuser.</p> <p>Februar . . . fl —.12.— März . . . „ 16.18.— April-Sept. . . „ 52.—— Oktober . . . „ 2.12.— November . . . „ 5.12.— Dezember . . . „ 811.11. 2 <u>fl 888.17. 2</u></p> <p>Äcker.</p> <p>Februar . . . fl —. 1. 2 Oktober . . . „ —. 4.— Dezember . . . „ —.21. 6 <u>fl 1. 2. 8</u></p> <p>Wiesen.</p> <p>April-Sept. . . fl 1.16.—</p> <p>Weinberg.</p> <p>Januar . . . fl —.18.— November . . . „ 1.18.— Dezember . . . „ 81.—, 4 <u>fl 83.12. 4</u></p> <p>Todesfall.</p> <p>April-Sept. . . fl 41.12.—</p>
--	--	--

dieser Tabelle die Ergebnisse der Monate April bis September in einer Zahl zusammengefaßt worden.

1647.

Nahrungsmittel.

Januar	fl 23.16.—
Februar	„ —.18.—
März	„ 3.—.—
April	„ 1.16.—
Mai	„ 4.—.—
Juni	„ 4. 3.—
August	„ 41.14. 4
September	„ 8. 6. 4
Oktober	„ 49.21. 6
November	„ 3 23. 6
Dezember	„ 7.14.—
	<u>fl 148.13.—</u>

Getränke.

April	fl 15.16.—
Mai	„ 564.23. 8
September	„ —. 6. 4
Oktober	„ 865. 6. 8
Dezember	„ 171. 3. 6
	<u>fl 1617. 8. 6</u>

Wohnhaus und Gärten.

Juni	fl 180.—.—
Oktober	„ 1.—.—
Dezember	„ 3. 8.—
	<u>fl 184. 8.—</u>

Hausgeräte.

Februar	fl 1. 8.—
März	„ 12.18.—
April	„ 10.12.—
Mai	„ 16. 4. 8
August	„ 7. 6. 4
September	„ 25. 8. 4
Oktober	„ —. 3. 2
November	„ 3.—.—
Dezember	„ 14. 6.—
	<u>fl 90.18. 8</u>

Heizung.

Januar	fl 6.—.—
März	„ 6.12.—
Juni	„ 9.—.—
Dezember	„ 5.—.—
	<u>fl 26.12.—</u>

Beleuchtung.

August	fl 17. 9. 6
Oktober	„ 4.—.—
	<u>fl 21. 9. 6</u>

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl 23.20.—
Februar	„ 25.—.—
März	„ 26.—.—
April	„ 34.—.—
Mai	„ 33. 4.—
Juni	„ 28.12.—
Juli	„ 24. 4.—
August	„ 33.12.—
September	„ 39.22.—
Oktober	„ 42. 2.—
November	„ 32.—.—
Dezember	„ 35. 6.—
	<u>fl 377.10.—</u>

Haustiere.

Januar	fl 3.18.—
Februar	„ —.22.—
April	„ 6. 8.—
Mai	„ —. 9. 6
Juli	„ —. 8.—
Oktober	„ 4.12.—
Dezember	„ 12.18.—
	<u>fl 28.23. 6</u>

Bedienung.

Januar	fl 3. 9.—
April	„ 6.—.—
Juni	„ 3.—.—
September	„ 9.—.—
Oktober	„ 5.—.—
	<u>fl 26. 9.—</u>

Kleidungsstücke.

Mai	fl 1.10. 4
Juli	„ 3. 8.—
August	„ 192. 9.—
Oktober	„ —.12.—
November	„ —.20.—
Dezember	„ 8.16. 8
	<u>fl 207. 4. 2</u>

Schuhwerk.

April	fl 4.12.—
August	„ 10.16. 8
September	„ 2.18.—
	<u>fl 17.22. 8</u>

Universitätsstudien.

Februar	fl 192. 9.—
Juni	„ 49. 7. 2
Juli	„ 42.—.—
Dezember	„ 291. 4. 8
	<u>fl 574.21.—</u>

Kunstgegenstände.

Februar	fl 3.—.—
Juni	„ 25. 6.—
	<u>fl 28. 6.—</u>

Bücher.

Januar	fl —.16.—
Februar	„ 78.16.—
April	„ 218. 6.—
Mai	„ 69.20.—
Juni	„ 72. 4.—
September	„ 127.12.—
Oktober	„ 46.12.—
November	„ 390. 6.—
Dezember	„ 33.—.—
	<u>fl 1036.20.—</u>

1647.

Schreibmaterialien.

April	fl	2.16.—
September	—	4.—
	fl	2.20.—

**Geschenke
in der Familie.**

Januar	fl	9.12.—
März	„	3.—
November	„	3.—
	fl	15.12.—

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl	8.12.—
April	„	6.—
Mai	„	18.—
Juni	„	4.12.—
Juli	„	6.—
Oktober	„	19. 6.—
November	„	14.22. 4
	fl	77. 4. 4

Gevattergeschenke.

Januar	fl	1.12.—
Oktober	„	45.23.—
Dezember	„	32.22.—
	fl	80. 9.—

Trinkgelder.

Januar	fl	— 8.—
Februar	„	—18.—
März	„	— 3. 2
Juni	„	1.12.—
Juli	„	— 4.—
August	„	— 4.—
September	„	— 4.—
November	„	— 4.—
Dezember	„	— 8.—
	fl	3 17. 2

Amtsausgaben.

Januar	fl	3. 8.—
Juni	„	— 4.—
	fl	3.12.—

Almosen.

März	fl	2.—
Juli	„	—12.—
	fl	2.12.—

Arzt, Apotheker etc.

März	fl	23.12.—
----------------	----	---------

Barbier.

Oktober	fl	9.—
-------------------	----	-----

Verzehrung auswärts.

Januar	fl	2. 4.—
August	„	3.20.—
November	„	1.12.—
	fl	7.12.—

Wagen,**Spazierfahrten etc.**

November	fl	1.12.—
--------------------	----	--------

Schmucksachen.

Februar	fl	1. 8.—
Juni	„	9.18. 4
November	„	—20.—
	fl	11.22. 4

Waffen,**Jagdutensilien.**

Februar	fl	— 4.—
August	„	2.20.—
November	„	—20.—
	fl	3.20.—

Zinshäuser.

Februar	fl	3. 8.—
März	„	— 8.—
Mai	„	2.12.—
Juni	„	1.22. 4
Juli	„	22.—. 4
August	„	5.19. 2
September	„	4. 8.—
Oktober	„	7.18.—
November	„	9.—
Dezember	„	4. 9. 6
	fl	61. 9. 6

Äcker.

Februar	fl	—18.—
Dezember	„	—21. 6
	fl	1.15. 6

Wiesen.

April	fl	1.18. 4
Juni	„	9. 5. 6
Juli	„	1.12.—
September	„	9.—
	fl	21.12.—

Weinberg.

Januar	fl	—18.—
Mai	„	—12.—
August	„	— 8.—
Dezember	„	75.16.—
	fl	77. 6—

**Verschiedenes,
Unklares.**

März	fl	18.20.—
Juni	„	1. 2. 4
August	„	— 4. 8
Dezember	„	3. 8.—
	fl	23.11. 2

1648.

Nahrungsmittel.

Januar	fl 39. 9. 6
Februar	„ 10. 9. 6
März	„ 2.12.—
Mai	„ 28. 3. 2
Juni	„ 6. 2.—
Juli	„ 8.22.—
August	„ 4.12.—
September	„ 3. 6.—
Oktober	„ 74. 4.—
November	„ 41.16.—
Dezember	„ 37. 1. 6
	<u>fl 256. 2.—</u>

Getränke.

März	fl 1.—.—
April	„ 38.22. 4
Mai	„ —.16.—
September	„ 6.—.—
Oktober	„ 262.22. 8
	<u>fl 309.13. 2</u>

Wohnhaus und Gärten.

April	fl 180.16.—
Juni	„ 2.—.—
Dezember	„ 3.16.—
	<u>fl 186. 8.—</u>

Hausgeräte.

Februar	fl 22.12.—
März	„ 22.12.—
April	„ 17.20. 8
Mai	„ 4.12.—
September	„ 1.—.—
Oktober	„ 31. 4.—
November	„ 14. 1. 6
Dezember	„ 1.20. 8
	<u>fl 115.11. 2</u>

Heizung.

Februar	fl 7.—.—
Juli	„ 17.19. 2
August	„ 6.—.—
Dezember	„ 10.—.—
	<u>fl 40.19. 2</u>

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl 29.12.—
Februar	„ 26.12. 8
März	„ 31. 4.—
April	„ 38.—.—
Mai	„ 35. 8.—
Juni	„ 37.12.—
Juli	„ 31. 8.—
August	„ 36.20.—
September	„ 44.—.—
Oktober	„ 31.21. 6
November	„ 32. 4.—
Dezember	„ 34.—.—
	<u>fl 408. 6. 4</u>

Haustiere.

Februar	fl —. 4. 8
März	„ 1.12.—
April	„ —. 4.—
Mai	„ 6.12.—
Juni	„ 1. 7.—
Juli	„ —. 8.—
November	„ —. 4. 8
	<u>fl 10. 4. 6</u>

Bedienung.

Januar	fl 4.—.—
März	„ 12.—.—
April	„ 14.—.—
Juli	„ 4.12.—
September	„ 18.18.—
November	„ —. 8.—
	<u>fl 53.14.—</u>

Kleidungsstücke.

Februar	fl 3.—.—
März	„ —.20.—
April	„ 213.16.—
Mai	„ 4.—. 8
Juni	„ 38.11. 2
Juli	„ 1. 6. 4
August	„ 114. 4.—
September	„ 27.12.—
Dezember	„ 4.20.—
	<u>fl 407.18. 4</u>

Schuhwerk.

Januar	fl —. 4.—
April	„ 4.16.—
Juli	„ —. 4.—
Oktober	„ 2.18. 4
	<u>fl 7.18. 4</u>

Näh-Unterricht.

Januar	fl 2.20.—
Juni	„ 64.—.—
	<u>fl 66.20.—</u>

Universitätsstudien.

April	fl 261.11. 8
Juli	„ 75.—.—
September	„ 15.—.—
Dezember	„ 75.—.—
	<u>fl 426 11. 8</u>

Kunstgegenstände.

April	fl 3.—.—
Dezember	„ 12.—.—
	<u>fl 15.—.—</u>

1648.

Bücher.

Januar . . . fl	36.18.—
Februar . . . „	75.20.—
März . . . „	3.12.—
April . . . „	112. 8. 8
Mai . . . „	24.16.—
Juni . . . „	50.12.—
Juli . . . „	426.12. 8
August . . . „	73.22. 8
September . . „	65. 8.—
Oktober . . . „	143.14.—
Dezember . . . „	29. 8.—
fl	1042. 8. 4

Schreibmaterialien.

April . . . fl	—, 4.—
September . . „	3. 8. 8
fl	3.12. 8

Geschenke in der Familie.

Januar . . . fl	9.—.—
-----------------	-------

Verschiedene Geschenke.

Januar . . . fl	3.—.—
Februar . . . „	1.—.—
März . . . „	1. 8.—
April . . . „	—, 9. 6
August . . . „	1.12.—
September . . „	1.12.—
November . . . „	—, 20.—
Dezember . . . „	35.13. 2
fl	45. 2. 8

Gevattergeschenke.

Januar . . . fl	7.—.—
Mai . . . „	26. 8.—
Juni . . . „	1.12.—
Juli . . . „	42.20.—
August . . . „	1.12.—
September . . „	24.12.—
Oktober . . . „	25.18.—
November . . . „	1.12.—
fl	130.22.—

Trinkgelder.

Januar . . . fl	—, 16.—
Februar . . . „	—, 16.—
fl	1. 8.—

Amtsausgaben.

Januar . . . fl	3.12.—
-----------------	--------

Almosen.

November . . fl	—, 8.—
-----------------	--------

Barbier.

September . fl	6.—.—
----------------	-------

Verzehrung auswärts.

Januar . . . fl	2. 6.—
-----------------	--------

Wagen,**Spazierfahrten etc.**

Juli . . . fl	1. 8.—
---------------	--------

Schmucksachen.

Juni . . . fl	2.20.—
September . . „	1.—.—
fl	3.20.—

Waffen,**Jagdutensilien.**

Januar . . . fl	4.12. 8
Februar . . . „	2.18.—
März . . . „	14.22.—
April . . . „	1.—.—
Mai . . . „	16.22. 4
Juli . . . „	1. 8.—
August . . . „	5.12.—
September . . „	5.18. 4
Dezember . . . „	12.18.—
fl	65.11. 6

Zinshäuser.

Januar . . . fl	2.—. 4
Februar . . . „	13. 6. 4
April . . . „	23.13. 6
Juni . . . „	—, 6. 4
Juli . . . „	1.—.—
August . . . „	17.18.—
September . . „	9.12.—
November . . . „	9. 2. 4
Dezember . . . „	5.12.—
fl	81.23. 2

Äcker.

Dezember . . fl	—, 21. 6
-----------------	----------

Wiesen.

April . . . fl	—, 7. 2
Juni . . . „	14. 8. 4
Juli . . . „	3.—.—
fl	17.15. 6

Weinberg.

Januar . . . fl	—, 18.—
Februar . . . „	8.18.—
November . . . „	1.18.—
Dezember . . . „	159. 9. 2
fl	170.15. 2

Verschiedenes, Unklares.

Januar . . . fl	—, 18.—
März . . . „	5.—.—
April . . . „	3.12. 8
Mai . . . „	—, 12.—
fl	9.18. 8

II. Monats- und Jahres-Resultate 1642—1648.

	1642	1643	1644	1645
Januar	fl 121.12.—	fl 108.20. 4	fl 160.20. 5	fl 230.12.—
Februar	„ 96.15. 2	„ 394.20. 8 (389.20. 8)	„ 102.11. 2	„ 162.23. 6
März	„ 122. 2. 4	„ 237.13. 2 (237.14. 2)	„ 154. 9. 7	„ 187. 6. 8
April	„ 378.13. 6	„ 439.10.—	„ 225.22. 4	„ 398.21. 6
Mai	„ 246.13. 6	„ 146.22. 4	„ 438.23. 2 (439. 3. 2)	„ 205.13. 2
Juni	„ 332.12.— (328. 6.— ¹)	„ 388.23. 2	„ 328.12. 8 (308.12. 8)	„ 426. 8. 4
Juli	„ 204.10. 8 (203.17. 8)	„ 198.18. 6	„ 206.16. 4	„ 159. 6. 4
August	„ 273.15.— (274.15.—)	„ 140. 3. 2	„ 396.14. 4	„ 310.13.—
September	„ 370.20. 4 (400.19. 4)	„ 544. 5.— (544.12.—)	„ 466.10. 4 (463.10. 4)	„ 509. 8.—
Oktober	„ 232. 1. 4	„ 230.10. 6	„ 279.—. 4 (279.—. 2)	„ 124.23. 6
November	„ 209. 5 8	„ 122. 8.—	„ 313.11. 6	„ 1113.16. 8 (1113.17. 8)
Dezember	„ 275.11. 2	„ 353.11. 6	„ 859. 9. 2	„ 440.22. 2
	fl 2863.13. 4	fl 3305.23.—	fl 3932.18. 2	fl 4270. 7. 6

	1646	1647	1648
Januar	fl 102. 6. 8	fl 87. 9.—	fl 146. 2. 8 (145.12. 8)
Februar	„ 47.16.—	„ 308. 9.—	„ 171.21. 6
März	„ 104 1.—	„ 96. 1. 2	„ 96. 6.—
April	} 1687. 6. 2 ² (1685. 6. 2)	„ 307. 8. 4	„ 913.19.— (912.19.—)
Mai		„ 711.—. 6 (714.—. 6)	„ 147.14. 4
Juni		„ 396.13.—	„ 218.19.— (214. 5.—)
Juli		„ 103.—. 4	„ 615. 8. 4
August		„ 316.—. 2	„ 261.16. 8
September	„ 226.17. 2	„ 232.11. 2	
Oktober	„ 480.17.—	„ 1100.20. 6	„ 572. 6. 8
November	„ 202. 3. 8	„ 461.20.—	„ 101.22. 8
Dezember	„ 1097 23. 6	„ 699.18. 4	„ 121.20. 4
	fl 3722. 2. 4	fl 4814.22.—	fl 3900. 1. 2

¹) Die Kursivziffern bezeichnen die unrichtigen Resultate des Originals.

²) Die während der Reise (April—September) aufgezeichneten Ausgaben hat zum Jungen bei der Addition zusammengefaßt.

Bemerkungen zu Tabelle III.

Die folgende Tabelle soll einen Überblick geben über die Privatwirtschaft Johann Maximilians zum Jungen während der Jahre 1642—48. Diese Tabelle schließt sich direkt an die Gruppierung des Materials an, wie sie dem obigen Abdruck des Ausgabenbuches zugrunde gelegt ist und faßt die Resultate der Tabelle I nochmals in übersichtlicher Weise zusammen. Sie bildet die Grundlage für die im darstellenden Teil dieses Werkes erfolgenden Berechnungen.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß von den als Ausgabeposten figurierenden Beträgen nicht alles unter die reinen Ausgaben zu rechnen ist. Wie man von Rein-Einkommen spricht, worunter man die gesamten Bezüge, reduziert um die Gewinnungskosten, versteht, kann man auch von Rein-Verwendung bzw. reinen Ausgaben sprechen. Den Betrag der reinen Ausgaben, der eigentlichen Verwendung des Einkommens erhält man, wenn man von den wirklichen Ausgaben die Beträge abzieht, welche sich auf die Erlangung der Einnahmen beziehen.

In einer richtig aufgestellten Wirtschaftsrechnung dürfen daher die Aufwendungen, welche zur Erlangung des Einkommens gemacht wurden — insbesondere also Ausgaben für Kapitalanlagen — nicht zu den reinen Ausgaben gerechnet werden. Sie sind an dem Einkommen in Abzug zu bringen. Nun ist aber eine Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben hier deswegen nicht möglich, weil wir über die Einnahmen zum Jungen aus den Quellen so gut wie nichts erfahren. Jedenfalls sind wir aber in der Lage, von den Ausgaben dasjenige auszuschneiden, was sich als Aufwendung behufs Erlangung des Einkommens darstellt, nämlich die Rubrik VIII Kapitalanlagen mit fl 3243.14.2 und die in Rubrik V enthaltenen Amtsausgaben mit fl 20.15.6. Daher ist bei allen im darstellenden Teile vorkommenden Berechnungen, die ein Verhältnis zur Gesamtausgabe ausdrücken, nicht der Betrag fl 26809.15.8, sondern fl 23545.10.— zugrunde gelegt.

III. Jährlicher Aufwand für jede

	1642	1643
I. Hauswesen		
Nahrungsmittel	fl 243. 2. 6	fl 234.18. 6
Getränke	„ 2.12. 8	„ 213. 3.—
Wohnhaus und Gärten	„ 190. 4.—	„ 196.14. 8
Hausgeräte	„ 12. 6. 4	„ 97.20.—
Heizung	„ 95.12.—	„ 24.16.—
Beleuchtung	„ 6.20.—	„ 21.16. 8
Wirtschaftsgeld	„ 630.10. 4	„ 635.18. 8
Haustiere	„ 2.—. 8	„ 1.23. 6
Bedienung	„ 35.10.—	„ 7.—.—
	fl 1218. 7.—	fl 1433.11. 6
II. Bekleidung		
Kleidungsstücke	fl 356.14. 8	fl 267.—.—
Schuhwerk	„ 30. 4. 4	„ 31.19. 2
	fl 386.19. 2	fl 298.19. 2
III. Geistige Bildung, Unterricht		
Hauslehrer, Nähunterricht	fl 196.14.—	fl 5. 8.—
Daniels Universitätsstudien	„ —.—.—	„ —.—.—
Kunstgegenstände	„ 7.22.—	„ 52.16. 8
Bücher	„ 347. 4. 8	„ 425.14.—
Schreibmaterialien	„ 9. 4.—	„ 6. 1. 6
	fl 560.20. 8	fl 489.16. 4
IV. Steuern		
	fl 54.—.—	fl 276.—.—
V. Freiwillige Hingaben		
Geschenke in der Familie	fl 28. 4.—	fl 20. 6. 2
Verschiedene Geschenke	„ 77.17. 2	„ 7. 3. 2
Gevattergeschenke	„ 34.10.—	„ 66.17. 6
Trinkgelder, Botenlöhne	„ 4. 8.—	„ 2.22. 6
Amtsausgaben	„ 4.12.—	„ 2. 6.—
Almosen	„ 2 16.—	„ 1.—.—
	fl 151.19. 2	fl 100. 7. 6
VI. Gesundheitspflege, Körperpflege		
Arzt, Apotheker, Badekosten	fl 29.16.—	fl 95.23. 4
Barbier	„ 7.21. 6	„ 7. 6. 4
	fl 37.13. 6	fl 103. 5. 8

Verbrauchsrubrik von 1642—48.

1644	1645	1646	1647	1648
fl 298. 3. 6	fl 216.15. 6	fl 164. 5. 2	fl 148.13.—	fl 256. 2.—
„ 875. 4.—	„ 1327.13.—	„ 118. 9. 4	„ 1617. 8. 6	„ 309.13. 2
„ 190.12. 4	„ 180.—.—	„ 213. 6. 4	„ 184. 8.—	„ 186. 8.—
„ 133.10.—	„ 35.17. 6	„ 30. 8. 4	„ 90.18. 8	„ 115.11. 2
„ 55.17. 6	„ 25. 9. 6	„ 36. 2. 4	„ 26.12.—	„ 40.19. 2
„ 14. 6.—	„ 10. 3.—	„ 1.15.—	„ 21. 9. 6	„ —.—.—
„ 809.10.—	„ 691. 5. 2	„ 546.—. 8	„ 377.10.—	„ 408 6. 4
„ 8.18. I	„ 13. 7. 2	„ 2. 9. 6	„ 28.23. 6	„ 10. 4. 6
„ 36.18.—	„ 19.18.—	„ 36. 4.—	„ 26. 9.—	„ 53.14.—
fl 2422. 3. 7	fl 2519.17. 2	fl 1148.13. 2	fl 2521.16. 6	fl 1380. 6. 6
fl 237.11. 6	fl 179. 7. 2	fl 580.10. 8	fl 207. 4. 2	fl 407.18. 4
„ 25.—.—	„ 42.—.—	„ 30.11. 2	„ 17.22. 8	„ 7.18. 4
fl 262.11. 6	fl 221. 7. 2	fl 610.22.—	fl 225. 3.—	fl 415.12. 8
fl 38.20.—	fl —.—.—	fl —.—.—	fl —.—.—	fl 66.20.—
„ —.—.—	„ 282.18. 4	„ 370. 4. 8	„ 574.21.—	„ 426.11. 8
„ —.—.—	„ 82.17. 2	„ 46.12.—	„ 28. 6.—	„ 15.—.—
„ 318.10.—	„ 579.16.—	„ 350.20. 2	„ 1036.20.—	„ 1042. 8. 4
„ 6. 4.—	„ 3 8.—	„ —.—.—	„ 2.20.—	„ 3.12. 8
fl 363.10.—	fl 948.11. 6	fl 767.13.—	fl 1642.19.—	fl 1554. 5.—
fl 54.—.—	fl 54.—.—	fl —.—.—	fl —.—.—	fl —.—.—
fl 16. 8.—	fl 76.10.—	fl 36.—.—	fl 15.12.—	fl 9.—.—
„ 36.16.—	„ 31.12.—	„ 20.18.—	„ 77. 4. 4	„ 45. 2. 8
„ 64.18.—	„ 40.16.—	„ 40.14.—	„ 80. 9.—	„ 130.22.—
„ 3. 2.—	„ 1. 4.—	„ 2. 7. 2	„ 3.17. 2	„ 1. 8.—
„ 2.10.—	„ 2.15. 6	„ 1.20.—	„ 3.12.—	„ 3.12.—
„ —.12.—	„ —.16.—	„ —.—.—	„ 2.12.—	„ —. 8.—
fl 123.18.—	fl 153. I. 6	fl 101.11. 2	fl 182.18. 6	fl 190. 4. 8
fl 15. 8. 8	fl —.—.—	fl 62.14. 4	fl 23.12.—	fl —.—.—
„ 7.—.—	„ 4.12. 4	„ —.—.—	„ 9.—.—	„ 6.—.—
fl 22. 8. 8	fl 4.12. 4	fl 62.14. 4	fl 32.12.—	fl 6.—.—

	1642	1643
VII. Vergnügen, Luxus		
Verzehrung ¹⁾ auswärts	fl 4.20.—	fl 8.—.—
Wagen, Spazierfahrten etc.	„ —.—.—	„ 4. 6.—
Schmucksachen, Luxusgegenstände	„ 33.—.—	„ —.—.—
Waffen, Jagdutensilien	„ 2. 4.—	„ 1.12.—
	fl 40.—.—	fl 13.18.—
VIII. Kapitalanlagen		
Zinshäuser	fl 218.16. 8	fl 461.21. 4
Äcker	„ —.21. 6	„ 1. 9. 6
Wiesen	„ 29.11. 2	„ 22.20. 8
Weinberg	„ 82. 4. —	„ 104. 3. 6
	fl 331. 5. 6	fl 590. 7. 4
IX. Todesfall der Frau	fl —.—.—	fl —.—.—
X. Verschiedenes, Unklares	fl 83.—.—	fl —. 9.—

Zusammen-

	1642/48	0/0 ¹⁾	1642	1643
Hauswesen	fl 12644. 3. 9	53,70	fl 1218. 7.—	fl 1433.11. 6
Bekleidung	„ 2420.23.—	10,28	„ 386.19. 2	„ 298.19. 2
Geistige Bildung, Unterricht	„ 6326.23. 8	26,87	„ 560.20. 8	„ 489.16. 4
Steuern	„ 438.—.—	1,86	„ 54.—.—	„ 276.—.—
Freiwillige Hingaben Gesundheitspflege, Körperpflege	„ 1003. 9.—	4,17	„ 151.19. 2	„ 100. 7. 6
„ 268.19.—	1,14	„ 37.13. 6	„ 103. 5. 8	
Vergnügen, Luxus	„ 272.19. 5	1,16	„ 40.—.—	„ 13.18.—
Kapitalanlagen	„ 3243.14. 2	—	„ 331. 5. 6	„ 590. 7. 4
Todesfall	„ 41.12.—	0,17	„ —.—.—	„ —.—.—
Verschiedenes, Un- klares	„ 149.11. 4	0,63	„ 83.—.—	„ —. 9.—
	fl 26809.15. 8	100,00	fl 2863.13. 4	fl 3305.23.—

¹⁾ Entsprechend den Bemerkungen zu dieser Tabelle wurde der Prozentberechnung unter Ausscheidung der Kapitalanlagen und Amtsausgaben die Summe fl 23545.10.— zugrunde gelegt.

1644	1645	1646	1647	1648
fl 8.17. 6	fl 10.12.—	fl 2. 4.—	fl 7.12.—	fl 2. 6.—
„ 11.22. 8	„ 4.—. 8	„ —.—.—	„ 1.12.	„ 1. 8.—
„ 64.—. 5	„ —.—.—	„ —.16.—	„ 11.22. 4	„ 3.20.—
„ 5.18.—	„ 1.21. 6	„ 11.16. 2	„ 3.20.—	„ 65.11. 6
fl 90.10. 9	fl 16.10. 4	fl 14.12. 2	fl 24.18. 4	fl 72.21. 6
fl 472.11. 2	fl 173.14.—	fl 888.17. 2	fl 61. 9. 6	fl 81.23. 2
„ 3. 1. 6	„ 1. 5. 6	„ 1. 2. 8	„ 1.15. 6	„ —.21. 6
„ 30. 2. 4	„ 11.12.—	„ 1.16.—	„ 21.12.—	„ 17.15. 6
„ 80. 9. 6	„ 141.17. 6	„ 83.12. 4	„ 77. 6.—	„ 170.15. 2
fl 586.—. 8	fl 328. 1. 2	fl 975.—. 4	fl 161.19. 2	fl 271. 3. 6
fl —.—.—	fl —.—.—	fl 41.12.—	fl —.—.—	fl —.—.—
fl 8. 2. 4	fl 24.18.—	fl —.—.—	fl 23.11. 2	fl 9.18. 8

fassung:

1644	1645	1646	1647	1648
fl 2422. 3. 7	fl 2519.17. 2	fl 1148.13. 2	fl 2521.16. 6	fl 1380. 6. 6
„ 262.11. 6	„ 221. 7. 2	„ 610.22.—	„ 225. 3.—	„ 415.12. 8
„ 363.10.—	„ 948.11. 6	„ 767.13.—	„ 1642.19.—	„ 1554. 5.—
„ 54.—.—	„ 54.—.—	„ —.—.—	„ —.—.—	„ —.—.—
„ 123.18.—	„ 153. 1. 6	„ 101.11. 2	„ 182.18. 6	„ 190. 4. 8
„ 22. 8. 8	„ 4.12. 4	„ 62.14. 4	„ 32.12.—	„ 6.—.—
„ 90.10. 9	„ 16.10. 4	„ 14.12. 2	„ 24.18. 4	„ 72.21. 6
„ 586.—. 8	„ 328. 1. 2	„ 975.—. 4	„ 161.19. 2	„ 271. 3. 6
„ —.—.—	„ —.—.—	„ 41.12.—	„ —.—.—	„ —.—.—
„ 8. 2. 4	„ 24.18.—	„ —.—.—	„ 23.11. 2	„ 9.18. 8
fl 3932.18. 2	fl 4270. 7. 6	fl 3722. 2. 4	fl 4814.22.—	fl 3900. 1. 2

D. Briefwechsel.

Vorbemerkungen.

Unter den im Großh. Haus- und Staats-Archiv in Darmstadt ruhenden Familienpapieren zum Jungen befindet sich ein umfangreicher Briefwechsel. Außer manchen älteren Privatbriefen ist uns gerade von Johann Maximilian und seinem Bruder Hans Hektor eine stattliche Anzahl Briefe erhalten. Zum größten Teil sind es die Beziehungen der beiden Brüder zu zeitgenössischen Gelehrten, die uns in diesen Briefen entgegnetreten.

Wenngleich nun auch in dem Gelehrtenbriefwechsel manches Detail für die Geschichte der Lebenshaltung steckt, so ist er doch von der Publikation hier ausgeschieden worden. Diese Korrespondenz mit zeitgenössischen Gelehrten birgt ein für die Geistesgeschichte des 17. Jahrhunderts hervorragend wichtiges Material. Allein der Abdruck der Gelehrtenbriefe in solchem Zusammenhang würde weit über den Rahmen dieser Quellenpublikation hinausgehen. Ihre Verwertung in andern Zusammenhang ist von der Städtischen Historischen Kommission bereits in Aussicht genommenen¹⁾.

Ein Teil der bei den zum Jungenschen Familienpapieren ruhenden Privatbriefe ist für die Geschichte der Lebenshaltung eine wichtige Quelle. Große weltgeschichtliche Ereignisse sind es allerdings nicht, die uns in diesen Briefen entgegnetreten, es sind nur kleine Ausschnitte aus dem Getriebe des täglichen Lebens, die, mosaikartig zusammengesetzt, manches lehrreiche Bild der

¹⁾ Die Briefe des Marburger Professors Joh. Balth. Schupp, welche keinen gelehrten Inhalt tragen, sondern durchweg ökonomische Fragen berühren, sind durch Wilh. Diehl in »Beiträge zur Geschichte der Universitäten Mainz und Gießen« (Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde N. F. Bd. V S. 306 ff.) zum Abdruck gebracht worden.

Vergangenheit liefern. Man darf aber den Wert solcher Privatbriefe als Geschichtsquelle nicht unterschätzen. Gerade der intime Charakter von Aufzeichnungen verbürgt uns ihre Wahrfähigkeit.

Von den erhaltenen Privatbriefen ist hier eine kleine Auswahl zum Abdruck gelangt, einiges aus dem Briefwechsel ist bei der Darstellung im ersten Bande in extenso wiedergegeben. Wie man sieht, schreibt der junge Daniel als Student seinem Vater lateinisch und französisch und der Vater antwortet ihm in lateinischer Sprache. Hier sind wohl pädagogische Motive für die Abfassung der Briefe in fremder Sprache maßgebend, allein in manchen Fällen läßt sich der Einfluß der Ausländerei, die sich im brieflichen Verkehr des 17. Jahrhunderts geltend macht, deutlich erkennen. Der gelehrte Johann Hektor z. B. schreibt seinem Bruder einen deutsch abgefaßten Brief mit französischer Adresse, dessen Text mit allerlei lateinischen Floskeln durchsetzt ist; dazu fügt er noch einige Mitteilungen in italienischer Sprache. Es wird wohl richtig sein, wenn Steinhausen sagt, daß gegen Ende des 17. Jahrhunderts niemand mehr imstande gewesen ist, einen wirklich deutschen Brief zu schreiben, und nicht mit Unrecht schilt Harsdörffer über den »französisch-welsch-lateinischen Bettlersmantel« der deutschen Sprache¹⁾.

Beim Abdruck der folgenden Briefe sind orthographische Änderungen nur nach den im Vorwort niedergelegten Grundsätzen vorgenommen worden. Wie bei Johann Maximilian zum Jungen, dessen Orthographie in den Vorbemerkungen zum Ausgabenbuch (oben S. 24) in kurzen Zügen gekennzeichnet ist, sind auch bei den unten abgedruckten Briefen Konsonantenverdoppelungen überaus häufig, viel häufiger noch als bei Johann Maximilian. Auch ist die Orthographie, insbesondere bei Maria Salome zum Jungen und dem Diener Johann Peitzker, viel weniger gefestigt, wie bei Johann Maximilian und im einzelnen oft außerordentlich schwankend. Die Orthographie der Maria Salome läßt überhaupt manches zu wünschen übrig, noch mehr aber die Schreibweise des Dieners Johann Peitzker.

Hier taucht die Frage auf, die uns unten beim Abdruck des Kaibschen Ausgabenbuches noch einmal näher beschäftigen wird,

¹⁾ Steinhausen, Geschichte des deutschen Briefes, Bd. II, S. 29, 31.

nämlich ob man nicht ganz offenbar fehlerhafte Schreibarten wenigstens durch Ausscheidung der größten Fehler einigermaßen der damaligen Schreibweise nähern soll. Frau Maria Salome schreibt z. B. dut (tut), Bobenwerk (Puppenwerk), Mecklein (Mägdlein), Johann Peitzker schreibt u. a. praf (brav), Babier, Hempter, Kregen usw. In diesen fehlerhaften Schreibarten, (z. B. der Verwechslung von b und p, d und t, g und k) steckt jedoch für die Dialektforschung manches Interessante, es erschien daher zweckmäßig, sie unverändert wiederzugeben. Konsonantenverdoppelungen, sowie unmotiviert Dehnungszeichen, an denen der Brief der Frau Marie Salome insbesondere reich ist, z. B. tooth, fohl usw. sind weggestrichen. Die fremdsprachlichen Briefe sind unverändert wiedergegeben.

Der Präsentatvermerk ist, falls er auf dem Original vorhanden war, dem Abdruck jedesmal beigefügt. Dieser Vermerk ist bei allen Briefen, welche durch die Hand des sorgfältigen Joh. Max. zum Jungen gingen, zu finden; er ist deswegen für uns interessant, weil wir daraus Anhaltspunkte für die Beförderungsdauer gewinnen können. Auch die Adresse, die auf der Rückseite des Briefes steht, ist dem Abdruck beigefügt worden. Sie ist in mancher Hinsicht charakteristisch. Man sieht z. B., wie der Studiosus Johann Hironymus Stalburger seinem Freund Daniel einen deutschen Brief schreibt, den er mit einer lateinischen Adresse versieht. Johann Hektor zum Jungen richtet an seinen Bruder einen deutsch geschriebenen Brief mit französischer Adresse. Diese Art, einen deutschen Brief mit fremdsprachlichem Beiwerk zu versehen, ist in jener Zeit eine ziemlich häufige Erscheinung, der auch Steinhausen in seiner Geschichte des deutschen Briefes im einzelnen nachgegangen ist.

Bezüglich des Briefes von Johann Peitzker ist noch einiges zu bemerken. Teile aus diesem Brief — meist solche, die in diesem Zusammenhang kein Interesse bieten und im nachstehenden Abdruck wegfielen — sind bereits von Baur in den »Mitteilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.,« Bd. V S. 253 ff. gedruckt worden. Der Abdruck ist aber sehr ungenau, was schon daraus hervorgeht, daß in den Text dieses Briefes eine Stelle aufgenommen wurde, die einem ganz anderen Briefe (nämlich Joh. Hiron. Stalburgers an Daniel, unten Nr. 5) entnommen ist.

Jedem der hier in chronologischer Anordnung zum Abdruck gebrachten Briefe ist eine, nur aus Stichworten bestehende, knappe Inhaltsangabe in Kursivdruck vorangestellt.

I. Maria Salome zum Jungen an Johann Maximilian, zur Zeit in Nürnberg. Frankfurt a. M., den 12. Mai 1640. Präsentiert den 16. Mai.

Dank für die letzte Sendung. Vorschläge betr. der Geschenke, die zum Jungen den Kindern aus Nürnberg mitbringen soll. Angst wegen starken Trinkens. Sorge um eine neue Magd.

Herzallerliebster Schatz, Euer an mich gedanes Schreiben vom 8. Mei hab ich den 10. zu Recht empfaen und Euern Wohlstand daraus vernomen.

Was sonst anlangen dut, herzlieber Schatz, du ich mich von Herzen bedanken wegen deß guten Willen, den ich an Euch spir in all demjenigen, daß ich bekommen hab. Stelle Euch deswegen alles heim, herzlieber Schatz, waß Ihr ferner dun wolt. Allein wegen des Flacks und des Duchs du ich mich von Herzen bedanken, dan ich bin hie so zu einem guten Kauf Flacks kommen, daß ich mich auf ein par Jare versehen hab, so ist mir daß Hempterduch viel zu statlich, ich kan es besser an mich wenden zu andern Sachen, so dut mir ein Stick Kamerduch von neten, so wil ich es sparen, bis zu Euer Widerkonft.

Waß die Harhauben belangen dut, gefallen mir gewaltig wohl; wan ich derfte biten noch umb ein oder zwei, doch ohne geferbte Seiten, allein schwarz solt nicht hesslich stehen, doch alles in Euern Willen. Waß die Christdinen¹⁾ anlangen dut wegen des Bobenwerk, hat sie jetzont in Warheit so ein auserlesen Schank fol vor andern zehen Mecklein²⁾, bitte derohalben, wan Ihr, herzliebester Schatz wolt waß mitbringen, so kauft Ihr doch waß, daß sie tragen kan. Sie wil Euch selbst umb waß schreiben, allein bitte ich Euch, Ihr wolt ir doch auch einmal dorch den Johannes³⁾ lassen schreiben, weil Ir nicht die Zeit darieber zuzubringen habt und sie vermanen, wo ihr nicht Spitzen an ein Kragen bekemt, so soll alles nichts sein.

Den Dangel⁴⁾ anlangt, den wil ich so an Euch heim gestelt haben, waß in Euerm Belieben ist, allein einen Reitrock hete er

¹⁾ Die Tochter Anna Christina, damals 11¹/₂ Jahre alt.

²⁾ Mägdlein.

³⁾ Johannes Peitzker, Diener im Hause zum Jungens, der seinen Herrn öfter auf dessen Reisen begleitet.

⁴⁾ Daniel, damals 13 Jahre alt.

viel lieber, als einen Rink, allein er wirt gar zu viel kosten und er verwecks in doch balt, allein der Verlangen ist sehr groß. Darnach, herzlieber Schatz, waß die Gesontstein¹⁾ anlangt, da vergeß mein doch nicht, wan es sein kan und wan Euch nicht zuwider wer, noch ein wenig Weißmel und ein par Dutzent Leckkiglein, die halb so groß weren, als die andern und bitt Euch, wan daß Zuckerwerk nicht so deuer ist, so brinkt uns doch ein Schagtel vol mit, ausgenommen ein Schiffel voll der gebraten Lergen und der Backfüchs, dan es stet so gar artlich.

Waß sonst anlangt, herzliebster Schatz, daß Ihr zur Hochzeit und Kindtauf seit gewest, erfreut mich von Herzen, wan Ihr nor Lust und Freut da hete gehabt. Allein wegen des starken Trinken ist mir von Herzen Anst, der liebe Gott gebe es nor, daß es als wohl abgehe und der Gesontheit nichts mitneme, winsche derothalben, daß Euch die lang gesparte Artcenei wohl bekomme.

Waß sonst anlangt wegen der Breuterei ist meine Undermack eine Braut mit einem Höffner von Sachsenhausen und wirt die Hochzeit sein ein Dag oder acht nach Pinsten. Der liebe Gott der welle mich doch mit einer fromen Mack wider versehen, dan es sint schon völl da gewest oder gar nichts besonders ist mir von einem feinen Menschen gesagt worten, so wohl allerhant sticken und nehen kan. Und wolten sie ihre Freunt gern bei ehrliche Leut, daß sie in einer Haushaltung mit allen zukreifen solt. Wan Ir mir es rat, so wil ich es ein fürtel Jahr mit ihr verfugen, ob es gut dut oder nicht. Du es nor umb des Nehens willen, dan ich auf der Welt balt nichts mer nehen darf wegen der Fliß.²⁾ Bit derothalben, mich mit nestem zu berichten und Euern Rat darzu geben, dieweil sie so von ehrlichen Leutgen ist. Ir Vater ist ein Docker gewest von Gelnhausen, ist aber tot, hat noch ein Großmutter, begert nichts dan die Kost, sie ist sonst hie in der Kost gewest, so wird es ihr zu schwer, verner Kostgelt von ihr zu geben und mich deswegen angesprochen, umb die Kost zu nemen, weis nicht, waß ich dun solt, wolt es gern entraten, wan ich besser fort kent kommen und sterker wer, dan die Zeiten sint zümlich schwer.

Nicht mehr auf dismal, dan von Herzen gebeten, keinen Vertruß zu haben an dem grossen, ongestalten Brif und guter Meinung auf zu nemen. Dan ich meine jetzont, wan ich ein Schreiben bekomme, so mein ich, ich sei aller Freuten fol.

¹⁾ Gesundsteine werden auch in den Nachlaß-Inventaren des Frankfurter Stadtarchivs öfters erwähnt. Wahrscheinlich sollte dieser Stein, als Amulett getragen, gegen Krankheiten schützen.

²⁾ Frau Marie Salome war lange Jahre leidend. Unter Flüssen verstand man in der Heilkunde die Katharre, wobei man sich vorstellte, daß die sog. »Fließwasser« statt auf natürlichem Wege ausgeschieden zu werden, sich nach einzelnen Organen hinziehen und dort entzündliche Prozesse verursachen. Vgl. z. B.: Der Hausvater 1701, II. Abteilung S. 68*.

Befehle Euch, herzallerliebester Schatz auf dieses Mal und izerzeit in den höchsten Schutz und Schirm des lieben Gottes, der welle uns doch bald wider zusammen helfen.

Datum Nernburg ¹⁾, den 12. Mei 1640

Euer getreue und liebe bis in den Tod
Maria Salome zum Jungen.

Adresse:

Dem edlen und vesten Johan Maximilian zum Jungen,
meinem herzlieben Junkern, Nernburg.

2. Johann Maximilian zum Jungen an seinen Sohn Daniel.
Bad Langenschwalbach, den 24. Juli 1643. Präsentiert den
25. Juni.

Ermahnung an den Sohn, seine Studien mit Ernst und Eifer zu betreiben und die Lektüre des Lateinischen und Französischen fortzusetzen.

Charissime fili, litterae tuae, quas in profesto Mariae Magdaleneae ad me scripsisti, die insequenti recte mihi traditae fuerunt. In hisce cum primis mihi carum fuit, quod non solum omnes recte adhuc valeretis, sed, quod caput rei est, tu ea qua par est diligentia litterarum studiis incumberes, in quibus ut porro quoque sicuti hactenus bene coepisti, gnaviter pergas, pro paterno meo in te affectu, non possum quin serio adhorter. Tu interim, optime gnate, fac, ut ea quae parens alique recte moneant, quam diligentissime observes, neve aliae nugae, quae plerumque, hac maxime aetate, occurrere solent tempus studiis praeripiant. Caeterum quod scribis, statim atque abieramus dn. Sartorium ad te venisse, ac ea quae tu prius in Terentio atque Ciceronis epistolis perlegeras, tecum repetiisse, est quod vere mihi gratuler tibi que gaudeam; faxit ter opt. max. ut omnes, ego quidem bonum pro filio praeceptorem nanciscendo, is erudiendo, tuque obediendo, suum finem consequamur. Interim non velim ut ea quae mensibus aliquot tam in catechesi Dieterici, quam lingua Gallica apud Reverend. dn. Mohrum bene laudabiliterque coepta sint, omnino e manibus seponantur, vel etiam levius, quam ratio postulet, pertractentur, in quibus ut eadem qua hactenus consuevisti hora, decima nimirum, porro quoque pergas, opere praetium erit, id quod propterea monere volui, quod viderem te nihil horum in tuis attigisse. Quod superest amplius nihil addo, quam quod in omnibus talem te praebeas, ut in dies maiores in studiis progressus, virtutisque specimina in te videam, quique non solum sibi ipsi, sed etiam patriae, aut cui

¹⁾ Soll wohl Frankfurt heißen, denn der Brief ist nach Nürnberg gerichtet, wie aus der Adresse ersichtlich.

Deus voluerit, aliquando decori, imo omnibus gratus acceptusque sit. Hisce vale, nostrumque nomine dn. Mohrum, modernum dn. Praeceptorem, aviamque et reliquos omnes plurimum saluta.

Ex acidulis Schwalbacensibus IX. Calend. Aug. MDCXLIII.

Tui amantissimus parens

Joannes Maximilianus zum Jungen m. pa

Adresse:

Carissimo meo filio Danieli zum Jungen, Junkern, Frankfurt.

3. Johann Hektor zum Jungen an seinen Bruder Johann Maximilian, zur Zeit in Bad Langenschwalbach. Frankfurt a. M., den 26. Juli 1643. Präsentiert den 28. Juli.

Wünscht Gelingen der in Bad Langenschwalbach begonnenen Badekur. Bericht über den Fortgang der Studien Daniels und den neuen Präceptor.

Woledler vester freundlicher und vielgeliebter Herr Bruder, demselbigen soll ich wiederantwortlich nicht bergen, daß ich aus seinem Letzteren dero sämtlichen gute erwünschte Gesundheit und glückliches Wolergehen mit höchster Freude vernommen, wünsche demselbigen darneben, daß ihm die angefangene Cur glücklich gelinge, wol bekommen und alles Böse hinweg führen möge. Unsers Orts seind wir annoch, Gott gebe fernere Genad, alle gesund und wol auf, so stehet auch sonst noch alles in vorigen Terminis, daß also ganz nichts neues zu berichten vorfällt.

Das Wetter hat sich seiter Mitwochen zu zimlicher Besserung angelassen, welches hohe Zeit, dieweil die liebe Frucht allbereit auf dem Felt zu keimen angefangen, will also verhoffen, es werde der liebe Gott auch bei ihnen die bessere Zeit zu dem Wassertrinken verleihen, damit nicht etwa auf selbigen Bergen dem alten Sprichwort die patritii Helmstadiensis sich umb die liebe Sonne beissen mögten.

Dn. Sartorium betreffend, so will ich ihme seinem Begeren nach nicht verhalten, daß meines wenigen Erachtens und soviel ich diese geringe Zeit über gespüret, selbiger nicht zu verbessern were, wofern man seiner nur mächtig werden könnte. Selbiger kompt täglichs eine Stunde von 11 bis umb 12, welche zwar sonderlich dem Discipulo etwas ungelegen, indem ihm der ganze Morgen gar zu lang bedunket, dieweil er aber sonst keine uberich, hat man dieselbige billich behalten müssen. Sonst hat er ihnen zwar absonderlich nicht examiniret, sondern in seinen ordinariis lectionibus, Cicerone et Terentio mit ihm fortgefahren, in deren Explication er dann seinen profectum wie auch aus den exercitiis, so er ihm selbst gegeben, genugsam vernommen, auch

mit ihm genugsamb zufrieden, und nichts mehr wünschet, als daß die Zeit bei den seinigen so wol were angewendet worden. Was die gute Authores belangen tut, bin ich der Meinung, er dieselbige besser und zwar deren viel mehr gelesen hab, als der vorige nicht getan gehabt, dann er so zu reden fast kein Wort, so aliquid difficultatis aut ambiguitatis expliciret, bei welchem er nicht authores allegire, und vermelde quo sensu vel significatione solches bei einem und anderem genommen werde, wie er dann, seinen Discursen nach, die meinste Zeit, ja sein ganzes Studiren auf das studium philologicum und die Critic gewendet, wie er dann tam veteres quam neotericos, als Lipsium, Gruterum¹⁾ und andere in hac materia affatim zu allegiren weiß.

Des andern, deßen der Capellmeister gedacht hat, hab ich keine weitere Nachricht, hab aber diesen Morgen (demnach ich von dem Daniel vernommen, daß dieser Sartorius sich oftmals in des Capellenmeisters Losament finden lassen) Herrn Sartorium gefragt, ob er etwa seiner Kundschaft habe, welcher mich dann soviel berichtet, daß er zwar etliche mal in dem Goltstein bei ihm gewesen und Kundschaft zu ihm gesugt, auch darneben gebeten habe, dafern er etwa eine Condition mit einem Discipulo vernehme, ihn auf das beste zu recommantiren, seinen Zustand und Studia aber betreffend, hab er keine weitere Nachricht, als daß er bei die 10 Jahr sich zu Marpurg aufgehalten habe, wobei er sich dann gegen mir soweit eröffenet und vernehmen lassen, daß Du ihn zwar hiebevorn wegen des Daniels er sucht habst, dieweil aber sein Herr annoch abwesend, hab er sich bis tato nicht einlassen wollen oder können, dieweil sie aber seiner täglich gewärtich seind, müsse er alsdann an selbigem vernehmen, was er weiters mit seinen beiden Söhnen gesinnet, ob er selbige (masen er sich vor seinem Abreisen vernehmen lassen) zu dem Kaufhandel ziehen, oder die Studia ferners continuiren lassen wolle, dafern er alsdann seiner nicht mehr bedürftich, wolle er alsdann sehen, wie der Sachen weiter zu tun, im Fall er ihn aber nicht timittiren wollte, sei er gleichsam schuldich, ja verpflichtet, ihm ferner seinem Begeren nach zu dienen.

Den andern, so von Aach sein solle belangend, weiß ich nicht, wer derselbige sein mag, dieweil auch Du nicht meldest, in was vor einem Wirzhaus er allhier logire, hab ich keine Nachricht noch Gelegenheit haben können, denselbigen zu erfragen, wollte sonst gern mein bestes getan haben.

Das überschickte Schreiben an Herrn D. Cleminium²⁾ will ich morgen übersenden, weiß sonst vor dieses mal weiter

¹⁾ Die Werke des berühmten Philologen Justus Lipsius (1547—1606) und seines Schülers Janus Gruter (1560—1627).

²⁾ Ein Dr. Cleminius aus Worms wird einmal im Ausgabenbuch erwähnt. Vergl. oben S. 113.

nichts, als uns sämtlich in den starken Obschutz des Allerhöchsten zu emphelen.¹⁾

Frankfurt, den 26. Juli 1643.

Tuus dum vivit
Johann Hector zum Jungen.

Adresse:

Mr. Jean Maximilien zum Jungen, mon tres-cher frere, pour
le present à Schwalbach.

4. Daniel zum Jungen²⁾ an seinen Vater Johann Maximilian.
Marburg, den 28. Januar 1645. Präsentiert den 1. Februar.

Schilderung der Ankunft in Marburg. Deposition in Gegenwart der Professoren Stengler und Schupp. Rohes Betragen der Studenten. Flucht in das Haus von Professor Schupp.

Salutem et omnia prospera nobilissime et charissime domine
parens . . . etc.

Tres dies in via et itinere nostro consumpsimus, sicque circa
tertia diei vesperum feliciter, sed non sine magno labore propter
obscoenum solum Marpurgi appulimus, pro quo beneficio magnas
et meritas Deo debemus gratias. Hic in diversorium quem vulgo
equum album vocant, divertimus, in quo depositionis actus³⁾
statim instituebatur, praesentibus nobili et excellentissimo domino
Doctore Stenglero, et admodum reverendo domino Licentiate
Schuppio. Eo ipso temporis momento quo pedem limini diversorii
imponebam, filius domini Doctoris Reitz accurrit, dicens, depo-
sitionem fieri non posse, nisi studiosi aliquot adessent, qui vero
hanc responsionem a ministrante equite nostro accepit, depositionem
differri usque in crastinum seu sequentem diem. His ergo spe falsa
abeuntibus depositio nullius studiosi praesentia facta et transacta
est. In diversorio manere cogitabamus, sed propter studiosos,
falsa et inani hac spei lactatione nobis infensos et statim prima
nocte ingenti clamore inhumanoque boatu⁴⁾ poenalem exagitantes
atque quotidie ad nos potandi gratia quanquam frustra ventantes
diversorium mutavimus, hodie enim, uti ipse experior et video,
bibendi libidine ita abripiuntur extra lineam et oram rationis, ut
cuticulam curent, iudicium et bonas virtutes negligant et quasi
pro deridiculo abstinentes habeant, o viri nequitia ipsa et scelere
omni detestabiliores! Quanquam quid viros appello? quos monstra!

¹⁾ Hier folgen noch einige unwesentliche Mitteilungen in italienischer Sprache.

²⁾ Daniel bezieht nunmehr im Alter von 18 Jahren die Universität.

³⁾ Vergleiche hierzu auch Ausgabenbuch Rubrik »Daniels Universitätsstudien« 1645 oben, S. 82.

⁴⁾ Boare, brüllen wie ein Ochse.

quos portenta convenientius dicerem, ita non sceleratiores extitere studiosi aut amentiores unquam.

Nunc, postquam studiosorum insidias odorati sumus in domum admodum reverendi domini Licentiati Schuppilii divertimus, ubi ab illorum insultibus tutiores erimus, qui nos et humanissime et liberalissime satis tractat, ita ut nesciam, qua ratione ei recompen- sari possimus. Quales studiosi porro nobis insidias structuri sint, est in experiundo. Interim literis sedulam navo operam et Leonhardi reditum expecto. Situs loci ut et ipse locus satis amoenus non displicet ubi etiam studia ad tempus continuare non admodum renoo.

Nunc vos, nobilissime domine pater . . . etc. . . .

Dabam Marpurgi die vigesimo octavo Januarii anno 1645.

Tuus, nobilissime domine parens, filius obedientissimus
Daniel zum Jungen.

Adresse:

Nobilissimo amplissimo viro domino Johanni Maximiliano zum Jungen, p. t. Reipubl. Francfurtensis consuli et senatori, dignissimo, meritissimo patri meo filialiter colendo. Frankfort.

5. Johann Hironymus Stalburger an Daniel zum Jungen in Helmstedt. Frankfurt a. M., den 1. April 1646.

Studentenbrief. Deposition in Marburg. Bekannte auf anderen Universitäten. Ein „erschrecklicher Löw“ auf der Frankfurter Messe.

S. P. Dein Schreiben lieber Daniel vom 3. Martii hab ich empfangen und daraus Deine Gesundheit mit Freiden vernommen, was mich anbelangt, lebe ich noch in guter Gesundheit, der liebe Gott wolle uns ferner erhalten. Auch aus demselben Dein groß Verlangen nach mir, und wie Du mich so gern bei Dir hettest, verstanden, welches ich ebensowohl auch herzlich gern wünschen möchte und lieber heut, als morgen zu Dir käme, aber weil mich mein Vatter noch diese Meß nicht hinwegschicken will, so muß ich noch ein Zeit lang alhier verharren, wiewohl ungerne, aber weil es meines Vatters Will ist, so gebühret mir, wie es dann billich, in diesem meinem Vatter zu gehorsamen.

Dann ich jetzt auch einen präceptorem domesticum hab, daß ich eben soviel kann lernen, als wann ich auf einer Universität were. Die vergangene Herbstmeß sind unser etliche, nemlich ich, mein Bruder Philippus, der Faust und Lerschner, zu Marburg gewesen und haben uns deponiren laßen, welches wohl abgelaufen und wir habens auch in einer kurzen Zeit verrichtet gehabt, dann wir des Morgents auf einen Dienstag von hier hinweg und den Donnerstag hernach wider anhero kommen sind, also daß wir jetz-

und keine B.¹⁾ (wie man sie pflegt zu nennen), sondern ebenso ehrlich, als Du sind. Vergangene Herbstmeß sind ihrer etliche von unsere guten Bekanten auch auf Universitäten verreist und zwar diese, nemlich der Bender, Hoffmann und Steincallenfels, der Steincallenfels aber naher Straßburg, wie er es dann vielleicht in dem Schreiben, das er an Dich getan, wird berichtet haben, der Bender aber, und Hoffmann sind naher Marpurg verreist, also das unser nicht viel mehr alhier sind.

Nichts sonderlich neues kann ich Dich jetzt nicht berichten, dann nichts sonderlich das Zuschreiben wert were, sich hier zu trägt, als daß diese Ostermeß ein erschrecklicher Löw alhier ist zu sehen gewesen, welcher ein kleines Hündlein bei sich gehabt, welches mit dem Löwen spielet, auch ihn gebissen, welches kurzweilig ist zu sehen gewesen, dan wann das Hündlein ihn gebissen, so hat sich der Löw auf die Erd niedergelegt, als wann es ihn überwunden hette.

Ich hette schier etwas vergeßen, Dich zu berichten, daß die Söhne in dem Goldstein von ihrer weiten Reis wider anhero kommen sind und die ihnen jetzt gar viel einbilden, also das sie schon meinen, sie hetten die ganze Welt durchreiset, da sie doch die Zeit, die sie ausgewesen, nur zu Ambsterdam sich aufgehalten haben. Ich wolte Dir wohl mehr geschrieben haben, aber weil ich besorgete, es mögte Dir ein Verdruß sein, so habe ich es dabei bewenden laßen. Befehle Dich hiemit in den Schutz des Allerhöchsten, Deine Cameraden, die noch alhier sind, laßen Dich insgesamt freundlich grüßen. Vale.

Geben den 1. April in Frankfurt anno 1646.

Tuus quem nosti frater et amicus

Johannes Hironymus Stalburger.

Am Rande:

Der schwarz Lips läst den dicken Schinkenfräßer freundlich grüßen.

Adresse:

Nobili ac praestantissimo dn. Danieli zum Jungen, liberalium artium studioso, amico ac cognato plurimum dilecto hae tradantur litterae, Helmstatt.

6. Daniel zum Jungen (18 Jahre alt) an seinen Vater Johann Maximilian. Cassel, den 19. August 1645. Präsentiert den 21. August.

Auf der Reise nach der Universität Helmstedt in Cassel angelangt. Unterwegs von Bauern vor Dieben gewarnt. Postillion fährt im Galopp nach Marburg zurück. Aufenthalt in Kirchheim, Weiterreise nach Helmstedt.

¹⁾ Gemeint ist der bekannte Ausdruck des studentischen Comments.

Monsieur mon tres cher et bien aimé pere.

Nous sommes par la grace de Dieu icy à Cassel Samedy passé heureusement arriver. Et de sorte que nous avons voulu voyager de Marpourg à Gemunden nous avons rencontré aucunes paysans, qui nous ont advertis qu'en chemin s'y trouvoient quelques voleurs en un village, là où nous falorent necessairement passer. Nostre postillon, ayant passe la riviere d'Ohme les a apperceu, tournant vistement la carosse, s'est retourné en galoppe vers Marpourg, de là nous avons depeché incontinent un messenger pour s'enquêter par quel moyen nous pourrions poursuivre nostre chemin. Le dit méssager est retourné le lendemain, nous a rapporté telles nouvelles que nous pourrons difficilement parachever nostre voyage, comme nous avons eu intention de faire. Par ainsy nous avons esté contraincts de prendre nostre chemin par Kirchain par où nous avons pris des chemins estranges et incognus, par lesquels nous sommes arriver au surdict lieu. Nous avons pris nostre logis aupres le maistre de la poste, la lettre que Monsieur Curtius m'a donnée, j'ay delivrée à Monsieur Hoff, le maistre d'hostel, lequel nous a convié aujourd'huy à disner, mais nous nous avons excusé honestement nostre voyage comme j'ay opinion nous causera grandes despenses et difficulter d'autant que nous avons pas autre occasion. Par ainsy nous sommes contraincts de nous tenir au maistre de la poste lequel demande pour la carosse quarante cinq risdaler, d'autant que nous n'avons pas sceu avoir autre compagnie que nous eust soulagée. Le dict maistre de la poste a demandé de deux chevaux avec le postillon (si nous voulons monter à cheval) pour chacun cheval douze risdalers, laquelle somme fust montée à trente six risdalers, sans avoir nos coffres chez nous. Mon precepteur l'a voulu adresser (touchent le contract) à vous, Monsieur mon pere, mais il ne l'a pas voulu faire, il l'a toutesfois accepté à grandes prieres, à cette condition que nous devrions icy faire une finelle conclusion, laquelle le dit maistre de la poste traictera à Francfort avec vous mon pere.¹⁾ La nescessité nous presse icy, que nous faut en aller couste, qu'il couste. Demain, si plaist à Dieu, nous avancerons nostre voyage. Dieu soit avec nous et avec vous tous.

Saluer ma mere tres chere, mon cousin, ma sœur, grand-mere et cousine Anne Sybille, si vous plaist, Monsieur mon pere.

Donnée le dix neuvieme jour d'Aoust l'an 1645.

Vostre tres obeissant fils
Daniel zum Jungen.²⁾

Adresse:

A Monsieur Jean Maximilian zum Jungen, mon pere tres cher et bien aimé à Francforts.

¹⁾ Vergleiche dazu Ausgabenbuch, Rubrik »Geist. Bildung«, oben S. 83.

²⁾ Die Nachschrift, worin sich ein Monsieur Racquet bestens empfehlen läßt, ist weggelassen.

7. Daniel zum Jungen an seine Mutter Maria Salome. Helmstedt, den 13. September 1646.

Krankheit der Mutter. Schuldleute drängen, Geld tut dringend not.

Mit Wünschung alles Liebs und Guts zuvor, herzallerliebste Mutter, ich hab aus Vetter Hans Hectors letzten Briefen mit großen Schmerzen vernommen, daß Ihr, liebe Mutter sehr krank und nunmehr über acht Tage schon zu Bette gelegen seit, welches mich sehr bekümmert¹⁾, möchte wohl wünschen, daß ich jetzund zu Frankfurt were und könnte Euch selber in Gegenwart dienen und aufwarten, soviel in meinem Vermögen. Wehne, weil es aber für diesmal nicht sein kan, so will ichs dem lieben Gott anheimstellen und ihn fleißig bitten, er wolle Euch doch, liebste Mutter Euer vorige Gesundheit wider gnädiglich bescheren, daß Ihr uns beiden, meiner lieben Schwester und mir noch lang möget vorstehen. Ich zweifele nicht, der liebe Gott werde mein Gebet gnädiglich erhören und Euch Eure Gesundheit wider bescheren. Auf den Sontag, als ich dies geschrieben, bin ich zum Tisch des Herrn ggangen.

Ferner liebe Mutter hab ich zum ersten mal Brief von Vattern empfangen²⁾ eben auf den Tag, da ich Vetter Hans Hectors Brief empfing, darin er uns von dem Wechsel schreibt, wir solten schreiben nacher Frankfurt, wieviel wir schuldig weren, derowegen hats der Magister auf das Zettlein geschrieben, welches hierin ligt.³⁾ Ich bitte höchlich liebe Mutter, Ihr wollet uns doch bald, wenns möglich ist, befördern helfen beides, daß wir unser Schuldleut bezahlen, welche uns sehr plagen, fie haben Sorg, wir entlaufen ihnen, zudem auch, daß wir etwas übrig behalten, daß wir Holz und andere nötige Ding kaufen können. Wir haben noch nicht ein Splitter Holz kauft und andere hitzen schon ein wegen der Kälte, so hierzuland ist.

Ich will Euch liebste Mutter sehr freundlich gebeten haben, Ihr wollet mir doch das, darumb ich in meinen vorigen Briefen gebeten habe, schicken, wenns Euch gefällt und Euer guter Wille ist. Ihr könntets dem Hans David Zunner⁴⁾ geben, er wirts in des hiesigen Buchführers Fäßlein mit einpacken, auf daß ichs also herüber bekomme.

Nichts mehr auf diesmal; tue Euch hiemit in den Schutz Gottes empfehend, ich hoffe und zweifele mit nichten, der liebe Gott werde Euch liebe Mutter Euer Gesundheit widergeben haben, also daß ich bis nechst eine fröliche Botschaft bekommen werde.

¹⁾ Maria Salome zum Jungen ist bald darauf gestorben.

²⁾ Johann Maximilian befand sich zu dieser Zeit in Osnabrück bei den Friedensverhandlungen.

³⁾ Dieser eingelegte Zettel hat sich nicht mehr erhalten.

⁴⁾ Zunner ist Buchhändler, vgl. Rubrik »Bücher«, oben S. 88 ff.

Gegeben zu Helmstett, den 13. Septembris anno 1646.

Der Frau Mutter gehorsamer Sohn
Daniel zum Jungen.

Der Herr Magister läßt Euch allesamt freundlich grüssen.

Adresse:

An die wohledle, ehren- und viel tugentreiche Frau Maria Salome zum Jungen geborne Stalbergerin, meiner vielgeliebten Frau Mutter, Frankfurt am Main.

8. Johann Peitzker (Diener im Haus zum Jungen) an Daniel zum Jungen. Frankfurt a. M., den 27. April 1647.

Häusliche Verhältnisse. Taubenzucht unrentabel wegen Mangel an Futter. Stammbuch, Siegelwachs soll nicht geschickt werden. Strümpfe à la mode. Limburger Käse. Komödianten auf der Frankfurter Messe. Elefant in der Schmidtstube. Feldhühnerfang, Hühnerhunde.

Mein Dienst und Gruß zuvor wohledler, ehrveste und insonders mein großgünstiger Junker und viel werder lieber Freund, Euer an mich getane 3 Schreiben, darunder das letzte von 28. Martius habe ich alle nach einander wohl verstanden.

Was nun hiesigen Zustand anbelanget, so gehet es uns alle miteinander gar wol, Gott Lob und Dank. Mangelt nichts ins Haus, als eine prafe Frau¹⁾ und weil die Junkfer groß genug ist, ein Cavalier. Sonsten haben wir den Keller alle vol Wein und hilft sie Vatter alle Sampstage füllen.

Sonsten gehets im uberigen gar wohl her, müt dem Dauben²⁾ ist es gar ein schlechter Handel, weil man nicht halben Nutzen kan von ihm haben, wen man anjetzo die Wicken rechenet, den ein Achtel jetz 3 Taler gült. Kan aber keine zu kaufen bekommen, weil die Völker³⁾ vergangen Jahr alles vorfütert auf dem Felte. Derowegen ist der Brückenmuller von meine Hern alhier ins Frankenland geschickt worden, im (!) allerlei Früchte einzukaufen. Hat er zwar etlich Achtel Wicken mitbracht, sind aber alle under die Herren⁴⁾ ausgeteilet worden und haben wir nicht mehr, als 1¹/₂ Achtel bekommen. Habe sie nun sieder⁵⁾ dem neuen Jahre alle vorfütert, das ich uber 4 Tage nicht mehr habe. Vor Weinachten habe ich Petter Dilentz ein halb Achtel abgekauft,

¹⁾ Daniels Mutter war seit einem halben Jahr tot.

²⁾ Bezüglich der Taubenzucht vergleiche Ausgabenbuch, Rubrik »Haus-ticre«, oben S. 66 ff.

³⁾ Gemeint sind die Kriegsvölker, die Soldaten.

⁴⁾ Die Ratsherren.

⁵⁾ Sider, in Oberhessen herrschende Form für seit, s. Vilmar, Idiotikon von Kurhessen S. 383.

weil er seine Dauben, dieweil es keine Wicken gibet, abgeschaffet hat. Nun wird mirs deswegen auch nicht viel anders gehen, dieweil ich keine Wicken bekommen kan und sie ohnedas Vattern allezeit ein Ergernis sind, wen er in den Garten gehet.

Habe sieder dem neuen Jahre in die Küchen Junge geben, wie folget: Januarii 1 Par, Februarii 2 Par, März 1 Bar, April 3 Bar. Uberdas habe ich laßen ausfliegen den Januarii eine enzliche von diesen mit den roten Schwanz Dauber, welcher dem Schuflicker an der Catarinen-Pforden ist ausgerißen, er mich deswegen angesprochen, ich gestehe ihm aber nichts, sondern sage, es sei mir also gelückt. Gemelter Dauber hat eine kolschwarze Deuben, weiß nicht, ob wir sie gehat haben, oder wo er sie bekommen hat. Sind etc.

Hier folgt nun eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Tauben, sowie der Veränderungen, die seit der Abwesenheit Daniels im Taubenhause vorgenommen wurden. Dann fährt Peitzker fort:

Sonsten habe ich Commisio wegen Eure l. Schwester, das ihr Vatter befohlen hat mir zu schreiben, Ihr sollet Euch selbst ein Stambuch dort laßen machen, wie Ihr es haben wolt, er möcht sich mit solchen schlechten Sachen nicht bemühen. Es müßfellet ihm auch gar sehr wegen des, das Ihr im so schlechte Sachen schreibt und hinschicken begert, als nemlich spannis Wacks¹⁾, Babier, wie auch das weiße Zeigk zum Strümpfen, welches Ihr Euch alles rechter könnet dort machen laßen, dieweil es von hier mit ziemlichen Uncosten muß hingeschickt werden, und wil sagen, das die Kremer ein Dink hier also deur dürfen geben, als dort bei Euch. Hat sich deswegen dort Vatter in Osnabruck²⁾ Hempter und Kregen laßen nehen, weils nicht so teuer ist, wie hier in der große Statt, da die Leut wol leben und nicht mit Pumbernickel, oder mit denjenigen daran man hört, wen es Sontagk ist, nemlich grün Kraut, das sie auf den Sontagk fast insgesampt hacken und deswegen ein halber Lermen ist.

Das ich nun wiederumb zum Vorigen komme, dürfet Ihr Euch keine Gedanken machen über die weißen Strümpf, das sie alemote³⁾ sein sollen; ich hab albereit schon ein Par zu brochen⁴⁾, Vatter und Euer Vetter Hans Hektor tragen selbst Canonen⁵⁾ von diesen Zeig, wie es jetzt gebreichlich ist. Weil Ihr aber noch trauret, sol sich schwarz wohl besser schicken, wiewohl ich meine die ganze Zeit über getragen habe, nunmehr aber ich neben den Mechten⁶⁾ das Leid abgelegt. Aber Vatter dregt sein langen Mantel

1) Siegelwachs.

2) Gelegentlich seiner Reise nach dem Friedenskongreß zu Osnabrück. Vgl. Ausgabenbuch Rubrik „Kleidungsstücke“ 1646, oben S. 75.

3) A-la mode.

4) Zu brauchen, im Gebrauch.

5) Stiefelkanonen, eine Art leinene Strümpfe; vgl. oben S. 76, Note 4.

6) Mägdlen.

das ganze Jar, Gott wolle, das wir nun nichts als Freudenkleider möchten tragen.

Noch eins zu gedenken. Habt Ihr auch im (!) etliche Lümperger Kes geschrieben. Es hat aber die Jungkfer sehr darüber gelacht. Ihr sollet nicht etwas nehmen, das Vatter oder Junker Hans Hektor erfuhre (wen sie es noch verschweigt, ist es gut), man würde Euch sonst heut oder morgen mit fecksiren.

Was für ein Zustand wegen der Meß alhier zu berichten, ist es gar schlecht gewesen wegen der Franzosen, welche hieher kommen, haben aber allerlei Spiel gehabt. Engellendische Commedianten¹⁾, die von Münster kommen sind, welche schöne Historien achiert und Musgeratten²⁾ oder wie es heißt, getanz haben, wil geschweigen des neuen ubertrefflichen Seil-Danzschers und Springers welcher einen kleinen Jungen gehabt, welcher auf den Seil zu Verwunderung gedanzet und über hundert Capriol mit sehr hoen Springen getan. Diß ist aber nichts gegen den Meister zu vergleichen. Von Meister kan ich nicht genungk sagen waß andere zuvor gemacht haben, ist alles nichts gewesen. Wie er den endlich die Stang gar von sich warf und sprank blos auf den Seil mit mehr als 100 Capriol eins halben Mans hoch, ohne das hernach, wie er oben auf das Seil kommen und von dar auf den Gerust gesprungen hat. Im ubrigen könnet Ihr in diser Beilage mit mehren sehen, befehle Euch neben in Obschutz Gottes des Allerhöchsten ganz treulich,

des Junkern bereitwillichster Diener und Knecht

Johannes Peisker. m. p.

Den 27. Aprilis anno 1647.

Beilage.

P. S. Under andern berichte ich Euch dem Junkern, das auch ein sehr großer Ehlevant alhier in der Schmidtstuben zu sehen gewesen. Nicht allein, das er an sich selbstn wunderlich zu sehen ware, sondern auch etlich dreißig Künste konde. Und ist viel viel großer gewesen, als derjenige, der angemalt stehet an der Schmittstuben.³⁾ Item er hat mit sein Schnabel können eine Pistol abschießen, er hat sich auch laßen rumb durnieren mit 3 Mener auf dem Lieb, auf jeden Ohr einer und auf sein Schnabel einer. Under diesen hat einer ein Trompeten geblasen, ist er deswegen mit 6 Personen praf rumb marsiert. Hat auch mit einem

¹⁾ Über die theatralischen Aufführungen der englischen Komödianten in dieser Zeit vergl. E. Mentzel, Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M. in Archiv, Neue Folge Bd. IX S. 72 ff.

²⁾ Doch wohl Maskeraden.

³⁾ Die Vorführung eines lebenden Elefanten war damals, wie es scheint, noch ein großes Ereignis, dessen auch von Joh. Max. zum Jungen in seinen »Annales reipubl. Francof.« Erwähnung geschieht. Vergl. Battonn IV S. 30.

auf den Stich und Hieb fechten können, item ein Fan geschwungen, auf der Trummel geschlagen. Anfenklich hat er ein Eimer mit Wasser rumbher getragen, das jederman die Hände hat müßen waschen, darnach sein gebürlich Reverenz mit ein Kratzfuß gemacht gar höflich, habe ich zu sagen Maul und Nasen aufgesperrt.

Hier folgt eine sehr ausführliche Schilderung der Belagerung von Höchst durch die Franzosen, Gefangennahme des Kommandanten Webel etc.¹⁾ Dann fährt Peitzker fort:

Noch mehr. Der Johan hat uber etlich 60 Felthüner gefangen mit den Dienern, aber der Pantilung ist nichts nutz gewesen. Deswegen hat ihm Eure Vetter Hans Hektor den Jakob zu Bockenheim geben, hat ihm diesen wieder verloren. Der Jacob meint, es habe ihm ein Wolf gefressen. Sonsten haben wir einen neuen, schönen, großen Hund von dem Carmelius bekommen, welchen er geangelt hat und ein Franzosen gewesen sein soll. Ist noch junk, lest sich viel besser an, als der Pantilung, aber ein großer Schelm darneben, macht alle Türn auf und gehet hinein in die Stuben; wan kein Gerems²⁾ vor dem Fenster were, so springe er gleich hinein, wen man uber Eßen were. Junker Hans Hektor hat ihm wert, wollt ihm sonst oft dachtillieren.

Den 29. Aprilis

Des Junkern williger Diener.

Es dürfte den Tauben gelücken, weil ich Wicken ausgefragt à Achtel 2 Königstaler.

Adresse:

Den wohledlen, gestrengen, ehrenvesten Junkern Danielis zum Jungen, anjetzo studioso zu Helmstatt zu großgünstigen Händen, Helmstatt.

¹⁾ Vergl. darüber Baur in Mitteilungen V 254 ff.

²⁾ Hölzernes Gitter, s. Ausgabenbuch sub „Wohnhaus und Gärten“, oben S. 45, Note 2.

E. Testament des Johann Hektor zum Jungen vom 17. Januar 1666.

Vorbemerkungen.

Von Johann Hektor zum Jungen (1603—1668), dem unverheirateten Bruder Maximilians, sind uns zwei Testamente erhalten, die beide im Großherzoglichen Haus- und Staatsarchiv in Darmstadt (Familienpapiere zum Jungen, Convolut 154) aufbewahrt werden. Das erste ist datiert vom 18. Februar 1657, das zweite, hier zum Abdruck gewählte, vom 17. Januar 1666, ist also ein halbes Jahr vor seinem Tode errichtet worden. Nach der »Erneuten Reformation« von 1611 Titel IV, Teil I § 2 hatte die Aufzeichnung des letzten Willens vor drei Ratspersonen zu geschehen. Wer aber Bedenken hatte, sein Testament vor Zeugen zu errichten, dem stand es nach § 10 frei, „in geheim“ zu testieren. In diesem Falle mußte das Testament eigenhändig geschrieben, unterschrieben, versiegelt, verschlossen und überschrieben sein. Alsdann hatte der Testator drei Ratspersonen zu sich zu bitten und denselben anzuzeigen, daß in dem versiegelten Umschlage sich sein Testament befinde. Die Ratsherren nahmen nun die Urkunde mit auf die Kanzlei, wo sie im Bürgermeisterschranke deponiert wurde. In einer authentischen Interpretation dieses § 10 hat allerdings der Schöffenrat 1649 festgestellt, daß die Einlieferung der Urkunde zwecks Aufbewahrung „nur eine willkürliche Sache sei“, so daß also die Gültigkeit des Testamentes von dieser Formalität nicht abhängen solle.¹⁾

Das hier zum Abdruck gelangte Testament ist vollkommen formlos errichtet, weder im Beisein von Ratsherren noch vor Notaren oder Zeugen. Der Testator sagt es ja in der Urkunde selber, daß er „gar keine Sollenniteten adhibiret“, weil niemand vorhanden sei, der das Testament anfechten könne.

¹⁾ Orth, Anmerkungen Bd. IV S. 258.

Abdruck des Manuskripts.

Dieses ist mein Johann Hectors zum Jungen Testament und letzter Will. Anno 1666, den 17. Januarii.¹⁾

In dem Namen der heiligen, hochgelobten Dreieinigkeit, Gottes des Vaters, Gottes des Sohns, und Gottes des heiligen Geistes. Amen.

Hier folgen religiöse Betrachtungen über Sündenfall, Tod, jüngstes Gericht usw.

Belangend demnach nun meine zeitliche Nahrung, so befehle ich, daß es darmit gehalten werden soll, wie hernach folget:²⁾

Erstlich vermache und legire ich dem Allgemeinen Almosenkasten allhier, wie auch dem Hospital allhier, jedem absonderlich fünfhundert Reichstaler und also beiden zusammen eintausend Reichstaler, darvon die jährliche Pension, funfzich Reichstaler, unter die Hausarme des Almosenkastens, und sonderlich diejenige, vor welche man in der Kirchen bittet und die Kranke in dem Hospital, auf den Pfingstmontag (auf welchen mich der gütige Gott in anno 1637 aus groser Leibes- und Lebensgefahr gnädiglich errettet und bei Leben erhalten), sollen ausgeteilet werden. Wollten die Herren Pfleger beider Ort auf gemelten Pfingstmontag den armen Kranken und Bettlägerichen etwa jedem eine halbe Maß Weins mitteilen, were mir solches desto lieber.

Vor das andere verschaffe und legire ich Herrn Johann Conrad Mohrn, teutschen und französischen Predigern allhier, funfzich Gulden.

Drittens legire und verschaffe ich Herrn N. Büttnern, evangelischen Predigern allhier, gleichfalls funfzich Gulden. Ist nach seinem Tod abgestorben.

Vor das vierte vermache ich Johann Beinen von Niederursel alle diejenige Äcker zu Niederursel, so teils bei unsers I. Vaters sel. Lebzeiten, teils hernacher uns Geschwistern gerichtlich zuerkant worden, und er, Johann Bein, schon eine geraume Zeit unter seinem Pflug gehabt, jedoch das Bommerische Geländ, so meiner Bas Anna Christina sel. ihren Kindern allein zustehet, ausgenommen. Ob aber zwar solches Geländ mir nicht allein zustehet, so verhoffe ich jedoch, es werden meine uberige Freund sich diesen nicht weigern, in Betrachtung er uns noch allen miteinander, insonderheit den Hasen- und Hünerefengern, bis auf diese Stund treulich gedienet und manchen Gang, auch noch in seinem Aller

¹⁾ Aufschrift auf dem versiegelten Umschlag.

²⁾ Vgl. zu den folgenden Legaten auch Lersnersche Chronik II. Teil I. Buch S. 196, sowie Fichard, Geschlechter-Geschichte Nr. 155 S. 148.

tuf. Ich hab ihme aber schon vor vielen Jahren diese Äcker ver-
ehret und ihme versprochen, solches vor meinem End schriftlich
zu bezeugen, damit er desen desto besser versichert sein möge.
Die meiste Ursach aber, so mich darzu beweget, ist diese, daß er
mir jederzeit treulich gedienet, sonderlich aber, als ich auf eine
Zeit hetzen gewesen und von Soldaten angesprenget worden, treu-
lich bei mir gehalten und mich nicht verlassen, sondern sein Leben
bei mir gewaget und treulich beigestanden. Falls aber jemand,
daß ich doch nicht verhoffen will, sich desen weigern sollte, so
ordne und befehle ich hiermit, daß demselbigen, soviel sein An-
teil sich belaufen mögte, aus meiner Narung gut getan werden soll.
Und da er, Johann Bein, vor mir verfallen und meinen Tod nicht
erleben sollte, so befehle ich hiermit, daß solches Gelände seinen
samptlichen Kindern eigentümblich zugestellet werden soll, so wol,
als wann er noch bei Leben were.

Vor das fünfte vermache ich meinem lieben Pettern
Johann Maximilian zum Jungen¹⁾ die tausent Gulden, so
ich auf Galli²⁾ auf der Rechenei stehen hab, zum Eigentumb,
doch mit dieser Condition, daß mein Vetter Daniel, als der
Vater, oder da selbiger, das doch der l. Gott gnädiglich verhüten
wolle, vor mir verfallen sollte, seine liebe Hausfrau Bas Anna
Maria, als die Mutter, die Pension von gemelten tausent Gulden
in die gemeine Haushaltung und Narung gebrauchen mögen, so
lang, bis daß gemelter, mein Petter, seine siebenzehnen Jahr völich
erreicht, oder, so er vor solcher Zeit der 17 Jahr unter die
Frembde verschickt werden sollte, alsdann sollen ihme, meinem
Pettern, gemelte 50 Gulden allein hingelegt und zu Behuf seines
Studierens ihme zum Besten angewendet werden. Dafern aber
selbiger, mein Petter, ledig und ohnverheuratet sterben sollte, so
sollen alsdann die uberige samptliche Kinder solche tausent Gulden
unter sich teilen. Meine Bibliothek und samptliche Bücher, so viel
derselbigen seind, vermache ich gleichfalls gemeltem, meinem
Pettern. Gott der Allmächtige verleihe ihm seine Genad und h.
Geist, daß er die Bücher lieb haben und seines Großvatters,
desen Namen er führet, Exempel nach, dieselbige vleisig gebrauchen
und zu etwas Rechtschaffenes Lust haben möge, nicht aber seine
Zeit und die besten Jahr seines Alters mit Müsiggehen und andern
Vaniteten zubringe.

Zu dem sechsten vermache ich meiner Bas Anna Maria,
meines Vetter Daniels Hausfrauen, welche mir in meinem ein-
samem Stand und sonderlich in meinen Schwacheiten allezeit treu-
lich gedienet, meine hubelspänichte Kette³⁾ sampt den drei-

1) Der Sohn Daniels, damals (1666) zehn Jahre alt. Vgl. Stammtafel,
oben S. 2.

2) Also auf 16. Oktober.

3) Im Testament von 1657: „meine hubelspenigte güldene Kett“.

hundert Gulden, so ich den 24. Februarii, oder auf Mathiae Apostoli Tag stehen hab, eigentumblich und vor sich allein, solche Pension zu ihrem Besten zu gebrauchen, doch daß sie nach ihrem Tod den samptlichen Kindern zugut kommen, und nicht vertan werden.

Zum siebenden vermache ich Johann Daniel Hofgesang Cornelii sel. Sohn, als meinem Pettern, hundert Gulden, welche ich schon vorlengst seinem Vatter sel., als der mir viel Treu und Freundschaft erwiesen, auch bei Tag und Nacht jederzeit sehr dienstwillich gewesen, verschafft gehabt, mit diesem Befehl, daß mein Vetter Daniel zum Jungen, welcher, ohnedas als sein Mitpetter, vermög getaner Zusag in der h. Tauf, schuldig und verpflichtet ist, nach meinem Tod sich seiner anzunehmen und zuzusehen, daß er in aller Gottesfurcht auferzogen werden und etwas lernen möge, solche hundert Gulden sollen ihme, meinem Pettern zum Besten angewendet werden, davon notwendiges Schulgelt und jährlichen ein Kleid bezahlet und entrichtet werden.

Vor das achte vermache ich meinem Pettern Johann Hector Pauli, desen Vatter mir auch jederzeit willich gewesen und viel Freundschaft erwiesen, funfzich Gulden.

Vor das neunte vermache ich meiner I. Schwester Anna Sibilla Rulandin, eins vor alles, eintausent Gulden.

Vor das zehende verschaffe und legire ich den sämptlichen vier Bodeckerischen Kindern mit einander gleichfals eins vor alles eintausent Gulden und soviel von den Legatis.

Und weilen in einem jeden Testament oder letzten Willen ein rechtmäsiger Erbe sein muß, auch die Einsetzung desselbigen notwendig erfordert wird, als verordene und befehle ich hiermit, daß mein Vetter Daniel zum Jungen, des Rats allhier, oder nach dessen Absterben seinen Kindern, so alsdann im Leben sein mögten¹⁾, (welcher ohnedas vermög gemeiner Rechten, auch hiesiger Statt Reformation, nach so vielen vorgefallenen Veränderungen und Todesfällen, welche der I. allmächtige Gott innerhalb 20 Jahren an seinen I. Eltern, Schwager und Schwester, nach seinem allein weisen Rat und väterlichen Provitz hat vorgehen laßen, nach welchen vielfältigen Veränderungen und Todesfällen ich mich dann auch billig richten und diesen meinen letzten Willen oftermalen hab endern müssen, mein einiger, rechtmäsiger Erbe ab intestato ist) mein Erbe sein,²⁾ und in allem demjenigen, so nach den Legatis noch uberig verpleibet, wie das immer Namen haben mag, sowol Farend, als Liegend (wiewol es alles farend

¹⁾ „Oder . . . sein mögten“ im Original nachträglich an den Rand geschrieben.

²⁾ Hinsichtlich der Bestimmung des Universalerben weist das vorliegende Testament gegenüber dem 1657 abgefaßten große Unterschiede auf. Dort war der Testator auf seinen Vetter Daniel nicht gut zu sprechen.

Hab ist, und wunderlicherweis, nachdem es Gott haben will, von einem zum andern fehret) succediren soll.

Und dieses ist also nochmalen mein letzter und ernster Will, daß demselbigen in allen Stücken, wie ich verordnet, nachgelebt werden soll. Wobei ich schließlichen noch dieses erinnere, dafern etwan mein Vetter Daniel zum Jungen, welches doch der barmherzige Gott umb vieler Ursachen willen, wie ich ihn täglich deswegen herzlich anrufe und ersuche, vor mir, wie solches nicht unmöglich, sondern bei diesen geschwinden Zeiten leichtlich geschehen kann, Todes verfahren sollte, und also die vier Bodeckerischen Kinder mit seinen Kindern wieder in gleichen gradum successionis gesetzt würden, daß es dennoch und diesen ohnerachtet bei dieser meiner einmal gemachten Disposition und letzterem Willen allerdings verpleiben soll, also und dergestalt, daß, dafern mehrgemelter, mein Vetter Daniel zum Jungen, nach meinem sel. Abschied nicht mehr bei Leben, sondern vor mir Todes verfahren were, daß dannoch seine Kinder, soviel deren bei Leben sein mögten, alles desjenigen, so ich ihnen vermacht, fehicg sein und pleiben, auch anstatt ihres Vatters Daniels zum Jungen allerdings allein erben sollen, als ob er selbstn noch bei Leben were, den Bodeckerischen Kindern aber die tausent Gulden als ein bloßes Legatum abgestattet werden sollen, worbei es allerdings verpleibet.

Bei diesem meinem letzten Willen und Testament hab ich gar keine Sollenniteten adhibiret, auch solches durch keine Zeugen confirmiren und bekräftigen lassen, weilen ich solches vor onnötig erachtet, und niemand ist, der Fug haben könte, selbiges anzufechten, indem ich niemanden nichts entziehe, sondern alles dahin gerichtet, wie es die Rechte verordnet, sondern ich habe bloß alles, was hiermit verfasset, wegen der Legaten getan, damit vor allen Dingen die Arme bedacht, und diejenige, so mir Gutes getan, auch ein Gedechnus von mir haben mögten. Valeat ergo haec mea voluntas omni meliore moto quo potest. Desen zu mehrer Bekreftigung hab ich diesen meinen letzten Willen nicht allein mit eigener Hand geschrieben und unterschrieben, sondern auch mit meinem eigenen Pittschafft bekreftiget.

L. S.

Geschehen in Frankfurt, den 17. Januarii anno 1666

Johann Hector zum Jungen m. p.

Nachschrift.

Meinen beiden Mägden, Margreta Klumpin von Epstein und Johanneta Wernerin, weilen sie mir treulich gedienet und sonderlich in meinen Schwacheiten allezeit das Beste getan, vermache ich einer jeden, neben ihrem Trauerkleid, dreisich Gulden.

Meiner Basen Felicitas von Stetten vermache ich zwei Ohm Wein, welche mein Vetter ihr nach meinem Tod, dafern sie noch bei Leben, unter der Hand¹⁾ zustellen soll.

NB. Was diese meine beide Mägd anbelanget, ordne ich hiermit weiter, weilen die Johanna nach ihrer Mutter sel. Absterben von mir wieder zu ihrem Vatter kommet, daß dasselbe²⁾ hiermit tot und gefallen, dieweiln sie nach ihres Vatter sel. Tod es nicht vonnöten, sondern von ihrem Vatter zimliche Mittel zu gewarten hat.

Was aber die Margreth Klumpin belanget, ordene ich hiermit nachmalen, daß dieselbige nach meinem Tod von meiner Narung haben soll einhundert Gulden, welche ihr mein Vetter Daniel zum Jungen oder seine Kinder entrichten sollen. Und solches umb dieser einzigen Ursachen willen, daß sie mir nun in die acht Jahr redlich, treulich und wol gedienet hat, auch mir in meiner langwieriger Schwachheit allezeit das Beste getan hat, dafern sie nach meinem Tod noch bei mir ist, mag sie ein Trauerkleid, oder soviel daselbige wert ist, nehmen, wie es ihr beliebt.

¹⁾ „Unter der Hand“ ist nachträglich am Rand beigefügt, doch ist das Einschaltungszeichen, wohl aus Versehen zwischen meinen und Tod gesetzt, wo es offenbar keinen Sinn hat.

²⁾ Nämlich die Schenkung von 30 Gulden.

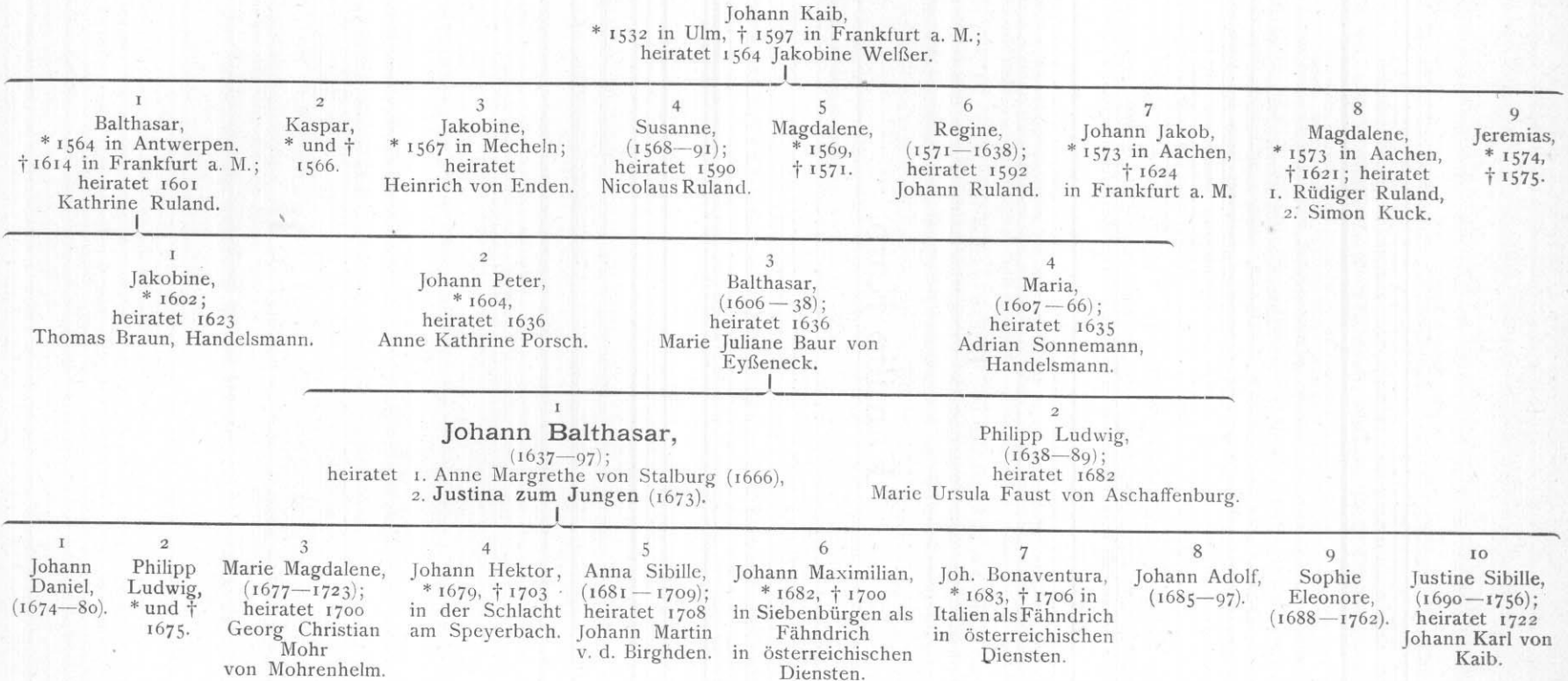
II.

Familie Kaib.

A. Stammtafel.

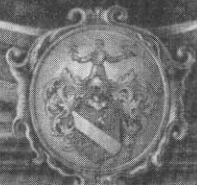
Die Abstammung Johann Balthasar Kaibs

(nach Fichard, Geschlechter-Geschichte).



Im Jahre 1686, zu Beginn der Aufzeichnungen im Haushaltbuch, stand Johann Baltasar Kaib im 49., seine Gattin Justina, geb. zum Jungen im 32. Lebensjahr. Die erste Ehe war kinderlos gewesen, aus zweiter Ehe gingen 10 Kinder hervor, von denen im Jahre 1686 folgende am Leben waren: 1. Marie Magdalene (9 Jahre), 2. Johann Hektor (7 Jahre), 3. Anna Sibille (5 Jahre), 4. Johann Maximilian (4 Jahre), 5. Johann Bonaventura (3 Jahre), 6. Johann Adolf (1 Jahr). Während der Führung des Haushaltbuches wurden zwei Kinder geboren, nämlich Sophie Eleonore (1688) und Justine Sibille (1690).

Über die Abstammung der Gattin Kaibs, Justine geb. zum Jungen, vgl. die Stammtafel zum Jungen, oben S. 2.



IOHANN BALTHASAR VON KEIB
SCABINUS ET SENATOR REIPUBLICAE
MOENO-FRANCOFURTENSIS
NATUS ANNO MDCXXXVII 3 FEBRUARII
DENATUS A^o MDCXCVII 3 MARTII AETATIS LX

B. Nachlaß-Inventar von Philipp Ludwig Kaib von 1698.

Vorbemerkungen.

Das Frankfurter Stadtarchiv birgt in seinen Nachlaß-Inventaren eine ungewöhnlich reiche Quelle, die für die Geschichtsforschung bisher viel zu wenig beachtet worden ist. Diese insbesondere kulturgeschichtlich hervorragend wichtigen Dokumente sind uns gerade für Frankfurt in großer Anzahl erhalten. Aus ihnen ist ersichtlich, welch große Sorgfalt man der Aufnahme der Nachlaßbestände gewidmet hat; vom Keller bis zum Boden ist alles inventarisiert, weder die Rumpelkammer, noch die Sparbüchse der Kinder wird geschont.

Durch diese lückenlose Aufzeichnung des ganzen Hausrats, der Kapitalbriefe, Zinsrechte und Schulden, wie des immobilien Besizes an Häusern und Grundstücken bilden diese Urkunden wertvolle Ergänzungen zu den Haushaltungsbüchern. Leider hat sich weder von Joh. Max. zum Jungen, noch von Joh. Balth. Kaib, dessen Ausgabenbuch unten zum Abdruck gelangt, ein Nachlaß-Inventar auffinden lassen, nur von Nikolaus Uffenbach besitzen wir ein Verzeichnis der nachgelassenen Bestände. Das hier abgedruckte Kaibsche Inventar zeigt uns also nicht die Hinterlassenschaft Johann Balthasars, sondern seines 1698 verstorbenen Bruders Philipp Ludwig. Wenngleich es aus einer ganz andern Wirtschaft stammt, dürfte das Inventar eines der gleichen Familie, der gleichen gesellschaftlichen Stellung angehörigen Patriziers im Zusammenhang mit dem unten abgedruckten Ausgabenbuch nicht unwillkommen sein.

Über die rechtlichen Grundlagen und den Gang der Amtshandlung bei der Aufnahme der Hinterlassenschafts-Inventare gibt uns die für unsere Zeit in Betracht kommende Rechtsquelle, die „Erneute Frankfurter Reformation“ von 1611 Aufschluß. Nach

Teil VI, Titel III § 5 muß das Inventar durch den geschworenen Gerichtsschreiber und den obersten Richter oder bei dessen Verhinderung durch einen andern Richter aufgenommen werden. Allmählich bildet sich jedoch die Übung aus, daß statt des Gerichtsschreibers dessen Substitut die Inventarisierung vornimmt.¹⁾

Sind bei dem Todesfall minderjährige Kinder vorhanden, so haben die bestellten Vormünder die Pflicht, für ihre Mündel ein Inventar der Bestände aufnehmen zu lassen. Nach der Prüfung, ob das Vermögen größer ist, als die Schulden, haben sie dann Entscheidung zu treffen, ob sie die Erbschaft im Namen ihrer Mündel antreten oder ausschlagen. Die Aufnahme des Inventars muß innerhalb acht Tagen von der Ernennung bzw. Bestätigung der Vormünder an begonnen und längstens innerhalb vier Wochen beendigt sein.

Bei dem folgenden Abdruck ist die Anordnung der Gegenstände dem Original entsprechend beibehalten worden. Zwar hätte es im Interesse einer raschen Orientierung gelegen, Zusammengehöriges in Rubriken zu vereinigen (z. B. Gemälde werden an drei verschiedenen Stellen erwähnt). Da aber die Anordnung im allgemeinen nach Wohnräumen erfolgte und die Verteilung des Hausrates auf die einzelnen Räume immerhin interessant ist, wurde von einer Rubrizierung nach Gegenständen hier abgesehen.

Die am Rande beigefügten Ziffern beziehen sich auf die Seiten des Originals, das vom Frankfurter Stadt-Archiv (Nachlaß-Inventare 1698 Nr. 12) aufbewahrt wird.

Abdruck des Manuskripts

Inventarium über weiland tit. Herrn Philipp Ludwig Kaibs²⁾ und desen Frau relictæ intus benamt beder sel. Verlosenschaft de anno 1698.³⁾

Montags, den 12. und 19. Septembris 1698 ist weiland des hochedel gebornen, gestrengen Herrn Philipp Ludwig Kaibs, und

¹⁾ Orth, Anmerkungen Bd. V S. 66.

²⁾ Vgl. Stammtafel, oben S. 196.

³⁾ Überschrift auf der Rückseite des Inventars und der Vorderseite des dazu gehörigen Umschlags. Die Rückseite des Umschlags trägt unterhalb der Siegel die Aufschrift: „Inventarium hoc clausum est sigillo domini Faustii von Aschaffenburg, tutoris Kaibiani“.

desen hinterlosener Frauen Wittiben, Mariae Ursulae geb. Faustin von Aschaffenburg, nunmehrö beder sel. sämtliche Verlosenschaft gerichtlichen beschrieben und ad protocollum gebracht worden, wobei sich befunden die gleichfalls hochedel geborne Herr Johann Hector von Hinsperg und Herr Georg Friederich Faust von Aschaffenburg, als obrigkeitlich verordnet und beaidigte Vormünder über die Kaibische Kinder, Annam Louise, Johann Carl, Mariam Catharinam und Annam Sibillam à 15, 13, 12 und 11 Jahre.

Actum ut supra per Johann Bernhard Marxheimer als Herr Lt. von den Birghden¹⁾ Actuarii substitutum.

Sequitur Inventarium;

S. 2.

Leinengerät:

- 1^{1/2} Dutzent neue flächsene Leiltücher²⁾; 3 Dutzent Leiltücher durcheinand; 8 reine Leiltücher; 6 alte Leiltücher;
 4 große gebildte³⁾ Tafeltücher; 6 schlechte neue Tischtücher; 28 Tischtücher; 14 grobe d^o; 1^{1/2} Dutzent Serviettes, das Gerstenkörnlein; 2 Dutzent damastene d^o; 2^{1/2} Dutzent d^o mit Rosen-Model; 2 Dutzent kleiner d^o mit d^o Model; 1^{1/2} Dutzent grober d^o; 13 Serviettes, gebrauchte; 13 d^o auf damastenische Art; 16 gebrauchte d^o; 11 gebrauchte d^o;
 8 grobe neue Handzwelen; 16 lange Handzwelen; 11 reine Kinderbette Küssenzügen; 18 weise Küssenzügen;
 1 rein holländisch Kamtuch mit Eichlen; 1 Bolzen grob Leinwand zu Tischtücher à 36 Ellen; 7 weise Fenstervorhänge.

S. 3.

In dem untersten Saal:

- 1 gros Schilderei, darauf der Pupillen Herr Grosvatter sel.; 3 Contrefait, deren 2 ein vergulden Rahmen; 1 d^o, darauf der Herr Defunctus sel. in schwarz gebeitzten Rahmen; 1 Blumenstück ohne Rahmen;
 1 großer Spiegel in schwarz gebeitzten Rahmen mit zwei Messingschrauben;
 6 nußbaumen Sessel mit blauem Tuch beschlagen; 8 niedrige nußbaumene Stiel; 7 nußbaumene Lehnstühle; 18 gelb gestreifte wollene Stulküssen;
 1 groser ovalener nußbaumener Zulegtisch.

¹⁾ Johann Christof von den Birghden ist seit 1688 Gerichtsschreiber. Vgl. Dienstbriefe des Frankfurter Stadt-Archivs. ²⁾ Bettücher, Leintücher. ³⁾ Gebildet Tuch ist solches mit eingewebten Dessins von Figuren, Tieren usw.

S. 4.

Messing:

- 1 großer und 1 kleiner Mörsel mit 1 Stöser; 3 tratene¹⁾ und 1 anderer Leuchter samt 1 Lichtbutzen; 2 Kolpfannen²⁾; 1 kleine do; 1 Seige³⁾; 1 Korb; 1 gegossene Pfanne; 1 andere, daran der Stiel und die Füße Eisen; 1 Leuchter mit 6 Armen; 3 Wandleuchter; 1 Laterne mit Horn.

Kupfer:

- 1 groß und 1 kleiner Schwengkessel⁴⁾; 1 groß und 1 kleine Tartenpfanne⁵⁾; 1 Töpflein und 1 Kübelein.

Eisen:

S. 5.

- 2 Bräter samt 3 Spitzen; 1 Pfankuchenpfanne; 3 Schaumlöffel; 1 groß und 1 kleine Pfanne; 2 Rost; 1 Windhut; 1 Hol⁶⁾; 1 Kluft⁷⁾; 1 Schuppe; 1 Schirm; 1 Fischeisen; 1 Fleischgabel; 1 Lerchenspiß; 2 eiserne Deckel; 2 Kropfen⁸⁾; 1 Brandreitel⁹⁾; 1 Bügeleisen; 2 blechene Salzfässer; 3 eiserne Leuchter; 2 blechene Trichter.

In dem Vorplatz:

- 1 nußbaumen Schank mit 2 Türen; 1 nußbaumene Presse; 1 grün angestrichener Gerätschank; 2 gipserne Köpfe; 6 alte Stulküssen mit grünem Zeug bezogen; 1 Stück mit Esswaren¹⁰⁾;

In der Wohnstube:

- 1 ovaler tannener Tisch, darauf 1 alt geblümter Tischteppich;
 4 alte mit Leder bezogene Lehnstühle; 6 eichene Lehnstühle; 1 alter Sessel;
 1 kleiner nußbaumen Gerätschank;
 1 kleiner Spiegel in schwarzen Rahmen; 7 messingene Wand-schrauben;
 S. 6. 1 Stück, darauf das h. Abendmahl in Marmor mit schwarzen Rahmen; 10 Landschaften mit verguldeten Rahmen; 1 do, ohne Rahmen;
 1 alter Schank mit 2 Türen.

In der Küche:

- 1 Töpfenbank; 1 Anricht.

¹⁾ Drahtene. ²⁾ Kohlpfanne = Pfanne für Kohlenfeuer, Glutpfanne, Wärmepfanne. Grimm V 1595. ³⁾ Seige = Seihe, Sieb. ⁴⁾ Schwengkessel = Spülkessel, Grimm IX 2537. ⁵⁾ Tortenpfanne. ⁶⁾ Vielleicht Hohleisen = eisernes Instrument zum Hohlmachen eines Dinges. Vgl. Grimm IV I. II. 1717. ⁷⁾ Feuerzange. ⁸⁾ Eiserne Töpfe. ⁹⁾ Brandreitel = Dreifuß über dem Feuer auf dem Herde. Ziemann S. 42. ¹⁰⁾ Ein Stillebengemälde.

Oben auf dem Vorplatz:

- 1 tannen braun angestrichener Puppenschank, darauf 2 gipserne Köpf; 1 altfränkische eichene groß Kiste; 1 lange tannene Kiste; 1 Landschaft mit einer alten ziervergulden Rahmen; 1 Blumenstück ohne Rahmen; 1 grün alter Teppich.

Englisch Zinnwerk:

- 4 Dutzent Deller; 35 groß und kleine Schüsseln; 6 Leuchter; wigt zusammen 225 \bar{u} .

S. 7. **Frankfurter Zinnwerk.**

- 5 Dutzent und drei Deller; 73 Schüsseln; 1 viereckte Flasche, wigt mit Kanten¹⁾ und andern Geschirren zusammen 380 \bar{u} ; 1 steinerne Flasche mit 1 zinnen Schraub.

Verschiedenes.

- 9 gedekelte steinerne Krüge; 1 blechene Coffekante; 1 Seige; 10 nußbaumene hohe Stüle ohne Blätter; 3 Spinräder; 2 Häspel; 1 grüner Schank mit Schubladen; 1 eichen Ausziehtischlein; 2 tannene Bettladen.

In der Schlafkammer:

- S. 8. 1 nußbaumene alte Bettlade; 2 zwilchene Unterbette; 2 Deckbette, deren eins mit 1 blauen gewürfelten Zügen; 2 niedrige tannene Bettladen; 4 Pülf²⁾, deren eins mit 1 Zügen; 9 Küssen, deren eins mit 1 blauen, die andere mit 1 weisen Zügen; 1 schlecht Unterbett; 1 barchet gut Deckbett mit 1 schlechten Zügen; 1 alter tannener Tisch; 1 eichene, mit Eisen beschlagene viereckte Kiste.

In Herrn Fausten Stuben:

- S. 9. 1 alte seidene Wattendecke; 1 Wiegendecke von Cotton; 1 gelb und blau geblümter Vorhang von 6 Blättern, 2 Cränzen und einem Tüllblatt; 4 Stollen Überzug; 1 Bett-Teppich³⁾; 1 do Tischteppich; 4 Bettknöpf, vergult; 1 grüner gebrauchter Vorhang von 5 Blättern und 1 Cranz; 1 langlicht grüne Kiste; 1 tanner Meelkasten; 1 körbene Wiege mit nusbaumen Laufen; 1 grose und 2 kleinere eiserne Kisten; 1 groses Römerglas à 2 Maß mit einem Wappen; 2 Bouteilles mit zinnernen Schrauben; 2 Römerlein auf messingvergulden Bähren^{(?);⁴⁾}; 1 grüner Teppich;

¹⁾ Kannen. ²⁾ Federkissen. ³⁾ Am Rande steht, durch eine Schleife abgegrenzt: „von do. Zeug“, doch ist nicht ersichtlieh, worauf sich dies bezieht.

⁴⁾ So im Original.

- 1 verdorbenes Instrumentgen in Form eines Buchs in folio; 1 gros dobbelt Instrument.

Oben auf der Bühn:

- 2 Deckbett, deren eins mit 1 blauen gewürfelten Zügen; 3 zwilchene Unterbett, deren eins von holländischem Zwilch; 1 Pülf; 1 do. von holländischem Zwilch; 6 Küssen von brabantischem Zeug; 7 Küssen und 4 kleine do.

Gemeinschaftlich Silberwerk:

- S. 10. 1 groser Knopfbecher mit 3 Knöpfen und einem Deckel, wigt 2 Mark ¹⁾ 9 $\frac{1}{2}$ Lot; 2 Dutzent ziervergulte Löffel, 4 Mark 4 $\frac{1}{2}$ Lot; 3 glatte gedeckelte ziervergulte Knopfbecher, 4 Mark 9 Lot; 2 ziervergulte Salzkanten à 4 Mark 11 Lot 1 Quint; 1 Gesteck mit egalen Messer, Löffel und Gabel; 4 kleine Becherlein à 25 Lot; 2 Krausen²⁾ mit ziervergulten Mundstücken und Reifen; 1 Gesteck Löffel, Messer und Gabel, wigt samt der Klinge 5 $\frac{1}{2}$ Lot; 2 weise porcellinene Krüge mit silbern ziervergulten Deckeln und Füsen; 1 Gesteck mit Löffel, Messer und Gabel, vergült, wigt samt der Kling 10 Lot 1 Quint.

Dem Töchterlein Annae Louise und dem Söhnlein Johann Carl gehören gemeinschaftlich zu:

- 2 ziervergulte Schälger, wiegen 6 $\frac{1}{2}$ Lot.

Der Tochter Annae Louise Gödengeschenk.

- 1 getrieben Lavoir, wigt 1 Mark 3 Quint.

Des Sohns Johann Carls Petternsgeschenk:

- 1 vergülte Schale mit einem Bild und Fus à 3 Mark 1 $\frac{1}{2}$ Lot.

Des Töchterleins Mariae Catharinae Gödengeschenk:

- 1 getrieben Lavoir, ziervergult à 1 Mark 11 Lot.

Des Töchterleins Annae Sybillae do:

- S. 11. 1 vergültes Kümptgen mit dem Deckel, wigt 1 Mark 8 Lot 3 Quint; 4 Kinderlöffel und 3 pferdsfüsigte do à 12 $\frac{1}{2}$ Lot.

Ringe:

- 1 gülden Ringlein mit 1 grosen Rauten-Diamanten; 1 Rosenring mit 9 Diamäntlein; 1 Ring mit einem Dickstein; 1 do mit 1 Tafel Diamant; 1 Ring mit 1 Saphir und 2 Diamanten besetzt; des Herrn Defuncti sel. Petschir-Ring.

¹⁾ Die in Frankfurt gebräuchliche kölnische Mark (à 16 Lot à 4 Quint) wog 233,71 Gramm. Vgl. Chelius-Hauschild S. 51. ²⁾ Krause = ein Trinkgefäß.

Schmucksachen:

- I gülden amouliertes¹⁾ Sackührlein in einer schwarzen, mit Gold beschlagenen Capsel und güldenen Kettgen; 1 amouliertes gülden Bruststück mit 10 Diamäntlein, einer perlein und güldenen Kette, darinnen des Herrn Defuncti Contrefait; 1 kleineres d₀ des Herrn Defuncti Herr Vatter sel., daran 2 Perlein; 1 Bruststücklein mit 10 Diamäntlein; 1 Bruststück mit einer Rosen und 15 Diamanten; 2 tratarbeitene güldene Ohrgehenk mit 2 Perlein; 1 violet sammetes, mit Perlein gesticktes Kistlein mit silbern Knöpfen und Ringen, darauf das Kaibische Wappen.

S. 12. Continuatio inventarii, den 19. Septembris 1698:

Sparbüchsen:

Der Jungfrau Annae Louisae Sparbüchse:

- I doppelte Ducat; 10 Ducaten; 1 Goldgulden; 1 grose silberne Münz, wigt 7 Lot minus 1 Quint; 1 Gepräg, darauf Dr. Luther sel., 1 Taler wert; 1 Gepräg, die Belagerung Wien, 1 Taler wert; 9 Taler in specie; $\frac{1}{4}$ Taler in specie; 6 Gulden in 5 Sorten; 2 brandenburgische Gulden und 1 mainzer; 3 Tournos; 1 Praemium²⁾; 2 Münzen; 1 Marcell.

Des Söhnleins Sparbüchse:

- I doppelte Ducat; 19 einfache d₀; 1 Beyerischer Goldgulden; 1 Gepräg, darauf Lutherus, 1 Taler wert; 1 Gepräg, die Eroberung Philippsburg; 4 Species-Taler; 3 französische d₀; 1 frankfurter alter Gulden; 1 lüneburger und ein brandenburger d₀; 4 halbe Gulden; $\frac{1}{4}$ Taler; 9 Praemii³⁾; 1 Crönungs- und 1 Jubel-Goldgulden; 2 Tournos; 1 zerbrochen güldnes Ringlein.

Des Töchterleins Mariae Catharinae Sparbüchse:

- I doppelte Ducat; 10 $\frac{1}{2}$ Ducaten in specie; 1 vergulte Münz, darauf Prinz Mauritius von Oranien; die Statt Nürnberg, ohngefähr 1 Taler wert; 2 Gepräg, darauf Lutherus, jede in Form eines Talers; 2 d₀, darauf die ungarische Victorie; 3 alte Species-Taler; 2 halbe d₀; 11 Gulden in 5 Sorten; 2 Kopfstück; 1 brandenburger, 1 lüneburger Gulden; 1 Friedens-Goldgulden; 1 Tournos; 1 sächsisches Silbermünzlein.

¹⁾ Amouliert = emailliert, vgl. Hübner S. 554. ²⁾ Praemien sind Münzen, die den Schülern nach der Prüfung überreicht wurden. ³⁾ Über den Gebrauch der Verteilung von Prämien im Frankfurter Gymnasium vgl. Ruppell in Archiv Alte Folge VIII S. 42/44, sowie Joseph & Fellner, Die Münzen von Frankfurt am Main 1896 S. 533 ff, wo auch Beschreibungen und Abbildungen zu finden sind.

Annae Sibyllae d^o.

- S. 14. 10¹/₂ Ducaten; 1 dobbelter d^o; 6 französische Taler; 1 spanischer Taler; 1 schweizer halber Taler; 2 Kopfstück; 2 brandenburger Gulden; 2 mainzer halbe Gulden; 1 lüneburger d^o; 1 sächsischer ¹/₄ Taler; 2 frankfurter alte Geldger; 3 kleinere Münzen; 1 Agnus Dei von Silber.

Barschaft:

Gleich nach der Frau Defunctae sel. Tod haben sich in Cassa befinden: fl 305.— Item hat der Vormünder Herr Faust von Aschaffenburg von löbl. Rechnei erhoben fl 430.—

NB. Von diesen 2 Posten sind Schatzung, Beitrag, Leich- und andere Kosten bezahlt worden und hat solche gedachter Herr Faust zu berechnen.

Liegendes:

- S. 15. I Behausung hinter der Rosen¹⁾, neben dem Nestelischen Haus ein- und denen Kaibischen Erben selbst gelegen, stost daran: 1 großer Garten, darinnen 1 Hinterhaus, auf die Stadtmauer stoßend;
 I Behausung neben jetztgedachter Behausung gelegen, samt einem auf Johann Jacob Metzzenbergers Garten stoßenden Garten;
 I Behausung mit einem Stall neben der Rosen ein- und denen Erben andererseits gelegen;
 I Mannsplatz zu St. Catharinen; I Weiberplatz zu den Barfüßern; I d^o in St. Catharinen;
 I Stück Wiesen und Grabland, hält in circa 7 Morgen zu Sachsenhausen im Börngesrunde.

Insätze:

Lucas Henrici, Färber	fl 1500.—
Christian Heisen, Vorsinger	400 Taler in specie.
Eckard Kittlinger	fl 650.—
idem	„ 50.—
Meister Nicolaus zum Felden	„ 500.—
Lorenz Dornheck Zeitungsschreiber als einen Restkaufschilling.	„ 1600.—
Schnellische Wittib, modo Johann Heisters Gärtners Hausfrau zu Sachsenhausen hat auf ihrer zu Sachsenhausen hinter dem teutschen Haus gelegenen Hause	„ 400.—
Matthaeus Schaff, Feilhauer	„ 400.—
auf dem Backhaus auf der Kalbächer Gassen bei der Schwartzen, Wittib	„ 800.—

¹⁾ Dieses Haus war an die „gräfl. Leiningen-Falkenburgische Herrschaft“ vermietet. Über das darin befindliche Mobiliar wurde durch die gräfliche Kanzei ein Verzeichnis eingeliefert, das dem Inventar beigeheftet ist. Von einem Abdruck desselben wurde abgesehen.

Grundzinse:

S. 16.	1	Grundzins auf einer Hofrite auf der alten Friedberger Gassen	à 1 fl.
	1	d ^o auf der Behausung zum Palmbaum auf der Allerheiligen Gassen	à 5 fl.
	1	d ^o auf eine Schirn ¹⁾ , Samuel Wiels sel. Wittib und Erben zustehend	à 1 fl 30 kr.
	1	d ^o auf dem in der Fahrgassen zum Roseneck genanten Hause stehend	à 1 fl.
	1	d ^o auf der alten Münz, modo Statt Nürnberg haftend	à 1 fl 28 alb.
	1	d ^o auf dem Reinhard Baurischen auf der Breiten Gassen gelegenen Behausung haftend	à 2 fl.
	1	Erbzins auf einem neben dem Solmischen Hof gelegenen und Jacob Fischern Schreibern zu ständigen Haus	à 1 fl.
		Dieses Erbzins-Recht aber wird von dem Inhaber disputirt.	
S 17.	1	Grundzins auf einem Garten zu Bonames haftend Weigand Samens Erben betreffend.	à 1/2 Taler.
	1	Grundzins auf einem Acker auf der Eschenheimer Strasen	à 21 kr.
	1	Capital-Brief auf löbl. Rechnei	fl 400.—
		sodann stehen:	
	1	d ^o ibidem	à „ 1000.—
	1	d ^o ibidem	à „ 1000.—
	1	d ^o uf Andreae fällig	à „ 500.—
	noch 1	d ^o auf Palmarum fällig	„ 1000.

Activa:

H. F. N. V. laut Obligation fl 1000.—

Passiva:

Nichts.

Hier folgt noch ein Verzeichnis der hinterlassenen theologischen, philosophischen und historischen Bücher mit der Ueberschrift:

»Catalogus librorum meorum Joh. Caroli a Keib«

¹⁾ Verkaufstelle für Fleisch, Fleischbank.

C. Das Ausgabenbuch Johann Balthasar Kaibs (1686—95).

Das Ausgabenbuch des Patriziers Joh. Balth. Kaib, ein Schweinslederband in Quartformat von 20¹/₂ cm Länge, 17 cm Breite und 4¹/₂ cm Höhe, wird im Frankfurter Stadtarchiv (Chroniken Nr. 20) aufbewahrt. Es ist im allgemeinen gut erhalten, allerdings ist an manchen Stellen die Tinte so stark verblaßt, daß die Entzifferung Schwierigkeiten bereitet. Das Buch ist vom 1. Januar 1686 bis zum 31. Dezember 1695 geführt worden, erstreckt sich also lückenlos über volle zehn Jahre. Bei näherer Betrachtung zerfällt es in zwei deutlich von einander geschiedene Teile.

Den ersten Teil bilden die Aufzeichnungen Kaibs selber. Sie reichen vom Januar 1686 bis zum Februar 1692. Die Führung ist in diesem Teile des Ausgabenbuches oft eine auffallend flüchtige. Die Posten sind — abgesehen von den Monatsüberschriften — fast sämtlich undatiert, und wo ein Datum vorgesetzt ist, macht die Datierung nicht den Eindruck großer Zuverlässigkeit.¹⁾ Leider ergab sich daraus die Notwendigkeit, auf eine Datierung der Posten bis zum Februar 1692 zu verzichten, obwohl dadurch die Einheitlichkeit in der Wiedergabe des Materials gestört wurde. Die von Kaib niedergeschriebenen Posten zeichnen sich im Gegensatz zu den ausführlichen Kommentaren, die zum Jungen seinen Aufzeichnungen beifügt, durch lakonische Kürze aus; offenbar konnte und wollte unser Verfasser auf die Führung seines Buches nicht die Zeit und Sorgfalt verwenden, wie dies zum Jungen getan hatte. Für ihn waren dies mehr Notizen, die er augenscheinlich oft aus dem Gedächtnis niedergeschrieben hat und die auf Vollständigkeit und Genauigkeit gar keinen Anspruch erheben. Er hat wohl nie nachgeprüft, ob die von ihm aufgezeichneten Ausgaben mit den wirklichen Ausgaben aus seiner Kasse übereinstimmen.

¹⁾ Große Lücken auf der einen, Häufung vieler Posten bei einem einzigen Tag auf der andern Seite!

Zwar hat Kaib jeweils die Addition der Seiten vorgenommen, um sich am Ende des Jahres eine Übersicht über die gesamten Ausgaben zu verschaffen, allein die Additionen wimmeln von Fehlern und sind daher auch beim Abdruck nicht berücksichtigt worden.

Anders der zweite Teil des Ausgabenbuches, der nun von Kaibs Gattin geführt wird und die Zeit vom März 1692 bis zum Ende des Jahres 1695 umfaßt. Die Aufzeichnungen der Frau Kaib machen trotz der Flüchtigkeit in der Niederschrift und der barbarischen Orthographie den Eindruck viel größerer Sorgfalt. Sie hat ihre Posten datiert und wenn auch öfter Lücken in der Datierung vorhanden sind, so gibt sie doch im allgemeinen richtige Anhaltspunkte und ermöglicht, beim folgenden Abdruck das Datum wenigstens für die Zeit vom März 1692 bis Ende 1695 beizubehalten. Die Niederschriften der Frau Kaib sind daher auch für die Forschung von erheblich größerem Werte als die ihres Gatten. Während sich Kaib in dem von ihm geführten Teile des Buches mehr kürzerer Ausdrücke und Schlagwörter bedient und nicht selten nur den Namen des Empfängers einer Geldzahlung nennt, gibt seine Gattin oft eine ausführliche Beschreibung. Bis zum Ende des Jahres 1693 hat Frau Kaib Seitenadditionen vorgenommen und auch für die Jahre 1692 und 93 Jahresaufstellungen gemacht. Allein das Addieren war — wie man aus den Resultaten ersieht — auch wohl nicht ihre stärkste Seite und so hat sie von Beginn des Jahres 1694 ab die Addition unterlassen.

Hinsichtlich der Zusammenziehung identischer Posten, die auch bei zum Jungen vereinzelt vorgenommen wurde¹⁾, bin ich beim Abdruck des Kaibschen Buches ziemlich weit gegangen. Dieses Verfahren rechtfertigt sich durch eine bedeutende Raumersparnis, da in sehr vielen Fällen den Ausgabesummen kein erklärender Text beigefügt wurde, sondern nur ein Stichwort angegeben ist (z. B. „Markgelt“, „dem Weißbinder“, „dem Gärtner Peter“ etc.) Dabei habe ich stets darauf Wert gelegt, nur dann zusammenzuziehen, wenn die einzelnen Posten in ihrer Fassung nicht wesentlich von einander abweichen, und wenn durch die Zusammenfassung nicht Angaben über Löhne und Preise verloren gehen.

Das Material ist nach den gleichen Grundsätzen verarbeitet worden, wie beim zum Jungenschen Ausgabenbuch, es kann hier

¹⁾ Vgl. dazu die Vorbemerkungen zum Ausgabenbuch zum Jungen, oben S. 23.

daher auf die Vorbemerkungen dazu, sowie auf die Ausführungen in der Vorrede dieses Bandes verwiesen werden.

Zur Veranschaulichung der vorgenommenen Änderungen folgen hier zwei kleine Proben in diplomatisch genauem Abdruck, eine aus der Zeit, in der das Ausgabenbuch von Kaib selbst, die anderen aus der Zeit, in der es von seiner Gattin geführt wird.

a) *Johann Balthasar Kaib.*

Maius 1687.

	f	Xr
1. pr. 12 krüg seltzerwaser	„	—30
3. pr. dem Hufschmidt L. Z.	„	16.—
pr. H. Amelburg L. Z.	„	16.—
pr. H. gevatter redlich L. Z.	„	9.—
pr. dem schumacher L. Z.	„	4.30
pr. 2 dutzent kraßschürbe	„	3.12
pr. 1 8tel Hanauer sandt	„	—40
pr. 1 1/4 Tonn Essig	„	2.12
pr. 5 kuchen	„	1.12
pr. des gevatter redlich sein kindt	„	2.—
pr. dem Lieben Adol: 1 fallhut	„	1.—
pr. dem teutsch Schulmeister 1/4 J.	„	5.30
pr. dem Lateinisch Präc: 3 monat	„	1.30
pr. den Armen	„	2.—
pr. Marckgelt	„	22.—
		<hr/>
	fl	87.16

b) *Frau Justina Kaib.*

November 1693.

	f	Xr
14. pr. 1/2 Achtel weiß Saltz	„	1.10
pr. vor Martins Trunck vor 4 handtwercker	„	1.36
pr. Kastanien	„	—30
pr. schuh Zu flicken	„	—36
pr. birn	„	—16
14. pr. Zahlt H. Amelburg l. Z.	„	10.24
14. pr. Dem Kirschner Zahlt Vor 4 paar Hanschuh Vnd 4 Kaben Zu wenden Vnd neuen beltz dran	„	4.30
14. pr. dem Mütter Zahlt Vor habern Zu meßen Vnd tragen pr. Vor Armen	„	—38 1.—
pr. dem Gef. hangmantel Vor ein feh belß in einen schwartzten mutzen	„	21.—
15. pr. Herrn Cronely Vor die Abent brifath Vor den Johann hektor	„	1.—
16. pr. dem spengler Vor ein geschir Zum Cafe Zusieden pr. 60 Ehl weiß Tuch in 3 stück, daß Stück 8 1/2 Kobstück thut Zusamen	„	1.— 8.30

Außer der Auflösung der Abkürzungen und den Änderungen in der Orthographie sind nur folgende Veränderungen vorgenommen:

1. das Datum der Posten vom 1. Januar 1686 bis Ende Februar 1692 fällt mangels genügender Anhaltspunkte weg,
2. das jedem einzelnen Posten vergesetzte „per“ ist beseitigt.

Nach den im Vorwort zu diesem Bande erörterten Grundsätzen ist auch hier der Text im Interesse einer übersichtlichen Lesbarkeit durch Beseitigung unpassender Konsonantenhäufungen usw. sprachlich bereinigt worden. Dazu kommt nun noch eine Spezialfrage, die bereits oben bei den Vorbemerkungen zum Briefwechsel flüchtig gestreift wurde, betreffs der Orthographie der Frau Kaib.

Der von Frau Kaib geführte Teil des Ausgabenbuches weist, wie ein Vergleich mit der Schreibweise ihres Gatten ergibt, eine auch für die damalige Zeit entsetzliche Orthographie auf. Ihre Schreibweise weicht von der seinerzeit üblichen Orthographie — soweit von einer solchen überhaupt gesprochen werden kann — bedeutend ab; sie ist gänzlich willkürlich und regellos. Frau Kaib schreibt eben wie sie spricht, z. B.: Quetschen (Zwetschgen), Erbern (Erdbeeren), Ebel (Äpfel), Ehl (Elle), Krig (Krüge), Labrodt (Laib Brot), Bargement (Pergament) usw. Nun ist es nicht ganz leicht, bei der Edition einer solchen Quelle zwischen Beseitigung der Leseschwierigkeiten und Wahrung sprachgeschichtlicher Eigentümlichkeiten die richtige Mitte zu halten. Soviel ist jedoch sicher, daß bei diesen angeführten und ähnlichen Beispielen eine Änderung oder gar eine Übersetzung dialektischer Ausdrücke ins Hochdeutsche nicht erlaubt ist. Das wäre nicht mehr Änderung der Schrift, sondern Änderung der Sprache, zu welcher der Herausgeber von Quellen in keinem Falle befugt ist.

Dagegen können wohl Zweifel entstehen bezüglich der Wiedergabe nachstehender Ausdrücke, bei denen es sich um die Verwechslung von Konsonanten (z. B. d und t, f und v, s und z) handelt. Hier einige charakteristische Beispiele:

Verwechslung von **b** und **p**: Briefaht (Privat), Broreckter, Debonierung, Babdeckel, Babir, Precebter, Heerbauck (Heerpauke);

- g und k: jecklicher, krißmehl, kroß, Blasbalck, Klaser, krün,
dagegen: Glaß (Klasse), Grangeldt (Krangeld), Gram-
methsvögel;
- d und t: Bard, Dauben (Tauben), Abodecker;
- f und v: Conveckt, Rechenheut (Rechenheft);
- s und z: Gentz (Gänse), Linzen.

Hier kann man in der Tat zweifeln, ob es nicht angebracht erscheint, diese groben Fehler auszumerzen und die Schreibweise der Frau Kaib in der Weise zu verändern, daß man sie an diejenige ihres Gatten anpaßt, der ja eine ziemlich sichere Orthographie schreibt. Allein auch hier wäre, was scheinbar nur eine Änderung der Schrift ist, genauer betrachtet, eine Änderung der Sprache, denn alle diese Verwechslungen der Konsonanten deuten auf eine mundartliche Aussprache hin. In dieser regellosen Orthographie steckt also eine Menge dialektgeschichtlicher Eigentümlichkeiten, die durch eine Korrektur verloren gingen. Daher sind die fehlerhaften Schreibarten beim Abdruck beibehalten worden; wo die mundartlichen Ausdrücke zu sehr von der Schriftsprache abweichen, ist die Erklärung in einer Anmerkung beigefügt.

Die Rubrik „Verschiedenes und Unklares“, die bei zum Jungen nur wenige Posten aufzuweisen hat, ist leider hier ziemlich umfangreich geworden, da in vielen Fällen dem aufgezeichneten Betrag nur der Name des Empfängers einer Geldzahlung beigefügt ist. Es ist dies ganz besonders deshalb zu bedauern, weil die unklaren Posten zum Teil recht hohe Beträge darstellen und daher einen nicht unerheblichen Teil der Gesamtausgaben ausmachen. Wenn aus dem Material selbst durch Vergleichung mit ähnlich lautenden Posten nichts zu ersehen ist, dann kann auch in der Regel die Zugehörigkeit des fraglichen Postens zur entsprechenden Rubrik nicht mehr eruiert werden. Freilich lassen sich ja aus-
helfsweise die Bürgerbücher heranziehen, allein auch dadurch wird nur wenig gewonnen; man wird auch hier sich mit einem größeren oder geringeren Grad von Wahrscheinlichkeit begnügen müssen. Wenn bei dem so sorgfältig geführten zum Jungenschen Ausgabenbuch bezüglich der Verwendung von Tabellen und ziffermäßigen Ergebnissen entsprechende Vorbehalte gemacht werden mußten, so sind sie hier beim Kaibschen Buche natürlich in weit höherem Maße angebracht.

Abdruck des Ausgabenbuches in verarbeiteter Form.

I. Hauswesen.

Nahrungsmittel, Marktgeld.¹⁾

1686.		fl kr ²⁾
Jan.	Für Lebkuchen zum neuen Jahr	2.30
„	3 Schwein, haben gewogen 350 \bar{u} fl 29.—; zu besehen und heimzuführen —.24; abzutun 1.—; den Wei- bern —.48; einzusalzen —.16, <i>zus.</i>	31.28
Jan.—Dez.	Markgelt (Jan. fl 23.—, Febr. fl 22.—, März fl 23.—, April fl 24.—, fl 24.—, Mai fl 23.—, Juni fl 22.—, Juli fl 23.—, August fl 22.—, Sept. fl 23.—, Okt. fl 23.—, Nov. fl 22.—, Dez. fl 24.—), <i>zus.</i>	298.—
Febr.	1 Simern Weißmehl	1.—
„	13 \bar{u} Kees	1.30
„	dem Zuckerbecker	4.36
März	dem Pastetenbecker laut Zettel	1.—
„	50 \bar{u} Kochbutter	10.30
„	in die Meß ³⁾	15.—
April	dem Pastetenbecker	1.—
Mai	1 Simern Weißmehl	1.—
„	Kuchen	1.—
Juni	45 \bar{u} Süsbutter	6.—
Juli	der Frau Eckershausen für Butter	7.48
„	Essig bei der Frau Eberhardin	2.40
Sept.	dem Pastetenbecker laut Zettel	4.15
„	101 \bar{u} Kochbutter	15.56
„	in die Meß vor allerhand Sachen	20.—
Okt.	dem Zuckerbecker zahlt	1.—
„	1 Kees laut Zettel	1.27

¹⁾ Die Aufstellung einer selbständigen Rubrik „Wirtschaftsgeld“ neben den Ausgaben für Nahrungsmittel erschien bei dem vorliegenden Ausgabenbuch nicht zweckentsprechend (vergl. dagegen die Ausgaben zum Jungen, oben S. 25 und 57). Kaib (bzw. seine Gattin) hat uns ein am Ende des Monats bezahltes „Marktgeld“ aufgezeichnet, das wahrscheinlich nur für den Ankauf von Nahrungsmitteln auf dem Markte verwendet wurde. Dieses Marktgeld bildet also nur einen Bestandteil des Wirtschaftsgeldes; es erscheint daher angebracht, es mit den Ausgaben für Nahrungsmittel zu vereinigen.

²⁾ 1 Gulden (fl) = 60 Kreuzer (kr).

1 Reichstaler (Rtr) = 1 $\frac{1}{2}$ Gulden.

³⁾ Das Meßgeld wurde, da es doch wahrscheinlich einen Bestandteil des Wirtschaftsgeldes bildet, in diese Rubrik aufgenommen. Vergleiche auch die Rubrik „Wirtschaftsgeld“ bei zum Jungen, oben S. 57 ff.

Nov.	3 Schwein kauft, gewogen 330 \bar{u} fl 20.—; zu besehen —.9; an heimbzuführen aus dem Viehof —.15; mehrer Därn von dem Metzger 1.—; den Metzgern, abzutun 1.—, den Weibern —.48; 2 Kalbslebern darzu kauft —.12; einzusalzen —.15, <i>zus.</i>	fl	23.39
„	$\frac{1}{4}$ Tonn Essig	„	2.20
„	1 Achtel Erbeisen ¹⁾	„	1.10
„	1 Simern Linsen	„	— .40
Dez.	35 \bar{u} Leckuchen	„	3.45
„	1 Simern Weismehl	„	— .45
		fl	459.59

1687.

Jan.	Dem Mötter ²⁾	fl	— .30
„	Marckgelt (Jan. fl 24.—, Febr. fl 23.—, März fl 23.—, April fl 15.—, Mai fl 22.—, Juni fl 22.—, Juli fl 21.—, Aug. fl 24.—, Sept. fl 24.—, Okt. fl 24.—, Nov. fl 22.—, Dez. fl 24.—), <i>zus.</i>	„	268.—
März	dem Pastetenbecker laut Zettel	„	3.40
„	51 \bar{u} Kochbutter	„	6.46
„	dem Müller Trinkgelt	„	— .10
„	Kuchen	„	1.24
„	19 \bar{u} holländische Käs	„	1 16
„	in die Meß ausgeben	„	15. —
April	dem Zuckerbecker laut Zettel	„	7.—
„	Grismehl	„	— .16
„	20 \bar{u} Süsbutter	„	2.—
Mai	$1\frac{1}{4}$ Tonn Essig	„	2.12
„	5 Kuchen	„	1.12
Juni	50 \bar{u} Butter	„	5.44
„	6 süße Pomeranzen	„	— .24
„	12 \bar{u} Butter	„	1.32
„	36 \bar{u} Butter	„	4.—
„	$\frac{1}{2}$ Achtel Salz	„	1. 6
Aug.	18 \bar{u} holländisch Käs	„	1.30
„	1 Simern Weismehl	„	1.—
Sept.	64 \bar{u} Kochbutter	„	8.38
„	allerhant Sachen in die Meß	„	15.—
Okt.	dem Zuckerbecker laut Zettel	„	4.16
„	8 welsche Hanen	„	5.20
Nov.	4 Schwein im Viehhof kauft, haben gewogen — ³⁾ fl 23.—; zu besehen —.12; heimzuführen —.12; den Metzgern abzutun 1.20; den Weibern		

¹⁾ Erbeis oder Arbeis = Erbse. Vergl. Schmeller I 135, 1780.

²⁾ Mötter = Fruchtmesser.

³⁾ Das Gewicht ist nicht ausgesetzt.

	I. 4; I Geraub ¹⁾ von einer Sau I.24; Meyeran und Milchbrot —.24, <i>zus.</i>	fl	27.36
Dez.	Kuchen	„	1. 8
„	I Kuchen	„	1.10
„	4 Malter Korn abzulösen	„	1.20
„	18 1/2 \bar{u} Käs	„	1.30
			<hr/>
		fl	390.40

1688.

Jan.	Ein viertel Tonn Essig	fl	2.30
„	1/2 Achtel Erbeisen	„	1.20
„	Markgelt (Jan. fl 22.—, Febr. fl 23.—, März fl 24.—, April fl 24.—, Mai fl 26.—, Juni—Dez. je fl 24.—), <i>zus.</i>	„	287.—
März	I Simern Weißmehl	„	—.45
„	4 Achtel Korn abzulösen	„	1.20
„	8 \bar{u} Krismehl	„	—.22
„	dem Zuckerbecker laut Zettel	„	8.—
April	dem Pastetenbecker laut Zettel	„	2. 6
„	5 Osterkuchen	„	1. 6
Juni	5 Kuchen zahlt	„	1.18
„	56 \bar{u} Butter	„	7.16
„	61 \bar{u} Butter	„	8. 8
Aug.	dem Pastetenbecker laut Zettel	„	4.—
„	der Frau Eberhardin 1/4 Ton Essig	„	2.—
Sept.	I Faß Schmalzbuter 50 \bar{u}	„	9.12
„	21 \bar{u} Kees	„	1.46
„	allerhand in die Meß	„	6.—
Okt.	13 welsche Hünen	„	7.—
„	dem Becker vor Brot und 2 Achtel Weizenkleien ²⁾	„	4.12
„	5 Schwein kauft à 32 1/2 fl, haben gewogen 505 \bar{u}	„	32.30
„	5 junge Hanen	„	—.40
„	5 Schwein zu besehen fl —.15; 5 Schwein abzutun 1.40; der Frauen, abzutun 1.20; an heimzuführen —.15; einzusalzen —.15, <i>zus.</i>	„	3.45
Nov.	dem Zuckerbecker laut Zettel	„	9.48
Dez.	dem Zuckerbecker laut Zettel	„	12.30
„	40 \bar{u} Butter gesalzen	„	6.—
„	6 Kuchen	„	1.36
„	6 Kuchen	„	1.36
			<hr/>
		fl	423.46

1) Geraub = Gereb, die oberen Eingeweide, Herz, Lunge, Leber, Milz des geschlachteten Tieres. Grimm, IV. I. 2. 3579, 3592. Die Bezeichnung Gerab ist heute noch im Frankfurter Dialekt gebräuchlich.

2) Die Kleien sind, wie hier angenommen wird, zur Schweinemast verwendet worden. Es wäre auch möglich, daß die Pferde damit gefüttert wurden (vgl. Rubrik „Wagen, Pferde, Sänfte“).

1689.

Jan.	33 \bar{u} Leckuchen	fl	2.10
„	1 Simern Weißmehl	„	1.—
„	1 Simern Erbeisen	„	—,50
„	Markgelt (Januar—Dezember à 24 fl) zus.	„	288.—
März	dem Zuckerbecker laut Zettel	„	6.—
„	dem Pastetenbecker laut Zettel	„	2.—
„	Feiertags-Kuchen	„	1.20
Mai	82 $\frac{1}{2}$ \bar{u} Butter	„	13.45
„	Kuchen uf die Feiertäg	„	1.20
„	1 $\frac{1}{2}$ Achtel Weißmehl	„	2.—
Juli	18 welche Hinkel ¹⁾	„	3.—
„	13 $\frac{1}{2}$ Paar junge Hanen	„	3. 8
„	30 Platteisen ²⁾	„	1.—
Aug.	10 \bar{u} Süsbutter	„	1.30
Sept.	12 Paar junge Hanen	„	3.36
„	6 Paar junge Hanen	„	1.12
„	allerhand Sachen in die Meß für die Haushaltung	„	6.—
Okt.	dem Elkan vor 150 \bar{u} Butter	„	15.—
Nov.	10 Malter Korn	„	30.—
„	5 Schwein, haben gewogen 606 \bar{u} fl 34.—; ab- zutun 1.30; den Weibern 1.20; aus dem Viehof zu treiben —.15; zu besehen —.15; einzusalzen —.15; ein Gerab von einer Sau —.46, <i>zus.</i>	„	38.21
„	Bisquitt	„	—,24
Dez.	6 Kuchen	„	1.20
„	6 Schunken 32 \bar{u} à 2 bz.	„	4.16
„	2 $\frac{1}{2}$ \bar{u} Leckkuchen	„	1.45
		fl	428.57

1690.

Jan.	Weinachts-Kuchen	fl	1.—
„	Kabliau	„	1.30
„	Bicking	„	1.—
„	Markgelt (Jan. fl 24.—, Febr.—Juli je fl 26.—, Aug. fl 28.—, Sept., Okt. je fl 26.—, Nov. fl 29.—, Dez. fl 28.—), <i>zus.</i>	„	317.—
April	dem Pastetenbecker laut Zettel	„	2.24
„	$\frac{1}{4}$ Tonn Essig	„	2.40
„	dem Zuckerbecker laut Zettel	„	7.30
„	31 $\frac{1}{2}$ \bar{u} Süsbutter	„	3.46
„	5 Kuchen auf das Osterfest	„	1.12
„	allerhand in die Haushaltung in der Meß aus- geben	„	12.—

1) Welschhühner.

2) Platteise, der Flach-, Plattfisch, die Scholle. Grimm VII 1909.

Mai	ein Hundert Krebs	fl	—48
„	$\frac{3}{4}$ Hundert Krebs	„	—36
„	115 \bar{t} Süsbutter à 7 kr.	„	21.—
Juni	5 Kuchen	„	1.12
„	1 Simmern Weißmehl	„	1.—
„	135 \bar{t} Süsbutter à 9 kr.	„	20.14
„	1 Kuchen	„	—30
„	ein Wildbrets-Braten	„	1. 4
Sept.	dem Pastetenbecker laut Zettel	„	3.20
„	dem Zuckerbecker laut Zettel	„	5.—
„	in die Meß allerhand Ausgaben	„	8.—
Okt.	1 Fries-Käs	„	1.38
„	35 \bar{t} Schmalsbutter	„	6.21
Nov.	1 Simmern Weißmehl	„	1.—
Dez.	Kriesmehl	„	—45
„	4 Schwein kauft à 30 fl, haben gewogen 403 \bar{t} fl 30.—; zu besehen und heimzuführen und in- zusalzen —.44; 4 Schwein abzutun, den Männern 1.20; den Weibern à 4 bz. 1.04, <i>zus.</i>	„	33. 8
„	6 Kuchen	„	1.20
„	Leckuchen	„	1.30
		fl	458.28

1691.

Jan.	6 Kuchen	fl	1.20
„	$\frac{1}{2}$ Achtel Salz	„	1.10
„	1 Achtel Mehl	„	3.50
„	$\frac{1}{2}$ Tonn Essig	„	6.20
„	Markgelt (Jan. fl 27.—, Febr., März je fl 26.—, Mai fl 27.—, Juni fl 26.—, Juli, Aug. je fl 27.—, Sept.—Dez. je fl 26.—), <i>zus.</i>	„	290.—
März	1 Simmern Weißmehl	„	1.30
„	dem Pastetenbecker	„	4.—
„	dem Zuckerbecker Fehr laut Zettel	„	9.—
April	16 $\frac{1}{2}$ \bar{t} holländischen Kees	„	1.30
„	50 \bar{t} Kochbutter	„	8.51
„	13 $\frac{1}{2}$ \bar{t} Süsbutter à 9 kr	„	2.—
„	7 Kuchen	„	1.20
„	111 $\frac{1}{2}$ \bar{t} Butter à 10 kr, tut	„	18.—
„	allerhand in der Meß	„	10.—
Mai	dem Bender Wiegergelt	„	—16
„	19 $\frac{1}{2}$ \bar{t} Süsbutter à 5 alb, tut	„	3.15
Juni	6 Kuchen	„	1.20
„	1 Simmern Weißmehl	„	1.—
„	$\frac{1}{2}$ \bar{t} Bisquitt	„	—12
„	63 \bar{t} Süßbutter à 5 alb, tut zusammen	„	10.32

Juli	1 ¹ / ₂ Simern Wicken	fl	1.—
„	Essig laut Zettel	„	3.40
Aug.	Krißmehl	„	—45
„	16 \bar{u} holändische Käs	„	2.—
„	1 ^r Weißmehl Simern	„	1.30
Sept.	1 Faß Schmalzbutte	„	10.30
„	heimbzufahren	„	— 6
„	36 \bar{u} gesalzene Butter	„	6.—
„	20 \bar{u} holändische Käs	„	2.—
„	in die Meß für allerhand	„	16.—
Okt.	1 Maine ¹⁾ voll Borstropfer Äpfel	„	—52
Nov.	der Naurathin Jägern Trinkgelt für einen Wildbrats-Braten, so sie verehret	„	— 12
„	der Lisakett ²⁾ vor Milch	„	4.—
„	1 Kalb kauft	„	4.—
„	5 Schwein kauft, haben gewogen 517 \bar{u} fl 37.12; an heimzuführen —.4; zu besehen —.4; den Metzgern, abzutun und insalzen 1.21; den Weibern und für Darm 9 <i>Ehl</i> —.9, <i>zus.</i>	„	38.50
„	Eier	„	— 8
Dez.	Confect vor das Christkind	„	2.—
„	6 Kuchen Herrn Emmel	„	1.20
„	Pretzeln	„	—12
„	dem Gevatter von Gronau bezahlt 5 Malter Korn	„	15.—
„	Leckuchen	„	2.48
		fl	488.19

1692.

Jan.	Markgelt (Jan.—Sept. je fl 26.—, Okt. fl 28.—, Nov., Dez. je fl 26.—), <i>zus.</i>	fl	314.—
Febr.	dem Gevatter von Cronau 5 Malter Korn	„	15.—
„	ferner 2 Malter neu Korn	„	6.—
„	10 Labrot ³⁾ von den Bauern	„	1.20
„	6 Achtel zu mahlen Trinkgelt	„	—15
März	1. 9 \bar{u} Süßbutter	„	1.32
„	„ 11 ¹ / ₂ \bar{u} Süßbutter	„	1.42
„	22. dem Zuckerbecker Fehr laut Zettel	„	10.30
„	„ dem Pastetenbecker laut Zettel	„	2.10
„	„ in die Meß allerhand ins Haus	„	10.—
„	29. ¹ / ₂ Achtel weiß Salz	„	1.10
April	3. dem Herrn Wagenmeister laut Zettel	„	10.50
„	20. vor 20 \bar{u} Süßbutter	„	3.—

¹⁾ Maine = Mane, noch heute im Frankfurter Dialekt Bezeichnung für einen Tragkorb. Vgl. auch Vilmar, Idiotikon von Kurhessen S. 260, ferner Crecellius, Wilh., Oberhessisches Wörterbuch II 575.

²⁾ Lisakett = Elisabeth-Katharina. ³⁾ Laibe Brot.

Mai	1.	60 $\frac{1}{2}$ \bar{n} Süßbutter	fl	9. 5
„	„	zu wigen	„	— . 8
„	„	dem Miller Trinkgelt vor 6 Achtel Mehl	„	— .15
„	12.	10 \bar{n} Krismehl	„	— .45
„	14.	vor Kuchen	„	1.—
„	„	dem Gefatter vor Eier und Butter	„	2.15
Juni	8.	dem Gefatter von Cronau à Conto geben wegen des Kornes	„	3.—
„	9.	vor 126 \bar{n} Süßbutter, das \bar{n} 5 alb, tut	„	21. —
„	„	Wigelt ¹⁾	„	— .16
„	18.	dem Gefatter von Cronau à Conto zahlt vor 2 Achtel Korn	„	6.—
„	„	vor 16 \bar{n} Süßbutter und Eier	„	3.18
Juli	2.	dem Miller vors Achtel Mehl Trinkgelt	„	— .15
„	„	1 $\frac{1}{2}$ \bar{n} Salmen	„	— .50
„	9.	vor Eier und Butter zahlt der Gefattern von Cronau	„	2.40
„	10.	1 \bar{n} Salmen	„	— .30
„	15.	1 \bar{n} Salmen	„	— .26
„	19.	$\frac{1}{2}$ Simmern Weißmehl	„	1. 4
„	26.	dem Gefatter von Cronau à Conto zahlt 15 fl, nun hat er noch 12 fl zu fordern	„	15. —
„	„	6 Paar junge Hanen	„	1.30
„	28.	2 \bar{n} Bersing ²⁾	„	— .32
„	29.	vor Himbernsaft zahlt	„	1.—
Aug.	8.	1 $\frac{1}{2}$ \bar{n} Hecht	„	— .24
„	„	1 $\frac{1}{2}$ \bar{n} Salmen	„	— .36
„	13	2 \bar{n} Hecht	„	— .32
„	16.	vor 1 $\frac{1}{2}$ \bar{n} Hecht	„	— .24
„	19.	vor $\frac{1}{2}$ Hundert Krebs	„	— .28
„	„	3 $\frac{3}{4}$ \bar{n} Hecht	„	1.—
„	29.	vor 5 \bar{n} Hecht	„	1.20
„	31.	dem Gefatter von Cronau sein Geld volgendes zahlt, so er noch vom Korn stehen gehabt, hat nun nichts mehr zu fordern	„	12.—
Sept.	5.	dem Pastetenbecker laut Zettel zahlt	„	6.36
„	9.	2 \bar{n} Hecht	„	— .32
„	15.	$\frac{1}{2}$ Simmern weiß Salz	„	1.10
„	16.	in die Meß vor allerhand in die Haushaltung geben	„	15.—
„	19.	Herrn Wagenmeister laut Zettels bezahlt	„	23.—
„	„	$\frac{1}{2}$ Achtel Weißmehl	„	2.—
„	28.	dem Müller vor 8 Achtel Mehl Trinkgelt	„	— .20
Okt.	6.	der Lisakett vor Milch zahlt	„	6.—
„	17.	Herrn Metzger Lindtheimer laut Zettel	„	7.30

1) Wiegegeld. 2) Bersing = Barsche.

Okt.	17.	ein Karben von 3 \bar{u}	fl	—,24
„	27.	vor 2 Maß Honig	„	1. 4
„	29	vor 7 Citronen	„	—,15
Nov.	10.	vor 15 junge Hinkel	„	1.30
„	14.	vor 1 $\frac{1}{2}$ Simmern Weißmehl	„	3.—
„	23.	2 Spiß ¹⁾ Krametvögel	„	1.16
„	29	1 Spiß Krametvögel	„	—,40
Dez.	1.	ein Mein voll Ebel und Birn	„	—,30
„	„	2 Spiß Krametvögel	„	1,20
„	3.	dem Metzger laut Zettel	„	5.40
„	8.	2 Spiß Grametsvögel	„	1.16
„	13.	zahlt Herrn Metzger Clar laut Zettel	„	11.—
„	14.	2 Schwein kauft fl 27.30; abzutun, dem Metzger —.40; der Metzger —.32; zu besehen —.6; heimzuführen —.8; vor ein Geraub 1.20, <i>zus.</i>	„	30.16
„	„	vor 2 Spiß Krametsvögel	„	1,20
„	„	$\frac{1}{2}$ Achtel Salz	„	1.10
„	24.	Kuchen	„	1.—
„	„	vor Kuchen	„	1.—
			fl	589.51

1693.

Jan.	3.	Dem Kornschreiber zum neuen Jahr	fl	1.30
„	„	Leckuchen laut Zettel	„	2.45
„	„	dem Mütter	„	—,28
„	13.	dem Müller vor 6 Achtel Mehl Trinkgelt	„	—,15
„	26.	1 Spiß ²⁾ Krametsvögel	„	—,45
„	31.	vor 50 \bar{u} gesalzene Butter zahlt laut Zettel	„	10.—
„	„	Markgelt (Jan.—Aug. je fl 26.—, Sept. fl 28.—, Okt., Nov. je fl 27.—, Dez. fl 26), <i>zus.</i>	„	316.—
Febr.	2.	ein Spiß Krametsvögel	„	—,40
„	8.	50 \bar{u} gesalzen Butter laut Zettel, Herrn Zwirlein	„	10.—
„	„	Krametsvögel 1 Spiß	„	—,40
„	10.	Krametsvögel	„	—,40
„	17.	1 Spiß Krametsvögel	„	—,40
„	„	einen Hasen und 2 Krametsvögel	„	1. 8
„	21.	6 Krametsvögel	„	1.—
März	1.	ein Spiß Krametsvögel	„	—,36
„	„	6 Krametsvögel	„	—,40
„	3.	18 \bar{u} Quetschen ³⁾	„	1.—
„	„	1 Spiß Krametsvögel	„	—,26
„	„	1 Spiß Krametsvögel	„	—,28

¹⁾ „Ein Spiß Vögel, Fische etc., eine Anzahl kleinerer Stücke, die, an einem Spreißel, Rütchen- und wie immer zusammengefügt, mit einander hingegeben (oder allenfalls an einem Spiß gebraten) werden.“ Schmeller II 688.

²⁾ Wieviel „Spiß“ ist nicht angegeben, dem Preise nach wahrscheinlich 1 Spiß. ³⁾ Zwetschgen.

März	11.	1	Spieß Krametsvögel	fl	—,24
„	„	26	ũ Quetschen	„	1,30
„	„	1 ¹ / ₂	Meest Erbsen	„	—,48
„	„	8	ũ Süßbutter und Eier von Cronau	„	2,—
„	28.	2	ũ Hecht	„	—,28
April	5.		zahlt Herrn <i>Zuckerbecker</i> Fehr laut Zettel	„	10,—
„	„		zahlt <i>dem</i> Pastetenbecker laut Zettel	„	6,—
„	„		Dauben	„	1,—
„	7.	54	ũ Quetschen	„	3,—
„	11.	4	ũ Süßbutter à 3 bz	„	—,48
„	12.		dem Müller, 6 Achtel Mehl heimzuführen	„	—,15
„	„		Herrn Wagenmeister vor Kes laut Zettel	„	7,52
„	„		heimzuführen	„	—, 6
„	„		5 Kuchen	„	1, 4
„	20.	5	ũ Süßbutter	„	1,—
„	25.	72	ũ Süßbutter, das ũ 13 kr, tut	„	15,36
„	„		Wigelt	„	—,16
Mai	2	96	ũ Süßbutter, das ũ 13 kr, tut zusammen	„	20,48
„	„		Wigelt	„	—,14
„	4.		Weißmehl	„	1,—
„	9.	91	ũ Butter, das ũ 13 kr, tut zusammen	„	19,43
„	„		Wigelt	„	—,12
„	„		1 ũ kroße Roseinen	„	—,12
„	13.	1	ũ Salmen	„	—,34
Juni	14.		Eßig zahlt laut Zettel	„	3,20
„	20.		der Gefattern von Cronau vor Eier und Butter	„	1,12
„	27.	1	ũ Salmen	„	—,32
Juli	1.		vor Kuchen bezahlt	„	1,20
„	7.		Kirschen	„	—,30
„	14.	1 ¹ / ₂	Achtel weiß Salz	„	1,10
Aug.	4.		Himbern Saft	„	—,36
„	9.	1 ¹ / ₂	Hundert Krebs	„	—,40
„	28.		zahlt Herrn Wagenmeister laut Zettel	„	30,58
„	„		Eier	„	—,28
Sept.	2.	36	Krebs	„	—,20
„	„		50 ũ Schmalzbutter	„	9,—
„	7.		100 Krebs	„	1,20
„	11.		zahlt dem Pastetenbecker laut Zettel	„	2,—
„	12.		ein Simmern Kirschen	„	2,30
„	„		ein Simmern Linzen	„	2,—
„	„		ein Simmern Erbsen	„	2,—
„	16.	18	Hundert Quetschen	„	1,30
„	20.		Eßig laut Zettels bezahlt	„	3,20
„	„		in die Meß vor allerhand ins Haus	„	12,—
„	26.		einen Hasen	„	—,50
„	28.		eine Gans	„	1, 2

Okt.	2.	dem Müllerknecht vor 6 Achtel Mehl Trinkgelt	fl	— .15
„	3.	1 1/2 Hundert Kraut, das Hundert 26 bz, tut	„	2.36
„	6.	3 Spiß Lerchen	„	— .36
„	20.	Krametsvögel	„	— .20
„	26.	2 Spiß Lerchen	„	— .28
Nov.	14	1/2 Achtel weiß Salz	„	1.10
„	„	Kastanien	„	— .30
„	„	Birn	„	— .16
Dez.	9.	6 Achtel Mehl empfangen von der neuen Mühl, den Knecht Trinkgelt	„	— .15
„	19.	dem Metzger vor 2 Schwein abzutun, à eine 5 bz, tut zusammen fl —.40; denen Weibern à eine 4 bz, tut zusammen —.32; heim zu führen, in- zusalzen und zu besehen, zusammen —.30, <i>zus.</i>	„	1.42
„	„	Herrn Clar laut Zettel bezahlt vor Rindfleisch	„	7 50
„	„	des Müllers Magd Trinkgelt, so die Schwein gemest	„	1 —
„	„	des Müllers Magd Trinkgelt	„	— .12
„	28.	10 Kuchen backen lassen dem Becker zahlt	„	1.48
„	„	3 \bar{n} Leckuchen	„	— .24
„	„	Konvekt	„	1.20
				fl 543.51

1694.

Jan.	1.	Leckuchen zahlt laut Zettel	fl	1 52
„	„	3 \bar{n} Leckuchen	„	— .24
„	13.	zahlt dem Müller uf der Brück vor 2 Schwein, Meister Georg	„	15.—
„	20.	einen Hasen	„	— .36
„	29.	3 \bar{n} Kabeliau	„	1.30
„	„	Markgelt (Jan.—Juni je fl 26.—, Juli fl 23.—, Aug. fl 26.—, Sept. fl 28.—, Okt., Nov. je fl 26.—, Dez. fl 20.—), <i>zus.</i>	„	305.—
Febr.	1.	ein Lamm	„	2.—
„	16.	Süßbutter und Eier	„	1.12
„	24.	4 Schwein, den Metzger abzutun, vor ein 5 bz, tut fl 1.20; den Weibern à ein 4 bz 1. 4; zu besehen à eine 1 Groschen —.12; heim zu- führen —.16; inzusalzen —.15; 3 Kalbslebern — .18, <i>zus.</i>	„	3.25
„	„	Butter	„	— .36
„	„	2 1/2 \bar{n} Bersching	„	— .26
März	3.	dem Müller in der Menzergaß zahlt vor 4 Schwein, haben gewogen 540 \bar{n} , zahlt	„	50.—
„	„	1 \bar{n} Salmen	„	1.—
„	7.	dem Müllerknecht vor 6 Achtel Mehl von Hausen Trinkgelt	„	— .15

März	10.	2 \bar{u}	Süßbutter	fl	— .24
„	29.	6 \bar{u}	gederte Kirschen	„	1.30
„	30.	dem	Zuckerbecker Fehr laut Zettel	„	11.24
„	„	dem	Pastetenbecker laut Zettel	„	2.—
„	31.	15	Achtel Habern zu messen	„	— .15
April	1.	4 \bar{u}	Süßbutter	„	— .48
„	„	$\frac{1}{2}$ \bar{u}	Bisquit	„	— .14
„	17.		Pretzlen	„	— .12
„	„	45 \bar{u}	Süßbutter	„	8.—
„	„	66 \bar{u}	Süßbutter, das \bar{u} à 11 kr, tut zusammen	„	12. 6
„	„		Wiggelt	„	— . 8
Juni	1.	80 \bar{u}	Süßbutter, das \bar{u} à 6 alb, tut zusammen	„	16.—
„	12.	$\frac{1}{2}$	Achtel weiß Salz bezahlt	„	1.10
„	21.		Trinkgelt vor Kirschen	„	— .12
„	25.	70 \bar{u}	Kirschen	„	2.—
„	27.		Pretzlen	„	— .12
Juli	2.	dem	Müller Trinkgelt vor 6 Achtel Mehl von der neuen Mühl	„	— .15
„	„	11 \bar{u}	Süßbutter und Eier	„	2.36
„	„		Süßbutter 7 \bar{u} , das \bar{u} à 6 alb, tut zusammen	„	1.24
„	„		Bisquit, Roseinen und Mandlen	„	— .36
Aug.	31.	3	Simmern Erbsen	„	6.—
Sept.	1.	dem	Müller vor 6 Achtel Mehl Trinkgelt	„	— .20
„	8.	dem	Pastetenbecker zahlt laut Zettels	„	4.48
„	10	50 \bar{u}	Kees	„	5.38
„	„		vor allerhand in die Meß	„	15.—
„	17.		zahlt vor Schmalzbutter laut Zettel	„	19.26
„	22.	Herrn	Zwirlein laut Zettel zahlt	„	6 46
„	„		Pretzlen	„	— .12
Okt.	2.		Bretzlen	„	— .10
„	18.	einen	Ocksen heimzuführen, dem Metzger fl —. 8; einen Ocksen kauft vor 24 Tlr und vor die Haut 4 Tlr, so bleiben noch 20 Tlr, fl 30.—; abzuschlachten, den Metzgern, Mennern und Weibern 2.—, <i>zus.</i>	„	32. 8
Dez.	1.	dem	Müller vor 6 Achtel Mehl Trinkgelt	„	— .15
„	15.	eine	fette Gans, dem Herrn Difenbach zahlt	„	2.—
„	18.	4	Schwein kauft, haben gewogen 614 \bar{u} , kosten an Geld fl 42.—; den Metzgern abzutun vor eine 5 bz, tut die vier 1.20; denen Weibern à ein 4 bz, tut von den 4 Schwein 1. 4; heimzu- führen —.12; zu besehen —.12; vor 30 Ehl kleine Derm —.30; inzusalzen —.16; große Derm 8 Ehl, die Ehl à 5 kr, tut zusammen —.40, <i>zus.</i>	„	46.14
„	20.		Confekt	„	1.—

1695.

Jan.	1.	25 \bar{u} Leckuchen	fl	3.—
„	24.	Markgelt (Jan.—Dez. je fl 26.—), <i>zus.</i>	„	312.—
Febr.	16.	6 Mandeldartenherz per eins $\frac{1}{4}$ fl, tut	„	1.30
„	„	der Müllern Tochter uf der Brück Trinkgelt	„	— .24
März	5.	53 \bar{u} Süßbutter, das \bar{u} 5 alb, tut zusammen	„	8.25
„	„	in die Meß vor allerhand ins Haus	„	15.—
„	„	50 \bar{u} Kees à 3 Tlr $\frac{3}{4}$ zahlt Herrn Wagenmeister laut Zettel	„	5.36
April	6.	dem Pastetenbecker laut Zettel bezahlt	„	11.—
„	10.	57 \bar{u} Butter, das \bar{u} 2 alb. 6 \bar{u} , tut	„	9. 2
„	„	vor Eßig-Zettel zahlt	„	4 —
„	„	dem Zuckerbecker Fehr laut Zettel bezahlt	„	8.—
Mai	1.	1 \bar{u} Salmen	„	— .32
„	9.	Kuchen zu backen dem Meister Stein zahlt	„	1.20
„	18.	60 \bar{u} Süßbutter, das \bar{u} à 5 alb, tut	„	10.—
Juni	1.	vor 8 \bar{u} Süßbutter	„	1.20
„	„	8 \bar{u} Süßbutter	„	1.20
„	8.	dem Müller vor 6 Achtel Mehl heimzuführen Trinkgelt	„	— .15
„	26.	1 Simmern Weißmehl	„	2.—
„	„	47 \bar{u} Butter, das \bar{u} 5 alb, tut	„	7.50
Juli	1.	Confekt	„	1.—
„	„	Pretzlen	„	— .30
„	„	$\frac{1}{2}$ Achtel weiß Salz	„	1.10
„	„	Trinkgelt vor Schwalbacher Brot	„	— .36
„	„	60 \bar{u} Süßbutter, das \bar{u} 5 alb, tut	„	10.—
„	13.	vor 6 Paar junge Hanen	„	1.24
Aug.	22.	9 junge Hinkel	„	1.—
„	28.	4 Gäns und 12 junge Hanen	„	3.44
„	„	2 Gäns	„	1.—
Sept.	1.	4 Paar junge Hanen	„	1. 4
„	„	dem Müller Trinkgelt	„	— .15
„	„	den Eßig zahlt laut Zettel	„	3.56
„	„	dem Mütter	„	— .16
„	16.	in die Meß vor allerhand	„	15.—
„	26.	dem Pastetenbecker zahlt laut Zettel	„	12.—
Okt.	1.	dem Herrn Difenbach vor ein Gans geben	„	2.—
„	16.	vor 58 \bar{u} Schmalzbutter dem Herrn Zwirle bezahlt laut Zettel	„	13.—
„	30.	Camisbrot	„	— .30
Nov.	1.	dem Herrn Lindenheimer vor 117 \bar{u} Fleisch, das \bar{u} à 5 kr, tut zusammen	„	9.45
„	6.	Kamißbrot	„	— .30
„	„	Herrn Difenbach vor ein Gans	„	2.—
„	8.	12 \bar{u} Kees	„	1.24

Dez.	1.	ein klein Schwein, hat gewogen 56 \bar{n} , zahlt .	fl	5.15
„	„	$\frac{1}{2}$ Achtel Salz	„	1.10
„	„	3 Schwein heimzuführen fl -.12; zu besehen -.9; zu füdern -.12; 2 Kalbslebern -.12; 3 Schwein abzutun 1.—; den Weibern -.48; inzusalzen -.15, <i>zus.</i>	„	2.48
„	14.	2 \bar{n} Kabliau	„	-.48
„	„	4 \bar{n} Kabeliau, das \bar{n} 12 alb, tut	„	1.36
„	„	Camisbrot	„	-.20
„	„	Confekt	„	2.—
„	„	4 Kuchen	„	-.40
				fl 499.15

Getränke.

1686.

Jan.	Dem <i>Bender</i> Raumschüssel, so mir die Wein uffult	fl	1.30	
Mai	zahlt dem Bierbrauer laut Zettel	„	66.—	
Dez.	6 $\frac{1}{2}$ Ohm Bier ufzufüllen	„	-.26	
				fl 67.56

1687.

Jan.	Dem <i>Bender</i> Raumschüssel Neujahr	fl	1.30	
März	dem <i>Bender</i> zahlt	„	1.30	
April	9 Ohm Bir ufzufüllen	„	-.36	
Nov.	dem <i>Bender</i> für Arbeit im Keller	„	1.—	
„	6 Ohm Bier ufzufüllen	„	-.24	
				fl 5.—

1688.

Jan.	Dem <i>Bender</i> Raumschüssel (Jan. fl 1.30, März fl -.45, Aug. fl. -.32), <i>zus.</i>	fl	2.47	
April	8 $\frac{1}{2}$ Ohm Bier ufzufüllen	„	-.34	
Mai	3 Stück Wein kauft	„	94.48	
„	denen <i>Bendern</i> , abzulösen	„	5.44	
Aug.	2 \bar{n} Weinspan	„	-.16	
Okt.	dem Herrn <i>Bierbrauer</i> Düring laut Zettel	„	40.—	
				fl 144. 9

1689.

Jan.	Dem <i>Bender</i> Raumschüssel (Jan. fl 1.30, April fl 3.—, Juli fl 1.—, Dez. fl. 2.20), <i>zus.</i>	fl	7.50
Febr.	dem <i>Bender</i> Ablass 15 Ohm	„	1.30

Sept.	2 Maas Met ¹⁾	fl	1. 4
„	1 Maas Met	„	— .32
„	dem Bierbrauer laut Zettel	„	47.—
Nov.	8 Ohm Bier uzufüllen	„	— .32
		fl	58.28

1690.

Jan.	Dem <i>Bender</i> Raumschüssel (Jan. fl 1.30, fl 4.—, Juni fl 1.30, Dez. fl 1.24), <i>zus.</i>	fl	8.24
„	2 Ohm und 8 Viertel 68 ^{er} Wein, 6 Rtlr.	„	21.36
„	den Schrödern	„	— .10
„	7 Ohm neuen Wein à 9 fl	„	63.—
Febr.	1 Ohm 4 Viertel Homburger Bier	„	4.40
März	2 <i>Ohm</i> Homburger Bier	„	8.—
Mai	10 Ohm Bier uzufüllen	„	— .40
Sept.	Herrn Düring Bierbrauer laut Zettel	„	50.—
Okt.	8 Ohm neuen Wein von Bockenheimb à 5 fl, tut	„	40.—
Nov.	6 Ohm 4 Viertel Bier uzufüllen	„	— .24
„	8 Ohm Oberröder ²⁾ neuen Wein à 5 fl	„	40.—
		fl	236.54

1691.

Jan.	Dem <i>Bender</i> Raumschüssel (Jan. fl 1.30, März fl 7.—, Juni fl 4.30, Sept. fl 1.32, Dez. fl 5.36), <i>zus.</i>	fl	20. 8
„	11 Ohm Afensteiner Wein à 6 fl, à Conto.	„	6.—
„	Ph. Ludwig Beck für 11 Ohm neuen Wein à 6 fl, restirt ihm noch 60 fl, zahlt	„	60.—
Mai	3 ¹ / ₂ Ohm Bier uzufüllen.	„	— .34
Aug.	2 Maas gebrant Wasser	„	1.—
Sept.	2 <i>fl</i> Weinspan	„	— .40
Okt.	1 Ohm und 6 Viertel Humburger Bier	„	3.50
„	dem Bierbrauer laut Zettel	„	33.—
		fl	125.12

1692.

Jan.	Dem <i>Bender</i> Raumschüssel (Jan. fl 1.30, Juli 8. fl 3.28, Sept. 24 fl —.15, Okt. 4. fl 6.—), <i>zus.</i>	fl	11.13
„	18 Viertel Homburger Bier	„	2 24
März	1. 1 Ohm Humburger Bier	„	3.—
April	3. 2 Ohm Humburger Bier	„	6.—
„	„ 8 Ohm Bier uzufüllen	„	— .32
Juli	1. dem <i>Bender</i> Raumschüssel vor drei halböhmichte Faß geben	„	1.—

¹⁾ Met, ein aus Wasser und Honig gekochtes Getränke. Vgl. Hübner Sp. 1324, wo auch das Rezept angegeben ist.

²⁾ Unklar, im Original sind hier zwei Worte übereinandergeschrieben.

Juli	9.	zahlt der Jungfrau Ufständern vor Rosen, Zucker, Kirschen-Brantwein und Erbern ¹⁾ -Brantwein, zusammen	fl	4.15
„	„	der Magd Trinkgelt	„	— .15
„	10.	vor 250 Stück Reif, das Hundert zu 2 fl, tut	„	5.—
Sept.	21.	kauft 16 Ohm 6 Viertel Wein, die Ohm 9 fl von Georg Schüßeler, tut zusammen	„	146.42
Okt.	6.	zahlt dem Gertner Türck vor 11 Ohm 9 Viertel Wein laut Zettel	„	108.46
„	19.	Herrn <i>Bierbrauer</i> Düring laut Zettel	„	45.—
„	26.	vor ein Ohm Humburger Bier	„	4.—
Nov.	28.	vor 6 Ohm Bier ufzufüllen	„	— .24
			fl	338.31

1693.

Jan.	1.	Dem Raumschissel, Bender (Jan. 1. fl 1.30, Febr. 25. fl —.45, Mai 23. fl 3.—, Nov. 28. fl 2.—), <i>zus.</i>	fl	7.15
„	3.	1 Ohm und 7 Viertel Humberger Bier, die Ohm 4 fl, tut	„	5.15
März	29.	1 Ohm Humburger Bier	„	4.20
April	12.	6 Ohm Bier ufzufüllen	„	— .24
Mai	3.	1 Ohm Humburger Bier	„	4.30
Okt.	23.	Herrn Düring Bierbrauer laut Zettel bezahlt	„	50.—
Dez.	1.	7 Ohm Bier ufzufüllen	„	— .28
„	14.	11 Ohm 4 Viertel Wein kauft, die Ohm 10 Tlr, von Barthel Keßmann, tut zusammen	„	168.—
„	„	den Schrötern Krahgeld	„	— .30
			fl	240.42

1694.

Jan.	1.	Dem <i>Bender</i> Raumschissel (Jan. 1. fl 1.30, März 30. fl 1.44), <i>zus.</i>	fl	3.14
„	16.	dem <i>Bender</i> Raumschissel vor 2 Tag Arbeitslohn (Jan. 16. fl —.30, Febr. 16. fl —.30, Juni 16. fl —.30), <i>zus.</i>	„	1.30
März	27.	zahlt Herrn Keßmann vor 9 ^{1/4} Ohm Wein, die Ohm 15 Tlr, tut zusammen	„	203.—
Mai	19.	7 ^{1/2} Ohm Bier ufzufüllen	„	— .30
Juni	25.	Erbern-Brantwein zu machen geben	„	1.12
Aug.	8.	16 Ohm Wein kauft, die Ohm 10 Tlr, tut zusammen	„	240.—
„	„	zu Hanau an Unkosten	„	13.40
„	„	denen Schrötern, in Keller zu tun	„	1.20

¹⁾ Erdbeeren.

Aug.	8.	dem Heinzler, hieher zu führen vom Stück 3 Tlr, tut zusammen 6 Tlr	fl	9.—
„	11.	des Meister Kitzels Sohn Trinkgelt, so 2 Stück- faß ¹⁾ hieher helfen fahren	„	1.—
Okt.	20.	1 Stück Wein heimzuführen	„	—30
„	„	2 Zulast ²⁾ heim zu führen	„	—48
„	„	denen Schrötern uf- und abzuladen, die 3 Faß neuen Wein	„	1.20
„	25.	dem Bender laut Zettel zahlt	„	6.30
„	26.	zahlt Herrn Schmit von Wormbs vor 19 Ohm Wein weniger 2 Viertel, die Ohm 8 Tlr, tut zusammen	„	227.—
			fl	710.34

1695.

Jan.	1.	Dem <i>Bender</i> Raumschissel (Jan. 1. fl 1.30, April 23. fl 10.40, Juni 25. fl 12.—, Sept. 7. fl —.20; Okt. 19. fl —.30), <i>zus.</i>	fl	25.—
März	2.	1 <i>ũ</i> Weinspan	„	—20
„	„	dem Heiwiger vor 19 Ohm-Faß zu eichen	„	—40
„	28.	7 Ohm Bier ufzufüllen, dem Bierbauer Trinkgeld	„	—28
April	20.	vor 33 Ohm Wein kauft, die Ohm 9 ¹ / ₂ Tlr, trägt zusammen 313 ¹ / ₂ Tlr, ist bezahlt den 20. April, tut an Gulden	„	471.15
„	„	4 Fuhren heimzuführen	„	2.—
„	„	denen Schrötern Grangeld	„	1.40
Mai	4.	den Heinzlern von dem Wein heimzuführen geben, 3 Fuhr	„	1.30
„	9.	27 Ohm Wein vom Fabericus kauft, die Ohm à 9 ³ / ₄ Tlr und ihm gleich bezahlt laut Zettel	„	395.—
Aug.	28.	1 <i>ũ</i> Weinspan	„	—20
Okt.	29.	3 Fäßer zu binden	„	—20
Nov.	8.	Herrn Düring Bierbrauer zahlt laut Zettel	„	40.—
Dez.	1.	10 Ohm Bier ufzufüllen	„	—40
			fl	939.13

Hausreparaturen.

1686.

Febr.		Dem Weißbender zahlt (Febr. fl 10.—, April fl 10.—), <i>zus.</i>	fl	20.—
Juli		dem Weißbender wegen des Pomeranzenhaus ³⁾	„	12.—

¹⁾ 1 Stückfaß = 1 Faß von einem Stück (= 8 Ohm) Inhalt.

²⁾ Eine Zulast ist ein halbes Stück, also = 4 Ohm.

³⁾ Wohl ein Gartenhaus, das von Pomeranzenbäumen umgeben war.

Aug.	dem Hefner für die Öfen auszubutzen . . .	fl	1. 6
„	den Brunnen zu fegen	„	1.30
Nov.	dem Schornsteinfeger sein Jahr Bestallung . . .	„	1.30
Dez.	dem Steindecker laut Zettel	„	1.30
„	dem Meister Fiedler für 1 Spiegelglas . . .	„	3.—
		fl	40.36

1687.

Juli	Dem Weißbender	fl	5.—
„	dem Hefner, die Öfen zu schlisen	„	1.—
„	dem Abraham, Schreiner	„	3.—
Sept.	dem Schloßer laut Zettel	„	3.—
Nov.	dem Steindecker sein Lohn	„	1.30
„	dem Schornsteinfeger Jahrlohn	„	1.30
		fl	15.—

1688.

Juni	Dem Weisbender	fl	4.44
Aug.	die Öfen auszubutzen	„	1.30
„	dem Meister Georg, Schreiner à Conto . . .	„	4.—
Okt.	dem Schloßer laut Zettel	„	6.—
Nov.	dem Glaser laut Zettel	„	7.—
„	dem Meister Messman <i>Maurer</i> laut Zettel . . .	„	12.32
„	dem Steindecker laut Zettel	„	2.30
		fl	38.16

1689.

März	Per 1 Rtlr. Nägel Speiger ¹⁾	fl	1.30
„	dem Weißbender à Conto	„	15.—
April	dem Häfner für 7 Öfen zu butzen	„	3.50
„	dem Schlosser laut Zettel (April fl 5.—, Sept. fl 9.—), <i>zus.</i>	„	14.—
„	Speigernägel	„	1.30
„	Meister Messman Mäurer laut Zettel . . .	„	7.—
Aug.	dem Steindecker, so ¹ / ₂ Reiß Stein am Epiphath ²⁾ gearbeitet	„	1.—
Sept.	Meister Kolb, dem Häfener	„	3.30
„	der Glaser laut Zettel	„	14.—
Dez.	dem Schornsteinfeger Jahrlohn	„	1.30
		fl	62.50

1690.

Jan.	Dem Steindecker laut Zettel	fl	1.30
Febr.	200 Speigernegel	„	—32

¹⁾ Über Speichernägel s. oben S. 128, Note 3.

²⁾ So im Original, vielleicht verschrieben für Epitaph?

Mai	dem Schloßer laut Zettel	fl	7.—
Aug.	dem Herrn Müller Maler für die Brunnen neu zu malen	„	8.30
Okt.	Meister Kolb vor 3 Öfen auszubutzen	„	1.—
Dez.	dem Schornsteinfeger sein Fegerlohn	„	1.30
		fl	20. 2

1691.

Jan.	Dem Steindecker laut Zettel (Jan. fl 2.47, Juli fl 12.—), <i>zus.</i>	fl	14.47
Mai	dem Schloßer laut Zettel	„	2.30
Juni	1 Fuhr Dihl heimzuführen	„	—.12
Okt.	dem Steindecker zahlt vor Arbeitslohn, die Wänd zu decken	„	25.—
Nov.	dem Häfner, die Öfen ausbutzen	„	1.12
		fl	43.41

1692.

Jan.	Dem Steindecker Bestallung	fl	1.30
Febr.	dem Schornsteinfeger Bestallung	„	1.30
„	dem Steindecker Fasenachts-Braten	„	—.10
Mai 26.	dem Meister Mitzel vor einen neuen Boden in die täglich Stub zu legen	„	12.—
„	dem Gesell und Jungen Trinkgelt	„	—.30
„	dem Weißbender zahlt, die täglich Stub aus- zuweißen	„	6.—
„	den Gesellen Trinkgelt	„	—.30
Juli 26.	Meister Schrade Zimmermann vor 2 hoch Disch und Stall zu machen	„	4.30
„ 28.	dem Hefner vor 5 Öfen auszubutzen und zu schließen	„	1.30
Sept. 30.	des Meister Mitzels <i>Schreiners</i> Gesellen Trinkgelt	„	—.30
Nov. 29.	dem Schornsteinfeger sein Jahrsbestallung	„	1.30
		fl	30.10

1693.

Jan. 10.	Dem Steindecker laut Zettel (Jan. 10. fl 1.30, Febr. 25. fl 3.—), <i>zus.</i>	fl	4.30
Febr. 21.	einem Steindecker geben, so uns bedient	„	1.30
„	Trinkgelt	„	—.20
„	einem Schornsteinfeger geben, so uns bedient	„	1.—
„ 25.	einem Steindecker verehrt	„	—.30
März 1.	dem Schornsteinfeger einen Faßnachtsbraden	„	—.10
„	dem Steindecker einen Faßnachtsbraden	„	—.10
April 1.	türkisch Babir ¹⁾	„	1.—

1) Tapete.

April 24.	dem Schloßer zahlt laut Zettel	fl	4.—
Aug. 18.	dem Hefner vor die Ofen auszubutzen	„	1.30
Okt. 6.	dem Glaser laut Zettel bezahlt	„	4.36
Nov. 14.	vor Martinstrunk vor 4 Handwerker	„	1.36
		fl	20.52

1694.

Jan. 20.	Dem Steindecker zahlt sein Jahrsbestallung laut Zettel	fl	1.30
Febr. 16.	dem Steindecker einen Faßnachtsbraden	„	—.12
„ „	dem Schornsteinfeger einen Faßnachtsbraden	„	—.12
Mai 12.	dem Schornsteinfeger sein Jahrsbestallung zahlt	„	1.30
Juni 16.	zahlt dem Zimmermann vor den Stall zu machen laut Zettel	„	7.30
Aug. 6.	4 Öfen auszubutzen	„	2.—
Okt. 8.	dem Schloßer laut Zettel zahlt	„	5.—
Nov. 1.	dem Steindecker einen Martinstrunk an Geld	„	—.12
„ „	dem Schornsteinfeger	„	—.12
„ 24.	Meister Johann Ebert zahlt laut Zettel, unser Secreter ¹⁾ durch sein Leut zu butzen	„	48.48
		fl	67. 6

1695.

Jan. 15.	Dem Steindecker sein Jahrsbestallung laut Zettel zahlt	fl	1.30
Febr. 1.	dem Schornsteinfeger ein Faßnachtsbraden	„	—.12
„ „	dem Steindecker ein Faßnachtsbraden	„	—.12
März 5.	dem Glaser laut Zettel zahlt (März 5. fl 2.50, Okt. 19. fl 15.—), <i>zus.</i>	„	17.50
April 23.	dem Weißbender zahlt laut Zettel, so er hie im Haus gearbeitet	„	23.42
„ „	dem Steindecker vor das Gartenheusge zu decken geben	„	5.—
„ „	3 Reis Schifferstein, das Reis 10 bz, tut	„	2.—
„ „	dem Schornsteinfeger sein Jahrsbestallung	„	1.30
Juni 23.	dem Weißbender	„	3.—
Juli 17.	5 Öfen zu flicken und auszubutzen	„	2.30
Okt. 3.	dem Schloßer zahlt laut Zettel	„	6.—
Nov. 6.	dem Herrn Dornheck vor Negel zahlt laut Zettel	„	3.—
„ 8.	vor Martins-Trunk ²⁾	„	—.48
		fl	67.14

¹⁾ Gemeint ist hier die Leerung der Abortgrube; vergl. die ähnlichen Posten bei zum Jungen, oben S. 131, 134.

²⁾ Vgl. den Posten vom 14. Nov. 1693 „vor Martinstrunk vor 4 Handwerker“.

Garten.

1686.

März–Sept.	Dem Hoffman für Gartenarbeit (März fl 3.40, Mai fl 1.40, Sept. fl 1.20), <i>zus.</i>	fl	6.40
Sept.	dem Blumengärtner	„	1. 8
Okt.	dem Gärtner 1 1/2 Tag	„	—30
		fl	8.18

1687.

Jan.	Dem Gärtner Peter Neujahr	fl	—45
März	dem Gärtner 2 Tag Arbeit	„	—40
„	dem Hofman 1 1/2 Tag Arbeit	„	—30
Mai	2 Dutzent Krasschürben ¹⁾	„	3.12
„	1 Achtel Hanauer Sand	„	—40
Aug.–Sept.	dem Gärtner à Conto (Aug. fl 4.—, Sept. fl 2.—), <i>zus.</i>	„	6.—
Sept.	dem Adam für 3 Tag Arbeit	„	1.—
Nov.	dem Gärtner seinen Rest	„	4.—
		fl	15.47

1688.

Jan.–Dez.	Dem Gärtner (Jan. fl 1.—, März fl 1.30, Mai fl 1.30, Aug. fl 1.30, Nov. fl 2.—, Dez. fl 2.—), <i>zus.</i>	fl	9.30
Juni	4 Gebund Bonenstangen	„	—40
		fl	10.10

1689.

Jan.–Febr.	Dem Gärtner Peter (Jan. fl 1.—, Febr. 16. fl —.45), <i>zus.</i>	fl	1.45
März	dem Peter Gärtner seinen völligen Jahrlohn geben	„	—45
„	dem Peter Gärtner uf sein neu Jahrgeding à Conto	„	2.—
Nov.	1 Hundert holländische Rosen	„	1.30
Dez.	1 Karn weiße Sand	„	—30
		fl	6.30

1690.

Jan.–Okt.	Dem Gärtner (Jan. fl 1.—, Okt. fl —.16), <i>zus.</i>	fl	1.16
Febr.–Nov.	dem Gevatter Michael verehrt (Febr. fl —.16, Mai fl —.15, Juni fl —.15, fl —.30, Aug. fl —.15, Nov. fl —.15), <i>zus.</i>	„	1.46
„	dem Hofman per 16 1/2 Tag Arbeit	„	5.30
März	dem Gevatter Michael 2 Tag Arbeit	„	—16

¹⁾ Zur Einfassung der Rasenbeete.

März	dem Hofman 6 $\frac{1}{2}$ Tag und noch 1 Man . . .	fl	4.10
„	dem Gevatter Michael 4 Tag	„	— .30
Juli	dem Gevatter Christ per 1 $\frac{1}{2}$ Tag	„	— .30
Aug.	1 Karn weiße Sand	„	— .30
Sept.	1 Tagelöhner, so in dem Garten 3 $\frac{1}{2}$ Tag Arbeit	„	1.10
„	dem Gevatter Christ für 6 $\frac{1}{2}$ Tag Arbeit . . .	„	2.10
Dez.	dem Gevatter Michael 2 Tag	„	— .30
„	dem Gevatter Paul sein Jahrlohn	„	2.—
		fl	20.18

1691.

Jan.	Dem Gärtner Peter	fl	— .30
Jan.—Nov.	dem Gevatter Michael verehrt (Jan. fl —.30, Juni fl —.12, fl —.15, Nov. fl —.12), <i>zus.</i> . . .	„	1. 9
„	1 Karn Sand	„	— .24
Febr.	dem Gevatter Michael 4 Tag	„	1.—
März	dem Gottfrid für 5 Tag im Garten	„	1.40
„	3 Duzent Grasscherben à 5 bz	„	1.—
„	an heimb zu tragen	„	— . 6
April	Grasscherben 3 Duzent à 5 bz	„	1.—
Mai	dem Gevatter Michael 1 Tag Lohn	„	— .15
„	einem Tagelöhner im Garten zu arbeiten und für Pflanzen geben	„	— .32
„	eine Frau, so im Garten 2 Tag gegethet . . .	„	— .20
Juli	Anhenk-Scherben 3 Duzent	„	— .30
„	dem Gärtner Peter für sich und seinen Jungen im Garten Arbeitslohn	„	1.—
Dez.	dem Gevatter Michael für 4 Tag Arbeit Lohn	„	1.—
		fl	10.26

1692.

Jan.	Dem Gärtner Peter	fl	— .30
Jan.—Dez.	24. Dem Gevatter Michael vor 29 Tag Ar- beitslohn (Jan. für 4 Tage fl 1.—, Febr. für 4 Tage 1.—, für 1 Tag —.15, Aug. 20. für 8 Tage 2.—, Nov. 5. für 8 Tage 2.—, Nov. 19. für 2 Tage —.30, Dez. 24. für 2 Tage —.30), <i>zus.</i> . . .	„	7.15
März 18.	dem Lauf Arbeitslohn	„	1.22
April 3.	9 Duzent Krasscherben	„	4.36
„ 16.	200 Krasscherben	„	5.20
Mai 12.	ein halb Hundert Bonenstangen	„	— .10
Juli 9.—Sept. 24.	dem Adam vor 21 $\frac{1}{4}$ Tag Lohn (Juli 9. für 1 Tag fl —.20, Juli 19. für 1 $\frac{3}{4}$ Tage —.35, Juli 21. für 1 $\frac{1}{2}$ Tage —.30, Juli 29. für 3 Tage 1.—, für 1 Tag —.20, Aug. 20. für 2 Tage —.40,		

	Aug. 21. für 2 Tage —.40, Sept. 7. für 2 Tage —.40, Sept. 9. für 1 1/2 Tage —.30, Sept. 19. für 1 1/2 Tage —.30, Sept. 24. für 1 Tag —.20, Sept. 29. für 3 Tage 1.—), <i>zus.</i>	fl	7. 5
Juli	13. dem Gefatter Paul sein Jahresbestallung	„	2.—
„	21. dem Gefatter Paul geben, daß er hir gearbeitet hat	„	1.—
„	„ seiner Tochter vor Weidenerd ¹⁾ Trinkgelt	„	—1.15
Aug.	1. dem Adam vor Weidenerd	„	—3.32
„	6. vor 125 Stück Anhenk-Scherben	„	1.20
Nov.	30. dem Gefatter Paul sein Jahrsbestallung	„	2.—
		fl	33.25

1693.

Jan.	23. Dem Raumschißel vor 6 Gartenzüber zu machen	fl	1.30
Febr.	10. dem Lauf vor 2 1/2 Tag Arbeitslohn	„	—50
„	25. dem Gefatter Paul verehrt	„	—30
März	11. Arbeitslohn im Garten	„	1. 4
April	25. dem Gertner Peter vor Arbeitslohn	„	1.—
Mai	26. 60 Kräser-Stecken	„	—24
Juli	19. Weidenerd	„	—30
Sept.	2. 2 Tag Arbeitslohn	„	—36
Okt.	26. einem Tagelöhner vor 2 Tag Arbeitslohn	„	—36
Dez.	6. 1 1/2 Tag Arbeitslohn	„	—28
		fl	7.28

1694.

Jan.	1. Dem Peter Gertner	fl	—36
Febr.	1. — Juni 16. Arbeitslohn im Garten (Febr. 1. für 2 Tage fl —.36, Febr. 24. für 2 Tage —.40, April 17. für 2 Tage —.40, Mai 12. für 2 1/2 Tage —.52, Juni 16. für 1 Tag —.20, für 2 Tage —.30), <i>zus.</i>	„	3.38
März	14. 6 Gartenzüber zu machen mit eisern Reif	„	1.30
April	10. 106 Krasscherben vor eine 1 alb, tut zusammen	„	3.32
„	17. hundert und 75 Krasscherben	„	5.30
Mai	20. 100 Bonenstangen	„	—20
Juni	21. dem Gefatter Paul sein Jahresbestallung	„	2.—
Juli	19. 6 Tag Arbeitslohn im Garten dem Michel zahlt, den Tag 10 alb, tut zusammen	„	2.—
Juli	19. — Sept. 22. dem Michel vor 17 1/2 Tag Arbeitslohn im Garten (Juli 19. für 6 Tage fl 2.—, Aug. 1. für 6 Tage 2.—, Sept. 1. für 3 Tage 1.—, für 1 Tag —.15, Sept. 22. für 1 1/2 Tag —.30), <i>zus.</i>	„	5.45

¹⁾ Die faulige Erde aus Weidenstöcken, wahrscheinlich als Blumendünger verwendet.

Aug. 11.	dem Gertner 1 1/2 Tag zahlt	fl	—30
Sept. 22.	dem Peter vor 1 Tag Arbeitslohn	„	—20
„ 29.	14 große Grasscherben à eine 9 kr, tut zusammen	„	2. 5
„ „	eine Gartenscher kauft, kostet 5 Kobstück	„	1.40
Okt. 2.	dem Herrn Benner geben vor Gartenzüber	„	1.30
Dez. 18.	dem Gefatter Paul sein Jahrsbestallung	„	2.—
		fl	32.56

1695.

Jan. 1.	Dem Gertner Peter zum neuen Jahr	fl	—36
April 6.	24 krüne Krasscherben à ein 3 alb, tut zusammen	„	2.24
„ „	150 Krasscherben à ein 1 alb, tut zusammen	„	5 —
„ 23.	dem Italiener zahlt vor Bommeranzen - Bäum und Schaßmin	„	25.—
„ „	Trinkgelt	„	—24
„ „	Krasscherben dem Ludwig abkauft	„	1.—
Mai 4.	dem Herrn Körber Bierbrauer vor Bommeranzenbäum zahlt	„	60. --
„ 23.	Bonenstangen	„	—20
„ 24.	dem Weißbender zahlt vor das Sommerhaus und Tisch und Stein im Garten anzustreichen, benebens dem Springwerk	„	7 —
Juli 17.	dem Gertner vor 1 1/2 Tag Anhenker zu machen	„	—30
Aug. 1.	Krasscherben	„	2.30
Okt. 30.	dem Italiener ¹⁾ sein Zettel zahlt	„	6.—
		fl	110.44

Hausgeräte.

1686.

Mai	2 Leuchter	fl	—36
Aug.	1 Bröder auszubutzen	„	1.30
Okt.	8 Ellen doppelten Cadis ²⁾	„	3.12
Dez.	1 Meisenschlag	„	1.—
„	dem Meister Amos Schreinern, welcher den grosen Schank wieder ausbolirt hat	„	2.30
		fl	8.48

1687.

Febr.	Meister Amos Schreinern bezahlt	fl	4.20
März	dem Schlosser laut Zettel	„	5.—

¹⁾ Vgl. oben 23. April.

²⁾ Offenbar ein Stoff, der nach der Stadt Cadiz benannt ist.

Aug.	12 Ellen weiß Leinentuch	fl	3.—
„	1 Reibzuber	„	—20
Sept.	Töpfen	„	1.—
„	27 ¹ / ₂ Ellen leinen weiß Tuch	„	7.30
		fl	21.10

1688.

Mai	1 Matratz	fl	10.52
Juni	2 Stück gebildet ¹⁾ Zeug zu Küchenkrett ²⁾	„	4.30
„	1 Stück Zwiig	„	3.—
Aug.	33 Ellen weiß Tuch	„	4.30
„	2 ¹ / ₄ Ellen Hauskott	„	1. 4
Sept.	6 Ellen blau gewürflet Leintuch	„	1.30
„	1 Cabinet	„	27.30
„	an heimbzutragen	„	—16
„	6 weiße Mainen	„	1.12
„	66 Ellen leinen Tuch	„	13.30
„	1 kleine Leiter	„	—16
„	1 Dutzent Gläser	„	—30
„	dem Schreiner laut Zettel	„	10.—
Okt.	4 Wilge ³⁾ -Säck	„	—31
„	dem Brödermacher	„	—15
Nov.	1 Mehlkasten	„	2.40
		fl	82. 6

1689.

Jan.	Dem Korbmacher zahlt laut Zettel	fl	2.12
Febr.	42 \mathfrak{r} Flachs	„	7.—
„	1 blechge Büchs	„	—20
März	einen blechen Flickenschank ganz mit Blech zu beschlagen	„	3.—
„	1 Harnglas	„	—10
„	17 \mathfrak{r} Flachs	„	2.36
April	4 Feuerspritzen	„	2.40
Mai	Herrn Mertens laut Zettel Vorhangs	„	31.30
„	messinge Ring und Bettschrauben	„	—36
„	1 Laufbendel dem Kind	„	—45
„	1 Bröder, ein neu Feder zu machen	„	6.30
„	der Frau Solikofern vor Cotons	„	14.—
Juli	1 Stück Schnur	„	1.—
Aug.	30 Ellen Tuch zu bleichen	„	—40
Nov.	Herrn Schwager hier für 1 Bett	„	30.—
„	dem Schreiner sein Zettul	„	27.30
Dez.	der Kannengießern bezahlt	„	4.—

fl 134.29

¹⁾ Vgl. betr. gebildet Tuch oben S. 47, Note 6.²⁾ Krett = Gerät = Weißzeug. ³⁾ Wilge = Weide, Schmeller II 904.

1690.

März	2 Uhren zu accomodiren	fl	3.—
Mai	dem Schlosser laut Zettel	„	7.30
Juni	2 weiße Porcelan-Krüg	„	—45
Juli	2 ¹ / ₂ Ellen grüne Hauskott	„	1.—
„	4 Lederköppergen ¹⁾ für die Kinder	„	—45
		fl	13.—

1691.

Jan.	1 Kästelein darzu ²⁾	fl	—30
„	noch 1 Kästelein zur Perucque	„	—30
„	2 Perucquen-Kästelein	„	—45
Mai	dem Raumschüssel für die Bütten und Zuber zu binden	„	—30
„	1 Paar Fliegengarn	„	5.—
Sept.	24 \bar{u} Flachs	„	6.—
Okt.	1 Last Besen	„	—24
Nov.	4 blaue Stück Schnur	„	—12
„	50 Ellen weiß Sersii (? ³⁾) dunkelblau dem Ferber bezahlt	„	4.12
Dez.	1 Badbütt	„	3.20
		fl	21.23

1692.

März	18. Ein Stück weiß leinen Tuch	fl	14.15
„	„ ein Stück blau gewörfelt Zeug	„	4.32
Juni	6. dem Raumschüssel vor Bidten zu binden	„	—30
„	18. der Klasern laut Zettel	„	7.—
„	„ vor ein Trisor ⁴⁾ heimzutragen	„	—30
„	„ vor ein Pulte	„	—30
Juli	2. vor 6 Meinen, eine vor 5 alb	„	1.—
„	15. vor Blasbalksnegel	„	—6
„	28. 2 Bräder auszubutzen und neue Seil dazu zahlt	„	1.20
Sept.	16. dem Meister Jochem Wagner zahlt vor die Schleif zu machen	„	1.—
Okt.	24. vor ein Stück weiße Schnür	„	—30
„	„ dem Schnürmacher zahlt	„	—24
Nov.	10. dem Raumschüssel vor Bidten zu binden geben	„	—36
		fl	32.13

1693.

Jan.	25. Ein Mausfall	fl	—20
„	26. 2 Stück weiße Leinenschnür	„	—10

¹⁾ Köppercher oder Koppercher, mundartliche Bezeichnung für Ober-tassen. Vgl. A. Askensay, die Frankfurter Mundart und ihre Literatur 1904, S. 118. ²⁾ Nämlich zu einer Perücke. ³⁾ Vielleicht Sersche (franz. serge), ein seidener oder halbseidener Stoff. ⁴⁾ Trisor, ein Zierschränkchen, vgl. oben S. 51, Note 4.

Febr.	4.	2 krauen Meinen	fl	—	12
April	5.	8 Leintücher kauft aus einem Ausruf ¹⁾	„	12.	—
Mai	4.	30 $\frac{7}{8}$ Flacks	„	6.	—
„	26.	60 Ehl weiß leinen Tuch	„	9.	—
„	30.	zahlt dem Schreiner laut Zettel	„	18.	—
Aug.	31.	2 Stück weiß leinen Tuch, das Stück 8 $\frac{1}{2}$ Kobstück ²⁾	„	5.40	
Sept.	7.	vor ein Bidt und Ziber zu binden	„	—	24
„	27.	leinen Schnür	„	—	30
„	28.	4 Stück ferbichte Schnür	„	1.	—
Okt.	12.	2 Leintücher zu trucken	„	1.30	
Nov.	15.	dem Spengler vor ein Geschir zum Cafe zu sieden	„	1.	—
„	16.	60 Ehl weiß Tuch in 3 Stück, das Stück 8 $\frac{1}{2}$ Kobstück, tut zusammen	„	8.30	
Dez.	19.	1 Stück weiß leinen Tuch	„	³⁾ 2.50	
„	23.	1 Spitzenküßen	„	1.	—
„	„	Bubensachen ⁴⁾	„	1.	—
			fl	69.	6

1694.

Jan.	20.	3 Stück weiß leinen Tuch, das Stück 8 Kobstück, tut zusammen	fl	8.	—
„	23.	Leim	„	—	4
Mai	12.	6 Kasten anzustreichen dem Weißbender bezahlt	„	2.24	
„	19.	weiße Leinenschnür	„	1.	—
Juni	1.	4 Stück grüne Schnür	„	—	32
„	„	8 Dutzend messinge Ring an Vorhäng	„	—	40
„	12.	9 Ehl Kotun, die Ehl à 7 $\frac{1}{2}$ bz, tut	„	4.30	
„	16.	weiße Schnür	„	—	30
Juli	2.	21 Ehl weiß Tuch	„	4.30	
„	19.	Hack und Hammer	„	—	24
„	„	weiße Schnür	„	—	24
Aug.	11.	ein klein Schibge ⁵⁾	„	—	20
„	„	ein Teh-Dibge ⁶⁾	„	—	24
„	30.	dem Johann Hektor vor einen Schlaghammer zahlt dem Schloßer	„	1.20	
Sept.	13.	2 Stück weiß leinen Tuch, das Stück 8 Kobstück	„	5.20	

¹⁾ Ausruf nannte man die öffentliche Versteigerung. Vgl. Orth, Anmerkungen Tom. I (IV. Fortsetzung) S. 985.

²⁾ 1 Kopfstück = $\frac{1}{3}$ Gulden.

³⁾ Lücke im Original, die zweite Ziffer der Zahl ist nicht mehr zu ermitteln, da die Seitenaddition unrichtig ist; sie wurde hier mit 2.50 angenommen.

⁴⁾ Wahrscheinlich Puppensachen, vgl. 1694 20. Dezember, wo von einer „Bubenkich“ (Puppenküche) gesprochen wird.

⁵⁾ Kleine Schaufel. ⁶⁾ Dibge (mundartlich) = Töpfchen.

Nov. 11.	1 Stück leinen Tuch, hält 70 Ehl, 7 Ehl von einem Tlr, tut	fl	15.—
Nov. 18.	Leuchter	„	—,12
Dez. 15.	Diben	„	—,30
„ „	eine Kohlpann	„	—,24
„ „	ein Leucht zu machen	„	1.—
„ 20.	vor ein Bubenkich und allerhand Zugehör	„	4.—
		fl	51.28

1695.

Febr. 1.	Vor 6 Meinen	fl	1.—
April 23.	dem Kandengißer zahlt	„	2.20
„ „	dem Dreer zahlt	„	1.—
Mai 9.	weiß leinen Tuch vor 25 Ehl	„	3.—
Juni 25.	eine Kehrbürst	„	—,16
Juli 1.	einen Spiegel	„	1.30
Okt. 19.	vor Gläser	„	1.—
Dez. 1.	60 Ehl Küchenzeug zu Tischtücher	„	4.30
„ 14.	Bubensachen	„	1.—
Dez. „	6 Ehl Coton	„	3.—
		fl	18.36

Heizung.

1686.

Febr.—Nov.	41 Stecken Holz zu machen (Febr. 6 Stecken fl —,48, 8 Stecken 1.—, Aug. 5 Stecken —,40, Sept. 5 Stecken —,40, Okt. 7 Stecken 1.—, Nov. 4 Stecken —,32, 6 Stecken —,48), <i>zus.</i>	fl	5.28
März	2 Stöß Holz vom Forstampf	„	8.—
		fl	13.28

1687.

Jan.	4 Stecken Holz zu hauen	fl	—,34
„	2 Stöß biegen Holz	„	8.—
„	dem Oberförster Verehrung	„	—,45
Febr.—Nov.	35 Stecken Holz zu machen geben (Febr. 4 Stecken, März 3, Juni 4, Juli 4, Aug. 4, November 6 + 4, zusammen 29 Stecken à 8 kr)	„	3.52
Dez.	6 Stecken Holz zu machen	„	—,24
		fl	13.35

1688.

Jan.—Sept.	22 Stecken Holz zu machen (Jan. 4 Stecken fl —,32, Febr. 4 Stecken —,32, März 5 Stecken —,40, Mai 4 Stecken —,32, Sept. 5 Stecken, —,40), <i>zus.</i>	fl	2.56
------------	---	----	------

Jan.	2 Stöß biegen Holz	fl	10.—
„	dem Oberförster Trinkgeld	„	—45
Febr.	4 Stecken Holz kauft	„	4.—
Juli	2 Gilbert biegen Holz	„	4.32
„	1 Gilbert Holz	„	2.20
Aug.	2 Gilbert Holz	„	4.48
„	5 Gilbert Holz	„	10.32
Okt.	2 Gilbert Holz	„	2.48
		fl	42.41

1689.

Juni	2 Stöß Holz H. Holz ¹⁾	fl	10.—
------	---	----	------

1690.

Jan.	Dem Michael Gevatter verehrt, daß er 8 Tag, hat Holz helfen machen	fl	—30
April	2 Gilbert Holz	„	2.40
Juni	2 Stecken biegen Holz à 18 bz	„	2 24
„	10 Stecken Holz	„	11.18
Juli	11 1/2 Stecken biegen Holz à 19 bz	„	14.34
„	10 1/2 Stecken biegen Holz à 19 bz	„	13.18
„	5 1/2 Stecken biegen Holz à 18 bz	„	6.36
„	ferner 4 Stecken Holz, den Stecken 19 bz, tut zusammen	„	5. 4
„	ferner 4 Stecken à 18 1/2 bz	„	4.46
Sept.	2 Stös biegen Holz ufm Forst	„	10.—
		fl	71.10

1691.

Jan.	5 Stecken eichen Holz, den Stecken 1 fl	fl	5.—
„	dem Gevatter Michael vor Holz zu segen	„	—30
Febr.	10 1/2 Stecken eichen Holz	„	10.40
März	5 Stecken eigen Holz à 1 fl	„	5.—
„	dem Gevatter Michael, so das Holz geseget	„	—16
April	2 Stöß biegen Holz	„	10.—
Juni	4 Gilbert Holz à 2 fl 20 kr, für zu messen und Schreibgelt, tut	„	9.30
Juli	4 Gilbert biegen Holz, zu messen und Schreibgelt	„	9.30
Okt.	2 Wägen eichen Holz	„	3.48
„	2 Stöß eichen Holz à 4 fl	„	8.—
		fl	62.14

¹⁾ Unklar, vielleicht Herrenholz. Bei zum Jungen ist einmal die Rede von „Holz aus der Herrnscheuer“, vgl. oben S. 53; unten wird oft Holz aus dem Hernwald erwähnt, insbesondere von 1693 ab.

1692.

Jan.		2 Stöß biegen und eigen Holz	fl	18.—
Mai	10.	vor 2 Stöß büchen Holz im Herrenwald	„	10.—
Juni	1.	vor einen Holzhauer 1 Tag Arbeitslohn	„	—18
Aug.	6.	vor 2 Stöß eichen und 2 Stöß büchen Holz im Herrwald zahlt	„	16.—
„	8.	vor 10 Stecken Holz, den Stecken 1 fl, tut zusammen	„	10.—
„	„	zu meßen und Schreibgelt	„	1. 2
„	„	wider 6 Stecken büchen Holz	„	6.—
„	„	zu meßen	„	—30
„	„	Schreibgelt	„	— 8
„	16.	vor 10 Stecken büchen Holz	„	10.—
„	„	zu meßen und Schreibgelt	„	1.—
Okt.	18.	2 Bidten Schmittkohlen		—48
			fl	73.46

1693.

April	25.	2 Biden Schmittkohlen	fl	—36
Mai	6	2 Stöß büchen Holz im Herrwald zahlt	„	10.—
„	30.	den Knechten uf dem Rebstock Trinkgelt, so 2 Stöß büchen Holz aus dem Herrwald ge- führt	„	—30
Aug.	2.	2 Stöß eichen Holz im Herrwald zahlt	„	8.—
„	31.	2 Stöß büchen Holz im Herrwald zahlt	„	10.—
Dez.	28.	2 Stöß eichen Holz im Herrwald bezahlt	„	8.—
			fl	37. 6

1694.

Juni	1.	2 Biden Schmitkohlen	fl	—40
„	12.	2 Stöß büchen Holz im Herrwald bezahlt	„	10.—
Sept.	28.	1 Bidt Schmitkohlen	„	—28
Okt.	16.	11 Stecken Holz zu segen und hauen geben	„	1.28
Dez.	15.	2 Biden Schmitkohlen	„	—48
„	„	5 Stecken Holz zu segen	„	—20
„	20.	2 Stöß büchen Holz im Herrwald bezahlt an Herrn Cardel	„	10 —
			fl	23.14

1695.

Jan.	15.	20 Stecken Holz à 2 bz zu machen	fl	2.40
Febr.	16.	11 Stecken Holz zu segen und hauen, vom Stecken 4 alb, tut	„	1.28
„	„	Trinkgelt	„	—12
Juni	26.	3 Stecken Holz zu segen und hauen	„	—24
Juli	18.	ein Bidt Schmitkohlen	„	—28

Aug. 5.	Sept. 16.	20 Stecken Holz zu machen (5. Aug. 4 Stecken fl —.32, 28. Aug. 8 Stecken i. 4, 16. Sept. 8 Stecken i. 4), <i>zus.</i>	fl	2.40
„	19.	Schmittkohlen	„	— .24
Nov. 6.	24	Stecken Holz zu machen, halb gehauen und halb gesegt	„	2.12
„	8.	8 Stecken Holz zu seggen	„	— .32
Dez. 1.		Schmittkohlen	„	— .24
„	„	dem Herrn Ruder auf dem Rebstock seinen Knechten verehrt, so 4 Stöß büchen Holz gefahren	„	1.30
„	7.	2 Stöß büchen Holz im Herrnwald zahlt	„	10.—
			fl	22.54

Beleuchtung.

1686.

Nov.	84	Ű Inschlicht	fl	12.—
Dez.	1/2	Ű Wachs	„	— .16
			fl	12.16

1687. Vacat.

1688.

Aug.	11	Ű Inschlicht	fl	1.30
„	1	Ű gelb Wachs	„	— .30
Sept.	11	Ű Licht	„	1.30
Okt.	10	Ű Lichter	„	1.30
Nov.		Inschlicht laut Zettel	„	7.30
Dez.	40	Ű Lichter	„	6.—
			fl	18.30

1689.

Mai	27	Ű Inschlicht	fl	4.30
Nov.	9	Ű Inschlicht-Lichter	„	1.30
„	27	Ű Inschlicht-Lichter	„	4.30
			fl	10.30

1690.

Jan.	9	Ű Inschlichter	fl	1.30
Febr.		Inschlicht-Lichter	„	1.30
„	9	Ű Lichter	„	1.30
April	9	Ű Inschlicht	„	1.30
Mai	27	Ű Lichter	„	4.30
Nov.		dem Lichtermacher laut Zettel	„	9.—
Dez.	9 1/2	Ű Licht	„	1.30
			fl	21.—

1691.

Jan.	10 \bar{u} Inschlicht	fl	1.30
------	-----------------------------------	----	------

1692.

Jan.	10 \bar{u} Inschlicht	fl	1.30
Febr.	9 $\frac{1}{2}$ \bar{u} Inschlicht	„	1.30
Mai 14.	dem Lichtermacher laut Zettel	„	9.—
		fl	12.—

1693.

Aug. 19.	Wacks	fl	—16
Nov. 1.	Lichter	„	1.30
„ 6.	39 \bar{u} Licht zahlt dem Jud in der Gaß	„	9.—
Dez. 28.	1 $\frac{1}{2}$ \bar{u} Wacks	„	—48
		fl	11.34

1694.

Mai 4.	Zahlt dem Wackerwaldt vor 50 \bar{u} Licht zu machen	fl	3.10
Juni 14.	26 \bar{u} Licht zahlt laut Zettel	„	6.—
Sept 13.	28 \bar{u} Licht	„	6.—
Nov. 16.	Herrn Elßer zahlt vor 25 \bar{u} Licht zu machen, das \bar{u} à 3 kr, tut zusammen	„	1.16
		fl	16.26

1695.

Febr. 16.	Dem Nathan, dem Lichterjud laut Zettels bezahlt	fl	14.—
Aug. 28.	Licht	„	1.30
Sept. 25.	vor 15 \bar{u} Licht	„	3.—
Okt. 19.	8 \bar{u} Licht	„	1.30
Dez. 14.	Wacksstöck	„	1.—
		fl	21.—

Bedienung.

1686.

Jan.	Für unser Gesind und Knecht	fl	10.—
Mai	der Sibillen ihren völligen Lohn	„	9.—
Juli	der Jeane ihren völligen Lohn	„	6.—
„	zum Abschied ihr verehrt	„	1.—
Aug.	der Jeane verehrt	„	—45
„	der Chatarina Bendrin	„	15.—
Sept.	den Mägden zur Meß	„	4.—
„	der Ursula à Conto	„	2.—
Nov.	der alte Jeanne ihr stehent Gelt als 50 fl	„	50.—
Dez.	das Christkindge Geschenk ¹⁾	„	13.—

fl 110.45

¹⁾ Dieses „Christkindge Geschenk“, oder „Christkindges Bescher“ ist, wie aus den jährlich im Dezember wiederkehrenden Posten hervorzugehen scheint, für die Dienstboten bestimmt. Vergl. Dez. 1691 und 1692.

1687.

Jan.	Unserm Gesind zusammen Neujahr	fl	10.—
Febr.	dem Knecht seinen Lohn	„	21.—
März	dem Knecht und Mägden Meß	„	5.—
„	der Magd Anna Maria uf Conto ihres Lohns	„	3.—
April	hat die Anna Ursula ihren ganzen Lohn empfangen	„	20.—
„	der Ursel zur Reis verehrt	„	1.—
Aug.	der Anna Chatarina, Untermagd <i>per interesse</i> ¹⁾	„	4.—
„	der Chatarina Köchin à Conto	„	5.—
„	unserm Knecht Johan <i>per interesse</i>	„	8.—
Sept.	den Mägden und Knecht zur Meß	„	3 —
Okt.	der Helene Delbeckin ihr Gelt, so in allem bezahlt 1) 30 fl, 2) 40 fl, tut zusammen	„	70.—
Dez.	allerhand Christkindges Bescher	„	6.—
		fl	156.—

1688.

Jan.	Unsern 2 Mägden und Knecht	fl	6.—
Febr.	dem Johannes sein Lohn, so 1688 verfloßen	„	21.—
April	. . . . . und Mägden zur Meß. ²⁾	„	2.—
„	dem Knecht zur Meß	„	1.—
Mai	1 Magd gedingt	„	—45
Juni	dem Knecht sein 8 fl	„	8.—
„	der Chatarina 2 Jahr bezahlt	„	11.—
Juli	der Eva Wartfrau auf die Hand geben	„	—45
„	der Untermagd Intresse	„	4.—
Aug.	einer Seugam à Conto	„	—45
„	einer Köchin à Conto	„	—45
Sept.	der Maria Chatarina ihr viertel Jahr Lohn	„	3.30
„	dem Knecht und 2 Mägden Meß	„	4.—
„	der Chatarina, so 5 Wochen ufgewartet	„	3.—
Okt.	der Seugam für 3 Wochen	„	2.—
Nov.	der Seugam à Conto 3 Wochen	„	2.—
Dez.	der Eva 6 Wochen Wartdinst	„	6.—
„	der Seugam 3 Wochen	„	2.—
„	der Seugam 3 Wochen	„	2.—
„	allerhand Christkindges-Bescher	„	10.—
		fl	90.30

¹⁾ Es soll hier nicht übersehen werden, daß diese Zinsbeträge eigentlich einer separaten Rubrik überwiesen werden müßten, allein die Anlegung einer solchen würde sich nicht verlohnen.

²⁾ Für Mademoiselle und Mägde sind zusammen fl 5.— ausgeworfen; der auf die Mademoiselle entfallende Betrag wurde mit fl 3.— angenommen und auf Rubrik „Erziehung, Unterricht“ (s. d.) übertragen.

1689.

Jan.	Meinen 3 Mägden	fl	6.—
„	meinem Knecht	„	2.—
Febr.	der Seugam 3 Wochen (Febr., März 2 mal, April, Mai, Juni, Juli 2 mal, Aug., Sept. je fl 2.—, Sept. fl 3.—, Okt., Nov., Dez. 2 mal je fl 1.—), <i>zus.</i>	„	27.—
März	unsern Mägden und Knecht Meß	„	4.—
„	dem Johan Armbruster à Conto 4 fl seinen Jahrlon	„	15.—
April	zahlt dem Knecht sein Jahr Lohn	„	21.—
„	der Chatarina Bendern ihr Restgelt	„	20.—
Juli	Anna Christina Intresse	„	4.—
„	dem Knecht Intresse	„	8.—
Sept.	den Mägden und Seugam zur Meß	„	3.—
Dez.	einem Knecht uf die Hand	„	—30
„	allerhand Christkindges-Bescher	„	11.—
		fl	121.30

1690.

Jan.	Unsern 3 Mägden	fl	6.—
„	dem Knecht ¹⁾	„	2.—
„	der Seugam 3 Wochen (Jan. 2 mal je fl 1.—), <i>zus.</i>	„	2.—
April	den 2 Mägden	„	2.—
„	dem Knecht	„	1.—
Juli	1 Seugam gedingt	„	—45
„	der Wartfrau auf die Hand geben	„	—45
Aug.	der Gevatter Kett, so die kleine Justina Sibilla etliche Tag geseuget, verehrt	„	1.—
Sept.	unserm Gesinde zur Meß	„	4.—
Okt.	der Eva Wartfrau 6 Wochen Lohn	„	6.—
Nov.	der Seugam Anna Elisabeth 10 Wochen	„	7.—
Dez.	allerhand auf den Christag	„	13.—
		fl	45.30

1691.

Jan.	Unsern Mägden und Knecht	fl	8.—
Febr.	dem Ambrosius, gewesener Knecht seine bei mir stehende 200 fl abgelegt ²⁾	„	200.—

¹⁾ Auf dem ersten Blatte des Ausgabenbuches findet sich u. a. folgende Bemerkung: „Den 22. Januarii anno 1690 ist unser Knecht Jost eingetreten und bekommt jährlich zu Lohn 21 fl“.

²⁾ Auch die Kapitalrückzahlungen an Dienstboten wären streng genommen einer besonderen Rubrik zu überweisen (vgl. obige Bemerkung bez. der Zinsen).

Febr.	item 1 Jahr Intresse	fl	8.—
„	item sein Jahr Liedlohn	„	21.—
März	zahlt der Seugam 18 Wochen à $\frac{1}{2}$ Rtlr.	„	13.30
„	der Margretha Turkin Köchin zahlt für $2\frac{1}{2}$ Jahr und 1 Monat à 15 fl	„	38.45
April	unser Leut zur Meß	„	4.—
Juni	der Anna Chatarina 4 Jahr Lohn, das Jahr à 12 fl, tut	„	48.—
„	der Anna Christina Pension von 100 fl	„	4.—
„	der Seugam zahlt 14 Wochen	„	10.30
Sept.	unser Gesind zur Meß	„	4.—
„	der Seugam 4 Wochen zahlt	„	3.—
Dez.	Herrn Maul ²⁾ , Knecht und Mägd wegen Christ- kindgeschenk	„	9.—
		fl	371.45

1692.

Jan.	Unserm Knecht und Mägden	fl	8.—
April 1.	unser Gesind zur Meß	„	4.—
„	der Seugam 3 Tlr à Conto	„	4.30
Mai * 12.	der Seugam 1 Tlr à Conto	„	1.30
Juni 3.	unser Magd Margretha ihren Jahrlohn	„	13.—
„ 27.	der Seugam Maria Elisabetha ihren völligen Lohn bezahlt, daß sie das Justina Sibilge geseugt	„	4.30
„	der Anna Chatarina Hellwigin ihre Pension von 300 fl Capital, so den 15. Juni verfloßen à 4 Prozent	„	12.—
Sept. 16.	unserm Knecht und Mägden zur Meß	„	4.—
Nov. 11.	der Magd Maria Elisabeth Köchin von ihrem Jahrlohn à Conto geben	„	2.—
Dez. 24.	den 3 Mägden zum Christkindges-Bescher	„	5.—
		fl	58.30

1693.

Jan. 1.	Unsern Mägden und Knecht zum neuen Jahr	fl	5.—
Febr. 20.	dem Just von 200 fl Intrese zahlt	„	8.—
„ 21.	der Köchin Maria Elisabeth von ihrem Jahr- lohn à Conto	„	3.—
April 8.	der Seugam, als nunmehr Köchin, von ihrem ersten Jahr den völligen Lohn empfangen	„	7.—
„ 11.	3 Mägd und Knecht zur Meß geben	„	4.—
Mai 4.	der Köchin Maria Elisabeth vom 2. Jahr à Conto geben zum ersten	„	2.—
Juli 26.	der Seugam à Conto geben vom 2. Jahrlohn	„	2.—

²⁾ Herr Maul ist Praeceptor im Hause Kaibs.

Aug. 17.	der Anna Chatarin Hellwigin von 300 fl Pension zahlt à 4 per cent	fl	12.—
Sept. 12.	denen 3 Mägden zur Meß	„	3.—
Nov. 1.	der Seugam als Köchin ihr 2. Jahr ganz bezahlt, nemlich	„	10.—
Dez. 23.	unserm Gesind zum Christkindge-Bescher	„	4.—
		fl	60.—

1694.

Jan. 1.	Unserm Knecht und Mägd	fl	8.—
„ 3.	zahlt der Köchin Maria Elisabeth vom 3. Jahr zum erstenmal à Conto	„	4.—
März 10.	dem Jost von 200 fl Pension Intresse zahlt	„	8.—
„ 27.	Knecht und Mägd zur Meß	„	4.—
Juni 14.	der Köchin à Conto 2 fl, nun hat sie 6 empfangen	„	2.—
Sept. 4.	unserm Knecht und Mägd zur Meß	„	4.—
Dez. 20.	unserm Gesind zum Christkindge-Bescher	„	3.—
		fl	33.—

1695.

Jan. 1.	Unser Gesind zum neuen Jahr	fl	8.—
Febr. 1.	der Köchin Maria Elisabetha vom 3. Jahr völlig ihren Lohn geben	„	8.—
„ 9.	der Köchin Maria Elisabetha vom 4. Jahr à Conto geben	„	2.—
„ 16.	dem Jost ¹⁾ unserm Knecht von 200 fl Intresse zahlt vom 100 à 4 pro cento	„	8.—
März 5.	Mägd und Knecht	„	4.—
Sept. 7.	der Köchin Maria Elisabetha von disem 1695. Jahr wider 2 fl geben, nun hat sie 4 fl vom vierten Jahr, also hat sie noch 10 fl zu fordern	„	2.—
„ 16.	unsern 4 Gesind zur Meß	„	4.—
Okt. 2.	der Köchin Maria Elisabeth ihren völligen Lohn zahlt, nemlich	„	10.—
„ „	der Magd Sibila als Köchin gedingt auf die Hand geben, nemlich einen halben Taler	„	—45
„ 19.	der Kochfrau	„	2.—
		fl	48.45

¹⁾ Vergl. die Bleistiftnotiz auf dem letzten Blatte des Ausgabenbuches: „Anno 1697, den 1. Mai habe ich mit dem Jost abgerechnet und ihme 7¹/₄ Jahr Lohn zahlt mit 152 fl, welche er mit den 200 fl, so er meinem Herrn sel. aufzuheben geben, bei mir stehen lassen; will ihm also solche Summ, nemlich 350 fl jährlichen mit 4 pro cento verpensioniren, so lang bis ich ihme die 350 fl wieder ablegen werde. Die 2 fl über die 350 fl hat er herausbekommen.“ Später ist mit Tinte hinzugefügt: „Der Jost hat eine Obligation über die 375 fl bekommen, muß solche wieder herausgeben, wenn ihme das Geld wieder zahlt wird“.

Wäsche.

1686.

Febr.	Den Waschweiber	fl	2.40
-------	---------------------------	----	------

1687.

Juni	2 Waschweiber und zu bleichen	fl	3.24
Nov.	2 Waschweiber	„	2.40
„	zu bleichen	„	1.4
		fl	7.8

1688.

Mai	18 Mainen Kret ¹⁾ zu bleichen	fl	1.30
„	den Waschweibern	„	2.40
Aug.	1 Waschfrau	„	— .32
Sept.	15 Mainen Kret zu bleichen	„	1.16
„	2 Waschweiber	„	2.20
		fl	8.18

1689.

Okt.	•Einer Waschfrau	fl	1.8
------	----------------------------	----	-----

1690.

Mai	18 Mainen Kret zu bleichen	fl	1.30
„	2 Waschweiber	„	2.—
„	3 Mainen klein Kret bleichen	„	— .15
„	der Waschfrau	„	— .32
Juli	1 Waschfrau 3 Tag Lohn	„	— .48
„	9 Mainen Kret zu bleichen	„	— .45
Okt.	12 Mainen Gret zu bleichen	„	1.—
		fl	6.50

1691.

April	Dem Bleichgärtner	fl	— .9
„	eine Waschfrau	„	— .48
Mai	15 Mainen Kret zu bleichen	„	1.15
„	der Waschfrau 3 Tag	„	— .48
Juli	3 Mainen Kret zu bleichen	„	— .15
Nov.	5 Tag der Wäscherin	„	1.8
		fl	4.23

1692.

Mai	26. 2 Weschweiber, eine 4 Tag	fl	2.8
„	„ vor 15 Meinen Kret zu bleichen	„	1.15

¹⁾ D. h. 18 Körbe Gerät (Wäsche, Weißzeug).

Aug.	3.	vor 3 Meinen Kret zu bleichen	fl	— .15
Okt.	24.	vor ein Waschfrau	„	— .48
„	„	vor 3 Meinen klein Kret zu bleichen	„	— .15
Nov.	14.	vor 2 Weschweiber, eine 4 Tag Arbeitslohn	„	2. 8
„	„	26 Meinen Kret zu bleichen geben	„	2. —
			fl	8.49

1693.

Mai	2.	2 Weschweiber, eine 4 Tag	fl	2. 8
„	„	13 Meinen Kret zu bleichen, die Meine 5 kr, tut	„	1. 5
Juni	20.	3 Meinen klein Kret zu bleichen	„	— .15
Okt.	12.	2 Weschweiber zahlt, eine 4 Tag Arbeitslohn	„	2. 8
„	16.	18 Meinen Kret zu bleichen zahlt	„	1.30
			fl	7. 6

1694.

April	17.	2 Weschweiber à 4 Tag	fl	2. 8
„	„	17 Meinen Kret zu bleichen	„	1.17
Juni	25.	5 Meinen Kret zu bleichen	„	— .25
„	„	2 ¹ / ₂ Tag ein Waschfrau	„	— .40
Sept.	1.	6 Meinen Kret zu bleichen	„	— .30
Nov.	11.	denen Weschweibern	„	2. 8
„	„	2 Weschbiden zu binden	„	— .30
			fl	7.38

1695.

Mai	25.	2 Weschweiber à ein 4 Tag, tut	fl	2. 8
„	„	16 Meinen Kret zu bleichen à 5 kr, tut	„	1.20
Juli	17.	6 Meinen Kret zu bleichen	„	— .30
Okt.	3.	2 Weschweiber eine 4 Tag, tut zusammen	„	2. 8
„	„	18 Meinen Kret zu bleichen à 5 kr ein Mein, tut zusammen	„	1.30
			fl	7.36

II. Bekleidung.

Kleidungsstücke, Mützen, Perücken.

1686.

Febr.		Herrn Nagel ¹⁾ laut Zettel	fl	33.38
März		dem Schneider laut Zettel	„	29.—
„		dem Schnürmacher Flach zahlt	„	2.—
Mai		dem Schneider für 5 Camisol für die Kinder und 1 Brust zu machen	„	1.30
„		1 Paar Strümpf	„	— .52
Aug.		66 Ellen Tuch zu bleichen	„	1.12
„		19 Ellen schwarz Tuch zahlt	„	66.30
Sept.		1 Weibermäntelge	„	6.30

¹⁾ Tuchhändler, vgl. Aug. 1688, unten S. 249.

Sept.	2 Paar Marter	fl	18.—
„	dem Schneider laut Zettel	„	28.—
„	28 Ellen gebleichten Zwilg	„	4.30
„	1 Krepp-Kapp	„	1.—
Okt.	dem Schneider Trinkgeld	„	—16
„	1 $\frac{1}{2}$ Ellen getrucktes Zeug geben	„	—30
„	1 Stück weiß gestreiftes Zeug	„	8.16
Nov.	dem Schneider Christian	„	—30
„	1 Paar schwarze Strimpf	„	1.30
„	2 Stück baumwollen Tuch	„	30.—
		fl	233.44

1687.

Jan.	90 Ellen Tuch zu machen	fl	5.24
Febr.	6 weise gestrickte Hauben	„	2.—
März	1 Gros gültene Knöpf	„	5.30
April	1 Par silbern Schnallen	„	—30
„	dem Schneider laut Zettel	„	29.—
Mai	dem lieben Adolf einen Fallhut	„	1.—
Juni	dem Schneider Christian	„	1.—
„	1 \bar{n} wullen Strickgarn	„	1.20
„	dem Schneider Trinkgelt	„	—20
„	dem Tribskorn für Band und Strimpf	„	3.16
„	6 Lot gülden Litz-Körtelein	„	8.40
Juli	90 Ellen Tuch zu bleichen	„	1.30
Aug.	1 \bar{n} Seiet ¹⁾ zu Strimpf	„	1.20
Sept.	11 Par gestrickte Strimpflein	„	5. 4
„	90 Ellen Tuch	„	13.—
Okt.	dem Schneider laut Zettel	„	22.30
Nov.	1 \bar{n} weiß wullen Garn zum Stricken	„	1.20
Dez.	1 Paar Knierime	„	—24
„	2 Palladin zu machen	„	—48
„	5 Ellen getrucktes Zeug	„	1.40
„	1 Paar schwarze Strimpf	„	2.30
„	36 Ellen Litzkortel uf 6 Knecht-Mutzen	„	—36
		fl	108.42

1688.

Jan.	Dem Monsieur Bouttelier	fl	30.—
Febr.	1 \bar{n} brauen Seiet	„	1.30
„	$\frac{3}{4}$ \bar{n} wulle Garn	„	1.18
März	3 Feder-Kappen	„	9.30
April	Herrn Tribskorn zahlt	„	3.50
„	3 Paar gestrickte weise Strimpf	„	2.—
„	1 Hut	„	4.—

1) Seide.

April	4 Paar weiße gestrickte Strimpf	fl	3.—
„	1 Paar schwarze Strimpf	„	2.—
„	1 Par schwarze Strimpf zu färben	„	—32
Mai	dem Schneider laut Zettel	„	33.—
„	1 Perucque	„	4.30
Juli	dem Knobmacher laut Zettel	„	3.24
„	36 Ellen Tuch zu weben	„	3.—
Aug.	4 Stab Bonso ¹⁾ -Band	„	1.—
„	1 Stücklein Tuch zu bleichen	„	—40
„	dem Nagel für 2 Stück Tuch	„	4.—
„	1 Stück grin Band	„	1.—
Sept.	1 Nachtrock	„	4.30
„	2 Kinds-Nachtröck	„	3.20
Nov.	dem Schneider laut Zettel	„	21.30
Dez.	1 Kinds-Staugen ²⁾	„	—46
„	1 Nachthaub	„	—50
„	dem Schneidersgesell Trinkgelt	„	—30
			<hr/>
		fl	139.40

1689.

April	12 Umbschläge zu machen	fl	—36
Mai	dem Schneider laut Zettel	„	28.—
Juni	2 Hüt auszubutzen	„	—30
„	36 Ellen Tuch zu weben	„	3.—
Juli	1 \bar{n} weiße Seiet	„	1.20
„	1 Paar schwarze Strimpf	„	1.20
„	1 Paar schwarze Handschuh	„	2.20
„	Knieriemen	„	—32
„	gestreifte Flor	„	1.32
Sept.	dem Schneider laut Zettel	„	18.—
„	2 Stück leinen weiß Tuch zu Hembten	„	27.—
Okt.	3 schwarze Kappen für die Buben	„	2.48
„	dem Schneider Trinkgelt	„	—30
„	dem Tribskorn laut Zettel	„	6.—
			<hr/>
		fl	93.28

1690.

Jan.	Dem Knöbmacher	fl	2.15
Febr.	schwarze Seiet	„	—16
März	1 Par schwarze Strimpf	„	—45
„	1 weiß Nesteltuch	„	1.16

¹⁾ Vielleicht ponceau, d. h. von dunkelroter Farbe.

²⁾ Staugen, auch Staucher, Stauche = Unterärmel oder Armhandschuh. Vilmar S. 396. Nach Schmeller, II 722 auch „Kopfbinde, Kopftuch oder Schleier der Weibspersonen.“

April	dem Schneider einen Trauermantel für Jean Hector 20 Wochen gelehnt ¹⁾	fl	2.—
„	1 Hut auszubutzen und zu füdern	„	—,15
„	6 Stab Nestel-Spitzen	„	2.—
„	10 Stab Seidenzeug, 3 Stab rosen Futter und 6 Stab rosenfarben Daffet-Band	„	22.—
„	Jean Hector eine Perucque	„	3.—
„	dem Schnürmacher für die Liberei-Schnür laut Zettel	„	6.—
„	dem Schneider Trinkgelt	„	—,16
Mai	dem Schneider laut Zettel	„	32.—
Juni	36 Ellen Tuch zu weben à 18 $\frac{1}{2}$	„	3. 5
„	2 $\frac{1}{2}$ Seiet zum Stricken	„	2.44
„	10 Ellen seidene Franzen	„	—,44
„	3 $\frac{1}{2}$ Stab grune Fuder-Daffet	„	2.48
Juli	2 Buben-Hüt auszubutzen	„	—,15
„	krün Daffet-Band	„	3.—
Aug.	1 $\frac{1}{2}$ weiß Garn	„	—,45
Sept.	Herrn Tribskorn laut Zettel	„	4.45
„	1 Perucque zu accomodiren	„	—,30
Nov.	1 $\frac{1}{2}$ weiß und brauen Seiet	„	1.20
Dez.	dem Schneider laut Zettel	„	38.—
„	dem Knöbmacher laut Zettel	„	21.—
„	gelb Taffet-Band	„	4.30
„	6 $\frac{1}{2}$ Stab schwarze Spitzen	„	6.40
„	1 schwarze Perucque	„	10.—
„	1 Paar schwarze wüllene Strimpf	„	3.15
		fl	175.24

1691.

Jan.	1 schwarze Perucque	fl	10.30
„	1 Perucque zu verändern	„	1.30
März	dem Knobmacher laut Zettel	„	5.32
„	2 $\frac{1}{2}$ Garn zu Strimpf zu stricken	„	2.40
April	2 Buben-Hüt	„	2.—
„	4 Paar weiße gestrickte Strimpf	„	3.—
„	1 Stück Crisett, helt 31 brabantische Ehl à $\frac{1}{2}$ fl.	„	15.—
„	dem Schneider laut Zettel	„	30.—
Mai	1 Perucque	„	6.—
„	1 Paar Strimpf	„	1.20
„	4 Stab grün Band	„	1.—
„	dem Schneider Trinkgelt	„	—,30
Juni	4 Par Bube-Strimpf	„	3.—

¹⁾ Jean Hector ist der elfjährige Sohn; aus welchem Anlaß er Trauer anlegte, ist nicht zu ermitteln.

Juni	2 Paar Handschuh	fl	1.—
Juli	schwarz Band	„	—,32
„	8 ¹ / ₂ Lot silbern Galauen ¹⁾	„	9.55
„	4 Lot silberne Spitzen	„	4.40
Sept.	¹ / ₂ Dutzent weiße gestrickte Strimpf	„	4.30
Nov.	dem Weber vor 122 Ehl Tuch zu weben und Spulgelt, die Ehl à 3 kr.	„	6.12
Dez.	dem Schneider laut Zettel	„	44.—
„	dem Tribskorn per 4 Par Strimpf	„	3.36
„	6 Stab weiße Flor bezahlt	„	2.36
„	dem Schneider Trinkgelt	„	—,20
„	8 Stab musirt Band	„	5.20
			fl 164.43

1692.

Jan.	4 Stab schwarz Tafet-Band	fl	1. 4
März 18.	dem Schnürmacher laut Zettel	„	3.—
April 3.	ein Barick ²⁾ vor den Johann Maximilian	„	3.—
Mai 18.	dem Knöbmaker laut Zettel	„	—,50
Juni 28.	dem Schneider laut Zettel	„	44.—
„ 30.	vor 4 Paar Knaben-Strimpf zahlt	„	3.30
„ „	vor ¹ / ₂ \bar{n} weiß Garn	„	—,30
Juli 13.	vor 9 ³ / ₄ Ehl Warndörfer Tuch, drei Ehl ¹ / ₄ vor 1 Tlr, tut	„	4.30
„ „	vor 18 Ehl weiße Spitzen, die Ehl 10 bz, tut	„	12.—
„ „	3 Hüt auszubutzen	„	—,30
„ 15.	32 Ehl Floret-Band ³⁾	„	—,32
Aug. 2.	vor 128 Ehl Tuch zu bleichen	„	2. 8
Sept. 5.	vor 2 Paar weiße Strimpf	„	2.20
„ 9.	2 Hüt auszubutzen	„	—,20
„ 26.	ein Spitze-Scherpf	„	7.30
„ „	vor ein gestickt Kamisol	„	5.—
„ „	ein Hut auszubutzen	„	—,10
„ 27.	1 \bar{n} geflambt Seied	„	3.—
Nov. 8.	zahlt dem Schneider laut Zettel	„	23.—
„ 19.	dem Schneider Trinkgelt	„	—,10
Dez. 9.	vor silbern Borden zahlt	„	24 —
„ 21.	3 Lot 1 Quint silbern Schnür	„	3.40
„ 22.	vor 4 Paar Hanschuh	„	1.20
„ „	vor 1 Flor-Halsbin	„	1.40
			fl 147.44

1693.

Jan. 3.	Vor 8 Lot weiß Spitzengarn	fl	1.20
„ „	rot Daffet-Band	„	—,12

¹⁾ Galone = Borte als Besatz, Tresse. Grimm IV, I. I. 1202.

²⁾ Perücke. ³⁾ Bezüglich Floretseide vergl. oben S 71, Note 7.

Jan.	26.	vorweiß Spitzengarn	fl	1.—
Febr.	8.	1 \bar{u} ferbicht Garn	„	1.—
„	10.	6 Stab weiße Flor	„	2.—
März	3.	1 Lot Spitzengarn	„	—24
April	5.	2 Schamberluck ¹⁾ , 2 Röck auszubessern	„	—30
„	8.	6 Paar Kinds-Strimpf	„	4.30
„	11.	Herrn Legrand vor 4 Par schwarze Manns-Strimpf	„	8.—
„	12.	4 Hüt	„	5.40
„	„	vor rosefarben Band	„	1.—
„	„	vor krin Band	„	1.—
„	20.	Kordlen	„	—20
„	25.	6 Ehl getruckten Zeug	„	3.—
Mai	9.	3 Stab gestreifte Kreb, ²⁾ den Stab 4 Kopstück, tut	„	4.—
„	„	1 Stab weiße Flor	„	—40
„	29.	dem Schneider laut Zettel	„	60.—
Juni	20.	Spitzengarn	„	—30
Juli	5.	dem Weber vor 102 Ehl Tuch, die Ehl 5 kr, tut zusammen	„	8.30
„	„	Spulgeld	„	—16
Aug.	2.	3 Baricken frisch ausgebutzt	„	—30
„	9.	100 Ehl Tuch zu bleichen, die Ehl 6 \mathcal{A} , tut	„	2.30
„	24.	3 Hüt auszubutzen	„	—44
„	28.	3 Hüt auszubutzen	„	—36
Sept.	2.	1 Paar Strimpf	„	1.30
„	20.	Garn	„	1.—
Okt.	3.	dem Schneider laut Zettel zahlt	„	17.—
Nov.	1.	einen Watenrock	„	1.—
„	6.	weiß Garn	„	1.—
„	14.	dem Kirschner zahlt vor 4 Paar Hanschuh und 4 Kaben zu wenden und neuen Belz dran	„	4.30
„	„	dem Gefatter Hangmantel vor ein Feh-Belz in einen schwarzen Mutzen ³⁾	„	21.—
„	18.	2 Lot Spitzengarn	„	—36
„	23.	vor einen Girtel	„	—20
Dez.	28.	3 Paar Strimpf	„	3.—
				fl 159. 8

¹⁾ Schamberluck, wahrscheinlich eine Verstümmelung des Wortes chameluc = Kamelott, das ursprünglich einen aus Kamelhaaren gewirkten, später einen halbwoollenen Kleiderstoff bezeichnet. Grimm V. 96. Vergl. die aus derselben Zeit (1694) stammende Schneiderrechnung, die von „chameluc“ spricht, bei Jung „Friedrich Georg Goethe“ in Festschrift zu Goethes 150. Geburtstagsfeier 1899 S. 225.

²⁾ Krepp.

³⁾ Der Mutzen ist ein mit Ärmeln versehenes kurzes Oberkleid. Vergl. oben S. 74, Note 5.

1694.

Jan.	13.	1 Paar schwarze Mans-Strimpf von Herrn Tribskorn	fl	3.—
„	23.	rot Garn	„	—30
„	„	rot Garn	„	—12
Febr.	1.	ein Paar Kinds-Strimpf	„	—26
„	16.	Spitzen-Garn	„	—24
„	24.	Floret-Band	„	—30
„	„	weiße Leinenschnür	„	—12
März	3.	$\frac{3}{4}$ \bar{u} Seied zu Strimpf zu stricken	„	1.—
„	10.	9 Lot weiß Garn	„	3.—
„	14.	5 Hüt auszubutzen	„	1.—
„	21.	dem Schneider Trinkgelt	„	—40
„	29.	Spitzen-Garn	„	1.—
April	10.	vor 1 schwarz Spitz uf ein Rock, dem Schneider bezahlt	„	10.—
„	17.	$\frac{1}{4}$ \bar{u} rot Garn	„	—20
Mai	19.	Kamelhar zu Franzen zu machen laut Zettel bezahlt	„	7.45
Juni	16.	2 Hüt auszubutzen	„	—24
„	„	ein Franze-Haub	„	—40
„	21.	Trinkgelt dem Schneider	„	—12
„	25.	Floret-Band	„	—36
Juli	4.	Seied 8 Lot	„	—32
„	„	$\frac{1}{4}$ \bar{u} weiße Seied	„	—32
„	„	Daffet-Band 6 Stab, den Stab à 5 bz, tut	„	2.—
„	19.	dem Schnürmacher laut Zettel bezahlt	„	8.—
„	„	vor Strimpf laut Zettel ist bezahlt	„	10.48
„	„	eine Barick	„	10.—
Aug.	6.	dem Schneider zahlt laut Zettel	„	37.—
„	11.	Flor, gestreifte	„	1.—
„	20.	Floret-Band	„	1.—
Sept.	1.	6 Hüt auszubutzen	„	1.—
„	7.	1 Paar schwarze Mans-Strimpf	„	3.—
„	8.	dem Schneider Trinkgelt	„	—12
„	10.	vor Nachtröck zahlt laut Zettel	„	18.—
„	22.	3 Hüt vor unser 3 Knaben, ein 4 Kobstück, tut	„	4.—
Okt.	8.	4 Hüt auszubutzen	„	—40
Nov.	1.	dem Schneider Trinkgelt	„	—24
„	16.	dem Knöbmacher zahlt laut Zettel	„	4.—
Dez.	20.	dem Knöbmacher laut Zettel zahlt	„	5.—
„	„	dem Johann Hektor ein Paar Strimpf	„	3.22
„	„	ein Dafet-Schnubtuch	„	—30
„	„	dem Schneider Trinkgelt	„	—30

Dez.	20.	3 Staugen	fl	3.20
„	„	Trinkgelt vor ein Barick	„	—24
„	„	weiß Garn vor Spitzen zu machen	„	1.—
				fl 148. 5

1695.

Jan.	15.	6 Paar Strimpf laut Zettel zahlt	fl	5.—
Febr.	24.	2 Hüt auszubutzen	„	—24
„	„	dem Knöbmacher laut Zettel bezahlt	„	4 —
März	5.	ein Hut auszubutzen	„	—12
April	6.	die Strimpf zahlt laut Zettel	„	10 10
„	10.	26 Ehl grob Tuch zahlt	„	3. —
„	13.	dem Schneider zahlt laut Zettel	„	60 —
Mai	4	weiß Flor	„	2.—
„	22.	vor silbern Borden und Schnür dem Juden im roten Turn zahlt laut Zettel	„	12.—
Juni	25.	dem Knöbmacher laut Zettel	„	2.20
„	„	vor gelb, blau, krin und rot Daffet-Band aus- geben vor die 4 Mägderger.	„	6.—
Juli	1.	dem Ferber vor Seidenzeug zu ferben	„	2.—
„	17.	1/2 \bar{u} Seied	„	—30
„	„	1 \bar{u} Hesse-Garn ¹⁾	„	—32
Aug.	5.	silbern Schnür	„	4.12
„	22.	3 1/2 Stab Flor der Frau Blabertin zahlt, den Stab 1 fl, tut zusammen	„	3.30
„	„	dem Schneider Trinkgelt	„	—30
Sept.	7.	11 Ehl getruckten Zeug, die 11 Ehl kosten	„	4.30
„	25.	vor den Johann Adolpf eine Parick	„	3.—
Okt.	2.	dem Weber zahlt vor 73 Ehl Tuch, die Ehl à 3 alb. ²⁾	„	7.18
„	3.	vor 4 Hüt auszubutzen	„	—48
„	24.	dem Schneider zahlt laut Zettel	„	45.—
Nov.	1.	weiß Garn	„	1.—
„	„	Hüt auszubutzen	„	—20
Dez.	1.	ein Hut auszubutzen	„	—16
„	„	Herrn Braunstein zwei Baricken bezahlt	„	20.—
„	14.	ein ungerisch Belskab	„	4.30
„	„	2 Staugen	„	2.—
„	„	4 Stab Buso-Band	„	2.—
„	„	2 Paar Hanschu	„	1.—
„	„	ein schwarz Flor	„	1.—
„	„	blau Band	„	1.—
„	„	krin Band	„	—30

fl 210.32

¹⁾ Vergl. zum Jungen „einem Hessen bezahlt“, s. „Hausgeräte“ 1642, oben S. 46. ²⁾ 1 Gulden à 30 Albus gerechnet.

Schuhwerk.

1686.

Febr.	Dem Schumacher laut Zettel	fl	15 30
März	dem Schuhmacher Randack laut Zettel	„	3.—
Aug.-Nov.	Schuhe zu flicken (Aug. fl —.24, Sept. —.28, Okt. — 24, Nov. —.20), <i>zus.</i>	„	1,36
Sept.	dem Schuhmacher laut Zettel	„	15.—
		fl	35. 6

1687.

Jan.-Sept.	Schuh zu flicken (Jan. fl —.20, Sept. —.24), <i>zus.</i>	fl	—.44
März	3 Par Schuh zu flicken	„	—.24
März-Sept.	dem Schuhmacher laut Zettel (März fl 15 —, Mai fl 4.30, Sept. fl 4.20, Okt. fl 14.32), <i>zus.</i>	„	38.22
		fl	39.30

1688.

Jan.	Schuhe zu flicken	fl	—.20
Mai	dem Schuhmacher laut Zettel (Mai fl 3.—, Sept. 13.—), <i>zus.</i>	„	16.—
Juli	3 Paar Schuh zu flicken	„	—.24
		fl	16.44

1689.

Febr.	1 Paar Schuh zu flicken	fl	—.27
April-Dez	dem Schuhmacher laut Zettel (April fl 14.30, Sept. fl 9.30, Dez. fl 2.50), <i>zus.</i>	„	26.50
„	Meister Randack Schumacher laut Zettel	„	3.—
„	3 Paar Schuh zu flicken	„	—.34
Aug.	gesottene Haar ¹⁾	„	1.—
		fl	31.51

1690.

April-Sept.	Dem Schuhmacher laut Zettel (April fl 15.—, Mai fl 1.30, Sept. fl 16.—), <i>zus.</i>	fl	32.30
Juni	1 Paar Schuh zu flicken (fl —.20, fl —.24), <i>zus.</i>	„	—.44
Juli	3 Paar Schu zu flicken	„	—.36
Aug.-Dez.	Schuh zu flicken (Aug. fl —.16, Nov. fl 1.—, Dez. fl —.16), <i>zus.</i>	„	1.32
„	5 Paar Schuhschnallen	„	—.30
Okt.	Meister Randack Schuhmacher 1 Paar Schuh	„	1.30
		fl	37.22

¹⁾ Vergl. unten 13. November 1694.

1691.

Jan.-Sept.	3 Paar Schuh zu flicken (Jan. fl -40, März fl -30, fl -32, Sept. fl -36), <i>zus.</i>	fl	2.18
März-Sept.	Schuhe zu flicken (März fl -36, Juni fl -32, fl -32, Juli fl 1.16, Aug. fl -24, Sept. fl -20), <i>zus.</i>	„	3.40
April	dem Schuhmacher laut Zettel	„	20.—
Mai	Meister Randack laut Zettel	„	1.30
„	2 Paar Schuhe zu flicken	„	—15
Juni	4 Paar Schuhe zu flicken	„	1.—
Sept.	dem Schumacher laut Zettel	„	17.—
		fl	45.43

1692.

März 1.-Nov.	19 Schuh zu flicken (März 1. fl -36, April 16. fl -20, April 20. fl -40, Mai 26. fl -40, Juni 1. fl -30, Juni 24. fl -24, Juni 30. fl -20, Juli 2. fl -36, Aug. 8. fl -15, Aug. 20. fl -40, Sept. 15. fl -30, Okt. 1. fl -42, Okt. 17. fl -30, Okt. 19. fl -40, Nov. 19. fl -40), <i>zus.</i>	fl	8. 3
März 29.-Sept.	27. dem Schuhmacher laut Zettel (März 29. fl 19.—, April 16. fl 1.30, Sept. 27 fl 22.30), <i>zus.</i>	„	43.—
Okt. 17.	vor gesotten Haar ¹⁾	„	—15
Nov. 10.	vor 4 Paar Schuh zu flicken	„	—40
		fl	51.58

1693.

Jan. 3.-Nov.	14. Schuh zu flicken (Jan. 3. fl 1.—, Jan. 23. fl -40, Febr. 21. fl -40, Febr. 25. fl 1.—, März 26. fl -32, April 5. fl -30, April 20. fl -50, April 25. fl -14, Aug. 4. fl -24, Nov. 14. fl -36), <i>zus.</i>	fl	6.26
März 26.	4 Dutzend Schnühhirnen zu beschlagen	„	—15
April 20.	dem Schuhmacher laut Zettel bezahlt (April 20. fl 17.—, Mai 26. fl 1.40, Sept. 27. fl 16.30), <i>zus.</i>	„	35.10
Juli 26.	5 Paar Schuh zu flicken	„	—48
		fl	42.39

1694.

Jan. 23.-Dez.	20. Dem Schuhmacher Trinkgelt (Jan. 23. fl -12, Dez. 20. fl -24), <i>zus.</i>	fl	—36
Jan. 23.-Dez.	15. Schuhe zu flicken (Jan. 23. fl -30, April 10. fl 1.—, Mai 19. fl -30, Juni 21. fl -36, Juli 19. fl -24, Aug. 20. fl -24, Aug. 20. fl -18, Aug. 30. fl -36, Sept. 29. fl -20, Okt. 20. fl -20, Okt. 27. fl -24, Nov. 13. fl -30, Dez. 15. fl -24), <i>zus.</i>	„	6.16

¹⁾ Vgl. unten 13. November 1694.

Febr. 24.	3 Paar Schuh zu flicken	fl	—36
April 17.—Nov. 15.	dem Schuhmacher laut Zettel bezahlt (April 17. fl 3.10, Mai 1. fl 22.—, Okt. 8. fl 19.—, Nov. 13. fl 5.—), <i>zus.</i>	„	49.10
Aug. 1.	4 Paar Schuh zu flicken	„	—48
Nov. 13.	Socken von gesotten Haar 2 Paar	„	—12
		fl	57.38

1695.

Jan. 15.	Schuh zu flicken 6 Paar	fl	1.—
Jan. 24.—Febr. 1.	Schuh zu flicken (Jan. 24. fl 1.—, Febr. 1. fl —.36, April 10. fl 1.—, Mai 18. fl —.40, Mai 23. fl —.30, Juni 26. fl —.36, Juli 17. fl 1.—, Aug. 28. fl —.36, Sept. 7. fl —.36, Sept. 26. fl —.30, Okt. 19. fl —.30), <i>zus.</i>	„	7.34
März 5.	6 Paar Schuh zu flicken	„	—48
April 10.	dem Schuhmacher laut Zettel zahlt (April 10. fl 3.20, April 13. fl 20.—, Okt. 3. fl 28.—), <i>zus.</i>	„	51.20
Okt. 29.	dem Schuhmacher Randack zahlt laut Zettel	„	1.40
Nov. 1.	6 Paar Schuh zu flicken	„	1.—
Dez. 14.	per Schuh Trinkgelt dem Schuhmacher	„	—12
		fl	63.34

III. Geistige Bildung.

Erziehung, Unterricht.

1686.

Jan.	Dem Herrn Magister Klauer	fl	3.—
„	der Madame Huntzhagen	„	4.30
„	meiner Kinder Schulmeister	„	2.15
März—April	dem Herrn Redtlich laut Zettel (März fl 9.—, April fl 9.—), <i>zus.</i>	„	18.—
Mai	dem Schulmeister laut Zettel	„	5.30
Sept.	der Madame zur Mes verehrt	„	2.—
Nov.	dem Schulmeister Pflug $\frac{1}{2}$ Jahr	„	6.—
		fl	41.15

1687.

Jan.	Herrn Klauer, Neujahr	fl	3.—
„	der Madame Huntzhagen Neujahr	„	4.30
„	dem Schulmeister Pflug Neujahr	„	2.15
Mai	Herrn Gevatter Redlich laut Zettel	„	9.—
„	dem teutschen Schulmeister $\frac{1}{2}$ Jahr	„	5.30
„	dem lateinischen Präceptor 3 Monat	„	1.30
Sept.	der Mademoiselle ¹⁾ zur Meß	„	3.—

¹⁾ Es ist hier angenommen, daß es sich bei der „Mademoiselle“ um eine Erzieherin der Kaibschens Kinder handelt.

Sept.	dem Herrn Rödter pro informatione	fl	2.—
Nov.	Herrn Kißner pro informatione	„	2.—
„	Herrn Redtlich	„	—48
Dez.	der Madamoiselle ein par Minz	„	1.—
„	dem Herrn Kißner	„	2.—
„	dem Schulmeister Pflug laut Zettel	„	5.20
		fl	41.53

1688.

Jan.	Herrn Klauer zum neuen Jahr	fl	3.—
„	der Madamoiselle	„	1.30
„	dem Herrn Kißner	„	1.30
„	der Madame	„	3.—
Jan.—Dez.	dem Herrn Kißner sein Lehrgelt ¹⁾ (Jan.—Nov. je fl 2.—, Dez. fl 2.—, fl 2.—), <i>zus.</i>	„	26.—
März	Herrn Redtlich laut Zettel	„	6.—
April	Madamoiselle ²⁾ zur Meß	„	3.—
Juni	des Jean seiner Schulfrau laut Zettel	„	1.40
Sept.	der Madamoiselle zur Meß	„	3.—
„	der Madamoiselle uf die Reis	„	6.—
Okt.	der Madame zur Meß verehrt	„	3.—
„	dem Praeceptor Müller Privatgelt	„	4.—
		fl	61.40

1689.

Jan.	Herrn Magister Klauer	fl	3.—
„	dem Herrn Kißner	„	1.30
„	der Madame Hunshagen	„	3.—
„	des Jean Hektors Herr Müller	„	1.—
Febr.—Dez.	Herrn Kißner pro informatione (Febr. ³⁾ —Dez. je fl 2.—), <i>zus.</i>	„	22.—
März	Herrn Müller Information 6 Monat	„	9.—
Sept.	dem Herrn Müller pro informatione des Jeange ein halb Jahr	„	9.—
		fl	48.30

1690.

Jan.	Herrn Magister Klauer	fl	3.—
„	Madame Hundtshagen	„	3.—

¹⁾ Die monatlich gezahlten 2 fl werden in der Regel bezeichnet als „Monatgeld“, „Schulgelt“, „Privatgelt“, einmal lautet der Text auch „pro informatione Herrn Kißner“.

²⁾ Für Mademoiselle und Mägde sind im Original 5 fl aufgezeichnet. Um den für die Mägde bezahlten Betrag ausscheiden zu können (s. Bedienung), wurde das Meßgeschenk der Mademoiselle mit fl 3 (vergl. Sept. 1887) angenommen.

³⁾ Die Quote pro Januar ist bereits im Dezember 1688 bezahlt.

Jan.	den 2 Damoselles	fl	1.—
„	Herrn Praeceptor Kißner	„	1.30
„	Herrn Praeceptor Franck	„	1.—
Jan.—Juni	Herrn Kißner sein Monatgelt (Jan.—Juni je fl 2.—), <i>zus.</i>	„	12.—
März	dem Jean $\frac{1}{2}$ Jahr und Privatgelt	„	3.—
Mai	Jean Hektor seinem Praeceptor Meßgelt	„	—30
„	der Madame zur Meß 2 Löffel	„	4.—
Aug.	dem Herrn Franck Schul- und Privatgelt $\frac{1}{2}$ Jahr Meßprivat	„	5.—
„	Meßprivat	„	—30
Sept.	der Frau Präglin $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgelt für unser 2 Mägdergen Maria Magdalena, Anna Sibilla	„	2.—
„	Jean Hector seinem Herrn Praeceptor Privat-Meßgelt	„	—30
Dez.	Herrn Franck, welcher dem Jean Hector die oration pro praemiis gegeben, verehrt	„	3.—
		fl	40.—

1691.

Jan.	Herrn Praeceptor Maul	fl	6.—
„	Herrn Magister Clauer	„	3.—
„	Madame Huntzhagen	„	3.—
„	dem Herrn Praeceptor Franck	„	1.—
„	der Schulfrau Präglin	„	1.30
„	Herrn Rommedy	„	1.30
„	$\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld vor die 2 Mägdergen	„	2.—
„	der Madame Holzgelt ¹⁾	„	—30
März	dem Jean Schulgelt	„	3.—
April	$\frac{1}{4}$ Jahr Schulgelt für unser 2 Mägdergen bei der Frau Bräglin	„	2.—
„	dem Jean $\frac{1}{2}$ Jahr Schul- und Privatgelt ²⁾ , item zur Meß und Privatgelt	„	1.30
Mai	dem Herrn Glaudi seines Namens-Tag	„	1.—
Juni	zahlt dem Herrn Maul sein Bestallung	„	20.—
Juli	die Frau Bröglin $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgelt	„	2.—
Aug.	pro den Jean Hector Schulgelt und Privat Herrn Glaudi für $\frac{1}{2}$ Jahr	„	6.—
Okt.	der Frau Brägelin Schulgelt	„	2.—
Dez.	der Madame Holzgelt	„	1.—
		fl	57.—

1692.

Jan.	Herrn Maul Praeceptor	fl	4.30
„	Herrn Magister Clauer	„	3.—
„	der Madame	„	3.—

¹⁾ Holzgeld ist ein Bestandteil des zu zahlenden Schulgeldes.

²⁾ Im Original kein Betrag ausgeworfen.

Jan.	dem Herrn Glaudi	fl	1.—
Febr.	dem Jean Hector $\frac{1}{2}$ Jahr Schul- und Privatgelt	„	3.—
April	3. dem Herrn Glaudi Meßgelt	„	—30
„	„ dem Herrn Klauer verehrt	„	3.—
„	„ dem Herrn Rektor verehrt vor den Johann Maximilian einzuschreiben	„	1.30
Juni	6. Herrn Maul sein Jahrsbestallung	„	20 —
„	24. Herrn Schöffers uf sein Namenstag verehrt	„	1.30
„	„ Herrn Franck uf sein Namenstag verehrt	„	1.—
Aug.	16. zahlt Herrn Jungernickel sein Monatsgeld	„	1.30
„	19. dem Max Schulgeld und Brifatgeld	„	3.—
„	„ dem Johann Hektor Schulgeld	„	1.—
Sept.	16. dem Herrn Jungernickel sein Monatsgeld	„	1.30
„	17. zahlt Herrn Schöffers halbjährige Schul- und Haus-Privatgeld	„	30.—
„	26. der Madame auf die Reis verehrt	„	3.—
„	27. der Johann Hektor dem Herrn Schöffers zur Meß geben	„	3.—
„	28. Herrn Schöffers Magd zur Meß	„	—30
Okt.	3. Herrn Franck Brifatgeld	„	—30
Okt. 18.-	Dez. 24. zahlt Herrn Jungernickel sein Monatsbestallung (Okt. 18., Nov. 23., Dez. 24. je fl 1.30), <i>zus.</i>	„	4.30
Dez.	8. dem Herrn Klauer verehrt wegen unserer Maria Magdalena, so er convermirt	„	3.—
		fl	93.30

1693.

Jan.	1. Herrn Maul Praeceptor zum neuen Jahr	fl	4.30
„	„ Herrn Magister Clauern zum neuen Jahr	„	3.—
„	„ dem Herrn Schöffers	„	1.30
„	„ Herrn Schöffers Magd	„	—30
„	„ Herrn Praeceptor Franck	„	1.—
„	„ Herrn Jungernickel	„	1.—
„	„ der Anna Sibila Schulfrau	„	1.—
Jan.	26.-Nov. 18. Herrn Jungernickel sein Monatsbestallung (Jan. 26., März 3., April 7., Mai 8., Juni 7., Juli 3., Aug. 9., Sept. 16., Okt. 20., Nov. 18. je fl 1.30), <i>zus.</i>	„	15.—
März	11. Herrn Franck Schul- und Brifatgeld	„	3.—
„	„ Herrn Schöfers Schulgeld	„	1.—
April	4. dem Herr Schöffers vor Haus-Infirmitation vor den Johann Hektor	„	30.—
„	11. Frau Bräglin $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld	„	1.30
„	„ Herrn Maul zur Meß	„	3.—
„	19. Herrn Schöffers zur Meß	„	3.—

April 25.	dem Herrn Schöffler verehrt, so dem Johann Hektor die Oration geben	fl	4.—
„ „	dem Herrn Rektor verehrt, so unser Söhn eingeschrieben, Johann Bonaventur und Johann Adolpf	„	3.—
„ „	Herrn Franck verehrt	„	1.—
„ „	Herr Franck Meßgelt	„	—30
„ „	Herrn Schöffers Magd	„	—30
Juni 8.	Herrn Maul sein Jahrsbestallung zahlt	„	20.—
„ 11.	Herrn Klauer verehrt	„	3.—
„ 24.	der Johann Hektor dem Herrn Schöffler auf seinen Namenstag verehrt	„	1.30
„ „	unser 3 kleine Knaben dem Herrn Franck auf seinen Namenstag verehrt	„	3.—
Juli 7.—	Dez. 23. Herrn Kraußhaar sein Monatgeld bezahlt, unser Kinder zu infirmiren (Juli 7., Aug. 7., Sept. 12., Nov. 23., Dez. 23. je fl 4.—), <i>zus.</i>	„	20.—
Aug. 19.	den 3 kleinen Knaben vor Schul- und Prifatgeld Herrn Franck bezahlt	„	9.—
Sept. 14.	vor den Herrn Schöffler vor den Johann Hektor vor Haus-Infirmitation	„	30.—
„ 20.	Herrn Schöffler zur Meß, so unser Johann Hektor verehrt	„	3.—
„ 28.	hat unser Johann Hector dem Herrn Schöffler verehrt, als er Abschied von ihm genommen	„	12.—
„ „	vor die 3 Knaben Briefat-Meßgelt vor Herrn Franck	„	1.30
„ „	Herrn Schöffers Magd zur Meß	„	—30
„ „	Herrn Franck verehrt, daß er dem Johann Maximilian die Oration geben	„	3.—
Okt. 6.	der Madam ein viertel Jahr Schulgeld vor die Anna Sibila	„	2.—
„ 7.	Herrn Simon sein Monatsbestallung, unser Kinder zu infirmiren	„	4.—
Nov. 15.	Herrn Cronely vor die Abendbrifat vor den Johann Hektor	„	1.—
Dez. 14.	dem Johann Hektor Brifatgeld vor Herrn Cronely	„	1.—
			<hr/>
		fl	192.30

1694.

Jan. 1.	Herrn Clauer	fl	3.44
„ „	Herrn Simon, der Kinder Preceptor	„	1.30
„ „	Herrn Jungernickel	„	1.—

Jan. 1.-	Dez. 1. Herrn Jungernickel sein Monatsbestellung (Jan. 1., Febr. 16., März 19., Mai 4., Juni 27., Aug. 6., Aug. 20., Sept. 29., Okt. 27., Dez. 1. je fl 1,30), <i>zus.</i>	fl 15.—
" "	dem Max Bonaventur und Johann Adolpf vor ihren Prezepter zum neuen Jahr	" 3.—
" "	dem Prorektor zum neuen Jahr, so der Johann Hektor geben	" 1,52
" "	dem Herrn Schudt	" 1,52
" "	dem Herrn Cronely	" 1,52
" "	der Willge ¹⁾ ihrer Schulfrau	" —,45
" "	20. dem Johann Hektor Brifatgeld vor Herrn Cornely Jan. 23.-	" 1.—
Jan. 23.-	Mai 1. Herr Simon sein Monatsbestellung (Jan. 23., Febr. 24., Mai 1. je fl 4.—), <i>zus.</i>	" 12.—
Febr. 13.	der Willge ihr Schulzettel bezahlt	" 2.—
" 16.	Herr Cronely Prifatgeld vor den Johann Hektor	" 1.—
März 2.	dem Johann Hektor Schul- und Brifatgeld vor Herr Cronely und Schudt	" 5.—
" "	dem Johann Maximilian vor Herrn Glaudi Schul- und Brifatgeld	" 3.—
" 6.	dem Bonaventur und Johann Adolpf vor Herrn Franck Schul- und Brifatgeld	" 6.—
" 21.	dem Herrn Cronely vor den Johann Hektor Brifatgeld	" 1.—
" 29.	Herrn Kraußhaar sein Monatsbestellung	" 4.—
April 10.	Herrn Francken verehrt, daß er dem Bonaventur die Oration geben	" 3.—
" 16.	dem Johann Hektor Brifatgeld	" 1.—
" 17.	dem Max Brifatgeld	" 1.—
" "	dem Bonaventur und Johann Adolpf Meßbrifat vor Herrn Franck	" 1.—
Juni 25.	der Bonaventur und Adolpf dem Herrn Franck uf sein Namenstag	" 2.—
" "	dem Herrn Cronely der Maximilian uf sein Namenstag verehrt	" 1.—
" "	der Johann Hektor dem Herrn Schudt auf seinen Namenstag verehrt	" 1.—
Aug. 20.	der Johann Hektor Schulgeldt und vor die Brifat des Johann Maximilian Schul- und Brifatgeld " " der Johann Bonaventur und Johann Adolpf Schul- und Brifatgeld	" 5.— " 6.— " 10.—
Sept. 10.	zahlt Herrn Bruner sein Monatsbestellung	" 3.—
" 22.	dem Herrn Franck verehrt, so dem Johann Adolpf die Oration geben	" 4.—

¹⁾ Willge, Kosename für Sibillchen.

Sept. 28.	dem Herrn Gefatter Redlich vor $\frac{1}{4}$ Jahr zahlt, alle unser Kinder zu infirmiren im Rechenen und Schreiben und Lesen	fl	9.—
Okt. 1.	der Johann Hektor dem Herrn Schuden verehrt vor die Oration	„	6.—
„	„ und Meß-Brifatgeld	„	1.—
„	der Johann Maximilian dem Herrn Cronelius vor die Oration verehrt	„	4.—
„	„ und Meß-Brifatgeld	„	1.—
„	der Johann Bonaventur dem Herrn Franck Meß-Brifatgeld	„	—30
Okt. 16.—	Dez. 20. den Herrn Brunern sein Monatsbestallung (Okt. 16., Nov. 18., Dez. 20. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	9.—
Nov. 18.	dem Danzmeister vor ein viertel Jahr zahlt, unser 3 elsten ¹⁾ Kinder zu infirmiren	„	15.—
		fl	149. 5

1695.

Jan. 1.	Herrn Clauer zum neuen Jahr	fl	4.—
„	„ der Johann Hektor vor Herrn Rektor, Herrn Brorektor und Herrn Schudt zum neuen Jahr	„	5.36
„	„ die andern 3 Knaben vor ihren Prezepter als Herrn Cronelius, jeklicher 1 fl	„	3.—
„	„ Herrn Redlich zum neuen Jahr	„	2.—
„	„ Herrn Brunern zum neuen Jahr	„	2.—
„	„ dem Danzmeister	„	2.—
„	„ Herrn Jungernickel	„	1.30
„	„ dem Gefatter Redlich laut Zettel bezahlt	„	9.—
„ 15.—	Dez. 1. (Jan. 15., Febr. 14., März 5., April 13., Mai 18., Aug. 18., Dez. 1. je fl 1.30), <i>zus.</i>	„	10.30
„	„ dem Herrn Cardel verehrt, so unsern Johann Hektor uf der Heerpauk ²⁾ infirmirt	„	8.—
„ 24.—	März 5. Herrn Brunner sein Monatsbestallung (Jan. 24., März 5. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—
„ 24.	dem Danzmeister vor ein viertel Jahr	„	15.—
Febr. 9.	dem Johann Hektor Schul- und Brifatgeld vor Herrn Schudt uf die Glaß	„	5.—
„ 11.	dem Johann Max, Johann Bonaventur und Johann Adolpf vor Herrn Cronely Schul- und Brifatgeld uf der Glaß, zusammen vor einen 3 fl, tut	„	9.—
März 28.	der Johann Hektor dem Herrn Prorektor zur Meß verehrt	„	3.44

¹⁾ Ältesten. ²⁾ Die Heerpauke ist das bekannte, bei der Feldmusik verwendete Instrument.

März 28.	der Johann Hektor dem Herrn Brorektor verehrt zur Meß	fl	3.44
„ „	der Johann Hektor dem Herrn Schudt zur Meß verehrt	„	3.44
„ „	der Johann Hektor dem Herrn Schudt Meß-Brifatgeld	„	1.—
„ „	der Max und Bonaventur, dem Herrn Cronelius Meß-Brifatgeld	„	2.—
April 13.	dem Herrn Gefatter Redlich zahlt $\frac{1}{4}$ Jahr laut Zettel	„	9.—
„ 20.	für den Johann Hektor Debonirung eines schriftlichen Attestati von Gißen	„	3.—
Juni 1.	dem Herr Christan sein Monatsbestallung, unser 2 Töchter zu infirmiren	„	3.—
„ 25.	dem Gefatter Redlich laut Zettel zahlt, unser Kinder zu infirmiren	„	9.—
„ „	dem Johann Hektor vor sein 3 Prezebter auf ihren Namenstag verehrt, einem 1 Taler, tut	„	6.—
„ „	der Max dem Herrn Schöffner auf seinen Namenstag verehrt	„	1.—
„ „	der Bonaventur dem Herrn Cornelius auf seinen Namenstag verehrt	„	1.—
Juli 3.—Dez. 10.	dem Herrn Christan sein Monatsbestallung (Juli 3., Aug. 5., Aug. 5., Okt 3., Nov. 6., Dez. 10 je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	18.—
Aug. 19.	der Johann Hektor vor Brifatgeld vor Herrn Rektor	„	4.—
„ „	der Johann Maximilian Brifatgeld, dem Herrn Schöffner	„	6.30
„ „	der Johann Bonaventur Prifatgeld vor Herrn Cronely	„	2.—
Okt. 2.	dem Johann Hektor, Johann Max und Johann Bonaventur Meß-Brifatgeld, vor einen 1 fl, zusammen	„	3.—
„ 19.	dem Herrn Redlich unser Kinder zu infirmiren laut Zettel bezahlt	„	4.30
			<hr/> fl 166.48

Bücher, Schreibmaterialien, Musikinstrumente.

1686.

Jan. Dem Zeitungsjungen fl 1.—

1687.

Okt. 5 Bücher für unsere Kinder fl 1.36

1688.

Juni	Dem Jean Hektor für Bücher	fl	2.24
Sept.	eine lateinisch Grammatic	„	1. 4
		fl	3.28

1689.

Sept.	4 Bücher, darin zu schreiben	fl	1.—
-------	--	----	-----

1690.

Juli	Dem Jean Hector ein Grammatica	fl	—.16
Dez	dem Buchbinder laut Zettel	„	9. —
		fl	9.16

1691.

Febr.	Ein Clafficordium	fl	7.30
Juli	dem Herrn Boller für ein Instrument	„	10.—
Sept.	Bücher einzubinden	„	1.36
Okt.	eine Nußbaum-Orgel	„	15 —
Dez.	allerhand Bücher	„	3.20
„	Herrn Maul vor 2 Psalter	„	—30
		fl	37.56

1692.

April 3.	2 Bücher vor den Johann Hector	fl	—.54
„ 20.	vor 2 Bücher einzubinden	„	—30
Juni 18.	vor Rabenkeil ¹⁾	„	— 8
„ 27.	3 Bücher einzubinden	„	—20
Sept. 29.	vor Seiden zum Instrument	„	—16
Nov. 3.	ein Instrument kauft	„	27.—
Dez. 24.	Bücher vor die Kinder	„	1.24
		fl	30.32

1693.

Jan. 1.	Herrn Romedy, welcher mir alzeit die Zeitung <i>comunicirt</i>	fl	1.30
„ 31.	Bücher inzubinden geben	„	2.30
April 11.	dem Johann Hektor vor allerhand Sachen zur Buchbinderei	„	1.15
„ 12.	3 Pinal ²⁾ vor unser Kinder	„	—15
„ 24.	Köcher, ledern Rimen und ein Buch, zusammen	„	—40
Mai 4.	2 Bücher inzubinden	„	—30
„ 8.	der Buchbindern zahlt vor 1 Heft, Lad und Bücher	„	1.20
Sept. 2.	Bücher einzubinden	„	2. 6
Okt. 3.	dem Gerichtsbot vor Bücher	„	3.—

¹⁾ Rabenkiele (Schreibfedern). ²⁾ Doch wohl Pennal = Federbüchse der Schüler.

Okt.	6.	ein Buch vor den Johann Hektor	fl	—36
Nov.	28.	vor 3 Bücher einzubinden	„	—40
„	„	Bargement	„	—20
			fl	14.42

1694.

Jan.	1.	3 Bücher einzubinden	fl	1.12
„	„	das Instrument zu stimmen verehrt vor etlich mal	„	—36
März	19.	dem Meister Hellwig zahlt vor ein Buch ein- zubinden	„	1.—
April	10.	weiß Borgement	„	—36
„	„	ein Buch	„	—15
Mai	19.	ein Buch einzubinden	„	—28
Aug.	11.	vor Bücher inzubinden	„	1.18
Okt.	12.	Rechenbücher vor 4, zahlt à eins 8 alb, tut	„	1. 4
„	27.	2 Bücher	„	—36
Dez.	20.	vor Bücher vor den Johann Hektor	„	6.—
„	„	2 Paar Klibel ¹⁾ zur Heerbauk ²⁾ zahlt	„	—20
			fl	13.25

1695.

Jan.	1.	2 Rechenhevt zahlt	fl	—40
„	15.	ein Buch vor den Johann Hektor zahlt	„	—48
„	„	3 Bücher vor den Schahn ³⁾	„	1.30
„	24.	dem Johann Hektor 3 Bücher kauft	„	2.50
März.	5.	Landkarten vor den Johann Hektor	„	6.—
„	28.	dem Johann Hektor 3 Bücher kauft	„	4.20
April	10.	dem Johann Hektor vor Bücher zahlt	„	2.20
Mai	9.	dem Herrn Christan zahlt vor 2 Bücher	„	—40
„	„	Babir zu Babdeckel	„	—12
Juni	25.	den Londorpio ⁴⁾ inzubinden	„	10.—
„	„	ein Bibel einzubinden	„	1.—
Juli	13.	dem Herrn Gefatter Boller im Armenhaus vor ein Orgel zahlt	„	100.—
„	17.	Borgement	„	—30
Aug.	18.	15 Landkarten in der Judengaß zahlt	„	1.20
„	„	dem Meister Helwig Buchbinder laut Zettel bezahlt	„	15.—
Okt.	3.	dem Johann Hektor ein Buch kauft	„	—32
„	„	1 Paar Füß zu den Heerbauken zahlt	„	1.48
Dez.	1.	2 Bücher vor den Johann Hektor	„	1. 4
„	14.	2 spanische Röt ⁵⁾	„	2.—
			fl	152.34

¹⁾ Klöppel. ²⁾ Vgl. oben S. 263, Note 2. ³⁾ Jean.

⁴⁾ Londorp, richtiger Lundorp (1580—1629), ein Historiker, Journalist und Publizist. Vgl. Allg. Deutsche Biographie Bd. XIX, S. 637.

⁵⁾ Spanisch Wachs, Siegellack von roter Farbe.

Kirche.

1686.

Jan.	Dem Herrn Pfarher Holzhausen ¹⁾	fl	3.—
Sept.	ein Steuer zur Kirch	„	—,15
		fl	3.15

1687.

Jan.	Dem Herrn Pfarrer Holzhausen zum neuen Jahr	fl	3.—
Juli-Okt.	ein Steuer zur Kirch (Juli fl —,30, Okt. fl —,15), <i>zus.</i>	„	—,45
Nov.	ein Kirchensteuer	„	—,16
		fl	4. I

1688.

Jan.	Herrn Pfarher Holzhausen	fl	3.—
Febr.-Sept.	ein Steuer zur Kirch (Febr. fl —,30, Aug. fl —,30, Sept. fl —,15), <i>zus.</i>	„	1.15
Okt.	dem Kirchendiner	„	—,45
		fl	5.—

1689.

Jan.	Herrn Magister Holzhausen	fl	3.—
------	-------------------------------------	----	-----

1690.

Jan.	Herrn Magister Holzhausen	fl	3.—
Aug.	dem Kirchendiner wegen Inscriptio in das Kirchenbuch unser Justinae Sibillae	„	—,54
		fl	3.45

1691.

Jan.	Herrn Magister Holzhausen	fl	3.—
Sept.-Okt.	ein Steuer zur Kirch (Sept. fl —,30, Okt. fl —,20), <i>zus.</i>	„	—,50
		fl	3.50

1692.

Jan.	Herrn Holzhausen	fl	3.—
„	eine Kirchensteuer	„	1.—
Aug. 3.	ein Steuer zu einer Kirch	„	—,45
Sept. 15.—Sept. 30.	ein Steuer zur Kirch (Sept. 15. fl —,15, Sept. 30. fl —,15), <i>zus.</i>	„	—,30
		fl	5.15

¹⁾ Das Ausgabenbuch spricht bei der Aufzeichnung des Neujahrs-
geschenkes bald von einem Pfarrer Holzhausen, bald von einem Magister
Holzhausen. Es ist hier angenommen, daß Holzhausen dieses jährliche
Neujahrsgeschenk als Seelsorger empfangen hat (wie z. B. Pfarrer Mohr im
Ausgabenbuch Joh. Max. zum Jungen.)

1693.

Jan. 1. Herrn Holzhausen zum neuen Jahr fl 3.—

1694.

Jan. 1. Herrn Holzhausen fl 3.44

Mai 4. dem Herrn Clauer verehrt, so mir das Nachtmahl im Haus gereicht „ 4.—

Dez 20. 3 Betstunden „ 1.—

fl 8.44

1695.

Jan. Herrn Holzhausen zum neuen Jahr fl 4.—

IV. Steuern und öffentliche Abgaben.

1686.

Febr. Die Schatzung bezahlt fl 51.—¹⁾

„ zahlt meine Schatzung „ 51.—²⁾

fl 102.—

1687.

Febr. Die Schatzung fl 51.—

1688.

Jan. Uf die Schatzung fl 51.—

Juni-Okt. zu schanzen³⁾ (Juni fl —.30, Juli fl —.15, Sept. fl —.15, Okt. fl —.15), *zus.* „ 1.15

Nov. Soldatengelt monatlich „ 1.36

fl 53.51

1689.

Jan. Soldatengelt fl 1.36

Febr. Soldatengelt 4 Wochen „ 1.36

März 4 Wochen Soldatengelt „ 1.36

„ 2 Monat Soldatengelt „ 2.32

Mai 2 Soldaten Quartirgelt „ 1.36

Juni zahlt Soldatengelt „ 1.48

Juli-Sept. zu schanzen (Juli fl —.15, Sept. fl —.16), *zus.* „ —.31

fl 11.15

¹⁾ Nämlich 2 Ziele à 25 1/2 fl (25 fl Schatzung plus 1/2 fl Herdschilling). Vgl. oben S. 99 Note 2.

²⁾ Die beiden Positionen folgen unmittelbar aufeinander, derart, daß die erste am Fuß der Seite, die zweite am Kopf der folgenden Seite steht. Da auch im Bedebuch unter dem Datum 23. Februar nur eine Zahlung von 51 fl eingetragen ist, darf man wohl annehmen, daß Kaib den Betrag von 51 fl irrtümlich doppelt registriert hat.

³⁾ Bald heißt es, „zu schanzen“, bald „Schanzgelt“ oder „Schanzengelt“, „per schanzen geben“ etc.

1690.

Febr.	Die Schatzung	fl 51.—
Mai	$\frac{1}{2}$ pro cento Beitrag ¹⁾	„ 100.—
Aug.	eine Steuer ²⁾	„ 3.—
		<u>fl 154.—</u>

1691.

März	Meine Schatzung	fl 51.—
Mai	Schanzengelt (Mai fl —.15, Juni fl —.15, fl —.15, Juli fl —.15, fl —.15, Aug. fl —.15, fl —.15, Sept. fl —.14, fl —.15, Okt. fl —.15, fl —.15, Nov. fl —. 8), <i>zus.</i>	„ 2.52
Juli	den Beitrag zahlt	„ 150.—
		<u>fl 203.52</u>

1692.

Jan.	Die Schatzung	fl 51.—
April 20.	den Herren im Römer Beitrag	„ 165.—
Mai 12.—Dez. 20.	per schanzen geben (Mai 12 fl —.12, Juni 9. fl —.15, Juni 30. fl —.15, Juli 13. fl —.15, Juli 28. fl —.15, Aug. 13. fl —.15, Aug. 29. fl —.15, Sept. 15. fl —.15, Sept. 30. fl —.15, Okt. 17. fl —.15, Dez. 20. fl —.12), <i>zus.</i>	„ 2.39
		<u>fl 218.39</u>

1693.

Jan. 3.	Einen halben Tag zu schanzen	fl —. 6
Jan. 12.—Jan. 18.	Schanzgeld (Jan. 12. fl —.10, Jan. 18. fl —.12), <i>zus.</i>	„ —.22
„ 24.	die Schatzung bezahlt	„ 51.—
„ 25.	Schanzgeld (Jan. 25. fl —.12, Febr. 2. fl —.15, Febr. 10. fl —.12, Febr. 17. fl —.12, März 28. fl —.12, April 12. fl —.12, Mai 2. fl —.15, Mai 9. fl —.12, Mai 26. fl —.15, Mai 30. fl —.15, Juni 10., 17., 27. je —.15 = fl —.45, Juli 8., 14., 18., 26. je —.15 = fl 1.—, Aug. 1., 9., 16., 24. je —.15 = fl 1.—, Sept. 2., 12., 16., 26. je —.15 = fl 1.—, Okt. 3., 12., 20., 26. je —.15 = fl 1.—), <i>zus.</i>	„ 6.57
Nov. 21.	Quartirgeld monatlich 2 fl	„ 2.—
„ 28.	den Beitrag bezahlt.	„ 165.—
Dez. 19.	Quartirgeld monatlich	„ 2.—
		<u>fl 227.25</u>

¹⁾ Der Beitrag war eine außerordentliche Vermögenssteuer, die zu Zeiten größeren Geldbedarfs durch die Stadt in wechselnder Höhe erhoben wurde. Vgl. auch zum Jungen 17. Febr. 1643, oben S. 100.

²⁾ Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hier um einen freiwilligen Beitrag (z. B. zu einer Kollekte etc.), also nicht um eine eigentliche Steuer handelt.

1694.

Jan. 16.	Quartirgeld monatlich	fl	2.—
„ 23.	die Schatzung bezahlt	„	51.—
Febr. 24.	Quartirgeld	„	2.—
März 21.	Quartirgeld	„	2.—
April 17.	Monatgeld vor das Quartir	„	2.—
		fl	59.—

1695.

Jan. 15.	Die Schatzung zahlt	fl	51.—
Mai 23.—Dez. 1.	Schanzgeld (Mai 23. fl —.15, Juni 8., 26. je fl —.15 = fl —.30, Juli 13. fl —.15, Aug. 14., 28. je fl —.15 = fl —.30, Sept. 7. fl —.15, Okt. 2. fl —.15, Nov. 6. fl —.15, Dez. 1. fl —.15), <i>zus.</i>	„	2.30
		fl	53.30

VI. Freiwillige Hingaben.

Geschenke in der Familie.

1686.

Jan.	Meinen lieben Kindern	fl	9.—
Sept.	den Kindern in die Meß	„	1.—
		fl	10.—

1687.

Juli	Den Kindern	fl	2.—
------	-----------------------	----	-----

1688.

Jan.	Meinen lieben Kindern	fl	9.—
April	den Kindern zur Meß	„	1.30
		fl	10.30

1689.

Jan.	Meiner Eheliebsten	fl	10.30
„	meinen lieben Kindern	„	10.30
		fl	21.—

1690. Vacat.

1691.

Jan.	Meiner Liebsten zum neuen Jahr	fl	15.—
„	meinen lieben Kindern	„	12.—
April	denen Kindern in die Meß	„	2.—
		fl	29.—

1692.

Jan.	Unsern 8 Kindern	fl	12.—
------	----------------------------	----	------

1693.

Jan.	1.	Unsern 8 Kindern zum neuen Jahr	fl	12.—
April	11.	unsern Kindern in die Meß geben	„	2.30
			fl	14.30

1694.

Jan.	1.	Unsern 8 Kindern zum neuen Jahr	fl	16.—
Sept.	10.	unsern Kindern zur Meß	„	8.—
			fl	24.—

1695.

Jan.	1.	Unsern 8 Kindern zum neuen Jahr	fl	16.—
„	„	meiner Frauen ¹⁾ zum neuen Jahr	„	12.—
März	2.	unsern Kindern in die Meß	„	5.—
			fl	33.—

Verschiedene Geschenke.

1686. Vacat.

1687.

Jan.		Der Kett ihrem Bub	fl	—30
Juli		dem Friderich verehrt	„	—30
„		den jungen Leuten ein Hausteuer	„	9.—
			fl	10.—

1688.

Jan.		Der Chatarina ihrem Buben	fl	—14
Nov.		Der Frau Willigin verehrt	„	3.—
			fl	3.14

1689.

Jan.		Dem Buben Johannes Bender	fl	—15
Sept.		der Judith ²⁾ zur Meß	„	3.—
„		der Madame ihrer 2 Jungfern zur Meß	„	—30
			fl	3.45

1690.

Jan.		Der Judith	fl	3.—
April		Der Judith zur Meß	„	3.—
Mai		ihrer Magd 2 Löffel ³⁾	„	—30
Juli		der Judith verehrt zum Abschied	„	3.—
Sept.		der Mutter Attilia	„	4.30
			fl	14.—

¹⁾ Die Frau führt seit März 1692 das Ausgabenbuch selbst!

²⁾ Wer die „Judith“ ist, kann aus dem Material nicht ersehen werden; im Jahre 1690 erhält sie Neujahrgeschenke und Meßgeschenke.

³⁾ Vorher geht: der Madame zur Meß 2 Löffel, s. oben S. 259.

1691.

Jan.	Des Gevatter Michaels Bub.	fl	—45
„	der Frau Willigin und Jungfer	„	4.30
„	der Madam Hunzhagen Magd	„	—15
April	der Margrete zur Haussteuer	„	6.—
Juli	Meister Helwig und seiner Hausfrau ein Haussteuer verehrt	„	15.—
Nov.	der Madame Magd zur Meß	„	—12
		fl	26.42

1692.

Jan.	Der Madame Magd	fl	—30
„	dem Johannes Weber	„	—30
April 20.	dem Herrn Betz verehrt	„	3.—
Juni 6.	dem Herrn Cardel ¹⁾ verehrt	„	3.—
Okt. 6.	der Maria Elisabeth wegen des kleinen Kinds verehrt	„	3.—
		fl	10.—

1693.

Jan. 1.	Der Jungfer Willigin zum neuen Jahr	fl	6.—
„ „	Herrn Cartell	„	1.30
April 11.	der Jungfer Kettge ²⁾ zur Meß	„	3.—
Sept. 12.	der Kettge zur Meß	„	3.—
		fl	13.30

1694.

Jan. 1.	Der Willigin	fl	4.—
März 27.	der Ketge zur Meß	„	3.—
Mai 1.	den Matern und Notario, so die Torschlüsselküst gebracht ³⁾	„	2.—
Sept. 10.	der Jungfer Ketge zur Meß	„	3.—
		fl	12.—

1695.

Jan. 1.	Der Ketge zum neuen Jahr	fl	4.—
„ „	der alte Anna Maria	„	—30
März 5.	der Ketge zur Meß	„	3.—
		fl	7.30

Gevattergeschenke.

1686.

Jan.	Frau Stalburgers Kind	fl	3.—
„	dem Schulmeister Redtlichs Kind	„	1.30

¹⁾ Im Jahre 1695 wird einmal ein Herr Cardel genannt, der dem Johann Hektor Unterricht in der Heerpauke erteilt. Vgl. Rubrik „Erziehung, Unterricht“, oben S. 263. ²⁾ Vielleicht Erzieherin?

³⁾ Vom 1. Mai 1694 bis 1. Mai 1695 ist Kaib älterer Bürgermeister.

Jan.	dem französischen Schulmeisters Kind	fl	1.30
„	des Schneiders Kind	„	1.—
„	des Lorenz Christ Kind	„	1.—
„	der Statt-Trompeter	„	3.—
			<hr/>
		fl	11.—

1687.

Jan.	Meinem Petter Kaib Neujahr	fl	3.—
„	im Speiger dem Götge Neujahr	„	3.—
„	dem Petter Mauß Neujahr	„	1.30
„	dem französischen Schulmeister Götgen	„	1.30
„	dem Götgen Redtlich Neujahr	„	1.30
„	dem Schneider Götgen Neujahr	„	2.—
„	dem Schneider uf der Bockgaß	„	1.—
„	dem Lorenz Christ Götgen	„	1.—
April	der Gefatter Trompeter	„	1.30
Mai	des Gevatter Redtlich sein Kind	„	2.—
			<hr/>
		fl	18.—

1688.

Jan.	Dem Petter Kaib	fl	3.—
„	der Götge Stalburg	„	3.—
„	dem Petter Hertzog	„	1.30
„	dem Petter Maus	„	1.30
„	dem Petter Schneider	„	1.—
„	der Götge Lorenz	„	1.—
„	dem Trompeter	„	3.—
			<hr/>
		fl	14.—

1689.

Jan.	Meinem Petter Kaib	fl	3.—
„	dem Götgen Stalburger	„	3.—
„	dem Petter Maußen zum Letzten	„	3.—
„	dem Petter Hertzog	„	1.30
„	des Götgen Christin	„	2.—
„	der Götge	„	1.—
„	der Götge Spedin	„	1.—
„	ferner des getauften Juden Götgen	„	1.—
„	des Gevatter Zimmermanns Kind zu schmücken geben ¹⁾	„	1.—
			<hr/>
		fl	16.30

1690.

Jan.	Meinem Petter Kaib	fl	3.—
„	dem Götge Stalburger	„	3.—

¹⁾ Gemeint ist die Schmückung der Leiche des Kindes.

Jan.	dem Petter Hertzog	fl	3.—
„	dem Götge Schneider	„	2.—
„	der Götgen Spedin	„	1.—
„	des getauften Juden Götgen	„	1.—
		fl	13.—

1691.

Jan.	Meinem Petter Hans Carle Kaib	fl	3.—
„	unserer Götge Susanna Magdalena Stalburger	„	3.—
„	der Götge Spedin	„	1.—
„	dem Götge Unterkaufner	„	1.—
„	der Götge Bender	„	1.—
„	der Götge Zimmermann	„	1.—
April	des Gevatter Schreiners Kind zu schmücken	„	4.—
Juni	unserm Götgen, des Herrn Schwagers Lersners Kind verehrt	„	1.30
		fl	15.30

1692.

Jan.	Dem Petter Kaib	fl	3.—
„	der Götge Stalburger	„	3.—
„	Schwager Lersners Kind	„	1.30
„	dem getauften Judenkind	„	2.—
„	des Zimermans Kind	„	1.—
„	der Gevatter Anna Clara	„	1.—
„	des Gevatter Paul Kind	„	1.—
„	des Gevatters Michaels Kind	„	1.—
		fl	13.30

1693.

Jan.	1. Dem Petter Kaib	fl	3.—
„	„ der Götge Stalburgern	„	3.—
„	„ der Götge Lersnern	„	1.30
„	„ des Zimmermans Kind	„	1.—
„	„ der Anna Clara Kind	„	1.—
„	„ des Paule Kind	„	1.—
„	„ des Michel Benders Kind	„	1.—
Mai	30. dem Petter Buchbinder uf die Reis verehrt	„	1.30
		fl	13.—

1694.

Jan.	1. Petter Kaib	fl	8.—
„	„ Stalburgers Götge	„	4.—
„	„ Lersners Götge	„	1.52
„	„ Zimmermans Götge abgedankt	„	2.—
„	„ Michel Benders Götge	„	1.—

Jan.	1.	Gefatter Paul Götge	fl	1.—
„	„	Anna Clara Götge	„	1.—
„	„	der Petter Fischer zu Sacksenhausen	„	1.—
„	„	Gefattern Römy Götge	„	1.—
				<hr/>
			fl	20.52

1695.

Jan.	1.	Herrn Stalburgers Götge zum neuen Jahr	fl	4.—
„	„	Herrn Lersners Götge zum neuen Jahr	„	2.—
„	„	Michel Benders Götge	„	1.—
„	„	des Paule Götge	„	1.—
„	„	der Weißbendern Clar Götge	„	1.—
„	„	Fischer zu Sacksenhausen Götge	„	1.—
„	„	Remis uf Rebstock Götge	„	1.—
April	6.	der Gefatter Buchbindern Helwigin ihr Kind, unser Petterge schmücken lassen, ¹⁾ vor den Macherlohn bezahlt	„	2.—
				<hr/>
			fl	13.—

Kindbett-Geschenke.

1686.

Febr.		Der Amme Trinkgelt	fl	1.—
„		der Wartfrau	„	1.30
Okt.		der Wartfrau im Roten Hof Trinkgelt	„	—40
				<hr/>
			fl	3.10

1687.

März		4 Mas spanischen Wein	fl	3.—
„		der Wartfrau für die Kuchen	„	—30
„		Trinkgelt der Amm	„	1.—
„		der Wartfrau Trinkgelt	„	1.—
April		in 2 Kindbeter Trinkgelt	„	—20
Okt.		der Amme bei der Anna Chaterina	„	1.—
„		der Wartfrau Trinkgelt	„	1.—
				<hr/>
			fl	7.50

1688.

Aug.		Spanischen Wein	fl	3.—
„		der Amme bei der Hangemantel	„	1.—
„		der Wartfrau	„	1.30
„		Confect	„	—40
				<hr/>
			fl	6.10

1689.

Febr.		J. M. J. ²⁾ Kindbett Trinkgelt	fl	—30
Okt.		der Wartfrau im Rebstock	„	1.30

¹⁾ Vergleiche oben S. 273 Note 1.²⁾ Vielleicht Joh. Max zum Jungen? vergl. unten im Januar 1690 „der Wartfrau bei der Frau zum Jungen“.

Okt.	der Amme im Rebstock	fl	1.30
„	der Bndern ihrer Amme	„	1.—
„	allerhand Victualien der Bndern	„	1.20
„	Bisquitt	„	—18
Nov.	des Gevatter Schreiners Meister Georg seiner Wartfrau	„	1.—
„	der Amme	„	1.—
„	Essenspeis	„	1.—
„	Trinkgelt für 2 Kindbeter-Kuchen	„	—20
		fl	9.28

1690.

Jan.	Der Wartfrau bei der Frau zum Jungen	fl	—30
Febr.	3 Kindbeter Trinkgelt	„	—30
Mai	des Gevatter Paulen Essen	„	1.—
„	der Amme Trinkgelt	„	1.—
Okt.	5 Kindbeter der Wartfrau	„	—50
„	vor Kindbeter Trinkgelt	„	1.—
Nov.	Kindbeter zu besuchen geben	„	1.40
Dez.	Trinkelder für 2 Kindbeter	„	—20
„	Trinkelter	„	—32
		fl	7.22

1691.

Juni	Trinkgelt in Kindsbeter	fl	1.30
Okt.	Essenspeis der Kindbeterin	„	1.30
„	der Wartfrau	„	1.—
„	der Amm	„	1.—
Nov.	des Gevatter Remy seiner Amm verehrt	„	1.—
„	in die Küche verehrt	„	1.—
„	Kindbeter Trinkgelt	„	—6
		fl	7.6

1692.

Juli 11.	Der Schwester Günterothin Wartfrau Trinkgelt	fl	—40
Aug. 16.	in zwei Kindbett Trinkgelt	„	—20
		fl	1.—

1693.

Febr. 25.	Trinkgelt in Kindbeter	fl	—20
März 26.	4 Maas spanischen Wein	„	3.15
„	der Amme Trinkgelt	„	1.—
„	der Wartfrau Trinkgelt	„	1.—
„	vor Convekt	„	1.—
„	12 Pretzen	„	—48
„	Trinkgelt ins Kindbett	„	—20

Mai	30.	der Amm im Roten Hof verehrt	fl	1.30
„	„	der Wartfrau	„	1.30
Juli	19.	Trinkgelt in Kindbette	„	— .20
Sept.	20.	Trinkgelt in Kindbette	„	— .20
Nov.	21.	ins Kindbett Trinkgelt	„	— .42
			fl	12. 5

1694.

Okt.	27.	Der Amm Trinkgelt	fl	1.—
„	„	der Wartfrau Trinkgelt	„	1.—
„	„	vor die Kuchen Trinkgelt	„	— .30
„	„	2 Maas spanischen Wein ins Gefatter Hellwig Kinbett	„	1.40
			fl	4.10

1695.

Febr.	1.	Mein Geschwey ¹⁾ und Schwester im Kindbett Trinkgelt	fl	1.—
Sept.	7.	der Amm verehrt wegen der Gefatterschaft in Herrn Dokter Seifrits Haus	„	1.30
„	„	der Wartfrau	„	1.30
„	„	der Wartfrau vor das Krenzge	„	— .45
„	„	Herrn Dokter Seyfrits Magd Trinkgelt	„	— .12
Okt.	2.	der Frau Günterothin als Gefattern Wartfrau Trinkgelt vor ein Krenzge $\frac{1}{2}$ Tlr und dann vor die Gevattern-Pretzel zusammen	„	2.15
„	„	der Amm	„	1.30
„	3.	Trinkgelt vor ein Kindbette - Kuchen der Wartfrau	„	— .12
			fl	8.54

Trinkgelder.

1686.

Jan.		Den Jobwächtern ²⁾	fl	— .15
„		für die 3 Mägd im Roten Hof	„	2.15
„		der Magd im Roten Hof Trinkgelt	„	1.—
„		der Magd im Speiger Trinkgelt	„	1.—
„		der Magd im Affen Trinkgelt	„	1.—
„		Herrn Bodecks Magd Trinkgelt	„	— .30
Nov.		des Herrn Fleischbeins Magd Trinkgelt	„	— .15
			fl	6.15

¹⁾ Schwager.

²⁾ Die Jobwächter sind die Nachtwächter, vgl. oben S. 113 Note 1.

1687.

Jan.	Den Jobwächtern	fl	— .15
„	dem Georg im Roten Hof	„	— .15
„	Verehrung im Roten Hof Neujahr	„	1.30
„	der Magd im Roten Hof Trinkgelt	„	— .45
„	der Magd im Speiger	„	— .45
„	der Bodeckerischen Magd	„	— .45
„	der Magd in der Buchgas	„	— .45
„	der Magd im Speiger ¹⁾	„	— .45
Nov.	der Magd hinter der Ros Trinkgelt	„	— .30
		fl	6.15

1688.

Jan.	Der Magd	fl	— .14
„	den 2 Mägden im Roten Hof	„	1.30
„	der Magd im Speiger	„	1.—
„	Frau Bodeckers Magd	„	— .45
„	der Magd im Affen	„	— .20
„	der Magd im Roten Hof Trinkgelt	„	— .45
„	den Jobwächtern	„	— .14
Jan.—Aug.	Trinkgelt (Jan. fl —.30, Mai fl —.30, Aug. fl —.30), <i>zus.</i>	„	1.30
Juli	Trinkgelt Herrn Bodecks Magd	„	— .10
Okt.	Herrn Fleischbeins Knecht Trinkgelt	„	1.—
Nov.	der Frau Vöckern Magd verehrt	„	1.—
		fl	8.28

1689.

Jan.	Der Magd im Roten Hof	fl	— .45
„	der Magd im Speiger	„	1.—
„	Frau Bodecks Magd	„	— .45
„	der Magd im Affen	„	— .22 ¹ / ₂
„	der Magd im Roten Hof Trinkgelt	„	— .45
„	den Jobwächtern	„	— .15
„	der Magd im Rebenstock	„	— .30
„	der Frau zum Jungen Magd	„	— .30
Dez.	Herrn Fleischbeins Magd Trinkgelt	„	— .16
„	Trinkgelt	„	— .30
		fl	5.38 ¹ / ₂

1690.

Jan	Der Magd im Roten Hof	fl	— .30
„	der Magd im Speiger	„	1.—
„	der Magd im Affen	„	— .22 ¹ / ₂

¹⁾ Die Eintragung ist doppelt gemacht.

Jan	den Jobwächtern	fl	— .15
„	der Magd im Rebenstock	„	— .30
„	Frau Völckers Magd	„	— .30
Mai	Herrn Büdners Magd Trinkgelt	„	— .15
Sept.	der Schwester Anna Sibilla zum Jungen ihrer Magd verehrt wegen überbrachten Götges- geschenk	„	1.—
Okt.	des Herrn zum Jungen Magd Trinkgelt	„	— .15
Dez.	der Madame Williony Magd	„	— .20
„	Trinkgelter	„	— .30
		fl	5.27 ^{1/2}

1691.

Jan.	Dem Jobwächter	fl	— .15
„	der Magd im Roten Hof Trinkgelt	„	— .45
„	Frau Stalburgers Magd Trinkgelt	„	1.—
„	der Magd im Affen	„	— .30
„	Frau Völckers Magd	„	— .30
März—Nov.	Trinkgelt (März fl —.20, April fl —.30, Mai fl —.15, Juni fl —.40, Nov. fl —. 8), <i>zus.</i>	„	1.53
Mai	den Schützen Trinkgelt	„	— .10
Okt.	dem Remy Trinkgelt	„	— .30
Nov.	Herrn Dieffenbachs Kutscher verehrt	„	1.—
„	Herrn Fleischbeins Magd Trinkgelt	„	— . 6
Dez.	den Knechten Trinkgelt	„	— .30
		fl	7. 9

1692.

Jan.	Herrn Stalburgers Magd	fl	1.—
„	des Herrn Steffan Magd	„	— .30
„	der Frau Völckern Magd	„	— .30
März 1.—Dez. 24.	Trinkgelt (März 1. fl —.20, März 18. fl —.30, Sept. 26. fl —.15, Okt. 6. fl —.20, Okt. 17. fl —.10, Nov. 19. fl —.10, Nov. 23. fl —.15, fl —.10, Dez. 8. fl —.20, Dez. 15. fl —.20, Dez. 24. fl —.30, fl —.20), <i>zus.</i>	„	3.40
Juni 3.	der Frau Günderotin Magd Trinkgelt	„	— .15
Juli 10.	des Herrn Stetten Magd Trinkgelt	„	— .10
„ 21.	des Herrn München Magd	„	— .10
Nov. 3.	des Ferdinants Frau Trinkgelt	„	1.—
„ 17.	Herrn Fleischbeins Magd Trinkgelt	„	— .15
„ 29.	des Herrn Clare Sohn Trinkgelt	„	— .15
„ „	Herrn Bodecks Magd Trinkgelt	„	— .10
		fl	7.55

1693.

Jan.	1.	Des Herrn Stalburgers Magd Trinkgelt	fl	1.30
„	„	des Herrn Steffans Magd Trinkgelt	„	— .30
„	„	der Frau Völckern Magd Trinkgelt	„	— .30
„	„	denen Hällenpartirern ¹⁾	„	1.30
„	„	den Jobwächter	„	— .15
„	18.	Herrn Gefatter Mauß Magd Trinkgelt	„	— .10
Febr.	10.—Dez.	23. Trinkgelt (Febr. 10. fl —.20, Febr. 17. fl —.10, fl —.10, Febr. 25. fl —.15, März 11. fl —.20, Mai 29. fl —.12, Juni 17. fl —.10, fl —.12, Juli 7. fl —.10, Juli 19. fl —.20, Aug. 2. fl —.10, Aug. 9. fl —.20, Aug. 16. fl —.30, Aug. 28. fl —.40, Sept. 20. fl —.24, Okt. 16. fl —.15, Okt. 20. fl —.10, Okt. 23. fl —.10, Okt. 26. fl —.15, Nov. 1. fl —.12, Nov. 6. fl —.40, Dez. 1. fl —.10, Dez. 14. fl —.15, Dez. 23. fl —.20), <i>zus.</i>	„	6.50
April	11.	Herr Oberstlieutenant Knecht Trinkgelt	„	1.30
Mai	26.	der Magd im Roten Hof Trinkgelt	„	— .15
Nov.	18.	Herrn Fleischbeins Magd Trinkgelt	„	— .15
„	„	Herrn Kellers Jungen Trinkgelt	„	— .12
„	28.	Herrn Fleischbeins Magd Trinkgelt	„	— .12
„	9.	des Gefatter Hangmantel Magd Trinkgelt	„	— .15
			fl	13.54

1694.

Jan.	1.	Herrn Stalburgers Magd Trinkgelt	fl	— .30
„	„	Herrn Steffens Magd Trinkgelt	„	— .30
„	„	Herrn Völckers Magd Trinkgelt	„	— .30
„	„	den Jobwechter	„	— .15
Febr.	16.—April	1. Trinkgelt (Febr. 16. fl —.12, fl —.12, April 1. fl —.24, Juli 2. fl —.12, fl —.12, Juli 4. fl —.48, Juli 19. fl —.24, Aug. 20. fl —.10, Sept. 15. fl —.24, Sept. 29. fl —.12), <i>zus.</i>	„	3.10
Mai	1.	des Gefatter Hangmantels Magd	„	— .30
Juli	4.	des Herrn Eckstet seinem Diener verehrt, so unser Anna Sibila, als seiner Götge ein Paar silbern Leuchter verehrt	„	1.30
„	„	des Herrn Gefatter Mauß seiner Magd Trinkgelt	„	— .12
„	19.	Herrn Stalburgers Magd Trinkgelt	„	— .15
Sept.	1.	des Herrn Schultheißen Magd Trinkgelt	„	— .12
„	10.	Herrn Stalburgers Magd Trinkgelt	„	— .36
„	22.	des Herrn Stalburgers Magd, so Aepfel ge- bracht, Trinkgelt	„	— .24

1) Mit Hellebarden versehene Wächter im Römer.

Okt.	2.	des Herrn Heußels Magd Trinkgelt	fl	—30
„	20.	des Herrn Merians Magd Trinkgelt, so das Conterfeit gebracht ¹⁾	„	2.—
„	27.	des Herrn Neffe Magd Trinkgelt	„	—32
Nov.	11.	denen Peifer ein Martinstrunk geben an Geld	„	1.—
„	„	des Herrn Auels Magd	„	—24
Dez.	1.	des Herrn Merians Magd Trinkgelt, so das andere Conterfeid gebracht	„	2.—
„	„	Herrn Heußlers Magd Trinkgelt	„	1.—
„	„	des Herrn Kellers Magd Trinkgelt	„	1.—
„	13.	Herrn Lersners Magd Trinkgelt	„	—15
„	„	Herrn zum Jungen Magd Trinkgelt	„	—15
„	15.	Käs und Brot vor die Henkerknecht ²⁾	„	3.—
„	„	der Kirschnern Hangmantlin Magd Trinkgelt	„	—16
„	20.	Herrn Balde Knecht Trinkgelt	„	1.—
			fl	21.46

1695.

Jan.	1.	Den Jobwechter	fl	—15
„	„	Herrn Hünßpergers Magd Trinkgelt	„	1.—
„	„	Herrn Steffens Magd	„	—30
„	„	denen Peifer zum neuen Jahr	„	3.—
„	15.	der Raugräfin ihrer Cammermagd Trinkgelt	„	1.30
März	1.	der Frau Bornhoffern Magd Trinkgelt	„	—16
„	5.	der Frau Sibertin Magd Trinkgelt	„	—12
„	„	Herrn Stalburgers Magd Trinkgelt	„	—12
„	„	Trinkgelt der Frau, so den Traben ³⁾ bracht vom Herrn Jeneral (!) Dingen ⁴⁾	„	1.—
April	13.	denen Peifern verehrt, so alle Morgen hie ge- pifen auf, vor alle zusammen	„	7.30
Juli	13.—Dez.	14. Trinkgelt (Juli 13. fl —.24, Juli 17. fl —.24, fl —.24, Aug. 19. fl —.12, Sept. 7. fl —.24, Sept. 16. fl —.20, fl —.15, Okt. 19. fl —.40, Okt. 30. fl —.30, Dez. 1. fl —12, Dez. 14. fl —.12), <i>zus.</i>	„	3.57
Aug.	5.	Herrn Krefß Diner Trinkgelt, so den marmel- steinern Tisch gebracht von Herrn General Dingen	„	1.—
„	22.	dem Kutscher im Brückhof Trinkgelt	„	—30

¹⁾ Wenn es sich um ein Bild des Joh. Balth. Kaib handelt, dann kann als Maler des Bildes wohl nur Johann Matthäus von Merian (1659—1716) in Betracht kommen. Allerdings erwähnt Gwinner S. 163 ein Porträt des Joh. Balth. Kaib von Matthäus Merian dem jüngeren, der aber bereits 1687 gestorben ist.

²⁾ Die Henkersknechte haben wohl im Hause die Abortgrube entleert oder eine ähnliche Arbeit verrichtet. Vergl. z. B. Ausgabenbuch zum Jungen, oben S. 131, 134, wo der Nachrichten das „Secret“ säubert.

³⁾ Der Trappen ist ein jagdbarer Vogel. ⁴⁾ General von Thüngen.

Aug. 28.	Herrn Brachmans Magd Trinkgelt	fl	—,15
Okt. 3.	der Magd uf dem Rithof Trinkgelt	„	—,24
„ 19.	Herrn Lersners Magd Trinkgelt vor Epel ¹⁾	„	—,15
Nov. 8.	Herrn Stalburgers Magd Trinkgelt	„	—,12
		fl	21.58

Amtsausgaben.²⁾**1686.**

Jan. 1.	Dem Keller ufm Römer zum neuen Jahr	fl	—,45
„ „	seiner Magd	„	—,45
„ „	dem Keller im Ernstperger ³⁾ Closter	„	—,45
„ „	seiner Magd Trinkgelt	„	—,15
		fl	2.30

1687.

Jan. 1.	Dem Keller ufm Römer und Diener	fl	1.—
„ „	dem Verwalter im Ansperger Hof und Mägd	„	1.—
		fl	2.—

1688.

Jan. 1.	Dem Keller ufm Römer	fl	—,45
„ „	dem Canzelei-Bott	„	—,14
„ „	dem Verwalter im Arnspurger Hof	„	—,45
		fl	1.44

1689.

Jan. 1.	Dem Keller ufm Römer	fl	—,45
„ „	dem Canzelei-Bott	„	—,15
„ „	dem Keller im Ernspurger Hof	„	—,45
„ „	seiner Magd	„	—,15
		fl	2.—

1690.

Jan. 1.	Dem Keller ufm Römer	fl	1.—
„ „	dem Canzelei-Boten	„	—,30
„ „	dem Keller im Arnspurger Closter	„	1.—
„ „	seiner Magd	„	—,15
		fl	2.45

1691.

Jan. 1.	Dem Keller ufm Römer	fl	1.—
„ „	dem Canzelei-Boten	„	—,30
„ „	dem Verwalter im Ernspurger Hof	„	—,30
„ „	der Magd, so die Käs gebracht	„	—,10
		fl	2.10

¹⁾ Äpfel. ²⁾ Vergleiche hierzu zum Jungens Ausgaben, oben S. 115.
³⁾ Arnspurger Kloster. Die Schreibweise ist sehr verschieden.

1692.

Jan.	I.	Dem Keller ufm Römer	fl	1.—
„	„	dem Canzelei Boten	„	—30
„	„	dem Verwalter im Anspurger Hof	„	—30
„	„	der Magd, so den Käs gebracht	„	—15
			fl	2.15

1693.

Jan.	I.	Dem Keller ufm Römer	fl	1.—
„	„	denen Canzelei-Boten	„	—30
„	„	dem Verwalter in Ernspurger Hof	„	—45
„	„	der Magd, so den Käs gebracht	„	—15
			fl	2.30

1694.

Jan.	I.	Dem Keller uf dem Römer	fl	1.—
„	„	denen Canzelei-Boten	„	—30
„	„	dem Keller im Anspurger Hof	„	1.—
„	„	der Magd	„	—15
Mai	I.	dem Förster, der die Meien ¹⁾ gebracht, als eltern Bürgemeister ²⁾	„	2.—
			fl	4.45

1695.

Jan.	I.	Dem Keller uf dem Römer	fl	1.—
„	„	denen Canzelei-Boten	„	—48
„	„	dem Keller im Anspurger Hof	„	1.—
„	„	der Magd	„	—30
„	„	den Bürgermeisterbecher vom Frauenstein Trinkgelt	„	2.—
„	„	dem Mägdge, so ihn getragen	„	—24
„	„	der Magd, so den Bürgermeisterkuchen als bringt, zum neuen Jahr	„	—48
			fl	6.30

Almosen.

1686.

Jan.		Dem Armenhaus	fl	1.30
„		denen Verbranten zu Steuer	„	10.—
Jan.—Dez.		in die Armenbüchs ³⁾ (Jan., April, Mai, Juni, Juli, Aug., Sept., Okt., Dez. je 2 fl, im Februar 2 mal 2 fl), zus.	„	22.—

¹⁾ Grüne Bäume, die vor dem Hause in die Erde gesteckt werden.

²⁾ Vom 1. Mai 1694 bis 30. April 1695 ist Kaib älterer Bürgermeister.

³⁾ Meistens lautet der monatlich wiederkehrende Posten „in die Armenbüchs“, einigemal schreibt Kaib auch „den Armen“, allein an dem Betrage von 2 fl ist ersichtlich, daß es sich um die Ausgabe für „die Armenbüchs“ handelt.

Febr.	eine Steuer	fl	—,16
März	in das Armenhaus laut Zettel	„	3,45
Aug.	eine Brandsteuer	„	—,16
Dez.	einem Pfarrherr verehrt	„	—,30
		fl	38,17

1687.

Jan.	Ins Armenhaus	fl	1,30
Jan.—Dez.	in die Armenbüchs (Januar—Dezember je fl 2.—), <i>zus.</i>	„	24,—
Aug.	eine Brandsteuer	„	1,—
Nov.	einem arme Mann	„	—,30
		fl	27,—

1688.

Jan.	Den Armen	fl	1,30
„	einem armen Menschen	„	—,14
Febr.—Dez.	in die Armenbüchs (Febr.—Dez. je fl 2.—), <i>zus.</i>	„	22,—
April	eine Brandsteuer	„	—,24
Aug.	einer armen Frau	„	—,20
Nov.	eine arme Kindbetterin	„	1,40
„	der Amme	„	1,—
„	der Wartfrau	„	1,32
		fl	28,40

1689.

Jan.	Den Armen	fl	1,30
Jan.—Dez.	in die Armenbüchs (Jan.—Dez. je fl 2.—), <i>zus.</i>	„	24,—
„	per arme Leut	„	—,30
Juni	denen Verbranten	„	2,—
Juli—Sept.	die verbranten Armen ¹⁾ (Juli 3 mal 30 kr, Aug. 2 mal 30 kr, Sept. fl 1.—), <i>zus.</i>	„	3,30
Sept.	eine arme Frau	„	—,30
„	ein armer Mann	„	—,24
„	ein arm Mägdgen	„	—,24
Okt.	eine Steuer für die Heilbronner	„	1,30
„	den vertriebenen Armen	„	1,—
Nov.	die Geißel-Gefangene	„	1,30
„	die vertribene Armen	„	1,—
„	eine arme Frau	„	1,—
Dez.	die vertriebene Armen	„	1,—
		fl	39,48

¹⁾ Der Posten lautet meist „die verbranten Armen“, aber auch „den verbranten Leuten“, und „denen Verbranten“.

1690.

Jan.	Den Armen	fl	1.30
„	den Armen für der Tür	„	1.30
Jan.—Dez.	in die Armenbüchs (Jan.—Dez. je fl 2.—), <i>zus.</i>	„	24.—
Jan.—Dez.	den vertriebenen Armen ¹⁾ (Jan., Febr., März, April, Juni, Juli, Aug., Okt. je 1 fl, Sept. fl 1.—, fl —.40, Nov. fl 1.—, fl —.40, Dez. fl 2.—, fl 1.30), <i>zus.</i>	„	14.50
Febr.	den Armen	„	1.—
März	des alten Andreas Kostgelt $\frac{1}{4}$ Jahr	„	2.36
„	den Armen	„	—32
April	den verbranten Oberröther	„	1.—
Mai	denen verbranten Armen	„	1.—
Juni	dem Andreas sein viertel Jahr Kostgelt zahlt	„	2.36
Sept.	einer armen Frau verehrt ²⁾	„	—.—
„	dem Andreas sein viertel Jahr Kostgelt	„	2.28
Nov.	einem armen Mann verehrt	„	1.—
„	zwei vertriebene Weiber	„	—40
Dez.	einem armen Man	„	—5
„	einem armen Mann verehrt	„	—16
„	drei arme Weiber	„	—30
„	eine vertriebene Frau	„	—30
		fl	56. 3

1691.

Jan.	Den Armen im Armenhaus	fl	1.30
Jan.—Dez.	in die Armenbüchs (Jan.—Okt. je fl 2.—, Nov. fl 2.12, Dez. fl 2.—), <i>zus.</i>	„	24.12
Jan.—Dez.	den vertriebenen Armen (Jan. fl 1.—, fl —30, Febr. fl 1.—, fl —40, März fl 1.—, fl 1.—, April fl 2.—, fl 1.—, Mai fl 2.—, fl 1.—, fl 2.—, Juni fl 2.—, Juli fl 2.—, Aug. fl 2.—, Sept. fl 2.—, fl —40, Okt. fl 2.—, fl —30, fl 1.—, Nov. fl 1.—, Dez. fl 2.—), <i>zus.</i>	„	28.20
Jan.	eine arme Frau	„	—20
Febr.	zwei arme Weiber	„	—30
Jan.—Aug.	den Armen (Jan. fl 1.30, März fl —40, Mai fl 1.30, Juni fl —40, fl —48, Juli fl 1.—, fl —20, Aug. fl —20, fl —30), <i>zus.</i>	„	7.18
März	ein Steuer den Oberröthern	„	1.—
Juli	eine Brandsteuer	„	—15
Sept.	einem armen vertriebenen Pfarrherrn	„	1.—

¹⁾ Einmal „per vertriebenen Wormbser Armen“.

²⁾ Im Original kein Betrag ausgeworfen.

Sept.	den Armen für der Tür (Sept. 1. fl -40, Okt. 1. fl -20), <i>zus.</i>	fl	1.—
Nov.	in die Armenbüchs zu Gutenleut.	„	— 6
Dez.	einen armen Man	„	—20
		fl	65.51

1692.

Jan.	Ins Armenhaus	fl	1.30
Jan.—Dez.	in die Armenbicks (Jan.—Dez. 2 fl), <i>zus.</i>	„	24.—
Jan.—Dez.	denen vertriebenen Armen (Jan.—Aug. je fl 1.—, Sept. fl 1.30, Okt.—Dez. je fl 1.—), <i>zus.</i>	„	12.30
Jan.	den Armen für der Tür	„	1.—
Febr.—Okt.	den Armen (Febr. fl -30, April fl -30, Juni fl -30, Juli fl -15, Okt. fl 1.—), <i>zus.</i>	„	2.45
März—Nov.	vor Heller vor die Armen (März fl 1.—, April fl -30, Mai fl -30, Juni fl -30, Aug. fl 3.—, Nov. fl 3.—), <i>zus.</i>	„	8.30
Juni 18.	einer armen Frau verehrt, die ihr Kind will schneiden lassen	„	—30
Sept. 30.	vor ein Brandsteuer	„	—20
		fl	51. 5

1693.

Jan.	Ins Armenhaus	fl	1.30
Jan.—Dez.	den Armen vor der Tür (Jan. fl 4.30, Febr. fl 1.30, Dez. fl -30), <i>zus.</i>	„	6.30
Jan.	dem alte Weibge in unserm Haus	„	—15
Jan.—Dez.	denen Armen (Jan. fl -45, Juni fl -30, fl -30, Juli fl 1.—, fl -30, Aug. fl -30, Sept. fl 1.—, fl 1.—, Nov. fl 1.—, Dez. fl 1.—), <i>zus.</i>	„	7.45
Jan.—Nov.	Heller vor die Armen (Jan. fl 3.—, April fl 1.—, Mai fl -40, Juni fl 1.30, Nov. fl 1.—, fl 1.—), <i>zus.</i>	„	8.10
Febr.—Dez.	in die Armenbicks (Febr.—Dez. je 2 fl), <i>zus.</i>	„	22.—
Febr.—Dez.	denen vertriebenen Armen (Febr., März, Mai—Dez. je fl 1.—, April fl 2.—), <i>zus.</i>	„	12.—
März 11.	ein Steuer vor ein arme Frau	„	—15
Mai 2.	der alten Anna Maria	„	—15
Okt. 3.	einem armen Mann	„	—30
Nov. 28.	einer armen Frau	„	—30
Dez. 19.	einer armen Frau geben	„	—12
		fl	59.52

1694.

Jan.	1. Ins Armenhaus	fl	2.—
„	„ denen Armen vor der Tür	„	3.—
„	„ der alte Anna Maria	„	—30

Jan.	1. einer armen Frau	fl	—24
„	„ einer Frau	„	—45
Jan.—Dez.	denen Armen (Jan. fl —30, Febr. fl —30, März fl —40, Juni fl 1.—, fl —30, Okt. fl 1.—, Dez. fl —30), <i>zus.</i>	„	4.40
Febr.—Dez.	in die Armenbicks (Febr.—Dez. je 2 fl), <i>zus.</i>	„	22.—
Febr.—Dez.	denen vertriebenen Armen (Febr.—Dez. je fl 1.—), <i>zus.</i>	„	11.—
Febr. 13.	einem vertriebenen Edelmann verehrt	„	—24
„ 24.	per Heller	„	1.—
März 31.	einer armen Frau geben	„	—40
Nov. 1.	vor eine arme Frau	„	—20
„ 11.	einem armen Pfarer	„	—12
		fl	46.55

1695.

Jan.—Dez.	In die Armenbicks (Jan.—Dez. je fl 2.—), <i>zus.</i>	fl	24.—
Jan.—Dez.	denen vertriebenen Armen (Jan.—Dez. je fl 1.—), <i>zus.</i>	„	12.—
Jan. 1.	ins Armenhaus zum neuen Jahr	„	2.—
Jan.—März	denen Armen vor der Tür (Jan. fl 3.—, März fl 1.—), <i>zus.</i>	„	4.—
Jan.	arme Weiber	„	2.—
Jan.—Dez.	Haus-Arme (Jan. fl 1.—, Juni fl 2.—, Dez. fl 4.—), <i>zus.</i>	„	7.—
Juni 1.	per Heller	„	1.—
Juli—Nov.	vor Armen (Juli fl 1.30, Nov. fl 1.—), <i>zus.</i>	„	2.30
		fl	54.30

VI. Gesundheitspflege, Körperpflege.

1686.

Jan.	Dem Barbierer-Gesell	fl	—45
Febr.	Selzerwasser ¹⁾	„	3.—
„	dem Apodeker laut Zettel	„	16.—
Juni	Selzerwasser (Juni fl 3.—, Okt. fl 4.30), <i>zus.</i>	„	7.30
Juli	Dünsteinerwasser ²⁾	„	1.30
Sept.	dem Schröffer	„	—30
„	dem Balbirersgesellen verehrt	„	1.30
Nov.	dem Apoteker laut Zettel	„	15.—
		fl	45.45

¹⁾ Das Mineralwasser war, wie es scheint, in den Apotheken nicht käuflich, wenigstens ist es in den Apotheker-Taxordnungen nirgends genannt.

²⁾ Mineralwasser aus Bad Tönnisstein (Reg. Bez. Koblenz).

1687.

Jan.	Dem Balbirer gesell Neujahr	fl	—45
„	Herrn Grasers Gesellen	„	1.30
„	Herrn Doktor Volckmans Pfulfer ¹⁾	„	3.—
Febr.	9 Krüg Sauerwaser	„	—36
„	dem Apoteker Trinkgelt	„	—30
März	dem Schröffer	„	—30
Mai	12 Krüg Selzerwaser	„	—30
Juni	dem Balbirer Janson jährliche Bestallung	„	9.—
„	6 Sauerwaser-Krüg	„	3.—
Juli	dem Apoteker verehrt	„	—30
„	Ausgaben zu Elfeldt ²⁾	„	30.—
„	den 2 Mägden	„	2.—
„	dem Knecht	„	—30
„	dem Hunshagen	„	4.30
„	das Schlangenbad-Waser zu führen	„	4.—
„	das Sauerwaser	„	3.—
„	dem Knecht, so das Schlangenbad geführt	„	—15
Aug.	Herrn Mathias ³⁾ , so mir zur Ader gelasen	„	—30
„	13 Krüg Dinstainer	„	1.30
„	36 Krüg Sauerwaser	„	1.44
Sept.	12 Krüg Dinstainer Waßer	„	1.30
Okt.	zu schröffen	„	—30
„	48 Krüg Dünsteiner Waßer	„	6.—
Nov.	dem Apoteker laut Zettel	„	21.—
		fl	96.50

1688.

Jan.	Dem Balbirer	fl	1.30
Febr.	zu schrepfen	„	—30
April	10 Krüg Dünsteiner Waßer	„	1.30
„	26 Dinstainer Waser-Krüg	„	3.—
Mai	20 Krüg Dinnsteiner Waßer	„	1.30
Juni	Herrn Janson sein Balbirgelt	„	9.—
„	40 Dinstainer Sauerwaßer	„	3.—
Juli	Geißmilch	„	2.—
„	Keiser Carls Waßer ⁴⁾	„	1.—
„	per 3 fl Dünsteiner Waßer	„	3.—
Aug.	18 Krüg Dünsteiner Waßer	„	1.30
„	dem Apoteker zu Clistir verehrt ⁵⁾	„	1.30

¹⁾ Pulver. ²⁾ Die nachfolgenden Ausgaben beziehen sich auf den Kur-aufenthalt in Eltville (Ehlfeld). Früher, als in Schlangenbad noch die entsprechenden Badeeinrichtungen fehlten, wurden die Trink- und Badekuren im nahegelegenen Ehlfeld gebraucht.

³⁾ Barbier. ⁴⁾ Mineralwasser der Kaiser Karls-Quelle in Aachen.

⁵⁾ Das Clistier wird gewöhnlich durch den Apotheker oder dessen Gehilfen besorgt. Vgl. die Apotheker-Taxordnung von 1686 S. 110: „für ein Clystir zu appliciren dem Gesellen“.

Aug.	Herrn Mattias zu Clistir verehrt	fl	—30
Sept.	Saurwasser	„	1.30
„	Dünsteiner Waßer	„	3.—
„	geschröpft	„	—30
„	dem Balbirer laut Zettel	„	15.—
Okt.	der Amme ¹⁾ verehrt	„	4.30
Nov.	dem Apoteker laut Zettel	„	32.—
		fl	86.—

1689.

Jan.	Dem Balbirer	fl	1.—
„	ein Aderlaß	„	—30
April	dem Herrn Matthei vor ein Aderlaß	„	—30
Mai	Geißmilch zur Cur	„	2. 8
Juli	18 Krüg Dünsteiner Waßer	„	3.—
„	Selzerwaßer	„	—32
„	Geißmilch	„	3.—
„	per die englische Elixir	„	3.—
Aug.	per die Elixir	„	3.—
„	geschröpft	„	—30
Sept.	die quatuor semina frigida maiores ²⁾	„	—32
„	48 Krüg Selzerwaßer	„	3.—
„	Süßmandelöl	„	—45
„	englische Elixir	„	3.—
Okt.	Herrn Henning Balbirer laut Zettel	„	5.30
Nov.	zu schreffen	„	—30
		fl	30.27

1690.

Jan.	Dem Balbirer	fl	1.—
„	Herrn Doktor Senckeberger ³⁾ Bestallung	„	18.—
Febr.	Dünsteiner Waßer	„	2.—
März	8 Dünsteiner Waßer Krüg	„	1.30
„	dem Apoteker laut Zettel	„	40.—
April	20 mäsige ⁴⁾ Dünsteiner Waser Krüge zu füllen	„	2.—
„	Aderlasen für meine Liebste	„	—30
Mai	Herrn <i>Balbirer</i> Janson Bestallung	„	9.—
Juni	27 Krüg Embser Waser	„	4.30
„	Geißmilch	„	2.—

¹⁾ In diesem Jahre ist Sophie Eleonore geboren. Vgl. Stammtafel, oben S. 196.

²⁾ Die vier großen kühlenden Samen, nämlich citrulli, cucumeris, cucurbitae, melonum. S. Apotheker Tax-Ordnung vom 10. Febr. 1643 S. 80.

³⁾ Johann Hartmann Senckenberg (1644—1730), der Vater des berühmten Arztes Johann Christian Senckenberg, des Stifters des Frankfurter Senckenbergischen Instituts.

⁴⁾ Mäsige = von einem Maas Inhalt.

Juni	9 Krüg Embser Waser	fl	1.30
„	Wetzlarer Waser	„	3.—
„	Heilwaßer	„	—45
Juli	Kaisers Carls Wasser	„	2.44
Sept.	Geißmilch	„	1.30
Okt.	24 Dünsteiner Krüg zu füllen	„	2.24
Nov.	dem Apotheker laut Zettel	„	11.—
Dez.	24 Dünsteiner Krüg zu füllen	„	2.24
		fl	105.47

1691.

Jan.	Dem Balbirer	fl	1.—
„	der Sauerwaser-Kett ¹⁾	„	—15
„	Herrn Doktor Müller verehrt	„	3.—
„	Herrn Doktor Senckenburg sein Jahr Bestallung zu schrefften	„	18.— —30
März	20 Krüg Dünsteiner Waßer	„	3.—
„	10 Dünsteiner Waser-Krüg	„	1.30
April	20 Krüg Dünsteiner Waßer	„	3.—
Mai	30 Krüg Dünsteiner Waßer zu füllen	„	3.—
Juni	24 Krüg Dünsteiner Wasser zu füllen à 3 alb. dem Herrn Janson ²⁾ sein Bestallung	„	2.— 9.—
„	das Kaiser Carls Wasser	„	2.15
Juli	dem Bonaventur für ein Aderlaß	„	—30
„	36 Krüg Dünsteiner Waßer zu füllen geben	„	3.36
Aug.	Dünsteiner Wasser Krüg zu füllen	„	2.—
„	20 Krüg Waser Dünsteiner zu füllen	„	2.—
Okt.	25 Dünsteiner Waser Krüg	„	2.30
Dez.	Süsholz und kühlende Kern	„	1.—
		fl	58. 6

1692.

Jan.	Dem Balbirergesell	fl	1.—
„	dem Sauerwaßer-Kettge	„	—30
„	Herrn Hensing Balbirer laut Zettel	„	9.—
„	Herrn Doktor Senckenberg Bestallung	„	18.—
„	Herrn Speer Apoteker laut Zettel	„	40.—
März 18.	10 Krig Dinigsteiner Waßer	„	1.30
„ 22.	ein Kläße Löffelkraut-Waßer	„	1.—
Mai 7.	10 Dinigsteiner Waßer Krig	„	1.30
„ 12.	dem Balwirer Herrn Hensing verehrt, daß er unsern Kindern die Haar geschnitten	„	—45
„ 18.	22 Krig Dinigsteiner Waßer	„	3.—
„ „	heimzutragen	„	—12

¹⁾ Kett = Katharina, das Mädchen, welches das Mineralwasser zu bringen pflegt.

²⁾ Janson ist Barbier.

Mai	18.	dem Balwirer vor ein Aderlaß	fl	—30
Juni	6.	Herrn Jason ¹⁾ Balwirer sein Jahrsbestallung laut Zettel	„	9.—
„	„	dem Balwirer verehrt	„	—30
„	9.	vor 20 Krig Dinigsteiner Waßer zu fillen	„	2.—
Juli	7.	vor das Kaiser Karles Waßer der Jungfer Müllern zahlt	„	1.50
„	„	der Magd Trinkgelt	„	—15
„	28.	36 Dinigsteiner Krig zu fillen	„	3.36
Sept.	15.	vor 21 Krig Dinigsteiner Waßer zu fillen geben	„	2. 6
„	27.	Herrn Matthias Balwirer laut Zettel	„	5.—
Okt.	3.	vor Geißmilch	„	—42
„	27.	geschröfft	„	—30
Nov.	17.	Herrn Speer Abodeker laut Zettel	„	26.—
			fl	128.26

1693.

Jan.	1	Dem Balwireresell	fl	1.—
„	„	dem Sauerwaßer-Ketge	„	—15
„	11.	dem Herrn Mathias, den Buben die Haar zu schneiden, verehrt	„	—30
„	13.	geschröfft	„	—20
Febr.	1.	dem Balwirer verehrt	„	—30
„	10.	dem Doktor Senckenberger seine Jahrsbestallung	„	18.—
April	6.	Dinigsteiner Waßer, 17 ¹ / ₂ Krüg, 11 Krig vor 1 Tlr	„	2.15
„	7.	geschröfft	„	—30
Mai	4.	20 Krig Embser Wasser	„	2.—
Juni	16.	Herrn Janson sein Jahrsbestallung, den Bard butzen	„	9.—
Juli	1.	20 Krüg Embser Wasser zu fillen	„	2.—
„	2.	Brunnengeld	„	—10
„	3.	4 Lot Süßmandelöl	„	—16
„	8.	Herrn Mathias verehrt	„	—30
„	19.	Geißmilch	„	2.—
Aug.	4.	30 Embser Waßer Krig zu fillen geben, den Krug 3 alb, tut zusammen	„	3.—
„	19.	Süßmandelöl	„	—16
Sept.	3.	30 Krig Embser Wasser zu fillen	„	3.—
Okt.	3.	Herrn Mathias laut Zettel zahlt	„	8.—
„	4.	dem Balwirer verehrt	„	—30
„	23.	45 Krig Embser Wasser zu fillen	„	4.30
„	29.	geschröfft	„	—20
Dez.	23.	dem Abodecker zahlt laut Zettel	„	16.—
„	„	30 Krig Embser Waßer	„	4.30
			fl	79.22

¹⁾ Soll wohl heißen Janson.

1694.

Jan.	1.	Dem Sauerwaßer-Ketge	fl	—,15
"	"	dem Balwirer	"	1.—
"	29.	geschrófft	"	—,20
Febr.	16.	10 Krig Embser Wasser	"	1,30
März	14.	unsern 4 Kindern die Haar zu schneiden	"	—,30
"	30.	Herrn Mathias vor ein Aderlöß verehrt	"	—,30
April	1.	dem Balwirer verehrt (fl—,32, fl—,30, fl—,30), <i>zus.</i>	"	1,32
"	17.	ein Waßer und Pulver vor die Augen	"	1.—
Mai	1.	34 Krig Dinigsteiner Wasser zu fillen	"	3,24
"	19.	10 Krig Embser Wasser	"	1,30
"	31.	dem Balwirer vor ein Jahr den Bart zu butzen laut Zettel bezahlt	"	9.—
"	"	dem Gesell Trinkgelt	"	1.—
Juni	12.	50 Krig Embser Wasser, 25 Krig vor 3 alb den Krug und 25 Krüg vom Carl vor Ein- spenger ¹⁾ 1 Kroschen den Krug, tut zusammen	"	3,46
"	16.	dem Balwirer Trinkgelt	"	—,30
"	21.	Brunnengeld	"	—,10
"	25.	Keiser Karles Wasser	"	1, 4
Juli	4.	unsern 4 Knaben die Haar zu schneiden geben	"	—,36
Aug.	8.	dem Herrn Doktor Müller verehrt, so mich besucht und bedient hat	"	15.—
"	11.	dem Carle dem Einspenger zahlt vor 50 Krig Embser Wasser	"	3.—
Sept.	17.	dem Doktor Müller vor sein Tinktur zahlt	"	4,30
Okt.	18.	30 Krig Embser Wasser zu füllen, den Krug à 3 alb, tut zusammen	"	3.—
"	26.	zahlt Herrn Doktor Müller vor sein Tinktur	"	4,30
Nov.	13.	dem Balwirer verehrt	"	—,30
Dez.	15.	dem Doktor Müller vor seine Tinktur zahlt	"	4,30
			fl	62,37

1695.

Jan.	1.	Dem Sauerwaßer-Ketge	fl	—,15
"	"	dem Balwirer, so in ²⁾ butzt	"	1.—
"	"	dem Herrn Doktor Müller sein Jahresbestallung	"	15.—
März	2.	dem Herrn Doktor Müller vor die Tinktur	"	4,30
April	6.	dem Balwirer verehrt	"	—,30
"	"	unsern 3 Knaben die Haar zu schneiden, dem Balwirer verehrt	"	—,36
"	10.	Herrn Matthias Balwirer zahlt laut Zettel	"	7,30

¹⁾ Text im Original ohne Sinn, es soll wohl heißen „vom Carl, dem Einspenger (Einspenniger)“, vgl. die Position vom 11. Aug. 1694.

²⁾ So ihn, nämlich den Gatten, rasiert. Das Ausgabenbuch wird an dieser Stelle von Frau Kaib geführt.

April 23.	40 Krig Dinigsteiner Wasser zu fillen, den Krug à 3 alb, tut	fl	4.—
Mai 25.	vor 2 Aderlöß dem Balwirer	„	1.—
Juni 1.	Herrn Mathias Balwirer sein Jahrbestallung, den Bart zu butzen laut Zettel	„	9.—
„ 23.	dem Herrn Doktor Müller vor sein Tinktur	„	4.30
Juli 1.	24 Krig Embser Wasser zu fillen, den Krug 3 alb, tut zusammen	„	2.24
Okt. 19.	Sauerwasser	„	—16
„ 24.	30 Krig Embser Wasser zu fillen, den Krug à 3 alb.	„	3.—
Dez. 14.	Löffelkraut-Tinktur	„	—36
„ „	dem Balwirer verehrt	„	1.—
		fl	55. 7

VII. Vergnügen, Luxus.

Gesellschaften, Verzeherung auswärts.

1686.

Jan.	Dem Diener Christian	fl	1.30
„	dem Jungen	„	—20
Mai	dem Diener uf der Herrenstub ¹⁾	„	1.30
Nov.	dem Reinhart uf der Gesellschaft meinen Andreasgulden ²⁾	„	1.—
		fl	4.20

1687.

Jan.	Dem Christian uf der Herrenstuben Neujahr.	fl	1.30
April	eine Mahlzeit	„	21. 7
Nov.	eine Mahlzeit vor gute Freund gehalten und kostet zusammen	„	17.—
		fl	39.37

1688.

Jan.	Dem Christian uf der Herrenstuben	fl	1.30
„	dem Jungen daselbst	„	—20
März	eine Mahlzeit gehalten	„	15.—
		fl	16.50

1689.

Jan.	Dem Stubendiener	fl	1.30
„	dem Jungen uf der Stuben	„	—20
		fl	1.50

¹⁾ Die Gesellschaftsstube Alt-Limpurg.²⁾ Beitrag für das auf Andreae gefeierte Gelage auf der Geschlechterstube, vergl. oben S. 121, Note 1.

1690.

Jan.	Dem Christian uf der Stuben	fl	1.30
„	dem Jungen	„	— .30
Dez.	den Andreasgulden uf der Herrenstub	„	1.—
		fl	3.—

1691.

Jan.	Des Christians Frau uf der Herrenstuben	fl	1.30
„	dem Jungen	„	— .20
Dez.	mein Andreasgulden	„	1.—
		fl	2.50

1692.

Jan.	Dem Stubendiener Herrn Krein	fl	1.30
„	dem Jungen	„	— .20
Febr.	dem Jungen auf der Herrenstub Verehrung	„	1.—
		fl	2.50

1693.

Jan.	1. Dem Stubendiener Herrn Krein	fl	1.30
„	„ dem Jungen uf der Stuben	„	— .24
Nov.	28. den Andreasgulden zahlt	„	1.—
		fl	2.54

1694.

Jan.	1. Dem Herrn Grein uf der Herrenstuben	fl	1.30
„	„ dem Jungen	„	— .24
„	16. dem Jungen uf der Herrnstub	„	— .12
Dez.	15. den Andreasgulden dem Herrn Grein	„	1.—
		fl	3. 6

1695.

Jan.	1. Herrn Krein zum neuen Jahr	fl	1.30
„	„ seinem Jungen	„	— .24
Okt.	19. vor ein Mahlzeit vor allerhand Ausgaben	„	46.—
		fl	47.54

Wagen, Pferde, Sänfte.

1686.

Jan.	Herrn von Bodeck Wisenzins ¹⁾	fl	18.—
März	dem Schmidt laut Zettel	„	22.—
„	3 Wägen Heu	„	9.—
April	dem Schmidt laut Zettel	„	22.—

¹⁾ Es ist hier angenommen, daß Kaib Wiesen gepachtet hat, um Heu zur Fütterung seiner Pferde zu gewinnen.

Juli	den Kutzerwagen anzustreichen	fl	3.—
Sept.	dem Schmidt laut Zettel	„	12.—
„	dem Wagner laut Zettel	„	12.—
Okt.	1 Fäselein Wagenschmer	„	3.—
Nov.	Herrn Raab wegen einem Morgen Wiesen	„	3.—
Dez.	Herrn von Bodeck Wiesenins	„	18.—
			<hr/>
		fl	122.—

1687.

Jan.	45 ¹ / ₂ Achtel und ¹ / ₂ Mest Habern à ¹ / ₂ Königs- taler	fl	47.45
„	ein Wagen mit Heu	„	3.20
„	ein Wagen mit Heu von Herrn Holzhausen	„	8.45
Febr.	14 ³ / ₄ Centner Hei à 7 bz 2 kr.	„	7.23
„	dem Gevatter von Cronau wegen seines Strohs verehrt	„	1.—
Mai	dem Hufschmidt laut Zettel	„	16.—
Juni	7 Morgen Wisen zu mähen	„	3.16
Okt.	dem Wagner laut Zettel	„	9.30
„	dem Schmidt laut Zettel	„	9.16
„	25 fl Wagenschmer	„	3.—
Nov.	¹ / ₂ Futter ¹⁾ Stroh	„	1. 4
„	Hexel zu schneiden	„	1.—
Dez.	1 ¹ / ₂ Fuder Stroh	„	1. 8
			<hr/>
		fl	112.27

1688.

Febr.	6 Malter Habern vom Gevatter	fl	4.30
März	100 Malter Haber	„	75.—
„	20 Malter Habern zu meßen	„	—20
„	dem Müller Trinkgelt	„	—10
Mai	dem Schmid laut Zettel	„	15.—
Juni	7 Morgen Heu zu machen	„	3.16
Okt.	dem Wagner laut Zettel	„	6.30
„	dem Hofman für 9 Achtel Habern à 14 bz	„	8.15
„	10 Achtel Habern	„	10.—
„	dem Schmidt laut Zettel	„	5.30
Nov.	1 Wagen Heu	„	3.15
Dez.	dem Herrn Raab Wiesenins	„	3.—
„	100 fl Weizenkleien ²⁾	„	—24
„	dem Herrn Bodeck Wiesenins	„	18.—
			<hr/>
		fl	153.10

¹⁾ Das Fuder ist ein Strohmaß.

²⁾ Die Kleien dürften wohl als Futter für die Pferde gedient haben. Daß sie an die geschlachteten Schweine (s. Nahrungsmittel) verfüttert worden seien, ist nicht wahrscheinlich, denn die betr. Aufzeichnungen lauten in der Regel dahin, daß die Schweine im Viehhof gekauft, heimgeführt und sogleich geschlachtet („abgetan“) werden.

1689.

Jan.	2 Quasten in die Kutsch	fl	—,30
„	1/2 Futter Stroh	„	—,50
Febr.	1 Achtel Weißkleien	„	—,30
März	22 Achtel Hexel zu schneiden	„	—,44
„	100 fl Kleien	„	—,28
April	dem Schmidt laut Zettel	„	14,—
Aug.	dem Schnürmachr für die Franzen in die Kutsch	„	8,—
„	dem Pauli, so die Kutsch neu überzogen	„	3,—
„	2 Triebstück zur Kutsch	„	28,30
Sept.	dem Wagner laut Zettel	„	7,—
„	dem Schmidt laut Zettel	„	9,—
Okt.	4 Wägen Heu kauft	„	15,30
Nov.	dem Schmidt, so den Pferden die Schrank- Ader gelassen ¹⁾	„	—,—
		fl	88, 2

1690.

Jan.	100 fl Kleien für das Vieh	fl	—,30
„	20 Malter Haber zu messen	„	—,20
Febr.	1 Achtel Weizenkleien	„	—,24
„	40 Achtel Hexel zu schneiden	„	1,20
März	dem Schneidmüller laut Zettel	„	2,—
„	27 ³ / ₄ Centner Hei kauft à 25 bz ²⁾	„	23, 8
„	zu wiegen	„	—,16
„	1 Achtel Weizenkleien	„	—,24
„	1 Achtel Weizenkleien	„	—,30
Mai	dem Schmidt laut Zettel	„	28,—
„	seinem Gesellen Trinkgelt	„	—,16
„	8 ¹ / ₄ Centner Heu à 15 ¹ / ₂ bz	„	8,32
Juni	5 ¹ / ₂ Morgen Wisen zu mehen à 7 bz	„	2,34
„	1 Achtel Weizenkleien	„	—,24
Juli	4 Wägen Heu	„	35,30
„	22 Achtel Habern à 4 Kopfstück	„	29,20
„	dem Mötter ³⁾ verehrt wegen seiner Mühe	„	—,45
„	1 Achtel Waizenkleien	„	—,24
Sept.	1 Achtel Waizenkleien	„	—,24
Okt.	dem Müller Trinkgelt	„	—,15
„	dem Schmid laut Zettel	„	10,—
Nov.	50 Achtel Habern à 19 bz	„	63,20

¹⁾ Im Original kein Betrag ausgeworfen.

²⁾ Die Preisangabe ist unrichtig, es muß 25 Albus heißen, denn 27³/₄ Zentner à 25 alb (50 kr) ergibt fl 23,8.

³⁾ Mötter = Fruchtmesser.

Nov.	zu meßen	fl	—49
„	1 Achtel Weizenkleien	„	—15
Dez.	dem Schmidt, so die Pferd curiret, à Conto	„	2.—
„	5 Simmern Weizenkleien	„	—30
			<hr/>
		fl	212.10

1691.

Jan.	Dem Müller Trinkgelt	fl	—10
März	34 Achtel Hexel zu schneiden	„	1. 8
April	dem Müller Trankgelt	„	— 9
„	12 ³ / ₄ Centner Heu à 1 fl plus 15 kr Wieggelt	„	13.—
Juni	2 Pferdsdecken im Armenhaus	„	7.30
„	5 ¹ / ₂ Morgen Wiesen zu mehnen	„	2.34
Juli	2 Wägen Heu	„	8.10
Aug.	20 Achtel Habern zu meßen	„	—20
„	zahlt dem Gevatter von Cronau die 22 Achtel à 4 Kopfstück, hat nun nichts mehr zu fordern, tun zusammen	„	29.—
Sept.	20 Achtel Habern zu meßen und auf die Bühne zu tragen	„	—50
„	an heimzufahren	„	—12
„	31 Achtel Hexel zu schneiden	„	1. 2
Okt.	dem Schmidt laut Zettel und Jahrbestallung von meinen Pferden	„	25.—
Dez.	dem Müller Trinkgelt	„	—10
			<hr/>
		fl	89.15

1692.

Jan.	18 ¹ / ₄ Centner Heu à ¹ / ₂ Rtlr.	fl	13.40
„	34 Achtel Hexel zu schneiden	„	1. 8
Mai 7.	vor 11 ¹ / ₄ Centner Hei laut Zettel	„	7.30
„	Wigelt	„	—10
„ 18.	des Schmits Knecht Trinkgelt, so den Perd die Adern gelassen	„	—24
„	ein Fuhr Habern heimzuführen	„	—14
„	den Mitern, zu meßen	„	—50
Juni 23.	den Mehern vor 5 ¹ / ₂ Morgen Wisen zu mehnen geben	„	2.34
Juli 13.	vor 28 Achtel Hexel zu schneiden zahlt	„	—56
„ 15.	ein Pack gelbe Negel ¹⁾	„	—24
„ 19.	vor 8 Ehl gewächst Tuch zur Kutsch, die Ehl ¹ / ₂ fl, tut	„	4.—
Sept. 29.	vor 8 Achtel Habern	„	13.20
„ 30.	vor Tuch und Negel zur Senft	„	3.15

1) Wohl für die Kutsche zu beschlagen.

Okt. 27.	vor ein Wackstuch	fl	—52
„ 29.	vor Leder zu den Tragriemen.	„	1.38
„ „	dem Gefatter Paul, so die Senft gemacht	„	3.—
„ „	vor Leine und Negel Tuch zur Senft ¹⁾	„	—36
„ 31.	dem Schmidt laut Zettel zahlt	„	12.—
Nov. 30.	zahlt Herrn Holzhausen vor 27 Centner Heu.	„	27.—
Dez. 3.	dem Mitter vor Habern zu meßen	„	—32
		fl	94. 3

1693.

Jan. 12.	Dem Commissario vor 12 Achtel Habern à 2 fl, tut	fl	24.—
„ „	40 Achtel Hexel zu schneiden	„	1.20
„ „	dem Schnürmacher vor 2 Quasten an die Kutsch	„	—40
Febr. 4.	Brunenkraßen vor unser Pferd	„	—36
„ „	1/2 Achtel Weizengleien	„	—16
„ 21.	dem Heuwiger laut Zettel bezahlt	„	—20
April 25.	Johannes Roßschmidt zahlt, der unser Pferd curirt	„	6.—
Mai 13.	12 1/2 Centner Hei, den Centner 4 Kobstück ²⁾ , tut zusammen	„	16.40
Juni 17.	5 1/2 Morgen Wisen zu mehen, den Morgen 7 bz, tut zusammen	„	2.34
Juli 19.	2 Wägen Heu kauft	„	11.30
„ 29.	1 Wagen Heu	„	5.10
Okt. 23.	dem Schmidt laut Zettel zahlt	„	11.—
Nov. 14.	dem Mütter zahlt vor Habern zu meßen und tragen	„	—38
		fl	80.44

1694.

Jan. 20.	10 Centner Hei, den Centner 1 fl 1 bz, tut	fl	10.40
April 1.	72 Achtel Hexel zu schneiden	„	2.20
Mai 4.	21 1/2 Achtel Habern vom Herrn Mauß vom Herrn-Speiger ³⁾ zu meßen	„	—22
Mai 19.	dem Schmit vor unser Pferd, so ihnen Ader gelaßen	„	—24
„ „	einem Tagelöhner, so unserm Knecht helfen Hei laden	„	—16
Juni 1.	dem Kuschel und Michel von Ridlem ⁴⁾ und Bergen ein Pferd verdauscht und dem Jud noch darauf geben, nemlich	„	75.—

1) So im Original.

2) 1 Kopfstück = 1/3 fl.

3) Der Fruchtspeicher der Ratsherren.

4) Rödelheim.

Juni	1.	24 ¹ / ₂ Centner Hei zahlt, den Centner à 14 bz, tut	fl	23.—
„	14.	5 ¹ / ₂ Morgen Wisen zu mehen und auf die Bin ¹⁾ helfen zu tun geben vom Morgen 7 bz und einen halben Labrod ²⁾ , tut	„	2.34
Juli	4.	der Raugräfın Knecht verehrt, so mich etlich mal in Römer gefahren	„	1.—
Aug.	6.	dem Glaser for ein Glas in die Kutsch	„	2.—
„	20.	ein Glas in die alte Kutsche	„	2.—
Sept.	1.	dem Hans Michel verehrt, so meinen Mann 8 Wochen in Römer gefahren	„	4.30
„	15.	dem Wagner laut Zettel zahlt	„	14.—
„	„	vor 20 Achtel Habern vom Herrn-Speiger dem Müter zu meßen	„	—20
Okt.	25.	dem Schmidt laut Zettel zahlt	„	18.—
„	27.	¹ / ₂ Achtel schwarz Salz ³⁾	„	1.10
Nov.	11.	dem Schmitt	„	—12
Dez.	1.	dem Juden-Mänlein von Ufenbach ⁴⁾ unser Pferd vertauscht und noch dazu aufgeben	„	50.—
„	13.	33 ³ / ₄ Centner Heu kauft, den Centner à 18 bz, tut	„	40.12
„	„	Wigelt	„	—17
			fl	248.17

1695.

Jan.	24.	Wagenschmer laut Zettel	fl	3.36
Juni	19.	5 ¹ / ₂ Morgen Wisen zu mehen und auf die Bin zu tun, vom Morgen 7 bz und ¹ / ₂ Labrod, tut	„	2.34
Juli	17.	4 ¹ / ₂ Achtel Habern, das Achtel 26 bz, tut	„	7.48
„	„	¹ / ₂ Achtel Weizengleien	„	—30
Aug.	5.	Weizengleien	„	—16
„	28.	zahlt Herrn Keller ⁵⁾ Finck vor 6 Achtel Habern	„	9.—
„	„	10 ¹ / ₂ Achtel Habern à 26 bz, tut	„	18.24
„	„	Weizengleien	„	—24
„	„	Weizengleien	„	—24
Sept.	7.	12 Malter Habern, das Malter 1 Tlr.	„	18.—
„	„	Weizengleien	„	—24
„	16.	dem Wagner laut Zettel bezahlt	„	8.—
„	„	¹ / ₂ Achtel Weizengleien	„	—24
„	25.	9 Achtel Habern, das Achtel 22 bz, tut zusammen	„	13.12
„	„	Weizengleien	„	—24

1) Bühne.

2) Laibe Brot. Vgl. Ausgabenbuch zum Jungen, oben S. 143 Note 2.

3) Doch wohl als Viehfutter verwendet.

4) Offenbach.

5) Keller = Verwalter.

Okt.	3.	10 ¹ / ₂ Achtel Habern	fl	15.—
"	"	¹ / ₂ Achtel Weizengleien	"	—,24
"	19.	¹ / ₂ Achtel Weizengleien	"	—,24
Nov.	1.	14 Achtel Hexel zu schneiden	"	—,28
"	"	denen Perd zur Ader gelaßen dem Schmitt- knecht	"	—,40
"	"	Weizengleien	"	—,24
"	8.	vor 1 Wagen Heu	"	9.10
"	"	12 ¹ / ₄ Centner Hei, den Centner à 1 fl 4 alb, tut mit Wigelt	"	14. 5
Dez.	1.	8 Centner Heu, den Centner 14 bz, tut	"	7.28
"	"	vor 9 ¹ / ₄ Centner Heu, den Centner à 14 bz, tut zusammen	"	8.40
"	"	Wigelt	"	—, 4
"	10.	dem Schmidt zahlt laut Zettel	"	16.—
"	14.	Weizengleien	"	—,24
"	"	100 \bar{n} Weizengleien	"	—,36
				fl 157. 7

Schmucksachen, Silbergeräte etc.¹⁾

1686.

Jan.	Dem Wartein ²⁾ laut Zettel	fl	17.—	
"	item vor ein silbern getriebenen Schüßelein	"	15.—	
"	dem Wartein bezahlt laut Zettel	"	32.—	
April	dem Zigler Goltschmidt	"	36.—	
Sept.	Herrn Wartein laut Zettel	"	16.—	
Okt.	eine Goltwag	"	3.—	
				fl 119.—

1687.

Juni	Ein silbern Becher bei dem Wartein	fl	12.—
------	--	----	------

1688.

Febr.	Herrn Wartein vor ein Becher zahlt	fl	6.30
Sept.	der Rümplin ³⁾ W. laut Zettel	"	15.—

¹⁾ Es ist sehr wahrscheinlich, daß die in der Rubrik „Verschiedenes und Unklares“ aufgeführten an die Juden bezahlten Beträge Ausgaben für Schmucksachen, Silbergeräte etc. gewesen sind. Vgl. dazu die Ausgaben zum Jungens S. 107/12, 124. Da jedoch für die Ermittlung dieser Tatsache Quellen nicht vorhanden sind, läßt sich dies mit Sicherheit nicht feststellen.

²⁾ Der Münzwardein ist der Beamte, der Münzen und Edelmetall auf den Feingehalt prüft.

³⁾ Rumbel ist Silberschmied vgl. 1. Jan. 1695.

Okt.	dem Elkan Juden für 2 silberne Salzkanden, wigen 17 ¹ / ₂ Lot	fl	17.—
Dez.	Herrn Wartein laut Zettel	„	16.30
		fl	55.—

1689.

Jan.	2 silbern Becher laut Zettel	fl	13.50
Sept.	dem Wardein vor 4 Löffel und 8 silbern Leuchter zurecht zu machen	„	11.30
		fl	25.20

1690/91. Vacat.

1692.

April 9.	Der Frau Rumblin laut Zettel	fl	10.—
Juli 29.	dem Silberschmidt laut Zettel	„	36.—
		fl	46.—

1693/94. Vacat.

1695.

Jan 1.	Dem Silberschmit Rumbel laut Zettel bezahlt	fl	9.15
--------	---	----	------

Verschiedenes und Unklares.¹⁾

1686.

Jan.	Dem Abraham ²⁾ Jud laut Zettel	fl	57.—
Febr.	Herrn Ufenbach laut Zettel	„	26.—
„	der Sandrosin laut Zettel	„	4.—
April	dem Amelburg ³⁾	„	16.20
Sept.	der Anna Westenburg ⁴⁾ uf Conto	„	5.—
„	der Dellebeckin	„	3.—
„	Herrn von der Lahr ⁵⁾	„	12.15
„	Herrn Ufenbach laut Zettel	„	39.28

¹⁾ Vergleiche hierzu die Vorbemerkungen oben S. 210.

²⁾ Die an die Juden bezahlten, stellenweise sehr hohen Beträge sind wahrscheinlich für Schmuckgegenstände, Silbergeräte etc. verausgabt worden. Auch zum Jungen bezieht derartige Luxusgegenstände (insbesondere silberne Becher) fast ausschließlich aus der Judengasse. Vgl. vorige Seite.

³⁾ Wahrscheinlich Gewürzkrämer.

⁴⁾ Ein Wilhelm Ludwig Westenburg, Goldarbeiter, ist am 27. Juli 1676 Bürger geworden (Bürgerbuch X 259).

⁵⁾ Ein Paul von der Lahr ist Eisenhändler (Bürgerbücher X 106).

Sept.	Herrn Amelburg laut Zettel	fl	13.24
Nov.	Monsieur Bacquo	„	4.—
„	dem Abraham Jud laut Zettel	„	42.—
			<u>fl 222.27</u>

1687.

März	Unserm Jungen ¹⁾	fl	—.30
April	dem Herrn Ufenbach laut Zettel	„	57.48
Mai	Herrn Ammelburg laut Zettel	„	16.—
Aug.	Abraham Jud laut Zettel	„	61.—
Sept.	Herrn Ufenbach laut Zettel	„	34.—
„	Herrn von der Lahr laut Zettel	„	5.—
Okt.	Herrn Amelburg laut Zettel	„	17.48
Nov.	dem Firnauer ²⁾ laut Zettel	„	19.20
			<u>fl 211.26</u>

1688.

März	Herrn Ufenbach laut Zettel	fl	22.30
April	Herrn Amelburg laut Zettel	„	18.12
Mai	der Judin im Buchsbaum laut Zettel	„	64.—
Sept.	Herrn Amelburg laut Zettel	„	16.20
„	Herrn Uffenbach laut Zettel	„	36.30
„	Herrn von der Lahr laut Zettel	„	2.—
Dez.	der Judin laut Zettel	„	47.36
			<u>fl 207. 8</u>

1689.

Jan.	Dem Herrn Stern laut Zettel	fl	10.50
März	Herrn Firnhauer laut Zettel	„	60.—
„	Herrn Ammelburg laut Zettel	„	23.24
„	Herrn Koch laut Zettel	„	6.20
April	Briefgelt	„	—.16
Juni	der Judin im Buchsbaum zahlt laut Zettul	„	67.30
Sept.	allerhand Sachen für die Kinder	„	1.30
„	Herrn von der Lahr laut Zettel	„	9.16
„	dem Herrn Uffenbach laut Zettel	„	30.52
Okt.	dem Ammelburg laut Zettel	„	17.—
Nov.	5 Brief uf der Rechenei einzuschreiben	„	7.30
Dez.	2 Testamenter	„	1.—
			<u>fl 235.28</u>

1) Unklar.

2) Ein Joh. Phil. Firnauer ist Handelsmann (Bürgerbücher X 263).

1690.

April	Herrn von der Lahr laut Zettel	fl	3.53
„	Herrn Amelburg laut Zettel	„	17.48
„	Herrn Uffenbach zahlt laut Zettel	„	2.40
Mai	der Judin im Buchsbaum laut Zettel	„	39.—
„	Meyer Jud zur <i>weissen</i> Rosen laut Zettel	„	57.—
Sept.	Herrn Amelburg laut Zettel	„	9.48
Dez.	der Judin im Buchsbaum laut Zettel	„	70.—
„	2 fl Leinsamen	„	—16
„	Herrn Fischer Kaufmann laut Zettel	„	15.—
„	dem Herrn Dubois laut Zettel	„	51.—
		fl	266.25

1691.

März	Herrn Fürnhaber laut Zettel	fl	23.—
April	dem Caesar laut Zettel	„	9.—
Mai	Herrn Ammelburg laut Zettel	„	19.—
Juni	2 Fochen ¹⁾	„	1.12
Juli	der Judin im Buchsbaum laut Zettel	„	128.—
„	dem Schnöbmacher laut Zettel	„	1.56
Sept.	Herrn von der Lahr laut Zettel	„	6.50
„	Herrn Uffenbach laut Zettel	„	3.25
„	dem Threr ²⁾ bezahlt	„	—20
Nov.	dem Amelburg laut Zettel	„	22.16
Dez.	allerhand Sachen	„	4.—
		fl	218.59

1692.

Jan.	Dem Caesar sein Zettul	fl	12.35
März 21.	dem von der Lahr laut Zettel	„	17.36
„ 26.	dem Herrn Winckelmann ³⁾ laut Zettel	„	47.55
April 3.	der Frau Bergeyin laut Zettel	„	2.42
„ 16.	Herrn Ammelburg laut Zettel	„	21.42
„ „	ein Brif von Schafhausen	„	—32
Juli 15.	1 Maas Thron ⁴⁾	„	—32
Aug. 18.	Herrn Vogt laut Zettel bezahlt	„	69.—
Sept. 9.	dem Jud im Bucksbaum laut Zettel zahlt	„	42.—
Okt. 4.	Herrn Ammelburg laut Zettel	„	22.—

¹⁾ Vielleicht Focher = Fächer?

²⁾ Dreher.

³⁾ Phil. Christoph Winckelmann ist Handelsmann (Bürgerbücher XI S. 14)

⁴⁾ Thran.

Okt. 6.	zahlt Herrn Lehnemann laut Zettel	fl	14. 8
„ 22.	Herrn Schmidt laut Zettel	„	6.—
Nov. 23.	zahlt Herrn Ohlenschleger laut Zettel	„	4.—
Dez. 22.	vor allerhand Sachen	„	5.—
			<hr/>
		fl	265.42

1693.

Febr. 4.	Herrn Firnhaber laut Zettel	fl	63.—
„ 7.	dem Juden im Bucksbaum laut Zettel be- zahlt	„	144.—
März 30.	Krollen	„	—30
April 5.	zahlt von der Lahr laut Zettel	„	—45
Juni 17.	Herrn Ammelburg laut Zettel	„	30.—
Okt. 3.	Herrn Schults laut Zettel zahlt	„	9.40
Nov. 14.	zahlt Herrn Ammelburg laut Zettel	„	10.24
„ 28.	zahlt dem Jud im Bucksbaum laut Zettel	„	60.—
			<hr/>
		fl	318.19

1694.

Febr. 16.	18 Söhn	fl	2.30
März 30.	dem Firnhaber zahlt laut Zettel	„	10.30
„ „	dem Ammelburg zahlt laut Zettel	„	10.42
Mai 1.	dem Jud im Bucksbaum laut Zettel be- zahlt	„	190.30
Juni 1.	$\frac{1}{4}$ fl Bißem Glicker ¹⁾	„	—20
Okt. 8.	Herrn Ammelburg laut Zettel zahlt	„	17.40
Nov. 13.	dem Juden im Bucksbaum laut Zettel be- zahlt	„	127.30
			<hr/>
		fl	359.42

1695.

Jan. 1.	Herrn Loh zum neuen Jahr	fl	2.—
März 5.	Herrn Ammelburg laut Zettel bezahlt	„	16.—
April 6.	Herrn Firnhaber laut Zettel bezahlt	„	63.40
Juni 25.	Tabak	„	—48
Aug. 28.	dem Jud im Bucksbaum laut Zettel be- zahlt	„	126.—
Sept. 16.	Herrn Ammelburg laut Zettel bezahlt	„	22.36
„ 25.	dem Herrn Loh zur Meß	„	2.—
Okt. 3.	zahlt Herrn Schwarz laut Zettel	„	48.—
			<hr/>
		fl	281. 4

¹⁾ Doch wohl kleine Bisam (Moschus-)Kügelchen.

Folgende zwei Posten, die keine eigentlichen Ausgaben darstellen, wurden ausgeschieden und auch bei der Aufstellung der Tabellen nicht berücksichtigt:

1695.

Sept. 27.	Zahlt Meister Hellwig Buchbinder und seiner Frau Anna Chatarina Hellwigin 300 fl, so sie uns aufzuheben geben	fl 300.—
Dez. 28.	2 Ducaten ausgewechselt	„ 8.—

1886.

Monatliche Resultate für

Nahrungsmittel,
Marktgeld.

Januar	fl	56.58
Februar	"	29. 6
März	"	49.30
April	"	49.—
Mai	"	25.—
Juni	"	28.—
Juli	"	33.28
August	"	22.—
September	"	63.11
Oktober	"	25.27
November	"	49.49
Dezember	"	28.30
	fl	459.59

Getränke.

Januar	fl	1.30
Mai	"	66.—
Dezember	"	—26
	fl	67.56

Hausreparaturen.

Februar	fl	10.—
April	"	10.—
Juli	"	12.—
August	"	2.36
November	"	1.30
Dezember	"	4.30
	fl	40.36

Garten.

März	fl	3.40
Mai	"	1.40
September	"	2.28
Oktober	"	—30
	fl	8.18

Hausgeräte.

Mai	fl	—36
August	"	1.30
Oktober	"	3.12
Dezember	"	3.30
	fl	8.48

Heizung.

Januar	fl	1.48
März	"	8.—
August	"	—40
September	"	—40
Oktober	"	1.—
November	"	1.20
	fl	13.28

Beleuchtung.

November	fl	12.—
Dezember	"	—16
	fl	12.16

Bedienung.

Januar	fl	10.—
Mai	"	9.—
Juli	"	7.—
August	"	15.45
September	"	6.—
November	"	50.—
Dezember	"	13.—
	fl	110.45

Wäsche.

Februar	fl	2.40
-------------------	----	------

Kleidungsstücke.

Februar	fl	33.38
März	"	31.—
Mai	"	2.22
August	"	67.42
September	"	58.—
Oktober	"	9. 2
November	"	32.—
	fl	233.44

Schuhwerk.

Februar	fl	15.30
März	"	3.—
August	"	—24
September	"	15.28
Oktober	"	—24
November	"	—20
	fl	35. 6

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl	9.45
März	"	9.—
April	"	9.—
Mai	"	5.30
September	"	2.—
November	"	6.—
	fl	41.15

jede Verbrauchsrubrik.

1686.

**Bücher,
Musikinstrumente etc.**

Januar fl 1.—

Kirche.

Januar fl 3.—

September „ —.15

fl 3.15

Steuern, öff. Abgaben.

Februar fl 102.—

**Geschenke in der
Familie.**

Januar fl 9.—

September „ 1.—

fl 10.—

Gevattergeschenke.

Januar fl 11.—

Kindbettgeschenke.

Februar fl 2.30

Oktober „ —.40

fl 3.10

Trinkgelder.

Januar fl 6.—

November „ —.15

fl 6.15

Amtsausgaben.

Januar fl 2.30

Almosen.

Januar fl 13.30

Februar „ 4.16

März „ 3.45

April „ 2.—

Mai „ 2.—

Juni „ 2.—

Juli „ 2.—

August „ 2.16

September „ 2.—

Oktober „ 2.—

Dezember „ 2.30

fl 38.17

**Gesundheitspflege,
Körperpflege.**

Januar fl —.45

Februar „ 19.—

Juni „ 3.—

Juli „ 1.30

September „ 2.—

Oktober „ 4.30

November „ 15.—

fl 45.45

**Gesellschaften, Ver-
zehrung auswärts.**

Januar fl 1.50

Mai „ 1.30

November „ 1.—

fl 4.20

Wagen, Pferde, Sänfte.

Januar fl 18.—

März „ 31.—

April „ 22.—

Juli „ 3.—

September „ 24.—

Oktober „ 3.—

November „ 3.—

Dezember „ 18.—

fl 122.—

**Schmucksachen,
Silbergeräte.**

Januar fl 64.—

April „ 36.—

September „ 16.—

Oktober „ 3.—

fl 119.—

**Verschiedenes,
Unklares.**

Januar fl 57.—

Februar „ 30.—

April „ 16.20

September „ 73.7

November „ 46.—

fl 222.27

1687.

Nahrungsmittel, Marktgeld.

Januar	fl	24.30
Februar	"	23.—
März	"	51.16
April	"	24.16
Mai	"	25.24
Juni	"	34.46
Juli	"	21.—
August	"	26.30
September	"	47.38
Oktober	"	33.36
November	"	49.36
Dezember	"	29. 8
	fl	390.40

Getränke.

Januar	fl	1.30
März	"	1.30
April	"	—36
November	"	1.24
	fl	5.—

Hausreparaturen.

Juli	fl	9.—
September	"	3 —
November	"	3.—
	fl	15.—

Garten.

Januar	fl	—45
März	"	1.10
Mai	"	3.52
August	"	5.—
September	"	2.—
November	"	4.—
	fl	16.47

Hausgeräte.

Februar	fl	4.20
März	"	5.—
August	"	3.20
September	"	8.30
	fl	21.10

Heizung.

Januar	fl	9.19
Februar	"	—32
März	"	—24
Juni	"	—32
Juli	"	—32
August	"	—32
November	"	1.20
Dezember	"	—24
	fl	13.35

Bedienung.

Januar	fl	10.—
Februar	"	21.—
März	"	8.—
April	"	21.—
August	"	17.—
September	"	3.—
Oktober	"	70.—
Dezember	"	6.—
	fl	156.—

Wäsche.

Juni	fl	3.24
November	"	3.44
	fl	7. 8

Kleidungsstücke.

Januar	fl	5.24
Februar	"	2.—
März	"	5.30
April	"	29.30
Mai	"	1.—
Juni	"	14.36
Juli	"	1.30
August	"	1.20
September	"	18. 4
Oktober	"	22.30
November	"	1.20
Dezember	"	5.58
	fl	108.42

Schuhwerk.

Januar	fl	—20
März	"	15.24
Mai	"	4.30
September	"	4.44
Oktober	"	14.32
	fl	39.30

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl	9.45
Mai	"	16.—
September	"	5.—
November	"	2.48
Dezember	"	8.20
	fl	41.53

Bücher, Musikinstrumente etc.

Oktober	fl	1.36
-------------------	----	------

1687.

Kirche.

Januar	fl	3.—
Juli	"	—30
Oktober	"	—15
November	"	—16
	fl	4. I

Steuern, öff. Abgaben.

Februar	fl	51.—
-------------------	----	------

**Geschenke
in der Familie.**

Juli	fl	2.—
----------------	----	-----

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl	—30
Juli	"	9.30
	fl	10.—

Gevattergeschenke.

Januar	fl	14.30
April	"	1.30
Mai	"	2.—
	fl	18.—

Kindbettgeschenke.

März	fl	5.30
April	"	—20
Oktober	"	2.—
	fl	7.50

Trinkgelder.

Januar	fl	5.45
November	"	—30
	fl	6.15

Amtsausgaben.

Januar	fl	2.—
------------------	----	-----

Almosen.

Januar	fl	3.30
Februar	"	2.—
März	"	2.—
April	"	2.—
Mai	"	2.—
Juni	"	2.—
Juli	"	2.—
August	"	3.—
September	"	2.—
Oktober	"	2.—
November	"	2.30
Dezember	"	2.—
	fl	27.—

**Gesundheitspflege,
Körperpflege.**

Januar	fl	5.15
Februar	"	1.6
März	"	—30
Mai	"	—30
Juni	"	12.—
Juli	"	44.45
August	"	3.44
September	"	1.30
Oktober	"	6.30
November	"	21.—
	fl	96.50

Gesellschaften,**Verzehrung auswärts.**

Januar	fl	1.30
April	"	21.7
November	"	17.—
	fl	39.37

**Wagen, Pferde,
Sänfte.**

Januar	fl	59.50
Februar	"	8.23
Mai	"	16.—
Juni	"	3.16
Oktober	"	21.46
November	"	2.4
Dezember	"	1.8
	fl	112.27

**Schmucksachen,
Silbergeräte.**

Juni	fl	12.—
----------------	----	------

**Verschiedenes,
Unklares.**

März	fl	—30
April	"	57.48
Mai	"	16.—
August	"	61.—
September	"	39.—
Oktober	"	17.48
November	"	19.20
	fl	211.26

1688.

Nahrungsmittel, Marktgeld.

Januar	fl	25.50
Februar	"	23.—
März	"	34.27
April	"	27.12
Mai	"	26.—
Juni	"	40.42
Juli	"	24.—
August	"	30.—
September	"	40.58
Oktober	"	72.7
November	"	33.48
Dezember	"	45.42
	fl	423.46

Getränke.

Januar	fl	1.30
März	"	—45
April	"	—34
Mai	"	100.32
August	"	—48
Oktober	"	40.—
	fl	144.9

Hausreparaturen.

Juni	fl	4.44
August	"	5.30
Oktober	"	6.—
November	"	22.2
	fl	38.16

Garten.

Januar	fl	1.—
März	"	1.30
Mai	"	1.30
Juni	"	—40
August	"	1.30
November	"	2.—
Dezember	"	2.—
	fl	10.10

Hausgeräte.

* Mai	fl	10.52
Juni	"	7.30
August	"	5.34
September	"	54.44
Oktober	"	—46
November	"	2.40
	fl	82.6

Heizung.

Januar	fl	11.17
Februar	"	4.32
März	"	—40
Mai	"	—32
Juli	"	6.52
August	"	15.20
September	"	—40
Oktober	"	2.48
	fl	42.41

Beleuchtung.

August	fl	2.—
September	"	1.30
Oktober	"	1.30
November	"	7.30
Dezember	"	6.—
	fl	18.30

Bedienung.

Januar	fl	6.—
Februar	"	21.—
April	"	3.—
Mai	"	—45
Juni	"	19.—
Juli	"	4.45
August	"	1.30
September	"	10.30
Oktober	"	2.—
November	"	2.—
Dezember	"	20.—
	fl	90.30

Wäsche.

Mai	fl	4.10
August	"	—32
September	"	3.36
	fl	8.18

Kleidungsstücke.

Januar	fl	30.—
Februar	"	2.48
März	"	9.30
April	"	15.22
Mai	"	37.30
Juli	"	6.24
August	"	6.40
September	"	7.50
November	"	21.30
Dezember	"	2.6
	fl	139.40

Schuhwerk.

Januar	fl	—20
Mai	"	3.—
Juli	"	—24
September	"	13.—
	fl	16.44

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl	11.—
Februar	"	2.—
März	"	8.—
April	"	5.—
Mai	"	2.—
Juni	"	3.40
Juli	"	2.—
August	"	2.—
September	"	11.—
Oktober	"	9.—
November	"	2.—
Dezember	"	4.—
	fl	61.40

1688.

**Bücher,
Musikinstrumente etc.**

Juni	fl	2.24
September	"	1. 4
	fl	3.28

Kirche.

Januar	fl	3.—
Februar	"	—30
August	"	—30
September	"	—15
Oktober	"	—45
	fl	5.—

Steuern, öff. Abgaben.

Januar	fl	51.—
Juni	"	—30
Juli	"	—15
September	"	—15
Oktober	"	—15
November	"	1.36
	fl	53.51

**Geschenke
in der Familie.**

Januar	fl	9.—
April	"	1.30
	fl	10.30

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl	—14
November	"	3.—
	fl	3.14

Gevattergeschenke.

Januar	fl	14.—
------------------	----	------

Kindbettgeschenke.

August	fl	6.10
------------------	----	------

Trinkgelder.

Januar	fl	5.18
Mai	"	—30
Juli	"	—10
August	"	—30
Oktober	"	1.—
November	"	1.—
	fl	8.28

Amtsausgaben.

Januar	fl	1.44
------------------	----	------

Almosen.

Januar	fl	1.44
Februar	"	2.—
März	"	2.—
April	"	2.24
Mai	"	2.—
Juni	"	2.—
Juli	"	2.—
August	"	2.20
September	"	2.—
Oktober	"	2.—
November	"	6.12
Dezember	"	2.—
	fl	28.40

**Gesundheitspflege,
Körperpflege.**

Januar	fl	1.30
Februar	"	—30
April	"	4.30
Mai	"	1.30
Juni	"	12.—
Juli	"	6.—
August	"	3.30
September	"	20.—
Oktober	"	4.30
November	"	32.—

fl 86.—

**Gesellschaften,
Verzehrung auswärts.**

Januar	fl	1.50
März	"	15.—
	fl	16.50

Wagen, Pferde, Sänfte.

Februar	fl	4.30
März	"	75.30
Mai	"	15.—
Juni	"	3.16
Oktober	"	30.15
November	"	3.15
Dezember	"	21.24
	fl	153.10

**Schmucksachen,
Silbergeräte.**

Februar	fl	6.30
September	"	15.—
Oktober	"	17.—
Dezember	"	16.30
	fl	55.—

**Verschiedenes,
Unklares.**

März	fl	22.30
April	"	18.12
Mai	"	64.—
September	"	54.50
Dezember	"	47.36

fl 207. 8

1689.

Nahrungsmittel, Marktgeld.

Januar	fl	28.—
Februar	"	24.—
März	"	33.20
April	"	24.—
Mai	"	41. 5
Juni	"	24.—
Juli	"	31. 8
August	"	25.30
September	"	34.48
Oktober	"	39.—
November	"	92.45
Dezember	"	31.21
	fl	428.57

Getränke.

Januar	fl	1.30
Februar	"	1.30
April	"	3.—
Juli	"	1.—
September	"	48.36
November	"	—32
Dezember	"	2.20
	fl	58.28

Hausreparaturen.

März	fl	16.30
April	"	17.20
August	"	1.—
September	"	26.30
Dezember	"	1.30
	fl	62.50

Garten.

Januar	fl	1.—
Februar	"	—45
März	"	2.45
November	"	1.30
Dezember	"	—30
	fl	6.30

Hausgeräte.

Januar	fl	2.12
Februar	"	7.20
März	"	5.46
April	"	2.40
Mai	"	53.21
Juli	"	1.—
August	"	—40
November	"	57.30
Dezember	"	4.—
	fl	134.29

Heizung.

Juni	fl	10.—
----------------	----	------

Beleuchtung.

Mai	fl	4.30
November	"	6.—
	fl	10.30

Bedienung.

Januar	fl	8.—
Februar	"	2.—
März	"	23.—
April	"	43.—
Mai	"	2.—
Juni	"	2.—
Juli	"	16.—
August	"	2.—
September	"	8.—
Oktober	"	1.—
November	"	1.—
Dezember	"	13.30
	fl	121.30

Wäsche.

Oktober	fl	1. 8
-------------------	----	------

Kleidungsstücke.

April	fl	—36
Mai	"	28.—
Juni	"	3.30
Juli	"	7. 4
September	"	45.—
Oktober	"	9.18
	fl	93.28

Schuhwerk.

Februar	fl	—27
April	"	18. 4
August	"	1.—
September	"	9.30
Dezember	"	2.50
	fl	31.51

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl	8.30
Februar	"	2.—
März	"	11.—
April	"	2.—
Mai	"	2.—
Juni	"	2.—
Juli	"	2.—
August	"	2.—
September	"	11.—
Oktober	"	2.—
November	"	2.—
Dezember	"	2.—
	fl	48.30

1689.

Bücher, Musikinstrumente.	
September	fl 1.—

Kirche.	
Januar	fl 3.—

Steuern, öff. Abgaben.	
Januar	fl 1.36
Februar	1.36
März	4. 8
Mai	1.36
Juni	1.48
Juli	—15
September	—16
	<u>fl 11.15</u>

Geschenke in der Familie.	
Januar	fl 21.—

Verschiedene Geschenke.	
Januar	fl —.15
September	3.30
	<u>fl 3.45</u>

Gevattergeschenke.	
Januar	fl 16.30

Kindbettgeschenke.	
Februar	fl —.30
Oktober	5.38
November	3.20
	<u>fl 9.28</u>

Trinkgelder.	
Januar	fl 4.52 ¹ / ₂
Dezember	—46
	<u>fl 5.38¹/₂</u>

Amtsausgaben.	
Januar	fl 2.—

Almosen.	
Januar	fl 4.—
Februar	2.—
März	2.—
April	2.—
Mai	2.—
Juni	4.—
Juli	3.30
August	3.—
September	4.18
Oktober	4.30
November	5.30
Dezember	3.—
	<u>fl 39.48</u>

Gesundheitspflege, Körperpflege.	
Januar	fl 1.30
April	—30
Mai	2. 8
Juli	9.32
August	3.30
September	7.17
Oktober	5.30
November	—30
	<u>fl 30.27</u>

Gesellschaften, Verzehrung auswärts.	
Januar	fl 1.50

Wagen, Pferde, Sänfte.	
Januar	fl 1.20
Februar	—30
März	1.12
April	14.—
August	39.30
September	16.—
Oktober	15.30
	<u>fl 88. 2</u>

Schmucksachen, Silbergeräte.	
Januar	fl 13.50
September	11.30
	<u>fl 25.20</u>

Verschiedenes, Unklares.	
Januar	fl 10.50
März	89.44
April	—16
Juni	67.30
September	41.38
Oktober	17.—
November	7.30
Dezember	1.—
	<u>fl 235.28</u>

1890.

**Nahrungsmittel,
Marktgeld.**

Januar	fl 27.30
Februar	26.—
März	26.—
April	55.32
Mai	48.24
Juni	50.—
Juli	26.—
August	28.—
September	42.20
Oktober	33.59
November	30.—
Dezember	64.43
	<u>fl 458.28</u>

Getränke.

Januar	fl 90.16
Februar	4.40
März	8.—
Mai	—40
Juni	1.30
September	50.—
Oktober	40.—
November	40.24
Dezember	1.24
	<u>fl 236.54</u>

Hausreparaturen.

Januar	fl 1.30
Februar	—32
Mai	7.—
August	8.30
Oktober	1.—
Dezember	1.30
	<u>fl 20. 2</u>

Garten.

Januar	fl 1.—
Februar	5.46
März	4.56
Mai	—15
Juni	—45
Juli	—30
August	—45
September	3.20
Oktober	—16
November	—15
Dezember	2.30
	<u>fl 20.18</u>

Hausgeräte.

März	fl 3.—
Mai	7.30
Juni	—45
Juli	1.45
	<u>fl 13.—</u>

Heizung.

Januar	fl —30
April	2.40
Juni	13.42
Juli	44.18
September	10.—
	<u>fl 71.10</u>

Beleuchtung.

Januar	fl 1.30
Februar	3.—
April	1.30
Mai	4.30
November	9.—
Dezember	1.30
	<u>fl 21.—</u>

Bedienung.

Januar	fl 10.—
April	3.—
Juli	1.30
August	1.—
September	4.—
Oktober	6.—
November	7.—
Dezember	13.—
	<u>fl 45.30</u>

Wäsche.

Mai	fl 4.17
Juli	1.33
Oktober	1.—
	<u>fl 6.50</u>

Kleidungsstücke.

Januar	fl 2.15
Februar	—16
März	2. 1
April	35.31
Mai	32.—
Juni	9.21
Juli	3.15
August	—45
September	5.15
November	1.20
Dezember	83.25
	<u>fl 175.24</u>

Schuhwerk.

Januar	fl 15.—
Mai	1.30
Juni	—44
Juli	—36
August	—46
September	16.—
Oktober	1.30
November	1.—
Dezember	—16
	<u>fl 37.22</u>

1690.

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl 11.30
Februar	2.—
März	5.—
April	2.—
Mai	6.30
Juni	2.—
August	5.30
September	2.30
Dezember	3.—
	<u>fl 40.—</u>

Bücher,**Musikinstrumente etc.**

Juli	fl —.16
Dezember	9.—
	<u>fl 9.16</u>

Kirche.

Januar	fl 3.—
August	—.45
	<u>fl 3.45</u>

Steuern, öff. Abgaben.

Februar	fl 51.—
Mai	100.—
August	3.—
	<u>fl 154.—</u>

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl 3.—
April	3.—
Mai	—.30
Juli	3.—
September	4.30
	<u>fl 14.—</u>

Gevattergeschenke.

Januar	fl 13.—
------------------	---------

Kindbettgeschenke.

Januar	fl —.30
Februar	—.30
Mai	2.—
Oktober	1.50
November	1.40
Dezember	—.52
	<u>fl 7.22</u>

Trinkgelder.

Januar	fl 3. 7 ¹ / ₂
Mai	—.15
September	1.—
Oktober	—.15
Dezember	—.50
	<u>fl 5.27¹/₂</u>

Amtsausgaben.

Januar	fl 2.45
------------------	---------

Almosen.

Januar	fl 6.—
Februar	4.—
März	6. 8
April	4.—
Mai	3.—
Juni	5.36
Juli	3.—
August	3.—
September	6. 8
Oktober	3.—
November	5.20
Dezember	6 51
	<u>fl 56. 3</u>

**Gesundheitspflege,
Körperpflege.**

Januar	fl 19.—
Februar	2.—
März	41.30
April	2.30
Mai	9.—
Juni	11.45
Juli	2.44
September	1.30
Oktober	2.24
November	11.—
Dezember	2.24
	<u>fl 105.47</u>

Gesellschaften,**Verzehrung auswärts.**

Januar	fl 2.—
Dezember	1.—
	<u>fl 3.—</u>

Wagen, Pferde, Sänfte.

Januar	fl —.50
Februar	1.44
März	25.48
April	—.30
Mai	36.48
Juni	2.58
Juli	65.59
September	—.24
Oktober	10.15
November	64.24
Dezember	2.30
	<u>fl 212.10</u>

**Verschiedenes,
Unklares.**

April	fl 24.21
Mai	96.—
September	9.48
Dezember	136.16
	<u>fl 266.25</u>

1891.

Nahrungsmittel, Marktgeld.

Januar	fl	39.40
Februar	"	26.—
März	"	40.30
April	"	41.41
Mai	"	30.31
Juni	"	39. 4
Juli	"	31.40
August	"	31.15
September	"	60.36
Oktober	"	26.52
November	"	73.10
Dezember	"	47.20
	fl	488.19

Getränke.

Januar	fl	67.30
März	"	7.—
Mai	"	—34
Juni	"	4.30
August	"	1.—
September	"	2.12
Oktober	"	36.50
Dezember	"	5.36
	fl	125.12

Haus- reparaturen.

Januar	fl	2.47
Mai	"	2.30
Juni	"	—12
Juli	"	12.—
Oktober	"	25.—
November	"	1.12
	fl	43.41

Garten.

Januar	fl	1.24
Februar	"	1.—
März	"	2.46
April	"	1.—
Mai	"	1. 7
Juni	"	—27
Juli	"	1.30
November	"	—12
Dezember	"	1.—
	fl	10.26

Hausgeräte.

Januar	fl	1.45
Mai	"	5.30
September	"	6.—
Oktober	"	—24
November	"	4.24
Dezember	"	3.20
	fl	21.23

Heizung.

Januar	fl	5.30
Februar	"	10.40
März	"	5.16
April	"	10.—
Juni	"	9.30
Juli	"	9.30
Oktober	"	11.48
	fl	62.14

Beleuchtung.

Januar	fl	1.30
------------------	----	------

Bedienung.

Januar	fl	8.—
Februar	"	229.—
März	"	52.15
April	"	4.—
Juni	"	62.30
September	"	7.—
Dezember	"	9.—
	fl	371.45

Wäsche.

April	fl	—57
Mai	"	2. 3
Juli	"	—15
November	"	1. 8
	fl	4.23

Kleidungsstücke.

Januar	fl	12.—
März	"	8.12
April	"	50.—
Mai	"	8.50
Juni	"	4.—
Juli	"	15. 7
September	"	4.30
November	"	6.12
Dezember	"	55.52
	fl	164.43

Schuhwerk.

Januar	fl	—40
März	"	1.38
April	"	20.—
Mai	"	1.45
Juni	"	2. 4
Juli	"	1.16
August	"	—24
September	"	17.56
	fl	45.43

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl	18.30
März	"	3.—
April	"	3.30
Mai	"	1.—
Juni	"	20.—
Juli	"	2.—
August	"	6.—
Oktober	"	2.—
Dezember	"	1.—
	fl	57.—

Bücher, Musikinstrumente etc.	
Februar	fl 7.30
Juli	10.—
September	1.36
Oktober	15.—
Dezember	3.50
	<u>fl 37.56</u>

Kirche.	
Januar	fl 3.—
September	—30
Oktober	—20
	<u>fl 3.50</u>

Steuern, öff. Abgaben.	
März	fl 51.—
Mai	—15
Juni	—30
Juli	150.30
August	—30
September	—29
Oktober	—30
November	—8
	<u>fl 203.52</u>

Geschenke in der Familie.	
Januar	fl 27.—
April	2.—
	<u>fl 29.—</u>

Verschiedene Geschenke.	
Januar	fl 5.30
April	6.—
Juli	15.—
November	—12
	<u>fl 26.42</u>

Gevattergeschenke.	
Januar	fl 10.—
April	4.—
Juni	1.30
	<u>fl 15.30</u>

Kindbettgeschenke.	
Juni	fl 1.30
Oktober	3.30
November	2.6
	<u>fl 7.6</u>

Trinkgelder.	
Januar	fl 3.—
März	—20
April	—30
Mai	—25
Juni	—40
Oktober	—30
November	1.14
Dezember	—30
	<u>fl 7.9</u>

Amtsausgaben.	
Januar	fl 2.10

Almosen.	
Januar	fl 6.50
Februar	4.10
März	5.40
April	5.—
Mai	8.30
Juni	5.28
Juli	5.35
August	4.50
September	6.20
Oktober	5.50
November	3.18
Dezember	4.20
	<u>fl 65.51</u>

Gesundheitspflege, Körperpflege.	
Januar	fl 22.45
März	4.30
April	3.—
Mai	3.—
Juni	13.15
Juli	4.6
August	4.—
Oktober	2.30
Dezember	1.—
	<u>fl 58.6</u>

Gesellschaften, Verzehrung auswärts.	
Januar	fl 1.50
Dezember	1.—
	<u>fl 2.50</u>

Wagen, Pferde, Sänfte.	
Januar	fl —.10
März	1.8
April	13.9
Juni	10.4
Juli	8.10
August	29.20
September	2.4
Oktober	25.—
Dezember	—10
	<u>fl 89.15</u>

Verschiedenes, Unklares.	
März	fl 23.—
April	9.—
Mai	19.—
Juni	1.12
Juli	129.56
September	10.35
November	22.16
Dezember	4.—
	<u>fl 218.59</u>

1692.

Nahrungsmittel,**Marktgeld.**

Januar	fl 26.—
Februar	48.35
März	53. 4
April	39.50
Mai	39.28
Juni	59.34
Juli	49.47
August	42.44
September	74.38
Oktober	43.13
November	32.26
Dezember	80.32
	<u>fl 589.51</u>

Getränke.

Januar	fl 3.54
März	3.—
April	6.32
Juli	13.58
September	146.57
Oktober	163.46
November	—24
	<u>fl 338.31</u>

Hausreparaturen.

Januar	fl 1.30
Februar	1.40
Mai	19.—
Juli	6.—
September	—30
November	1.30
	<u>fl 30.10</u>

Garten.

Januar	fl 1.30
Februar	1.15
März	1.22
April	9.56
Mai	—10
Juli	6.—
August	5.12
September	3.—
November	4.30
Dezember	—30
	<u>fl 33.25</u>

Hausgeräte.

März	fl 18.47
Juni	8.30
Juli	2.26
September	1.—
Oktober	—54
November	—36
	<u>fl 32.13</u>

Heizung.

Januar	fl 18.—
Mai	10.—
Juni	—18
August	44.40
Oktober	—48
	<u>fl 73.46</u>

Beleuchtung.

Januar	fl 1.30
Februar	1.30
Mai	9.—
	<u>fl 12.—</u>

Bedienung.

Januar	fl 8.—
April	8.30
Mai	1.30
Juni	29.30
September	4.—
November	2.—
Dezember	5.—
	<u>fl 58.30</u>

Wäsche.

Mai	fl 3.23
August	—15
Oktober	1. 3
November	4. 8
	<u>fl 8.49</u>

Kleidungsstücke.

Januar	fl 1. 4
März	3.—
April	3 —
Mai	—50
Juni	48.—
Juli	17.32
August	2. 8
September	18.20
November	23.10
Dezember	30.40
	<u>fl 147.44</u>

Schuhwerk.

März	fl 19.36
April	2.30
Mai	—40
Juni	1.14
Juli	—36
August	—55
September	23.—
Oktober	2. 7
November	1.20
	<u>fl 51.58</u>

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl 11.30
Februar	3.—
April	5.—
Juni	22.30
August	5.30
September	38.—
Oktober	2.—
November	1.30
Dezember	4.30
	<u>fl 93.30</u>

Bücher,**Musikinstrumente etc.**

April	fl 1.24
Juni	—28
September	—16
November	27.—
Dezember	1.24
	<u>fl 30.32</u>

1692.

Kirche.

Januar	fl 4.—
August	„ —.45
September	„ —.30
	<u>fl 5.15</u>

Steuern, öff. Abgaben.

Januar	fl 51.—
April	„ 165.—
Mai	„ —.12
Juni	„ —.30
Juli	„ —.30
August	„ —.30
September	„ —.30
Oktober	„ —.15
Dezember	„ —.12
	<u>fl 218.39</u>

Geschenke
in der Familie.

Januar	fl 12.—
------------------	---------

Verschiedene
Geschenke.

Januar	fl 1.—
April	„ 3.—
Juni	„ 3.—
Oktober	„ 3.—
	<u>fl 10.—</u>

Gevattergeschenke.

Januar	fl 13.30
------------------	----------

Kindbettgeschenke.

Juli	fl —.40
August	„ —.20
	<u>fl 1.—</u>

Trinkgelder.

Januar	fl 2.—
März	„ —.50
Juni	„ —.15
Juli	„ —.20
September	„ —.15
Oktober	„ —.30
November	„ 2.15
Dezember	„ 1.30
	<u>fl 7.55</u>

Amtsausgaben.

Januar	fl 2.15
------------------	---------

Almosen.

Januar	fl 5.30
Februar	„ 3.30
März	„ 4.—
April	„ 4.—
Mai	„ 3.30
Juni	„ 4.30
Juli	„ 3.15
August	„ 6.—
September	„ 3.50
Oktober	„ 4.—
November	„ 6.—
Dezember	„ 3.—
	<u>fl 51. 5</u>

Gesundheitsflege,
Körperpflege.

Januar	fl 68.30
März	„ 2.30
Mai	„ 5.57
Juni	„ 11.30
Juli	„ 5.41
September	„ 7. 6
Oktober	„ 1.12
November	„ 26.—
	<u>fl 128.26</u>

Gesellschaften,

Verzehrung auswärts.

Januar	fl 1.50
Februar	„ 1.—
	<u>fl 2.50</u>

Wagen, Pferde,

Sänfte.

Januar	fl 14.48
Mai	„ 9. 8
Juni	„ 2.34
Juli	„ 5.20
September	„ 16.35
Oktober	„ 18. 6
November	„ 27.—
Dezember	„ —.32
	<u>fl 94. 3</u>

Schmucksachen,

Silbergeräte.

April	fl 10.—
Juli	„ 36.—
	<u>fl 46.—</u>

Verschiedenes,

Unklares.

Januar	fl 12.35
März	„ 65.31
April	„ 24.56
Juli	„ —.32
August	„ 69.—
September	„ 42.—
Oktober	„ 42. 8
November	„ 4.—
Dezember	„ 5.—
	<u>fl 265.42</u>

1693.

**Nahrungsmittel,
Marktgeld.**

Januar	fl 41.43
Februar	40.48
März	34.20
April	72.57
Mai	68.43
Juni	31. 4
Juli	29.—
August	58.42
September	65.52
Oktober	31.15
November	28.56
Dezember	40.31
	<u>fl 543.51</u>

Getränke.

Januar	fl 6.45
Februar	—45
März	4.20
April	—24
Mai	7.30
Oktober	50.—
November	2.—
Dezember	168.58
	<u>fl 240.42</u>

Hausreparaturen.

Januar	fl 1.30
Februar	6.20
März	—20
April	5.—
August	1.30
Oktober	4.36
November	1.36
	<u>fl 20.52</u>

Garten.

Januar	fl 1.30
Februar	1.20
März	1. 4
April	1.—
Mai	—24
Juli	—30
September	—36
Oktober	—36
Dezember	—28
	<u>fl 7.28</u>

Hausgeräte.

Januar	fl —.30
Februar	—12
April	12.—
Mai	33.—
August	5.40
September	1.54
Oktober	1.30
November	9.30
Dezember	4.50
	<u>fl 69. 6</u>

Heizung.

April	fl —.36
Mai	10.30
August	18.—
Dezember	8.—
	<u>fl 37. 6</u>

Beleuchtung.

August	fl —.16
November	10.30
Dezember	—48
	<u>fl 11.34</u>

Bedienung.

Januar	fl 5.—
Februar	11.—
April	11.—
Mai	2.—
Juli	2.—
August	12.—
September	3.—
November	10.—
Dezember	4.—
	<u>fl 60.—</u>

Wäsche.

Mai	fl 3.13
Juni	—15
Oktober	3.38
	<u>fl 7. 6</u>

Kleidungsstücke.

Januar	fl 2.32
Februar	3.—
März	—24
April	24.—
Mai	64.40
Juni	—30
Juli	8.46
August	4 20
September	2.30
Oktober	17.—
November	28.26
Dezember	3.—
	<u>fl 159. 8</u>

Schuhwerk.

Januar	fl 1.40
Februar	1.40
März	—47
April	18.34
Mai	1.40
Juli	—48
August	—24
September	16.30
November	—36
	<u>fl 42.39</u>

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl 14.—
März	5.30
April	48.—
Mai	1.30
Juni	29.—
Juli	5.30
August	14.30
September	55.30
Oktober	7.30
November	6.30
Dezember	5.—
	<u>fl 192.30</u>

1693.

Bücher,**Musikinstrumente etc.**

Januar	fl 4.—
April	„ 2.10
Mai	„ 1.50
September	„ 2. 6
Oktober	„ 3.36
November	„ 1.—
	<u>fl 14.42</u>

Kirche.

Januar	fl 3.—
------------------	--------

Steuern, öff. Abgaben.

Januar	fl 51.40
Februar	„ —.39
März	„ —.12
April	„ —.12
Mai	„ —.57
Juni	„ —.45
Juli	„ 1.—
August	„ 1.—
September	„ 1.—
Oktober	„ 1.—
November	„ 167.—
Dezember	„ 2.—
	<u>fl 227.25</u>

**Geschenke
in der Familie.**

Januar	fl 12.—
April	„ 2.30
	<u>fl 14.30</u>

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl 7.30
April	„ 3.—
September	„ 3.—
	<u>fl 13.30</u>

Gevattergeschenke.

Januar	fl 11.30
Mai	„ 1.30
	<u>fl 13.—</u>

Kindbettgeschenke.

Februar	fl —.20
März	„ 7.23
Mai	„ 3.—
Juli	„ —.20
September	„ —.20
November	„ —.42
	<u>fl 12. 5</u>

Trinkgelder.

Januar	fl 4 25
Februar	„ —.55
März	„ —.20
April	„ 1.30
Mai	„ —.27
Juni	„ —.22
Juli	„ —.30
August	„ 1.40
September	„ —.24
Oktober	„ —.50
November	„ 1.31
Dezember	„ 1.—
	<u>fl 13.54</u>

Amtsausgaben.

Januar	fl 2.30
------------------	---------

Almosen.

Januar	fl 10.—
Februar	„ 4.30
März	„ 3.15
April	„ 5.—
Mai	„ 3.55
Juni	„ 5.30
Juli	„ 4.30
August	„ 3.30
September	„ 5.—
Oktober	„ 3.30
November	„ 6.30
Dezember	„ 4.42
	<u>fl 59.52</u>

**Gesundheitspflege,
Körperpflege.**

Januar	fl 1.65
Februar	„ 18.30
April	„ 2.45
Mai	„ 2.—
Juni	„ 9.—
Juli	„ 4.56
August	„ 3.16
September	„ 3.—
Oktober	„ 13.20
Dezember	„ 20.30
	<u>fl 79.22</u>

**Gesellschaften,
Verzehrung auswärts.**

Januar	fl 1.54
November	„ 1.—
	<u>fl 2.54</u>

Wagen, Pferde, Sänfte.

Januar	fl 26.—
Februar	„ 1.12
April	„ 6.—
Mai	„ 16.40
Juni	„ 2.34
Juli	„ 16.40
Oktober	„ 11.—
November	„ —.38
	<u>fl 80.44</u>

**Verschiedenes,
Unklares.**

Februar	fl 207.—
März	„ —.30
April	„ —.45
Juni	„ 30.—
Oktober	„ 9.40
November	„ 70.24
	<u>fl 318.19</u>

1694.

Nahrungsmittel, Marktgeld.

Januar	fl 45.22
Februar	33.39
März	92.48
April	47.28
Mai	26.—
Juni	45.34
Juli	27.51
August	32.—
September	80.40
Oktober	58.18
November	26.—
Dezember	69.29
	<u>fl 585. 9</u>

Getränke.

Januar	fl 2.—
Februar	—30
März	204.44
Mai	—30
Juni	1.42
August	265.—
Oktober	236. 8
	<u>fl 710.34</u>

Hausreparaturen.

Januar	fl 1.30
Februar	—24
Mai	1.30
Juni	7.30
August	2.—
Oktober	5.—
November	49.12
	<u>fl 67. 6</u>

Garten.

Januar	fl —.36
Februar	1.16
März	1.30
April	9.42
Mai	1.12
Juni	2.50
Juli	4.—
August	2.30
September	5.50
Oktober	1.30
Dezember	2.—
	<u>fl 32.56</u>

Hausgeräte.

Januar	fl 8. 4
Mai	3.24
Juni	6.12
Juli	5.18
August	2. 4
September	5.20
November	15.12
Dezember	5.54
	<u>fl 51.28</u>

Heizung.

Juni	fl 10.40
September	—28
Oktober	1.28
Dezember	11. 8
	<u>fl 23.44</u>

Beleuchtung.

Mai	fl 3.10
Juni	6.—
September	6.—
November	1.16
	<u>fl 16.26</u>

Bedienung.

Januar	fl 12.—
März	12.—
Juni	2.—
September	4.—
Dezember	3.—
	<u>fl 33.—</u>

Wäsche.

April	fl 3.25
Juni	1. 5
September	—30
November	2.38
	<u>fl 7.38</u>

Kleidungsstücke.

Januar	fl 3.42
Februar	1.32
März	6.40
April	10.20
Mai	7.45
Juni	1.52
Juli	31.52
August	39.—
September	26.12
Oktober	—40
November	4.24
Dezember	14. 6
	<u>fl 148. 5</u>

Schuhwerk.

Januar	fl —.42
Februar	—36
April	4 10
Mai	22.30
Juni	—36
Juli	—24
August	2. 6
September	—20
Oktober	19.44
November	5.42
Dezember	—48
	<u>fl 57.38</u>

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl 22. 5
Februar	8.30
März	20.30
April	6.—
Mai	5.30
Juni	5.30
August	24.—
September	17.30
Oktober	17.—
November	18.—
Dezember	4.30
	<u>fl 149. 5</u>

1694.

Bücher, Musikinstrumente etc.	
Januar	fl 1.48
März	1.—
April	—51
Mai	—28
August	1.18
Oktober ³	1.40
Dezember	6.20
	<u>fl 13.25</u>

Kirche.	
Januar	fl 3.44
Mai	4.—
Dezember	1.—
	<u>fl 8.44</u>

Steuern, öff. Abgaben.	
Januar	fl 53.—
Februar	2.—
März	2.—
April	2.—
	<u>fl 59.—</u>

Geschenke in der Familie.	
Januar	fl 16.—
September	8.—
	<u>fl 24.—</u>

Verschiedene Geschenke.	
Januar	fl 4.—
März	3.—
Mai	2.—
September	3.—
	<u>fl 12.—</u>

Gevattergeschenke.	
Januar	fl 20.52

Kindbettgeschenke.	
Oktober	fl 4.10

Trinkgelder.	
Januar	fl 1.45
Februar	—24
April	—24
Mai	—30
Juli	3.33
August	—10
September	1.48
Oktober	3.2
November	1.24
Dezember	8.46
	<u>fl 21.46</u>

Amtsausgaben.	
Januar	fl 2.45
Mai	2.—
	<u>fl 4.45</u>

Almosen.	
Januar	fl 7.9
Februar	4.54
März	4.20
April	3.—
Mai	3.—
Juni	4.30
Juli	3.—
August	3.—
September	3.—
Oktober	4.—
November	3.32
Dezember	3.30
	<u>fl 46.55</u>

Gesundheitspflege, Körperpflege.	
Januar	fl 1.35
Februar	1.30
März	1.—
April	2.32
Mai	14.54
Juni	5.30
Juli	—36
August	18.—
September	4.30
Oktober	7.30
November	—30
Dezember	4.30
	<u>fl 62.37</u>

Gesellschaften, Verzehrung auswärts.	
Januar	fl 2.6
Dezember	1.—
	<u>fl 3.6</u>

Wagen, Pferde, Sänfte.	
Januar	fl 10.40
April	2.20
Mai	1.2
Juni	100.34
Juli	1.—
August	4.—
September	18.50
Oktober	19.10
November	—12
Dezember	90.29
	<u>fl 248.17</u>

Verschiedenes, Unklares.	
Februar	fl 2.30
März	21.12
Mai	190.30
Juni	—20
Oktober	17.40
November	127.30
	<u>fl 359.42</u>

1695.

**Nahrungsmittel,
Marktgeld.**

Januar	fl 29.—
Februar	27.54
März	55. 1
April	58. 2
Mai	37.52
Juni	38.45
Juli	40.40
August	31.44
September	58.31
Oktober	41.30
November	39.39
Dezember	40.37
	<u>fl 499.15</u>

Getränke.

Januar	fl 1.30
März	1.28
April	485.35
Mai	396.30
Juni	12.—
August	—20
September	—20
Oktober	—50
November	40.—
Dezember	—40
	<u>fl 939.13</u>

Hausreparaturen.

Januar	fl 1.30
Februar	—24
März	2.50
April	32.12
Juni	3.—
Juli	2.30
Oktober	21.—
November	3.48
	<u>fl 67.14</u>

Garten.

Januar	fl —.36
April	33.48
Mai	67.20
Juli	—30
August	2.30
Oktober	6.—
	<u>fl 110.44</u>

Hausgeräte.

Februar	fl 1.—
April	3.20
Mai	3.—
Juni	—16
Juli	1.30
Oktober	1.—
Dezember	8.30
	<u>fl 18.36</u>

Heizung.

Januar	fl 2.40
Februar	1.40
Juni	—24
Juli	—28
August	2.—
September	1. 4
November	2.44
Dezember	11.54
	<u>fl 22.54</u>

Beleuchtung.

Februar	fl 14.—
August	1.30
September	3.—
Oktober	1.30
Dezember	1.—
	<u>fl 21.—</u>

Bedienung.

Januar	fl 8.—
Februar	18.—
März	4.—
September	6.—
Oktober	12.45
	<u>fl 48.45</u>

Wäsche.

Mai	fl 3.28
Juli	—30
Oktober	3.38
	<u>fl 7.36</u>

Kleidungsstücke.

Januar	fl 5.—
Februar	4.24
März	—12
April	73.10
Mai	14.—
Juni	8.20
Juli	3. 2
August	8.12
September	7.30
Oktober	53. 6
November	1.20
Dezember	32.16
	<u>fl 210.32</u>

Schuhwerk.

Januar	fl 2.—
Februar	—36
März	—48
April	24.20
Mai	1.10
Juni	—36
Juli	1.—
August	—36
September	1. 6
Oktober	30.10
November	1.—
Dezember	—12
	<u>fl 63.34</u>

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl 56.36
Februar	15.30
März	18.42
April	13.30
Mai	1.30
Juni	20.—
Juli	3.—
August	20.—
Oktober	10.30
November	3.—
Dezember	4.30
	<u>fl 166.48</u>

1695.

Bücher,**Musikinstrumente etc.**

Januar	fl 5.48
März	10.20
April	2.20
Mai	—52
Juni	11.—
Juli	100.30
August	16.20
Oktober	2.20
Dezember	3. 4
	<u>fl 152.34</u>

Kirche.

Januar	fl 4.—
------------------	--------

Steuern, öff. Abgaben.

Januar	fl 51.—
Mai	—15
Juni	—30
Juli	—15
August	—30
September	—15
Oktober	—15
November	—15
Dezember	—15
	<u>fl 53.30</u>

Geschenke**in der Familie.**

Januar	fl 28.—
März	5.—
	<u>fl 33.—</u>

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl 4 30
März	3.—
	<u>fl 7.30</u>

Gevattergeschenke.

Januar	fl 11.—
April	2.—
	<u>fl 13.—</u>

Kindbettgeschenke.

Februar	fl 1.—
September	3.57
Oktober	3.57
	<u>fl 8.54</u>

Trinkgelder.

Januar	fl 6.15
März	1.40
April	7.30
Juli	1.12
August	1.57
September	—59
Oktober	1.49
November	—12
Dezember	—24
	<u>fl 21.58</u>

Amts Ausgaben.

Januar	fl 6.30
------------------	---------

Almosen.

Januar	fl 11.—
Februar	3.—
März	4.—
April	3.—
Mai	3.—
Juni	6.—
Juli	4.30
August	3.—
September	3.—
Oktober	3.—
November	4.—
Dezember	7.—
	<u>fl 54.30</u>

**Gesundheitspflege,
Körperpflege.**

Januar	fl 16.15
März	4.30
April	12.36
Mai	1.—
Juni	13.30
Juli	2.24
Oktober	3.16
Dezember	1.36
	<u>fl 55. 7</u>

**Gesellschaften,
Verzehrungen auswärts.**

Januar	fl 1.54
Oktober	46.—
	<u>fl 47.54</u>

Wagen, Pferde, Sänfte.

Januar	fl 3.36
Juni	2.34
Juli	8.18
August	28.28
September	40.24
Oktober	15.48
November	24.47
Dezember	33.12
	<u>fl 157. 7</u>

**Schmucksachen,
Silbergeräte.**

Januar	fl 9.15
------------------	---------

**Verschiedenes,
Unklares.**

Januar	fl 2.—
März	16.—
April	63.40
Juni	—48
August	126.—
September	24.36
Oktober	48.—
	<u>fl 281. 4</u>

II. Monats- und Jahres-Resultate 1686—1695.¹⁾

	1686	1687	1688	1689	1690
Januar . .	fl 265.48	fl 157.23	fl 176.17	fl 131.45 ^{1/2}	fl 199.13 ^{1/2}
Februar . .	„ 250.28	„ 113.21	„ 67.20	„ 42.38	„ 101.28
März . .	„ 138.55	„ 96.44	„ 169.52	„ 189.25	„ 122.23
April . .	„ 144.20	„ 158. 7	„ 77.44	„ 127.26	„ 149.34
Mai . .	„ 113.38	„ 87.16	„ 269.51	„ 136.40	„ 360. 9
Juni . .	„ 33.—	„ 82.34	„ 96.26	„ 114.48	„ 99. 6
Juli . .	„ 58.58	„ 90.47	„ 52.50	„ 71.29	„ 154.26
August . .	„ 112.53	„ 121.26	„ 84.24	„ 78.10	„ 52. 1
September	„ 266. 9	„ 134.26	„ 237.12	„ 268.53	„ 156.45
Oktober . .	„ 52.45	„ 192.33	„ 189.56	„ 100.34	„ 101.29
November	„ 218.14	„ 129.52	„ 140.33	„ 178. 7	„ 171.23
Dezember	„ 70.42	„ 52.58	„ 167.18	„ 62.47	„ 331. 1
	fl 1725.50	fl 1417.27	fl 1729.43	fl 1502.42 ^{1/2}	fl 1998.58 ^{1/2}

	1691	1692	1693	1694	1695
Januar . .	fl 241.31	fl 261.56	fl 211.44	fl 221.25	fl 267.55
Februar . .	„ 278.20	„ 60.30	„ 298.11	„ 57.45	„ 87.28
März . .	„ 206.15	„ 171.40	„ 58.25	„ 370.44	„ 127.31
April . .	„ 173.47	„ 283.38	„ 217.23	„ 92.12	„ 815. 3
Mai . .	„ 85.—	„ 102.48	„ 223.29	„ 289.55	„ 529.57
Juni . .	„ 176.26	„ 192.23	„ 109.—	„ 202.25	„ 117.43
Juli . .	„ 396.35	„ 148.37	„ 74.30	„ 77.34	„ 170.19
August . .	„ 77.19	„ 177.59	„ 124.48	„ 395. 8	„ 243. 7
September	„ 119.48	„ 380.27	„ 160.42 ²⁾	„ 185.58	„ 150.42
Oktober . .	„ 156. 4	„ 283. 2	„ 159. 1	„ 397.—	„ 306.24
November .	„ 115.32	„ 163.49	„ 346.49	„ 255.32	„ 120.45
Dezember .	„ 137.58	„ 132.50	„ 263.47 ³⁾	„ 226.30	„ 145.10
	fl 2164.35	fl 2359.39	fl 2247.49	fl 2772. 8	fl 3082. 4

¹⁾ Die im Original stellenweise vorgenommenen Additionen sind zum größten Teil falsch und deshalb hier unberücksichtigt geblieben.

²⁾ Abzüglich der Kapitalrückzahlung von 300 fl.

³⁾ Abzüglich 8 fl für Einwechslung zweier Dukaten.

Bemerkungen zu Tabelle III.

In ähnlicher Weise, wie die analoge bei zum Jungen angelegte Tabelle (oben S. 168 ff) soll nachstehende Aufstellung einen Überblick geben über die Ausgabenwirtschaft Johann Balthasar Kaibs während der Jahre 1686—95.

Eine Scheidung der Ausgaben in rohe und reine wie bei zum Jungen erschien hier kaum notwendig, da eine Rubrik Kapitalanlagen bei Kaib nicht vorhanden ist. Die beiden Ausgabeposten von 300 fl und 8 fl, von denen der eine eine Kapitalrückzahlung und der andere eine Auswechslung von Münzen darstellt, sind von den Ausgaben abgetrennt und auch bei der Aufstellung der Tabellen nicht berücksichtigt. (Vgl. oben S. 305.) Somit bliebe nur noch die Abtrennung der Amtsausgaben, die streng genommen an den Einnahmen in Abzug zu bringen wären; da es sich hier jedoch um einen ganz geringfügigen Betrag handelt, der nur 0,1 % der gesamten Ausgaben darstellt, ist die Ausscheidung unterblieben.

Es soll auch hier nicht vergessen werden, darauf hinzuweisen, daß der statistischen Verarbeitung der Kaibschen Wirtschaftsrechnungen ein bedeutender Mangel anhaftet, der in der Unzulänglichkeit des Urmaterials seinen Grund hat. Eine Anzahl von Posten, die ziemlich bedeutende Beträge darstellen, konnten nicht identifiziert und daher auch nicht der entsprechenden Rubrik zugewiesen werden¹⁾. Die Rubrik „Verschiedenes und Unklares“ macht 12,33 %, also fast den achten Teil der Gesamtausgaben aus.

¹⁾ Über die Wahrscheinlichkeit, daß die meisten Beträge zur Rubrik „Luxus“ gehören dürften, vgl. oben S. 300 Note 1, S. 301 Note 2.

III. Jährlicher Aufwand für jede

	1686	1687	1688
I. Hauswesen			
Nahrungsmittel, Marktgeld	fl 459.59	fl 390.40	fl 423.46
Getränke	„ 67.56	„ 5.—	„ 144. 9
Hausreparaturen	„ 40.36	„ 15.—	„ 38.16
Garten	„ 8.18	„ 16.47	„ 10.10
Hausgeräte	„ 8.48	„ 21.10	„ 82. 6
Heizung	„ 13.28	„ 13.35	„ 42.41
Beleuchtung	„ 12.16	„ —.—	„ 18.30
Bedienung	„ 110.45	„ 156.—	„ 90.30
Wäsche	„ 2.40	„ 7. 8	„ 8.18
	fl 724.46	fl 625.20	fl 858.26
II. Bekleidung			
Kleidungsstücke	fl 233.44	fl 108.42	fl 139.40
Schuhwerk	„ 35. 6	„ 39.30	„ 16.44
	fl 268.50	fl 148.12	fl 156.24
III. Geistige Bildung			
Erziehung, Unterricht	fl 41.15	fl 41.53	fl 61.40
Bücher, Musikinstrumente etc.	„ 1.—	„ 1.36	„ 3.28
Kirche	„ 3.15	„ 4. 1	„ 5.—
	fl 45.30	fl 47.30	fl 70. 8
IV. Steuern und öffentliche Abgaben			
	fl 102.—	fl 51.—	fl 53.51
V. Freiwillige Hingaben			
Geschenke in der Familie	fl 10.—	fl 2.—	fl 10.30
Verschiedene Geschenke	„ —.—	„ 10.—	„ 3.14
Gevattergeschenke	„ 11.—	„ 18.—	„ 14.—
Kindbettgeschenke	„ 3.10	„ 7.50	„ 6.10
Trinkgelder	„ 6.15	„ 6.15	„ 8.28
Amtsausgaben	„ 2.30	„ 2.—	„ 1.44
Almosen	„ 38.17	„ 27.—	„ 28.40
	fl 71.12	fl 73. 5	fl 72.46

Verbrauchsrubrik von 1686—1695.

1689	1690	1691	1692	1693	1694	1695
fl 428.57	fl 458.28	fl 488.19	fl 589.51	fl 543.51	fl 585. 9	fl 499.15
„ 58.28	„ 236.54	„ 125.12	„ 338.31	„ 240.42	„ 710.34	„ 939.13
„ 62.50	„ 20. 2	„ 43.41	„ 30.10	„ 20.52	„ 67. 6	„ 67.14
„ 6.30	„ 20.18	„ 10.26	„ 33.25	„ 7.28	„ 32.56	„ 110.44
„ 134.29	„ 13.—	„ 21.23	„ 32.13	„ 69. 6	„ 51.28	„ 18.36
„ 10.—	„ 71.10	„ 62.14	„ 73.46	„ 37. 6	„ 23.44	„ 22.54
„ 10.30	„ 21.—	„ 1.30	„ 12.—	„ 11.34	„ 16.26	„ 21.—
„ 121.30	„ 45.30	„ 371.45	„ 58.30	„ 60.—	„ 33.—	„ 48.45
„ 1. 8	„ 6.50	„ 4.23	„ 8.49	„ 7. 6	„ 7.38	„ 7.36
fl 834.22	fl 893.12	fl 1128.53	fl 1177.15	fl 997.45	fl 1528. 1	fl 1735.17
fl 93.28	fl 175.24	fl 164.43	fl 147.44	fl 159. 8	fl 148. 5	fl 210.32
„ 31.51	„ 37.22	„ 45.43	„ 51.58	„ 42.39	„ 57.38	„ 63.34
fl 125.19	fl 212.46	fl 210.26	fl 199.42	fl 201.47	fl 205.43	fl 274. 6
fl 48.30	fl 40.—	fl 57.—	fl 93.30	fl 192.30	fl 149. 5	fl 166.48
„ 1.—	„ 9.16	„ 37.56	„ 30.32	„ 14.42	„ 13.25	„ 152.34
„ 3.—	„ 3.45	„ 3.50	„ 5.15	„ 3.—	„ 8.44	„ 4.—
fl 52.30	fl 53. 1	fl 98.46	fl 129.17	fl 210.12	fl 171.14	fl 323.22
fl 11.15	fl 154.—	fl 203.52	fl 218.39	fl 227.25	fl 59.—	fl 53.30
fl 21.—	fl —.—	fl 29.—	fl 12.—	fl 14.30	fl 24.—	fl 33.—
„ 3.45	„ 14.—	„ 26.42	„ 10.—	„ 13.30	„ 12.—	„ 7.30
„ 16.30	„ 13.—	„ 15.30	„ 13.30	„ 13.—	„ 20.52	„ 13.—
„ 9.28	„ 7.22	„ 7. 6	„ 1.—	„ 12. 5	„ 4.10	„ 8.54
„ 5.38 ^{1/2}	„ 5.27 ^{1/2}	„ 7. 9	„ 7.55	„ 13.54	„ 21.46	„ 21.58
„ 2.—	„ 2.45	„ 2.10	„ 2.15	„ 2.30	„ 4.45	„ 6.30
„ 39.48	„ 56. 3	„ 65.51	„ 51. 5	„ 59.52	„ 46.55	„ 54.30
fl 98. 9 ^{1/2}	fl 98.37 ^{1/2}	fl 153.28	fl 97.45	fl 129.21	fl 134.28	fl 145.22

	1686	1687	1688
VI. Gesundheitspflege, Körperpflege	fl 45.45	fl 96.50	fl 86.—
VII. Vergnügen, Luxus			
Verzehrung auswärts	fl 4.20	fl 39.37	fl 16.50
Wagen, Pferde, Sänfte	„ 122.—	„ 112.27	„ 153.10
Schmucksachen, Silberzeug	„ 119.—	„ 12.—	„ 55.—
	fl 245.20	fl 164. 4	fl 225.—
VIII. Verschiedenes, Unklares	fl 222.27	fl 211.26	fl 207. 8

Zusammen -

	1686/95	0/0	1686	1687	1688
Hauswesen	fl 10503.17	50,02	fl 724.46	fl 625.20	fl 858.26
Bekleidung	„ 2003.15	9,55	„ 268.50	„ 148.12	„ 156.24
Geistige Bedürfnisse	„ 1201.30	5,71	„ 45.30	„ 47.30	„ 70. 8
Steuern, öff. Abgaben	„ 1134.32	5,40	„ 102.—	„ 51.—	„ 53.51
Freiwillige Hingaben	„ 1071.14	5,10	„ 71.12	„ 73. 5	„ 72.46
Gesundheitspflege, Körperpflege	„ 748.27	3,56	„ 45.45	„ 96.50	„ 86.—
Vergnügen, Luxus	„ 1749. 1	8,33	„ 245.20	„ 164. 4	„ 225.—
Verschiedenes, Un- klares	„ 2589.40	12,33	„ 222.27	„ 211.26	„ 207. 8
	fl 21000.56	100,00	fl 1725.50	fl 1417.27	fl 1729.43

1689	1690	1691	1692	1693	1694	1695
fl 30.27	fl 105.47	fl 58. 6	fl 128.26	fl 79.22	fl 62.37	fl 55. 7
fl 1.50	fl 3.—	fl 2.50	fl 2.50	fl 2.54	fl 3. 6	fl 47.54
„ 88. 2	„ 212.10	„ 89.15	„ 94. 3	„ 80.44	„ 248.17	„ 157. 7
„ 25.20	„ —.—	„ —.—	„ 46.—	„ —.—	„ —.—	„ 9.15
fl 115.12	fl 215.10	fl 92. 5	fl 142.53	fl 83.38	fl 251.23	fl 214.16
fl 235.28	fl 266.25	fl 218.59	fl 265.42	fl 318.19	fl 359.42	fl 281. 4

fassung.

1889	1690	1691	1692	1693	1694	1695
fl 834.22	fl 893.12	fl 1128.53	fl 1177.15	fl 997.45	fl 1528. 1	fl 1735.17
„ 125.19	„ 212.46	„ 210.26	„ 199.42	„ 201.47	„ 205.43	„ 274. 6
„ 52.30	„ 53. 1	„ 98.46	„ 129.17	„ 210.12	„ 171.14	„ 323.22
„ 11.15	„ 154.—	„ 203.52	„ 218.39	„ 227.25	„ 59.—	„ 53.30
„ 98. 9 ^{1/2}	„ 98.37 ^{1/2}	„ 153.28	„ 97.45	„ 129.21	„ 134.28	„ 145.22
„ 30.27	„ 105.47	„ 58. 6	„ 128.26	„ 79.22	„ 62.37	„ 55. 7
„ 115.12	„ 215.10	„ 92. 5	„ 142.53	„ 83.38	„ 251.23	„ 214.16
„ 235.28	„ 266.25	„ 218.59	„ 265.42	„ 318.19	„ 359.42	„ 281. 4
fl 1502.42 ^{1/2}	fl 1998.58 ^{1/2}	fl 2164.35	fl 2359.39	fl 2247.49	fl 2772. 8	fl 3082. 4

III.

Familie von Uffenbach.

A. Stammtafeln.

Die Abstammung Nicolaus von Uffenbachs¹⁾

(nach dessen eigenen Aufzeichnungen vom Jahr 1709²⁾, Malaperts Frankfurter Geschlechter-Tafeln und Arnswaldt in „Frankfurter Blätter für Familien-Geschichte“ 1909 S. 40 ff³⁾).

Dr. med. Peter Uffenbach, Bürger seit 1597, † 22. Okt. 1635;
 heiratet circa 1597 Anna Salome,
 Tochter des Straßburger Ratsherrn Daniel Birtsch, † 1636.

Achilles, * 17. Jan. 1611, † 4. Dez. 1677;
 heiratet 1637 Anna Ottilia Weickard, † 1670.

1	2	3	4	5	6
Zacharias Konrad, * 3. Febr. 1639, † 6. Juli 1691; heiratet 1. 1664 Anna Maria Werlin, † 1683. 2. 1685 Anna Katharina Schlingwolf, † 1724.	Johann Balthasar, * 23. Febr. 1641, † 10. April 1700; heiratet 1673 Anna Sibilla Meyer, † 1700.	Johann Christoph, * 9. Juli 1643, † 1684; heiratet 1670 Anna Maria Weitz, † 1691.	Anna Barbara, * 24. Sept. 1646, † 22. Nov. 1666 an der Pest; heiratet 1666 Dr. med. Joh. Christ. Steeb.	Anna Katharina, * 29. Mai 1650, † 28. Dez. 1715; heiratet 1677 Nicolaus Lang, gothaischen Residenten, † 1704.	Johann Jakob. * 25. Juni 1654, ledig. † nach 1709.

A. Aus erster Ehe:

B. Aus zweiter Ehe:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Achilles, * und † 1665.	Maria Salome, * 24. Dez. 1665, † 1711; heiratet 1682 Joh. Engelbert Knod, Oberamtmann, † 1706.	Anna Mar- gretha, * und † 1667.	Anna Ka- tharina I., * und † 1668.	Anna Margretha, * 1669, † 1672.	Johann Philipp I., * und † 1670.	Johann Philipp II., * und † 1671, † 1698.	Anna Sibilla, * und † 1673.	Anna Katharina II., * 29. März 1674, † ?; heiratet 1699 Joh. Rips, Kaufmann.	Johann Balthasar, * 5. Sept. 1675.	Johann Christoph, * 25. Dez. 1676, † 12. April 1680.	Anna Regina, * und † 1679.	Johann Jakob, * 10. April 1681, † 26. Aug. 1709.	Nicolaus, * 11. April 1682, † 16. Aug. 1744; heiratet 1721 Margarethe Antonie von Lersner.	Friedrich Zacharias, * 1687, † 1691.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Heinrich August, * 9. Okt. 1622, † 3. Juli 1624.	Georg Achilles, * und † 1724.	Johann Friedrich, * 27. Juni 1725, † 30. April 1799.	Sibilla Magdalena, * 30. Okt. 1727, † 19. März 1728.	Christiane Sibille, * 2. März 1729, † 7. April 1790.	Margarethe Helene, * 26. Nov. 1731, † 21. April 1733.	Johann Heinrich, * 5. Dez. 1734, † 20. Mai 1735.	Margarethe Rebecca, * 6. April 1736, † 5. Juni 1742.	Friedrich August, * und † 1738.	Elisabeth Maria Auguste, * 29. März 1740, † 16. April 1790.	Philipp Jakob, * 6. Juni 1743, † 18. Febr. 1788.

¹⁾ Seit Anfang des 18. Jahrhunderts schreibt sich die Familie von Uffenbach; in den Bürgerbüchern ist zum ersten Male 1711 dem Namen Uffenbach (Zacharias Konrad) das Adelsprädikat beigefügt.

²⁾ Frankfurter Stadt-Archiv, Chroniken Nr. 27, Einlage. Das Manuskript trägt die Aufschrift: „Familia von Uffenbach, communicirt 1709, Octobris 24. von Herrn Nicolao von Uffenbach“.

³⁾ Die Angaben von Malapert sind größtenteils unbrauchbar; hier sind in erster Linie Uffenbachs eigene Aufzeichnungen verwertet, wo sie von den Daten abweichen, die Arnswaldt nach den Standesamtsregistern gibt, sind die letzteren vorgezogen.

Die Abstammung der Gattin Nicolaus von Uffenbachs, Marg. Antonie von Lersner

(nach Fichard, Geschlechter-Geschichte).

Heinrich Ludwig,

(1629—96);

heiratet 1. 1656 Marie Antonette Löffler von Neidlingen.
2. 1668 Euphrosine Margrethe Steffan von Cronstetten.

A. Aus erster Ehe:

1	2	3	4
Maria Magdalena, (1657—66).	Johann Heinrich, (1658—1713); heiratet 1698 Marie Elisabeth von Fichard.	Marie Antonie, (1659—1701); heiratet 1685 Joh. Christ. Baur von Eyßeneck.	Heinrich Ludwig, * 1661, † 1662.

B. Aus zweiter Ehe:

5	6	7	8	9	10.	12
Achilles August, (1662—1732); heiratet 1. 1696 Anna Rosina Steffan von Cronstetten. 2. 1699 Anna Sibilla Ochs.	Philipp Ludwig, (1663—90).	Anna Maria * 1664, † 1665.	Anna Margrethe (1665—1712).	Philipp Adolf * 1669, † 1670.	Friedrich Max (1671—1739); heiratet 1694 Sus. Kath. Baur von Eyßeneck.	Justine Sibille (1674—1710).

A. Aus erster Ehe:

1	2	3
Carl Ludwig, (1696—1701).	Margr. Elisabeth, * und † 1698.	Maria Sibille, (1700—1709).

B. Aus zweiter Ehe:

4	5	6	7	8	9
Georg August, (1701—49); heiratet 1737 Elisab. Marie Joh. von Rottenhof.	Rebecca Magdalene, * und † 1703.	Margarethe Antonie, * 2. April 1704, † 10. Nov. 1751; heiratet 20. Aug. 1721 Nicolaus von Uffenbach.	Heinrich Karl, * 1705, † 1706.	Heinrich Christian, * 1707, † 1709.	Christine Sibille, (1710—61); heiratet 1735 Wilh. Christ. von Gerresheim.

Im Jahre 1734, zu Beginn der unten abgedruckten Aufzeichnungen des Haushaltungsbuches, war Nicolaus Uffenbach 52, seine Gattin Margarethe Antonie 30 Jahre alt. Aus der Ehe gingen elf Kinder hervor; im Jahre 1734 waren am Leben: 1. Johann Friedrich (9 Jahre), 2. Christina Sibilla (5 Jahre); während der Führung des Buches bis 1736 wurden geboren Johann Heinrich (1734), der im folgenden Jahre schon wieder starb und Margaretha Rebecca (1736). Beim Tode der Mutter (1751) waren folgende in den Vormundschaftsakten genannten vier Erben vorhanden: 1. Johann Friedrich (26 Jahre), 2. Christina Sibilla (22 Jahre), 3. Elisabeth Maria Augusta (11 Jahre), 4. Philipp Jakob (8 Jahre).

B. Nachlaß-Bestände des Nicolaus von Uffenbach von 1752.

Vorbemerkungen.

Wenngleich ein eigentliches Inventar über die nachgelassenen Vermögensbestandteile Nicolaus von Uffenbachs nicht vorhanden ist, können wir doch Einblick in seinen Nachlaß gewinnen durch zwei sog. Losbücher aus dem Jahre 1752.

Beim Tode der Marie Antonie Uffenbach geb. Lersner (1751), die ihren Gatten um sieben Jahre überlebte, waren vier Kinder vorhanden, wovon die beiden ersten, Johann Friedrich (26 Jahre) und Christina Sibilla (22 Jahre), volljährig, die beiden andern, Elisabeth Maria Auguste (11 Jahre) und Philipp Jakob (8 Jahre), minderjährig waren.

Diese unmündigen Kinder wurden unter Vormundschaft gestellt, und die Gerichtskanzlei ordnete in deren Interesse eine gerichtliche Aufnahme der nachgelassenen Bestände an. Gegen diese Vornahme der Inventur erhoben jedoch die beiden volljährigen Geschwister Einspruch und beriefen sich dabei auf das gemeine Recht und das Herkommen; auch machten sie geltend, „daß kais. Mayestät die Vermögens-Offenbarung occasione der Beitrags- und neuen Anlags Sache als dem hiesigen Publico höchst nachteilig verworfen“ habe. Daraufhin beschloß der Schöffenrat durch Dekret vom 1. Dezember 1751, daß, „weilen Majorenes dabei interessiert“, von einer General-Inventur abgesehen werden solle; dagegen müsse nach geschehener Teilung ein Verzeichnis der Bestände eingereicht werden, die bei der Abteilung den beiden Minderjährigen zugefallen seien.¹⁾

¹⁾ Vgl. hierüber Kuratelamts-Akten „Nicolaus Uffenbach Kinder 1751/62“. Frankfurter Stadt-Archiv Rep. B. 96 c.

Die gesamte Erbmasse wurde nun nach ihrem Werte geschätzt und in vier ungefähr gleiche Teile geteilt, wobei man die Differenzen durch Geld ausglich. Auf diese Weise sind zwei Losbücher entstanden, welche die den beiden minderjährigen Erben zugefallenen Bestände nachweisen. Sie werden im Frankfurter Stadt-Archiv (Hinterlassenschafts-Inventare 1752 Nr. 82) aufbewahrt. Reiht man die Bestände der beiden Losbücher an einander, so entsteht das Bild, wie es der folgende Abdruck bietet. Es darf also nicht vergessen werden, daß wir in den aufgezeichneten Beständen nur die Hälfte der Hinterlassenschaft vor uns haben. Wenngleich die Aufzählung also keine vollständige ist, vermögen wir doch einen Einblick zu gewinnen in das reichhaltige und kostbare Inventar eines wohlhabenden Frankfurter Patriziers.

Gegenüber gewöhnlichen Inventaraufzeichnungen besitzt die aus den Losbüchern zusammengestellte den Vorzug, daß die geschätzten Werte der Gegenstände beigefügt sind. Diese Angaben erhalten noch eine erhöhte Bedeutung dadurch, daß uns eine Liste über die öffentlich versteigerten Gegenstände erhalten ist, die es ermöglicht, in zahlreichen Fällen zu prüfen, wie weit die geschätzten Werte mit dem wirklichen Erlös übereinstimmen. Soweit es möglich war, sind nach dieser Liste die erzielten Preise ermittelt und dem Abdruck in Kursivziffern beigefügt.

Sehr willkommen sind auch die Angaben des Gewichtes von Schmuckgegenständen, Silbergeräten usw. Zum Verständnis der Gewichtsangaben ist folgendes zu beachten. Das Gewicht des verarbeiteten Silbers wird in Mark, das Gewicht des verarbeiteten Goldes dagegen in Kronen angegeben.¹⁾ Die in Frankfurt übliche kölnische Mark (à 16 Lot à 4 Quint) wiegt 233,934 g, das in Frankfurt verarbeitete Silber („Frankfurter Prob“) war 13lötig, d. h. $\frac{13}{16}$ oder $812\frac{1}{2}$ Tausendteile fein. Die Krone, das Goldgewicht, war 336,6 g, das verarbeitete Gold 18karätig, d. h. $\frac{18}{24}$ oder 750 Tausendteile fein.

Beim nachstehenden Abdruck sind verschiedene Änderungen vorgenommen worden, die eine nähere Begründung erfordern. Einzelne Gruppen von Vermögensbestandteilen sind der Einfachheit halber zusammengefaßt und nur summarisch erwähnt worden, da die Aufzählung im einzelnen ohne weiteres Interesse ist. Es

¹⁾ Chelius-Hauschild 1830, S. 16 ff.

sind dies die Kapitalforderungen, die zumeist aus Rechneibriefen bestanden, sowie die Vorrechte auf besondere Plätze in den Kirchen. Ganz ausgeschieden von dem Abdruck sind die Schaumünzen und die Bücher. Die sehr zahlreich aufgeführten Schaumünzen haben nur speziell numismatisches Interesse, entfallen also dem Rahmen dieser Publikation. Wie beim oben abgedruckten Kaibschens Inventar wurde auch von einem Abdruck des ziemlich umfangreichen Bücherkataloges abgesehen. Zwar bieten die Inventare besonders für frühere Zeiten geradezu eine Fundgrube für bibliographische Forschungen, da sie ganze Bibliotheksbestände einzeln aufführen. Allein für unsern Zusammenhang, für die Bildungs- und Geistesgeschichte haben die Bücherkataloge nur dann größeren Wert, wenn aus den erworbenen Büchern einigermaßen auf Bildungsniveau, Interesse, Neigungen des Erwerbers geschlossen werden kann. Deshalb ist auch oben bei den zum Jungenschen Erwerbungen (vgl. Rubrik Bücher, oben S. 88 ff) auf die Identifizierung der angeschafften Werke großer Wert gelegt worden.

Anders steht es bei Nicolaus von Uffenbach. Er war, wie es scheint, kein großer Bücherliebhaber und die Werke, die sich in seinem Nachlaß befinden, sind wohl meist durch Erbschaft in seinen Besitz gekommen. Von einem Abdruck des Katalogs konnte umso mehr abgesehen werden, als die Büchertitel zum Teil sehr ungenau sind und schließlich uns aus dieser Zeit für bibliographische Forschungen doch andere Quellen zur Verfügung stehen.

Abdruck des Manuskripts

1. Teilung- und Loszettel des bevormünderten minderjährigen Herrn Philipp Jacob von Uffenbach,
2. Teilung- und Loszettel der bevormünderten minderjährigen Fr. Elisabetha Maria Augusta von Uffenbach.

Kapitalien¹⁾

(incl. der bis 29. Februar 1752 aufgelaufenen Zinsen).

Losbuch Nr. 1	fl	3695. 4
Losbuch Nr. 2	„	3615.59
		fl 7311. 3

¹⁾ Die Kapitalien waren größtenteils angelegt in Rechneibriefen zu einem Zinsfuß von 4%, die übrigen an Private verliehen gegen Sicherheitsleistung („gerichtlichen Insatz“). Einmal wird auch ein Darlehen von 500 fl gegen Wechsel zu 6% erwähnt.

Wohnhaus.

Losbuch Nr. 1 und 2 je $\frac{1}{4}$ mit 2000, zus. fl 4000.—

Kirchenstuhl-Vorrechte.

An Kirchenstuhl-Vorrechten zählen die Losbücher auf:

In der Barfüsserkirche:

3 Weiberplätze im geschätzten Wert von 555 fl (1 à 200)¹⁾,
1 à 180, 1 à 175 fl).

In St. Catharina:

1 Mannsplatz (100 fl)²⁾, 1 Weiberplatz (100 fl)³⁾.

In St. Nicolai:

1 Mannsplatz (25 fl).

In der Hospitalskirche:

1 Mannsplatz (15 fl)⁴⁾.

Juwelen.

Ein Anhänger mit 14 Rosen und 2 Brillanten (110.—)	fl 100.—
ein Ring mit 7 Rosen (75.45)	„ 70.—
ein goldner Ring mit einem Diamanten . . . (30.—)	„ 12.—
eine Fliege mit 6 Tafelstein und 2 Rosen . . (12.36)	„ 8.—
ein Ring mit einem Tafelstein (7.20)	„ 4.30
5 Kugelring, worunter einer mit einem Sporgen, wiegen 7 $\frac{1}{4}$ Cron à 3 fl 30 kr (3 Stück 17.24)	„ 24.52
ein kleiner Agatstein in Gold gefaßt (—,56)	„ —.30
Zahl-Perlen, wiegen 1 $\frac{21}{32}$ Lot, à 18 fl (55.—)	„ 29.48
zwei golderne Ketten, wiegen 12 $\frac{1}{2}$ Cron à 3 fl 10 kr zwei Elendsklauen ⁵⁾ , ein Gliedringlein, das Stück à 20 kr (—,44)	„ 39.30
einen Ring mit 17 Rosen, wovon der Mittelstein auf rot Foli (24.45)	„ 16.—
	fl 305.50

Ein Paar Ohrboucle mit 4 Rosen (96.—)	fl 100.—
ein Ring mit 7 Tafelstein (100.—)	„ 75.—
ein Creuz mit 5 Tafelstein (14.24)	„ 4.—
ein schwarz emallirtes Herz mit einer kleinen Rosen (1.56)	„ 1.30
ein Petschaftring, wiegt an Gold 2 $\frac{1}{2}$ Cron à 3 fl	„ 7.30
der darin befindliche Saphirstein mit dem Wappen ist in circa wert	„ 15.—

¹⁾ Dieser Platz war vermietet zu 6 fl pro Jahr.

²⁾ Vermietet zu 4 fl. ³⁾ Vermietet zu 4 fl. ⁴⁾ Vermietet zu 1 fl.

⁵⁾ Elendsklauen und Elendshaut waren als Heilmittel gegen die Epilepsie (fallende Sucht) früher viel begehrt. Vgl. Grimm III 406, 413.

ein groß silbern Petschaft mit einem Carniol ¹⁾ und einem darauf gestochenen Kopf	(6. 4)	fl	8.—
eine große Perle mit einem guldenen Stift	(9.28)	„	9.—
eine goldene Kette, wiegt $2\frac{5}{8}$ Cron à 3 fl 30 kr	(9.—)	„	8.18
ein Ring mit 12 kleinen Rosen und einem Smaragd (12.—)		„	8.—
eine Vorstecknadel mit 7 Rosen	(21.15)	„	15.—
einen ledigen Saphir	(4.36)	„	—30
eine Leibschnalle mit 10 Rosen	(47.—)	„	34.—
einen siebensteinigten Ring, wovon 6 ausgebrochen und noch einer darin befindlich	(4.48)	„	6.—
einen Ring mit 2 Tafelsteinen und einem Smaragd (5.48)		„	6.—
ein Gliedringlein mit einem kleinen Tafelstein bleu mourant ²⁾ emallirt	(1. 4)	„	1.45
eine goldene Haarnadel, wiegt $2\frac{1}{4}$ Cron à 3 fl 10 kr	(6.32)	„	7. 8
eine kleine golderne Anhäng-Metalle, worauf der Mainzische Wappen, wiegt $\frac{15}{16}$ Cron à 3 fl 20 kr (4.—)		„	4.22
ein silber und vergulder Wolfszahn $6\frac{3}{8}$ Lot, bleibt nach Abzug des Steins in circa 5 Lot à 1 fl (5.56)		„	5.—
zwei Element-Stein Banguelotte ³⁾ mit Silber und ver- guldete Capseln à 10 kr	(—32)	„	—20
ein Paar einfache silberne Hembderknöpf mit roten Doubeln	(—44)	„	—40
ein Ring mit einem Türkis, wovon die Nebenstein aus- gebrochen, wiegt an Gold $\frac{5}{8}$ Cron à 3 fl	(1.20)	„	2.30
zwei emallirte Ringe, einer schwarz und der ander ge- wunden, beide wiegen $\frac{5}{8}$ Cron à 2 fl 40 kr (2.24)		„	1.40
ein verbrochenes Gliedringen, worinnen etliche Ama- thisten	(1.16)	„	1.—
ein Paar goldene Ohrschlangen, wiegen $\frac{3}{8}$ Cron (2. 8)		„	1.—
ein Petschaft mit einem langen Stiel und schwarzen Agat	(1.36)	„	1.—
ein Milchstein, in Silber gefaßt	(—16)	„	— 8
ein klein Anhängergen mit einem Saphir, in Gold ein- gefaßt		„	1.—

fl 325.21

Silbergeschirr, Silbergeräte.

Mark	Lot	Quint		fl	kr	2
5	10	2	Ein großes Lavor, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 48 kr, das Lot à 1 fl 3 kr	(144.18)	fl	95. 1. 2
2	12	$1\frac{1}{16}$	eine dazu gehörige Gießkanne, Augs- purger Prob, die Mark à 16 fl 48 kr, das Lot à 1 fl 3 kr		„	46.27. 3

1) Carniolus, ein Edelstein von roter Farbe. Hübner S. 427.

2) Vonblaßblauer Farbe. 3) Pendeloque = Ohrgehänge.

Mark	Lot	Quint			
I	II	I	ein Spül-Kumpen mit 2 Handhaben und 3 Füß, Frankfurter Prob, die Mark à 16 fl	(27.35)	fl 27.15.—
I	9	3	zwei Zuckerschalen, jede mit 4 Knöpf, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 32 kr	(27.28)	„ 26.36. 2
I	10	—	zwei kleine glatte Teefläsche, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 32 kr	(23.52)	„ 26.52.—
2	3	¹ / ₂	ein glatter Becher mit einem Deckel und 3 Stollen, Frankfurter Prob, die Mark à 16 fl 16 kr, das Lot à 1 fl 1 kr	(37.37)	„ 35.42. 2
	10	3	zwei Salzfäßer, inwendig vergult, Augspurger Prob, das Lot à 1 fl 6 kr (11.49)		„ 11.49. 2
	13	3	ein großer Vorleglöffel, Augspurger Prob, das Lot à 1 fl 2 kr	(14.50)	„ 14.12. 2
I	13	2	ein Paar ausgearbeite Leuchter samt Lichtscher und Blech, Frankfurter Prob, das Lot à 1 fl	(30. 6)	„ 29.30.—
I	4	2	ein runder Teller, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 48 kr	(22. 7)	„ 21.31. 2
	12	—	zwei Spielteller, Frankfurter Prob, das Lot à 1 fl	(12.54)	„ 12.—.—
I	—	—	ein Kohlpfängen ¹⁾ mit einem hölzernen Stiel, Frankfurter Prob, die Mark à 16 fl	(17.30)	„ 16.—.—
I	10	I	einen Teller ohne Fuß, von welchem der Rand ausgearbeitet, Frankfurter Prob, die Mark à 16 fl	(26.54)	„ 26.15.—
	2	² / ₁₆	ein gebrauchter Zuleglöffel, Frankfurter Prob, das Lot à 1 fl	(2.36)	„ 2.30.—
	8	² / ₁₆	ein Handleuchtergen mit 3 Stollen. Auspurger Prob, das Lot à 1 fl 3 kr (8.40)		„ 8.25. 3
	4	¹ / ₁₆	ein halb Dutzend kleine Teelöffel, das Lot à 1 fl	(5. 1)	„ 4.16. 3
	2	—	ein von silber Dratarbeit gemachtes dreieckigtes Zahn-Etui, das Lot à 1 fl 4 kr	(2. 4)	„ 2. 8.—
I	6	I	ein halb Dutzend große Eßlöffel, Frankfurter Prob, das Lot à 1 fl	(23.38)	„ 22.15.—
	2	2	zwei kleine ausgearbeitete Büchsergen, das Lot à 1 fl 2 kr	(3.—)	„ 2.35.—

1) Kohlpfanne s. oben S. 200, Note 2.

Mark	Lot	Quint		
		3	ein in Form einer Birn mit einem Kettgen und Ring glattes Balsam-Büchsergen, das Lot à 1 fl (—51)	fl —.45.—
	5	—	ein Paar große doppelte zungichte silberne Schuschnallen, samt ein Paar 3 zungichte Jartiere ¹⁾ -Schnallen, Frankfurter Prob, das Lot à 1 fl . (6.17)	„ 5.—.—
	8	—	ein kleiner silber und verguldeter Degen mit einem dratenen Gewind, Haken und Ohrband, das Lot à 1 fl 4 kr (8.—)	„ 8.32.—
14	2		ein durchbrochen Degengefäß, das Lot à 1 fl (13.—)	„ 14.30.—
	2	—	eine Scherkette mit einem kleinen Haken, das Lot à 1 fl . . . (1.58)	„ 2.—.—
	6	2	ein kleiner ovaler, ausgearbeiteter Trinkbecher ohne Deckel, das Lot à 1 fl (6.24)	„ 6.30.—
				fl 468.41. 1
4	11	3	Zwei runde Praesentir-Teller mit Füßen, Augspurger Prob, die Mark à 17 fl 4 kr, das Lot à 1 fl 4 kr (82.25)	fl 80.48.—
3	5	1	ein Caffeebret, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 32 kr, das Lot à 1 fl 2 kr (58.16)	„ 55. 1. 2
3	3	1	eine glatte Caffeekeanne, Augsburger Prob, die Mark à 17 fl 4 kr . (56.46)	„ 54.40.—
2	7	3	ein rundes Becken, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 48 kr, das Lot à 1 fl 3 kr	} (zus. 69.19) „ 41.44. 1
1	8	—	eine dazu gehörige Gießkeanne, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 48 kr, das Lot à 1 fl 3 kr	
2	6	1/2	ein ausgearbeiteter Krug mit einem Deckel, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 48 kr (40.51)	„ 25.12.—
1	8	1	ein viereckigt glattes Kistgen mit 4 Stollen, Frankfurter Prob, die Mark à 16 fl (40.20.—)	„ 40. 1. 3
1	10	2	ein Suppen-Kumpen samt Deckel, Augspurger Prob, die Mark à 16 fl 48 kr (29.16)	„ 24.15.—
1	2	2	ein Breipfängen mit 3 Füß und ein dazu gehöriges Löffelgen, das Lot à 1 fl (18.39)	„ 27.49. 2
				„ 18.30.—

¹⁾ Jarretière = Strumpfband.

Mark	Lot	Quint			
I	I	I	zwei kleine Dummel-Becher, ¹⁾ inwendig vergült, Augspurger Prob, das Lot à 1 fl 4 kr (12.52)	fl	12.—.—
	5	2	ein rundes Spieltellergen, Frankfurter Prob, das Lot à 1 fl (5.31)	„	5.30.—
—	—	—	eine große Kleiderbürste, Frankfurter Prob, ist überhaupt wert . . . (6.30)	„	6.—.—
	6	² / ₁₆	eine kleine Schelle, Augspurger Prob, das Lot à 1 fl 3 kr (6.28)	„	6.19. 3
	5	I	ein Paar kleine verguldete Messer und Gabel in einem roten Futeral, Augspurger Prob, das Lot à 1 fl 5 kr (6.12)	„	5.41. I
	6	¹ / ₅	ein halb Dutzend große Teelöffel in einem roten Futeral, das Lot à 1 fl . (6.42)	„	6.15. I
	I	—	ein in Form eines Herz mit Silber und Gold gestücktes rotes Futeral mit einem silbern Kettgen (2.7)	„	I.—.—
	I	3	eine durchbrochene runde Nadelbüchse, samt Fingerhut, Augspurger Prob, das Lot à 1 fl 30 kr. (2.28)	„	2.37. 2
	2	—	ein klein länglicht Büchsgen, dessen Deckel ausgearbeitet, mit zwei darin befindlichen Hembderknöpfergen, Frankfurter Prob, das Lot à 1 fl . (2.10)	„	2.—.—
		² / ₁₆	ein klein durchbrochenes Büchsgen in Form eines Herz, das Lot à 1 fl 4 kr (1.3)	„	—34.—
—		3	ein kleines Büchsgen mit einer Schraub, das Lot à 1 fl	„	—45.—
	2	³ / ₁₆	ein silber und verguldes Balsam-Büchsgen, das Lot à 1 fl 12 kr . . . (3.32)	„	3.20. I
	I	¹ / ₁₆	ein Fernglas mit einem silbern Futeral, das Lot à 1 fl (1.24)	„	I.16. 3
—	4	I	ein klein Poppen-Waschbecken und Waschfaß, samt hölzernem Gestell, das Lot à 1 fl (5.2)	„	4.15.—
		² / ₁₆	eine Schreibtafel mit silbernen Plättergen, das Lot à 1 fl (1.12)	„	—31. 3
		2	ein Paar einfache Hemderknöpf, Augsburger Prob, das Lot à 1 fl 4 kr (—36)	„	—32.—
	II	2	einen Hirschfänger mit einem weisen helfenbeinernen Griff samt silbern Creuz und Ohrband, das Lot à 1 fl . (12.6)	„	II.30.—

¹⁾ Dummelbecher, Dummeler, „ein Trinkbecher, Sturzbecher, einer Teetasse ähnlich, der sich von selbst wieder aufrichtet, wenn er zur Seite gelegt wird“. Grimm II. 1516.

Mark Lot Quint

I	9	3	ein großer Becher, inwendig verguldet, Augsburger Prob, die Mark à 17 fl 4 kr (27.41)	fl	27.28.—
			eine kleine Kopfbürste, ist überhaupt wert (2.30)	„	2.—.—
I	² / ₁₆		ein Beschläg oder Schloß an ein Beutel- gen, Frankfurter Prob (1.3)	„	I. I. 3
					<hr/> fl 468.40. I

Weine.

Diese sind laut Inventarii sub Lit. F. beiden ältesten Erb-
Interessenten für 150 fl angeschlagen und überlassen worden und
haben beide Minorennen jedes seinen Anteil mit fl 37.30 von
denenselben empfangen.

Gemälde.

Elisabetha Maria Augusta von Uffenbach von J. G. Ziesenis ¹⁾	fl	7.30.—
Herr Philipp Ludwig von Lersner	„	6.—.—
Zacharias Conrad von Uffenbach	„	4.—.—
Anna Catharina Lang, geb. von Uffenbach	„	4.—.—
Anna Catharina Werlin	„	1.—.—
eine Landschaft (—24)	„	—30.—
eine dergleichen dito (—52)	„	2.—.—
Arnold Weickers auf einer Kupferplatte (2.—)	„	3.—.—
ein Cabinet-Stückgen (2. 8)	„	5.—.—
Johannes Ochs	„	15.—.—
ein gemalter Blumenkrug in einem Glas	„	—30.—
ein auf Holz perspectivisch gemaltes Kirch (35.—)	„	15.—.—
zwei Frucht- und Obststücke, auf dem einen ein Papagei, auf dem andern ein Hahn, à 1 fl 30 kr (2.24)	„	3.—.—
ein Seestück mit 2 Schiffen (1.28)	„	2.—.—
zwei Familie-Stücker à 6 fl	„	12.—.—
die Geburt Christi (1.52)	„	6.—.—
zwei geistliche Stücke, auf dem einen die Hagar mit einem Engel, auf dem andern Christus am Ölberg à 2 fl (2.28)	„	4.—.—
eine Landschaft (—48)	„	2.—.—
ein auf einem Creuz liegendes Kind (1.28)	„	—30.—
ein Seestück (1.24)	„	1.30.—
zwei Landschaften à 30 kr (2.36)	„	1.—.—
eine Landschaft auf Holz	„	—30.—
Margaretha Antonetta von Uffenbach, geb. von Lersner	„	4.—.—

¹⁾ Johann Georg Ziesenis (1716—77), Portraitmaler aus Kopenhagen.
Gwinner S. 284.

eine Mannsperson	} in die Gramsische Familie gehörig }	(1.44)	fl	2.—.—
eine Frauensperson			„	2.—.—
ein Kind in Lebensgröße			„	2.—.—
ein Küchenstück		(—32)	„	1.—.—
ein nackendes Kind		(—28)	„	—30.—
der Vogelgesang		(1. 4)	„	4.—.—
ein Küchenstück		(1.—)	„	3.—.—
Lucretia auf Holz		(1.12)	„	2.—.—
ein Romanstück auf Holz		(1.16)	„	2.—.—
Ludovicus XIV. auf Holz	}	(—12)	„	—10.—
Maria Theresia, Königin in Frankreich			„	—10.—
ein Putelhund auf einem Küssen			„	— 4.—
			fl	118.54.—

Margaretha Rebecca von Uffenbach, von J. G. Ziesenis	fl	7.30.—
Anna Maria Werlin	„	4.—.—
Johann Jacob von Uffenbach	„	4.—.—
Johann Philipp Werlin	„	4.—.—
Maria Magdalena Sprengerin	„	3.—.—
Christophorus Sprenger	„	3.—.—
vier Stück Landschaften von Lautern ¹⁾ à 2 fl (<i>versteigert zu fl 2.41 zus.</i>)	„	8.—.—
Anna Maria von Uffenbach, geb. Werlin	„	3.—.—
ein Bauern-Stück auf Holz	„	—20.—
Johannes Ochs der Jüngere	„	4.—.—
Zacharias Conrad von Uffenbach auf einer Kupferplatte	„	2.—.—
vier Stücke, vorstellend Morgen, Mittag, Abend und		
Mitternacht, à 20 kr	(2.41)	„ 1.20.—
vier Landschaften auf Holz à 5 kr	„	—20.—
ein Stückgen auf Papier	(—10)	„ — 5.—
Christus am Creuz	„	—10.—
ein Familie-Stück	„	—10.—
ein großes geistliches, auf Holz gemaltes Stück (3. 4)	„	12.—.—
Diana	(—56)	„ 1.—.—
Herr Schultheiß Lersner von Merian mit einem Glas	„	15.—.—
Herr Ochs	„	12.—.—
eine Landschaft	„	1.30.—
eine Frauensperson und ein junger Mohr, eine Copie		
nach Merian	„	4.—.—
der Pfaffenkrieg	(2.40)	„ 2.—.—
die Eitelkeit	(1.36)	„ 1.—.—
Cupido	(—16)	„ —30.—
Ferdinandus Maximilianus Marggraf zu Baden (1.—)	„	3.—.—

¹⁾ Die Abkürzung ist üblich für Kaiserslautern in der Rheinpfalz.

Margaretha Antonetta von Uffenbach geb. von Lersner, vom alten Hirt ¹⁾	fl	4.30.—
Niclaus von Uffenbach, vom alten Hirt	„	4.30.—
ein Obst-Stück	(—12)	„ —.30.—
ein geistliches Bibel-Stück	(—24)	„ 1.30.—
ein Pferd	(—12)	„ —.10.—
6 Dauphin Louis XV. auf Holz	(— 8)	„ —.10.—
zwei Blumen-Stück à 20 kr	(2.—)	„ —.40.—
zwei Nachtstück auf Holz à 5 kr	(—20)	„ —.10.—
ein biblisches Stück, der junge Tobias	(—12)	„ —.10.—
eine auf Holz gemalte Landschaft	(—12)	„ —.10.—
sieben dergleichen dito à 10 kr	(—48)	„ 1.10.—
eine Landschaft mit verschiedenem Vieh	} (—40)	„ —.15.—
eine dergleichen dito, 1 Copie nach Rooss ²⁾		„ —.15.—
ein Blumen-Stück auf Holz	(— 8)	„ —. 5.—
vera effigies Christi	} (—32)	„ —.10.—
vera mater amabilis		„ —.10.—
eine auf Holz gemalte Weibsperson	} (—56)	„ —20.—
drei dergleichen dito à 20 kr		„ 1.—.—
ein biblisches Stück, die Versuchung Christi, auf Holz	} (— 8)	„ —.15.—
ein biblisches Stück, die Reise Christi, auf Holz		„ —.15.—
eine Weibsperson in alter Tracht auf Holz	(—24)	„ —. 5.—
die Flucht Christi auf Holz	(—16)	„ —.15.—
eine Weibsperson in alter Tracht mit einem Glas	(—36)	„ —.30.—
eine auf Kupfer gestochene Frauensperson	(1.48)	„ —.40.—
eine Frauensperson in alter Tracht	} (1. 4)	„ 2.—.—
eine Mannsperson in alter Tracht		„ 2.—.—
	fl	118.50.—

Spiegel.

Ein großer Spiegel mit einem schwarzen Rahm à (19.—)	fl	20.—
ein Spiegel mit einer ausgearbeiteten verguldeten Rahm à	(9.31)	„ 10.—
ein dito kleiner, mit einer braunen Rahm à	(2.41)	„ 2.—

Zinn.

1. Englisch Zinn.

Eine Caffeekeanne; eine Milchkeanne; ein Nachtgeschirr;
eine Randschüssel; 19 Teller; 5 Schüsseln; ein klein
Kümpgen,³⁾ ein großer langer Leuchter.

56 \bar{u} , das Pfund à 20 kr (*versteigert das \bar{u} à 20³/₄ kr*) fl 18.40

¹⁾ Friedrich Christoph Hirt (1685—1763), geschickter Portrait- und Landschaftsmaler. Gwinner S. 253.

²⁾ Doch wohl Johann Melchior Roos (1659—1731). Gwinner S. 216.

³⁾ Kumpgen = Schüssel.

Eine große Caffeekeanne mit 3 Füß; ein Pastetentopf; ein Nachtgeschirr; eine Zuckerschachtel; zwei Kümbergen mit Ohren; ein klein Teekängen; 18 Teller; 6 Schüßeln.

56 \bar{u} , das Pfund à 20 kr (*versteigert das \bar{u} à 20³/₄ kr*) fl 18.40

2. Schlecht Zinn.¹⁾

2¹/₂ Teller; 3 Schüßeln; 1 Seckel-Büchse.

14¹/₂ \bar{u} , das Pfund à 16 kr (*versteigert das \bar{u} à 16 kr*) fl 3.52

ein Paar Leuchter; 2 Teller; ein klein Schüßelgen; eine große Schüßel.

14¹/₂ \bar{u} , das Pfund à 16 kr (*versteigert das \bar{u} à 16 kr*) „ 3.52

Kupfer und Messing.

Eine kupferne Caffeekeanne; eine kupferne Milchkanne; eine messingerne Pfanne; ein messingern Feuer-Stofgen samt Stein; ein messingerner Feuer-schirm; ein Pfund Insatz-Gewicht; ein kupfern Torten-Pfängen samt Deckel; ein messingerner Kessel (8. 4)

fl 10.20

Ein großer Mörsel mit einem Stößer; eine kupferne Choquellate-Kanne; eine kupferne Pastetenpfanne ohne Deckel; ein kupferner Kühlkessel; ein messingener Kessel und eine Zuckerschachtel; eine kupferne Tortenpfanne mit einem Deckel; ein kupferner Caffeekeßel (12.26)

„ 10.20

Porzellan.²⁾

6 Teeschalen; 5 Choquellate-Schalen; 1 Zucker-Schüßelgen; 2 blaue Blumenkrüg; 2 Poppen; 1 brauner Spülkumpen; 1 braun Teebottgen; 1 braun Caffee- und Milchkängen; 2 Muscheln; 1 Schüßel; 6 Teller.

6 Teeschalen; 6 dito kleinere; 6 große Caffeeschalen; 1 braun Tee-Bottgen; 4 Blumen-Krüg; 3 Pyramide; 2 Poppen; 2 Muscheln; 1 Schüßel; 6 Teller.

Kleider und Wäsche.

Kleider.

Ein schwarz grottiturner³⁾ Mantel; ein schwarzer, sommerzeugener mit Crepp gefütterter Rock und Camisol; ein dito Rock mit kleinen Aufschlägen; ein weiß schwanenboyenes Nacht-Camisol.

¹⁾ D. h. frankfurter Zinn im Gegensatz zum englischen.

²⁾ Hier nichts bewertet.

³⁾ Wahrscheinlich Verstümmelung von „gros de Tours“.

Ein schwarz grottiturner Entrien¹⁾ und Rock; ein rosenfarbiger Manteau und Rock; ein halbseidener Entrien mit einem aschgrauen daffenten Ausschlag; ein halbseidener, abgetragener grauer Contouche²⁾ mit schwarzen Strimpfen; ein kleiner blauer daffenter Jack mit Gold gestickt; ein von sächsischen Camelotte weiß und schwarz gestriefer Contouche; ein von Baumwoll-Flanell gestriefer Contouche; ein abgetragener weiser barchenter Contouche; ein fein geküppertes barchentes Mützen;³⁾ ein halbviolett cottonener Bettjack mit Leinen gefüttert; eine rosenfarbene Cherffe; ein weißleinerer geküppelter Rock; ein violett cottonener Unterrock; ein blau und weiß gestriefer Berliner flanelener Unterrock.

Leibgerät.

- 19 lange Halsbinden; 4 Paar Ärmel; 3 weise Sommer-Kappen; 6 Paar Manchetten; 18 kleine Kragen; 2 Paar Eichel; 3 Balbir-tücher; 10 farbige Schnupftücher.
- 9 Hemden; 5 Paar Pausch-Ärmel; 8 Paar Steck-Ärmel; 9 Schnup-tücher; 4 Halstücher; 5 Paar Manchetten; 3 Corsetten; 1 Fliegelhaube; 11 Halsstrich; 2 Schlafhauben; 3 Unterhauben; 1 Tuch auf einem Nachtschisch; 4 weise Schürze; 2 Paar Strümpf und 2 Paar Socken; 1 Paar weise leinerne Handschue; 1 Paar weise seidene Handschue; 3 cottonerne Schürze; 2 seidene Schnup-tücher; 1 Paar schwarze seidene Handschue; 1 schwarz sammete Bart-Kappe; 2 florerne Käppergen.

Wäsche.

- 6 Paar ordinaire Leiltücher; 2 Tafeltuch und 6 Tischtücher; 13 Vorhänge; 52 Serviette; 8 große Kissen; 12 kleine dito; 2 Pack mit Kindergerät⁴⁾.

Betten.

- 1 Unterbett; 1 schlecht Unterbett; 2 Deckbetten; 2 Kopf-Pfüle; 1 Fuß-Pfüle; 5 große Kissen; 4 kleine Kissen; 1 klein Unterbett⁵⁾; 1 klein Deckbett; 2 Kissen; 1 dito kleineres und eine alte Bettlade für eine Person.
- 2 Unterbett; 1 Deckbett; 1 Kopf-Pfüle; 1 Fuß-Pfüle; 1 kleiner Fuß-Pfüle; 1 groß gut Kissen; 5 große Kissen; 3 kleine Kissen; 1 ganz klein Kissen.

¹⁾ Entrien, Andrienne, ein Schleppekleid.

²⁾ Contouche, ein in der Rococoperiode vielgenanntes Kostüm.

³⁾ Nicht zu verwechseln mit Mütze, vgl. oben S. 74 Note 5.

⁴⁾ Gerät = Weißzeug, s. oben S. 246 Note 5.

⁵⁾ S. im Losbuch unter Kleider und Leibgerät.

Vorhänge, Teppiche, Bettdecken.

1 grüner cronenraschener ¹⁾ Bettvorhang samt einem Cranz à	fl	3.30
1 schwarz und grüner wollener geblümter Teppich à (2.24)	„	1.—
1 gestöpte cottonerne Decke à (6. 1)	„	6.—
	fl	10.30
1 grüner damastener Vorhang an ein französch (!) Bett samt Deck und Zugehör à (26.—)	fl	35.—

Holzwerk.

1 nußbaumerne Presse à (12.15)	fl	8.—
1 tannener Schrank à	„	3.—
1 klein tannernes Schränkgen mit Gefach à (2.16)	„	1.—
6 Seßel mit plischsammeten Überzügen à } 2 Tabourettes ²⁾ mit plischsammeten Überzügen à 1 fl 30 kr } <i>zus.</i> (43.15)	„	20.—
1 Armseßel	„	3.—
1 Armseßel	„	2.—
6 kleine niedrige nußbaumerne Tafelstuhl à 15 kr (3.10)	„	1.30
1 kleiner nußbaumener Tisch mit 2 Gueridons ³⁾ à (4. 2)	„	1.—
1 Tisch mit einer schiefersteinernen Platt à (1.42)	„	1.—
1 großer runder Caffee-Tisch à (2. 2)	„	—40
1 Bettlade für 2 Personen à	„	1.12
1 Kiste à	„	—24
1 nußbaumenes Tablettgen à (—17)	„	—10
30 Steine zu einem Bretspiel, worauf Figuren gestochen à (1. 3)	„	2.—
	fl	44.56

1 nußbaumener Schrank à	fl	20.—
1 tannener Schrank mit Nebenschubladen à (1.42)	„	1.30
1 Canape mit grün Tuch überzogen à	„	10.—
6 schwarze, mit grüne Rasch beschlagene Tafelstuhl à 30 kr (12.—)	„	3.—
6 große nußbaumene Lehnstuhl à 16 kr (6.40)	„	1.36
1 nußbaumener Tisch mit einem eingelegten Stern samt 2 Gueridons à (12.—)	„	5.30

¹⁾ Kronrasch, besonders gute Qualität eines gewebten Wollenzeuges. Vgl. oben S. 77 Note 4.

²⁾ Tabouet = Sessel ohne Arm und Lehne.

³⁾ Guéridon = Nipptisch.

I mit rot Wachstum überzogener Spieltisch à	(2.30)	„	—40
I Bettlade für 2 Personen à	(1.—)	„	1.12
I Kiste à		„	—24
I alter Schreibpulte à	(—38)	„	—16
I schwarz Tablettgen à	(—23)	fl	—15
I nußbaumernes Tablettgen à	(—23)	„	—10
I alt Brettspiel mit Steine à	(1.25)	„	—20
			<hr/>
		fl	44.53

Verschiedenes.

Eine Flinte mit dem von Uffenbachischen Wappen à	fl	4.—
ein Carbiner	(1. 1)	„ 1.—
ein neuer Flaschen-Keller	(3. 9)	„ 1.30
ein klein Apotheker-Kistgen à	(4.45)	„ 1.30
		<hr/>
	fl	8.—
Eine große Schlaguhr à	(12.30)	fl 8.—
ein Marque-Kästgen à	(1. 2)	„ —30
		<hr/>
	fl	8.30

C. Das Einnahmen- und Ausgabenbuch Nicolaus von Uffenbachs (1734—36).

Vorbemerkungen.

Von Nicolaus von Uffenbach ist uns ein Manuskript erhalten, das die Zeit vom März 1732 bis September 1737 umfaßt. Es wird im Frankfurter Stadt-Archiv (Chroniken Nr. 53) aufbewahrt und mißt in der Länge 22, in der Breite 18 und in der Höhe 1,5 cm. Gegenüber den Aufzeichnungen von Kaib sowohl wie zum Jungen besitzt es den großen Vorzug, daß es auch die Einnahmen registriert.

Während es sich bei den oben abgedruckten Ausgabenbüchern um fortlaufende, in sich geschlossene Aufzeichnungen handelt, besitzen wir von Uffenbach nur Fragmente. Vom Jahr 1732 sind uns nur zwei Monate erhalten, vom Jahr 1733 fehlen zwei Monate, während die Jahre 1734—36 bis auf ein ausgerissenes Blatt vollständig vorliegen. Das Jahr 1737 endlich ist wieder nur mit vier Monaten vertreten. Diese Lücken sind offenbar dadurch zu erklären, daß das Manuskript von Anfang an nicht gebunden war, sondern aus einzelnen losen Blättern bestand, die dann später, als das Manuskript in archivalischen Besitz überging, in chronologischer Anordnung zusammengeheftet wurden. Leider sind die Aufzeichnungen, wenngleich sie einer vergleichsweise späten Zeit angehören, in sehr schlechtem Zustande. Die scharfe Tinte hat das spröde und brüchige Papier derart zerfressen, daß stellenweise Löcher durchgebrochen sind und eine Entzifferung dieser Stellen unmöglich ist.

Für den Abdruck konnte also nur derjenige Teil des Manuskriptes in Betracht kommen, der die Jahre 1734—36 umfaßt. Augenscheinlich hat Uffenbach auf die Führung seines Haushaltungsbuches große Sorgfalt verwendet; er kommentiert zwar nicht so ausführlich, wie zum Jungen, ist aber viel mittheilsamer, als Kaib. Die vorgenommenen Seitenadditionen sind fast fehlerlos.

Im Vergleich zu den Aufzeichnungen Kaibs und zum Jungen sind diejenigen Uffenbachs wenig umfangreich. Das liegt einmal daran, daß Uffenbach gegenüber Kaib eine kleinere Familie besitzt, folglich seine Aufwendungen für Erziehung, Unterricht und vieles andere wesentlich geringer sind; gegenüber zum Jungen hat dies seine Ursache in der ziemlich einfachen Lebensführung und weniger hohen gesellschaftlichen Stellung.

Die Verarbeitung des Materials ist in der gleichen Weise vorgenommen, wie dies bei den oben abgedruckten Haushaltungsbüchern geschehen ist; auch die Einnahmen sind in der Weise wiedergegeben, daß die einzelnen Posten einer bestimmten Rubrik überwiesen wurden. Der diplomatisch genaue Abdruck einer kleinen Probe gibt folgendes Bild:

Einnahme	1735: Februarius	Außgab:
f. xr		f. xr
111.48 p Transport		139.39 ¹ / ₂
d. 26. Febr: Marckgeld		6....
d. 28. d ^{to} p Lichter		1.30
1735: Mart:		
d. 1. Mertz der Köchin ¹ / ₄ Jahr: Lohn heut dato fällig		3.45
eodē zahlte Georg Thomas die jährige d. 50.... 15. Febr. 1735 erschienene jntre		
d. 3 ^{ten} d ^{to} empfinde von meiner Frau Schwiegermutter eine halbjähr: Subsistenz den 20 ^{ten} Febr: 75.... 1735 erschienen		
d. 5. Marckgeld		3....
d. 6. p Saiffe		1.30
d. 8. p ein paar neue Schu sambt Tranckgeld		1.34
d. 9. Petri Uffenbachs Artzneybuch . . . . .		....50
Petri Uffenbachii Pantheū Medicinæ Selectū etc.		....30
aus rüster gebühr von beyd. büchern zahlt . . . . .		.... 9
eodē noch p 5 Uffenbach. Bücher 1. in 4 ^t und 4 in Octav.		2.19

Während Uffenbach also die Einnahmen und Ausgaben einander gegenüberstellt, wurden sie im nachstehenden Abdruck — wie das ja bei einer Verarbeitung nicht anders sein kann — getrennt. Außerdem sind folgende Veränderungen vorgenommen:

1. Das Datum ist sowohl bei Einnahmen wie bei Ausgaben abgetrennt und zur Übersicht den einzelnen Posten vorangestellt; das „eodem“ bei Posten, die an einem und demselben Tag aufgezeichnet wurden, ist weggelassen.

2. Das jedem Posten vorangestellte „per“ ist beseitigt.

Auch der Text des Uffenbachschen Manuskripts ist im Interesse einer übersichtlichen Lesbarkeit durch Beseitigung unrichtiger Konsonantenhäufung modernisiert worden. Allerdings gab es hier viel weniger zu verändern, wie bei Kaib und zum Jungen; die Orthographie Uffenbachs ist eine gefestigte und weist unpassende Konsonantenhäufungen selten auf. Wo sie aber vorkommen, ist die Schreibung konsequent durchgeführt, z. B. Saltz, Wurtzmehl, Reiß, Gieß, Glas, Schranck, Marckgeld etc.; das y anstelle des i ist noch häufig verwendet, z. B. Sibylla, Breymehl, allerley.

Wie bereits erwähnt wurde, ist im Manuskript ein Blatt ausgerissen; es umfaßt die Einnahmen und Ausgaben vom 15. März bis Ende April des Jahres 1734. Aus dem Übertrag der Seitenaddition ist zu ersehen, daß die Einnahmen während dieser Zeit fl 22.30 (541.18—518.48), die Ausgaben fl 122.50 (293.5—170.15) betragen haben. Wenn die Aufzeichnungen in verarbeiteter Form verwendbar sein sollen, ist es notwendig, die durch das ausgerissene Blatt entstandene Lücke zu ergänzen. Die auf diese Zeit entfallenden Einnahmen und Ausgaben lassen sich aus den Aufzeichnungen des Jahres 1734, wie durch Vergleich mit den übrigen Jahren größtenteils annähernd, manche sogar sicher ermitteln.¹⁾

Die fehlenden fl 22.30 Einnahmen sind offenbar die auf Palmarum fälligen Zinsen eines bei der Rechnei stehenden Kapitals, deren Eingang sub 18. April 1733, 23. April 1735 und 21. April 1736 jedesmal mit fl 22.30 notiert ist.

Unter den fl 122.50 Ausgaben muß sich mit Bestimmtheit folgendes befunden haben:

¹⁾ Diese Rekonstruktion erfolgt nach den Aufzeichnungen Schnapper-Arndts.

1. Darlehen an Frau Hammon fl 60.—

Am 4. August 1735 lautet der Eintrag: „von 60 fl Capital, die den 18. Mart. 1735 erschienen sind“ fl 2.24; im Jahre 1736 werden die Zinsen am 19 März bezahlt. Die Schuld von fl 60.— kann auch 1733 noch nicht bestanden haben, sonst wären 1734 Zinsen bezahlt worden, was nicht der Fall ist.

2. an Herrn Pfeiffer fl 2.30

Ein Quartal dieses seit Oktober 1733 angenommenen Lehrers war am 13. April fällig.

3. Herrn Rullmann, Meßprivat fl —.30

Schulgeld für den Unterricht während der Messe (27. April — 17. Mai).

4. dem Zeitungsträger fl —.20

Regelmäßige Meßzahlung, die 1734 fehlt.

5. Lohn der Lucretia Scheibelin, am 6. April fällig . „ 3.—

6. dem Gesinde zur Messe, wie sonst immer . . . „ 1.—

7. an „drei Bediente“ zur Messe wie sonst immer . „ 1.30

Diese Ausgaben 1—7 mit zus. fl 68.50 können als sicher ermittelt gelten. Dazu ist noch wahrscheinlich gezahlt worden:

8. für Marktgeld, in der Regel fl 6 pro Woche . . fl 36.—

9. Nadelgeld („an meine liebe Frau“) „ 9.—

10. Meßgeschenke an die Kinder (wie in der Herbstmesse) „ 2.—

Weniger sicher sind folgende beiden Posten:

11. Wäsche „ 4.19

12. Lichter „ 1.30

Nach Einstellung dieser Posten verbleibt noch ein unverteilter Rest von fl 1.11.

Vom Standpunkt historischer Quellenforschung ist bei der Vornahme von Ergänzungen natürlich Vorsicht am Platze, allein vom Standpunkt statistischer Verarbeitung sind sie hier wirklich nicht zu entbehren. Wenn die vorgenommenen Ergänzungen, wie dies beim folgenden Abdruck geschah, äußerlich unzweifelhaft kenntlich gemacht sind, dann fallen auch die Bedenken vom Standpunkt historischer Quellenforschung hinweg. Die ergänzten Posten sind — sowohl Text wie Ziffern — kursiv gedruckt, außerdem ist, um jeden Zweifel auszuschließen, in jedem einzelnen Falle noch einmal auf die vorgenommene Ergänzung und die gegenwärtigen Ausführungen hingewiesen.

Abdruck des Einnahmen- und Ausgabenbuches in verarbeiteter Form.

A. Einnahmen.

I. Einnahmen aus dem Beruf.

Ehrenamt, Schöffengehalt.

1734.

Febr. 9. Empfinge vom Haus Frauenstein als Curator ¹⁾ die Helft von 103.36	fl ²⁾ 51.48
März 15.—Dez. 2. empfinge $\frac{1}{4}$ jährige Schöffnenbestal- lung (März 15, Juni 18., Sept. 15., Dez. 2. je 375 fl), <i>zus.</i>	„ 1500.—
	<u>fl 1551.48</u>

1735.

Jan. 19. Die 94. Curatel-Rechnung abzulegen von dem Haus Frauenstein empfangen	fl 88.15
März 24.—Dez. 12. empfinge $\frac{1}{4}$ jährige Rats- und Schöffnen- bestallung (März 24., Juni 18., Sept. 20., Dez. 12. je 375 fl), <i>zus.</i>	„ 1500.—
	<u>fl 1588.15</u>

1736.

März 16.—Dez. 31. Empfinge eine $\frac{1}{4}$ jährige Schöffnen- bestallung (März 16., Juni 16., Sept. 18., Dez. 31. je 375 fl), <i>zus.</i>	fl 1500.—
--	-----------

II. Einnahmen aus dem Besitz.

Kapital-Rückzahlungen.

1734.

Juli 20. Legte mir meine Frau Schwiegermutter das Capital bei der Judenschaft (sambt 1jährigen Interessen) ³⁾ ab	fl 500.—
---	----------

¹⁾ Der Ratskalender von 1734 nennt Uffenbach als vikarierenden Kurator der Adelsgesellschaft Frauenstein.

²⁾ 1 Gulden (fl) = 60 Kreuzer (kr) 1 Reichstaler (Rtlr) = $1\frac{1}{2}$ Gulden.

³⁾ Die Zinsen mit fl 22.30 (demnach $4\frac{1}{2}\frac{0}{10}$) sind hier abgetrennt und der nächsten Rubrik „Zinsen von ausgel. Kapitalien“ überwiesen.

Juli 20.	zahlte sie (<i>die Schwiegermutter</i>) mir die dem Herrn Bruder geliehene 200 fl gegen seine Handschrift	fl 200.—
Sept. 21.	vom Herrn Schultheiß Werlin den Rest von den 100 Talern per die Kost empfangen	„ 37.30
		fl 737.30

1735.

Sept. 29.	Vom Herrn Schultheiß Werlin den Rest von denen 100 Reichstalern vor die Kost empfangen	fl 37.30
-----------	--	----------

1736.

Febr. 7.	Legte Frau Schuchin ein Capital von 300 fl (sambt einjährigen Interessen) ¹⁾ ab	fl 300.—
April 18.	empfinde von Herrn Spiegel ein Capital in Carolin	„ 400.—
Juli 13.	legte die Frau Ruffin mir ein Capital ab (sambt den jährigen Interessen) ²⁾ , den 19. August fällig	„ 400.—
Sept. 22.	vom Herrn Schultheiß Werlin empfangen	„ 37.30
Nov. 13.	legte mir Johann Funck ein Capital von fl 700 in Münz (und 7 monatliche Interessen à 18 fl 22 kr 2 h) ³⁾ ab	„ 700.—
		fl 1837.30

Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien.⁴⁾

1734.

Jan. 8.	Empfinde von der Frau Schuchin ein jähriges Interesse von einem Capital à 300 fl, den 7. Februar 1734 fällig [$4\frac{1}{2}\%$]	fl 13.30
„ 13.	empfinde von meiner Frau Schwiegermutter von einem Capital, so bei der Judenschaft steht von 500 fl, die den 27. Decembris 1733 fällige Zins à $4\frac{1}{2}$ pro cento [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 22.30
März 3.	zahlte Georg Thomas die jährige, den 15. Februar 1734 erschienene Interessen von 1200 fl Capital [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 54.—

¹⁾ Die Zinsen mit fl 13.30 ($4\frac{1}{2}\%$) finden sich in der nächsten Rubrik.

²⁾ Desgl. die Zinsen mit fl 18.— ($4\frac{1}{2}\%$).

³⁾ Desgl. die Zinsen mit fl 18.22 $\frac{1}{2}$ ($4\frac{1}{2}\%$).

⁴⁾ Der Übersicht halber wurde bei den einzelnen Posten der Zinsfuß in eckigen Klammern beigefügt.

März 15.	—Ende April.	$4\frac{1}{2}\%$ Zins von 1000 fl Kapital ¹⁾	fl 22.30
Mai 8.		zahlte Johann Funck einjährige, den 12. April 1734 erschienene Zins von 700 fl Capital [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 31.30
Juni 26.		empfinde von löbl. Rechenei von einem Capital à 500 fl die jährigen, auf Joh. Bapt. erschienene Interessen [5%]	„ 25.—
Juli 20.		Zinsen von zurückgezählten 700 fl Kapital ²⁾ [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 22.30
Aug. 4.		empfinde von der Frau Hamonin den heut dato fälligen Zins [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 20.15
Okt. 26.		zahlte Herr Spiegel von einem Capital à fl 400 den 20. Julii 1734 erschienene Zins per 1 Jahr [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 18.—
Nov. 3.		empfinde von der Frau Ruffin einen jährigen Zins von einem Capital à 400 fl, den 19. August 1734 fällig [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 18.—
Dez. 24.		von der Jüdin Benle von 100 Rtlr. die jährige Zins à 4 pro cento empfangen [4%]	„ 6.—
			fl 253.45

1735.

Jan. 28.		Zahlte Frau Schuchin von einem Capital à 300 fl die jährige, künftigen 7. Februar 1735 erst erschienene Zins à $4\frac{1}{2}$ pro cento mit [$4\frac{1}{2}\%$]	fl 13.30
März 1.		zahlte Georg Thomas die jährige, den 15. Februar 1735 erschienene Interessen [$4\frac{1}{6}\%$]	„ 50.—
April 23.		empfinde von der Rechenei von einem Capital à 1000 fl die jährige, auf Palmarum verfallene Zins mit $22\frac{1}{2}$ zur Helft [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 22.30
„ 30.		empfinde von Herrn Schwartzenburg von einem Capital à 300 fl die halbjährige Zins à 5 pro cento jährlich, den 26. April 1735 fällig [5%]	„ 7.30
Juli 2.		von löbl. Rechenei von einem Capital à 500 fl die jährige Interessen à 5 pro cento auf Joh. Bapt. fällig empfangen [5%]	„ 25.—
„ 15.		empfinde von Johann Funck die jährige, den 12. April 1735 erschienene Interessen mit [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 31.30
Aug. 3.		empfinde von der Rechenei von 1200 fl Capital die jährige, den 22. Julii 1735 erschienene Interessen [5%]	„ 60.—

1) Lücke im Original, ergänzt. Vgl. Vorbemerkungen, oben S. 353/54.

2) Vgl. Rubrik „Kapital-Rückzahlungen“.

Aug. 5.	empfinde von der Frau Hammonin von 450 fl die den 4. August erschienene Interessen [$4\frac{1}{2}\%$]	fl 20.15
„ „	item von d ^{to} von fl 60 Capital die den 18. Martii 1735 erschienene Interessen [4%]	„ 2.24
Sept. 29.	empfinde von der Frau Ruffin einen jährigen Zins von einem Capital à 400 fl, den 19. August 1735 fällig [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 18.—
Nov. 8.	empfinde von Herrn Spiegel von 400 fl Capital die jährige, den 20. Juli 1735 erschienene Zins	„ 18.—
Dez. 12.	empfinde von Herrn Schwartzburger $\frac{1}{2}$ jährige Interessen vom 3. Mai 1735 bis den 3. November eiusdem anni von 300 fl Capital [5%]	„ 7.30
		fl 276. 9

1736.

Jan. 2.	Von der Jüdin Benle die jährige, den 24. December fällige Zins von einem Capital à 100 Rtlr. zu 4 pro cento empfangen [4%]	fl 6.—
Febr. 7.	<i>Zinsen von zurückgezählten 300 fl Kapital¹⁾</i>	„ 13.30
„ 29.	empfinde vom Georg Thomas von einem Capital à 1200 fl die jährige, den 15. dieses erschienene Zins [$4\frac{1}{6}\%$]	„ 50.—
März 19.	empfinde ich von der Frau Hamonin von 60 fl den 18. dieses erschienene jährige Interessen [4%]	„ 2.24
April 16.	zahlte Johann Funck von einem Capital à 700 fl die jährigen, den 12. dieses verfallene Interessen [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 31.30
„ 18.	$\frac{3}{4}$ Jahr Zins von zurückgezählten 400 fl Kapital ²⁾ [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 13.30
„ 21.	empfinde von löbl. Rechenei von einem Capital à 500 fl die jährige auf Palmarum fällige Zins [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 22.30
Juni 27.	von meiner Frau Schwiegermutter von einem Capital à 400 fl die jährige, den 16. Junii verfallene Zins sage Interessen richtig empfangen [4%]	„ 16.—
Juli 1.	den ultimo praeteriti habe von löbl. Rechenei von 500 fl die jährigen Interessen, auf Joh. Baptist 1736 fällig, empfangen [5%]	„ 25.—
„ 13.	<i>Zinsen von zurückgezählten fl 400 Kapital³⁾</i> [$4\frac{1}{2}\%$]	„ 18.—

1) Vgl. Rubrik „Kapital-Rückzahlungen“. 2) Desgl. 3) Desgl.

Juli	14.	empfinde von Herrn Schwartzburger $\frac{1}{2}$ jährige Interessen vom 3. November 1735 bis den 3. Mai 1736 [$5\frac{0}{10}$]	fl	7.30
„	28.	empfinde von löbl. Rechenei von einem Capital von 1200 fl die den 22. Juli fällig gewesene jährige Interessen vom Jahr 1736 [$5\frac{0}{10}$]	„	60.—
Aug.	6.	empfinde von der Frau Hammonin von 450 fl Capital die jährige, den 4. August 1736 erschienene Interessen [$4\frac{1}{2}\frac{0}{10}$]	„	20.15
Nov.	13.	7 Monate Zins von rückgezahlten 700 fl Kapital ¹⁾ [$4\frac{1}{2}\frac{0}{10}$]	„	18.22 $\frac{1}{2}$
„	27.	von der Jüdin Benle die jährige, den 24. December fällige Zins vom Jahr 1736 von 150 fl Capital à 4 pro cento empfangen [$4\frac{0}{10}$]	„	6.—
				fl 310.31 $\frac{1}{2}$

Mietzins.

1734. Vacat.

1735.

Sept.	1.	Empfinde von denen Sarrasinischen Gewölben $\frac{1}{2}$ jährigen Zins	fl	45.—
-------	----	--	----	------

1736.

März	1.	Empfinde von Herrn Sarrasin den halbjährigen Gewölbzins, heut dato fällig	fl	45.—
Mai	9.	empfinde von Herrn Göltz die den 1. d ^{to} erschienene jährige Gewölbzins	„	22.30
Sept.	7.	empfinde von Herrn Sarrasin $\frac{1}{2}$ jährigen Gewölbzins, den 1. September fällig	„	45.—
				fl 112.30

III. Gratiszuwendungen.**Subsistenz und Neujahrsgeschenke.**

1734.

Jan.	1.	Von der Frau Schwiegermama empfangen	fl	2.—
Juli	20.	empfinde von meiner Frau Schwiegermutter $\frac{1}{2}$ jährige Subsistenz	„	225.—
				fl 227.—

1) Vgl. Rubrik „Kapital-Rückzahlungen“.

1735.

Jan.	1.	Von der Frau Schwiegermama empfangen	fl	2. 3
„	8.	von der Judenschaft empfangen 4 Kreuztaler	„	8.—
März	3.	empfinde von meiner Frau Schwiegermutter eine halbjährige Subsistenz, den 20. Februar 1735 erschienen	„	75.—
			fl	85. 3

1736.

Jan.	1.	Von der Frau Schwiegermama empfangen	fl	2. 7
„	„	von denen Juden zum neuen Jahr	„	8.—
„	9.	empfinde von meiner Frau Schwiegermutter Frau Anna Sibilla von Lersner eine halbjährige, den 20. August 1735 fällig gewesene Subsistenz	„	75.—
Mai	5.	empfinde von meiner Frau Schwiegermutter Frau Anna Sibilla von Lersner eine halbjährige, den 20. August 1735 fällig gewesene Subsistenz	„	75.—
Nov.	12.	empfinde von meiner Frau Schwiegermutter Frau Anna Sibilla von Lersner eine halbjährige, den 20. Februarii 1736 fällig gewesene Subsistenz	„	75.—
			fl	235. 7

IV. Einnahmen verschiedener Art.

Zeitungen, Agio.

1734.

Sept.	16.	Per die Zeitung in der Herbstmeß empfangen	fl	1.30
„	18.	noch per Zeitung empfangen	„	3.—
			fl	4.30

1735.

Sept.	21.	Per die Zeitung empfangen	fl	1.30
-------	-----	---------------------------	----	------

1736.

April	18.	Agio von Münz	fl	6.—
„	„	vor die Zeitung empfangen ¹⁾	„	3.—
Sept.	15.	per das Jahr vor die Zeitung empfangen	„	3.—
			fl	12.—

¹⁾ Die 3 fl, die Uffenbach für die Zeitung empfängt, sind im Original irrthümlich den Ausgaben zugeschrieben.

Einnahmen.

	1734		1735		1736		1734/36		
	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	
I. Einnahmen aus dem Beruf									
Ehrenamt, Schöffengehalt	1551	48	1588	15	1500	—	4640	3	
II. Einnahmen aus dem Besitz									
Kapital-Rückzahlungen	737	30	37	30	1837	30	2612	30	
Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien	253	45	276	9	310	31 ^{1/2}	840	25 ^{1/2}	
Mietzins	—	—	45	—	112	30	157	30	
III. Gratiszuwendungen									
Subsistenz und Neujahrs-Geschenke	227	—	85	3	235	7	547	10	
IV. Einnahmen versch. Art									
Zeitungen, Agio.	4	30	1	30	12	—	18	—	
	fl	2774	33	2033	27	4007	38 ^{1/2}	8815	38 ^{1/2}

B. Ausgaben.

I. Hauswesen.

Nahrungsmittel.

1734.

Jan.	23.	50 \bar{u}	Schweinefleisch	fl	3.45
Febr.	4.	2	Schwartemagen à 45 kr	„	1.30
Mai	1.		Mandel-Lebkuchen	„	—.45
„	8.	1 ^{1/2} \bar{u}	Tee-boy ¹⁾ à 4 Kopfstück ²⁾	„	2.—
„	„		Würst	„	—.45
„	„	2	Schunken à 16 \bar{u} , tut	„	2.38

¹⁾ „Derjenige Tee, der etwas rötlich aussieht, ist alt und wird in Indien Tee-boy genannt.“ Hübner Sp. 2104. ²⁾ Ein Kopfstück = $\frac{1}{3}$ Gulden.

Mai	8.	dem Mädgen, so sie gebracht	fl	—.	2
„	„	$\frac{1}{2}$ Malter weiß Mehl	„	2.	5
„	11.	1 \bar{u} grünen Tee	„	1.	20
Juni	10.	42 $\frac{1}{2}$ \bar{u} Butter à 8 kr 3 h	„	6.	12
Juli	10.	auf der Würzmühl zahlt	„	—.	24
Sept.	14.	$\frac{1}{4}$ Centner nackenden Meles ¹⁾ à 16 Tlr	„	6.	—
„	„	allerhand Gewürz	„	3.	—
„	18.	60 \bar{u} Kochbutter	„	10.	44
Okt.	9.	1 Malter Mehl	„	3.	40
„	27.	4 Malter Mehl à 3 fl 40 kr	„	14.	40
Nov.	17.	38 \bar{u} Rindfleisch	„	2.	51
Dez.	21.	Biscuit $\frac{1}{2}$ \bar{u}	„	—.	17
„	27.	einen Schwartenmagen	„	1.	10
			fl	63.	48

1735.

Jan.	10.	2 Schwartemagen	fl	2.	—
„	22.	76 \bar{u} Schweinefleisch zum Einsalzen 18 h	„	5.	42
April	16.	Chocolade	„	—.	45
„	21.	1 Simmern Salz	„	1.	6
„	25.	1 \bar{u} Tee-boy	„	3.	—
„	30.	1 \bar{u} grünen Tee	„	2.	40
Juni	2.	Kochbutter	„	1.	30
„	4.	82 $\frac{1}{4}$ \bar{u} Butter à 9 kr	„	12.	20
„	25.	3 Malter Mehl à 3 fl 20 kr	„	10.	—
Juli	23.	Kochbutter	„	1.	30
„	„	1 Simmern fein Weißmehl	„	1.	20
„	25.	$\frac{1}{2}$ Centner nackenden Meles à 16 Rtr	„	12.	—
Sept.	29.	Gerst, Reis, Gries- und Habermehl, jedes per $\frac{1}{4}$ Tlr	„	1.	30
Okt.	20.	4 Malter Mehl à 3 fl 40 kr, tut	„	14.	40
„	„	Erbsen und Linsen	„	1.	30
„	31.	62 \bar{u} Kochbutter	„	10.	37
Nov.	29.	per Salz zahlt	„	1.	9
Dez.	11.	einen Käs à 13 \bar{u} zu 5 kr	„	1.	5
			fl	84.	24

1736.

Jan.	12.	4 Schünken, 3 Schwartemagen und 2 Kühn- backen gezahlt	fl	8.	30
„	23.	auf 6 \bar{u} Ingber à 8 kr auf Gewürz herausgeben	„	2.	12
April	8.	kleine Rosinen	„	1.	30
„	16.	$\frac{1}{4}$ Centner nackende Meles à 16 Tlr 45 kr	„	6.	10
„	„	Würst	„	—.	45

¹⁾ Hier handelt es sich doch wohl um Honig; nackend bedeutet bei Waren soviel wie ohne Verpackung, z. B. ein nackendes Fuder Salz, vgl. Grimm VII 247, Leser II 13.

April	21.	1 \bar{n} Tee-boy zahlt	fl	2.30
Mai	6.	eine Torte	„	2.30
„	24.	Kochbutter à 6 \bar{n}	„	1.30
„	31.	105 \bar{n} Butter à 11 kr, tut	„	19.15
Juni	23.	Salz	„	—51
Juli	13.	7 \bar{n} Kochbutter	„	1.30
Aug.	11.	2 Sechter 7 \bar{n} Weißmehl à fl 5	„	—51
„	„	Breimehl	„	—30
Sept.	12.	$\frac{1}{2}$ Centner nackend Meles à 16 Tlr 45 kr	„	12.22
„	„	allerhand Gewürz an Herrn Metzler	„	1.48
„	15.	$1\frac{1}{2}$ \bar{n} Börse ¹⁾ à 4 bz	„	—24
„	22.	4 Malter Mehl à fl 3. 40 kr.	„	14.40
„	„	$\frac{1}{2}$ \bar{n} Tee-Boy	„	1.—
„	„	noch $\frac{1}{2}$ \bar{n} d ^{to}	„	1.—
Okt.	6.	einen Käs à 12 \bar{n}	„	1.12
„	15.	Eßig	„	1. 6
„	22.	63 \bar{n} Kochbutter à 15 $\frac{1}{2}$ fl	„	14.38
Nov.	21.	$\frac{1}{2}$ Centner nackenden Meles à 16 Rtlr	„	12.—
Dez.	22.	Kuchen	„	—30
				fl 109.14

Getränke.

1734.

Mai	8.	An den Bender, ein Faß Wein abzustechen	fl	—24
„	„	an Herrn Siegner vor geliefertes Bier laut Conto sub N ^o 120 zahlt	„	29.43
Juni	29.	ein Fäßgen auszuputzen	„	—4
Okt.	5.	an den Bierbrauer laut Conto sub N ^o 125	„	2.—
Dez.	1.	dem Bender per Lohn	„	—16
				fl 32.27

1735.

Mai	5.	An den Bierbrauer Siegner zahlt laut Conto sub N ^o 133	fl	28.13
Aug.	15.	dem Hainzler, 1 Stück Wein und 1 Ohm zu fahren	„	—30
„	„	8 Ohm Wein hiesig Gewächs zahlt Herrn Schell	„	135.—
„	16.	1 Ohm Rheingauer 19 ^{ter} Wein ²⁾ N ^o 137	„	30.—
Sept.	1.	an den Bendermeister Jung per ein Faß 2 fl und Binderlohn fl 3, zusammen laut Conto sub N ^o 140 zahlt	„	5.—
Okt.	29.	dem Bender per Arbeit zahlt	„	—10
Dez.	5.	an Herrn Siegner per 3 Ohm 2 Viertel Bier, laut Conto sub N ^o 149 zahlt	„	12.24
				fl 211.17

1) Barsch. 2) Vielleicht Jahrgang 1719.

1736.

April 28.	Zahlte Herrn Siegner per 2 Ohm 19 Viertel Bier laut Conto sub N ^o 153	fl	11.49
Mai 15.	dem Bender per Arbeit	„	— 5
Juni 26.	4 Ohm und 14 1/2 Viertel Wein à 12 fl die Ohm, 36 kr das Viertel, 18 kr das 1/2 Viertel, tut	„	56.42
„ „	dem Bender pro labore	„	1. 4
Juli 31.	dem Bender pro labore	„	— .44
Sept. 15.	3 Maas Hochheimer Wein à 1 fl	„	3.—
Okt. 11.	an Herrn Siegner per 1/2 Ohm Bier auf zwei mal geliefert laut Conto sub N ^o 156 zahlt	„	1.50
Nov. 7.	an Herrn Siegner per 3 Ohm 9 Viertel Bier laut Conto sub N ^o 158 zahlt	„	12.29
Dez. 6.	4 Ohm weniger 3 Viertel Wein à 14 fl	„	56.34
„ 8.	dem Bender zahlt pro labore	„	1.—
		fl	145.17

Hausreparaturen.¹⁾

1734.

Okt. 2.	Dem Weißbender per 2 Stuben zu weißen 3 fl, per dem Gang, woran die Frau Schwiegermama 1/3 mit 1 fl 20 kr zahlt, 4 fl accordiert	fl	5.40
---------	--	----	------

1735.

Dez. 14.	Dem Steindecker seinen Jahrlohn	fl	1.48
----------	---	----	------

1736.

April 2.	An den Weißbender per 2 Stuben zu weißen und die KÜch und Gang zu reparieren	fl	3.15
„ 16.	dem Schloßer	„	— . 4
Sept. 18.	eine Waßerröhr oder Canal zu machen	„	— .45
Nov. 15.	dem Steindecker	„	1.50
Dez. 28.	eine neue Brunnenkett ²⁾ zahlt	„	3.—
		fl	8.54

Hausgeräte, Weisszeug.

1734.

Jan. 19.	Ein Brenkel ³⁾	fl	— .20
Mai 1.	einen Tischteppig	„	1. 4

¹⁾ Uffenbach besaß ein eigenes Haus, das nach dem Tode seiner Gattin (1751) mit 8000 fl bewertet wurde. (Vgl. die oben abgedruckten Nachlaßbestände S. 339). Rechnet man eine jährliche Verzinsung von 5%, dann kommt man auf einen jährlichen Wohnungsaufwand von 400 fl.

²⁾ Für den Ziehbrunnen. ³⁾ Die Brenke, Spülbrenke ist das Ablaufbrett in der Küche. Vgl. Askenasy, S. 118, Schmeller I 362.

Mai	8.	Töpfe	fl	1.20
„	11.	ein Spitzeküßen	„	— .32
„	15.	12 porcelancne Teller	„	1.40
Juli	28.	Bettbarchet à 5 Ellen zu 2 Küßen 22 kr	„	1.50
Aug.	27.	ein Repositorium ¹⁾ und Nägel	„	— .44
Sept.	8.	15 Ellen Spitzen zu Küßenzüchen à 10 kr	„	2.30
„	„	ein Stück Tuch zu einem Strohsack	„	2.10
„	„	solches abzulösen	„	— . 1 ¹ / ₂
„	16.	Töpf	„	1.12
„	22.	Gläser	„	— .48
Nov.	3.	2 Stab Chagrin ²⁾ à 2 fl 15 kr	„	4.30
			fl	18.41 ¹ / ₂

1735.

April	4.	57 Ellen Leinwand vor 3 Paar Leittücher à 13 kr	fl	12.21
„	5.	noch per 6 Ellen 1 ¹ / ₂ Viertel von obiger Leinwand zahlt	„	1.23
„	19.	10 ¹ / ₂ Ellen Leinwand zu Küßenzüchelgen à 14 kr, tut	„	2.27
„	25.	eine Chocoladekann	„	1.50
Mai	21.	6 Paar Leittücher à 3 fl 20 kr, tut	„	20.—
„	27.	ein kupferne Pastetenpfann 9 \bar{u}	„	3.20
Sept.	20.	ein Meßer, Gabel und Scheide	„	— .16
„	26.	1 Gesteck Meßer, Gabeln und Löffel sambt 2 Salzfüßer, aus denen sel. Kindern Verlaßenschaft laut Conto sub N ^o 145 zahlt	„	174.45
„	29.	allerlei Töpfe	„	— .32
„	„	Hesse-Garn ³⁾	„	— .42
			fl	217.36

1736.

Jan.	2.	2 ¹ / ₂ Elle Wachstuch zahlt	fl	— .43
Febr.	28.	dem Schreiner per ein Bücherbret, per einen Schrank zu transportiren und die Küchebänk zu verändern, zahlt	„	1.10
März	26.	2 große Bratspieß à 16 kr und 4 d ^{to} kleine, jeden à 5 kr, tut	„	— .52
April	4.	eine Geldtasche	„	1.30

1) „Repositorium heißt in den Studierstuben ein Bücherschrank. Es wird auch ein jedes aus vielen Fachen bestehendes Gerüste, darauf man Bücher, Gläser und andere Dinge ordentlich zu setzen pfeget, also genannt.“ Hübner Sp. 1730.

2) Die Haut vom Maulesel, als Überzug von Schreibtafeln, Taschenuhren, Büchern etc. verwendet. Näheres bei Hübner Sp. 456.

3) Vgl. oben S. 254, Note 1.

April 8.	dem Häfner	fl	—36
„ 16.	ein Kästgen zu machen mit einer birnbaumen Rahm	„	1.—
„ „	1 Stück gebildet Leinwand zu Küchen-Hand- tücher, kost sonst 1 Tlr.	„	2.—
„ „	Töpfe	„	1.—
„ 21.	ein schwarz Kästgen zu beschlagen	„	—45
„ „	ein Glas in daselbe	„	—13
Mai 6.	Hippe ¹⁾	„	—30
Juni 21.	dem Weißbender per mein Bücherbret an- zustreichen zahlt	„	—20
Juli 31.	einen Kehrbesem (!)	„	—20
Aug. 23.	2 eiserne Stangen	„	—16
„ 25.	ein Brenneisen	„	—30
Sept. 19.	einen Bohrer	„	— 3
„ 24.	6 kleine Wein-Bouteilles à 6 kr	„	—36
„ „	ein Eßig- und Baumöel-Gläßen	„	—10
Nov. 24.	6 Schnupftücher	„	2,20
„ „	12 Caffeschälergen und 12 Coppergen ²⁾	„	1.—
		fl	15.54

Heizung.

1734.

Juni 17.	4 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl	fl	12.—
„ „	4 Gilbert Holz zu fahren à 5 bz, fl 1.20; Schreib und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.34; zu schneiden und zu hauen à 16 kr, tut fl 1. 4; zu legen 4 kr, fl —.16, <i>zus.</i>	„	3.14
Juli 10.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl	„	6.—
„ „	2 Gilbert Holz zu fahren à 20 kr, fl —40, Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.17; zu schneiden und zu hauen à 16 kr fl —.32; zu legen à 4 kr, fl —.8, <i>zus.</i>	„	1.37
Aug. 12.	3 Gilbert Holz, Ankauf à 2 fl 50 kr	„	8 30
„ „	3 Gilbert Holz zu fahren à 20 kr, fl 1.—, Schreib- und Meßgeld fl —.25 ^{1/2} ; zu schneiden und zu hauen fl —.48; zu legen à 4 kr, fl —.12, <i>zus.</i>	„	2.25 ^{1/2}
Okt. 30.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 20 kr	„	6.40
„ „	2 Gilbert Holz zu fahren, fl —.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.17; zu schneiden und zu hauen à 16 kr, fl —.32; zu legen à 4 kr, fl —.8, <i>zus.</i>	„	1.37

¹⁾ Hippe, Hepe, Messer von sichelartiger Gestalt. Vgl. oben S. 49 Note 3.

²⁾ Mundartlich. Kopperchen sind Obertassen, Schälerven Untertassen.

Dez.	11.	1 Gilbert Holz, Ankauf	fl	3.40
„	„	1 Gilbert Holz zu fahren, fl —.20; Schreib- und Meßgeld fl —.8 ¹ / ₂ ; zu schneiden und zu hauen fl —.16; zu legen 4 kr fl —.4, <i>zus.</i>	„	— 48 ¹ / ₂
			fl	46.32

1735.

Febr.	25.	1 Gilbert Holz, Ankauf	fl	3.40
„	„	noch per 1 dto	„	3.45
„	„	2 Gilbert Holz zu fahren fl —.40; 2 Gilbert Meß- und Schreibgeld fl —.17; 2 dto zu schneiden, zu hauen und zu legen fl —.40, <i>zus.</i>	„	1.37
Mai	25.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 30 kr	„	7.—
„	„	2 Gilbert Holz zu fahren fl —.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.17; zu schneiden und zu hauen à 16 kr, fl —.32; zu legen à 4 kr fl —. 8, <i>zus.</i>	„	1.37
Juni	6.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 30 kr	„	7.—
„	„	2 Gilbert Holz zu fahren, fl —.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.17; zu schneiden und zu hauen, fl —.32; zu legen à 4 kr, fl —. 8, <i>zus.</i>	„	1.37
Juli	2.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 20 kr	„	6.40
„	„	2 Gilbert Holz zu fahren à 20 kr, fl —.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.17; zu schneiden und zu hauen à 16 kr, fl —.32; zu legen 4 kr, fl —. 8, <i>zus.</i>	„	1.37
Aug.	10.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 30 kr	„	7.—
„	„	2 Gilbert Holz zu fahren, fl —.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.17; zu schneiden und zu hauen à 16 kr, fl —.32; zu legen à 4 kr, fl —.8, <i>zus.</i>	„	1.37
Sept.	3.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 30 kr	„	7.—
„	„	2 Gilbert Holz zu fahren fl —.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h fl —.17; zu schneiden und zu hauen à 16 kr, fl —.32; zu legen à 4 kr, fl —. 8, <i>zus.</i>	„	1.37
Nov.	17.	2 Gilbert Holz, Ankauf 4 fl	„	8.—
„	„	2 Gilbert Holz zu fahren, fl —.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.17; zu schneiden und zu hauen à 16 kr fl —.32; zu legen à 4 kr, fl —. 8, <i>zus.</i>	„	1.37
„	30.	2 Gilbert Holz, Ankauf	„	8.—
„	„	2 Gilbert Holz zu fahren, fl —.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl —.17; zu schneiden und zu hauen fl —.32; zu legen à 4 kr, fl —. 8, <i>zus.</i>	„	1.37

Dez.	12.	2 Gilbert Holz, Ankauf	fl	8.10
"	"	2 Gilbert Holz zu fahren à 20 kr, fl -.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl -.17; zu schneiden, zu hauen und zu legen fl -.40, <i>zus.</i>	"	1.37
			fl	80.48

1736.

Mai	5.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl	fl	6.—
"	"	2 Gilbert Holz zu fahren, fl -.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl -.17; zu schnei- den, zu hauen und zu legen fl -.40, <i>zus.</i>	"	1.37
Juni	2.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 40 kr	"	7.20
"	"	2 Gilbert Holz zu fahren, fl -.40; Schreib- und Meßgeld à 8 kr 2 h, fl -.17; zu schneiden, zu hauen und zu legen à 20 kr fl -.40, <i>zus.</i>	"	1.37
"	27.	1 Gilbert Holz, Ankauf	"	3.40
"	"	1 Gilbert Holz zu fahren, fl -.20; Schreib- und Meßgeld, fl -8 ¹ / ₂ , zu schneiden, zu hauen und zu legen fl -.20, <i>zus.</i>	"	—48 ¹ / ₂
Juli	11.	6 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 40 kr	"	22.—
"	"	6 Gilbert Holz zu fahren à 20 kr, fl 2.—; Meß- und Schreibgeld, fl -.51; zu schneiden, hauen und legen fl 2.—, <i>zus.</i>	"	4.51
"	"	6 Gilbert Holz ohngehauen zu legen	"	—16
"	27.	3 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 50 kr	"	11.30
"	"	3 Gilbert Holz zu fahren, fl 1.—, Schreib- und Meßgeld, fl -.25 ¹ / ₂ ; zu schneiden, zu hauen und zu legen fl 1.—, <i>zus.</i>	"	2.25 ¹ / ₂
Nov.	15.	2 Gilbert Holz, Ankauf à 3 fl 50 kr	"	7.40
"	"	2 Gilbert Holz zu fahren fl -.40; Schreib- und Meßgeld, fl -.17; zu schneiden, zu hauen und zu legen fl -.40, <i>zus.</i>	"	1.37
			fl	71.22

Beleuchtung.

1734.

März	2.—Okt. 29.	Lichter (März 2. fl 1.30, März 15.—Ende April fl 1.30, ¹⁾ Juli 24. fl 1.30, Sept 28. fl 1.30, Okt. 29. fl -.45), <i>zus.</i>	fl	6.45
Nov.	30.	Lichter à 10 ¹ / ₂ \bar{u} per 1 Tlr.	"	4.30
Dez.	4.	2 \bar{u} Nachtlichter	"	—20
			fl	11.35

¹⁾ Lücke im Original, ergänzt nach dem Konsum des Jahres 1735.
Vgl. Vorbemerkungen, oben S. 353/54.

1735.

Jan. 3.	1 \bar{u} Wachslichter	fl	—40
Jan. 17.—Okt. 20.	Lichter (Jan. 17., Febr. 28., April 6., Mai 28., Aug. 22. je fl 1.30, Sept. 27. fl —.45, Okt. 10. fl —.45, Okt. 20. fl —.45), <i>zus.</i>	„	9.45
Nov. 26.	$\frac{1}{2}$ Centner Lichter à 9 \bar{u} per 1 Rthr. laut Conto sub No 148	„	9.—
		fl	19.25

1736.

April 6.	2 \bar{u} Nachtlichter	fl	—20
April 13.—Nov. 8.	Lichter (April 13., Juni 2. je fl 1.30, Juli 31. fl —.45, Aug. 22., Sept. 22. je fl 1.30, Okt. 6. fl —.45, Okt. 20., Nov. 8. je fl 1.30), <i>zus.</i>	„	10.30
Nov. 9.	Lichter à 8 $\frac{1}{4}$ \bar{u} per 1 Tlr.	„	6.—
		fl	16.50

Wirtschaftsgeld.

1734.

Jan. 2.—30.	Markgeld (Jan. 2., 9., 16., 23., 30. je fl 6.—), <i>zus.</i>	fl	30.—
„ 4.—29.	an meine liebe Frau (Jan. 4., 16., 29. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	9.—
Febr. 6.—27.	Markgeld (Febr. 6., 13. je fl 6.—, Febr. 20., 27. je fl 5.—), <i>zus.</i>	„	22.—
„ 10.	an meine liebe Frau	„	3.—
März 2.—Ende April	an meine liebe Frau (März 2. fl 3.—, <i>März 15.—Ende April fl 9.—¹⁾</i> , <i>zus.</i>	„	12.—
März 2.—Ende April	Markgeld (März 6., 13. je fl 6.—, <i>März 15.—Ende April fl 36.—²⁾</i> , <i>zus.</i>	„	48.—
Mai 1.—29.	Markgeld (Mai 1., 8., 15., 22., 29. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	30.—
„ 2.—17.	an meine liebe Frau (Mai 2., 17. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—
Juni 5.—26.	Markgeld (Juni 5., 12., 19., 26. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	24.—
„ 5.—22.	an meine liebe Frau (Juni 5., 22 je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—
Juli 3.—31.	Markgeld (Juli 3. fl 5.—, Juli 10., 17., 24., 31. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	29.—
„ 5.—18.	an meine liebe Frau (Juli 5., 18. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—
Aug. 5.—27.	an meine liebe Frau (Aug. 5., 18., 27. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	9.—

¹⁾ Das kursiv Gedruckte ist, da das Original hier eine Lücke aufweist, ergänzt. Vgl. dazu die Vorbemerkungen, oben S. 353/54. ²⁾ Desgl.

Aug.	7.-28.	Markgeld (Aug. 7., 14., 21., 28. je fl 6.-), <i>zus.</i>	fl 24.—
Sept.	4.-25.	Markgeld (Sept. 4., 11., 18., 25. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 24.—
„	14.-18.	an meine liebe Frau (Sept. 14., 18. je fl 3.-), <i>zus.</i>	„ 6.—
Okt.	2.-30.	Markgeld (Okt. 2., 9., 16., 23., 30. je fl 6.-, Juli 6. fl 1.30), <i>zus.</i>	„ 31.30
„	5.-26.	an meine liebe Frau (Okt. 5., 16., 26. je fl 3.-), <i>zus.</i>	„ 9.—
Nov.	6.-27.	Markgeld (Nov. 6., 13., 20., 27. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 24.—
„	10.-17.	an meine liebe Frau (Nov. 10., 17. je fl 3.-), <i>zus.</i>	„ 6.—
Dez.	2.-29.	an meine liebe Frau (Dez. 2., 18., 29. je fl 3.-), <i>zus.</i>	„ 9.—
„	4.-31.	Markgeld (Dez. 4., 11., 18., 25., 31. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 30.—
			fl 397.30

1735.

Jan.	4.	An meine liebe Frau	fl 3.—
„	8.-29.	Markgeld (Jan. 8., 15., 22., 29. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 24.—
Febr.	5.-26.	Markgeld (Febr. 5. fl 4.-, Febr. 12., 19., 26. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 22.—
„	5.-22.	an meine liebe Frau (Febr. 5., 22. je fl 3.-), <i>zus.</i>	„ 6.—
März	5.-26.	Markgeld (März 5. fl 3.-, März 19. fl 5.-, März 12., 26. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 20.—
„	21.-30.	an meine liebe Frau (März 21., 30. je fl 3.-), <i>zus.</i>	„ 6.—
April	2.-30.	Markgeld (April 2., 9., 16., 23., 30. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 30.—
„	25.	an meine liebe Frau	„ 3.—
Mai	7.-28.	Markgeld (Mai 7. fl 5.-, Mai 14., 21., 28. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 23.—
„	21.	an meine liebe Frau	„ 3.—
Juni	4.-25.	Markgeld (Juni 4., 11., 18., 24. je fl 6.-, Juni 25. fl 3.-), <i>zus.</i>	„ 27.—
„	7.	an meine liebe Frau	„ 3.—
Juli	2.-30.	Markgeld (Juli 2., 9., 16., 23. je fl 6.-, Juli 18. fl 1.30, Juli 30. fl 5.-), <i>zus.</i>	„ 30.30
„	16.	an meine liebe Frau	„ 3.—
Aug.	1.-22.	an meine liebe Frau (Aug. 1., 22. je fl 3.-), <i>zus.</i>	„ 6.—
„	6.-27.	Markgeld (Aug. 6., 13., 20. je fl 6.-, Aug. 27. fl 5.-), <i>zus.</i>	„ 23.—
Sept.	3.-24.	Markgeld (Sept. 3. fl 5.-, Sept. 10., 17., 24. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„ 23.—

Sept.	7.—29.	an meine liebe Frau (Sept. 7., 29. je fl 3.—), <i>zus.</i>	fl	6.—
Okt.	1.—18.	Markgeld (Okt. 1. fl 8.—, Okt. 3. fl 1.—, Okt. 8., 15., 22., 29. je fl 6.—, Okt. 18. fl 1.30), <i>zus.</i>	„	34.30
„	18.	an meine liebe Frau	„	3.—
Nov.	5.—26.	Markgeld (Nov. 5., 12., 19., 26. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	24.—
„	15.	an meine liebe Frau	„	3.—
Dez.	3.—31.	Markgeld (Dez. 3. fl 5.—, Dez. 10., 17., 24., 31. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	29.—
„	10.	an meine liebe Frau	„	3.—
				fl 358.—

1736.

Jan.	5.—27.	An meine liebe Frau (Jan. 5., 18., 27. je fl 3.—), <i>zus.</i>	fl	9.—
„	7.—28.	Markgeld (Jan. 7., 21. je fl 6.—, Jan. 14., 28. je fl 5.—), <i>zus.</i>	„	22.—
Febr.	4.—25.	Markgeld (Febr. 4., 11., 18., 25. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	24.—
„	6.—14.	an meine liebe Frau (Febr. 6., 14. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—
März	3.—24.	Markgeld (März 3. fl 5.—, März 10., 31. je fl 6.—, März 17., 24. je fl 7.—), <i>zus.</i>	„	31.—
„	6.—19.	an meine liebe Frau (März 6., 19. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—
April	2.—16.	an meine liebe Frau (April 2., 16. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—
„	7.—21.	Markgeld (April 7., 14., 28. je fl 6.—, April 21. fl 7.—), <i>zus.</i>	„	25.—
Mai	4.—17.	an meine liebe Frau (Mai 4., 11., 17. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	9.—
„	5.—26.	Markgeld (Mai 5., 12., 19., 26. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	24.—
Juni	2.—29.	Markgeld (Juni 2., 9., 16., 23., 29. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	30.—
„	2.	an meine liebe Frau	„	3.—
Juli	7.—21.	Markgeld (Juli 7., 14., 28. je fl 6.—, Juli 21. fl 7.—), <i>zus.</i>	„	25.—
„	7.—17.	an meine liebe Frau (Juli 7., 17. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—
Aug.	4.—25.	Markgeld (Aug. 4., 11., 18., 25. je fl 6.—), <i>zus.</i>	„	24.—
„	17.	an meine liebe Frau	„	3.—
Sept.	1.—29.	Markgeld (Sept. 1., 8., 15., 22. je fl 6.—, Sept. 27. fl 1.—, Sept. 29. fl 10.—), <i>zus.</i>	„	35.—
„	12.	an meine liebe Frau	„	3.—
Okt.	4.—22.	an meine liebe Frau (Okt. 4., 22. je fl 3.—), <i>zus.</i>	„	6.—

Okt.	6.-27.	Markgeld (Okt. 6. fl 4.15, Okt. 13. fl 6.-, Okt. 20. fl 7.-, Okt. 27. fl 8.-), <i>zus.</i> . . .	fl	25.15
Nov.	3.-30.	Markgeld (Nov. 3., 10., 17., 24., 30. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„	30.—
„	14.	an meine liebe Frau	„	3.—
Dez.	8.-29.	Markgeld (Dez. 8., 15., 22., 29. je fl 6.-), <i>zus.</i>	„	24.—
„	15.	an meine liebe Frau	„	3.—
				<hr/> fl 382.15

Bedienung.

1734.

Jan.	1.	An die 5 Bediente in specie	fl	5. 7 ¹ / ₂
„	6.	zahlte an die Lucretia Scheibelin einen viertel-jährigen Lohn, den 4. huius fällig	„	3.—
Febr.	2.	zahlte an unsere Köchin Anna Maria Hardtmännin ein vierteljährigen Lohn, heut dato fällig mit	„	3.45
<i>März 15.</i>	bis Ende	<i>dem Gesinde zur Messe</i>	„	<i>1.—</i>
		<i>an 3 Bediente zur Messe</i>	„	<i>1.30</i>
<i>April</i>		<i>der Lucretia Scheibelin¹⁾</i>	„	<i>3.—</i>
Mai	2.	an unsere Köchin Anna Maria Hardtmännin ein vierteljährigen Lohn, heut dato fällig, zahlt mit	„	3.45
Juli	4.	zahlte an die Lucretia Scheibelin ¹ / ₄ Jahr Lohn, heut dato fällig	„	3.—
Aug.	2.	zahlte an unsere Köchin Anna Maria Hardtmännin ein vierteljährigen Lohn, heut dato fällig	„	3.45
Sept.	1.	die 5 Bediente zur Meß, jedem 30 kr.	„	2.30
Okt.	8.	der Lucretia Scheibelin ein viertel Jahr Lohn zahlt, den 4. dieses fällig	„	3.—
Nov.	1.	zahlte an unsere Köchin Anna Maria Hardtmännin ein vierteljährigen Lohn, den 2. d ^{to} fällig	„	3.45
„	26.	der Köchin Catharinae auf die Hand gegeben ²⁾	„	—30
Dez.	1.	ist unsere Köchin in Dienst gegangen und soll jährigen Lohn haben 10 Tlr	„	—.—
„	2.	der Rosinae Scheibelin per 1 Monat Lohn	„	1.—
„	23.	denen 2 Mägden, jeder 1 fl	„	2.—
				<hr/> fl 40.37 ¹ / ₂

¹⁾ Lücke im Original, das kursiv Gedruckte ist ergänzt. Vgl. die Vorbemerkungen, oben S. 353/54.

²⁾ Durch das „Handgeld“, welches die sich verdingende Köchin erhält, wird der Gesindevertrag perfekt. Vgl. hierzu auch Grimm, IV II 356, 389.

1735.

Jan.	1.	An die 5 Bediente in specie	fl	5. 7 ¹ / ₂
„	8.	der Lucretia Scheibelin einen vierteljährigen Lohn, den 8. dieses fällig, zahlt	„	3.—
März	1.	der Köchin ein vierteljährigen Lohn, heut dato fällig	„	3.45
„	31.	ist unsere Kindmagd Anna Catharina in unsern Dienst gangen, bekommt jährlich 9 fl	„	—.—
„	„	zahlte der Lucretia Scheibelin ein vierteljährigen Lohn, den 4. künftigen Monat April fällig	„	3.—
April	2.	der Lucretia zur Meß	„	—30
„	„	dem Gesind zur Meß zahlt, jedem 30 kr	„	2.30
„	26.	unserer Köchin Ader zu laßen zahlt, aufm Fuß	„	—24
„	29.	an die Anna Elisabeth per 3 Tag Lohn	„	—20
Juni	1.	der Köchin ¹ / ₄ Jahr Lohn, heut dato fällig	„	3.45
Juli	14.	an die Kindmagd Anna Catharina ein viertel Jahr und 2 Wochen Lohn, den ultimo Junii fällig, zahlt	„	2.30
„	18.	ist unsere Kindmagd Magdalena in unsern Dienst getreten, sie bekomt jährlich 10 fl Lohn	„	—.—
Aug.	23.	ein Paar Handschu vor meinen Bedienten auf der Hochzeit	„	—20
„	30.	an meinen Bedienten auf der Hochzeit dem Nicolaus Bach per 3 Tag Bedienung zahlt	„	2.—
Sept.	1.	an die Köchin ein viertel Jahr Lohn, heut dato fällig, zahlt	„	3.45
„	„	der Köchin auf dem Fuß Ader zu laßen zahlt	„	—24
„	9.	NB. den 9. September ist die Dorothe in Dienst gegangen, sie bekommt Lohn 12 fl des Jahrs	„	—.—
„	18.	denen 6 Bedienten im Haus zur Meß, jedem 30 kr	„	3.—
Okt.	15.	per Arznei vor die 2 Mägd zahlt	„	—32
„	18.	der Magdalena per ein viertel Jahr Lohn, heut dato fällig	„	2.30
Dez.	11.	zahlte an die Dorothe ein vierteljährigen Lohn, den 9. dieses fällig	„	3.—
„	30.	denen Mägd zum Christkindgen	„	2.—
			fl	42.22 ¹ / ₂

1736.

Jan.	1.	An die 5 Bediente in specie	fl	5.17
„	18.	an die Magdalena ein viertel Jahr Lohn, den 18. d ^{to} fällig, zahlt	„	2.30
März	12.	der Dorothe ein vierteljährigen Lohn, den 9. dieses fällig	„	3.—

April	4.	denen 5 Bedienten jedem 30 kr zur Meß	fl	2.30
„	20.	der Magdalene ein viertel Jahr Lohn, den 18. April fällig, zahlt	„	2.30
Mai	8.	ist unsere Magd Sophia in unsere Dienste gangen, sie bekommt jährigen Lohn fl 10	„	—.—
„	„	der Magdalena per einen Monat Lohn	„	—.30
Juni	9.	der Dorothe per ein vierteljährigen Lohn, den 9. dieses fällig	„	3.—
Aug.	8.	zahlte an die Sophia ein vierteljährigen Lohn, heut dato fällig	„	2.30
Sept.	6.	an die 7 Bediente zur Meß	„	3.30
„	11.	zahlte an die Dorothe ein vierteljährigen Lohn, den 9. dieses fällig	„	3.—
Nov.	8.	der Sophie ein vierteljährigen Lohn, den 8. d ^{to} fällig, zahlt	„	2.30
Dez.	8.	der Dorothe ein viertel Jahr Lohn, den 9 d ^{to} fällig	„	3.—
„	22.	denen 2 Mägd zum Christkindgen	„	2.—
			fl	35.47

Spielsachen, Weihnachtsgeschenke etc.

1734.

Jan.	16.	5 Poppen à 22 kr	fl	1.50
„	17.	1 Ratton ¹⁾	„	1.—
Febr.	27.	7 Poppen	„	2.30
März	6.	noch per eine Poppe	„	—.21
Nov.	20.	4 Ellen Cotton zu 2 Schürzen vor das liebe Christina Sibillgen zum Nicolose-Bescher à 6 bz	„	1.36
Dez.	6.	dem lieben Johann Henrich zum Nicolose-Bescher	„	—.30
„	11.	das Nicolose-Bescher	„	1.52
„	14.	6 Poppen und einen Thron	„	4. 4
„	„	eine große Popp, so man aus- und ankleiden kann	„	2.—
„	23.	meiner lieben Frau zum Christkindgen	„	15.—
„	„	Zucker	„	1.—
			fl	31.43

1735.

Dez.	30.	An meine liebe Frau zum Christkindgen	fl	15.—
„	„	Christkindges-Bescher vor die 2 Kinder, jedem 15 fl, tut	„	30.—
			fl	45.—

¹⁾ Doch wohl Roton, Rotten, ein harfenartiges Saiteninstrument mit 5 oder 7 Saiten. Vgl. Zicmann, S. 329, Schmeller II 189.

1736.

April 16.	3 Bogen Goldpapier 2 kr	fl	— 6
Sept. 12.	5 Poppen à 6 bz	„	2.—
Nov. 20.	2 Salzburger Poppen	„	—40
Dez. 6.	das Nicolose-Bescher, zusammen	„	1.25
„ 21.	Christkindges-Sachen	„	3.18
„ 22.	meiner lieben Frau zum Christkindgen	„	15.—
		fl	22.29

Wäsche.

1734.

März 15.	} Wäsche ¹⁾	fl	4.19
bis Ende			
April			
Mai 1.	Saife	„	1.30
Juli 19	der einen Waschfrau	„	1.44
„ „	der andern Waschfrau per 2 Tag	„	—40
„ 22.	zahlte der BÜchlerin per 3 Tag	„	1.—
„ 29.	11 Maine Gerät ²⁾ zu bleichen à 5 kr	„	—55
Sept. 7.	Saife	„	3.—
Okt. 8.	Gerät in den Bleichgarten zu fahren	„	—14
„ 11.	denen Waschweiber zusammen	„	2.44
„ 13.	der BÜchlerin per 3 Tag à 20 kr	„	1.—
„ 27.	zu bleichen	„	—55
		fl	18. 1

1735.

März 6.	Saife	fl	1.30
„ 9.	denen 2 Waschweiber zusammen zahlt	„	2.44
„ 12.	der BÜchlerin per 3 Tag zahlt	„	1.—
April 6.	an die Bleichfrau per 14 Maine zu bleichen	„	1.10
Juni 1.	Saife	„	1.30
„ 20.	denen 2 Waschweiber zusammen	„	2.44
„ 22.	der BÜchlerin	„	1.—
„ 28.	per 12 Maine Grät zu bleichen à 5 kr.	„	1.—
Okt. 10.	Saife	„	1.30
„ 18.	an die eine Waschfrau zahlt	„	1.—
„ „	an die andre Waschfrau	„	1.44
„ 19.	der BÜchlerin per 3 Tag	„	1.—
„ „	11 Maine Gret zu bleichen à 5 kr	„	—55
		fl	18.47

1) Lücke im Original ergänzt. Vgl. Vorbemerkungen, oben S. 353/54.

2) D. h. 11 Körbe Gerät (Weißzeug), vgl. oben S. 246, Note 1.

1736.

Febr.	29.	Den Wasch-Schornstein zu fegen	fl	— 6
März	12.	Saife	„	1.30
„	19.	an die beide Waschweiber	„	2 44
„	„	der BÜchlerin	„	1.—
„	29.	11 Maine Gret zu bleichen à 5 kr, tut	„	—55
Mai	24.	Saife	„	1.30
Juli	23.	an die beide Waschweiber	„	2.44
„	25.	der BÜchlerin	„	1.—
„	31.	11 Maine Grät zu bleichen à 5 kr	„	—55
Sept.	22.	27 \bar{u} Saife à 13 $\frac{1}{2}$ \bar{u} per 1 Tlr.	„	3.—
Okt.	22.	denen beiden Waschweibern zahlt	„	2.44
„	„	der BÜchlerin	„	1.—
„	30.	10 Maine Gret zu bleichen à 5 kr	„	—50
			fl	19.58

Kindbett, Taufe etc.

1734.

Juli*	29.	Der Wartfrau auf die Hand gegeben ¹⁾	fl	—30
Dez.	4.	des Herrn Schultheiß Gutscher	„	— 8
„	„	der Ammen Tochter Trankgeld	„	—30
„	„	dem Beckerknecht, so die Pretzeln bracht, Trankgeld	„	—12
„	„	3 Bouteille Frontinac ²⁾ à 50 kr	„	2.30
„	„	eine Gutsche	„	1.30
„	„	dem Herrn Pfarrherr Ritter in specie	„	4. 6
„	„	65 Pretzeln à 8 kr und 1 Gevatter-Pretzel à 1 fl	„	9.40
„	„	den Taufzettel	„	—30
„	„	Confect	„	4. 4
„	„	dem Kirchendiener Müller	„	—30
„	„	NB. weilten der Herr Schultheiß Werlin das Petterneschenk sogleich eingebunden à 30 fl, so habe deßen Magd in specie verehrt	„	2. 3
„	13.	des Herrn Schultheiß Magd, so meiner Frauen Kindbett-Eßen bracht, Trankgeld	„	1.—
„	17.	Trankgeld vor das überschickte Eßen von der Frau Schwiegermama*an dero Magd	„	—48
„	27.	eine Gutsche	„	—30
			fl	28.31

¹⁾ Vgl. betr. Handgeld die Bemerkung oben S. 372 Note 2.

²⁾ Ein französischer Medizinalwein, nach der Stadt Frontignan benannt. Hübner Sp. 801.

1735.

Jan.	2.	Der Wartfrau zum neuen Jahr	fl	—30
„	„	an die Amm zahlt ihr Gebühr	„	6.—
„	24.	der Wartfrau per 7 Wochen Lohn	„	7.—
Nov.	24.	der Wartfrau Anna Catharina auf die Hand gegeben	„	—30
			fl	14.—

1736.

April	6.	2 Porto-Chaise ¹⁾	fl	—20
„	„	der Ammen Tochter Trankgeld	„	—30
„	„	dem Beckerknecht, so die Pretzeln gebracht, Trankgeld	„	—12
„	„	4 Bouteille Frontignac à	„	²⁾ —
„	„	eine Gutsche	„	1.30
„	„	dem Herrn Pfarrherr Ritter in specie	„	4. 8
„	„	70 Pretzeln à 8 kr, tut mit der Gevatter- Pretzel zu 1 fl laut Conto sub N ^o 151	„	10.20
„	„	den Taufzettel	„	—20
„	„	dem Kirchendiener Müller	„	—30
„	„	Confect	„	3.36
Mai	5.	zahlte der Frau Müllerin, der Amm	„	6.—
„	16.	per eine Gutsche, als meine liebe Frau ihren Aus- und Kirchengang gehalten	„	1.—
„	19.	der Annae Catharinae vor 6 Wochen zu warten	„	6.—
			fl	34.26

II. Bekleidung.

Kleidungsstücke, Perücken, Hüte.

1734.

Jan.	6.	An den Meister Ernst Ascani per Arbeit laut Conto sub N ^o 119	fl	—45
„	11.	meiner lieben Frauen Entrien ³⁾ zahlt	„	—40
Febr.	11.	4 Ellen Schwanen-Boy à 30 kr	„	2.—
„	20.	ein Nacht-Camisol zu machen vor mich 5 bz, per 1 ¹ / ₂ Dutzend beinerne Knöpf 2 bz	„	—28
„	25.	eine neue Peruque	„	4.—
„	„	Trankgeld von derselben	„	—10
März	13.	eine Sommer-Peruque, worauf 2 alte Peruque gegeben und an Geld	„	1.30

¹⁾ Portechaise = Sänfte, Tragsessel.

²⁾ Im Original kein Betrag ausgeworfen, vgl. oben 4. Dez. 1734.

³⁾ Entrien, Andrienne, ein Schlepplleid. In den Uffenbachschen Vormundschaftsrechnungen kommt einmal der Posten vor „für einen Entrien und Rock zu färben zahlt“. Vgl. auch oben S. 348, Note 1.

März	13.	Tranckgeld per d ^{to}	fl	— 4
Mai	1.	1 Paar Strümpf vor mich	„	1.20
„	8.	12 Paar Kinderhandschu à 11 kr	„	2.12
„	„	6 Paar Weiber-Handschu	„	2. 6
„	18.	an den Meister Knörnschild laut Conto sub N ^o 121	„	3.30
„	„	6 ¹ / ₂ Elle streifigte Leinwand à 14 kr, tut	„	1.30
Juni	12.	an den Meister Knörnschild per Arbeit laut Conto sub N ^o 122 zahlt	„	2.—
„	16.	6 Stab floretseidenen Zeug à 45 kr	„	4.30
„	24.	an Meister Ernst <i>Ascani</i> per Arbeit laut Conto sub N ^o 123	„	1.30
„	28.	1 Stück Roll Gros de Tour à 24 brabantische Ellen	„	37.30
„	„	1 Stück Leinwand à 41 Ellen	„	6.50
„	29.	¹ / ₂ Stab weißen Taffend	„	1.—
„	„	¹ / ₂ Stück Glanz-Schechter schwarz zu einem Kleid	„	3.—
Juli	9	2 Ellen Nesteltuch à 8 bz	„	1. 4
„	28.	an den Schneidermeister Posewitz laut Conto sub N ^o 123	„	4.20
„	29.	an den Schneider Knornschild per Arbeit sub N ^o 124	„	1.16
Sept.	4.	¹ / ₂ <i>ũ</i> Garn	„	—32
„	8.	1 seiden Halstuch	„	—40
„	14.	ein Stück Zwilch à 30 Ellen zu Küchenschürzen	„	4.—
„	22.	1 Paar Strümpf vor den lieben Johann Friederich	„	—34
Okt.	27.	1 ¹ / ₂ Elle Nesteltuch à 18 bz	„	1.48
„	28.	1 Elle Läppges-Tuch	„	1.32
„	„	¹ / ₄ Elle silbern Zennel ¹⁾	„	—15
„	30.	2 ¹ / ₂ Stab schwarz Tuch zu einem Rock à 6 fl	„	15.—
Nov.	4.	3 Stab schwarz Band	„	1.12
„	„	1 ¹ / ₄ Stab d ^{to} Band	„	—55
„	„	3 Paar Weiber-Handschu	„	1. 8
„	„	Stecknadeln	„	—44
„	20.	an den Schneider Schiller per ein Maßkleid zu machen sambt Zugehör und neue Knöpf auf ein Camisol zu setzen laut Conto zahlt sub N ^o 126	„	5.40
„	30.	4 Ellen Cotton à 20 kr	„	1.20
Dez.	8.	5 ¹ / ₂ Stab englisch Cammelott ²⁾ 4 fl 2 kr, eodem per 3 ¹ / ₂ Stab gestreiften Callminck ³⁾ fl 3.30 laut Conto sub N ^o 128 an Herrn Koch zahlt	„	7.30 ⁴⁾

¹⁾ Zennel, Zindel oder Sendel, ein dünner, taftartiger Stoff, meist zum Füttern verwendet. Vgl. Grimm X I 573. Schmeller II 1133.

²⁾ Kamelott, ein halbwollener Kleiderstoff. Vgl. oben S. 252, Note 1.

³⁾ So im Original. Vielleicht handelt es sich um Kalmuck, ein starkes langhaariges Wollenzeug. Grimm V 73. ⁴⁾ Eigentlich 7 fl 32 kr.

Dez.	8.	9 Ellen leinen Futter à 10 kr	fl	1.30
„	14.	an den Knopfmacher Pretzel laut Conto sub N ^o 128 zahlt	„	2.12
„	21.	an den Schneider Ascani laut Conto sub N ^o 129 zahlt	„	3.30
„	24.	eine rote Feder auf ein Kinderhäubgen	„	—20
„	30.	an den Schneider Schiller per einen Gassegain ¹⁾ vor den lieben Johann Friederich	„	—50
„	31.	dem Knopfmacher per 3 ¹ / ₂ Dutzend kleine Knöpf à 6 kr; per Camelhaar 15 kr	„	—36
„	„	an den Schneider Posewitz laut Conto sub N ^o 131	„	4.20
			fl	139.23

1735.

Jan.	28.	1 Paar Manns-Strümpf	fl	1.20
April	14.	2 ¹ / ₂ Elle Cotton vor das liebe Christine Si- bilgen	„	—40
„	18.	6 Paar Kinderhandschu à 11 kr	„	1. 6
„	21.	6 Paar Weiberhandschu à 20 kr	„	2.—
„	„	3 Elle lundige ²⁾ Leinwand zu einem Nacht- camisol vor den Johann Friederich à 14 kr.	„	—42
„	„	3 Ellen Leinwand zum Futter à 10 kr	„	—30
„	„	an den Meister Ascani per Arbeit laut Conto N ^o 132	„	2.40
„	28.	ein Stab Band	„	—32
Mai	4.	2 ¹ / ₄ Stab gelben Zeuch von Etamin ³⁾ zu einem Camisol und Hosen vor den Johann Friedrich à 1 fl	„	2.15
„	14.	5 ¹ / ₂ Stab geblühten Taffent vor das liebe Chri- stingen zum Kleid	„	17.—
Juni	2.	3 ¹ / ₂ Ellen Cotton à 24 kr	„	1.24
„	„	6 ¹ / ₂ Stab grauen Zeug à 2 fl	„	13.—
„	„	7 ¹ / ₈ Lot silberne durchbrochene Borten à 1 fl 32 kr	„	10.56
„	16.	an den Schneider Ascani laut Conto sub N ^o 135	„	1.20
„	28.	eine Peruque sambt Trankgeld	„	4.12
Aug.	1.	an den Knopfmacher Bretzel laut Conto sub N ^o 134 zahlt	„	—52
„	2.	3 ¹ / ₂ Ellen gestreifte Leinen à 14 kr, tut	„	—49
„	„	³ / ₄ Stab grünen Sommerzeug zu 1 Paar Hosen	„	—45

¹⁾ So im Original, wahrscheinlich abgeleitet von Gascogne.

²⁾ Lundig = aus London stammend.

³⁾ Etamine, ein dünner Stoff von Wolle oder Seide. Vgl. Frisch, Nouveau Dictionnaire 1755 Sp. 870.

Aug.	4.	an den Knopfmacher Hellmers laut Conto sub N ^o 136 zahlt	fl	5.26
„	13.	ein Paar Strümpf	„	1.20
„	15.	einen Raifrock zahlt	„	4.—
„	16.	3 Stab Band à 2 fl, tut	„	6.—
„	„	$\frac{1}{2}$ Stab weißen Flor laut Conto sub N ^o 138	„	—40
„	„	18 Stab Estoff Ras de Cicille à 3 Tlr laut Conto sub N ^o 139	„	81.—
„	„	$3\frac{3}{4}$ Stab blau Band	„	1.30
„	19.	einen Hut vor mich von Herrn Ulrich	„	2.30
„	„	einen d ^o vor den lieben Johann Friederich	„	1.30
„	20.	eine silberne Bort an die Hosen	„	—40
„	23.	2 Kinderhauben mit Spitzen	„	3.—
Sept.	1.	an den Schneider Schiller laut Conto sub N ^o 141	„	9.—
„	„	an den Meister Posewitz laut Conte sub N ^o 143 zahlt	„	13.30
„	„	dem Peruquemacher per Bedienung zahlt	„	—52
„	24.	eine Peruque zu accommodiren	„	— 4
Okkt.	7.	an den Schneider Ascani laut Conto sub N ^o 146	„	1.—
„	11.	an den Schneider Ascani per Flickarbeit zahlt	„	—20
„	20.	ein Paar Winterstrümpf vor den Johann Friederich	„	—45
„	„	ein Paar d ^o vor das Christine Sibilgen	„	—36
„	31.	$4\frac{1}{4}$ Elle Schwaneboy à 9 bz	„	2.33
Nov.	7.	ein Paar wüllene Unterstrümpf	„	—52
„	12.	an den Meister Ascani laut Conto sub N ^o 147 zahlt	„	1.26
„	24.	rot Scharlachtuch zu Hosen zahlt	„	3.—
„	„	4 Elle Nesteltuch à 9 bz	„	2.24
			fl	206. 1

1736.

Febr.	4.	An den Meister Posewitz laut Conto sub N ^o 150	fl	3. 8
April	8.	dem Schneidergesellen, so mein Kleid gebracht	„	—10
„	16.	an den Schneider Schiller per Arbeit und Zugabe laut Conto sub N ^o 152 zahlt	„	5.—
„	19.	ein Paar Weiber-Strümpf	„	—48
„	28.	ein Paar Manns-Strümpf	„	1.20
„	„	ein Paar Bube-Strümpf	„	—30
Mai	4.	$\frac{3}{4}$ Stab Taffet à 2 fl 8 kr	„	1.36
„	„	weise Spitzen von Seiden $3\frac{1}{2}$ Elle à 8 kr	„	—28
„	5.	Band	„	—15
„	„	ein Corsolettgen zu machen laut Conto sub N ^o 154	„	5.10
„	„	2 Peruquen zu accommodiren	„	— 8

Mai	25.	an den Meister Ernst ¹⁾ laut Conto sub N ^o 155 zahlt	fl	1.40
Juli	16.	ein Paar Weiber-Handschu	„	— .22
„	21.	ein Stück Nesselstuch ²⁾ von 35 Ellen	„	15.—
„	31.	2 Paar leinene Kinder-Strümpf	„	— .44
Aug.	18.	ein Paar Weiber-Handschu	„	— .20
Sept.	6.	ein Paar Manns-Strümpf	„	1.20
„	8.	an den Meister Ernst ³⁾ zahlt	„	— .30
„	27.	ein Paar Hembder-Knöpf	„	— . 4
Okt.	20.	an Meister Ascani per Arbeit zahlt laut Conto sub N ^o 157	„	1.30
„	30.	eine Garnitur schwarze Knöpf, zahlt	„	2.—
Nov.	4.	5 Viertel Stab gestreiften Flenel ⁴⁾ vor das Christingen	„	1.15
„	„	5 Viertel Elle Leinwand à 10 kr	„	— .12 ¹ / ₂
„	7.	an Meister Schiller laut Conto sub N ^o 159 zahlt	„	3.—
„	8.	6 Stab gelben Crepp à 10 bz	„	4.—
„	9.	Cotton 7 Ellen à 8 bz 1 kr	„	3.51
„	„	9 Ellen Leinwand à 11 kr	„	1.39
„	13.	³ / ₄ Stab grünen Taffent à 2 fl	„	1.30
„	„	2 ¹ / ₂ Lot schwarz gedrehte Seide	„	1.10
„	21.	6 Paar Mannshandschu	„	2.—
„	„	6 Paar Weiber-Handschu à 5 bz	„	2.—
„	„	1 Paar Weiber-Strümpf	„	— .36
„	27.	dem Knopfmacher Hellmers laut Conto sub N ^o 160 zahlt	„	3.40
„	„	ein Paar rote Bube-Strümpf	„	1.—
„	28.	an den Meister Knörnschild per Arbeit sub N ^o 161	„	1.34
Dez.	31.	an Meister Schiller laut Conto sub N ^o 162 zahlt	„	6.—
„	„	dem Schneidergesellen Trankgeld, als er mein und des Johann Friederichs Kleid bracht	„	— .25
				fl 75.55 ¹ / ₂

Schuhwerk.

1734.

Jan.	11.	Ein Paar Schu vor d ^{to} ⁵⁾ mit Bändgen	fl	1.20
„	„	vor den lieben Johann Friederich ein Paar Schu	„	— .52
„	16.	ein Paar Schu vor mich sambt Trankgeld	„	1.34
Mai	8.	ein Paar Schu vor den lieben Johann Friederich	„	— .52
„	„	ein Paar d ^{to} vor das liebe Christine Sibillgen	„	— .36

1) Gemeint ist Ernst Ascani, Schneidermeister.

2) Nesselstuch, ursprünglich ein aus Nesselgarn gewebtes, leinwandartiges Zeug. Grimm VII 621.

3) Ernst Ascani, Schneidermeister. 4) Flanell.

5) Vorher spricht Uffenbach von seiner „lieben Frau“, die Schuhe sind also für sie bestimmt.

Mai	25	ein Paar Schu vor mein liebes Christine Sibilgen	fl	— .39
Juli	26	ein Paar Schu vor mich sambt Trankgeld	„	1.34
„	„	ein Paar d ^{to} vor den lieben Johann Friederich	„	— .56
Sept.	6	ein Paar Schu vor mein liebes Christine Sibilgen	„	— .36
„	7	ein Paar gestickte Pantoffles	„	1.—
Nov.	5	ein Paar Weiber-Schu	„	1.12
Dez.	21	an den Schumacher Reichardt laut Conto sub N ^o 130 zahlt	„	2.20
				fl 13 31

1735.

März	8	Ein Paar neue Schu sambt Trankgeld . . .	fl	1.34
April	28	ein Paar Schu vor den Johann Friederich . . .	„	— .52
Mai	21	ein Paar Schu vor meine liebe Frau	„	— .58
Juni	25	ein Paar Schu vor den lieben Johann Friedrich	„	— .52
Aug.	10	2 Paar Schu zu flicken	„	— .34
Sept.	1	an den Schumacher Reichardt laut Conto sub N ^o 142 zahlt	„	4.22
„	26	ein Paar Schu vor das liebe Christina Sibilgen	„	— .36
Nov.	29	ein Paar Schu sambt Trankgeld	„	1.34
				fl 11.22

1736.

März	26	Ein Paar Schu vor den lieben Johann Friedrich	fl	1.—
April	4	ein Paar Weiber-Pantofflen	„	1. 4
Mai	5	ein Paar Schu vor das liebe Christina Sibillgen	„	— .36
Juni	2	ein Paar Schu vor den lieben Johann Friederich	„	1.—
Aug.	17	ein Paar Manns-Schu sambt Trankgeld . . .	„	1.34
„	18	ein Paar Schu vor den lieben Johann Friederich	„	1.—
Sept.	10	ein Paar Schu vor das liebe Christina Sibillgen	„	— .36
„	22	ein Paar Kleinekinder-Schu	„	— .20
Dez.	31	an Meister Reichardt laut Conto sub N ^o 163 zahlt	„	2.22
				fl 9.32

III. Geistige Bildung, Unterricht.

Erziehung, Unterricht.

1734.

Jan.	1	Dem Herrn Pfeiffer in specie	fl	1. 1 $\frac{1}{2}$
„	13	zahlte an Herrn Pfeiffer pro informatione ein viertel Jahr, heut dato fällig	„	2.30
März 15.	} bis Ende April	Herrn Pfeiffer	„	2.30
		Herrn Rullmann Messprivat ¹⁾	„	— .30

¹⁾ Die beiden kursiv gedruckten Posten sind ergänzt. Vgl. darüber die Vorbemerkungen, oben S. 353/54.

Mai	8.	an die Mademoiselle Gabrier per $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, den 8. dieses fällig, zahlt	fl	3.—
Juni	24.	auf Johannistag Herrn Rullmann angebunden ¹⁾	„	1.—
Juli	13.	zahlte an Herrn Pfeiffer $\frac{1}{4}$ Jahr pro informatione, heut dato fällig	„	2.30
„	20.	die Mademoiselle Gabrier zu binden	„	—30
Aug.	8.	an die Mademoiselle Gabrier per $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld zahlt, heut dato fällig	„	3.—
„	10.	an Herrn Rullmann per $\frac{1}{2}$ Jahr Schulgeld	„	3.—
„	„	an d ^{io} per $\frac{1}{2}$ Jahr Privatgeld	„	2.—
Sept.	1.	Herrn Rullmann per die Meßprivat	„	—30
„	24.	dem Herrn Rullmann per die Oration zahlt in specie	„	3. 3
Okt.	7.	der Mademoiselle Gabrier Holzgeld ²⁾	„	—20
„	13.	zahlte an Herrn Pfeiffer $\frac{1}{4}$ Jahr pro informatione, heute dato fällig	„	2.30
Nov.	8.	zahlte an die Mademoiselle Gabrier per $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, heut dato fällig	„	3 —
				fl 30.54 $\frac{1}{2}$

1735.

Jan.	1.	Dem Herrn Pfeiffer in specie	fl	I. I $\frac{1}{2}$
„	„	dem Herrn Rullmann in specie	„	I. I $\frac{1}{2}$
„	„	der Madmoiselle Gabrier zum neuen Jahr specie	„	I. I $\frac{1}{2}$
„	13.	zahlte Herrn Pfeiffer $\frac{1}{4}$ Jahr pro informatione, heut dato fällig	„	2.30
Febr.	8.	zahlte an die Madmoiselle Gabrier $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, den 8. fällig	„	3.—
März	16.	an Herrn Rullmann per $\frac{1}{2}$ Jahr Schulgeld	„	3.—
„	„	an d ^{io} per $\frac{1}{2}$ Jahr Privatgeld	„	2.—
April	11.	an Herrn Rullmann vor die Meßprivat	„	—30
„	13.	an Herrn Pfeiffer pro informatione per $\frac{1}{4}$ Jahr	„	2.30
Mai	8.	zahlte an die Mademoiselle Gabrier $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, den 8. Mai fällig	„	3.—
Juni	24.	auf Johanni Herrn Rullmann anzubinden	„	1.—
Juli	14.	zahlte Herrn Pfeiffer $\frac{1}{4}$ Jahr pro informatione, den 13. eiusdem fällig	„	2.30
„	25.	wurde die Mademoiselle Gabrier gebunden mit	„	—30
Aug.	8.	zahlte an die Mademoiselle Gabrier $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, heut dato fällig	„	3.—
„	16.	Schulgeld $\frac{1}{2}$ Jahr	„	3.—
„	„	$\frac{1}{2}$ Jahr Privatgeld	„	2.—

¹⁾ Über das „Anbinden“ der beschenkten Person vgl. oben S. 101 Note 2.

²⁾ Das Holzgeld als Bestandteil des Schulgeldes ist auch bei Kaib erwähnt. Vgl. oben S. 259 Note 1.

Sept. 19.	dem Herrn Rullmann per die Meßprivat zahlt	fl	—,30
Okt. 11.	der Mademoiselle Gabrier vor Holz zahlt	„	—,20
„ 13.	an Herrn Pfeiffer per $\frac{1}{4}$ Jahr pro informatione, heute dato fällig, zahlt	„	2,30
Nov. 8.	zahlte der Mademoiselle Gabrier $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, heute dato fällig	„	3,—
		fl	37,54 $\frac{1}{2}$

1736.

Jan. 1.	Dem Herrn Pfeiffer in specie	fl	1, 3 $\frac{1}{2}$
„ „	dem Herrn Rullmann oder Mappus	„	1, 3 $\frac{1}{2}$
„ „	der Mademoiselle Gabrier in specie	„	1, 3 $\frac{1}{2}$
„ 13.	an Herrn Pfeiffer per $\frac{1}{4}$ jährige Information, heut dato fällig	„	2,30
Febr. 8.	zahlte der Mademoisel Gabrier per $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, heut dato fällig	„	3,—
März 6.	Schul- und Privatgeld	„	6,—
„ 29.	an Herrn Mappes per die Meßprivat zahlt	„	1,—
April 20.	an Herrn Pfeiffer pro informatione $\frac{1}{4}$ Jahr, den 13. April fällig	„	2,30
Mai 8.	zahlte der Mademoisel Gabrier $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, heut dato den 8. Mai fällig	„	3,—
Juni 25.	den Herrn Mappes auf Johannistag angebunden	„	1,—
Juli 10.	die Mademoiselle Gabrier gebunden mit	„	—,30
„ 13.	an Herrn Pfeiffer per $\frac{1}{4}$ Jahr pro informatione, heut dato fällig	„	2,30
Aug. 8.	an die Mademoiselle Gabrier $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, zahlt	„	3,—
„ 14.	$\frac{1}{2}$ Jahr Schulgeld	„	3,—
„ „	Privatgeld	„	3,—
Sept. 27.	an Herrn Mappes per die Meßprivat zahlt	„	1,—
Okt. 13.	an Herrn Pfeifer $\frac{1}{4}$ Jahr pro informatione, den 13. October fällig, zahlt	„	2,30
„ 18.	der Mademoiselle Gabrier per Holz	„	—,20
Nov. 8.	der Mademoiselle Gabrier per $\frac{1}{4}$ Jahr Schulgeld, heut dato fällig, zahlt	„	3,—
		fl	41,— $\frac{1}{2}$

Bücher, Zeitungen,¹⁾ Schreibmaterialien.

1734.

Jan. 1.	Dem Zeitungsträger von der Postzeitung ²⁾	fl	—,12
„ „	an den Hanauischen ³⁾ Zeitungsträger	„	—,12

¹⁾ Bezüglich der Zeitungen vgl. auch oben Einnahmen S. 360.

²⁾ Der Titel dieser politischen Zeitung lautete: „Extraordinaire kaiserl. Reichs-Postzeitungen in Frankfurt a. Main.“ ³⁾ Im Jahre 1678 als „Hanauischer Mercurius“ begründet, erschien dieses Blatt seit 1682 unter dem Titel „Europäische Zeitung“. Zimmermann, Hanau S. 738.

März 15.	} den 2 Zeitungsträgern ¹⁾	fl	—20
bis Ende April			
Mai 1.	100 Federkeil	„	—24
„ 18.	die Colloquia Corderii ²⁾	„	1.30
„ „	grün Pergament	„	—18
Sept. 18.	den 3 Zeitungsträger zur Meß jedem 10 kr.	„	—30
		fl	3.26

1735.

Jan. 1.	Dem Zeitungsträger von der Postzeitung	fl	—12
„ „	an den Hanauischen Zeitungsträger	„	—12
März 9.	Petri Uffenbachs Arzneibuch ³⁾	„	—50
„ „	Petri Uffenbachii Pantheum Medicinae Selectum etc. ⁴⁾	„	—30
„ „	Ausrüster-Gebühr von beiden Büchern zahlt	„	— 9
„ „	noch per 5 Uffenbachische Bücher, eins in Quart und vier in Oktav	„	2.19
April 13.	zwei vom Petro Uffenbach herausgegebene alchimistische Bücher in Folio und Quart, zahlt	„	2.—
„ 18.	denen zwei Zeitungsträger zur Meß, 10 kr	„	—20
„ 30.	des Speneri jus publicum I. Teil ⁵⁾	„	—40
Mai 24.	eine Stange schwarz Sigelwachs	„	— 5
Juni 4.	2 Frankfurter Gesangbücher à 1 fl	„	2.—
Aug. 8.	ein Band Disputationes zu binden bei Herrn Wiegandt	„	—32
Sept. 21.	an die drei Zeitungsträger à 10 kr zur Meß	„	—30
Okt. 1.	2 Schreibbücher à 12 et 8 kr	„	—20
„ 4.	4 Bücher gebunden, nemlich die Epistolae Ciceronis, Florilegium, Grammatica Graeca, Hal. Evangelium graecum et latinum, Vocabularium Cellarii	„	3.—
„ 18.	die Episteln Ciceronis einzubinden	„	—15
Nov. 24.	die Wittenbergische Handbibel gebunden zahlt	„	2.30
		fl	16.24

¹⁾ Lücke im Original ergänzt. Vgl. Vorbemerkungen, oben S. 353/54.

²⁾ Corderius, Maturinus (1479—1564), bekannt durch seine Colloquia latina, ein verbreitetes Schulbuch. Hist. geogr. Lexicon 1742, Bd II S. 897.

³⁾ Peter Uffenbach, Arzneibuch von natürlichen und unnatürlichen Geschwülsten. Basel 1605.

⁴⁾ Uffenbach gab 1603 in Frankfurt das Werk seines italienischen Lehrers Herc. Saxoniae, Pantheum medicinae selectum heraus. Vgl. R. Jung, Allg. D. Biographie, Bd. 39 S. 134.

⁵⁾ Jakob Karl Spener, (1684—1730) berühmter Historiker und Rechtsgelehrter. Eines seiner Hauptwerke trägt den Titel: Teutsches jus publicum.

1736.

Jan.	1.	Denen zwei Zeitungsträger, jedem 12 kr . . .	fl	—,24
April	8.	dem Mädgen, so die Hanauische Zeitung bringt, zur Meß	„	—,10
Juli	27.	des Schurtzfleisch Disputationes ¹⁾	„	1,20
Aug.	4.	die Peram Wagenseilii ²⁾ in Oktav in 6 Teilen	„	2,—
„	13.	die Historie und Leben der berühmtesten Maler de Piles, ³⁾ zahlt roh	„	—,30
„	18.	die Historie der Maler de Piles zu binden zahlt	„	—,12
Sept.	12.	an die drei Zeitungsträger zur Meß.	„	—,30
Nov.	21.	2 Gesangbücher vor die Kinder gebunden	„	2,—
			fl	7. 6

Kirche.

1734.

Jan.	1.	An Herrn Pfarrherrn Ritter in specie	fl	6. 9
Aug.	30.	einen Kirchenplatz in der Barfüßer Kirche ⁴⁾ sub N ^o 133 an die Frau Pfarrherr Geißin zahlt	„	200,—
„	„	pro inscriptione an den Kastenschreiber Roth	„	—,20
Sept.	7.	eine Betstund	„	—,45
„	18.	mein Wappen in dem Kirchenstuhl anschlagen zu lassen	„	—, 8
			fl	207,22

1735.

Jan.	1.	An Herrn Pfarrherrn Ritter in specie	fl	6. 9
------	----	--	----	------

1736.

Jan.	1.	An Herrn Pfarrherrn Ritter in specie	fl	6.21 ^{1/2}
Febr.	6.	zur Reparation der Barfüßer Kirch gesteuert	„	3,—
„	28.	die Kirch zu repariren an den Weißbender	„	1,—
Juli	7.	der Castenfrau, so die Kirchenstuhl überzogen	„	—, 8
Nov.	4.	habe in das Becken bei Reparirung der Barfüßer Kirchen, als das erste mal wieder darinnen geprediget worden, geworfen	„	—,30
			fl	10.59 ^{1/2}

¹⁾ Heinrich Leonhard Schurtzfleisch † 1723. Über seine zahlreichen Disputationen vgl. *Histor. geogr. Lexicon* Bd VI S. 332.

²⁾ Johann Christoph Wagenseil, (1633—1705), Polyhistor. Vielleicht sein Werk „*Pera librorum Iuvenilium*“?

³⁾ Roger von Piles, (1635—1709) Maler und Kunstschriftsteller. Sein Werk „*Abrège de la vie des peintres, avec des réflexions sur leurs ouvrages et un traité du peintre parfait*“, Paris 1699, erschien auch in deutscher Sprache Hamburg 1710. *Hist. geogr. Lexicon*, Bd. V S. 782.

⁴⁾ Vgl. oben S. 339 Rubrik „Kirchenstuhl-Vorrechte“.

IV. Steuern.

1734.

Jan.	8.	Zahlte bis ultimum Decembris 1734 ein Jahr Schatzung	fl	15.—
Dez.	10.	zahlte ein Jahr Schatzung bis den ultimum Decembris 1735 (Künftig müssen 20 fl jährlich zahlt werden)	„	15.—
„	30.	einen Beitrag ¹⁾ zahlt	„	26.—
			fl	56.—

1735.

Dez.	1.	Zahlte per ein Jahr Schatzung vom ultimo Decembris 1735 bis ultimum Decembris 1736	fl	25.20
------	----	--	----	-------

1736.

Okt.	18.	Zahlte die Schatzung bis den ultimum Decembris 1737 per ein Jahr voraus	fl	25.20
------	-----	---	----	-------

V. Freiwillige Hingaben.

Geschenke in der Familie.

1734.

Jan.	1.	Meiner lieben Frau in specie	fl	2. 3
„	„	an meine beide liebe Kinder, jedem 2 fl	„	4. 6
Febr.	13.	dem lieben Christingen Sibilgen, als sie in die Schul verdungen, verehrt	„	1. 1
<i>März 15.</i>	}	<i>den Kindern zur Messe²⁾</i>	„	2.—
<i>bis Ende April</i>				
Sept.	1.	an meine 2 Kinder zur Meß	„	2.—
„	22.	dem lieben Johann Friederich wegen wohl abgelegter Oration verehrt in specie	„	1. 1
„	24.	der liebe Christinae Sibillgen	„	— .20
Dez.	23.	dem lieben Johann Henrich 1 Species-Ducaten	„	4.18
			fl	16.49

1735.

Jan.	1.	Meiner lieben Frauen in specie	fl	2. 3
„	„	an meine 3 liebe Kinder, jedem in specie 2 fl	„	6. 7 ¹ / ₂

¹⁾ Über den Beitrag vgl. die Bemerkung oben S. 269, Note 1. Nach dem Dekret vom 30. Dez. 1734 betrug die Steuer $\frac{1}{2}\%$ des Vermögens; bei einem Vermögen von 2000—15000 fl blieben von je 1200 fl 200 frei. Demnach hatte Uffenbach ein Vermögen von 6200 fl deklariert.

²⁾ Das kursiv Gedruckte ist ergänzt. Vgl. die Vorbemerkungen, oben S. 353/54.

Jan.	18.	meinen lieben Johann Henrich, als er mich zum erstenmal besucht, ¹⁾ in specie geben . . .	fl	2.—
„	20.	an meine liebe Frau auf den Tag, da sie ihren Kirchgang gehalten, ²⁾ zahlt	„	3.—
April	5.	meinen drei lieben Kindern zur Meß	„	3.—
„	10.	dem lieben Johann Henrich in sein erstes Röckelgen verehrt	„	—.12
Sept.	18.	denen beiden Kindern zur Meße, jedem 1 fl	„	2.—
			fl	18.22 ¹ / ₂

1736.

Jan.	1.	Meiner lieben Frauen in specie	fl	2. 7
„	„	denen beiden lieben Kindern	„	4.14
April	4.	denen beiden lieben Kindern zur Meß	„	2.—
„	28.	meiner lieben Margaretæ Rebeckgen, als sie mich das erstemal besuchte, ³⁾ verehrt	„	2. 6
Sept.	1.	an unsere drei Kinder zur Meß	„	3.—
			fl	13.27

Verschiedene Geschenke (incl. Hochzeits-Geschenke).

1734.

Jan.	1.	An der Frau Schwiegermama Magd, so das Neujahr vor das liebe Christingen gebracht	fl	1. 1 ¹ / ₂
„	2.	der Anna Elisabeth ihrem Sohn zum neuen Jahr	„	—.10
Sept.	24.	denen 2 Glockischen Kindern mit auf den Weg gegeben	„	2.—
„	„	der Glockischen Magd mit auf den Weg gegeben	„	—.24
Nov.	5.	an die Mariana per Hochzeit-Arbeit	„	1.40
„	24.	einen silbern Becher à 11 Lot 3 Quint zu 1 fl 3 bz an die junge Voglerin laut Conto sub N ^o 127	„	13.26
Dez.	31.	Zuckerbrot vor die junge Voglerin	„	—.32
„	„	2 Zuckerstengel vor d ^{to}	„	—.10
			fl	19.23 ¹ / ₂

1735.

Jan.	1.	An den Jobwächter ⁴⁾	fl	—.12
„	8.	die junge Voglerin zu schmücken	„	1.40
Juni	14.	der Margareth zur Haussteuer, welche nicht hier Hochzeit gehalten und also nur gegeben	„	1.30
			fl	3.22

¹⁾ Der kleine Weltbürger war am 5. Dezember 1734 geboren.

²⁾ Es ist der übliche Kirchgang nach dem Wochenbett.

³⁾ 3 Wochen nach der Geburt. ⁴⁾ Nachtwächter. Vgl. oben S. 113, 277.

1736.

Jan.	1.	An der Frau Schwiegermama Magd, so das Neujahr vor das Christingen gebracht, in specie	fl	1. 3 ¹ / ₂	
Juni	20.	eine Wiege ohne Lauf vor die Frau Schwester von Gerresheim	„	2.20	
„	„	2 Läufe von Nußbaum zu d ^{to} Wieg	„	— .48	
„	23.	eine gesteppte Deck auf obige Wiege	„	2.—	
Sept.	18.	dem Grabefeger zur Meß	„	— .45	
				fl	6.56 ¹ / ₂

Gevattergeschenke.

1734.

Mai	25.	Ist mein liebes Christingen von dem Herrn Vogler ¹⁾ zu Gevattern gebeten worden, wobei nachfolgende Unkosten gehabt:			
„	„	Der Amm in specie	fl	1. 1	
„	„	der Wartfrau in specie	„	1. 1	
„	„	einen Zuckerhut	„	— .50	
„	„	2 Zitronen	„	— .10	
„	„	2 Maas spanischen Wein	„	1.30	
„	„	eine Pastet von 2 Paar junge Hünen, accordiert	„	1.30	
„	„	ein Stück hausmacher Tuch à 62 Ellen, 6 Ellen per 1 Tlr.	„	15.30	
„	„	¹ / ₂ Stab Flor à 16 bz	„	— .32	
„	„	¹ / ₂ Stab grün Band à 4 bz	„	— .24	
„	„	per Hippen ²⁾	„	— .40	
„	„	Milchbrot	„	— .16	
„	„	einen Schünken 1 fl 19 kr	„	— .—	
„	„	Kalbfleisch in einem Pasteten-Topf	„	— .—	
„	„	einen Sardelle-Salat, ohne meine Wurst	„	1.12	
„	„	ein Häubgen zu machen	„	1.—	
„	„	einen Käs	„	— . 5	
Juni	26.	starb unser Götgen, die Christina Rappoltin, da wir an ihre Eltern vor zu schmücken ³⁾ zahlt	„	3.—	
				fl	28.41

1735. Vacat.

1736.

Febr. 8. Wurde mein lieber Johann Friedrich vom Herrn Scheibel⁴⁾ zu Gevatter gebeten, wobei wir nachfolgende Unkosten gehabt:

¹⁾ Nach dem Eintrag in den Taufregistern des Standesamts Valentin Vogler, Pergamenter. ²⁾ Dünne zusammengerollte Oblatenkuchen. Grimm IV II. 1553.

³⁾ Über das Schmücken der Leiche vgl. oben S. 273, Note 1.

⁴⁾ Johann Peter Scheibel, Spengler. Vgl. Taufregister und Bürgerbücher XII, 312.

Febr. 8.	der Amm in specie	fl	1. 2
" "	der Wartfrau in specie	"	1. 2
" "	einen Zuckerhut	"	— .52
" "	2 Zitronen	"	— .12
" "	2 Maas spanischen Wein	"	1.30
" "	eine Lämmern-Pastet	"	2.—
" "	10 Hippen	"	— .30
" "	Milchbrot	"	— .20
" "	einen Butterweck	"	— . 8
	NB. die übrige Dinge sind im Gevatterbuch zu finden.		
Juli 30.	dem Scheibelischen Pettergen beim ersten Besuch	"	1. 2
Aug. 15.	wurde meine liebe Frau bei Nicolas Rumpel ¹⁾ zu Gevattern gebeten, wobei wir nachfolgende Unkosten gehabt:		
" "	der Amm	"	1.—
" "	der Wartfrau	"	1.—
" "	einen Zuckerhut	"	— .56
" "	2 Zitronen	"	— .12
" "	2 Maas spanischen Wein	"	1.30
" "	eine Pastet von 3 junge Hahnen	"	1.20
" "	10 Hippen	"	— .30
" "	1 Milchbrot	"	— .10
" "	eine Rindszunge	"	— .32
" "	einen Limburger Käs	"	— . 6
" "	einen Butterweck	"	— . 6
" "	einen Sardelle-Salat	"	— .33
" 19.	habe ich mich bei der Frau von Gerresheim Wartfrau gelöst mit	"	— .30
" "	meine liebe Frau bei d ^{to} mit	"	— .30
" "	meine liebe drei Kinder bei d ^{to} jedes mit 10 kr	"	— .30
Dez. 29.	ein Petterbecher vor den jungen Scheibel zu 9 Lot 3 Quint à 1 fl 20 kr, tut accordierter maßen	"	12.30
		fl	30.33

Trinkgelder.

1734.

Jan. 1.	Deßen Magd Trankgeld ²⁾	fl	— .24
März 9.	dem Becker zum Fastnachts-Trunk zahlt	"	— .12
" "	dem Schornsteinfeger per d ^{to}	"	— .12
Aug. 30.	Maklerin Trankgeld	"	1.—
		fl	1.48

¹⁾ Laut Taufregister des Standesamts Balth. Nicolaus Rumpel, Schumacher. ²⁾ Dér vorhergehende Posten handelt von Herrn Hager; siehe Neujahrsgeschenke.

1735.

Jan.	1.	Deßen Magd ¹⁾ Trankgeld	fl	— .24
„	„	an der Frau Schwiegermama Magd, so das Neujahr vor das Christingen gebracht in specie	„	1. 1 ¹ / ₂
Febr.	22.	an den Beckerknecht zum Fastnachts-Trunk .	„	— .12
März	24.	dem Hillario per die Bestallung nachhaus zu tragen	„	— .10
Aug.	23.	an des Herrn Hofrats ²⁾ Bedienten bei Über- bringung des vergulden Degens Trankgeld in specie	„	2. 3
„	„	an der Schwiegermama Magd bei überschicktem diamanten Creuzgen Trankgeld in specie . .	„	3. 4
Okt.	5.	der Frau von Lersnern Wartfrau Trank- geld	„	— .30
„	20.	des Herrn von Günderodes Magd Trank- geld	„	— . 8
Nov.	12.	dem Becker und Schornsteinfeger, jedem 12 kr zum Martini-Trunk	„	— .24
			fl	7.56 ¹ / ₂

1736.

Jan.	1.	Deßen Magd ¹⁾ Trankgeld	fl	— .24
Febr.	14.	dem Steindecker per den Fastnachts-Trunk	„	— . 8
„	„	dem Becker per d ^{to}	„	— .12
„	„	dem Schornsteinfeger per d ^{to}	„	— .12
April	16.	der Frau Schwiegermama Magd Trankgeld .	„	1. —
Mai	5.	der Frau Hofrätin von Gerresheim Bedienten vor den überbrachten silbern Löffel vor das Christina Sibillgen zum neuen Jahr Trank- geld	„	— .30
„	6.	der Fräulein von Ochsenstein Magd bei Über- bringung unterschiedenen Speisen und Weinen	„	2. —
Juli	16.	des Herrn Bruders von Gerresheim Bedienten, als er die Niederkunft der Frau Schwester ansagt, Trankgeld	„	— .40
Nov.	14.	dem Becker und Schornsteinfeger zum Märten- s-Trunk ³⁾ , jedem 12 kr	„	— .24
			fl	5.30

¹⁾ Der vorhergehende Posten handelt von Herrn Hager, siehe Neujahrs-
geschenke.

²⁾ Wahrscheinlich Hofrat von Gerresheim, Schwager des Nicolaus
Uffenbach Vgl. auch unten 5. Mai 1736.

³⁾ Martinitrunk.

Amtsausgaben.¹⁾**1734.**

Jan.	1.	An Herrn Schmidt, so die Käs geliefert . . .	fl	1.—
„	„	deßen Magd Trankgeld ²⁾	„	—30
„	„	an die 2 Canceleiboten, so das Gewürz bringen, jedem 3 bz ³⁾	„	—24
			fl	1 54

1735.

Jan.	1.	An Herrn Schmidt, so die Käs geliefert . . .	fl	1.—
„	„	an deßen Magd Trankgeld	„	—16
„	„	an die 2 Canzleiboten, so das Gewürz bringen, jedem 15 kr	„	—30
			fl	1.46

1736.

Jan.	1.	An Herrn Schmidt, so den Käs geliefert . . .	fl	1.—
„	„	an deßen Magd Trankgelt	„	—16
„	„	an die 2 Canzleiboten, so das Gewürz bringen, jedem 15 kr	„	—30
			fl	1.46

Almosen.**1734.**

Jan.	1.	An die Kasten-Armen	fl	1.—
„	„	an des Armenkasten Büchsenträger	„	—20
„	„	an das Armenhaus	„	1.—
Febr.	21.	per die Emigranten ⁴⁾ gesteuert	„	—40
Juli	13.	einer armen Kindbetterin gesteuert	„	—12
Aug.	20.	denen armen kranken Soldaten collectiert	„	1.—
„	30.	per die Armen zahlt	„	1.30
			fl	5.42

1735.

Jan.	1.	An die Kasten-Armen	fl	1.—
„	„	an des Armenkasten Büchsenträger	„	—20
„	„	an das Armenhaus	„	1.—
„	29.	einem armen Pfarrherrn gesteuert	„	—20
			fl	2.40

1736.

Jan.	1.	An die Kasten-Armen	fl	1.—
„	„	an das Armehaus	„	1.—

¹⁾ Vgl. dazu die Ausgaben zum Jungens und Kaibs, oben S. 115, 282.

²⁾ Nachträglich hinzugefügt „soll 4 bz sein“.

³⁾ Nachträglich hinzugefügt „soll 15 kr sein“.

⁴⁾ Gemeint sind die Salzburger Emigranten.

Jan. 1.	an des Armenkasten Büchsenträger	fl	—20
März 17.	per einen Harlequin mit 4 Kindern	„	1.—
Nov. 27.	denen Gelhäußer Collectanten	„	—30
		fl	3.50

Neujahrgeschenke.

1734.

Jan. 1.	Dem Herrn Hager in specie	fl	2. 3
„ „	dem Herrn Leschborn in specie	„	1. 1 ¹ / ₂
„ „	an den Jobwächter	„	—12
„ 2.	an Herrn Doktor Münden in specie	„	4. 6
		fl	7.22 ¹ / ₂

1735.

Jan. 1.	Dem Herrn Hager in specie	fl	2. 3
„ „	an den Herrn Doktor Münd in specie	„	4. 6
		fl	6. 9

1736.

Jan. 1.	Dem Herrn Hager in specie	fl	2. 7 ¹ / ₂
„ „	dem Jobwächter	„	—12
„ „	dem Grabenfeger zum neuen Jahr	„	—45
„ „	dem Kärcher ¹⁾ zum neuen Jahr	„	—10
„ „	an Herrn Doktor Münden in specie	„	4. 14
		fl	7.28 ¹ / ₂

VI. Gesundheitspflege, Körperpflege.

1734.

Jan. 1.	Dem Barbiergesellen in specie	fl	1. 1 ¹ / ₂
„ 9.	eine Ader zu laßen	„	—30
Okt. 13.	eine Ader zu laßen	„	—30
		fl	2. 1 ¹ / ₂

1735.

Jan. 1.	Dem Barbiergesellen in specie	fl	1. 1 ¹ / ₂
„ 10.	eine Ader zu schlagen vor meine liebe Frau	„	—12
Sept. 6.	Puder	„	—45
Nov. 24.	eine Ader zu laßen	„	—30
		fl	2.28 ¹ / ₂

1736.

Jan. 1.	Dem Barbiergesell in specie	fl	1. 3 ¹ / ₂
Okt. 15.	eine Ader zu laßen	„	—30
Nov. 27.	Puder	„	—45
		fl	2.18 ¹ / ₂

¹⁾ Die Kärcher sind Fuhrleute insbesondere für Transport von Baumaterialien, Kehrrihtabfuhr etc.

VII. Vergnügen, Luxus.

Verzehrung auswärts.

1734.

Juni 27.	Auf der Mühl verzehrt auf zweimal	fl —.36
Okt. 16.	auf der Mühl verzehrt	„ 2.—
		fl 2.36

1735.

Sept. 10.	Am Geleitstag ¹⁾ auf der Mühl samt der Gutschen ausgeben	fl —.37
-----------	--	---------

1736.

Juli 22.	Ein Schiff, nach der Windmühl zu fahren	fl —.16
„ 28.	ein Schiff, sambt dem Einlaß	„ 1. 4
„ 31.	Wein auf der Mühl	„ —.16
		fl 1.36

Wagen, Portechaise.

1734.

Jan. 1.	An die Portochaise-Träger ²⁾	fl —.12
---------	---	---------

1735.

Jan. 1.	An die Portochaise-Träger	fl —.12
Juni 23.	eine Gutsche	„ —.30
Sept. 12.	eine Gutsche zahlt	„ —.15
„ 22.	eine Gutsche	„ —.20
Okt. 5.	2 Tag vor eine Gutsche à 40 kr	„ 1.20
Nov. 13.	eine Gutsche	„ —.40
		fl 3.17

1736.

Jan. 1.	An die Portochaise-Träger	fl —.12
Aug. 6.	eine Gutsche	„ 1.—
„ 9.	an der Frau von Heckel Gutscher Trankgeld	„ —.14
		fl 1.26

¹⁾ D. h. dem Tage, an dem das Meßgeleit feierlich eingeholt wurde. Näheres bei Orth, Messen S. 116 ff.

²⁾ Die Tragsessel sind in Frankfurt zu Beginn des 18. Jahrhunderts aufgekomen; die erste Portechaise-Konzession wurde im Jahre 1709 auf 12 Jahre erteilt. Vgl. Akten des Frankfurter Stadtarchivs Ugb D 12 Kk.

Kunstgegenstände, Schmucksachen.**1734.**

Juni 28.	Eine Schilderei mit einem schlafenden französischen Zimmer	fl	—30
Sept. 16.	mein Wappen zu stechen	„	1.—
		fl	1.30

1735. Vacat.**1736.**

März 7.	Einen Petschier-Ring vom Poppeliere geschnitten	fl	12.—
April 22.	ein marmorsteinern Bild	„	— 8
Juni 20.	per Cristi Geburt 2 fl, eine Landschaft 1 fl, 2 Viehstück 1 fl, zusammen	„	4.—
Juli 25.	eine Schilderei auf Holz gemalt, die Europa auf einem Ochsen sitzend vorstellend	„	1.31
		fl	17.39

VIII. Kapital-Anlagen.**1734.**

März 15.	} Der Frau Hammonin ¹⁾	fl	60.—
bis Ende April			
Juli 22.	legte auf löbl. Rechenei auf einen Capitalbrief zu dem Darlehn für kaiserl. Mayestät an gegen 5 pro cento	„	1200.—
Okt. 26.	zahlte an Herrn Schwartzenberg gegen eine Obligation und ein in raren Steinen künstlich geschliffen Bild fl 300.— mit 5 pro cento jährlich	„	300.—
		fl	1560.—

1735.

Juni 16.	Lehnte ich meiner Frau Schwiegermutter à 4 pro cento	fl	400.—
Sept. 3.	lehnte meiner Frau Schwiegermutter ein Capital von 150 fl zu 4 pro cento	„	150.—
„ 22.	meiner Frau Schwiegermutter gelehnt à 4 pro cento	„	150.—
		fl	700.—

¹⁾ Lücke im Original, ergänzt. Vgl. Vorbemerkungen, oben S. 353/54.

1736.

Febr. 23.	Lehnte der Frau Schwiegermama von Lersner à 4 pro cento in Münz	fl	500.—
April 18.	lehnte meiner Frau Schwiegermutter Frau Schöff von Lersner à 4 pro cento in Carolin	„	600.—
Juli 23.	lehnte meiner Frau Schwiegermutter Frau von Lersner ein Capital von 200 fl à 4 pro cento	„	200.—
„ 26.	Herrn Bruder von Gerresheim gelehnt auf eine Obligation à 4 pro cento in lauter Münz	„	600.—
Aug. 1.	lehnte ferner meiner Frau Schwiegermutter ein Capital von 50 fl zu 4 pro cento in Carolin und 10 Tlr Münz (vide supra fl 200) . . .	„	50.—
„ 28.	lehnte meinem Schwager Herrn Hofrat von Lersner à 4 pro cento auf 1/2 Jahr . . .	„	130.—
„ „	lehnte ihme meine Frau fl 25.— à 4 pro cento	„	—.— ¹⁾
		fl	2080.—

X. Verschiedenes, Unklares.

Verschiedenes.

1734.

März 15.	} Unverteilter Rest ²⁾	fl	1.11
bis Ende April			
Sept. 26.	Per 50 fl Edict Agio	„	1.—
		fl	2.11

1735.

April 19.	Des Funcken Insatz zu prolongieren . . .	fl	—.10
Mai 28.	Leichen-Unkosten bei Absterbung unsers sel. Johann Heinrichs de anno 1735 den 20. Mai, davon besehe den Leichen-Conto in der eisern Kist von	„	55.58
Juli 26.	pro prolongatione des Spiegelischen Capitals zahlt	„	—.10
Aug. 19.	pro prolongatione des Ruffischen Insatzes bis 1740	„	—.10
„ 23.	ein Degencoppel	„	—.40
		fl	57. 8

1736.

Febr. 29.	Dem Kärcher sein Jahrgeding	fl	2.15
April 8.	Schnupftabak	„	—. 5

¹⁾ Im Original kein Betrag ausgeworfen.

²⁾ Vgl. Vorbemerkungen, oben S. 354.

April 16.	1 Taubenhaus zu machen sambt dem Zugehör	fl	3.30
„ „	ein Paar Tauben	„	— .14
Juli 1.	2 Bund Cordeln à 2 bz und 6 kr	„	— .14
Aug. 29.	die 2 Bocksbergerische Insätz zu prolongieren	„	— .20
		fl	6.38

Unklares.

1734.

Febr. 11.	Zahlte an Herrn Weber sein Jahrgeding, heut dato fällig	fl	5.—
Mai 8.	eine Focht ¹⁾	„	1.30
		fl	6.30

1735.

Febr. 11.	Zahlte an Herrn Weber sein Jahrgeding, heut dato fällig	fl	5.—
Aug. 16.	eine Focht vor das liebe Christingen	„	1.10
Sept. 1.	an die Frau Mariana laut Conto sub N ^o 144	„	6.—
		fl	12.10

1736.

Febr. 11.	Zahlte Herrn Weber sein den 11. dieses erschienenenes Jahrgeding	fl	5.—
April 7.	der Frau Mockelin	„	— .30
„ 16.	an die Frau Tackin	„	1.—
		fl	6.30

¹⁾ Derselbe unklare Posten bei Kaib, s. S. 303, Note 1.

1734.

I. Monatliche Resultate für

Nahrungsmittel.

Januar	fl	3.45
Februar	„	1.30
Mai	„	9.35
Juni	„	6.12
Juli	„	—24
September	„	19.44
Oktober	„	18.20
November	„	2.51
Dezember	„	1.27
	fl	63.48

Getränke.

Mai	fl	30. 7
Juni	„	— 4
Oktober	„	2.—
Dezember	„	—16
	fl	32.27

Hausreparaturen.

Oktober	fl	5.40
-------------------	----	------

Hausgeräte, Weißzeug.

Januar	fl	—20
Mai	„	4.36
Juli	„	1.50
August	„	—44
September	„	6.41 ¹ / ₂
November	„	4.30
	fl	18.41 ¹ / ₂

Heizung.

Juni	fl	15.14
Juli	„	7.37
August	„	10.55 ¹ / ₂
Oktober	„	8.17
Dezember	„	4.28 ¹ / ₂
	fl	46.32

Beleuchtung.

März, April	fl	3.—
Juli	„	1.30
September	„	1.30
Oktober	„	—45
November	„	4.30
Dezember	„	—20
	fl	11.35

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl	39.—
Februar	„	25.—
März, April	„	60.—
Mai	„	36.—
Juni	„	30.—
Juli	„	35.—
August	„	33.—
September	„	30.—
Oktober	„	40.30
November	„	30.—
Dezember	„	39.—
	fl	397.30

Bedienung.

Januar	fl	8. 7 ¹ / ₂
Februar	„	3.45
März, April	„	5.30
Mai	„	3.45
Juli	„	3.—
August	„	3.45
September	„	2.30
Oktober	„	3.—
November	„	4.15
Dezember	„	3.—
	fl	40.37 ¹ / ₂

Spielsachen,

Weihnachtsgeschenke.

Januar	fl	2.50
Februar	„	2.30
März	„	—21
November	„	1.36
Dezember	„	24.26
	fl	31.43

Wäsche.

März, April	fl	4.19
Mai	„	1.30
Juli	„	4.19
September	„	3.—
Oktober	„	4.53
	fl	18. 1

Kindbett, Taufe etc.

Juli	fl	—30
Dezember	„	28. 1
	fl	28.31

Kleidungsstücke,
Perücken, Hüte.

Januar	fl	1.25
Februar	„	6.38
März	„	1.34
Mai	„	10.38
Juni	„	56.20
Juli	„	6.40
September	„	5.46
Oktober	„	18.35
November	„	10.59
Dezember	„	20.48
	fl	139.23

Schuhwerk.

Januar	fl	3.46
Mai	„	2. 7
Juli	„	2.30
September	„	1.36
November	„	1.12
Dezember	„	2.20
	fl	13.31

jede Verbrauchsrubrik.

1734.

Erziehung, Unterricht.	
Januar	fl 3.31 ¹ / ₂
März, April	„ 3.—
Mai	„ 3.—
Juni	„ 1.—
Juli	„ 3.—
August	„ 8.—
September	„ 3.33
Oktober	„ 2.50
November	„ 3.—
	<u>fl 30.54¹/₂</u>

Bücher, Zeitungen.	
Januar	fl —.24
März, April	„ —.20
Mai	„ 2.12
September	„ —.30
	<u>fl 3.26</u>

Kirche.	
Januar	fl 6. 9
August	„ 200.20
September	„ —.53
	<u>fl 207.22</u>

Steuern.	
Januar	fl 15.—
Dezember	„ 41.—
	<u>fl 56.—</u>

Geschenke in der Familie.	
Januar	fl 6. 9
Februar	„ 1. 1
März, April	„ 2.—
September	„ 3.21
Dezember	„ 4.18
	<u>fl 16.49</u>

Verschiedene Geschenke.	
Januar	fl 1.11 ¹ / ₂
September	„ 2.24
November	„ 15. 6
Dezember	„ —.42
	<u>fl 19.23¹/₂</u>

Gevattergeschenke.	
Mai	fl 25.41
Juni	„ 3.—
	<u>fl 28.41</u>

Trinkgelder.	
Januar	fl —.24
März	„ —.24
August	„ 1.—
	<u>fl 1.48</u>

Amtsausgaben.	
Januar	fl 1.54

Almosen.	
Januar	fl 2.20
Februar	„ —.40
Juli	„ —.12
August	„ 2.30
	<u>fl 5.42</u>

Neujahrsgeschenke.	
Januar	fl 7.22 ¹ / ₂

Gesundheitspflege, Körperpflege.	
Januar	fl 1.31 ¹ / ₂
Oktober	„ —.30
	<u>fl 2. 1¹/₂</u>

Verzehrung auswärts.	
Juni	fl —.36
Oktober	„ 2.—
	<u>fl 2.36</u>

Wagen, Portechaise.	
Januar	fl —.12

Kunstgegenstände, Schmucksachen.	
Juni	fl —.30
September	„ 1.—
	<u>fl 1.30</u>

Kapitalanlagen.	
März, April	fl 60.—
Juli	„ 1200.—
Oktober	„ 300.—
	<u>fl 1560.—</u>

Verschiedenes, Unklares.	
Februar	fl 5.—
März, April	„ 1.11
Mai	„ 1.30
September	„ 1.—
	<u>fl 8.41</u>

1735.

Nahrungsmittel.

Januar	fl	7.42
April	„	7.31
Juni	„	23.50
Juli	„	14.50
September	„	1.30
Oktober	„	26.47
November	„	1.9
Dezember	„	1.5
	fl	84.24

Getränke.

Mai	fl	28.13
August	„	165.30
September	„	5.—
Oktober	„	—10
Dezember	„	12.24
	fl	211.17

Hausreparaturen.

Dezember	fl	1.48
--------------------	----	------

Hausgeräte, Weißzeug.

April	fl	18.1
Mai	„	23.20
September	„	176.15
	fl	217.36

Heizung.

Februar	fl	9.2
Mai	„	8.37
Juni	„	8.37
Juli	„	8.17
August	„	8.37
September	„	8.37
November	„	19.14
Dezember	„	9.47
	fl	80.48

Beleuchtung.

Januar	fl	2.10
Februar	„	1.30
April	„	1.30
Mai	„	1.30
August	„	1.30
September	„	—45
Oktober	„	—90
November	„	9.—
	fl	19.25

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl	27.—
Februar	„	28.—
März	„	26.—
April	„	33.—
Mai	„	26.—
Juni	„	30.—
Juli	„	33.30
August	„	29.—
September	„	29.—
Oktober	„	37.30
November	„	27.—
Dezember	„	32.—
	fl	358.—

Bedienung.

Januar	fl	8. 7 ¹ / ₂
März	„	6.45
April	„	3.44
Juni	„	3.45
Juli	„	2.30
August	„	2.20
September	„	7.9
Oktober	„	3.2
Dezember	„	5.—
	fl	42.22 ¹ / ₂

Spielsachen,

Weihnachtsgeschenke.	
Dezember	fl 45.—

Wäsche.

März	fl	5.14
April	„	1.10
Juni	„	6.14
Oktober	„	6.9
	fl	18.47

Kindbett, Taufe etc.

Januar	fl	13.30
November	„	—30
	fl	14.—

**Kleidungsstücke,
Perücken, Hüte.**

Januar	fl	1.20
April	„	8.10
Mai	„	19.15
Juni	„	30.52
August	„	110.2
September	„	23.26
Oktober	„	5.14
November	„	7.42
	fl	206.1

Schuhwerk.

März	fl	1.34
April	„	—52
Mai	„	—58
Juni	„	—52
August	„	—34
September	„	4.58
November	„	1.34
	fl	11.22

1735.

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl 5.34 ¹ / ₂
Februar	„ 3.—
März	„ 5.—
April	„ 3.—
Mai	„ 3.—
Juni	„ 1.—
Juli	„ 3.—
August	„ 8.—
September	„ —.30
Oktober	„ 2.50
November	„ 3.—
	<u>fl 37.54¹/₂</u>

Bücher, Zeitungen.

Januar	fl —.24
März	„ 3.48
April	„ 3.—
Mai	„ —. 5
Juni	„ 2.—
August	„ —.32
September	„ —.30
Oktober	„ 3.35
November	„ 2.30
	<u>fl 16.24</u>

Kirche.

Januar	fl 6. 9
------------------	---------

Steuern.

Dezember	fl 25.20
--------------------	----------

**Geschenke
in der Familie.**

Januar	fl 13.10 ¹ / ₂
April	„ 3.12
September	„ 2.—
	<u>fl 18.22¹/₂</u>

**Verschiedene
Geschenke.**

Januar	fl 1.52
Juni	„ 1.30
	<u>fl 3.22</u>

Trinkgelder.

Januar	fl 1.25 ¹ / ₂
Februar	„ —.12
März	„ —.10
August	„ 5. 7
Oktober	„ —.38
November	„ —.24
	<u>fl 7.56¹/₂</u>

Amtsausgaben.

Januar	fl 1.46
------------------	---------

Almosen.

Januar	fl 2.40
------------------	---------

Neujahrsgeschenke.

Januar	fl 6. 9
------------------	---------

**Gesundheitspflege,
Körperpflege.**

Januar	fl 1.13 ¹ / ₂
September	„ —.45
November	„ —.30
	<u>fl 2.28¹/₂</u>

Vergnügen,**Verzehrung auswärts.**

September	fl —.37
---------------------	---------

Wagen,**Portechnaise.**

Januar	fl —.12
Juni	„ —.30
September	„ —.35
Oktober	„ 1.20
November	„ —.40
	<u>fl 3.17</u>

Kapitalanlagen.

Juni	fl 400.—
November	„ 300.—
	<u>fl 700.—</u>

**Verschiedenes,
Unklares.**

Februar	fl 5.—
April	„ —.10
Mai	„ 55.58
Juli	„ —.10
August	„ 1.60
November	„ 6.—
	<u>fl 69.18</u>

1736.

Nahrungsmittel.

Januar	fl	10.42
April	"	10.55
Mai	"	23.15
Juni	"	—51
Juli	"	1.30
August	"	1.21
September	"	31.14
Oktober	"	16.56
November	"	12.—
Dezember	"	—30
	fl	109.14

Getränke.

April	fl	11.49
Mai	"	—5
Juni	"	57.46
Juli	"	—44
September	"	3.—
Oktober	"	1.50
November	"	12.29
Dezember	"	57.34
	fl	145.17

Hausreparaturen.

April	fl	3.19
September	"	—45
November	"	1.50
Dezember	"	3.—
	fl	8.54

Hausgeräte, Weißzeug.

Januar	fl	—43
Februar	"	1.10
März	"	—52
April	"	7. 4
Mai	"	—30
Juni	"	—20
Juli	"	—20
August	"	—46
September	"	—49
November	"	3.20
	fl	15.54

Heizung.

Mai	fl	7.37
Juni	"	13.25 ^{1/2}
Juli	"	41. 2 ^{1/2}
November	"	9.17
	fl	71.22

Beleuchtung.

April	fl	1.50
Juni	"	1.30
Juli	"	—45
August	"	1.30
September	"	1.30
Oktober	"	2.15
November	"	7.30
	fl	16.50

Wirtschaftsgeld.

Januar	fl	31.—
Februar	"	30.—
März	"	37.—
April	"	31.—
Mai	"	33.—
Juni	"	33.—
Juli	"	31.—
August	"	27.—
September	"	38.—
Oktober	"	31.15
November	"	33.—
Dezember	"	27.—
	fl	382.15

Bedienung.

Januar	fl	7.47
März	"	3.—
April	"	5.—
Mai	"	—30
Juni	"	3.—
August	"	2.30
September	"	6.30
November	"	2.30
Dezember	"	5.—
	fl	35.47

Spielsachen,**Weihnachtsgeschenke.**

April	fl	— 6
September	"	2.—
November	"	—40
Dezember	"	19.43
	fl	22.29

Wäsche.

Februar	fl	— 6
März	"	6. 9
Mai	"	1.30
Juli	"	4.39
September	"	3.—
Oktober	"	4.34
	fl	19.58

Kindbett, Taufe etc.

April	fl	21.26
Mai	"	13.—
	fl	34.26

**Kleidungsstücke,
Perücken, Hüte.**

Februar	fl	3. 8
April	"	7.48
Mai	"	9.17
Juli	"	16. 6
August	"	—20
September	"	1.54
Oktober	"	3.30
November	"	27.27 ^{1/2}
Dezember	"	6.25
	fl	75.55 ^{1/2}

Schuhwerk.

März	fl	1.—
April	"	1. 4
Mai	"	—36
Juni	"	1.—
August	"	2.34
September	"	—56
Dezember	"	2.22
	fl	9.32

1736.

Erziehung, Unterricht.

Januar	fl 5.40 ¹ / ₂
Februar	3.—
März	7.—
April	2.30
Mai	3.—
Juni	1.—
Juli	3.—
August	9.—
September	1.—
Oktober	2.50
November	3.—
	<u>fl 41.—¹/₂</u>

Bücher, Zeitungen.

Januar	fl —.24
April	— .10
Juli	1.20
August	2.42
September	— .30
November	2.—
Dezember	—.—
	<u>fl 7. 6</u>

Kirche.

Januar	fl 6.21 ¹ / ₂
Februar	4.—
Juli	— . 8
November	— .30
	<u>fl 10.59¹/₂</u>

Steuern.

Oktober	fl 25.20
-------------------	----------

Geschenke in der Familie.

Januar	fl 6.21
April	4. 6
September	3.—
	<u>fl 13.27</u>

Verschiedene Geschenke.

Januar	fl 1. 3 ¹ / ₂
Juni	5. 8
September	— .45
	<u>fl 6.56¹/₂</u>

Gevattergeschenke.

Februar	fl 7.36
Juli	1. 2
August	9.25
Dezember	12.30
	<u>fl 30.33</u>

Trinkgelder.

Januar	fl —.24
Februar	— .32
April	1.—
Mai	2.30
Juli	— .40
November	— .24
	<u>fl 5.30</u>

Amtsausgaben.

Januar	fl 1.46
------------------	---------

Almosen.

Januar	fl 2.20
März	1.—
November	— .30
	<u>fl 3.50</u>

Neujahrsgeschenke.

Januar	fl 7.28 ¹ / ₂
------------------	-------------------------------------

Gesundheitspflege, Körperpflege.

Januar	fl 1. 3 ¹ / ₂
Oktober	— .30
November	— .45
	<u>fl 2.18¹/₂</u>

Vergnügen, Verzehung auswärts.

Juli	fl 1.36
----------------	---------

Wagen, Portechaise.

Januar	fl —.12
August	1.14
	<u>fl 1.26</u>

Kunstgegenstände, Schmucksachen.

März	fl 12.—
April	— . 8
Juni	4.—
Juli	1.31
	<u>fl 17.39</u>

Kapitalanlagen.

Februar	fl 500.—
April	600.—
Juli	800.—
August	180.—
	<u>fl 2080.—</u>

Verschiedenes, Unklares.

Februar	fl 7.15
April	5.19
Juli	— .14
August	— .20
	<u>fl 13. 8</u>

II. Monats- und Jahres-Resultate 1734—1736.

	1734	1735	1736
Januar	fl 105.22 ¹ / ₂	fl 100.25 ¹ / ₂	fl 83.16 ¹ / ₂
Februar	„ 46. 4	„ 46.44	„ 556.47
März }	„ 141.39	„ 48.31	„ 68. 1
April }		„ 83.20	„ 714.34
Mai	„ 130.41	„ 166.56	„ 94.50
Juni	„ 112.56	„ 509.10	„ 121.— ¹ / ₂
Juli	„ 1266.32	„ 62.17	„ 905.37 ¹ / ₂
August	„ 260.14 ¹ / ₂	„ 333.12	„ 238.42
September	„ 83.29	„ 567.37	„ 94.53
Oktober	„ 407.20	„ 88.45	„ 89.—
November	„ 77.59	„ 73.13	„ 117.12 ¹ / ₂
Dezember	„ 170. 6 ¹ / ₂	„ 132.24	„ 134. 4
	fl 2802.23 ¹ / ₂	fl 2212.34 ¹ / ₂	fl 3217.58

Bemerkungen zu Tabelle III.

Den gesamten Einnahmen Uffenbachs von 1734/36 mit fl 8815.38¹/₂ (vgl. oben S. 361) stehen fl 8231.55¹/₂ Ausgaben gegenüber. Von den Ausgaben sind hier in analoger Weise wie dies bei zum Jungen geschehen ist (oben S. 167) die Kapitalanlagen mit fl 4340.— und die Amtsausgaben mit fl 5.25 in Abzug gebracht, sodaß sich als eigentliche Ausgaben der Betrag von fl 3886.29¹/₂ ergibt, der auch allen Berechnungen zugrunde gelegt ist, welche ein Verhältnis zu den Gesamtausgaben ausdrücken.

Die durch ein ausgerissenes Blatt im Jahre 1734 entstandene Lücke ist, wie in den Vorbemerkungen (oben S. 353/54) näher ausgeführt wurde, ergänzt.

III. Jährlicher Aufwand für jede Verbrauchsrubrik.

	1734	1735	1736
I. Hauswesen			
Nahrungsmittel	fl 63.48	fl 84.24	fl 109.14
Getränke	„ 32.27	„ 211.17	„ 145.17
Hausreparaturen	„ 5.40	„ 1.48	„ 8.54
Hausgeräte, Weißzeug	„ 18.41 ^{1/2}	„ 217.36	„ 15.54
Heizung	„ 46.32	„ 80.48	„ 71.22
Beleuchtung	„ 11.35	„ 19.25	„ 16.50
Wirtschaftsgeld	„ 397.30	„ 358.—	„ 382.15
Bedienung	„ 40.37 ^{1/2}	„ 42.22 ^{1/2}	„ 35.47
Spielsachen, Weihnachtsgeschenke	„ 31.43	„ 45.—	„ 22.29
Wäsche	„ 18. 1	„ 18.47	„ 19.58
Kindbett, Taufe etc.	„ 28.31	„ 14.—	„ 34.26
	fl 695. 6	fl 1093.27 ^{1/2}	fl 862.26
II. Bekleidung			
Kleidungsstücke, Perücken, Hüte	fl 139.23	fl 206. 1	fl 75.55 ^{1/2}
Schuhwerk	„ 13.31	„ 11.22	„ 9.32
	fl 152.54	fl 217.23	fl 85.27 ^{1/2}
III. Geistige Bildung			
Erziehung, Unterricht	fl 30.54 ^{1/2}	fl 37.54 ^{1/2}	fl 41.— ^{1/2}
Bücher, Zeitungen, Schreibmaterialien	„ 3.26	„ 16.24	„ 7. 6
Kirche	„ 207.22	„ 6. 9	„ 10.59 ^{1/2}
	fl 241.42 ^{1/2}	fl 60.27 ^{1/2}	fl 59. 6
IV. Steuern			
	fl 56.—	fl 25.20	fl 25.20
V. Freiwillige Hingaben			
Geschenke in der Familie	fl 16.49	fl 18.22 ^{1/2}	fl 13.27
Verschiedene Geschenke	„ 19.23 ^{1/2}	„ 3.22	„ 6.56 ^{1/2}
Gevattergeschenke	„ 28.41	„ —	„ 30.33
Trinkgelder	„ 1.48	„ 7.56 ^{1/2}	„ 5.30
Amts Ausgaben	„ 1.54	„ 1.46	„ 1.46
Almosen	„ 5.42	„ 2.40	„ 3.50
Neujahrsgeschenke	„ 7.22 ^{1/2}	„ 6. 9	„ 7.28 ^{1/2}
	fl 81.40	fl 40.16	fl 69.31

	1734	1735	1736
VI. Gesundheitspflege, Körperpflege	fl 2. 1 ¹ / ₂	fl 2.28 ¹ / ₂	fl .2.18 ¹ / ₂
VII. Vergnügen, Luxus			
Verzehrung auswärts	fl 2.36	fl —.37	fl 1.36
Wagen, Portechaise	„ —.12	„ 3.17	„ 1.26
Kunstgegenstände, Schmuck- sachen	„ 1.30	„ —.—	„ 17.39
	fl 4.18	fl 3.54	fl 20.41
VIII. Kapitalanlagen	fl 1560.—	fl 700.—	fl 2080.—
IX. Verschiedenes, Unklares			
Verschiedenes	fl 1.—	fl 57. 8	fl 6.38
Unklares	„ 7.41	„ 12.10	„ 6.30
	fl 8.41	fl 69.18	fl 13. 8

Zusammenfassung.

	1734/36	0/0	1734	1735	1736
Hauswesen	fl 2650.59 ¹ / ₂	68,22	fl 695. 6	fl 1093.27 ¹ / ₂	fl 862.26
Bekleidung	„ 455.44 ¹ / ₂	11,73	„ 152.54	„ 217.23	„ 85.27 ¹ / ₂
Geistige Bildung, Unterricht	„ 361.16	9,30	„ 241.42 ¹ / ₂	„ 60.27 ¹ / ₂	„ 59. 6
Steuern	„ 106.40	2,74	„ 56.—	„ 25.20	„ 25.20
Freiwillige Hin- gaben	„ 191.27	4,79	„ 81.40	„ 40.16	„ 69.31
Gesundheitspflege, Körperpflege	„ 6.48 ¹ / ₂	0,18	„ 2. 1 ¹ / ₂	„ 2.28 ¹ / ₂	„ 2.18 ¹ / ₂
Vergnügen, Luxus	„ 28.53	0,73	„ 4.18	„ 3.54	„ 20.41
Kapitalanlagen	„ 4340.—	—	„ 1560.—	„ 700.—	„ 2080.—
Verschiedenes, Un- klares	„ 90. 7	2,31	„ 8.41	„ 69.18	„ 13. 8
	fl 8231.55 ¹ / ₂	100,00	fl 2802.23	fl 2212.34 ¹ / ₂	fl 3217.58

Vergleichende Übersicht über die Ausgabenwirtschaft der Familien zum Jungen, Kaib und Uffenbach.

Diese Übersicht bezweckt, die Endergebnisse der statistischen Verarbeitung des in den Haushaltsbüchern enthaltenen Materials vor Augen zu führen. Eine solche Vergleichung ist nur zulässig, wenn man sich dabei vergegenwärtigt, wie sehr das von den drei Familien herrührende Material innere Verschiedenheiten aufweist. Kein Wunder, wenn die Endergebnisse hinsichtlich der Verteilung der Ausgabenprozente auf die einzelnen Bedürfnisarten bei den drei Familien beträchtlich von einander abweichen.

Diese Abweichung ist einmal dadurch zu erklären, daß die Beobachtungsdauer bei den drei Familien eine verschiedene ist. Wir besitzen bei zum Jungen die Durchschnittsresultate von sieben Jahren, bei Kaib sogar diejenigen von zehn Jahren, während wir uns bei Uffenbach mit drei Jahren begnügen müssen. Als zweite Ursache kommt in Betracht, daß wir bei Kaib eine große Anzahl unklarer, nicht zu verteiler Posten finden, die etwa 12⁰/₁₀ der Gesamtausgaben darstellen. Es ist zwar in hohem Maße wahrscheinlich, daß die unklaren Posten zum großen Teil der Rubrik „Schmucksachen, Silbergeräte“ zuzuweisen sind, allein mit Sicherheit war dies nicht zu ermitteln.

Ferner ist zu beachten, daß unsere drei Familien zwar ungefähr derselben gesellschaftlichen Schicht, aber doch verschiedenen Wohlstandsstufen angehören. Die durchschnittliche Jahresausgabe stellt sich bei zum Jungen auf ca. 3830 fl, bei Kaib auf 2100 fl und bei Uffenbach auf 2740 fl. Je höher sich das Einkommen

gestaltet, desto mehr ist bei dessen Verwendung der Befriedigung individueller Neigungen Spielraum gelassen. So verwendet der gelehrte zum Jungen, ein großer Büchersammler, allein für Bücheranschaffung 17,42 0/0, für das Studium seines Sohnes 7,04 0/0 seiner gesamten Ausgaben, wogegen diesen Summen bei Kaib und Uffenbach kaum nennenswerte Beträge gegenüberstehen. Außerdem ist bei den drei Familien die Kopfzahl eine ganz verschiedene und schließlich gehören die Ausgabenbücher ganz verschiedenen Zeitperioden an, woraus allein schon eine Verschiebung der Bedürfnisse zu erklären ist.

Wenngleich also das Material der drei Familien hinsichtlich seiner inneren Beschaffenheit wenig einheitliche Züge aufweist, ist ein Vergleich der Resultate immerhin wünschenswert. Warum soll man sich auch scheuen, nach statistischer Verarbeitung des gesamten Stoffes diese letzte Schlußfolgerung zu ziehen und wäre es auch nur, um zu beweisen, daß die Verteilung der Ausgaben auf die Bedürfnisarten eben keine übereinstimmende ist und aus den angeführten Gründen auch gar nicht sein kann.

Gesamtausgaben.

	zum Jungen 1642—48	Kaib 1686—95	Uffenbach 1732—34	Prozente der Gesamtausgaben		
				zum Jungen	Kaib	Uffen- bach
				%	%	%
Nahrungsmittel . . .	fl 1561.12. 6	fl 4868.15	fl 257.26	6,63	23,18	6,61
Wirtschaftsgeld . . .	„ 4098.13. 6		„ 1137.45	17,41		29,28
Getränke	„ 4463.16.—	„ 2866.39	„ 389. 1	18,95	13,65	10,02
Wohnhaus	} „ 1341. 5. 6	„ 405.47	} 16.22	5,69	1,93	0,41
Gärten		„ 257. 2				
Hausgeräte	„ 515.20. 4	„ 452.19	„ 252.11 ^{1/2}	2,20	2,15	6,48
Heizung	„ 304.16. 8	„ 370.38	„ 198.42	1,29	1,76	5,13
Beleuchtung	„ 75.22. 4	„ 124.46	„ 47.50	0,33	0,61	1,25
Haustiere	„ 67.15. 5	„ —.—	„ —.—	0,28	—	—
Bedienung	„ 215. 1.—	„ 1096.15	„ 118.47	0,91	5,22	3,07
Spielsachen, Weih- nachtsgeschenke etc.	„ —.—.—	„ —.—	„ 99.12	—	—	2,54
Wäsche	„ —.—.—	„ 61.36	„ 56.46	—	0,30	1,47
Kindbett, Taufe etc. .	„ —.—.—	„ —.—	„ 76.57	—	—	1,99
Kleidungsstücke . . .	„ 2235.19.—	„ 1581.10	„ 421.19 ^{1/2}	9,49	7,53	10,83
Schuhwerk	„ 185. 4.—	„ 422. 5	„ 34.25	0,79	2,01	0,88
Hauslehrer, Unterricht	„ 307.14.—	„ 892.11	„ 109.49 ^{1/2}	1,30	4,25	2,84
Universitätsstudien .	„ 1654. 8.—	„ —.—	„ —.—	7,04	—	—
Kunstgegenstände . .	„ 233. 2.—	„ —.—	„ —.—	0,99	—	—
Bücher	„ 4100.21. 4	} „ 265.29	} 26.56	17,42	1,26	0,69
Schreibmaterialien . .	„ 31. 2. 4					
Kirche	„ —.—.—	„ 43.50	„ 224.30 ^{1/2}	—	0,21	5,78
Steuern, öff. Abgaben	„ 438.—.—	„ 1134.32	„ 106.40	1,86	5,40	2,74
Geschenke in der Fa- milie	„ 201.16. 2	„ 156.—	„ 48.38 ^{1/2}	0,86	0,74	1,25
Verschiedene Ge- schenke	„ 296. 1. 6	„ 100.41	„ 29.42	1,26	0,48	0,78
Gevattergeschenke . .	„ 458.10. 6	„ 148.22	„ 59.14	1,95	0,70	1,52
Kindbettgeschenke . .	„ —.—.—	„ 67.15	„ —.—	—	0,32	—
Trinkgelder etc. . . .	„ 18.21.—	„ 104.46	} 15.14 ^{1/2}	0,09	0,50	0,39
		„ 29. 9 ¹⁾				

1) Amtsausgaben.

Gesamtausgaben.

	zum Jungen		Kaib		Uffenbach		Prozente der Gesamtausgaben		
	1642—48		1686—95		1732—34		zum Jungen	Kaib	Uffen- bach
							%	%	%
Almosen	fl	7.16.—	fl	468. 1	fl	12.12	0,03	2,23	0,31
Neujahrsgeschenke	„	—.—.—	„	—.—	„	21.—	—	—	0,54
Arzt, Apotheke etc.	„	227. 2. 6	„	748.27	„	6.48 ^{1/2}	0,97	} 3,56	0,17
Barbier	„	41.16. 4	„	—.—	„	—.—	0,17		—
Verzehrung auswärts	„	43.23. 6	„	125.11	„	4.49	0,19	0,60	0,12
Wagen, Spazierfahrten etc.	„	23. 1. 6	„	1357.15	„	4.55	0,09	6,46	0,12
Schmucksachen, Luxus	„	113.10. 9	„	266.35	„	19. 9	0,49	1,27	0,48
Waffen, Jagdutensilien	„	92. 7. 4	„	—.—	„	—.—	0,39	—	—
Todesfall	„	41.12.—	„	—.—	„	—.—	0,17	—	—
Verschiedenes, Un- klares	„	149.11. 4	„	2586.40	„	90. 7	0,63	12,32	2,31
	fl	23545.10.—	fl	21000.56	fl	3886.29 ^{1/2}	100,00	100,00	100,00
Kapitalanlagen	fl	3243.14. 2	fl	—.—	fl	4340.—	—	—	—
Amtsausgaben	„	20.15. 6	„	—.—	„	5.26	—	—	—
	fl	26809.15. 8	fl	21000.56	fl	8231.55 ^{1/2}	100,00	100,00	100,00

Zusammenfassung.

Hauswesen	fl	12644. 3. 9	fl	10503.17	fl	2650.59 ^{1/2}	53,70	50,02	68,22
Bekleidung	„	2420.23.—	„	2003.15	„	455.44 ^{1/2}	10,28	9,55	11,73
Geistige Bildung, Unter- richt	„	6326.23. 8	„	1201.30	„	361.16	26,87	5,71	9,30
Steuern, öffentl. Ab- gaben	„	438.—.—	„	1134.32	„	106.40	1,86	5,40	2,74
Freiwillige Hingaben	„	1003. 9.—	„	1074.14	„	191.27	4,17	5,10	4,79
Gesundheitspflege, Körperpflege	„	268.19.—	„	748.27	„	6.48 ^{1/2}	1,14	3,56	0,18
Vergnügen, Luxus	„	272.19. 5	„	1749. 1	„	28.53	1,16	8,33	0,73
Kapitalanlagen	„	3243.14. 2	„	—.—	„	4340.—	—	—	—
Todesfall	„	41.12.—	„	—.—	„	—.—	0,18	—	—
Verschiedenes, Un- klares	„	149.11. 4	„	2586.40	„	90. 7	0,64	12,33	2,31
	fl	26809.15. 8	fl	21000.56	fl	8231.55 ^{1/2}	100,00	100,00	100,00

Anhang.

Überblick über die in Betracht kommenden Münzrechensysteme, Maße und Gewichte.

A. Münzrechensysteme.

1. Joh. Max. zum Jungens Hochzeit 1625.

- 1 Gulden (fl) = 30 Albus (alb.) à 8 Pfennige (℔).
- 1 Gulden = 24 Schillinge (ß) à 10 Pfennige (℔).
- 1 Gulden = 15 Batzen (bz) à 4 Kreuzer (kr).
- 1 Reichstaler (Rtlr.) = 1 1/2 Gulden (fl).

2. Joh. Max. zum Jungens Ausgabenbuch 1642—48.

- 1 Gulden = 24 Schillinge à 10 Pfennige.
- 1 Gulden = 15 Batzen à 4 Kreuzer.
- 1 Reichstaler = 1 1/2 Gulden.

3. Joh. Balth. Kaibs Ausgabenbuch 1686—95.

- 1 Gulden = 60 Kreuzer.
- 1 Reichstaler = 1 1/2 Gulden.

4. Nicolaus Uffenbachs Einnahmen- und Ausgabenbuch 1734—36.

- 1 Gulden = 60 Kreuzer.
- 1 Reichstaler = 1 1/2 Gulden.

B. Maße.

(nach Chelius-Hauschild, Maß- und Gewichtsbuch.)

Längenmaße.

- 1 frankfurter Elle = 54,73 cm.
- 1 brabantier Elle = 69,92 cm.
- 1 Stab = 118,2 cm.

1 Werkschuh = 28,461 cm.

1 Feldrute = 10 Feldschuh = $12\frac{1}{2}$ Werkschuh = 355,76 cm

Besonderes Längenmaß für Schiefersteine.

1 Reis, d. h. eine Reihe von Schiefersteinen von 8 Werkschuhen = 227,69 cm Länge. Die Schiefersteine müssen aufrecht und dicht nebeneinander gestellt sein.

Flächenmaße.

1 Quadrat-Feldrute = 12,6567 qm.

1 Quadrat-Rute der Maurer und Pflasterer = 12,6565 qm.

1 Feldmorgen = 160 Quadratruten = 2025,04 qm.

Körpermaße.

Holzmaße.

Das Holz wird verkauft nach Stecken und Gilbert oder nach Klaftern.

Der Stecken ist das gewöhnliche Holzmaß. 2 Stecken machen einen Gilbert aus. Der Stecken (ursprünglich ein hölzerner Rahmen) war eigentlich nur eine zweidimensionale Maßeinheit, daher ist der Kubikinhalt des Steckens veränderlich je nach der Länge der Holzscheite. Nimmt man mit Chelius-Hauschild für die gewöhnliche Scheitlänge 3 Werkschuh an, so ist der Rauminhalt des Gilbert à 2 Stecken = 1,7472, also rund $1\frac{3}{4}$ cbm.

Außerdem kam in manchen Fällen der sog. mainzer Stecken (nicht Gilbert!) zur Anwendung, der bei einer von Hauschild angenommenen Scheitlänge von 4,041 Werkschuh 1,908 cbm ausmachte.

Ein besonderes Maß existierte noch für das Holz, das im Wald und im Forstamts-Holzmagazin verkauft wurde, nämlich der Stoß à 4 Klafter. Beim Klafter unterschied man wieder

1. das Waldklafter, nach Chelius 2,905 cbm,
2. das Klafter im Forstamts-Holzmagazin, welches ziemlich genau $1\frac{1}{2}$ Gilbert oder 3 Stecken, also 2,621 cbm entspricht.

Diese an sich schon keineswegs einwandfreie Feststellung des Rauminhalts der früheren Holzmaße wird noch unsicherer durch die Berücksichtigung der sog. Zugabescheite. Beim Aufsetzen des Holzes blieben naturgemäß zwischen den einzelnen

Scheiten Zwischenräume; um diese einigermaßen auszugleichen, gab man jedem Stecken noch einige Scheite zu. Mit der Zeit hatte sich ein ganz bestimmtes Herkommen ausgebildet, demzufolge beim Holzverkauf im Stadtmagazin 2 und am Mainufer 6¹⁾ Scheite zugegeben wurden. Dem mainzer Stecken wurde nur ein²⁾ Scheit beigegeben. Unter Berücksichtigung dieser Zugabscheite berechnet Hauschild³⁾ den Stecken

- a) im Stadtmagazin auf 0,8993 cbm.
- b) am Mainufer auf 0,9507 cbm.
- c) den mainzer Stadtstecken (mehr dem Gilbert entsprechend) auf 1,9247 cbm.

Ebenso ist beim Waldklafter zu berücksichtigen, daß noch soviel Scheite zugegeben werden, als auf dem Klafter in einer Reihe nebeneinander liegen können.

Hohlmaße.

a) Flüssigkeiten.

Das Hohlmaß für den Kleinverkehr war die sog. Maß. Man unterschied eine alte Maß⁴⁾ oder Aichmaß à 1,793 l und eine junge oder Zapfmaß à 1,608 l.

Das Hohlmaß des Großverkehrs war die Ohm = 143,43 l mit folgenden Unterteilungen:

- 1 Ohm = 20 Viertel = 80 alte Maß = 320 alte Schoppen.
- 1 Viertel = 4 alte Maß = 16 alte Schoppen.
- 1 alte Maß = 4 alte Schoppen.
- 4 Ohm bilden eine Zulast, 6 Ohm ein Fuder, 8 Ohm ein Stück.

b) Getreide.

Das Getreidemaß war das Malter oder Achtel zu 114,74 l mit folgenden Unterteilungen:

- 1 Achtel = 4 Simmern = 16 Sechter = 64 Gescheid.
- 1 Simmern = 4 Sechter = 16 Gescheid.
- 1 Sechter = 4 Gescheid.

¹⁾ Eigentlich 7, eins mußte am Tore abgegeben werden.

²⁾ Eigentlich 2, wovon eins abzugeben war.

³⁾ Diese Angaben aus Hauschild, Frankfurter Geschäftshandbuch 1845, S. 12/14.

⁴⁾ Mit der alten Maß wurde insbesondere Oel und Branntwein gemessen. Chelius-Hauschild S. 11.

Das Gescheid war identisch mit der alten Maß, also ein Achtel = 114,75 l.

c) Kohlen.

Die Kohlen wurden gemessen, nicht gewogen mittelst eines Gefäßes von 121,2 l Inhalt, der sog. Bütte.

C. Gewichte.

(nach Chelius-Hauschild, Maß- und Gewichtsbuch.)

a) Edelmetall-Gewichte.

1. Silber. Das Silbergewicht, das auch für die Bestimmung des Edelmetallgewichts der Münzen verwendet wurde, ist die frankfurter kölnische Mark = 233,934 g.

Für die Angabe des Gewichts bestehen folgende Unterteilungen:

1 Mark = 16 Lot = 64 Quint = 128 Pfennige.

1 Lot = 4 Quint = 8 Pfennige.

1 Quint = 2 Pfennige.

Bei Angaben des Feingehalts:

1 Mark = 16 Lot = 288 Grän.

1 Lot = 18 Grän.

2. Gold. Beim Gold ist hinsichtlich des Gewichts zu unterscheiden zwischen unverarbeitetem und verarbeitetem Metall.

Das unverarbeitete Gold wird mit dem Markgewichte gewogen, ebenso wie das Silber; bei Angabe der Feinheit besteht die Unterteilung:

1 Mark = 24 Karat = 288 Grän.

1 Karat = 12 Grän.

Das verarbeitete Gold dagegen wird mit einem anderen Gewicht, dem sog. Kronengewicht gewogen. Eine Krone = 336,6 g und wird in halbe, viertel, achtel etc. untergeteilt.

b) Handels-Gewichte.

Bezüglich der in Handel und Verkehr angewendeten Gewichte herrschte eine fast unübersehbare Verwirrung, da verschiedene Gewichtssysteme einander parallel gingen und innerhalb dieser Systeme wieder für die einzelnen Waren verschiedenartige Gewichte verwendet wurden.

Die Grundlage des ganzen Gewichtssystems bildete das Silbergewicht, 1 \bar{u} à 2 Mark = 467,867 g. Zunächst unterschied man nun

1. das Pfund Leichtgewicht, das mit dem Silbergewicht identisch war, also = 467,867 g und
2. das Pfund Schwergewicht, eigentlich nur Rechnungsgewicht = 505,296 g.

Das leichte Pfund wird von den Kaufleuten im Kleinverkehr, sowie von Kupferschmieden, Zinngießern, Seilern, Seifen- und Lichtermachern benutzt. Es wird eingeteilt in 32 Lot à 4 Quint.

Das schwere Pfund, eingeteilt in halbe, viertel, achtel etc. wird nur im Großverkehr verwendet.

Ein besonderes Gewicht bestand dann für den Großverkehr in Spezereien und Speck, nämlich das Stadtwagengewicht.

Das \bar{u} eines Zentners Spezereigewicht wog statt 32 Lot 35,04 Lot Silbergewicht, also 512,314 g.

Das \bar{u} eines Zentners Speckgewicht statt 32 Lot 37,68 Lot Silbergewicht, also 550,913 g.

Für Mehl und Malz kam das Mehlwagengewicht zur Anwendung, wovon 1 \bar{u} = 32,9 Lot, also 481,026 g wog.

Die verschiedenen Nahrungsmittel Brot, Salz, Butter, Fleisch, Fische wurden ebenfalls wieder verschieden behandelt:

das \bar{u} Brot, Salz hat 32 Lot Silbergewicht, also 467,867 g.

„ \bar{u} Butter, Fleisch „ 33 „ „ „ 482,487 g.

„ \bar{u} Fisch „ 35 „ „ „ 511,729 g.

Dazu kam noch ein besonderes Apothekergewicht mit feinen Unterteilungen und ein Juwelengewicht.

Register.

A. Personen- und Ortsregister.

In das Personenregister sind nicht alle Personen aufgenommen, sondern nur solche, die wegen ihrer Persönlichkeit, ihrer Leistungen oder aus irgend einem andern Grunde besonderes Interesse verdienen. So sind z. B. Gelehrte, Künstler, Ärzte, Praeceptoren sämtlich erwähnt, während dagegen von den Handwerkern nur die kunstgewerblich tätigen Personen (Goldschmiede, Glasschneider u. a.) aufgenommen wurden.

Die Ortsnamen sind vollständig aufgeführt, die frankfurter örtlichen Bezeichnungen unter „Frankfurt“ zusammengefaßt.

- | | |
|--|---|
| Aachen 288, 290/92. | Braubach 106, 114. |
| Amsterdam 182. | Braunschweig 38, 113. |
| Andreas, Philipp, Kapitänleutnant
104, 110, 150. | Brunner, Lehrer 262/63. |
| Arnold, J., Dr., Medicus 112. | Büdingen 113. |
| Assmannshausen 38. | Bürgel (Hessen) 128 ff. |
| Basel 89. | Büttner, evangelischer Pfarrer 190. |
| Bein, Franz, Goldschmied 104. | Cardel, Musiklehrer 263, 272. |
| Bender, stud. 182. | Cassel 83, 89, 92, 112/13, 183. |
| Bergen 43, 298. | Claudi, Lehrer 259/62. |
| Beyer, Johann, Buchhändler 92, 95/97. | Clauer, Pfarrer, Magister 257/61,
268. |
| Bidner, Hans, Georg, Rechen-
schreiber 45. | Cleminius, Dr., Worms 113, 179. |
| Bieber 112. | Cöln 75, 90. |
| Bielefeld 76. | Creidius Hartmann, Pfarrer zu Fried-
berg 106. |
| Birckenholtz, Goldschmied 85,
109/10. | Curtius, englischer Resident 102,
123. |
| Birghden, van den, Licentiat 199. | Damm 99, 151. |
| Birstein 114. | Dauernheim 56. |
| Bischofsheim 37, 38. | Degenfeld, Frau von („Raugräfin“)
281, 299. |
| Bockenheim 26, 38, 39, 41, 43,
147/49. | Dreieicher Hain 134. |
| Bonames 121, 123, 205. | Dinigstein s. Tönnisstein. |
| Borcht, van der, Heinrich, Maler
71, 85, 89, 97, 105. | Dortelweil 36. |
| Bornheim 28, 120. | Dürer, Albrecht 87. |

Eltville (Eldfeld) 288.
 Emmerich, Hartmann, Kupfer-
 schmied, Ratsherr 47/49, 52.
 Ems 290/94.
 Enkheim 43.
 Eschersheim 144/47.
 Eßlingen 114.
 Faust, Dr. 106.
 Faust von Aschaffenburg, Georg
 Friedrich 199, 204.
 Fay, du Jean, Tuchhändler 50.
 Fichard, Hektor Achilles, Leut-
 nant 112.
 Finck, evang. Pfarrer 104.
 Fischer, Hans Konrad, Balbirer
 118/20.
 Flegel, Georg, Maler 87.
 Florenz 96.
 Franck, Praeceptor 259/62.

Frankfurt:

Affe 277/79.
 Affenstein 224.
 Allerheiligengasse 36, 37, 39, 44,
 45, 55, 128/42, 205.
 Alt-Limpurg s. Herrenstube.
 Alter Schweizer (in der Sand-
 gasse) 137, 142.
 Armenhaus 266, 283/87, 297.
 Arnsburger, (Ernstperger, Ans-
 perger) Hof 115/16, 282/83.
 Barfüßerkirche 204, 339, 386.
 Bockenheimer Warte 35.
 Börngesgrund 204.
 Breitegasse 205.
 Brückhof 114, 281.
 Brückenmühle 30.
 Buchgasse 278.
 Deutsch-Ordenshaus 204.
 Eschenheimer Gasse 45, 54,
 128/42, 205.
 Esel 73, 125.
 Fahrgasse 123, 205.
 Fahrpforte 26, 31, 35/44.

Frankfurt:

Feigenbaum 25, 27¹/29, 36.
 Friedberger Gasse 205.
 Galgenwarte 67.
 Gießhaus 123.
 Goldstein 182.
 Güldener Apfel 36, 140.
 Güldene Birn 41.
 Güldene Schachtel 112.
 Gutleuthof 30, 110, 122.
 Herrenstube 120, 122, 151,
 293/94.
 Herrenspeicher 298/99.
 Herrenwald 239/40.
 Herrenzwinger 132.
 Holzgraben 130, 135.
 Hospital 190.
 Hospitalkirche 339.
 Judengasse, s. auch Juden 266.
 Johanniterordens-Haus 147/49.
 Kalbäckergasse 204.
 Katharinen-Kirche, St. 204, 339.
 Katharinenpforte 186.
 Königsteich 151.
 Luginsland 128/42.
 Lindau 53, 143/47.
 Lindheimergasse 128/42.
 Mainzer Pforte 73.
 Mainzergasse 220.
 Mehlwage 28.
 Münze, alte 205.
 Nicolai-Kirche, St. 339.
 Nonne 151.
 Nürnberg, Stadt 205.
 Palmbaum 205.
 Paradies 25.
 Predigerkirche 98.
 Rebstock 275/76, 278/79.
 Röderberg 37, 55, 63, 147/49.
 Riedhof 282.

Frankfurt:

- Römer 29, 31, 34, 35, 112, 115/16,
282/83.
Rose, hinter der 204, 278.
Roseneck 205.
Rosengasse 58, 140.
Rosenthal 140.
Roter Hof 36, 37, 41, 43, 45, 53,
54, 128/42, 145, 275, 277/80.
Sachsenhausen 33, 39, 53, 54,
55, 70, 132, 204, 275.
Sandgasse 109, 125, 129/42.
Scheidswald 52.
Schmidtstube 187.
Schweizerhof 26.
Solmischer Hof 205.
Speicher 273, 277/78.
Strauß 113.
Weißfrauenkloster 109, 115/16.
Weißes Hänlein 41.
Weiße Schwanen-Apotheke
117/18.
Windmühle 129, 394.
Zeughaus 127.
Friedberg 83.
Fries, Hans Gerhard, Goldschmied
zu Osnabrück 87.
Frontignan 376/77.
Furck, Sebastian, Kupferstecher 86,
106, 111, 124/25.
Gabrier, Mademoiselle, Lehrerin
383/84.
Gemünden 183.
Geiß, Pfarrer 386.
Geisenheim 38.
Gelnhausen 176, 393.
Gernand, Philipp Daniel, Magister
103.
Gießen 264.
Goldast, Marie Agathe 63, 75, 77,
105.
Götz, Thomas, Buchhändler 95.
Griesheim 123.

- Gronau 216/17, 295, 297.
Grunelius (Cronelius) Magister
261/64.
Gulden, Hans Konrad, Kunst-
schreiner 49, 87.
Hanau 225, 230.
Hausen 25, 28/30, 32/36, 68, 220.
Haßloch 42.
Halbayn, Goldschmied 109.
Heilbronn 284.
Heß, Johann, Glasschneider 87.
Helmstedt 81, 83/85, 113, 182/84.
Hensing, Balbirer 289/90.
Herbst, Johann Andreas, Kapell-
meister 77, 179.
Hirth, Friedrich Christoph, Maler
346.
Hochheim 364.
Höchst 123.
Hoffmann, stud. 182.
Hoffmann, Wolfgang, Ratsschreiber,
Verleger 92, 97/99.
Holzhausen, Pfarrer 267.
Homburg 224/25.
Hornejus, Konrad, Professor in
Helmstedt 84.
Huntzhausen, Madame, Erzieherin
257/59.
Hüttner, Johann, Buchhändler 94,
96, 98.
Hynsperg, Joh. Hektor von 199.
Isenburg 113.
Italien 73, 90, 113.
Janson, Balbirer 288/91.
Johann, Landgraf von Hessen 106.
Juden 47/49, 106, 108/12, 241, 254,
266, 298/99, 301/04, 355, 360.
Jungen, Familie zum 1/194.
Jungernickel, Lehrer 260/61.
Kaib, Familie 195/331.
Kaiserslautern 345.
Kalbach 144/47.
Kellenbach 98.
Kellner, Heinrich Wilhelm 111.

- Kiper, Justus, Maler 105.
 Kirchhain 183.
 Kißner, Lehrer 258/59.
 Klein, Christian, Buchhändler 88,
 107, 109.
 Klingenberg, 40, 42, 44.
 Kraushaar, Lehrer 261.
 Langen 149.
 Langenschwalbach, Bad 27, 37, 106,
 107, 118, 177/78.
 Lauter, Ratsschreiber 93.
 Lauterbach 30.
 Lersner, von, Philipp Christian 111.
 —, von Philipp Ludwig 344.
 List, Amtmann 113, 123.
Mainz 65, 112.
 Marburg 82, 83, 117, 180, 183.
 Märck, Dr. 82.
 Marstaller, Dr. jur., Advokat 104.
 Matthias, Johann Heinrich, Magister
 81/84, 94, 106.
 Matthias, Balbirer 288/89, 292.
 Maul, Praeceptor 244, 259/60.
 Mengershausen 48/49.
 Merian, Mätthäus, Kupferstecher,
 Verleger 90, 92, 93, 95, 104.
 —, Matthäus von, Maler 281,
 345?
 Merlau, von und zu, Jeremias 109,
 111.
 Metz 92.
 Mohr, Hans Konrad, evang. Pfarrer
 94/95, 103/06, 110, 177, 190.
 Müller, Philipp Johann, Buchhändler
 zu Straßburg 97.
 —, Lorenz, Maler 51, 87, 98.
 —, Praeceptor 258.
 —, Dr. med. 290, 292.
 Münch, Anselm, Münzmeister 48,
 107.
 —, N., Buchhändler zu Cöln 95.
 Münd, Dr. 393.
Neufville, Abraham de 49.
 Neutz, Dr. 108.
 Niedererlenbach 128.
 Niederrad 129.
 Niederursel 27, 31, 37, 38, 43, 46,
 70, 105, 190.
 Nördlingen 70.
 Nürnberg 47, 104, 175.
 Oberrad 39, 120/21, 224, 285.
 Oberursel 49.
 Offenbach (Uffenbach), Dr. 95.
 Offenbach 112, 299.
 Ortenberg 113.
 Osnabrück 49, 75, 87.
 Paris 78, 92.
 Pfeiffer, Lehrer 382/84.
 Pflug, Schulmeister 257.
 Prägel, Frau, Lehrerin 259.
 Praunheim 140.
 Preß, Buchhändler 69, 92/94, 96, 97.
 Rab, Silberschmied 90.
 Raugräfin, s. von Degenfeld.
 Redlich, Schulmeister 257/58,
 263/64, 273.
 Reichard, Schulmeister 91, 95.
 Reitz, Dr., Professor in Marburg
 104, 180.
 Remberg, 42.
 Rennie, N., Goldschmied 124.
 Richter, Martin, Buchhändler, Helm-
 stedt 84, 85, 94.
 Riedesel, von 81.
 Ritter, Pfarrer 377, 386.
 Rödelheim 121, 298.
 Rödter, Lehrer 258.
 Röhlfeld 40, 42/44.
 Rommedy, Lehrer 259, 265.
 Roos, Johann Melchior, Maler 346.
 Roselli, Buchhändler?, Florenz 96.
 Rostock 106.
 Ruland, Dr. 89.
 —, Nikolaus 111.
 Rumbel, Silberschmied 300/01.
 Rüsselsheim 109, 111.
 Salzwedel, Apotheker zum weißen
 Schwan 107, 109, 117/19.
 Sartorius, Praeceptor 177/78.

- Schaffhausen 303.
 Schlangenbad 288.
 Schwabach, s. Langenschwabach.
 Schenk, Johann, Goldschmied 124.
 Schlitz 112, 114.
 Schöffler 260/61, 264.
 —, Wilhelm Ernst, Dr., med.
 117/19.
 Schudt, Lehrer 262, 264.
 Schupp, Johann Balthasar, Professor
 in Marburg 172, 180/81.
 Schwind, Johann, Bürgermeister
 103.
 Seckbach 41.
 Seyfried, Dr. 277.
 Selters 88, 89, 287.
 Senckenberg, Johann Hartmann,
 Dr. med. 289/91.
 Simon, Lehrer 261.
 Spanien 92, 94.
 Speer, Apotheker 290/91.
 Speier 113.
 Spina, Peter de, Dr. med. 118/19.
 Stalburg, Familie 48.
 Stalburger, Johann Hironimus, stud.
 181.
 Steincallenfels, stud. 182.
 Steinmeyer, Vincenz, Buchhändler
 95.
 Stemmler, Matthias, Magister 93,
 94, 96, 150.
 Stengler, Dr., Professor in Marburg
 180.
 Stenglein, Dr. 102.
 Stockheim 38.
 Straßburg 32, 90, 97, 98, 182.
 Stroh, Philipp, Schultheiß zum Hain
 131.
 Thönnebohl, Jost, Praeceptor 81.
 Tönnisstein, Bad 287/93.
 Tours 74
 Thüngen, von, General 281.
 Treudel, Schöffe 97.
 Trost, Valentin, Goldschmied 124.
 Uffenbach, von, Familie 333/406.
 —, Anna Maria 345.
 —, Elisabeth Maria Auguste 344.
 —, Johann Jakob 345.
 —, Margarethe Antonette 344.
 —, Margarethe Rebecca 345.
 —, Zacharias Konrad 344.
 Unteutsch, Friedrich, Stadtschreiner
 48/50, 128.
 Vogelsberg 30.
 Volckmann, Dr., Arzt 288.
 Venedig 86.
 Werlin, Schultheiß 356.
 Wertheim 42.
 Winghe, van, Jeremias, Maler 86.
 Weinheim 40.
 Weiß, Friedrich, Buchdruckerei 95.
 Wetzlar 36, 103, 290.
 Worms 26, 113, 226.
 Wörth 40.
 Zenero, Buchhändler, Straßburg 90.
 Ziegler, Goldschmied 300.
 Ziesenis, Johann Georg, Maler 344.
 Zunner, Hans David, Buchhändler
 88/98, 184.

B. Sachregister (zugleich Worterklärung).

Ebenso wie das Personenregister ist das Sachregister nur Teilregister. Hier ist manches weggeblieben, teils weil es zu unwesentlich erschien, teils weil die Orientierung auch auf andere Weise aus dem Register leicht möglich ist. So wird man z. B. Butter, Eier, Mehl etc. bei Nahrungsmitteln, Handschuhe, Strümpfe, Hüte und dgl. bei Kleidungsstücken zu suchen haben. Bei allen Bezeichnungen, die für die kultur- und wirtschaftsgeschichtliche Forschung von größerer Bedeutung sind, oder bei denen eine Worterklärung nötig erschien, ist möglichste Vollständigkeit angestrebt worden. Rubriken, die andere Stellen des Registers zusammenfassen, sind durch fetten Druck hervorgehoben; in einzelnen Fällen, in denen nur auf die Worterklärung Wert gelegt wurde, ist ein Hinweis auf die Seiten unterlassen.

- Aachener Kaiser Karlsquelle Wasser
288, 290/92.
- Aale 15.
- Ablösgeld 25, 28/35, 213, 223.
- Abschreiben (von Büchern) 88, 93,
95, 97.
- Abtun (Schlachten) 25/28, 30/36,
211/23.
- Accisgeld, s. Zoll.
- Äcker 142/43, 190.
- Ackergericht 142/44.
- Aderlassen 288/93, 373, 393, (bei
Pferden) 296/98, 300.
- Agatstein 339.
- Agio 83, 85, 98, 360, 396.
- Albus, goldener 100.
- Alemote, à la mode.
- Allmende, unbebaute Fläche, Winkel
130.
- Almosen 116/17, 283/87, 392.
- Almosenkasten 127, 140, 190.
- Amethyst 340.
- Amouliert, emailliert 203.
- Amseln 31.
- Amtsausgaben 115/17, 282/83, 392.
- Andreasgulden, Andreasgelag
121/22, 293/94.
- Angebinde (bei Geschenken) 101,
105, 383/84.
- Anhänger 339.
- Anhängscherben 231/33.
- Apfelwein, s. Wein.
- Apotheke 117/19, 287/93.
- Armband, goldenes 124.
- Armbröster 48, 125.
- Armenbüchse 283/87, 392/93.
- Ärzte 117/19, 287/93.
- Atlaßstoff 5, 51, 73, 78, 82.
- Auerhahn 114.
- Aufreißen (auf Stramin) 51.
- Aufsatz, neuer, s. Herrngeld.
- Augenpulver 292.
- Augenwasser 292.
- Ausgabenbücher 20/151, 206/332,
361/406.
- Ausruf, Versteigerung 236.
- Austern 31, 35.
- Backfische** 176.
- Badereise 118, 288.
- Balbirer 118/20, 287/93, 393.
- Balbirerhandwerk 104.
- Bangelotte, s. Pendeloque.
- Barchent 47, 48, 348, 365.

- Bargement, s. Pergament.
 Bärsich, Bersing, Bersching, Barsche
 15, 217, 220.
 Bau? 101.
 Baukosten 140.
 Bäume, junge 137, 233.
 Bay, ein Kleiderstoff 76, 78, 347,
 377, 380.
 Becher, silberne und vergoldete
 106/12, 202, 300/01, 341, 343/44,
 390, s. auch Gevattergeschenke.
 Bedienung 18, 68/70, 241/45, 372/74.
 Beerdigung 149/50, 273, 275, 396.
 Beitrag, außerordentliche Ver-
 mögenssteuer, s. Steuer.
 Bekleidung, 71/81, 247/57, 377 82.
 Beleuchtung 17, 56, 240/41, 368/69,
 s. auch Feuerstoffchen, Hänge-
 leuchter, Leuchter, Lichter,
 Nachlichter, Unschlitt, Wachs.
 Bersing, s. Bärsich.
 Betstunde 386.
 Bibliothek 88, 98, 191.
 Bicking 214.
 Biegen, buchen (Holz).
 Bier 10, 36/43, 103, 223/26, 363/64;
 braunschweiger Mumm 38; hom-
 burger Bier 224/25; wetzlar-
 isches- 36.
 Binden, s. Angebinde.
 Birnbaum 51.
 Bisem-Glicker, Moschuskugeln 304.
 Biskuit 214/15, 221, 276, 362.
 Bleichgarten 375.
 Bleu mourant, blaßblau 340.
 Blumen 10.
 Blutfink 66, 68.
 Bobenwerk, s. Puppenwerk.
 Bockfell 77.
 Boden, Anzahl zusammengebundener
 Stämme beim Floßholz 129.
 Bogensehne 125.
 Bölze, Bolzen, Geschosse 125.
 Bonso, Buso, ponceau? 249, 254.
 Borten, silberne 254, 379.
 Boten 92, 112/14.
 Bouteilles 366.
 Brahe, Kleiderbesatz 71.
 Brandreitel, Dreifuß über dem
 Feuer 49, 200.
 Brandsteuer 284 ff.
 Bränke, Spülbränke 364.
 Branntwein (Kirschen- und Erd-
 beeren-) 225.
 Bräter 200, 233, 235.
 Brätermacher 234.
 Bratspieß 365.
 Breipfännchen, silbernes 342.
 Brettspiel 48/49, 349/50.
 Briefbeförderung durch Marktschiff
 112.
 Briefe einzuschreiben 302.
 Briefgarn (zum Verschnüren des
 Briefes) 99.
 Briefgeld 84, 85.
 Briefwechsel 172 83.
 Brot, schwalbacher 222.
 Brücken, Bricken 29.
 Brückenzins (auf der Weinsteuer)
 134 '42.
 Bruneaux, Prünellen 6.
 Brunnenfegen 45, 46.
 Brunnengeld 291 '92.
 Brunnenkette 364.
 Brunnenkresse (für das Pferd) 298.
 Bruststück (Schmuck) 203.
 Buchbinder 88/99, 265/66, 385/86.
 Bücher 88/98, 264/66, 384/86.
 Bücherkatalog 88, 91, 92.
 Büchertitel zu schreiben 95.
 Büchsen, silberne 343.
 Büchsenläufe 126 27.
 Bürgermeisterbecher 283.
 Bürgermeisterkuchen 283.
 Bütte, Bidte, ein Kohlenmaß 9, 17,
 54, 239, vgl. auch Anhang.
 Butter, Kochbutter, holländische,
 s. Nahrungsmittel.
 Cadis, Kleiderstoff 233.
 Callmink, Kleiderstoff 378.
 Calotte, ein Käppchen 72, 75.
 Camelotte 348, 378.
 Canariensamen 66/68.

- Cannefas, ein gewebter Stoff, als Grundlage für Stickereien dienend. 51.
 Castorhut 77.
 Chagrin, Haut des Maulesels 365.
 Chambreluc, chameluc, ein halbwoollener Kleiderstoff 252.
 Chokolade 362.
 Chokoladenkanne 347.
 Citronen 5, 26, 27, 29, 32/35, 112, 218, 389/90.
 Clavicordium, Tasteninstrument 265.
 Conterfeit 85, 281.
 Contouche 348.
 Corsolettchen 380.
 Cotton 378/79.
 Crisett? 250.

 Daffet, s. Taft.
 Damast 74, 78.
 Decken, gestickte 50, 51.
 Degen, silberner und vergoldeter 125, 342, 391.
 Degenkoppel 396.
 Dekoration 18.
 Deposition (Akt vor der Immatrikulation des Studenten) 82, 180/81.
 Diamanten 202/03 339/40.
 Dicht Tuch, besonders starkes Tuch 76.
 Diebe 183.
 Dippe, Dibge, Töpfchen 236/37.
 Diskurse 88.
 Dreer, Dreher 237, 303.
 Druckkosten 93, 97.
 Dukaten 70, 72, 83, 85, 88, 102, 124, 129, 305, 387.
 Dummelbecher, ein Sturzbecher, der sich von selbst aufrichtet 343.
 Dünsteiner Wasser, s. Tönnissteiner Wasser sub Mineralwasser.
 Durchzüge, Tragbalken 136.

 Edelman, vertriebener 287.
 Einschreibgebühr für einen Schüler 260/61.
 Einschreiben von Briefen 302.

 Einnahmen 355/61.
 Einspenniger, ein Fuhrmann 101/02, 113, 123.
 Elefant auf der Messe 187.
 Elementstein 340.
 Elendsklauen 339.
 Elfenbein 48, 50, 87.
 Elixier, englisches 289.
 Emaillieren 124.
 Emigranten, salzburger 392.
 Emser Wasser 291/93.
 Entleihen von Gläsern 8, 47; — von Schüsseln 8.
 Entrien, Andrienne, ein Schleppekleid 348, 377.
 Erbeisen, Erbsen.
 Erziehung, 81/85, 257/64, 382/84.
 Essig 26, —, aus Straßburg 32, 214, 222.
 Estoff Ras de Cicille 380.
 Etamine, dünner Woll- bzw. Seidenstoff 379.
 Exulant 116/17.

 Fackeln 6.
 Fallhut 248.
 Fasanen 35, 113.
 Fastnachtbraten 114, 228/29.
 Fastnachttrunk 390/91.
 Federkiele 99, 385.
 Feh-Pelz 252.
 Feldhühner 5/8.
 Feldhühnerfang 31, 33.
 Feldhühnersack 126/27.
 Feldhühnerschild, s. Rebhühnerschild.
 Ferche, Föрге, ein Ruderknecht 9, 110.
 Fernglas 343.
 Feuerspritzen 234.
 Feuerstoffchen, Feuerzeug 347.
Fische, s. Aale, Bersich, Bicking, Brücken, Hechte, Kabliau, Karpfen, Platteis, Salme, Stockfische.
 Flachs, flandischer 76.
 Flaschenzoll 44.

- Fleisch, s. Nahrungsmittel.
 Flesch, Flasche, zinnerne 111.
 Fliegengarn 235.
 Flinte 350.
 Floretseide 71, 75, 78, 251, 253, 378.
 Flor-Halsbinde 251.
 Floß, Ablaufrinne 146.
 Flügelhaube 348.
 Flüsse, Katarrhe 176.
 Focht, Fochen? 303, 397.
 Först, First 128.
 Frauenstein, Adelsgesellschaft 355.
 Freiknechte 26.
 Freiwillige Hingaben 100/117,
 270/87, 387/93
 Frontignac, s. Weine.
 Fuder, ein Strohmaß 295/96.
 Fuhrlohn, Reisekosten 83.
 Füllgelte, s. Gelte.
 Füllwein 44.
 Furnes, Firniß 49.
 *
Gaffenweber 74.
 Galane, Galone, Borte als Besatz
 76/78, 251.
Garten 44/46, 230/33, s. auch Anhäng-
 scherben, Bäume, Obstbäume,
 Rosen holländ., Rosenstämme,
 Springwerk, Weidenerde.
 Gartenzüber 232.
 Gassegain? 379
 Gasterei 68, 102, 293/94.
 Gätlein, s. Gothe.
 Gatter, Gitter.
 Gebildet Tuch 47, 199, 234.
 Geflammte Seide 251.
Geflügel, wildes 14, siehe auch
 Amseln, Auerhahn, Fasanen,
 Feldhühner, Krammetsvögel,
 Lerchen, Schnepfen, Trappen,
 Wachteln, Wildenten.
Geflügel, zahmes, s. Kapaunen, Tau-
 ben, Welschhühner.
 Geißel-Gefangene 284.
 Geißmilch 291.
 Geistige Bildung 81/99, 257/68
 382/86.
 Geküpert, gekepert (Tuch) 348.
 Geldtasche 366.
 Geldwecheln 108, 305.
 Geleitstag 394.
 Gelnhäuser Kollektanten 393.
 Gelte, ein Schöpfgefäß 52, 114.
 Gemach, heimliches, Abort s. Secret.
Gemälde 86, 199/201, 344/46, 395.
 s. auch Conterfeit, Stück mit
 Eßwaren.
 Generaltafel, Landkarte 88.
 Geräms, hölzernes Gitterwerk 45,
 188.
 Gerät, Weißzeug 246/47, 348,
 375/76.
 Geraub, Geraib, die oberen Ein-
 geweide geschlachteter Tiere
 213/14.
 Gesandte, lüneburger und nürn-
 berger 47, 122.
 Geschenke in der Familie 100/03,
 270/71, 387/88.
 —, verschiedene 103/07, 271/72,
 388, 89.
 Geschwey, Schwager.
 Gesinde, s. Bedienung.
Gesundheitspflege 117/20, 287/93,
 393, s. auch Aderlassen, Apo-
 theke, Ärzte, Augenpulver,
 Augenwasser, Badekosten, Bal-
 birer, Elixier, Flüsse, Geißmilch,
 Gesundsteine, Heilwasser, Klis-
 tier, Löffelkraut, Schröpfen,
 semina, Süßholz, Süßmandelöl,
 Tinktur, Urhschlicht.
 Gesundsteine 176.
Getränke 17, 36/44, 223/26, 363/64,
 s. auch Bier, Branntwein, Choco-
 lade, Tee, Tran, Met, Mumm,
 Wein.
 Gettichen, s. Gothe.
 Gevatterbretzel 277.
 Gevattergeschenke 107/12, 150,
 272/75, 376, 389/90.
 Gewölbezins 359.
 Gilbert, ein Holzmaß, s. Anhang.
 Glaiber, s. Klaiber.

- Glas, geschnittenes 48, 86, 87, 104.
 —, venetianisches 86.
 Glasschneider 86, 87, 104.
 Glöckner, französischer 71.
 Goldgulden 8, 9, 11, 101/02, 105,
 109, 203.
 Goldpapier 375.
 Goldwage 300.
 Gote, Gettichen, Gätlein, weibliches
 Patenkind 62, 107/09, 111.
 Grommet, Krummet 144/45.
 Grottturn, adjektivische Form von
 gros de Tours 347/48.
 Grundstücke 204, 339.
 Grundzinsen 127/42, 205.
 Guéridon, ein Nipptisch 349.
Haar, gesottenes 255/57.
 Haarhauben 175.
 Haarnadeln, goldene 340.
 Hällenpartirer, mit Hellebarden ver-
 sehene Wächter 280.
 Halsbinden 251.
 Halskette, goldene 124.
 Halsstrich 348.
 Handkette, goldene 124.
 Handquellen, Handzwelen, Hand-
 tücher 46, 199.
Handwerker, siehe Armbröster,
 Balbirer, Brätermacher, Buch-
 binder, Dreher, Einspenniger,
 Ferche, Freiknechte, Gaffenwe-
 ber, Hasenfänger, Hefner, Heinz-
 ler, Henkersknechte, Herren-
 bender, Herrenfischer, Herren-
 kutscher, Herren-Steindecker,
 Jobwächter, Kärcher, Klaiber,
 Mötter, Pastetenbäcker, Pfei-
 fer, Schnürmacher, Reffträger,
 Schröter, Spielleute, Sporer.
 Hängleuchter 7.
 Hahnkamm, zackiger roter Kleider-
 besatz 73.
 Häpe, s. Hepe.
 Harlequin 393.
 Harnglas 234.
 Hasen 5/7, 27, 32, 35, 218/220.
 Hasenfänger 13.
 Hasengarn, Hasenzwörn 13, 125.
 Hausarme 287.
 Hausgeräte 46/52, 233/37, 364/66.
 Hauslehrer, s. Unterricht.
 Hausreparatur 44/46, 127/42, 226/29,
 364.
 Haussteuer 271/72.
 Haustiere 66/68, 185, 188.
 Hauswesen 25/70, 211/47, 361/77.
 Heber 49.
 Hechte 15, 114. 217, 219.
 Hefner, Häfner, Ofenmacher 46,
 227/29.
 Heilbronner, Steuer für die 284.
 Heilwasser 290.
 Heinzler, Einzler, Fuhrleute 130
 132, 136, 226.
 Heiwieger, Heuwieger, besorgt das
 Eichen von Fässern 226.
 Heizung 17, 52/56, 237/40, 366/68.
 Helfern Bein, s. Elfenbein.
 Hellebarden 127.
 Henkersknechte, reinigen Abort-
 grube 131, 134, 281.
 Hepe, Hippe, sichelartiges Messer
 49, 366.
 Herisei, eine Art gekeperetes Tuch 72.
 Herrenbender, Bender des Rats-
 herrn 41.
 Herrenfischer, Ratsfischer 114.
 Herrengeld, auch neuer Aufsatz ge-
 nannt, eine Schlachtsteuer 26/28,
 30/34, 36, 106.
 Herrenkutscher, Kutscher der Rats-
 herren 123, 144.
 Herrnscheuer, Scheuer der Rats-
 herren 53.
 Herren-Steindecker, Rats-Stein-
 decker 128.
 Heßegarn? 254.
 Heu 143/47, 294/300.
 Himbeersaft 217, 219.
 Himmel, an Betten 130.
 Hippe, Gebäck 389/90.
 Hirschfänger 343.
 Hochzeitsausgaben 4/19.

Hochzeitsgeschenke 103/07, 271/72,
388/89.

Hol, Hohleisen 200.

Holzgeld, Bestandteil des Schul-
geldes 259, 383/84

Holzwerk 349/50.

Honig 218, 362/63.

Hühnerhund 67, 188.

Hutzucker 29, 33, 389/90.

Insätze 204.

Inschlicht, s. Unschlitt.

Inventare, s. Nachlaßbestände.

Jagdutensilien 125/27, siehe auch
Hasengarn, Rephuner, Rep-
hunerschuld, Steckgarn, Tiraß,
Treibzeug.

Jartière - Schnallen, Strumpfband-
schnallen, silberne 342.

Jasmin 233.

Jobwächter, Nachtwächter, (nach
ihrem Ruf „Job, Job“) 113/15,
277/81, 388, 393.

Jungen, Familie zum 1/194.

Juwelen 124, 202/03, 300/01, 339.

Kabinet 234.

Kabliaw 214, 220, 223.

Kaffeebrett 342.

Kaffeegeschirr 236.

Kaffeekannen 342, 347.

Kaib, Familie 195/332.

Kälber 216.

Kameelhaar 253.

Kamisol 247, 251.

Kammerfrau 9, 10.

Kammerlatten, Weinspalier 148/49.

Kammertuch, feine Leinwand 72,
74, 175.

Kanal 364.

Kande, Kanne, vergoldete 110.

Kändel, Dachrinne 132.

Kanonen, Stiefelkanonen, eine Art
leinerne Strümpfe 76, 78, 186.

Kapaunen 15.

Kapellmeisterin (macht Trauer-
krägen) 77.

Kapern 32/34.

Kapitalanlagen 127/49, 338, 395/96.

Kapitalrückzahlungen 355/56.

Karabiner 350.

Kärcher, Fuhrleute 393.

Karpfen 15, 218.

Karniol, ein Edelstein 340.

Karwatsch, eine Peitsche 47.

Käse, Eger-, Friesischer-, Hol-
länder-, Limburger-, Kreuz-,
Münster-, Neapolitanischer-,
Parmesan-, Schaf-, Schwarz-
wälder- 26/27, 29/35, 113/16, 187,
211/13, 215/16, 221/22, 389/90.

Käse als Geschenk an die Rats-
herren, s. Amtsausgaben.

Kästen, Kastanien 7, 220.

Kastenarme 392.

Katalog, s. Bücherkatalog.

Kegelkugeln 47, 118.

Keller auf dem Römer 29, 31, 34/35,
115/16, 282/83.

Kelterspindel 89.

Ketten, goldene u. perlene 203, 339.

—, hobelspänigte, goldene 191.

Kindbetterkuchen 276/77.

Kindbettgeschenke 275/77, 376/77.

Kirche 103/06, 267/68, 386.

Kirchenstuhl-Vorrechte 204, 339, 386.

Kirschenwein, s. Weine.

Kissen nähen 50/51, 82.

Klaiber, Kleiber, Bauhandwerker 130,
132.

Kleidung 71/79, 247/54, 347/48,
377/81.

Kleien 213, 295/300.

Klibel, Klöppel (zur Heerpauke) 266.

Klistier 288/89.

Kluft, Feuerzange 200.

Knieriemen 248/49.

Knöpfe, goldene 248.

Köcher, Federbehälter 265.

Kohlen (Holzkohlen), 9, 54.

—, Schmiedekohlen, Steinkohlen
239/40.

Kohlpfanne, Glutpfanne 200, 237;
(silberne) 341.

- Kommisbrot 222/23.
 Komödianten auf der frankfurter
 Messe 187.
 Konfekt 13, 216, 220/21, 223, 275/76,
 376/77.
 Königstaler 48, 125, 295.
 Konstabel (strickt Tiraß) 126.
 Kopfstück 28, 129, 233, 236, 252,
 296/98, 361.
 Koppercher, Köppergeren, Obertassen
 235, 366.
 Kornbühne 139.
 Körperpflege 287/93, 393.
 Kostgeld (bei Prof. Hornejus, Helm-
 stedt) 84.
Kostümkunde, siehe Atlaß, Bay,
 Borten, Brahe, Buso, Cadis,
 Callmink, Calotte, Camelotte,
 Cannefas, Castorhut, Chambre-
 luc, Contouche, Corsolettchen,
 Cotton, Crisett, Damast, Entrien,
 Estoff, Etamine, Fallhut, Feh-
 pelz, Floretseide, Gallane, Gasse-
 gain, Haarhauben, Halsbinden,
 Halsstrich, Herisei, Jartière-
 schnallen, Kamisol, Kanonen,
 Krepp, Leibschnalle, Litzkordel,
 Manteau, Mutzen, Nesseltuch,
 Nesteltuch, Pauschärmel, Pe-
 luccho, Rasch, Reifrock, Schlaf-
 hauben, Schnüre, Stauchen,
 Steckärmel, Straßburger Hau-
 ben, Taft, Trauermutzen, Tuch,
 Watenrock, Zemel, Zwilch.
 Köt, Kot, Schmutz 140.
 Kracksteine, hervorspringende
 Steine 136.
 Krammetsvögel 14, 30, 34, 218/20.
 Krangeld 40, 97.
 Kranz von Perlen 151.
 —, von Silber 150.
 Krause, Trinkgefäß 202.
 Krebs, s. Krepp.
 Krebse 27, 29, 31, 215, 217, 219.
 Krepp, Kleiderstoff 248, 252, 347, 381.
 Kret, s. Gerät.
 Krone, ein Goldgewicht, s. Anhang.
 Kronrasch, s. Rasch.
 Kropfen, Kropfen, eiserne Töpfe
 200.
 Kuchen 211/20, 222/23, 275/77, 363.
 Küchengeräte 200.
 Kuchenmeister 105.
 Kühlende Kern (Arzneimittel) 289/90.
 Kummer, Schutt, Geröll 145.
 Kumpen, Kumpchen, Gefäß 202, 346.
 Kunstgegenstände 85/87, 202, 300/01,
 340/44, 395.
 Kupfergeräte 200, 347.
 Kupferstich 85.
 Kutzerwagen 295.
 Labrod, Laib Brot.
 Lagio, s. Agio.
 Lämmer 29, 220.
 Lampe, messingne, lyonische 51.
 Landbereiter, berittener Bote 28, 112.
 Landkarten 88, 266.
 Landschaftsgemälde 344/46.
 Laterne mit Horn 200.
 Lattnägel 130.
 Laufbendel 234.
 Laufbüchsen 126/27.
 Lavoir, silbernes 340, 342.
 Leckkiglein, Lebkuchen 13, 176,
 211/12, 214/16, 218, 220, 222,
 361.
 Lehnstuhl, nußbaumener 50.
 Leibschnalle (mit Edelstein) 340.
 Leichenkosten 149/51, 273/75, 389,
 396.
 Leickahr, Leichensarg 150.
 Leiltücher, Bettücher 48, 199, 365.
 Leinengerät 199, s. auch Haus-
 geräte.
 Leistnägel 131.
 Lerchen, gebratene 32, 176, 220.
 Leuchter 200.
 —, silberne 87, 280, 341.
 Lichter 56/57, 240/41, 368/69.
 Lichtputz 87, 200, 341.
 Liedlohn, Gesindelohn, s. Bedienung.
 Litzkordel 71.
 Löffel, silberne 48, 49, 202, 341, 343.

- Löffelkraut-Tinktur 290, 293.
 Lokalmiete 18.
 Losament, Logis, Wohnung 179.
 Losbücher 337.
 Löwe auf der frankfurter Messe 182.
 Luldig, aus London stammend 379.
 Luxus 120/25, 293/301, 394/95.
- M**agsamen, Mohnsamen 66.
 Maien, Meien, grünende Bäume, bzw. Blumensträuße 115/16, 283
 Maienkrug, Blumenvase 52.
 Maine, Mane, ein Korb mit zwei Henkeln 216, 218, 234, 237, 246/47, 375/76.
 Mandeln 221.
 Mandeltorte 27, 222.
 Manschetten 348.
 Manteau 348.
 Marcell 203.
 Marcipan 112.
 Markenkästchen 350.
 Marktgeld 369/72.
 Marktschiff 111/12.
 Marmorfigur 395.
 Martinstrunk, Märtenstrunk 229, 281, 391.
 Matten 50.
 Matterede, Matratze 52.
 Mausfalle 235.
 Meisenschlag, Vogelkäfig 233.
 Melis, Honig 362/63.
 Melonen 31.
 Messer, vergoldetes 343.
 Meßgeschenke 81, 83, 101, 108, 241/45, 257/64, 270/72, 372/74.
 Messinggeräte 200, 347.
 Meßprivat, Unterrichtskursus während der Messe 262/64, 382/84.
 Mest, ein Getreidemaß, s. Anhang.
 Met 224.
 Milchstein 340.
- Mineralwasser**, siehe Aachener Kaiser Karlsquelle-, Emser-, Sauerwasser, Schlangenbader-, Selterswasser, Tönnissteiner-, Wetzlarer-.
- Mitter, s. Mötter.
Mobiliar 50, 52, 199/201, 233/37, 346, 349/50, 364/66, s. auch Guéridon, Lehnstuhl, Spiegel, Stühle, Tabouret, Trisor, Wiege.
 Moltwurf, Maulwurf.
 Mörser 200.
 Mötter, Mitter, der amtlich bestellte Fruchtmesser 27, 33, 218, 298.
 Mumme, braunschweiger, ein stark eingebrautes Bier 38.
Münzwesen, s. Agio, Albus, Dukaten, Goldgulden, Königstaler, Kopfstücke, Ort, Reichstaler, Schaumünzen, Turnosen.
 Muschelgold 86.
 Musiertes Band 251.
Musik, 18, 263, 281, s. auch Clavicordium, Heerpauke, Pfeifer, Trommelschläger, Trompeter.
Musikinstrumente, s. Clavicordium, Heerpauke, Orgel, Ratton.
 Muster auf Leinwand (Gerstenkörlein, Rosenmodell) 199.
 Mutzen, ein kurzes Oberkleid 74, 78, 252, 348.
- N**achlaßbestände 197/205, 336/50.
 Nachrichter, s. Henkersknechte.
 Nachtigallen 67.
 Nachtlichter 368/69.
 Nachtmahl 268.
 Nachtpelz (aus Zobel) 75.
 Nacker, rosenfarbig 77.
 Nahrungsmittel 13/16, 25/36, 211/23, 361/63.
 Nähunterricht 82.
 Nessel Tuch, leinenes Zeug, ursprünglich aus Nesselgarn gewebt 381.
 Nestel Tuch 249, 378, 380.
 Neujahrs geschenke 68/70, 81, 100/06, 108/15, 120/22, 241/45, 257/63, 267/68, 271/75, 277/82, 293/94, 359/60, 372/74, 382/89, 393.
 Nikolausbescherung 374/75.
 Nonnen (machen Lichter) 56.
 Nürnberger Küchlein 5, 176.

Nußbaum 50, 136/37, 141.
 Oblaten 99.
 Obstbäume für den Garten 138,
 140, 233.
 Ochsen 11, 26, 28, 30/32, 34, 36, 221.
 Ochsen schießen 103.
 Ohrboucles 339.
 Ohrgehänge, goldenes 203.
 Ohrschlangen, goldene 340.
 Oliven 33, 34, 35, 112.
 Oration 101, 261/62, 383, 387.
 Orgel 265/66.
 Orgelspiel zur Hochzeit 8.
 Ort, Reichsort 109/10.
 Ostern, Osterchen, s. Austern.
 Pallieren, polieren 48.
 Papier, türkisches, Tapete 228.
 Parick, s. Perücken.
 Partisanen 126.
 Pasquillen, Schmähschriften 88.
 Pasteten 389/90.
 Pastetenbäcker 13, 25, 27/29, 31,
 33, 35, 211/17, 219, 221/22
 Pauschärmel 348.
 Pech 136.
 Pechringe 8.
 Peluccho, peluche, s. Plüsch.
 Pelzmütze, Belßkab, ungarische 255.
 Pendeloque, Ohrgehänge 340.
 Pergament, Borgement 266, 385.
 Perlen 124, 203, 340.
 Perücken 235, 247/54, 377/81.
 Petschaft, Petschiering 124, 202,
 340, 395.
 Petter, das männliche Patenkind.
 Pfarrherr, vertriebener 285.
 Pfeffer, Geschenk an Ratsherren,
 s. Amtsausgaben.
 Pfeifer, Stadtpfeifer 8, 281.
 Pferde 294/300.
 Pferdekauf 298/99.
 Pferdekur 297/98, s. auch Aderlassen,
 Brunnenkressen.
 Pfetten, Pfäden 129.
 Pfocht, Pachtzins 114/15, 142.
 Pinal, Pennal, Federbüchse 265.

Pitschier, s. Petschaft.
 Planke, Umzäunung.
 Platteis, ein Flachfisch, die Scholle
 30, 214.
 Plüsch 73, 78.
 Pomeranzen 5, 26/27, 32/34, 212.
 Pomeranzenbäume 233.
 Pomeranzenhaus 226.
 Ponceau (Bonso, Buso) Band 249, 254.
 Portochaise, s. Sänfte.
 Porzellan 202, 235, 347, 365.
 Posaunenbläser 8.
 Postcaläsche 83.
 Postillion 83, 183.
 Postpapier 99.
 Praemium, Schülerpreis 101, 203.
 Presse, Wäschepresse 49, 349.
 Puder 393.
 Pulf, Kissen 52, 201, 348.
 Puppen 236/37, 343, 374/75.
 Puppensachen, Puppenwerk (-Küche,
 -Waschbecken etc.) 175, 237, 343.
 Quartiergeld 268/70.
 Quetschen, Zwetschgen.
 Rabenkeile, Schreibfedern 265.
 Rasch, Kronrasch, locker gewebtes
 Wollenzeug 77, 349.
 Ratsbestallung 355.
 Ratton, ein harfenartiges Saitenin-
 strument 374.
 Rauchpfannen 7.
 Raupenschnur 143.
 Rechneiamt 53, 55, 141, 357, 395.
 Reffträger, wandelnder Händler, der
 seine Ware auf dem Rücken
 trägt 32.
 Rehpfäden, Reihpfetten, Stangen
 zum Steuern eines Holzfloßes
 129.
 Reichstaler 75, 77, 81, 83, 85/87,
 94, 96, 97, 102/03, 105, 107, 108,
 110, 112, 124, 126, 129, 132, 183,
 225, 363.
 Reifrock 380.
 Reise nach Helmstedt 182/83.

- Reise nach Marburg 82.
 Reisekisten, Koffer 49.
 Reisekosten 81, 83, 123.
 Reisesack 50.
 Reiteln, Stangen, Prügel 55.
 Reitrock 175.
 Rephuner, Netz für Rebhühnerfang 126.
 Rephunerschild, gemaltes Schild, beim Fang von Rebhühnern verwendet 126.
 Repositorium, Bücherschrank, Gefach 365.
 Residenten, englische 47, 102, 122.
 Rest, unverteilter 396.
 Rheingauer Eiche 3 (unterscheidet sich von der Frankfurter) 38.
 Ries, Reis, Längenmaß für Schiefersteine, s. Anhang.
 Ringe 124, 202/03, 339/40, 395.
 Rohre, Geschützrohre, gezogene 126/27.
 Rolle für Ziehbrunnen 138.
 Rosen, holländische 230.
 Rosinen 219, 221.
 Röt, spanische, Siegellack 266, s. auch Wachs, spanisches.
 Rüböl 6.
 Rübsamen 66.
 Sackührlein, s. Uhren.
 Saiten 265.
 Salm 27, 29, 217, 219, 222.
 Salveten, Servietten.
 Salzburger Puppen 375.
 Salzfüßer, silberne 341.
 Salzkannen, silberne 48.
 Sänfte, Portechaise 297/98, 377, 394.
 Saphir 340.
 Sardellen 34.
 Sardellensalat 389/90.
 Sauerwasser 118, 288/89.
 Scabellen, Schawellen, Schemel 137.
 Scarthec, Scharteke 106.
 Schälérchen, Untertassen 202, 366.
 Schamberluck, s. Chambreluc.
 Schanzgeld 268/70.
 Scharfrichter, s. Henkersknechte.
 Scharlachtuch 380.
 Schatzung, die Vermögenssteuer 99/100, 268/70, 387.
 Schaumünzen, 203/04, 338.
 Schechter, grobes Linnen 50, 130, 378.
 Schibge, Schaufel 236.
 Schiefersteine 130 ff.
 Schiff nach der Windmühle 394.
 Schilderei, s. Gemälde.
 Schinken 29, 31, 35, 214, 389.
 Schirn, Schürn, Fleischbank 205.
 Schlafhauben 78, 348.
 Schlaguhr 350.
 Schlangenbader Wasser 288.
 Schmiedekohlen, Steinkohlen 239/40.
 Schmücken von Leichen 150/51, 273/75, 389.
 Schmucksachen 123/25, 203, 300/01, 339/40, 395.
 Schnallen, silberne 248.
 Schneidhepen, s. Hepe.
 Schnepfen 14.
 Schnupftabak 396.
 Schnupftücher (Geschenk an die Rats Herrn) 115/16.
 Schnüre, silberne 251, 254.
 Schnürmacher 247, 296, 298.
 Schnürriemen 256.
 Schöffenbestallung 355.
 Schreibkalender 98.
 Schreibmaterialien 98/99, 264/66, 384/86.
 Schreibpapier 97/98.
 Schreibtäfel, silberne, mit elfenbeinernen Blättern 87, 343.
 Schröpfen 288/89, 291/92.
 Schröter, Transporteure der Weinfässer 36/44, 224/26.
 Schuhschnallen, silberne 342.
 Schuhwerk 79/81, 255/57, 381/82.
 Schunken, s. Schinken.
 Schüsseln, silberne 106, 300, 342.
 Schützengesellschaft 103.
 Schutzlohn 142/43.

- Schwanenboy, s. Bay.
 Schwartemagen 361/62.
 Schweine 25, 27/34, 36, 211/16,
 218, 220/21, 223.
 Schweinefleisch 361/62.
 Schwengkessel, Spülkessel 200.
 Secret, auch heimliches Gemach,
 der Abort 131, 134, 141, 229.
 Seiet, Seide 51, 73/78, 248/51, 253/54,
 378, 381.
 Seife 375/76.
 Seige, Seihe, Sieb 200/01,
 Seiltänzer auf der Messe 187.
 Selterswasser 287/89.
 Semina, quatuor frigida maiores,
 s. kühlende Kern.
 Seugamm, Schenkamme 242/45.
 Siegelwachs 385, s. auch Wachs,
 spanisches und Röt, spanische.
 Silbergeräte, Silbergeschirr 87, 202
 300/01, 340/44.
 Silberkrone 107.
 Smaragd 340.
 Soldat (macht einen Wachskrug) 52,
 (verrichtet Hausarbeit) 70.
 Soldatengeld 268/70.
 Sommerhaus 133.
 Spansau 25.
 Sparbüchsen, Inhalt der 203.
 Spargen, Spargeln 29.
 Spazierfahrten 122/23, 295 ff, 394.
 Speigernägel, Sparrennägel 128,
 227.
 Spiegel 47, 200, 346.
 Spielleute 8.
Spielsachen 374/75, s. auch Puppen,
 Puppensachen, Trocco, Spiel-
 teller, Spieltisch.
 Spielteller, silberne 341, 343.
 Spieltisch 350.
 Spieß, Quantitätsbezeichnung bei
 wildem Geflügel, z. B. ein Spieß
 Lerchen, Amseln etc. 31, 32,
 34, 218.
 Spitzen, silberne 74, 78, 79.
 Sporen, versilberte 125/26.
 Sporer, Metallhandwerker 48, 151.
 Springwerk 233.
 Spülkumpen, silberner 341.
 Stab, Längenmaß für Tuch, siehe
 Anhang.
 Stammbuch 186.
 Stammtafeln 2/3, 196, 334/35.
 Stangenknechte 26, 45.
 Staugen, Armhandschuhe 249, 254.
 Steckärmel 348.
 Stecken, indianischer 124/25.
 Stecken, ein Holzmaß, s. Anhang.
 Steckgarn, Netz zum Fang von
 wildem Geflügel 126.
 Steppdecke 349.
Steuern 99/100, 268/70, 387, s. auch
 Ablösgeld, Beitrag, Herrngeld,
 Schatzung, Schanzgeld, Sol-
 datengeld, Zölle
 Stimmen des Instruments 266.
 Stockfische 30.
 Stramin 51, 82.
 Straßburger Haube 79.
 Stubengeld 9.
 Stück mit Eßwaren, Stilleben-Ge-
 mälde.
 Stücklein, kleinkalibriges Geschütz
 127.
 Stuck-Kapitän 106.
 Studenten, rohes Betragen der
 180/81.
 Studentenbrief 181/82.
 Stühle, nußbaumene 49.
 Subsistenz 359/60.
Südfrüchte, s. Citronen, Mandeln
 Oliven, Pomeranzen, Rosinen.
 Suppenkumpen, silberner 342.
 Süßholz 290.
 Süßmandelöl 289, 291.
 Tabouret, Sessel ohne Arm und
 Lehne 349.
 Taft, Daffet, 72, 76, 78, 250/51,
 253/54, 378/80.
 Tanzmeister 263.
 Tauben 66, 185, 219, 397.
 Taufe 376/77.
 Tee, grüner 362.

- Teeboy, rötlich ausschender Tee 361/63.
 Teeflasche 342.
 Teppiche 349, —, entliehene 8.
 Testament 189/94.
 Thron, Tran 303.
 Tinktur, Dr. Müllers 292.
 Tintenpulver 99.
 Tiraß, Netz zum Fangen des Federwilde 125/27.
 Tischdiener 9, 10.
 Tischteppich 51, 364.
 Todesfall, s. Beerdigung.
 Tönnissteiner (Dünsteiner) Wasser 287/93.
 Trabe, Trappen, ein jagdbarer Vogel 281.
 Traten, drahten.
 Trauerkragen 76, 77.
 Trauermantel, Trauerkleider 76/77, 149, 193.
 Trauermützen 76, s. auch Mützen.
 Treibzeug, Garn zum Feldhühnerfang 125.
 Treer, s. Dreher.
 Trinkgelder 112/15, 277/82, 390/91.
 Trinkgläser, venetianische, knöpfige 86.
 Trisur, Tresor, ein Zierschränkchen 51.
 Trisurkränzchen, gestickte Decken auf dem Tresor 51.
 Troccotafel, Troccospiel 48, 49, 101/02.
 Trommelschläger 18, 116.
 Trompeter 105/06, 273.
 Truckenofen 48.
 Tuch, brabantisches 77, gebildet 47, 234, gewächstes 297, Warn-dörfer 251.
 Türkis, ein Edelstein 340.
 Turnosen 203.
 Uhren 123/25, 203, 350.
 Uhrschlicht, Kinderkrankheit, eine Art Pocken 117/18, 150.
 Universaltafel 92.
 Universitätsstudien 82/85.
 Unklares 151, 301/05, 397.
 Unschlitt, Inschlicht 28, 30/32, 34/36, 240/41.
 Unterricht 81/85, 257/64, 382/84.
 Vergnügen, Luxus 120/27, 293/301, 394/95.
 Verschiedenes 18, 150/51, 301/05, 396/97.
 Vertäfelung 141.
 Vertriebene 284/87, s. auch Edelmann, Emigrant, Exulant, Pfarrer.
 Verzehung auswärts 120/22, 293/94, 394.
 Victriol, Vitriol 140.
 Viehsalz, schwarz Salz 299.
 Vogelkäfig 47, 67, 68, 233.
 Vorhänge 349.
 Vorleglöffel, silberne 341.
 Wachs 6, 56/57, 240/41, 369.
 Wachs, spanisches, Siegellack 186.
 Wachspossierkunst 87.
 Wachstum 297.
 Wachteln 5, 6, 29.
 Waffen 125/27, s. auch Bogen-schne, Bölzer, Degen, Flinte, Karabiner, Stücklein.
 Wagen, Wagenfahrten 122/23, 294/300, 376, 394.
 Wällen, Reisigbündel 9/10, 52/55.
 Wappen 151, —, emaillieren 124, —, malen 82, 85, 87, 89, 92, 97, 98, —, schneiden (auf Glas) 86, 87, —, stechen (auf Metall und Holz) 50, 86, 87, 106, 111, 124/25, 395, —, auf Marksteine 145, —, im Kirchenstuhl 386.
 Wardein, Münzprobierer 300/01.
 Wartmann, Bockenheimer (richtet Blutfinken ab) 66, 68.
 Wäsche 66, 246/47, 375/76.
 Wasserzoll, s. Zölle.
 Watenrock 252.
 Wechsel 83.

Weichenbaum 89.
 Weidenerde 232.
 Weihnachten, Christgeschenke 216,
 241/45, 373/75.
Weine 10, 36/44, 223/26, 344, 394,
 Apfelwein 43, Kirschenwein
 113, Kräuterwein 39.

a) aus Frankfurt und Umgebung:
 Affensteiner 224; Bockenheimer
 38, 41, 43, 224; „hiesig Gewächs“
 363; Röderberger 37, 39; Ober-
 rader 39, 224; Seckbacher 40.

b) auswärtige:
 Aßmannshäuser 38; Berger 43;
 Bischofsheimer 37/38; Enkhei-
 mer 43; Geisenheimer 38; Haß-
 locher 41; Hochheimer 364;
 Klingenberg 40, 42/44; Rem-
 berger 42; Rheingauer 363;
 Röhlfelder 40, 42/44; Wein-
 heimer 40; Wertheimer 42;
 Wormser 226.

c) ausländische:
 Frontignac 376/77; spanische
 Weine 275/77, 389/90.

Weinkauf, Bewirten mit Wein beim
 Abschluß eines Kaufes 129.

Weinspahn, Schwefelspahn 36, 37,
 43, 223.

Weißzeug, s. Hausgeräte.

Wellen, s. Wällen.

Welschhühner, —, hahnen 5/7, 31,
 212/14.

Wetzlarer Wasser 290.

Wicken 67, 185.

Widd, Flechtreis 52/53.

Wiege 389.

Wiesen 143/47, 294/300.

Wiesenbrunnen 144.

Wiesenzins 294/300.

Wildenstämme 137.

Wildenten 14.

Wildpret 13, 113, s. auch Hasen,
 Wildenten, Wildschweine.

Wildschwein 13, 114.

Wilge, Weide.

Wirtschaftsgeld 57/66, 211/23,
 361/63.

Wispeln, Mispeln 7.

Wohnhaus 44/46, 226/29, 339, 364.

Wolfszahn, vergoldeter 340.

Zahnetui (aus Silberdraht) 341.

Zeitungen 91/94, 96, 264/65, 360,
 384/86.

„Wöchentliche Ordinari Zei-
 tung“ 91; „Extraordinaire kais.
 Reichs-Postzeitungen in Frank-
 furt a. Main“ 384; „Hanauischer
 Mercurius“, später „Europäische
 Zeitung“ 384.

Zemel, Zendel, dünner, taftartiger
 Stoff 378.

Zeugamt (liefert Partisanen) 126.

Ziegel 128/42.

Ziehbrunnen 133, 137/38.

Zinnwerk 201, 346/47.

Zinsen ausgeliehener Kapitalien
 356/59.

Zinshäuser 57 ff, 127/42, 204.

Zisterne 133, 137/38.

Zobelpelz 75.

Zölle, Niederlagsgeld 26, 37/40, 42.

Zollflasche 44.

Zott, Ausgußrohr 52.

Zucker 29, 33/35, 389/90.

Zuckerschalen, silberne 341.

Zwilch, Gewebe aus flächsernem

Garn 52, 126, 234, 248.